Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Erster[-achter] Theil der Bu?cher und Schrifften, des Edlen, Hochgelehrten und Bewehrten Philosophi unnd Medici, Philippi Theophrasti Bombast von Hohenheim, Paracelsis genannt

https://hdl.handle.net/1874/427350

Vierdter Theil

Der Bücher vnd Schrifften/des

Edlen/Hochgelehrten vnd Bewehrten PHILOSOPHI vnnd MEDICI,

PHILIPPI THEOPHRASTI Bombast von Hohenheim/PARACELSI genannt:

Jetzt auffs new auß den Originalien/vnnd Theophrasti eigner Handschrifft/soviel derselben zubekommen gewesen/ auffs trewlichst vnd fleissigst an tag geben:

Durch

IOHANNEM HVSERVM BRISGOIVM Churfürstlichen Cölnischen Rhat vnnd MEDICVM.

In diesem Theil werden gleichsfals/wie im Dritten/solche Bücher begriffen/welche von Vrsprung/Vrsach vnnd Heilung der Kranckheiten in SPECIE handlen: Deren Catalogum vnd Innhalt die 4. 5. vnd 6. Pagina anzeigen.

Adiunctus est INDEX Rerum & Verborum accuratiß. & copiosißimus.

Getruckt zu Basel/ durch Conrad Waldkirch.

ANNO M. D. LXXXIX.

PHILIPPVS

THEOPHRASTVS

BOMBAST

HOHENHEIM-

ENSIS:

SVEVORVM

ex Panægyris Nobilium

ARPINAS:

Confœderatorum Eremi

EREMITA:

PHILOSOPHVS

PARADOXVS:

MYSTERIARCHA:

ARTIVM MAGISTER:

MEDICINARVM PROFESSOR:

Muſarum Mechanicarum

TRISMEGISTVS

GERMANVS.

ALTERIVS NON SIT, QVI SVVS ESSE POTEST.



EFFIGIES PHILIPPI THEOPHRASTI AB HOHENHEIM: ÆTATIS SVÆ. XLVII.

OMNE DONVM PERFECTVM À DEO: IMPERFECTVM Á DIABOLO.

CATALOGVS vnd Inhalt der Bücher THEOPHRASTI PARACELSI in diesem Vierdten Theil zusammen verfasset.

I.

Das Sechste Buch in der Artzney

von den Tartarischen kranckheiten/das ist/ von allen Geschlechtē des Steins vnd Grieß od Sandts/Fol. 9

Ist getheilet in zwen Tractat: Im Ersten wirdt beschrieben die Theorick/auß was vrsachen diese kranckheiten entspringen: Im Andern die Practick/wie sie Curirt vnd geheilt werden. In diesem Buch wirdt sonderlich beschrieben der Vrsprung vnnd Heilung Podagræ, Chiragræ, Schiaticæ, &c. id est, Arthritidis.

Alles auß *Theophrasti* eigener Handtschrifft.

II.

Das Siebende Buch in der Artzney/De Morbis Amentium, dz ist/von den Kranckheiten/die den Menschē der Vernunfft berauben/Fol. 38

Ist auch getheilt in zwen Tractat/im Ersten wirdt Tractiret:

I. Von Vrsprung EPILEPSIAE, der Fallendē Sucht/dardurch der Mensch seiner Vernunfft vnd Sinnen beraubt wirdt.

II. Von Vrsprung MANIAE, der Tobenden Sucht/welche allein d Vernunfft/aber nit des Sinnens beraubet.

III. Vom Vrsprung CHOREAE Lasciuæ, S. Veitz Tantz/welcher zweyerley geschlechts ist/ꝛc.

IV. Von Vrsprung SVFFOCATIONIS Intellectus: das ist/wie der Vernunfft beraubung Symptomaticè geursacht wirdt von etlichen natürlichen Kranckheiten/als nemlich j. von Würmen im Magen/vnd Intestinē/ij. von d Suffocation Matricis (welche allein den Frawē geschicht) iij. von allerley andern Zufällen/als 1. so einer am Rücken ligt/ Item vom Trucken des Hertzens/3. Vom Trucken des Hirns/4. Von Speiß vnd Tranck/5. Von Wunden oder Schlegen/ꝛc. Auch wirdt vnter disen gehandelt von beraubung der Vernunfft/so allein im Schlaff geschicht/vnnd mit demselbigen wider hingehet.

Alles auß *Theophrasti* eigener Handtschrifft.

V. Vom

V. Vom Vrsprung der rechten Vnsinnigen Leüthen/ deren viererley Geschlecht seind/ LVNATICI/ welche durch Influentz des Gestirns Vnsinnig werden. INSANI, welche von jhren Eltern Vnsinnig geboren werden. VESANI, welchen die Vnsinnigkeit durch Speiß vnnd Tranck beygebracht wirdt. MELANCHOLICI, welche auß entzündung der natürlichen Complexen Vnsinnig werden/ deren vier arth seind/ Sanguinei, Cholerici, Phlegmatici vnnd Melancholici. (OBSESSI, die vom Teüffel besessen seind/ werden hierinn nicht begriffen.)

Im Andern Tractat wirdt diser aller Cur vnnd Præservation beschrieben.

III.

Das Neündte Buch in der Artzney/ de CONTRACTVRIS, das ist/ von Krumen vnd Lahmen Glidern

Fol. 93

Deren werden im Ersten Tractat fünfferley vrsachen beschrieben: Dann etliche entstehet vom Hawen (auch Stechen/ Schiessen/ &c.) vnd Fallen (auch Stossen/ Verrencken/ Abbrechen/ &c.)
Etliche vom Stein/ &c. der Nieren vnd Blasen/
Etliche von der Colica oder Bauchreissen/
Etliche auß dem Zorn/
Etliche vom Wein.

Im andern Tractat wirt begriffen die Heilung: darinnen beschrieben werden etliche præparationes des Goldts/ der Perlen/ Antimonij, Sulphuris, Vitrioli, Tartari, &c.

Alles auß *Theophrasti* eigener Handtschrifft.

IIII.

Ein Buch (welchem vom Autore kein Tittel gegeben worden) darinnen er von diesen folgenden Kranckheiten handlet: Nemlich/

Von der Wassersucht/ Fol. 118
Von der Schwindtsucht/ 125
Von den Farbsuchten/ 132
Von der Windtsucht oder Colic/ 138
Von dem Schlag oder Paralyß/ 147
Von der Taubsucht/ 155
Von den Würmen/ 165

Alles auß *Theophrasti*

Vom Stulgang/ 173
Vom Podagra 181
Von der Fallenden Sucht 190
Vom Kaltenweh 200
Auß denen seind die Ersten fünff vom Authore zum andern mal beschrieben/nemlich
Von der Wassersucht Fol.208
Von der Schwindtsucht 218
Von den Farbsuchten 227
Von der Colick 235
Vom Paralyß oder Schlag 243
In disem Buch beschreibt THEOPHRASTVS fürnemlich gemelt Kranckheiten/wie sie auff Astralische arth durch des Eussern Mundanischen vnnd Innern Microcosmischen Himmels Influentz erweckt vnd verursacht werden.

eigener Handschrifft.

V.

Vom Podagra (mit welchem Nammen Theophrastus alle species Arthritidis, das ist/der Gliedsucht neñet vñ begreiffet.) drey Bücher fol.246
Im Ersten werdē die Stett vnd Orter diser kranckheiten benennet/wo sie seyendt/durch den gantzen Leib auß. Fürnemlich aber wirdt darinnen auch beschrieben/der Vrsprung der Künsten/vnd woraus der Artzt seine Scientz nemmen vnd lehrnen soll.
Im andern Buch beschreibt er den Vrsprung Podagræ, gleichnuß vnnd Exempelsweiß/nach arth vnnd wirckung der vier Elementischen Astrorum, deren Künst vnd Wissenschafft er nennet Pyromantiam, Necromantiam, Geomantiam, vnd Hydromantiam. Das Dritt Buch ist vom Authore nit gantz beschrieben.

Alles auß *Theophrasti* eigener Handtschrifft.

VI.

Andere zwey Bücher vō Podagra, Fol.286
Im Ersten werden gleichsfals auch die Stett vnd Ortter beschriben aller Podagrischen oder Arthetischen Kranckheiten/vnd darnebē vom Vrsprung der Künsten/vnd woraus der Artzt lehrnen soll.

ex Impresso Exemplari.

Im Andern Buch wirdt begriffen ein allgemeine Erklärung/von Erkandtnuß der Kranckheiten auß d Physionomey/Chiromancey/vnd Anatomey.

ex Autographo.

Von

VII.

Von Vrsprung/ Vrsach vnnd Heilung morbi Caduci oder Epilepsiæ, das ist/ der Fallenden Sucht / viererley Geschlecht / nach Arth vnd Eigenschafft der vier Elementen beschrieben Fol.317 — *Ex Manuscrip. D. Iohan. Montani.*

VIII.

De Caduco matricis, nach dem alten Nammen SVFFOCATIO MATRICIS genannt/ Fol.365 — *Partim ex Autographo, partim ex Manuscripto Amanuensis Paracelsi.*

In diesem Theil ist zuuor nie in Truck außgangen/ was auff folgenden Blettern begriffen.

De Paralysi	Fol.243.244.245
Præfatio Libri de Podagra	Fol.246.247.248
Tertij Libri de Cura Podagræ Fragmentum	Fol. 280. 281. 282. 283.284
De Anatomia & Physionomia	Fol.314.315.316
Præfatio Libri de Caduco Matricis	Fol.365.366
Conclusio eiusdem	Fol.416.417

AIO, NEC ID TEMERE: VITA TVA SCRIPTA PERENNI
FLOREBVNT, MEDICAE MAGNE MONARCHA SCHOLAE.

P. L. Z.

HVSERVS LECTORI.

DJse jetztfolgenden drey Bücher belangende/ nemlich (wie sie vom Autore selbst genennet) Jr Sechste de Ægritudinibus ex Tartaro, das Siebende De Ægritudinibus Amentium, das Neündte De Membris Contractis: Soll der günstige Leser wissen/das THEOPHRASTVS an etlichen orthen selbst bezeüget/ er habe 53. Bücher in der Artzney (Jtem anderßwo sagt er 46. in Medica solennitate) beschrieben: Auß der zahl derselbigen/werden diese drey zusein geachtet. Von den andern hatt bißher noch niemandt wollen wissen: Kommen sie aber mit der zeit herfür/vnd zu meinen handen/sollen sie gemeinem Nutz nicht verhalten werden.

Vnd weil in den vorigen Editionibus dieser dreyen Bücher/ etliche notabiles Errores eingerissen/ vnnd die Autographa bey dem Hochgelehrten Herrn Iohan. Montano Medico zu Hirschberg in Schlesien/vnd Herrn M. Bartholomæo Sculteto, Mathematico zu Görlitz/noch fürhanden: seind sie gemeinem Nutz zu gut/auß denselbigen vbersehen/vnd zu den andern Medicis Libellis gesetzt worden: Vnangesehen/daß die vorgehenden Fünff/Jtem das Achte in der Ordnung/vnd die andern nachfolgenden noch zur zeit manglen. Dann solte man damit warten biß die andern darzu gehörigen/auch herfür kehmen/ (so sie nit etwa allbereit vntergangen) möchte vielleicht noch lang sich verziehen. Vnter deß wollestu diese gegenwertigen/dem Krancken zu gut/vnd dem Autori zu Ehren/ durch verleihung Göttlicher hülff/ glücklichen brauchen/vnnd dir zu nutz machen.

LIBER SEXTVS IN MEDICINIS, THEOPHRASTI BOMBAST, HOHENHEIMII,

De ægritudinibus ex Tartaro superuenientibus: & diuiditur in duos Tractatus.

TRACTATVS I.

De origine infirmitatum Tartarearum, & habet quatuor capita.

TRACTATVS II.

De cura ægritudinum ex Tartaro superuenientium, & habet tria capita.

In hoc Libro continentur principia Podagræ, Chiragræ, Artheticæ.

Et principia Lithiasis, calculi, arenæ, coagulati, & congelati.

Item de cura podagræ, chiragræ, artheticæ: & calculi, lithiasis, arenæ, coagulati, & congelati.

Maximè in hoc libello Theophrastus rationibus suis delirare (ostendit) antiquos Medicos.

PROLOGVS
In anfang der Bücher THEOPHRASTI BOMBAST,
die er in der Artzney geschriben hatt:
Durch
Valentium Antrapassum Siloranum.

NAch dem vnnd ich durchlesen hab die Lateinischen Bücher deß grossen Philosophi vnnd Medici Theophrasti, in der Artzney vnd in der Philosophey: Deßgleichen die Arabischen vnd Chaldaischen Doctores, auch die Græcanischen: erfindē sich die schrifften Theophrasti gründtlicher vnd gewarsamlicher außlegung/dañ die geschrifft Auicennæ/ oder Hippocratis oder deß Galieni: Auch sind seine Recept scherpffer ergründet vnd bewert/dann die Recepten Rasis, Mesuæ vnd anderer der Alten: gleich wie ein Silber durch ein Fewr probiert/also sind die schrifften Theophrasti hundert mal gentzlicher durchfahren. Sein meinung in allen seinen Büchern von der Artzney/ concordiert nit mit den Alten/noch die Alten mit jhm: sondern alle seine Practic vnd Theoric hatt einen sonderlichen verstand/ als dann in jhnen erlesen wird. Er ist ein newer Medicus vnnd ein rechter finder der Artzney/ der do nicht schreibt auß den Büchern der Alten/ sondern auß einem gantz sondern Philosophischen grundt/als Weiß vnnd Schwartz. Vnd so sein schreiben seiner Bücher nicht bewert were in allweg/vnd warhafftiger erfunden/ mit mehrer freuden vnd nutz dann die andern: so hetten jhn die Athenischen nit für einen Destructorem aller jrrung/ vnd einen rechten wegweiser deß grunds Medicinæ. Darumb jhn auch die Hebraischen den andern Rabi Moysen nennen/ bekennen jhn scherpffer geschriben haben/denn Rabi Moyses: die Pessulanischen nennen jhn den Teutschen Hippocratem, vnnd den newen Aesculapium.

Darumb dieweil vnnd wir solch lob disem Teutschen Philosopho vnd Medico sehen geben/ vnd dieweil wir die grosse: nutzbar-

nutzbarkeit für den gemeinen nutz der Welt in seinen Büchern finden: bezwingt das Göttliche gebott/die liebe in vnsern nechsten zu erfüllen/vnnd sie zu Teutschen/ damit das der gemeine Mañ/dem vnbekannt ist das Latein/ seiner gschrifften geniessen müge. Wiewol ich zum vierten mahl hinderschlagen bin/ vnd durch andere Doctores gehindert/ auß grossem neid: Ist mir das vierte fürnemmen gerhaten. Doctor Ciperinus Flaënus hatt jhn in Welscher vnnd Frantzösischer zungen transferiert: Bebeus Ramdus hatt alle seine Bücher der Artzney zu Griechischer zungen verwandelt/damit das der gemeine Mañ darauß ein verstand habe: dorumb das kein trefflicherer Artzt jetzt vnsers gedenckens nit sey/ als Alexander Perleus von disem Theophrasto schreibt in einer Epistel/ vermeinend das seines gleichen nie geboren sey/ vnd nimmer der rechte grund gnugsamlich erfunden werde/ zu verstehen seine aller klügsten Sententz vnd declarationes.

So ist er doch nit der sinnen diser Theophrastus, das er seine Werck mit seiner verwilligung an den tag hab lassen komen vñ dargeben wöllen: Sie sind jhm auß einer vermawrten mawren in seim abwesen verstolen wordē/durch anzeigung seiner diener: Demnach sind sie Mir in die Hend gewordē vñ Claoaio Neapolitano, vñ Michaeli Gryfsteiner. Haben wir sein Latein vnuerkert lassen drucken/vñ dēnach von dem druck in vier Sprach verwandelt. Als jhn die Griechischen erfahren/haben sie jhn geheissen MONARCHAM perpetuum, auß kluger art seines trefflichen/warhafftigen/ bewerten schreibens/ dañ er hatt im minsten wort kein macul. Vnnd wiewol die alten Doctores seins wegs nit gehnd/ auch er den jhrē nicht folgt/sind etliche/ achtend als sie verstehnd. Dañ Puteus Benzeuel vermeint/ das seine lehr natürlich Euangelien seiend/jhnē gleich gehaltē: nit allein in der Artzney/ darin er drey vnd funffzig Bücher geschribē hatt/vñ sie alle mit einäder vermawret: Sondern auch in der Philosophey hatt er geschribē fünff vnd dreyßig vñ zweyhundert Bücher dergleichē/ als Sabeus Dacus redt/nie erhört sey worden: vnd schetzet die geschrifften Aristotelis mit allen seinen wercken/ gleich diesem Theophrasto, wie Tarbuetus den Aristotelē achtet gegen [jhm] mit sein güldenen/als die blinden buchstaben/ denn als ein liecht gegē ein abgeloschnen Kolen.

Dann in seiner Philosophia werden alle Aristotelische leh: verworffen / auch Platonis: Vnd dann so seine gschrifften ermessen werden gegen den andern Scribenten / Realisten vnnd Modernen / heist Cyprianus Flaenus gegen seinen Dictis, diese zwo secten / claudicantes, vnnd der Ramdus nennt sie miserantes. Er hatt auch viel de Republica geschriben / von dem grossen obermut deß gewalts / vnd von der jrrung vnnd verführung deß volcks: darumb er in der Theologey etliche werck geschriben hatt / auß mißfallung der Abgötterey vnd der pfennigheiligen / vnd auch deß grossen geitzes der Hypocriten.

Darumb nit vnbillich haben wir jn zu Teutsch geordnet / domit der gemein nutz [gesücht werd] den er zu fördern am höchsten geacht hatt / vnnd geheissen den gemeinen nutz SVMMVM BONVM, als er de Republica wunderbarlich schreibt. Ist auch also mein begeren an die / so seine Bücher zu Lateinisch gelesen haben [so sie] mich jrrend erfinden / dasselbige zu nutz der gemein bessern: vnd will mich also / damit jhnen befohlen haben.

Hernach folgen die Tractat deß Sechsten Buchs Theophrasti / von den kranckheiten die auß dem Weinstein wachsen.

Hie anfacht das sechste Buch in der Artzney / deß grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim:

sagt von den kranckheiten die da wachsen vom Weinstein: vnd ist getheilt in zween Tractat.

DEr Erste Tractat sagt vonn den vrsachen der geberung der kranckheiten vom Weinstein vnd Walstein: vnnd wirdt getheilt in vier Capittel / vnd das ein ist ein prooemiũ.

Das ander Capittel sagt / auß wz tränckern / essen / gewürtzen vñ staub im Lufft: auch wie auß den fleischē / gemüssern / vom Brot / von früchtē: auch von d' natürlichen jrrūg in jhrer.

in jhrer widerwertigkeit/vñ durch welchẽ weg/durch eingenommens/od̃ auß eigner Natur/solche geberüg seiend/des Steins/des Grieß/des Podagrams/des Chiragrams/vnd Artetica.

Das iij. Capitel sagt/ durch welchen weg es in die Glaich kompt/vnd wie es darinn bleibt/wie es wechßlet/ wie es mit der zeit/mit der Influentz/mit enderung des Cörpers/ mit der speise/mit anderen [der] gleichen kompt vnd hinweg gehet: Vnnd wie es in die Niern/in die Blatern kompt/vnnd in was endt es bleibt vnd sich ansetzt: durch was es sich congelirt/an einem ort herter denn am andern: warumb da Podagra, da Grieß/da der Stein/ꝛc. genennt wird: was jhr wesen/natur/eigenschafft sey: wannen der schmertzen vnd langwirige kranckheit kompt.

Cap. iiij. Mit was Artzneyen es geheilt soll werden/vnd warumb die/vnd nicht andere: Etwan specifica, etwan appropriata, etwan specificata appropriata: dabey verstanden wirt/was specificum, was appropriatum, vnd was specificum appropriatum sey: vnd von den gradibus d̃ Artzney wider die kranckheiten/auff jedliche insonderheit: die zum Stein oder Grieß/ die zum Podagra oder arthetica, dabey alle Artzney vnd jr proceß für die genannten Steinkranckheiten erzelt werden.

Der ander Tractat / sagt von der Heilung der obgemelten kranckheiten/vnd wirt getheilt in drey Capitel.

Das j. Capitel/sagt von der heilung des Grieß vnd des Nieren vnd Blatersteins/deßgleichen dabey vermerckt wirt/ die Stein congelatus vnd coagulatus, die da in den Därmen wachsen/ [im] Colon & Monocolon, &c.

Das ij. Capitel/sagt von d̃ heilung des Podagrams/ new/ alt vnd verhertet/deßgleichen Chiragræ, arteticæ vnd allen deren so vom Podagrischen Fluß kom̃en sichtlich vñ entpfindlich.

Das iij. Capitel sagt von den præseruationen / fürzukommẽ diesen kranckheiten/deßgleichen denen/ die daran genesen seind/ weiter fürzusehen/vnd [sie zu] bewaren.

Hernach folgt der Text deß grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim/vnd ist am erstẽ ein Proœmium anfenglich/ den er selber gemacht hatt/ vnd alß hernach folgt/ also hat er mit jhm selbst geredt.

Das Sechste Buch/ des grossen Monarchen Theophrasti von Hohenheim:

Der Erste Tractat/ von den vrsachen der Steinkranckheiten.

Das Erst Capitel.

Von wannen die Steinkranckheiten geboren werden/ ist das

PROOEMIVM.

VOn weß soll ich mich einlassen/ so mich irrig machen mein sinn/ vnd widerparthey der Alten/ meiner Vorfahren in der Artzney? So ich gedenck die müglichkeit der heilung Lithialis vnnd des Podagrams? vnd widerumb mir einfallen die verzweifflung d' alten Chaldeischen vnd Arabischen Doctoressen in disen kranckheiten. Welchem falt mein gemüt zu/ oder welchem ist nach zufolgen? mir nach meinen sinnen die mir für sich erschossen sind/ oder den Alten jhrem schreiben/ das mir hinter sich gangen ist? Wiewol dem gewissern vnser gemüt außweist nach zu herrschē/ mag doch vns nit wenig zitterig machen vnd erschütten der alten wolerfahrnen Artzten ermanung/ damit wir mit erschrocknem gemüt vnser jung Blut anreitzen zu schreiben das vnser/ vnd doch nit verwerffen vnsere Vordern/ sondern durch sie ermant werden/ das wir mehrers auffsehen vnd achthabens geflissen seyend in vnsern Schrifften.

Dieweil vnnd wir von den vnheilbarlichen Steinkranckheiten

ten

ten schreiben wöllen/wöllen wir vns fürnemmen ein trostlichs ansehen/vnd vergessen der zweifflichen Tractaten vñ Capiteln: vor vns stellen/die aller außbereiteste Jungfraw Experientiam, die ohne Männlichen Sahmen eine Mutter ist aller künsten/ vnd wollend des vngezweiffelt sein/eine bewererin alles vnsers schreibens: vnnd also durch jhr ansehen von jhr entpfahen den vrsprung diese Kranckheiten zu erkennen: demnach wir sie an statt der heilung sollen achten. Darumb wir den/der dise kluge Jungfraw Experientiam geschöpfft hatt/am ersten biß auff das endt im gemüt behalten/durch jhn diß Bildnuß ansehen: vnd wöllen vnerschrockē sein/dieweil vns Experientia diß edle Bildnuß in vil wege beysteht/vnd behülfflich sich vns glücklich erzeigt/durch sie mit freuden/in gantzer vergessenheit der zweiffelhaltigen fürfaren wöllend: Vnnd vns den trost machen auß dem grunde/daß die Alten zweiffelhafftigen vnsere Experientzen nit melden noch gedencken/vnd wir deßgleichen die jhren nicht: Deß gefalt vns vnser beyden vnwissenheit gegen einandern in vnserem schreiben. Vnnd fürtreffenlich ergetzet vns der newe fund der scheidung/der/als wir noch nit anders wissen tragen/ den Alten vnbekannt ist gewesen/vnd nach jhrem schreiben als Einögig antretten sind die thüren diser Experientz. Wir verwundern vns aber mehrers verwunderns an jhren sübtilen Ingenien/die sie so löblich dem gemeinen Nutz zu gut geordnet haben/auß brüderlicher trew erklerend. Darumb so dichtet vnser jung Blut in frölichem gemüt sechs Capitel/in zweyen Tractaten/einen vom Vrsprung Theorischen geredt/der ander Practisch gemacht/die zu heilen: Vnnd in disen begreiffen wir vil kranckheiten in denen personen/die solchs leiden/davon viel erfahren vnd gemelt wirt.

Darumb so mercken auff/jhr Chiragrischen Herren vnd jhr Podagrischen Fürsten/warumb jhr mehr denn die Gemein solche noht leiden/vnnd vernemmen vnser schreiben recht/als wirs in vnsern Schrifften setzen: vnd londt euch verwundern/ das ein mügligkeit der Heilung sey/dieweil vns absagen die Alten Lehrer vnnd jhre nachstreicher: Gedencken/weß Wir vns trösten in diesen vnsern Procœmien/deß trösten euch auch: vnnd ermanen die Steinischen Glieder in dermassen/ daß sie auff vnser Schreiben eine angeneme Hoffnung setzen

vnd nemen / vnnd vnsern gebotten vnnd rhäten nachfolgig seyend/damit sie nicht in die blutige Hand der vngewissenden Schnittern eingebundē werdē. Vnd wöllen also von dē Proœmio lassen/vnd das sechste Buch vnsers schreibens in der Artzney anheben/vnd vns euch zu nutz in dem vngesparet haben.

Das Ander Capitel.

SO wir zuuertreiben die Steinischen kranckheiten vnnd Podagrischen siechthumb gedenckē/ist vns anfengklich zu verstehē die groß notturfft/den vrsprung diser kranckheiten zu erkennen: das geschicht in zwen wege: Der eine vrsprung ist in den dingen die vns solche kranckheiten zufügen: Der ander vrsprung ist in der Natur/ die eine solche kranckheit formiert: So wöllend wir den vrsprung der vns solchs zufügt/ am ersten zu erkleren verordnen/ vnd den also:

Alles das/so ausserhalb vnsern Cörpern ist/des wir geniessen vnd gebrauchen/wirdt auß dreien materialischen dingen geformiert vnd in Ein geendet/als wir de Generationibus melden. Solche drey ding werden in der Natur also grob/ daß sie niñer ohn feces nit wachsen/vnd haben alle mal eine wildniß in jnen/ die jhnen in jhrer Substantz verborgē ligen/auß deren die Tartarischen kranckheiten entspringen. Als der Rauch vom fewr d vngreifflich ist/hat doch in jm eine Substantz die sich vergleicht den Steinen/auß der vrsachen/das er ein leichten Corpus hat der nit sich vereinigt mit dem fewr/das wir de Transmutationibus setzen. Solcher Rauch so er den inwendigen Leib berürt/ so resoluiert er sich etwan in ein wasser/ vnnd gehet durch den Harn hinweg/oder macht andere kranckheiten. So er aber der eigenschafft nit wer/zu resoluiren sich/als wir de Proprietate fumi schreiben: so setzt er sich an in den Felden des Magens/vñ den venis, oder intestinis, oder an die andern Hülinen vnd corpora des leibs/also lang biß er sich coagulirt zusammen/wie wir in nachfolgenden Capiteln melden werden. Also sagen wir auch von diesem Rauch/ der dann gar mancherley solcher Tartarischen kranckheiten macht: auß vrsachen/den Köchen ein sonderlichs/ darumb das jhr Rauch von Holtz ist: den Saltzsiedern auch sonderlich/darumb das jhr Rauch mit den Saltzdampff

vermischt

vermischt ist: den Bergleuten auch ein anders/ darumb daß sie den Rauch vom Ertz entpfahen in dem schmeltzen. Vnd solcher Tartarischen kranckheiten sind vnzalbarlich vil/ auß der vrsachen/ das jr Rauch etwan Schweffel/ etwan Spießglaß/ etwā Hüttrauch ist/ vnd deren in vil wege. Deßgleichen die Metallen jhr sonder wesen haben: Etliche vom Goldtrauch/ etliche vom Silberrauch/ etliche vom Mercurirauch/ etliche vom Kupfferrauch/ etliche vom Bleyrauch/ vnd also auch vom Eisen vnnd Zinn: aber dise Rauch schaden den Abtreibern vnd den Schmiden/ Schlössern/ vnd was die Metallen in fewer braucht/ vnnd sonderlich die Kaltschmid/ auß vrsachen des Galmeien. Also verstanden wir noch ein schwerer Tartarische kranckheit/ von den Distillirung/ als die Alchimisten/ Goldtschmide/ Scheid/ Müntzer vnnd dergleichen von andern/ als Artzten/ die da auch distillierung brauchen: Diser geschlecht sind vil die sondere Tartarische kranckheiten machen: dañ etliche kom̃en von dem Sublimiren/ vnd deren sind vil/ ein sonders vom Mercuri sublimirt/ ein sonders vom Salmiar sublimirē/ ein sonders vom Arsenick sublimiren/ Realgar/ Auripigment/ ꝛc. deren viel sind. Etliche wachsen auß dem Rauch vom Reuerber: dann da kom̃en zweyerley zusammen vom Holtz vnd von der Materien die dann vngleich ist. Also auch Distilliren inhalt/ von den Aqua forten/ Balsamen/ Oelen/ Terpentin/ vnd dergleichen/ die alle subtil sind vnd durchgehnd in vilerley gestalt.

Etliche kommen vō Lufft in dem kein Rauch ist: aber in demselben Lufft sind die Tres primæ, die sich mit dem Athem einhin ziehen vnd auch Tartarische kranckheiten geberen/ vnnd das in vil wege/ durch den Staub/ durch den Wind der eingefaßt wirt vnd sich inwendig coaguliert.

Vnd noch vil mehr durch essen: Als keinerley gewechs [ist] so wir gebrauchen/ es hat in jhm eine coagulatzen: vnnd wiewol dieselbig nicht perficirt ist vor augen/ so wirdt sie doch perficirt durch den Cörper/ der darzu disponirt ist: Als in Leguminibus ist/ da in jedlichem geschlecht sondere coagulatzen kommen/ als von Bonen/ Erbsen/ Linsen/ Biren/ Oepffeln vnd dergleichen die andern: So dieselbigen vor augen zu der coagulation præpariert werden/ als wir de Tranmutationibus schreiben/ erscheinen vns die vrsachen dieser Tartarischen Kranckheiten:

dann gleichförmig also in der Natur verstanden wirdt. Deßgleichen vom Fleisch/ in dem sonderlich eine Steinische herte verborgen ligt/ die da leichtlich zu Tartarischen kranckheiten geschickt wirdt: vnnd noch viel mehr vom Gewürtz/da trefflich harte vnd schwere Tartarische kranckheiten wachsen.

Also auch verstanden soll werden von Wein vnd Bier/vnnd Meet vnd Wasser/auß denen vil coagulatzen vnd Tartarische kranckheiten geboren werden. Dann ein jedlich Wein gebiert Stein vnd Tartarische kranckheiten/ vnnd die in zwen wege: Einerley Stein die sich neigen auff die Weinsteinische arth: Anderley auff die Drüsenische art. Also auch das Bier einen Grießichen mörben Stein macht vnnd Podagram / auß der coagulatz deß Wassers/vnnd Hopffens vnd der Leguminum, dauon sie gemacht werden: dann deren jedlichs ein sonder coagulatz in jhnen haben/ vnnd kommen zusammen/darauß dann ein sonderer böser Tartarus wechst mit viel kranckheiten. Das wasser gibt auch einen Tartarum, aber mit minderem schmertzen/es were denn ein Aluminisch arth / oder Schwefelig/ oder Vitriolisch oder anderer Metallen Natur. Vnnd viel Tartari wachset von den Lacticiniis, derselbig ist zehe vnnd schleimig/ sawer vnd böß hindan zuheben/vnd mit vieli / vnd fast grob.

Deßgleichen von den scharffen Artzneyen/ die da etwann in sonderer eigenschafft seind/Tartarum zu geberen: als alle die/ die da Sublimation erleiden / oder in dem Distillieren feces lassen/ vnnd in ander solche weg/deren fast viel sind. Auch der Zucker im Leib sich candirt in viel formen: vnnd das Honig/ vnd fast menniglich sorglich/von den scharpffen speciebus, die auß jhrer hitz coagulieren/was in sie incorporiert wirt.

Also mögen die Tartarischen Kranckheiten in viel formen/ vnd auß vilen geboren werden/vnd durch sich selbst in dem Leib coagulieren / also das ein Remanentz bleibt an den Enden / da sie ligerhafft gewesen ist. Auch mag sie die Substantz in der Natur coagulieren in alle wege/ nichts außgeschlossen von Eigenschafft dieser eingenommenen dingen / wie wir erzehlt haben/ dardurch Tartarische Kranckheiten erstahnd in Foum einer Coagulatzen/ die durch ein anders Accident zu congelierung gemacht wirdt: vnd diß geschicht in zweyen geberungen/ deß eingenommenen/ vnd deß inwendigen.

Aber

Aber ein ander vrsprung ist/auß dem die Tartarischen kranckheiten kommen/derselbe ist allein in der Natur vnd auß keinem zugefügten erbornen/also daß die Humores, Qualitates, Complexiones, Membra, Ossa, Arteriæ vnd dergleichen/ jhre eigen Substantz darzu auß jhren peruersen Naturen/verordnen vnnd coagulieren: vnd diß Tartarische Kranckheiten sind die böseſten/vnd vnmüglich/auß viel vrsachen wegen/zu heilen. Dann sie sind in der Natur/vnd kommen auß jhr: so dann die Natur darzu geneigt ist/so mag jhr dasselbige nicht genommen werden. Dann in deß Artzts gewalt ist nit die krafft/ die Natur zu verendern/also das jhr jr dispositz genommen werde/darzu sie gewidmet ist. Denn nit allein zu guttem oder zu böſem ist sie verordnet/sondern auch auff Kranckheit/auff Gesundtheit.

Diese eingebildete dispositz der Natur/mag in keim weg abgestelt werden/vnd jhr außgang/dauon Tartarische Kranckheiten entspringen/mögen wol etlichs theils genommen/gemindert vnnd gestelt werden: die vrsach aber ist vnmüglich zu verendern/sondern allein so lang der Leib im leben ist/[muß er] damit befleckt sein: Es wer dann ein quinta essentia vom Golde oder jhres gleichen/die den gantzen Leib vmbwendte/vnnd denselben restaurierte vnd erneüwerte/als ein junges Kind das erst geboren wirdt: Dasselbige wöllen wir der Natur vnd der Kunst nicht zugemessen noch abgeschlagen haben/sondern in der gestalt müglich zu sein schetzen/als de quinta Essentia geneldt wirdt.

So nun wir also nennen/auß was grundt die Tartarischen Kranckheiten entspringen: wöllen wir vns weiter zu erkennen geben/was die Tartarischen Kranckheiten sein/die also auß disen entspringen. Vnnd redent vns das nicht zu/das auß den fecibus vnd coagulatzen/die in allen dingen seind/allein die Tartarischen Kranckheiten kommen: sondern es mögen wol andere Kranckheiten darauß entspringen/die nicht Tartarisch sein. So nennen wir die Tartarisch/die als ein Tartarum in dem Leibe wachsen: als Podagra gleich wie die Steinlin/rundt/geflötzet/geecket/vnnd in ander viel wege sichtbar vnd entpfindtlich: Vnd das Chiragra deßgleichen mit jhren

anhang. Darnach als das Grieß das sich in die Nieren vnnd in die Blatern setzt/vnd an anderen enden: dornach als die reissenden Stein vnd Fixen stein/vnd Blater vnd Nierenstein/die da allein an den zweien enden ligend. Dornach als die Coagulatē/die da ligen in Gedärmen vnd Intestinen vnnd in andern/darein die nahrung vnd vberflüssigkeit geht: darnach als die Congelaten/die da ligen in den poris der Haut vnd Fleisch vnnd in Gebeinen: Darnach als die Induraten/die da ligen in den Adern/Arterien/Nerven/darauß denn vil vnwissende kranckheiten entspringen mit vnbekanten vrsachen. Dann durch sölche Stein vnd Tartara werden die Adern der narung verstopfft/dz also dasselbige ohne narung abstirbt: Etwañ der Arßdarm verfellet wirt/vñ also mangels halben der natürlich außgang/von dem wust verlegt wirt/vnd daruon der Todt kompt: Etwann die spermatischen Adern also versessen werden vnnd also Impotentia, vnd Emissio gestanden vnd geboren wirdt/vnd deren vil mehr/vnd seltzam. So sind auch die in der Haut ligen/subtil vnnd klein/gewachsen auß dem Schweiß/dauon Reudigkeit zu einem zeichen entspringt/vnd viel kratzens vnnd stechens in der Haut/deßgleichen also auch von den andern zu verstehen ist.

So wollen wir vns weiter zu verstehen geben/in was gestalt vnd form/auß eingenommenen/vnd durch eigne Natur solche Tartarische kranckheit geboren wird/vnnd auß was vrsach solche Stein werden. Vnnd ist vns anfenglich (zu wissen) von den Tartarischen kranckheiten die auß den Rauchen kommen/oder auß den Dämpffen/dasselbige geschicht auß der vrsachen: So der Rauch oder Dampff anrürt den Leib/so hatt er zwen wege zu Tartariren: ein vō Aussen an/den andern von Innen. Vnd der von aussen an den Leib anrürt/als an den Augen/so macht er die wässerig/darnach so vermischet sich der Rauch vnder das wasser/vnd durchdringt die poros der Augen/vnd die Augenwinckel vnd dieselbigē Hülen: vnd so bald das wasser daruon verzert wirdt/so bleibt an der statt ligend die fex vnnd remanentz der Substantz/die sich sonst hette angehengt an die Cämin/vt fuligo. Also auch so der Leib schwitzt vnnd in eim Rauche ist/so wirdt auch da eine vermischung/die setzt sich in die poros vnd coagulirt sich gleich den obern/in die hüli der poros: also von außwendigen allein verstandt. Aber das

inwen-

inwendige ist/so der Rauch in den leib kom̃t/ wo er sich anhengt vnd anhafftet da bleibt er: Also in dem Magen kommt zu jhm humor stomachi, vnnd wirdt eine vermischung/vnnd so bald die humores von jhn beyden verzert werden/ so bleibt ein Grieß oder ein Stein darinn/ angehefft an die Feldt deß Magens/ von dem viel kranckheiten entspringen/ die hernach gemeldt werden. So begibt sich viel/ das solche materien von d' Lebern angezogen wirdt auß dem Magen/ deßgleichen auch von den andern glidern. So also dieselben humores verzert werden/so bleibt auch die Remanẽtz da/ darnon wachsen Stein vnd Sand/in der Lebern/in jhren venis,in dem Miltz od' Därmen: Vnd etwann in der Gallen Stein wachsen/ nicht allein im Menschen/ sondern auch im Viehe/ in gestalt wie vorgesagt ist.

Also auch von den Nieren vnd Blatern/ vnd von andern zu verstan ist/ das der Tartarus mit den Nutrimenten an die ende gezogen wirdt/darumb so er da verharzet/ da verbringt er seine wirckung. Das Podagra ist ein zuzug in den Nutrimenten dieser coagulirung an die Gleich/ da es sich anhengt vnd nimmen weiter mag: Auß der vrsachen/dz die wege vnter den Glaichen nit hülig sein/das an dem endt sie sich mügendt setzen: Vñ ob sie schon in die poros kemen oder andern enden/ so wurden sie von der vbrigen natürlichen hitz verzeret/ vnd mügen da nit gemerckt werdẽ/als in den Glaichen/ da keine krafft ist:da mag sichs wol anhencken: Auch wirdt viel mehr der humorum verzert in den Glaichen dann in dem Fleisch: Vnd wo er also verzert wird/ da bleibt die Remanentz. Also ist auch zu verstehen von allen speisen vnnd lufft/die wir an vns fassen vnnd in vns/ bey vns coaguliert wirdt/ an Enden vnnd Orthern/ wie wir gemelt haben.

Aber die auß eigner natur jhren vrsprung nemmen/ als etliche die in dem geblüte wachsen/in gantzen Adern: Kommen auß der vrsachen/ das daß Saltz im Blutte/ auß der Eigenschafft/ die in jhm ist/ sich vom Blutt scheidet/ also das die Sältzi an ein sonder Maß kommt/ vnd das Blutt sonderbar: Vnd so die theilung geschehen ist/ so ist das Blutt nimmer in seinen krefften/ dañ sein leben vnnd güte wirdt durch das Saltz behalten/ Darnach so das Saltz vom Blute/wie obstehet/ geschieden ist.

so coaguliert es sich zusammen in eine herti/wie kürnti Steinli oder griesiger Sand: Dasselbige ist auch eine Podagrische kranckheit/die wir nie in den geschrifften gefunden haben/sondern allein durch die Experientz gleich in formung deß podagrę geheilt worden. Solche scheidung kommt auß sewre deß Bluts/so sie vnter das Blut kömmt/wie ein Essig der in eine Milch gegossen wirdt/vnd die Milch in seiner krafft endert/vnd scheidet von einander das Wasser vnd die Substantz/vnd wird da keine Milch mehr: also auch im Blut solchs geschicht/wie wir angezeigt haben.

Deßgleichen in der gestalt solcher scheidung/auß der Phlegmate auch solche Stein vnd Tartari geboren werden/in den enden da die Phlegma leit/als in den Rören der Lungen/Leber/ꝛc. Dann die Phlegma hatt in jhr ein todtes Saltz/dasselbige so es gescheiden wirdt/gleich in formung der Milch vnnd deß Bluts/so wirdt also do auch ein Podagrische kranckheit/wie wir vom Blut zu verstehen haben geben.

Vnnd dergleichen von der Cholera an allen den enden/Stein/Grieß/vnd Podagra wachsen mügend/vnnd das auß der vrsachen wie obstehet.

Vnd also auch von der Melancholia verstanden/dann in diesen Compleren allen sind Saltz: Dieselbigen wo sie sind/so baldt ein Acetosische sewri darunter kommt/so geschicht solche scheidung/ann welchen enden im leibe solche fügung sich begibt. Darumb auß solchen vrsachen in allen glidern im leib/in der Lebern/Hirnhüli/Lungen vnd dergleichen in dem Magen/vnd kein ende im leibe außgenomen/es ist müglich/dz eine Tartarische kranckheit darin entspringe. Also dergleichen von den humoribus auch dergleichen Tartarische kranckheiten wachsen/vnd auß allem dem/darin Saltz ist/wie es den durch den leib getriben wird.

Das Dritte Capitel.

SO wöllen wir vns weitter vorbildē/die[weil]vnd wir vor den vrsprung endeckt haben der Tartarischen kranckheiten/in was weg solche Resolution vnd Coagulation beschehen möge/das sie durchdringe den gantzen leib durchauß/vñ auß was vrsachen es nit bleibt in d'nähe. Vnd wöllen also anheben

anheben die fürnemsten vrsachen [zu] erzellen/ deren sind zwo: die Eine ist subtil/die Ander ist grob/ vnd das ist also zu verstehen. Die subtile setzt sich in den gantzen leib/vnd jhe subtiler/jhe weiter: Die grobe setzt sich in die nähi/auß vrsachen/ das sie nit durchdringē die venas vñ die poros. Nun ist noch noth zu wissen die vrsach die sie in die eussern vñ vntersten glider treibt/derē sind drey. Eine ist auß krafft virtutis attractiuę die an sichzeucht dz nutrimēt/ in selbigē mit laufft die Tartareitet in allē gliedern.

Die andere ist auß krafft permixtionis, das sie sich einsetzt in das Blut vnd vermischt sich/ vñ also mit der zeit wider darauß dringt in die Glaych vnd die Haut.

Die dritte vrsach ist/ dz die materien darauß die Tartareitet gewachsen ist/demselben appropriert ist/vnnd an dasselbige ort dienet: Darumb so es dahin kommt/ so verzert sich sein humor, vnd bleibt die Remanentz da ligend/ wie wir den vormals auch gemelt haben.

Durch solche drey wege beschehen solche außtheilung an die ende/da den die Tartarischē kranckheiten ligend: vnd auch auß vrsachn/das etwann die materi behangt/ vñ nit so weit kommt als die Proprietet vnd Attraction inhalt.

So wöllen wir vns auch weiter zu erkeñen geben auß was vrsachen ein Tartareitet subtiler ist den die ander/vñ etliche grob: dasselbige ist zu verstehen auß der natur der dinge von denen der Tartarus gewachsen ist. Also die Tartaritet deß gemeinen Wassers ist viel gröber vnd vngeschlachter dann des Weins/ darumñ so bleibt die gröbe deß Tartari in der nähi/ vnd gehet nit weit in den leib: vnd die subtili deß Weins Tartari gehet an die weitesten ende: Darumb ist das auch ein vrsachen/ das der Wein Tartarus sich in den gantzen leib außtheilt/ vnnd Tartarische kranckheiten macht an allen enden deß leibs: so deß Wassers Tartarus allein an einem orthe bleibt/ vñ da mit Vieli/ vnnd hauffen. Also ist auch zu verstehen von andern Essen/Drincken/Rauch/ vnnd dergleichen/ wie wir erzelt haben: Also auch grob vñ subtil zu verstehn sind. Als die Räuch/sonderlich mehr in die weite anhangen/ dañ in der nähe: Sich begebe dañ/das eine Proprietet in dem Rauch were/auß d' er eine vrsachen neme sich von stundan anzuhenckē: Oder seine eigēschafft were sich anzuhengen/ so baldt er eine ander Natur empfünde:

Als der Sulphur, der sich nicht in die weite sublimiert/darumb er in dem leibe auch nicht in die weite gehet/ vnd diser macht seinen Tartarum in dem Magen. Aber der Rauch der in der weite sich anhengt/ als der Salmiax oder Mercurius, dieselbigen breyten sich auß in allen gliedern/ auß der vrsachen/ das sie für vnd für biß an das end deß leibs fliehen/ vnd an allen enden zetteln vnnd hinter jhn lassen: Das dann der Rauch Arsenici nit thut/sondern zusammen sich in die weite/nach dem vnd er getriben wirdt/setzt. Auß der vrsachen wirdt vns zuuersteh̃ gebē/ das etliche Tartarische kranckheiten entspringen allein in ein orth/also/wen der Fumus von dem Aquafort rauchē/ oder andern dergleichen/ auff ein orth attrahiert oder permiscicrt/ oder appropriert wirdt/ an ein orth: Also am selben orth geschicht die Coagulation od̃ Congelirung an einē auffen. Aber was speisung vnd dergleichen sindt vrsprūng/ dieselben werden vns hie nicht noth sein zuerzehlen: denn sie werden gnugsam an andern/ vns zu verstehen geben/ vnnd vom meisten in den vordern Capitteln.

Vnd als wir dann gesetzt haben/ wie das durch die virtutem attractiuam in den jhren Nutrimenten eine solche attraction deß Tartari möge beschehen: Finden wir dise vrsachen/ daß das Nutriment vnd die Tartareitet in eins vermischt sindt vñ werden in dem Magen/vnd do ein vereinigen geschicht/die sich mit zusammen füget/vnd doch der Natur nit müglich ist zuscheidē/ sondern das sie dardurch abnimmt/ vñ auß der schwechc solche zerstörung kommen/ die Tartarische kranckheiten genēnt werden. Vnd die vrsachn doruñ auß der Permixtion solchs geschicht/das ist mit die Permixtion die im Magen geschehen ist/ als wir jetzt von der vereinigung der Nutrimenten vnd Tartaren gemeldt haben: Sondern die Permixtion geschicht gleichförmig in solcher vereinigung ausserhalb dem Magen/ als in den vier Complexionen/ vier Substantzen deß gantzen leibs/ als wir vom Magen geredt haben in einiger gestalt. Also wöllen wir auch die letzste vrsachn der außtheilung beschliessen/ die denn geschicht durch Appropriationem der eigenommenē dingen/ die dann dienen auff sondere glider/ Als die stück die in die geäder dienen/in dem geäder kranckheit machen/vnd die zu dem Magē dienen/ am selben endt sich legern: also ist vns von allen

gliedern

gliedern zu verstohn. Vnd wiewol das vns auch einfalt/ dz auß solcher vrsachen der Appropriatet sich möchte begeben / das an allen enden des leibs Tartarische kranckheitē entspringen: dañ was wir einnemmen/dienet an allenthalben deß leibs/ vnnd ist doch die Tartarische kranckheit allein an Eim ende: Dasselbig vrsachet do ein Resolution/die den Tartarum zerschmeltzt an etlichen enden / vnd etlichen nit: Dann do eine solche resolution nit beschehe oder von der natur im leib were/so were ein jedlicher Mensch podagricus, chiragricus, oder calculosus. Darumb so entspringt die Tartaritet allein an dem ende/da der Resolution nit ist/Darumb haben wir do eine vrsach/ das die Resolution gleich mangelhafftig ist/an einem æquali membro: als so in einem glaych die Resolution nicht were/ so ist sie in dem andern seines gleichen auch nit/darumb in dem Glaych sich der Tartarus gleich ansetzt: Vnd also wir von andern verstahnd.

Nun die vrsachē zu verstan/warumb̄ es in dem Glaych bleibt/ vnd nit mit der Natur vnd der Zeit verzert wirdt: So mercken wir ein Puncten/das alle Tartaritet ist ein Saltz: dasselbige so es coaguliert wirdt / vnnd granulirt / so mag es sich durch ein warm wasser resoluieren vnd in wasserweiß zergehen oder außschwitzen. Deßgleichen so es an jhm selber feucht wer / vnd nit auß grosser Siccitet coaguliert/so mag es sich selbst resolvieren/ als ein gebrennter Weinstein/dann die Sältze vnd Tartareitet calciniert sich in dem leibe durch die Hitze der inwendigen gliedern/als in einem Fewr. Aber so die Tartaritet bleibt/ist die vrsache / das sie nicht mag geresoluiert werden / darumb so ist sie also dürr vnd drucken/vñ coaguliert sich zusam̄ ann ein Stein/ oder in viel Steinli/nachdem vnd deß Tartari eigenschafft ist/ vnd sein vermischung des Saltzes / darumb auß der Ration ist er da bleiblich.

Vnd das wechseln der kranckheit kommt auß der jetzgemeltē vrsachen/ das es ein zeit mehr wehe thut dann die ander/ dz verstanden wir natürlichen auß d' vrsachen: So dz Wetter feuchte ist/so feucht sich auch der leib vnd alle Substantz/als wir in vnserer Philosophia verstanden: vnd so nuhn eine solche feuchte im leibe ist/so ist deß Saltzes vnd Tartari Proprietet/das er sich auch feucht/ vnd begert zu schmeltzen / vnd sich zu resoluieren: vnd so er solchs vnterstehet/so verendert er seine natur/krafft vñ

macht/ vñ blehet sich auff wie ein Alat in einem Fewr: auß dem entspringt dem geäder vnzalbarlich grosser schmertzen/vnd mag sich nit gar resoluiren: dann dz ist die vrsachn/sein Siceitet vnd Proprietet die nit in jrer natur zu soluieren geneigt ist/doch mit etlicher gleichnuß. Darumb so thut jhn etwañ werme wol/ doruñ dz die werme jhn wider drucknet vnd stillet: Etwañ kelte wol/ darumb das sie auß grosser kelti jhn congeliert/ vnd auch also stillstehet: Etwañ temperierung wol/daruñ dz er darunder stillsteht vnd die art der Tartaritet nit zum bösesten mag auffwallen: Etwañ feuchti/ darumb dz ein resolution kom̃t so weit vnd sie begert/darnach so dz geschehen ist/so stehts aber still: Etwann druckni/darumb das jhm die feuchte nimbt vnd auch still stehet: etwann Anodina, auß vrsachen der entschläffung.

Also von d' influentz auch zu redē ist wen sie zu oder abnimbt/ ist also auch die kräckheit zunemmen/vnd dz also: wen der Monde schwindt/so schwindt sie/ vñ thut mit demselbē etwañ wehe/daruñ dz virtꝰ calida vel naturalis klein ist/vñ d' kranckheit mehr vnd wañ er zunimbt/so thuts auch etwañ wehe/ daruñ das der Fluß mehr ist vñ sich auffbleet. Vnd deßgleichē von andern der Himmels Läuff zu verstehē ist/wen dieselben kalt sind od' warm/ sich die kranckheit auch also mehret vñ mindert vnd endert: die vns den auff dißmal nit bekañt sind/vnd doch wol gedencken/dz eine sonderliche krafft ob vns ist/die in vns gewalt hat/aber wie/ lassen wir auff dißmal stehē. Vñ also auß d' vrsachē solcher influentzen vñ natur deß Tartari kom̃en vil kräckheiten vñ zu vngleicher zeit/ im Podagrā vorauß/auß welchē mancherley Influentz vñ jrrungē sich begibt/dz etwañ kein Artzney/ kein miltrung od' auch kein seufftūg helffen mag/ sond' lassen wütē vñ toben/wie seine art ist. Dañ wir kōnen mit gedenckē/dz vns wissend sey mehr ein solche kräckheit/die so krefftiglich vñ gewaltig gergirt werd von den minstē vñ mehrsten Accidentē so sich begeben. Dañ also mit dē leib ists auch also/wie so bald sich d'selbig verendert durch speise od' vbūg/ꝛc. so begebē sich solche dolores auch.

So sind auch solch Tartarischē kranckheiten vngleich in der verenderūg: Etliche mehr mit wehe dañ die andern/ auß der vrsachen/dz jhr etliche Podagram sind/dasselbig ist am bösesten: etliche Stein vñ Grieß/dasselbige ist ein ander verstand/gleich wiewol auch dem vorigē/ mit d' verenderūg/ aber nit in d' form:

wann

wañ auß dem entspringt Lâmi vnter dem gürtel/vergicht/krimmen vñ der todt/in andern formē dañ dz Podagram. Also auch von congelaten vñ coagulirung verstanden wird. Vnd so nuhn mehr deñ einerley Tartarische franckheitē sind/ begegnet vns natürlich mehr deñ ein Induration vñ Form/ vngezweifelt eine jedliche Tartarische franckheit habe sonderlich ein jedliche ein eigne form: als dañ Lithiasis außweiset/ d' in zween wege ist/ Sand vñ Stein: Dasselbige auß d' vrsachen/ dz nit so vil Saltz vnter disen ist/ als vnter dem Podagrā: auch die andere vrsach/ dz da keine Resolutierūg mag beschehen/ noch weicher noch herter zu werden/ die da müge wider zerbrochen werden/ als etwañ hert vnd etwañ weich/ sondern Lithiasis ist alle mahl gleich/ vñ felt nit wider zu der erstē materi/ sondern es weitert sich daruon/ dorumb das es sich jhe lenger jhe mehr hertet/ vnd bleibt.

So ist die vnterscheid also zu verstehen/ zwischen Sand vnd Stein/ dz do ein Tartarus ist/ der auß krafft der Niren vnd der Blatern coagulirt wird vnd von denn/ die zu jhnen vnd in jhnē wohnen/ vnd das also. So die Tartareitet kommt an die ende der Nieren vnd Blatern/ so ist müglich do ein Podagra zu werden/ dann es ist ein vrsache: aber das nimbt jhm dieselbigen Eigenschafft/ das do ein ander Complexion drauß wirdt/ vnd ander franckheit: Vnd ist das der Spiritus vrinæ, derselbige hatt eine Proprietet in jhm/ als wir de vrina vns zu verstehen geben/ die auff Steinische vnd Sandische arth geneigt ist. Vnnd ist also der vrin eine vrsach der franckheit. Nicht das sie auß der Substantz deß vrins kommt/ sondern auß Substantz deß Podagrischen Flußs/ aber durch den vrin coaguliert wird in ein andere form vnd gestalt/ vnnd das in dem wege also beschicht. Der vrin so er die Tartareitet begreifft in den Nieren oder in der Blattern/ so hefft er den zusammen/ auß vrsachn/ er ist warm vnnd ein Wasser/ vnnd der Tartarus ist Schleimig vnnd Lettig/ vnnd zeucht an sich den Spiritum vrinæ: Darumb ist kein Lithiasis vrina Gelb/ sondern alle Weiß/ denn sie haben den Spiritum vrinæ nit/ derselbige drucknet jhn auß/ nit dorumb/ das aller vrin außgedert werdt doruon/ als im Podagram/ da alle feuchte verzert wirdt/ sondern gleich in formy zu verstehen wie ein Salpeter in einem Wasser scheust zu einem Stein.

Vnd laß dich dz Exempel nit wunder neñen/ dañ dz daruñ/ der

Salpeter ist vom vrin geboren/vnd ist spiritus vrinæ, derselbe scheidet sich im vrin von der natur des Tartari, vnd demnach so folgt hernach die hertung deß Tartari, vnd die forma auff rotund / wie den in der Proprietet deß Saltzes ist. Also wachsen nach vile der materien/weißfarbe Stein vñ nit lautter/darumb das der Salpeter vrinæ incorporiert ist mit dem Tartaro: Etwann graw vnnd dergleichen/ das geschicht auß proprietet der vrinen/als wir de vrinis setzen: Etwann rot/ das geschicht nit auß der Proprietet deß vrins/ sondern auß farben der Nieren.

Aber der Sand kommt in seiner Form auß der vrsachen/das der vrina nit so viel gewaltiges spiritus in jhm hatt/der Propriyert sey auff die natur eins Steins / sondern sieh selbst anhengt vnd körnet / wie den Saltzes Eigenschafft ist: daruon dañ der Steinli viel wachsen/vnd etwañ zerriben/klein/ vnd greifflich/ ist das die mehrer vrsach von der Eigenschafft der Nieren/die so eine Bituminosische vnd Leimerische arth in jhnen haben / die also die coagulirung eines Steins zertreibt.

Vnd so also der Podagrische Fluß vnnd Tartar zu Stein vnd Sand wird / so kommen darauß andere Zeichen vnnd anderley schmertzen/ die dann keine kunst seindt zu schreiben/ sondern offentlich am tage ligen.

Also reden wir auch von den Coagulaten vnnd Induraten/ &c. Wiewol dieselben nit auß dem vrin congelirt werden als lithiasis, dasselbige geschicht auß der vrsachen / das in den Dermen/in den der stercus gehet/auch ein spiritus ist/der gleich wie der vrin hertet/vnd noch viel mehr. So der Tartarus darunter kommt/vnd sich an die Derme anhengt / vnd mit dem stercore nicht außgehet/ so ist do der spiritus stercoris vnd coagulirt jhn zusammen/alle tag jhe lenger [jhe] mehr sich anhengt vnd grösser wirdt: dann der stercus ist einer mehrern krafft den der vrin/als wir de Stercore setzen. Vnd in solcher gestalt werden sie auch in andern Intestinen/ vnd dieselben werden coagulirt in formung deß Podagrams.

Das Vierdte Capitel.

SO wir nuhn den anfang gnugsam verstanden haben der Tartarischen kranckheit / wollen wir nun vns zu erkennen geben / durch wz Artzney eine solche Tartarische kranck-

kranckheit soll geheilt werden: vnd in dem werden zwo vrsachē: Eine darumb / ist noht zu wissen/mit was Artzneyen/darumb dz nichts do gebössert werd: die ander / darumb/dz solch kranckheit vom Tartaro vertriebē/ ohne schadē vertriben werdē. Solche heilung geschicht in zwen wege/der Eine ist auff die Podagrischen Steine vñ Tartara: der ander ist auff die Lithiasin, Stein vnd Sand: vnd das darumb/wie wir zwo geberung in der coagulation setzen: Eine durch verzerung der humorum als im Podagra vnd jhres gleichen/ die ander durch den spiritum vrinæ oder stercoris. So theilen wir vns zu einem leichteren ververstandt die heilung auch in zwen wege: Ein auff die Podagrischen Flüsse/die ander auff die steinische Lithiasin: vnd dz auß der vrsachen: daß die Podagrischen Flüß mit jren Genaturten vertribē werden/vnd die steinischē mit seinen Genaturten. Dañ keins treibt dem andern seinen Tartarum hinweg/auß der vrsachen: die Podagrische heilung mag den Lithiasin nit vertreibē/ darumb das er auß dem spiritu vrinæ oder deßgleichen stercoris, induriert ist: also auch die Steinischen/ mögend die Podagrischen Tartaros nit vertreiben/darumb daß sie allein in spiritu vrinæ & stercoris laborieren. Vnd wiewol viel ander mehr vrsachen sind zwischen den zweyen heilung/in der Natur/Compleren vnnd dergleichen/ist noht zu erzehlen: dann das auß der vrsachen/das etwan specifica sollen gebraucht werden/vnd das darumb/das in forma specifica heimliche vñ verborgene krafft ligt/mehr dann der Natur möglich ist/als wir de Vltra naturā schreiben/vns zu einer gedechtniß. Dann auß der vrsach / es sind vil kranckheiten/die ausserhalb deß natürlichen Lauffs geboren werden/als der Stein vnd Tartarus, &c. die nit von Hitze oder von Kelte komen/ sondern ab altera, das ist/wie forma specifica in den 4. Compleren: zu solchen sollend ander specifica gebraucht werden / die in der massen specificirt sind/als de Specificis geschriben stehet. Wann das ein Stein den andern bricht/ist nit auß der Compleren: deßgleichen ein Bein das ander heilt/oder ein Fleisch das ander/ist dergleichen nicht auß der eigenschafft der natur/sondern auß d specifica, also auff solchs verordnet: als wir sehen das ein Aquafort nicht auß seiner natur alle Stein zerbricht/sondern ex forma specifica.

Also sollen etwan appropriata gebraucht werden/ vnnd das

darumb/daß die appropriata Einer Natur sind in jrer propriet/zu rechnen gegen der perfection/vnd nit in der Complexen: als der Lithiasis vnd der Ceuillen/werdē in einer form geboren: wiewol der Ceuill nicht in dem Leibe wachst/ er wechst aber im Erdtrich/ gleichförmig Lithiasi/auß dem Erdischen Tartaro, vnd wirdt indurirt auß dem spiritu vrinæ, der da ist in Liquore terræ, als wir de Generationibus lapidum setzen. Darumb vertreibt der Ceuill den Lithiasin in natura appropriata: denn wenn die zwen zusammen kommen/so brechen sie einander/vnd resoluieren sich in jhre erste materiam, vnd werden gleich einem Leimen oder mörben Sande/ dann appropriata sine propria in seipsa destructione vniri non possunt, & ergo resoluuntur, das also zuuerstehen ist. Der Essig wirt gleich geboren auß dem Wein/ in jhm selbst/wie die Milch die in jhr selbst bricht vnnd sich selber scheidet/ein sewri macht: so die zwo Sewren zusammen kommen/so zerrend sich der Käß vnnd die Mutter des Essigs/ vnd wirdt also eine schleimerige Dopffi: das sind zwey appropriata, werden gleichförmig geboren/ darumb so brechen sie [ein] andern.

Also sind auch etliche specifica appropriata, dieselben haben zwifache Natur: eine auß der specifica gantz vollkommen/ die andere auß der Appropriatz gantz mehr geneigt/dann ohne specifica: solche wirckend in zwifacher krafft vnder beiden gestalten/wie de Specificis gemeldt wirt.

Aber es ist vns mehr zu mercken de gradibus dann de specificis, vnnd das darumb: wir mögen nicht auß der Complexion vnd Qualitet der dingen verstehn die specifica, als wir durch sie mögen die gradus verstehen: denn specificum wirdt ohnbedacht vnd ohne natürliche findung erfunden. Dieweil vnnd wir mehr grunds in den gradibus verstehen mögen/wöllen wir vns mehrers theils darauff geben: Vnnd in solchem begegnen vns zweyerley Artzney: die eine/ wie sie die Natur beschaffen hatt: die andere/wie sie durch die præparation höher gradiert wirdt: Vnnd dabey verstanden wirt/das vnter den zweyen eine Edler denn die ander ist/wie denn hernach folgt. So wollen wir hie von den groben gemeinen dingen/die dann in jhrer Natur bleiben/keine rede thun/sondern in der Cur dieselben melden: dann auß der vrsachen was sie thun das geschicht auß der appropriation

tion vnd nicht auß proprietet der Natur: Aber die höhern Artzney/die denn durch die præparatz geschciden werden durch welche eine andere natur vnnd scherpffi wirt/ die in solchen kranckheiten zu brauchen sind. Vnd ist das also zu verstehen/ das da nicht die Complex zu achten ist/ noch die appropriatz/noch natur/darumb das hitzig ist oder kalt/feucht oder trocken/sondern da sollen die gradus betracht werden/ die da eine consimilatz auff den Tartarum haben/ denn nit ein jeglichs [hatts.] Vnd das also von der consimilatz zu verstehen: Wasser weichet liquidum, aber nicht alle/vnd sind doch der Wasser so mancherley/ das ein jeglichs liquidum durch das wasser gesoluiert wirt vnd zertrennt/ vt sic. [Der] wasser sind vil/liquida dergleichen vil. Von Wassern: Etliche sind scharpff/ zertrennen die Stein vnd Marmel/als oleum calcis: etliche zertrennen den Alabaster/ als Oleum ☿ : etliche zertrennen Holtz/als Aqua ℞ ♃ ♄ : Etliche die Metall/ als Aquæ fortes: Etliche resoluiren dz Fleisch/als ♀ : Etliche den Letten/als Soluas: Etliche die früchte/als ♂ : Pestus: vnd diese zertrennung geschicht nicht/das fragmenta drauß werden/sondern dem wasser gleich/in denen sie resoluiert werden.

Auff solchs ist zu mercken hie in der Tartarischen kranckheit/ das allein die darzu sollen gebraucht werden die auff ein solchen Tartarum gehört: als etliche wasser soluieren Zucker/etliche nit: etliche Saltz/etliche auch nit: etliche vermischen in sich Hartz/ etliche nicht: etliche Stroch/etliche nicht.

Vnd mehr ist zu mercken/etliche machen auß eim hertigen dinge einen Sand: etliche einen zehen Letten: etliche einen möben Leimen: etliche einen Schleim: etliche einen Eyter: etliche ein Wasser. Darumb so soll solchs vorhin wol betracht werden in den componieren d' Recepte/daß die rechte meinung verstanden werde vnd nit die letze/als deñ auff semliche dienen soll/vnd wir vns ein memorial setzen von d' Cur hernachfolgend d' Tartarischen kranckheiten. Dann die vrsach ist auch zuverstehen/ dz etliche auff den Sand dienen: etliche auff den Stein: etliche auff die Congelaten: etliche auff die Induraten: etliche auff dz Podagram. Vnd wiewol vns das auch ersehen wirt/das etliche Artzney sind/die das Erich zerreiben/sie gehend aber nicht

dahin/daß sie das Grieß begreiffen mögen: darumb soll denselben zugeschlagen werden die Artzney/die darauff dient vnnd sie dahin führe: also auch von andern verstand.

Vnd wie wir jetzt also von den Artzneyen geredt haben/wider die Tartarischen kranckheiten/so melden wir doch nit die Practick: dañ wir werden in der Practica semlichs melden/vnd brauchen zwen wege: Einen durch inwendig/vnnd das sind die/die wir gemeldet haben: wiewol sie von aussen an gebraucht werdē/so wircken sie doch inwendig: Der ander ist ein Chirurgy die von aussen an vnd herauß sichtlich gezogen wirdt. Vnnd diese zwen wege gehören auff alle Tartarische kranckheiten. Wiewol etliche sichtlich sind/etliche vnsichtlich/etliche erkentlich/etliche vnerkenntlich: Drumb so soll ein vnterscheid behalten werden/wie dann in der Practick hernach folgt.

Der Ander Tractat/

Das Erst Capitel.

ALso vnd wir in den vorbemeldten Capiteln den vrsprung der Tartarischē kranckheiten gesetzt haben/wöllen wir nach vnsers vrsprungs setzung die heilung diser Tartarischen kranckheiten vollenden/vnnd die allein theilen in drey theil mit einem sondern Tractat. Ein theil von den Tartarischen kranckheiten die da Stein sind: Den andern die da Saltzisch sind: vnd den dritten von den præseruatiuen.

Denn nach vnserer intention sind allein alle Artzney zuheilen die Tartarische kranckheiten in zweyen: Eins die da brechē den Stein: die ander/die da consumieren vñ resoluiren dz Salß. Wollen wir in disem Capitel allein die eine Cur setzen/zu heilen den Stein/das Grieß/coagulaten vnd congelaten/wie sie den in dem leibe an seinen hölen wachsen.

So ist am ersten zu verstehn/das nit noht ist/vnd sein soll/zu wissen wo die Steine ligen in dem Leibe/weder in der Blatern/Nieren/Gedärm/Intestinen/ꝛc. Auch ist nicht noht zu wissen

warauß sie gewachsen sind: daß allein in der gemein/wie vorbeschriben/gnugsam ist/vnnd das darumb: Die Artzney soll also auff die Tartarischen Stein specificiert sein/daß sie auß jhrer approprietet vnd natur vnd specifica, alle geschlechte der Stein gleich vertreib/vnd nit den Artzneyen nachfolgen: Als Krebßaugen vertreibē das Grieß/vnd aber nit den Stein: deßgleichen also auch von andern/als [illegible] vertreibt den Stein in den Nieren vnd nicht der Blatern: vnd auch also Semach heilt den Stein in den Nieren/aber nit den in der Blatern: auch also deren keins vertreibt den congelaten noch coagulaten. Auß deren vnwissenheit vnd vnuerstandenheit begibt sich/das also [vil] in solchen Tartarischen Steinkranckheiten sterben/auß gebresten der rechten Artzney. Vnd also soll geartzneyet werden: LVDVS vertreibt alle Stein ex Tartaro, congelaten/coagulaten/in der Blatern/Nieren/das Grieß/vnd deßgleichē alle Tartarische Stein/durch den gantzen Leib/wissend vnnd vnwissend. Denn das ist vns zu betrachten/das vil kranckheiten im Leibe sind/die auß den Tartarischen Steinen kommen/von denē wir kein wissen/kein indicium, kein signum, kein prognosticon haben mogen/vnd also in jrrung stehend/nicht wissend wo auß. Darumb ist vnser Practick/nit nachzufolgē [den] Empirischen Recepten allein/die sich particulieren nach den geschlechten der Steine/wie wir jetzt gemelt haben: sondern nach den Recepten die alle Steinische kranckheiten neffen in genere vnd nicht in particulari, damit werden alle solche Tartarische kranckheiten genommen. Denn es ist der Physic vnmüglich zu ergründen die ende vnd örther da sie geboren/vnd ligen. Darumb ist auch auß der vrsachen nicht noht zu erkennen die dirigentia, dardurch die Artzney an die end vnd örther geschickt soll werdē/als dann etliche zum Haupt/etliche zum Hertzen/ꝛc. Denn wer ist also sinnreich der außgründen möge wo die kranckheit lig im Leibe/das er demnach ein Botten zuschick? Sondern man soll denen nit nachgedencken/sondern betrachten das die Artzney wider den Tartarischen Stein/die jhn vertreibt ohne dirigentia vnd führet an dz orth: diese wirckung geschicht allenthalben/wie denn hernach folgen wirt. Ein solchen verstand geben wir vns auch durch die Experientz in den Podagrischen kranckheiten/die auch also in dem wege sollen vertribē werden. Vnd wöl-

len also damit die Cur außgelegt habē/vnd weiter in dem Text der Practick schreiben vnd ansetzen.

So ist solch Artzney zuuerstehen in zwen wege: als die Potentiff/vnd die Acutiff: vnd sind beyde außen vnd innen zugebrauchen/wie im Regiment hernach folgt.

Potentiuum ist also:

Rec. Ludum, klein gestossen/vnd calcinirt/daruon demnach ein Oel gesotten durch die resolution/vnd zu trincken geben/alle morgen vnd nacht ʒ.j. in gutem Weine/auff viertzehen tage.

Das nimpt alle vorbemelte kranckheiten hinweg vom Tartarischen Steine. Vnd laß dich nicht verwundern/das dises Recept allein soll also schlecht/eine solche Kranckheit hinweg nemmen/da vil andere Recept außgeworffen sind/mit viel stücken: Gedenck allein/das ein scheit mehr werme gibt so es brindt denn zehen Stein: gleich also von der vnderscheid ist auch zu reden in diesem vnsern Recept vnd den andern/die auß der Experientz entspringen/oder nach der Natur gesetzt werden.

Acuatiuum medicamen brauch von außen an, an dem orth da die kranckheit rührt vnd entpfunden wirt: vnd so du mercken magst/an welchem endt im Leibe er ligt/da lege jhn hin/also lang/biß die Tartarischen kranckheiten vergehndt vnnd consumiert werden: Durch den Vrin/die da in den Vrinischen gengen ligen: durch den stercus die da in denselben wegen ligen: also auch durch ander emunctorien verstehn solt.

Rec. Terpentinæ, Olei lini ana.
Distilla binies: fiat cohob cum [his]
Rec. Oculorum cancrorum, Lapidis Lyncis, Spongiæ,
Olei Ludi, Iudaici, Lyncis an. ʒ j. ſs.
Saxifragiæ ʒ. ij. Et sic de aliis.

Durch solche salbung alle Stein vom Leibe geresoluiert werden vnnd zertriben/in der gestalt wie wir in der Theoric gesetzt haben. Vnnd vermerck hie in disen Recepten/das wir nicht den weg halten deren stücken/wie wir dann vormals in dem ersten Tractat gesetzt haben: als etlich vertreiben in Sandsweise/etliche in Mehlsweise/etliche in Steinsweise/etliche in Leimēsweise/etliche in Wasserosweise: sondern wir folgen allein demnach/vnnd haben auch vnser Recept also dornach geformiert/

Das

Das alle Stein in Wasser gesolniert werden vnd zertriben/das rumb lassend wir das ander aussen.

Das Ander Capitel.

ALso wöllen wir vns auch weiter ein vnterricht setzen zu heilen die Podagrischen kranckheiten/die denn auch auß dem Tartaro kommen: vnd nennen die kranckheit das Tartarische Saltz/auß der vrsachen/das er kürnt ist wie Steinsaltz/vnd congeliert ist/geecket vnd dergleichen/vnnd gleich einem Sand: auch darumb das es beisset vnnd in Saltzweise geordnet wirt.

So haben wir da zwo heilung/Integram vnd Apertam: Integra ist die heilung/die da geschicht ohne alle letzung des Leibs vnd öffnung/also daß das Tartarische Saltz resoluiert werd/vnnd consumiert/vom grunde hinweg/durch inwendige vnnd außwendige Artzney. Aber Aperta ist/die da geöffnet wirdt vnd mit gewalt herauß gezogen/wie denn hernach folgt. Vnnd also ist Integra.

Rec. Ossium hominis, Scamoneæ, Hermodactylorum, Turbith, Senæ, Zuccari taberzet, ana.

Darauß mache ein puluer/des gib nachts vnnd tags zu essen 3.ß.auff ein mal.

Diß puluer nimpt von jm alle Flüsse vñ Tartarische kranckheiten herauß/in der gestalt/das es resoluiert die ding/wie wir denn im ersten Tractat gesetzt haben: vnnd thut das auß der vrsachen/das O S S A auß der proprietet wunder da verbringen/die andern auß specifica die materiam resoluieren: wie ein wasser den Weinstein zertreibt oder ein Saltz/also zertreiben die stück den Podagrischen Fluß.

In diser Practick soltu fortfahren zu vngiren den schmertzen alle tage zwey mal mit disem Balsam:

Rec. Mumiæ Patibuli: Denselben distillier vnd brauch jhn nach notturfft.

Mit solcher Artzney fahr für/vff endt der heilung: deñ durch die mag ein jegligs Podagra, Chiragra, vnd dergleichen geheilt werden/auß vrsachen/das darzu dienen mehr denn die andern.

Die außwendig Artzney ist also:

Rec. Mercurij sublimati, Aquę fortis, Arsenici ana. Fiat pulmentum: Das Mueß lege auff/ so weit der schad reichet: vnd so er aber das gantze Glidt vmbgebe/ so nimb für dich die geschicktiste statt/ vnd löcher es auff. Darnach lege darein/ den escaram zu entledigen. Demnach das attractiuisch/ wie hernach volgt: So wirdt aller Fluß vnd Tartarisch Saltz herauß gezogen vnd zerschmeltzt vnnd zertriben zu wasser. Vnnd so solch wust aller herauß kompt/ so see das puluer croci Martis darein/ vnd heil zu. Also magstu ein jeglich Podagram mit gewalt außtreiben/ da kein wehren mehr ist/ vnd nicht müglich diser Artzney widerzustehen/ vnd diß attractiuum mach also:

Rec. Minij, Lithargyrij, Calaminaris,
Carabæ, Magnetis ana ℔.ss.

Alle klein geräden vnd gestossen/ vnd gesotten mit vj. ℔. Leinöl. iij. ℔. Wachs/ ij. ℔. Terpentin. j. ℔. Firniß/ so lang biß drauß ein braunes pflaster werd/ darein thu dise zerlassene vnnd colierte Gummi:

Rec. Opoponacis, Galbani, Serapini,
Bdellij, Armoniaci ana ℔.ss.

Laß ein wenig brodlen/ vnd thu demnach darein diese stück:

Rec. Carabe, Masticis, Weyrauch/ Myrrhen/
Magnetis, Aloepatici, an. j. vierl.

Alle klein gestossen: vnd wol vmbgerürt: vnnd mit der malaxation zu einem pflaster gemacht.

Also ist gnug gesagt von der Cur in dem Tartarischē Saltz/ deß Podagræ, Chiragræ, vnd Arteticæ. Wiewol mit wenigen Receptē solche beschriben werden/ ist vns viel angenemer des gutten wenig denn vil des vngutten/ vnnd wöllens also damit beschlossen haben.

Das Dritte Capitel.

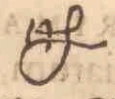
SO setzen wir nach der heilung der Tartarischen kranckheiten/ præseruatiff wider die Tartarischen kranckheitē/ vnd die in zwen wege: Ein wider die Tartarischen Steine/ die andern wider die Tartarischen Saltzi. Vnd jedliches widerumb in zwen wege: Einen/ denen/ die solche Tartarische kranck-

kranckheiten nie gehabt haben: den Andern/ die solche Tartarischen kranckheiten gehabt haben/vnnd wider vff genesen sind. Wiewol wir auch dabey meldē Præseruatiu in dz Podagram/ domit vnd das es nit schwerer werd vnnd mehrer/ sondern still stande vnd weiter [nicht] zunemme.

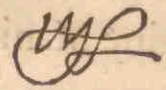
Das erste Præseruatiu für die Tartarischen Stein denen die jhn nie gehabt haben/ist also:

Rec. ℏ

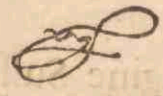
Denen die jhn gehabt haben/ ist also:

Rec. 

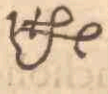
Deßgleichen im Podagrischen Saltze/ die es nie gehabt haben/ ist also:

Rec. 

Vnd denen die es gehabt haben/ist also:

Rec. 

Vnd denen die es haben/ nit soll böser werden/ist also:

Rec. 

Mit solchen dreyen Capiteln wollen wir alle Artzney von den Tartarischen Steinen vnnd Saltzen gnugsamlich beschlossen haben/vnd vns damit befehlen denen die vns nachfolgen/dz mit trewen anzunemmen/ vnd vnsere arbeit vnd sawre erfahrenheit nit vnnützlich brauchen: Gedencken darbey/ die sewrigkeit mit der wirs dem G. M. zu gutt erfahren vnd geschriben haben/ꝛc. in nomine Patris & Filij & Spiritus Sancti. Amen.

LIBER SEPTIMVS IN MEDICINIS, THEOPHRASTI BOMBAST HOHENHEIMENSIS.

De ægritudinibus Amentium: Et diuiditur in duas Methodos.

METHODVS PRIMA tractat de origine ægritudinum Amentiarum, & habet V. capitula.

CAP. I. de Origine morbi Caduci, cum speciebus annexis.

CAP. II. de Origine Maniæ, cum suis consimilibus.

CAP III. de Origine Morbi Sancti Viti, & suis paribus.

CAP. IIII. de Origine Suffocationis Intellectus, cum cohærentibus.

CAP. V. de Origine Priuationis Sensuum in Vesanis & Melancholicis.

METHODVS SECVNDA, de cura ægritudinũ (&) morborũ Amentiũ, & habet VI. Cap.

CAP. I de Cura Caduci.

CAP. II. de Cura Maniæ.

CAP. III. de Cura Vitiſtæ.

CAP. IIII. de Cura Suffocationis.

CAP. V. de Cura Priuationis.

CAP. VI. de Præseruamentis.

Das Siebendt Buch
THEOPHRASTI BOMBAST
von Hohenheim inn der Artzney / von den Kranckheiten die der Vernunfft berauben.

Der Erste Tractat / vnd das Erste Capitel/
Vom Fallenden Siechtagen.



Vnd wiewol nicht allein kranckheiten seind auß der Natur/ die vnsern Cörper beschweren/vnd vns vnser gesundtheit nemmen: Sonder noch viel andere/ die vns die gesundtheit vnd die Vernunfft nemmen / das vns dz schwerest ist. Dieweil vnnd wir die natürlichen kranckheiten betrachten/ wie viel/ vnnd [in] was weg sie vnsern leib verkehren: Wollen wir vnuergessen haben die kranckheiten/ die da beraubē vnser Vernunfft/vñ vns die entzihen/ zuerkleren jhren anfang vñ vrsprung/dieweil vnd wir durch die Experiēz erkennen/das sie auß der Natur entspringen vnd wachsen. Vnd wiewol die Götterischen Verweser von solchen kranckheitē beyvnsern zeitten in Europa zulegen den Incorporalischen geschöpffen vnd Diabolischen geistern/deß wir zu glauben vnd zuhalten/noch nicht vnterricht seindt: Den vns die Natur so viel anzeigt / das vns solches fürgeben der Jrrdischen Göttern gantz abſinnig ist/ als wir dann in jhren capiteln melden/ vnnd nach der Natur/die der solchen allen ein anfang ist/außlegen. Vnd in solchen kranckheitē zuschreiben / begebē sich solcher Menschlichen Vernunfft beraubungē Fünff : Vnter denen wir am ersten nemmen für vns den Fallenden Siechtagen/ der dann nit

allein ein Compler antrifft/ sondern gar keine: Vnd nit allein Ein geschlecht antrifft/sondern in allen. Dieser kranckheit ist niemandts zu gesundt noch zu kranck/ zu jung noch zu alt/vnd schadet doch der gesundtheit deß leibs nichts/ auch zerbricht es das Natürlich wesen nicht: Dann das auß der vrsach/ das es nicht dorauß kommt/wie hernach folgt. Vnd wiewol das ist/ das die kranckheit vrsachet den todt/ vnnd schwechet: Das geschicht auß der vrsach/ das jhr scherpffe ein Remanentz hinder jhr last/in dern der todt geboren wirdt ohne befleckung der Compleren. Vnd solcher fallendē kranckheit sein Fünff geschlecht vnter jhnen/ da ein jedlichs geschlecht machen mag ein Fallenden Siechtagen/ vnd wohnen vnd sind in allen müglich. Das Ein ist in dem Hirn/das Ander in der Lebern/ dz Dritte in dem Hertzen/ das Vierdt in den Inteſtinen/ das Fünffte in den Glidern. Nuhn wiewol das also ist/ das eins mehr tödtlich ist/dann das ander: Jst das die vrsach/ das die Ersten drey die Edlesten Glider berüren/ darumb leichtlich hernachfolget der Todt: Als viel beschicht/das eim ein solche kranckheit ankom̃t/ vnd in dem Ersten paroxyſmo stirbt: Deß vrsach gründlicher hernachfolget/das in den andern zweyen nit beschicht. Diese fünfferley Fallenden sichtagen haben ein gleichs bewegen vnnd anbringen: Aber nicht auß einer Materien/vnd haben ein gleiche beraubung der Sinnen. Wiewol die Materien getheilt ist/ vnd wiewol der paroxyſmus vngleich ist: an etlichen mit grossem Schaum/an etlichen mit viel Wasser/an etlichen offen vnwandelbar Augen/an etlichen viel Rencken vñ Krümmen/an etlichen stracks vñ [vn] berürt/etlich mit schreyē/ etlich mit stille/ etlich gar gen boden wirfft mit gewalt/etlich seufftiglich last niderſitzen. Vff solch jhr anzeigung ist vns vffzumerckē: den da ist ein grosse vnterscheidt/wo sie die kranckheit befinden vor dem ehe sie fallen vñ von d' vernunfft komm̃en/vñ zwischen denē die jhr nit befinden/sondern gehlingen/onbesinnet niderfallen/vñ vnwissendt von der vernunfft komm̃en. Jhr bewegung vnd anbringung ist solcher ding kein anfang od' vrsach: Sondern dz ist deß ein vrsach/dz die bewegung vñ anbringung annimbt: Als das Hirn/nimbt sein bewegung an/ gleich als die Inteſtinen/ schadet aber jhm ehe/ auß vrsachen/das die vernunfft in seiner Region ligt/vnd auß der nähe wegen geschicht das/wie obsteht.

So

So wollend wir jetzt reden von der Materia, auß der die Fallende kranckheit kommt: Vnd ist nit allein in dem Menschen/ sondern in allem dem/ daß das leben hatt/ im Vich/ das gleichwol also hinfellet vnd Paroxysmiert in form vnd gestalt als in dem Menschen. Vnd wiewol das ist/ das etliche geschlecht der Thieren domit sonderlich erblichen begabet sein/ vñ also eingetruckt/ das keins deß geschlechts ohne solche kranckheit sein mag: Wie wir sehen in dem Eichhorn vnd in dem Löwen/ die es ohne vergehunge haben/ vnd viel geschlechte der Vögeln auch damit beladen seindt. Also auch in den wachsenden/ da kein entpfindligkeit ist/ diese kranckheit auch innen ist: Nicht inn der gestalt/ das sie fallen/ den da ist das empfindtlich leben nicht: Aber Paroxysmieren gleichfaltig den entpfindtlichen/ als die Beum die darnon zerspalten vnd vffklyben/ wie wir de infirmitatibus arborum & crescentium setzen: Etwann gar verdorren vff ein zeit/ vnd darnach wen dieser paroxysmus auß ist/ wieder zunehmen vnd wachsen/ etwann gar absterben. (N.) Also auch von andern dingen zu reden ist/ das in allem dem/ darinn das leben ist/ diese kranckheit auch müglich ist zu sein/ vñ Paroxysmieren/ mit solcher vnterscheidt/ nach dem vñ die Creatur ist/ entpfindtlich vnd vnentpfindtlich. Vnd die vrsach zu wissen/ was die vrsach sey/ das also in entpfindtlichen vnd vnentpfindtlichen/ was da das leben hatt/ ist/ vñ on den paroxysmum nit vergeht/ ist das die meinung. Kein natur deß lebens wirdt vffenthalten one den Spiritum vitæ in dem die lebende krafft ist aller dingen/ als wir de Spiritu vitæ setzen. Also in gleicher gestalt/ kein leben ist ohne narung: Vnd so alles das/ so das leben hatt/ mit solcher kranckheit beladen ist/ so bleibt sie auch in der narung: Also durch die narung wirdt die Commotion/ so sie inn den Spiritum vitæ gemischt wird. (N.) Also entspringt Ein vrsach dieser kranckheit. Aber ein andere vrsach ist/ das die kranckheit kommt von vffwallen der dämpffen in Spiritu vitæ, vnnd nicht durch andere Humores oder Qualitates, so auch im leib seind/ vnd das also. Wen der Spiritus vitæ verwädelt wird auß seiner rechten dispositiõ/ so erzüedet er/ vnd gibt ein vffwallen/ dasselbig ist also schnell/ das es die Memori vñ vernunfft gantz zerstöret: Gleich zuuerstehen/ als wen ein Erdbidem kompt/ der den gantzen boden erzittert: Also ist auch die kranckheit nichts dann

gleich ein vrsach wie das Erdbidmen / vnnd der Erdbidmen kommt gleich auch in solcher vrsachen / wie die fallende kranckheit / vnd ist kein kranckheit die do koñet auß der natur nach dem natürlichen lauff / oder auß vngesundtheit der Complexen / oder zerstörunge der humorum, (N.) sondern allein sie koñt auß der vrsach / gleich wie der Erdbidem. Dann Terræ motus ist auch Hominis motus, vnd Arborum motus, vnd aller deren die da wachsen / vñ bewehren das also. Wir setzen die vrsach de Terræ motu, in vnser Philosophia: Vnd wie dieselbig vrsach ist / also ist auch die fallende kranckheit im leib / also: So der Spiritus vitę seudt auß jrrunge seiner Proprietet / also dz er dämpff machet / dieselbigen erzitttern den gantzen leib: Den warumb? er leidet / vñ dieweil er leidet / so leidet der gantze leib / nit in vngesundheit / sondern in vnvernunfft. Den die Vernunfft ist in jhm / darumb wirdt sie zerstört vnd Syncopisiert also lang / biß der Gest vnd Sudt verzehret wird. Vnd dz sie zittern / schlahend / schaumen / das koñt auß vrsachen / das alle glieder Spaßmieren / vnd jhr leben leidet / vnd ist kranck / darumb sie auch leiden / ꝛc.

Vnd wiewol muhn verstanden wirdt / ein vnterkheidt dieser Fallenden sucht inn fünff weg: Am Ersten eine im Haupt / die ist also zu verstehen / das der Spiritus vitæ allein seudet im Haupt / vnd hebt da an: Vnd so er also ein Gest vnd in jhm ein Corruption macht / so ists on besiñt vnd entpfindung / die Zell d' vernunfft gelezt / demnach werden alle glieder geschwecht / dieweil die Wurtzel leidet deß Menschen. Vnd ist dz zu verstehē / gleich wie in dem Erdbidē / der an einem orth ist vñ nit an allen: Also ist auch die kranckheit allein im Haupt / vñ betrübt alles dz es anrürt / als dañ d' Erdbidem thut / der alles das erschüt / dz er begreifft. Deßgleichen ist es in der Lebern auch also ein Sud vñ Gest / derselbig befleckt den Spiritū vitæ in d' Lebern / vnd ehe er entpfindlich ist / so ist er im Haupt vñ gantzē leib / also schnell / als ein Wind d' alle geng durchgehet. Oder gleich ist zuuerstehen / als wen ein Tartarus fellt in ein Aquafort / das den alles ersseudt / wie wenig deß ist: Also schnell ist auch der Spiritus vitæ. Deßgleichen im Hertzen ist der Spiritus vitæ, derselbige seudt vnd gischt in Capsula cordis, vnd mag doch nit vergifften / wie ein Erdbidem nichts vnfruchtbar macht: Es sey dañ das durch das zerrütten vnnd erzittern den öbersten gliedern ein zerbre-

chung

ehung beschehe: Als denn / auß der zerbrechung / geschicht dieselbig vrsach zum todt / wie ein Erdbidem d' ein Hauß zerbricht / vnd doch nicht kommt auß seinem gifft / sondern auß seiner vbung. Deßgleichen vns zu verstehen ist von denen die in den Intestinen oder im Bauch jhren vrsprung: Dann diese kranckheit hatt ein Wurtzen von deren sie entspringt / wie ein Kraut von einem Sahmen / das abfellet / vnnd widerwachset: Also auch ist ein Wurtzel in Spiritu vitæ, dieselbig gibt ein solch gewechs / darauß semliche kranckheiten entspringen: Vnnd diese Wurtzen mag liegen / oder gefundirt werden im gantzen leib / wo sie hingesetzt wirdt: Im Haupt / vnd entspringt dann im Haupt: In der Lebern / vnnd entspringt dann in der Lebern: In der Capsula cordis, vnnd entspringt dann in dem Hertzen. Also gleich auch zu verstehen ist in dem Bauch / das sie etwann im Gedärm oder andern Enden ligt / wo sie dann hingesetzt wirdt: Vnnd wo also diese Wurtz hingesetzt ist / da bleibt sie / vnd kommt an kein ander Ende mehr / den sie gibt nicht mehr den ein Wurtzen allein. Also in den gliedern auch zu verstehen ist / das sie etwann in den Henden / Füssen / oder dergleichen angesetzt wirdt / vnnd an denen enden empfunden wirdt der anfang / der dann auffsteiget durch den Spiritum vitæ in den gantzen leib. Aber sich begibt auch / das dieß Wurtz nindert gesetzt wirdt: Auß der vrsach / das sie nit so Substantialisch vnnd Materialisch ist an jhr selbst / das sie fix vnnd blablich möge werden / sonder sie bleibt im gantzen leib / vnnd fellet vnbedacht in die vernunfft.

Vnnd wiewol wir jetzt gesetzt haben stedte vnnd vrsachen / wo sie / vnnd wie sie kommen: So wollen wir vom Spiritu vitæ reden / in was gestalt derselbige vergifft / das er also etwann kommt / vnnd etwann nicht / vnnd zwischen dem Paroxysmo kein entpfinden ist noch vngesundtheit / das geschicht also.

Solch Fallende kranckheit werden in Mutterleib geboren / da sie jhr Wurtzen setzen / vnnd den Kindern eingebildt wirdt / vnd mit jhnen auffwachset / vnnd das also. Auß schwechc der Sperma vnnd vnordentlichem brauchen / vnnd bösem Regiment / wirdt der Spiritus vitæ in solcher gestalt nicht volkommen als er sein soll in dem Kindt / vnnd auch vonn jhrer vngesundtheit der Spiritus vitæ ein erbtheil empfacht.

So nuhn das Kindt mit jhm begabt wird/vnd der Spiritus vitæ volkomen in jhm ist: So treibt er von jhm sein vnbequems. Wiewol er das nicht mag ausserhalb dem leib treiben/ so treibt er es doch von jhm also lang/ biß alles vnbequems an ein orth kommt/ wo es dann der Dispositz vnnd virtuti expulsiuæ am geschicktesten ist/ oder hinfelt/ da behelt es denn die Wurtzen. Vnnd wiewol das ist/ das es nicht von stundan erzeigt wirdt/ auß vrsachen/ das die Wurtzen nicht allemahl starck genug/ groß genug ist/ das sie möge von stundan jhr gifftigkeit zeigen: Sondern erwachst vnnd erstarckt/ das etwann in dem Siebentzigsten Jahr erkennt wirdt: Vnnd das auß viel andern vrsachen wegen/ da die natur vnnd gesundtheit deß leibs weeret/ vnnd gutt Regiment/ vnnd was den mehr also ist bey den Menschen. Vnnd wiewol das auch ist/ das etwann ein solche kranckheit einen ankommt vom erschrecken: Das ist nicht ein vrsach/ das die kranckheit auß dem erschrecken geboren sey/ sondern sie ist vor in jhm gelegen mit der Wurtzen/ vnd ist angezündet worden durch den Erschrecken/ der dann den Spiritum vitæ letzet vnnd sieden machet. Also auch vonn Frewden ein solches geschehen mag/ durch verenderung deß Spiritus vitæ, der darzu Inclinieret ist. Also auch durch andere zufell solches mag beschehen.

Vnnd also wollen wir auch verstanden haben von dem/ das es nicht allemal wehrdt/ vnd zu den zeiten kommet: als durch bewegunge der Influentz die den Spiritum vitæ hatt zu betrüben/ zu schwechen/ zu mindern/ vnnd zu mehren. Deßgleichen auch durch den Spiritum vitæ allein kommt in der gestalt: So die Wurtz auff jhren außbruch kommt/ so macht sie den paroxysmum/ vnnd verseudet baldt: Demnach so baldt er ein andern auffbruch gemacht hatt/ so macht er aber ein paroxysmum. Gleich als wen ein Regen kommt vnnd vergehet/ vnnd dornach ein anderer mehr kommet: Also wachset das auch in Spiritu vitæ, vnnd schutt auß nach seinem gewechs/ demnach nach seiner krafft vnnd Disposition mehret es sich aber an. Waß von solcher kranckheit mehr zu verstehen ist/vnd gemerckt soll werden/ setzen wir in secunda Methodo de Cura, da wir melden/ dz vnmüglichen ist zu heilen in der Wurtzen: Aber wol müglich zuverstellen/daß die Wurtzen nimmer wachß. Als ein

Baum.

Baum der abgehawen wirdt/vnnd die wurtzel im Erdtrich vnuerseert bleibt in jhrer materia, aber nicht in der Natur/ wie wir weitter melden.

Das Ander Capitel.

Von MANIA.

Also auch von der Mania geredt soll werden/die da ist allein ein verenderung der Vernunfft/vnd nit der Sinnen: deñ jhnen ist das Sinnen mit gewalt eingebildet/vnd aber die Vernunfft in jhnen gar nichts ist. Vnnd Mania kompt in der gestalt/mit toben vnnd vnsinniger weiß/ nimmer kein ruh/viel vnglücks machen/vnd wirt erkennet durch das/daß sie von jhnen selbst wider nachlassen vnd auffhören/vñ zu der Vernunfft wider kommen. Vnd wiewol das ist/das Mania viel mal kompt nach dem vnd sie auch viel hinweg gehet: vnd etlich ist/die nach jhrem hinweg gehn nimmer widerkompt: Etlich nach dem Mond zufellig ist: Etlich nach den eussern Accidenten sich bewegen. So ist der Manien zwey geschlecht: Eins/so von gesundem Leibe entspringt/vnd Eins/so von andern kranckheiten erwachset. Darumb so sind zwo vrsachē/darauß Manien entspringt: Ein vber die/so von gesundem Leib kompt/vnd Eine/so von andern kranckheiten kompt: vnnd seind beyde eines anzündens/in ein Materien/vnd ist also. Die Materia darauß Mania wachst/ ist ein distillirter Humor in das Haupt/welcher erhebt wirt vnd zusamen gemischirt vnderhalb dem diaphragma, auff ein theil: Auff ein andern theil ob dem Diaphragma, zwischen jhm vnd dem Guttur: da geschicht auch ein sonderliche commiscirung/ auß der dann ein distillatz erstehet vber sich in das haupt. Also sein zweyerley distilliren inwendig dem Leib/da ein jegliche mag durch jhr distilliren ein Maniam machen. Also in solcher gestalt auch in den eussern vier Glidern destillationes geschehen/nach den gengen vnd poris vber sich in die höhe. Also allein auß den dreyen entspringen Maniæ. So ist nuh zuuerstehen von der Mania ein vnterscheid: denn ein jedliche distillatz sondere geberde in jhr hat vnd wirckunge/eine mehr schedlich deñ die andere. Dann das darumb: was vnter dem diaphragmate entsteht zu

distilliren/dirselbige Mania ist fast thumb vnd vmbesinnig/fallen gleich nieder/mögen nicht essen/kotzen viel/haben auch fast den durchlauff/vnd brunnlen viel mit jhnen selbst/haben nicht sonder acht auff die Leuth/oder auff jhre wohnung. Das ist die vrsach/daß die vnderste distillatz auß den stercoribus wirdt/die sich resoluiern vnnd sublimiern/dieselbigen bringen die zeichen wie obsteht. Also die ob dem diaphragma wachset/dieselbig ist fast grimmig mit grossem trucken vmb das Hertz vnnd an der Brust/vnd mit viel stichen: Auß vrsachen/daß die Materien sich da auch resoluirt vnd auffsteigt/daruñ truckt sie am aller meisten da sie ist. Vnd das auß den Glidern kompt/dasselbig macht frölich vnd frisch/vnd gantz wildt: Auß vrsachen/daß sie in den inwendigen Glidern nichts empfinden/denn alles frölichs/vnd wild/mit vil wütten. Wiewol solcher noch vil mehr anzeigungen seind/dabey die Manien erkennet wird/ist vns nicht noht zuschreiben.

Nuhn sind der Manien auffhebung zwo: Eine die sich distillirt in das Haupt/vnd wie ein Dampff im Haupt bleibet/vnd Mania also lang weret/als der dampff ist. Die ander sublimirt sich auff in der vnterscheid zwischen dem distilliren/daß sie sich im Haupt congelieret/vnd bleibt also coagulirt/ohn resoluirt im Haupt. Darumb auß der vrsach zwo Manien sein zubetrachtē in der Cur: Eine zu consumiren/ist die auß d̄ distillation kompt: die ander zu resoluiren vnd consumiren/ist die/so von der sublimation kompt. Vnd wiewol de zwo Eleuationes der Manien in das Haupt/so erheben sie sich in Ein fundament/dz ist/nach der dreyen außtheilung. Nuh wiewol der Manien außtheilung drey sind/so geschehen sie doch mehr deñ in Ein weg. Denn etliche destillationes vñ sublimationes sind allein in dem Blut der Adern der eussern Gliedern: Etlich allein im Geäder der eussern Glider. Darumb wir da verstehend in den eussern Gliedern zween weg der Manien: vom Blut vñ vom Geäder. Vnd mag also wol sein/so schon Manien von den eussern Gliedern kompt/daß sie nit im gantzen Glid sey/sondern im Blut/oder im Geäder. Deñ es distillirt durch dasselbig vff in die höhe nach den Adern/oder nach dem Geäder. Wiewol das auch ist/das solch destillation am ersten auch zu dem Hertzē kompt/vnd darnach zum Haupt/dz geschicht den Adern vñ Arterien nach/dem

die

die distillationes vnd sublimationes volgen zu jrem vrsprung/ darnach sich erst in die höhe vffsteigen. Also die Mania ob dem diaphragma erhebt sich etwan allein vom Magen/ so derselbig resoluirt die phlegma in jhm/oder die Materiam so in jhm ligt/ vnd darnach vffsteigt in das Haupt. Also die Lebern oder Lungē zu solchem distilliren vñ sublimiren koñen mag [vnd] geschickt sind. Vnd also auch die Intestinen vnnd Nieren/ &c. in solcher gestalt mögen getheilt werden/ das etlich distillation kompt/ vñ sublimationes koñen von den stercoribus, etlich vom spiritu vrinæ, etlich von dem Schleim in Gedärmen/ deßgleichē auch vom andern das darin verschlossen ist: vnd also ein jeglichs ein sondere Maniam geberen mag. Vnd durch solche weg mögen d Manien viel mehr sein/ doch in solchen weg begriffen. So wöllen wir nuhn erzehlen/ was dz sey darauß Mania kompt/ vnd wie die mag resoluirt werden/ vnd geschickt zu distillīren vnd sublimiren dergleichen wo sie erwachsen vnd sind. Es ist ein vbrige grosse mechtige hitz in zwen weg: Frisch hitzig ein fewr/ vnd die ander faulhitzig/ wie ein fewr. Diese Hitz entspringt auß der vrsachen. Weñ die materia an dem [orth] von damen die Mania kompt/ sich selbst reuerberirt zu einem calce, der sich dañ soluirt zu wasser/ das vber alle scherpffe ist: vnnd diese scharffe Resolutz zündet an den Humorem vitæ, so weit es jhn begreifft/ da wirdt ein scheidung von einander/ also/ das subtil vom groben: So ist in dieser Materi so ein scharffe Subtile/ daß sie an keim boden bleibt/ sonder vffahrt in das höchst so es begreifft/ vnnd last das grob am boden. Solche Reuerberatz geschicht von grosser hitz/ die da ist an den enden da sie sich erhebt/ vnd inflammirt in jnen selbst so lang biß ein solche subtile darauß gemacht wirdt. Nuhn wiewol ein solche Reuerberatz mancherley ist/ deßgleichen die Resoluirung mannigfalt: deñ anders im Blut/ anders im Geäder: deßgleichē an andern endē/ wie wir jetzt melden. So kompt die Resoluirung im Blut also/ so der spiritus salis so im Blut ist/ mit dem spiritu vitæ in eins vermischt sein. Also ist nuhn zuverstehen/ daß die distillirten Humores so sich in der hitz der vntern Glidern erheben auffzusteigen/ also subtil sind vnd scharff/ so bald sie die Cellen vnd Hirn berühren/ ein vnsinnigkeit machen. Also begibt sich das etwann das allein im Blut ist/ vnnd so dieselbigen Adern recht gelassen werde/ so kompt dieser

Spiritus, der da distillirt ist/herauß. So aber das nicht in dem Blut distillirt were/sondern im gantzen Haupt vmbgeben were/ da hilffet kein Lässe/wie wir den in der Cur melden. Also sich auch viel begibt/so in der Manien die Finger vnd Zehen geöffnet werden/die Mania genommen wirdt: auß vrsachen/das da ein kälin wirdt vnnd ein lufft/die da nicht lassen die Materiam in jhnen selbst calesciern/darumb so mögen sie nicht ascendiren. Vnd wiewol es nit alle mal hilfft/oder vollkommen: das ist die vrsach/das nit genugsam ist zuerkälen die materien/damit jhr die distillation genommen wirdt. Vnnd so solche Mania in den Adern leg/mag solche öffnung auch nit helffen. Dann am meisten ist zu bedencken den vrsprung zufinden/vnd am selben End wenden/das wir den in der Cur anzeigen. Auch die Mania die die sich sublimirt/vnnd coagulirt sich an in dem Haupt/dauon Witrm in dem Haupt wachsen/auß der putrefaction der leichtē sublimatz: etwan Geschwer/darumb dz zuuil hert congelirt wirt: Ettwan zu Eyter wirdt/vnnd sich durch das gantz Haupt außdhent/dauon kompt viel nagens vnnd stechens im Haupt/mit viel wehes. Sich begibt auch viel in dem Haupt/das solche Resolutiones wider verzeert werden/biß etwan auff ein kleines tröpfflein/dauon allein ein Mania kompt/so er ligt an einem sorglichen orth. So aber die Materia nicht resoluirt wirdt/sondern bleibt ligen in seiner coagulatz/so brennet es vñ nagt/gleich als wenn ein Saltz in einer wunden ist/dauon denn die Vernunfft auch genommen wirt. Vnd mag nicht genugsam erfunden werden die statt/da etwan Mania ligt vrsprünglich/als wir in genere verstehen vnd anzeigen. Als in dem Magen mag die Sublimatz allein ein anfang nessen: wiewol derselbig klein ist/vnd nit im gantzen Magen/sondern an einem orth: doch so der gantz Magen in der Artzney geben vnd genommen wirdt/so wirdt dasselbig auch genommen/das dann da zumercken/das in den Adern nit also ist: auß vrsachen/dz etwan in einer Adern auffsteigt/vnd in keiner mehr/etwan in allen: Also auch im Geäder zuuerstehn ist. Aber was in der Lebern/Lungen/Milts ist/ dasselbig Glid wirdt gantz vnder die Cur genommen. Also ist vns auch zu mercken/wie dann vier Compleren sein/auß denen solche Manien zugebern werdē von Alten vnsern vorfahrn gesetzt sein/deß wir in kein verstandt tragen/also dz Melancholey

ein

ein vrsach sey: denn so Melancholia ein vrsach were/ so litte allein der Melancholische theil. Deßgleichen so Cholera allein ein vrsach wer/ so wer dieselbige auch zuartzneyen: vnd also von Sanguine vnd Phlegmate zuverstehen ist. Aber dem ist nicht also nach vnserm erfahrn: dann das auß der vrsach/ dieweil sich die Manien erhebt in dreyen theilen des Leibs/ so mag sie nicht von einer Compleren sein: denn sie seind nicht nach den Compleren außgetheilt. Deßgleichen/ so Manien auß den Complexen weren/ als gesetzt wirdt/ so möcht da kein distillatz geschehen/ noch sublimatz von den eussern Glidern in das Haupt. Denn der Compleren ist keine also in d' dispositz/ daß sie in solche Subtile mögen kommen/ daruon das Haupt beteubt wirdt. Auch so kompt sie anfenglich auß etlichen Glidern da kein Complerion regiret. So das ist/ so mag sie auch nicht auß den Compleren geboren werden/ als wir de Complexionibus setzen. Aber also auch/ es mag auß einem orth/ da die Melancholia ist vnnd regirt/ als in dem Miltz ein vnsinnigkeit allein kommen/ aber nit auß vrsachen der Melancholey/ sondern des spiritus vitæ, der da in massen wie wir gesetzt haben/ sich scheidet von der Melancholey vnd auffsteigt. Darumb so kompt Mania allein auß dem spiritu vitæ, vnd durch die Destillation vnd Sublimation in das Haupt/ wie gesagt ist. Also wirdt auch verstanden von der vnsinnigkeit die etwan allein von der Gallen kompt/ vnd doch nicht auß der Cholera die darinn ist: vnd also auch von andern zureden ist. So beschliessen wir das also/ das alle die spiritus vitæ vnd Materien/ darauß Mania kompt/ Einer Natur/ Qualitet/ Complerion vnd dergleichen/ in Ein wesen sein/ vnd nit eine heiß/ eine feucht/ eine kalt/ eine trocken/ sondern alle in Einer æqualitet/ vnd bringt Maniam, darumb das dise Materi also subtil ist vnd reß/ daß sie obumbrirt das Hirn vnd durch das die Cellen der Vernunfft: also wirt der Mensch Maniacus.

Nuhn ist auch zumercken von der zeit jhrer vnsinnigkeit vnd deßgleichen von jhren geberden/ die vielleicht möchten anzeigen daß die kranckheit auß der Influentz keme oder Qualiteten/ das nicht ist. Denn das ist wol müglich/ daß sie mit der Influentz auff vnnd abnimpt: Nicht aber darumb/ daß die Influentz solches zu mehren vnnd zu mindern hab. Denn wir setzen de Influentiis humanis, das erlogen ist/ daß die Influentz vnseren

Leib regieren/ in der gestalt/ Materialisch oder Corporalisch: sondern vnsere eingeborne Influentz dasselbige thut. Also wir de Mania setzen/ das auß der menschlichen Influentz [geschech] die gleich so wol in vns ist als in den obern/ von denen wir hie schweigen. Aber anzeigung in den Geberden/ so nicht von den Qualiteten kommen/ vnnd doch gleich sind/ als ob sie von den Qualiteten kemen: darauß sie möchten judiciert werden/ daß der Maniacus der da brumlet/ ein Melancholicus were/ das nit ist: oder der da wolt fechten vnd schlahen/ auß der Cholera käm/ das auch nicht ist: sondern die geberd vnd vbung kommen auß der vrsachen/ so ein Melancholicus Maniacus wird/ der von seiner natur ein natürlicher Melancholicus ist gewesen/ so incendiert vnd reitzet an die materia Maniaca sein alte weiß vnd geberdt/ die er in seiner Natur hat/ dieselbigen zuerzeigen: also auch die andern thund. Denn Mania ist ein anzünderin der heimlichen geberden vnnd eigenschafften der Menschen/ die sie verborgen in jhnen haben. Auch so ist manche Mania, die da nicht anzeigt die Natur des Menschen/ sondern sein Natur die wider sie ist vnd ficht. Darumb so hab acht/ wie sie sich anzeigt/ das sich viel begibt/ daß die Complexion des Menschen werden contra Maniam, vnd begert jhn auß zutreiben. Wo solches also ist/ da werden auch die natürlichen Qualiteten gemerckt des Menschen/ aber nit der franckheit. Darumb wirt also bewert/ das Mania nicht komme auß den Qualiteten/ sondern die Mania die Natur anzeigt/ in der gestalt/ wie sie sey wesentlich/ als wir anfenglich setzen/ die da auß den stercoribus werden/ oder auß spiritu vrinæ oder dergleichen: Gleich als obes auß der Melancholia komme/ das nicht ist: sondern die stercora vnd vrinæ der Eigenschafft gleichwol also sind/ als ob sie die Melancholey weren/ deren sie gar keine haben. Also auch merckt von denselbigen puncten/ die wir anfenglich in drey weg gesetzt haben: vnd was weiter mehr zu der Mania soll verstanden werden/ findestu in Cura de Mania des andern Methodi.

Das Dritte Capitel.

Von Sanct Veits Tantz/vnd die jhme gleichen.

SO wollen wir doch hie in diesem Capitel nicht zulegen/ daß die Heiligen kranckheiten mögen geben/vnd denselbigen sollen also nachgenennet werdē: oder daß ein Plag sey/bedünckt vns es treffe die heilige Geschrifft nit an: als deñ viel sind die grosse Theologey darauß setzen/vnd sie mehr Gott zulegen denn der Natur/das ein vnnutzes Gesprech ist. Vns mißfelt das geschwetz/hinder welchem kein warzeichen seind/ sondern allein Glauben/Glauben/das ein vnmenschlichs ding ist/vnd die Götter auch nichts darauff halten. (N.) So wollen wir den Nammen nit verkehren/von wegen der bekanntnus den Heiligen nach/sondern es ist billich zu nennē Chorea lasciua, auß vrsachen wie hernach folgt: vnd werffen von vns die schwetzer der vnbewerten Wörtern/die da von Gott sagen/den sie nit kennen/vñ ab dem weg gehnd seins anzeigens/dardurch er mag erkeñet werdē/vnd ist. (N.) So ist die vrsach der kranckheit Choreæ lasciuæ allein ein æstimatz vnd ein angenomñen Imaginatz/ die da wirckt in dem/der sich also ein solcher æstimatz scheetzet/vñ deßgleichen jm selbst ein solche sach imaginirt. Dise æstimatz vñ imaginatz ist der vrsprung dieser Kranckheit vnd des Tantzes. Vnd wiewol ein semlichs auch erfunden wirt in Leuthen in denen kein imaginatz oder æstimatz mit ist/als in den Kindern vnd gewachsenen personē: So ist die vrsach d' Kinder auch ein imaginatz/nit auß dem verstandt/sondern auß dem hören/dz er hört vnd sicht/mag vnd widerfahrt jm ein solchs/vnd dz darumb sein Gesicht vnd Gehörd ist also starck/dz es fantasiert onwissende in dem/dz es sicht vnd hört/vnd in solchem fantasieren wirt jm sein Vernunfft genomñen vnd verkehrt/in die gestalt/wie es jm entworffen wirdt. Also auch in den gewachsenen personen/die da mit imaginieren auff die werck des Tantz/vnd doch das hörn vnd sehen: also wirdt jhr Visio vnd Auditus ein Meisterin der Vernunfft. Vnd wiewol die Tentz komñen in den Leuten/in denen ein solches gesicht vnd gehörd nicht fürbildet wirt/sondern wider das alles kompt sie ein solch tantzen an vnnd ein freüdt/

daß ist ein vrsach der lachenden Adern/ die jhren spiritum also subtil entpfinden/ vñ sie kützelt also in solchem Tantz vnd freud. Nun also seind zwo vrsachen dieser kranckheit des tantzes: Ein natürliche/ auß den lachenden Adern/ vnnd ein zufellige/ auß den gegenbildungen. So ist am ersten der vrsprung des Tantzes also. In einem jedlichen Menschen ligend lachende Adern/ so dieselbigen geschlagen vnnd außgelassen werden/ so kompt dem Menschen ein lachen zu/ dem er nicht widerstehen mag so lang vnd das bluttet: So es nit auffhört/ wehret es biß in den todt. Solche Adern seind die vrsachen vnd vrsprung diser kranckheit/ vnd dz also. Wiewol das ist/ daß sie gantz vnd vnverseert bleibē: der spiritus der in jnen ist/ von dem sie leben vnd enthalten werden/ so sich derselbig verendert vnd schelet/ also dz er auß seinem Lauff vnd ordnung kommet/ so hüpfft er/ vnd wütet das Blut: auß dem wütten kompt ein kützlen/ demnach ein lachen: auß dem entspringt/ daß der spiritus in den Adern sich je lenger je mehr rühret/ vnnd je vester das ist/ dann die Adern ligen an kützlichen enden vnd stetten/ vnd sind in jrer dispositz vnd Proprietet proprijert zum lachen/ auß eigner Natur vnd wesen. So wir aber die vrsach melden/ warumb der spiritus vitæ sich corrumpiert vnd zerbrech/ dieweil vnnd er also ein subtiler spiritus ist/ vnd das Leben dieser Aderen/ das dann nicht wol natürlich ist zuermessen/ ist das die vrsach. Gleich wie ein gebrannter Wein in jhm selbst/ der vermacht ist/ an einer werme durch den Pellican sich mit der zeit je lenger je mehr scherpfft/ subtilt/ vnd leichtet: also ist vns auch zuverstan von dem spiritu vitæ in den Adern/ der also durch die natürliche werme sich subtiliert vnd scherfft/ auß dem nachmals die endzündung in das Blut kompt/ also dz das Blut nach jhm qualificirt wirt/ wie gemeiner Wein der mit dem gebranten vermischt wirdt/ verendert jhm sein altes wesen. Nuhn ist wol vns zubetrachten vom vrsprung des spiritus vitæ dieser Adern/ was dz sey/ das diesen spiritum also letzt oder darzu disponirt vñ ordnet/ dz er zu solcher subtilitet kompt vñ scherffe: dañ es ist nit auß seiner eignen Natur dz er darzu proportionirt sey oder gewidmet. So ist dz sein vrsach die jn darzu reitzet/ dz er also subtil wirt/ vnd dz Blut bewegt in die kranckheit. Dz geblüt hat in jhm ein sältzi/ die hat an jrer eignen Natur die dispositiō zufallē in sewre/ in räsſe/ in bittere/ in süsſe/ nach dē vñ sein andere

zufell

zufell sind. Dañ wz da Materialisch vñ Corporalisch im leib ist/ dasselbig zu verendern geneigt ist: Wie ein Holtz mag faulen od mag zu Aschen werden/oder zu Kolen/durch sich selbst vñ durch das accidens. Also von dem Saltz zu verstahn ist / das auß dem sein verwandlung hatt vnd die verenderung / macht den Spiritum vitæ Dobig vnd Hitzig: Auß der vrsachen/ nicht das er gelest wirdt/dann er hatt kein corpus,sondern allein daruñ/ das er in einer vnnatürlichē Herberg ligt/ die jhm gantz wiederwertig ist vnd vnbequem. Als wann ein Camffer in ein vnsauber orth gelegt wirdt/ nicht bleibt / also auch der Salpeter im Fewr sein widerpartey nit leyden ist: Also gleich von dem auch zu verstehen ist. So ist nuhn die/ so nicht auß dem anreitzen kom̃t/ein ander Tantz/welches vrsprung zufellig ist mit dem gesicht oder mit dem gehörd / vnd das ist müglich / vnd geschicht also. Was da freudt im Menschen anligt / entspringt vom Hertzen erstes anfangs: Nuhn ist das Gesicht vnd Gehörd ein ding / das zu dem Hertzen geht: Als ich höre pfeiffen / vnd auß meiner Natur bin ich gern bey pfeiffen / jest hab ich im Hertzen ein freudt dorab. Diese freudt ist zweyerley: Ich gedenck dabey nach meinem lust/was mein arth ist: Vnd zu dem andern/wird mir mein Sinn gemeistert zu der Imaginatz / wie ichs vor mir sich. Nuhn/ wie ich nach meiner arth / diß pfeiffen Imprimirt in mich zu gedencken/ dem wollust genug zu thun/wirdt mir ein lust/in dem nimbt vberhandt die freudt im Hertzen/ vñ wie ichs vor mir hab/ also wirdts in mir imprimirt/ vnd werden alle andere Qualiteten vnd Natur von mir getriben / also das sie vnterligen / vnd jhr würckung nimmer mögen haben. Auff das folgt hernach die beraubnus der Sinn/ vñ nit der Vernunfft/ vnd wirdt mir genommen der gewalt der Vernunfft/vnd nach meiner Imaginatz wie ichs betracht hab oder vor mir gesehen/ thun ich demselbigen gleich: Dann mein verwilligung ist vrsach der kranckheit. Vnnd das ist Natürlich / das ein verwilligung/ die ein Mensch thut mit gutem lust/ vnd desselbigen ynbrünstiges gemüth ist/also nach seiner verwilligūg solche Imagination verbracht werd/als wir mehr vnd lauter de Imaginationibus setzen. Darumb ist offenbar ein vrsach/ das die Huren vnd die Buben/den wol mit Lauten vnd allen Seittenspielen ist/nimmer davon kommen/ vnd allen wollüsten vnnd deß

leibs freuden genug thunt/mit jhrem guttem willen/Aestimatz vnd Imaginatz/ in solcher gestalt in die kranckheit fallen/ dieselbige freudt vnd heulen/jauchzen/singen/springen/vnd was dann jhr vbung gewest ist/ brauchen vnd in jhnen bleibt. Diser Tantz den wir von Huren setzen/ ist nicht von Natur/ also das die Natur ein vrsach wer in dem/ wie wir im anfang gesetzt haben von den lachenden Adern: sondern es ist ein zufall auß einem leichten muttwillen/ vnd leichtfertigen schandtlichen leben/ in dem kein Vernunfft noch Sinnligkeit ist/ darumb sie sich also auch schendtlich vnd vnuernunfftig erzeigen. Aber als dann viel seindt/ die solches schandtliches vnmenschliches leben nit gebrauchen vnd nit gedencken/ also das sie willen darzu oder ein frewdt darinn haben: sondern auß vnbedachtem mutt dantzen/ das vrsachet die lachenden Adern/ in massen wie wir erzelt haben. Nuhn begibt sich viel als wir erfaren haben/ das also auch ein Tantz kommt mit lachen/ vnnd nicht mit heulen oder schreyen oder springen: Etwann allein mit lachen vnnd gehen/ vnnd auch nit mogen still sitzen/ sondern müssen gehn vnd lachen: Derselbig kommt auch auß vrsachen wie wir erzelt haben/ in den lachenden Adern/ mit der vnterscheidt/ das der Spiritus nicht fast verendert ist/ oder das Blut nicht gar vergifft/ sondern anzigt etlich zeit vnnd wieder hingeht. Also mügen wir auch wol vns zu verstehn geben/ das der freuden viel kommen auß dem Hertzen/ vnd das in der meinung: So das Hertz ein gesaltzenen Spiritum entpfindt/ so mag es wol daruon ein anreitzen haben zum lachen/ als wen der Spiritus vitæ der lachenden Adern das Hertz am geweltigsten berüerte: Also durch das mag dem Hertzen auch ein freudt zufallen/ gleich wie durch das Miltz ein traurigkeit das Hertz betrübt: Also ist auch das ander müglich. Vnd dz mag darzu auch beschehen/ das solche freudt im Spiritu vitæ, auff in das Haupt erhebt werde/ vnd dasselbig besitzen vnd nach jhnen registriren. Diese haben aber kein groß noth/ noch zwengnuß zum Tantzen/ dann warzu sie man brauchen will/ darzu sind sie willig/ vnd doch mit keinem Sinnen oder Vernunfft. Aber die andern tantzer seindt vnd werden mit jhrer kranckheit bezwungen zu dantzen/ springen/ schreyen/ &c. mit all jhren Gestibus.

(N.) Also ist zu verstan/ was die vrsachen sey das sie müssen dantzen/

dantzen/springen vnd dergleichen/ wie wir dann von der Imaginatz vnd Aestimatz gesetzt haben. So ist aber natürlich die vrsach der lachenden Adern/ die in jhr selbst der Proprietet seind/ also wann einer kitzlet wirdt an den kitzlichen enden/ so ist das deß kitzlens Eigenschafft/ zu springen/ lachen: Also auch in den Adern solches kützlen beschicht/ die noch viel mehr lachen/ kützlen/ vnd springen/ vnd dergleichen in jhnen haben. Den da ist das leben angezündt/ das in jhnen also erhebt wirdt. Dieser kranckheit dantz ist auch ein verenderung der Vernunfft/ auß der vrsachen/ das die freudt vberhand nimbt/ vnd verendert alle andere Qualiteten: Nicht das sie die Memori vergifft/ oder beraube die Gedechtnuß/ allein das sie verdruckt wirdt/ vnd nit mag fürbrechen von hinderung dieser kranckheit. So ist nun weiter von der zeit zu reden/ das sie also ein zeit vmb die ander kommt/ vnd etwann lang/ etwann kurtz weret: Ist allein auß viele der Materien vnd der Dispositiõ: Nachdem vnd dieselbige sich weiter anzeigt/ wachst vnd erhebt/ nachdem sie mehr kurtz oder lang weret. Vnnd wollen also diese kranckheit deß Dantzs beschlossen haben/ vnd den Göttern jhren gewalt nicht verachten/ die dann wol gewalt haben ein vppigen Menschen zu straffen oder plagen mit solcher kranckheit. Aber das vns das die Natur vnd vrsprung dieser kräckheit nehme oder felsch/ das ist nit: Den solche kranckheit ist müglich/ wie wir den de Plaga Dei solcher kranckheiten mehr melden. Vnd was weiter zu dieser kranckheit Dantz gehört/ an seim endt weitter reden werden in capitulo de Cura Choreæ lasciuæ.

Das Vierdte Capitel.

Vom Vrsprung Suffocationis Intellectus.

DEßgleichen so seindt mehr beraubung der Vernunfft/ die da auß den Natürlichen kranckheiten entspringen/ dardurch die Vernunfft geursacht wirdt jhr Sinn zu verlieren: Vnd deren seindt drey.

Eine/ die allein kommt denen/ die da Würme haben/

in den Intestinen: Die ander die allein Frawen kommt auß der Mutter: Die dritt zu beyden Seitten kommt / vom ligen oder sitzen/oder von vbriger speiß oder tranck/ Darzu ist noch Eine/ die allein in dem Schlaff kommt / vnnd also mit dem Schlaff wieder auffhöret. Darumb so sindt da zwo erkanntnuß/Eine die da wissendt anhebt/ das einer ein solches mit jhm selber mag mercken: Die ander vnwissend/das einer auffkommt vñ kranck wirdt/vnd es nimmer innen wirdt. So ist von deren mehr zu verstehen / dann von der anderen beraubten kranckheiten der Sinnen: Auß der vrsach / das da das leben also mag verloren werden ohne alle vernunfft vnd wissen. Nit auß der vrsachen/ das die Vernunfft ein solchen todt bringt / sondern die kranckheit die die vernunfft nimbt/nimbt auch das leben/als in denen die do Würm haben/wie wir de Vermibus setzen/ der todt mit dem paroxysmo koñt. Auch dergleichen den Frawē auß zsammentrucken der Mutter dz leben abgetruckt wird. Vnd manchmahl mehr also vom ligenden vnd sitzenden der todt auch koñt: Vnd das auß solchen vrsachen / das sie dem Hertzen den Lufft nemmen / wie wir de Introitu Mortis schreiben / vnnd hie von dem nachlassen. In diesen kranckheiten seindt viel mehr zeichen/dardurch guts zukünfftigs vnd böses erkeñt mag werden/ zum leben oder zum todt : Dann sie fallen nider gleich als der Fallendt sucht geschicht: Sie haben auch den Krampff der zuhin zeucht vnd hindan streckt/ vnd werden also denselbigen leuthen gleich zugemessen der geberden halben / vnnd erzeigen der kranckheit. Wiewol doch manchmahl ein solche beraubung der vernunfft nit kommt allmal mit solchem erschrecken vnd zittern/ sondern etwañ mit einem senfften schlaff vnd hinsincken/ wie wir dann hernach melden werden: Etwann mit vermischūg der Vernunfft. Dann dieser Suffocationen sindt viel/ vnd mögen allemahl new vnerhört aufferstehn vnnd wachsen. Als von den Würmen / die nit gleich / sondern mancherley wachsen/vnnd an manchen enden ligen/darumb sie manch paroxysmos hart vnnd streng machen : Also auch von den anderen zu verstahn ist. So ist ein solche Suffocatz an dem Menschen in zwey enden/ in mitlern leibe/ vnnd im Bauch vrsprünglich zuerwachsen: So ist doch ein Suffocatz die da allein im Haupt ist/ das ist aber nit auß Natur/ sondern auß zufallen/als durch

Schleg

Schleg oder Wunden/die eines solchen ein vrsach sind vnd bewegung/ das hernach folgen wird zuerkleren.

Am Ersten ist vns zuuerstehn / wie die Suffocation mög beschehen/dz beschicht in zween weg: Der Ein/durch ein Rauch/ derselbige ist nach dem paroxysmo im Hauptweh / auß der vrsachen/ das die Reliquiæ darinn bleiben vnd verstört haben die entpfindtligkeit deß Haupts. Der Ander durch verzihung deß Luffts zu dem Hertzen / dieselbigen empfinden wehtag vmb das Grüebel vñ an der stadt deß Hertzens. Vrsprung deß Rauchs ist also ein gewechs/ dz allein kommt etwann auß dem Magen/ so darinn Materia ligt / darauß Würm mögen wachsen oder gewachsen [sindt/] dieselbigen Materien oder Würm wann sie sich von Stercoribus Mundiern / oder ligen vnd faulen/ oder dann einandern essen/oder die Materien im Magen auffrüren/ die dann vberflüssig ist in jhm / so geht ein Fumus von jhnen auff / der Obumbrirt das Hirn / vnd deßgleichen die Schlaffadern dz sie in einen schlaff fallen vnd vnwissenheit / mit schnarchen vnd hertten treumen/groß drucken: Dann ein jedliche vernunfft mag genommen werden durch den weg so der Schlaff gelezt wirdt / als wir de Somno setzen. Dann ein solch Lezt/ lezt auch das Hirn / auß dem ein gantz schläffrige vnempfindtligkeit kommt. In solcher gestalt von allen Würmen / die im Magen vnd Magenmund seindt / zuuerstehn ist. Aber die Würm so im Bauch sind / ligend in dem Gederm: Dieselbigē steigen nit auff in das Haupt / gleich wie wir von Magenwürmen geredt haben / sondern sie machen jhr paroxysmos ohne Reuch vnd Dempff/ die dem Haupt schaden mögen. Vnd das geschicht also: Jhr Rauch vnnd Fumus mag nit auffsteigen in das Haupt/vnd das auß viel vrsachen. Aber dieser Rauch vñ Fumus lezt mit seinem Dampff die vmbfeng Cordis, also das die Lufft vnd nutrimenten/ die zum Hertzen gondt/vergifft werden/ vnd darnach so baldt das Hertz mit jhnen vmbgeben ist vñ empfangen hatt/ so erstickt es in jhm selbst / vnnd mag also der todt darauß werden/ nach viele Materiæ peccantis, das dann im Haupt nit mag beschehen: Vnd also nach verwütten der Materien volgt wider hernach die gesundtheit / also ein paroxysmus vmb den andern. Vnd so muhn das Hertz leidet / so leiden mit jhm alle lebendige Geist durch den gantzen leib/daruon

kommt der Krampff/ zittern/ sperren/ strecken vnd toben/ mit viel andern zeichen/ vnd wirdt in dem ein vnempfindtligkeit in dem gantzen leib/ also dz do weder Sinn noch Vernunfft mag sein: Also seudet vnd tobet alles Blut vnd humores vnd spiritus im leib vntereinander/ gleich als wen Schweffel vnd Salpeter mit einander angezündt wirdt/ do kein auffhören ist/ biß dz wiederwertig verzerdt wirdt/ oder es trifft dz leben an. Also ist auch zu redē von der Mutter/ dieselbig/ wiewol sie in eim andern weg verstanden wirdt/ so hatt sie doch solche anzeigung vnd geberden auch: Das kommt/ so die Mutter auß jhrer eignen Natur verendert wirdt in ein Widerparteyisch leben/ auß dem kommt ein zammendrucken der Mutter/ auß welchem die Vernunfft genommen wirdt vnd alle empfindtligkeit: Das geschicht auß der vrsachen/ das die materia Matricis, daruon die Mutter jnwendig erneret vnd gelebt wirdt/ sich selber zerstört/ wie ein Wein der zu einem Essig wirdt: Vnd also die Mutter der rechten Materien die jhr zugehört/ nit empfindt noch haben mag. So ist die Materien von jhrer rechten Natur kommen/ vnd ist kalt: Diß kelte spant die Hautt Matricis vnnd jhr Fell zusammen wie ein Krampff: Den do ist ein Eigenschafft vnnd angeborne Natur/ das alle Sewre vnnd Kelte von jhrer arth in ein Krampff oder Stich bringen/ alles das im leib ist/ außgenommen Fleisch vnnd Beyn. Also durch das wirdt ein Keltte der Mutter mit einer rässen sewre/ die gibt den Krampff vnnd zeucht sich zusammen/ auff das genaweste als sie mag an einen klotz: Auß dem zusammen ziehen vnd Tetano vnnd Spasmo werden bezwungen die ander glieder auch dergleichen zusammen in einen Spasmum vnnd Tetanum zugehen/ dann sie werden gleichwol mit der Mutter verunreiniget: Vnd so ein solches zammendrücken geschicht in dem Gederm deß gantzen leibs/ so geht der Dampff von der Mutter/ vnd Rauch auß der Mutter/ zu den andern Glidern so darumb ligen: Vnnd so es also das Hertz berüret/ so folgt der paroxylmus hernach/ gleich morbo caduco mit allen warzeichen/ vnnd wirdt also kein ander Glidt vermehliget dann allein das Hertz/ mediante materia, die andern nemen Zufell. Aber zum Dritten ist ein andere Suffocation/ die do gar in viel vnnd mancherley weg kommt/ vns nit möglich zuergründen mit allen seinen anhangenden.

genden geschlechten: Vnnd ist eine die da kommt im Schlaff/ also so einer am Rucken ligt/ so sinckt das Hertzwasser in Capsula vnter sich/vnd steht das Hertz oben bloß/ auß dem kommt dem Hertzen ein Schwecherung: Dann wo es anderst leyt daß mitten im Wasser/ so beraubet es der Sinnen vnnd tobet/ nimbt alle krafft vnd gewalt der Glidern. Wiewol durch andere verstanden wirdt/ das diß sey Incubus, vnnd komme vom Blut/ das sich daher senckt/ quod nihil est: Dann do mag das Blut dem Hertzen kein schaden thun/ es sey [dann] in einer andern kranckheit/ den am Rucken ligen/ vnnd das hatt viel vrsachen. Auch wird verstanden/das daß Blut vom Hertzen hindan wiche/vnnd auß der beraubung das Hertz bloß stündt/vnd also dem Schlaffenden treumet/gleich als ob er weder Hend noch Füß berüeren müg/vnd auch mag/das auch nit ist: Dann da seindt gleichwol so viel vrsachen/daß das Blut nit entrinnen mag vom Hertzen/ das dem Hertzen müg schedlich sein. Dann das allein ist/das so einer am Rucken ligt/die Capsula gedruckt wirdt in die breytte jhrs Circkels/ gleich wie ein Blatern/darinnen wasser ist/außgedehnt mag werden. Vnnd so das Hertz oben bloß stehet/ oder das Fell Capsulæ das berüert/ so gibts jhm ein drucken/ als ob ein schwerer Stein auff eym leg. Dann da sind viel vmb das Hertz/ die da mögen Materialischen auff Capsulam cordis fallen/ so eins am Rucken ligt/vnd also drucken/ das auff den Seitten vnd Bauch nicht beschehen mag/ vnd das auß vrsachen/wie in der Anatomey in viel weg probiert wirdt/ vns nit noth zuerkennen geben. Aber sich begeben auch viel andere im Schlaff/ kranckheiten/ die die Vernunfft nehmen/vnd darzu gantz dobig vnd wildt machen/ gleich dem morbo caduco: Dasselbig kommt auß zwo vrsachen: Eine durch ein solchs drucken wie Incubus: Das Ander durch ein drucken deß Hirns: Vnd das beschicht in den weg. So das Hertz also getruckt wirdt/ das der Spiritus vitæ in ein Hitz kommt/ so zündet er an den gantzen leib/ vnd wüet dorinn also streng/ das er die Vernunfft vnd den hartten Schlaff gewaltig besitzt/ vnnd auß dem ein zittern vnnd toben macht/ als ob es morbus caducus sey. Es mag auch wol beschehen in der gestalt/ so der franck wieder auff den Bauch kommt/ nicht auffhört: Denn warumb? Der Spiritus vitæ ist

noch im wüetten vnd sauſſen. Dieſer wird zu Morgen nach dem Schlaff nicht empfunden/ vnd ſcheiſſet gemeiniglich ein gelbs Waſſer dem paroxyſmo nach herauß: Das iſt das der Spiritus vitæ außgeben hatt in ſeim toben. Alſo mag ſich auch wol begeben/ das der Spiritus vitæ von allen glidern weicht/ vñ leſt ſie todt ligen/ vnd allein beim Hertzen/ Hirn/ vnd bey der Lebern iſt/ vnnd weiter kein leben nienen empfunden wirdt: Wie ein Baum der alle ſein krafft in der Wurtzen hatt/ vnnd ſonſt wie dürr vnd verdorben ſcheint/ vnd mag jm doch wieder geben werden. Alſo auch mag d' Spiritus vitæ vom Centro oder Wurtzen/ das iſt/ vom Hertzen/ nach verſieden der Humorum wider außgehn in den gantzen leib/ vnnd das leben machen in maſſen wie vor: Das wir dann in Cura mehr melden werden Secundæ Methodi. So begibt ſich auch viel/ das im Schlaff ein paroxyſmus kommt Epilepticus, oder Suffocation/ oder dergleichen andere/ wie wir dann erzellt haben/ von dem wir hie nichts ſchreiben/ ſondern bey den andern laſſen ſtehn: Auß vrſachen/ was da müglich iſt zu Tag/ iſt auch müglich zu Nacht. Vnd wiewol vns da ermahnet der lauff der Obern/ der etwann mag ein ſolche kranckheit mehren/ machen vnd nemmen. Dann ſich viel begibt/ das allein nach der Influentz ſolche paroxyſmi kommen/ vnd nit ſonſt: Das macht die vrſach/ das der Spiritus vitæ ſich frewet vnd betrübet demſelbigen nach. Alſo ſind auch etliche andere beraubunge der Sinnen/ vnd doch mit keinen Vngeberden oder Toben. Als wen einer ſitzt vnd hinfallt als ob er ſchlafft: Das geſchicht auß der vrſachen/ das die Materien dieſer kranckheit/ wie wir gemeldet haben/ den Spiritum vitæ nit ſo faſt anzünden. Vnd alſo wie wir vom Hertzen das trucken ſetzen/ mag ſich auch begeben im Haupt/ dz die Schlaffadern mögen durch jhr drucken das Hirn vnd die Vernunfft Comprimieren in der Pia Matre, gleich wie Suffocatio Matricis die Mutter zuſammen trucket/ auß dem die kranckheit erſtahndt: Vnd das darumb: Der Schlaff Obmuteſciert das gantz Haupt/ vnd truckt den Spiritum vitæ in das Hirn/ ſo lang biß das verſeudt/ ſo gehet er wieder in die glider. Dann das kommt mit allen Zeichen/ krämpffen vnd zittern wie vom Hertzen vnd Matrice geredt iſt: Vnnd noch viel leichter wirdt der Schlaff geletzt dann das Hertz/ vnd ſchwerer ohn Vernunfft.

Alſo

Also auch auß der Crapula mag ein solche suffocatz komen/die dann gleich zuverstehen ist den Würmen im Magen. Wiewol das nit von der Materien der Würmen kompt/ aber in solcher gestalt: vnd das also. Die Trencker haben in jhnen ein subtilen Geist/der auß seiner subtile mag lędiren den Schlaff/auch das Hirn/wie dann manchmal gemeldet wirt. Auch das die crapula ein Schleim macht im Magen/der faulet zu der Materien der Würmen/vnd procedirt wie die Würm. So mag sich auch solches wol begeben von der Speiß vnd Tranck/die kein spiritū also subtil in jhnen haben/als pulmentum vnd aqua: das geschicht aber auß der vrsachen/ das in den Pulmenten vnd aqua ein vnreinigkeit ist/ die ein proprietet zu solchen kranckheiten hat/vnd ist nicht in allen Wassern vnd Pulmenten/sondern in etlichen/vt sic. So ein Wasser ein Wurmgifft empfangen hat/ vnd jren vnflat/ist geschickt auff solche kranckheiten: Also auch das Gemüß/so daran Gifft gesehen wird/oder ein solch vnflat/ geschichts auch in massen wie angezeigt ist. Nun so dañ mehr sind die die Vernunfft berauben auß den zufellen der schlegen/ vnd dergleichen/als so einer ein Wunden im Haupt empfangē hette/dauon jhm zu ettlichen zeitten im Jar entspringet ein solche tobigkeit/vergeßligkeit vnnd vnwissenheit: das kompt auß vrsachen/das in dem Leib gleich so wol die Jufluentz ist wie in den Obern/als de Influentiis verstandē wirt. So nun dieselbige zeit kompt so diß Haupt berührt/rührt es auch diesen streich/ auß dem dann ein wütten kompt nach genannter zeit. Aber sich begibt auch wol/das etwan nit demnach kompt/sondern auß einem bösen heilen/daß sich da ein Eyter samlet/der da wütet vnd das Hirn letzet/materialisch vnd durch sein geschmack. Auch ist das ein andere vrsach/so es wol geheilet ist/vnnd ohne mangel/ begibt sich/daß das in dem streich vnd schlag das Hirn die Letzy empfangen hat/das es deß nimmer mag geheilet werden/in solcher gemeiner gestalt/ dasselbig rühret sich nach der zeit/nach dem wetter/nach der vbung/nach der speiß vnd trincken/ vnnd auß viel solchen mehr vrsachen/nit noht zubeschreiben/ wie dañ de Cura eius hernach folgt in secunda Methodo: vnd also de Suffocatione intellectus genug gesagt haben.

Das Fünffte Capitel.

Vom Vrsprung der rechten Vnsinnigen Leuthen.

NAch dem vnd wir vier Capitel von d' verlierung der Vernunfft geredt haben/so sein doch dieselbigen nicht wenig also/daß sie für vnd für ohne vernunfft seyen biß in todt/sondern sich paroxysmirē eins vmb dz ander/dardurch sie etwan jhre Vernunfft verlieren/etwan widerumb vollkoñen habē/wie wir dañ anzeigt haben. So ist jetzt von denē zuredē/die da allzeit bey vnsinnigem vñ vnuernünfftigē Leben sind/vnd nit paroxysmiren ein zeit vmb die ander. Vnd wiewol dz ist/daß die zeit an jhnen vngleich ist/ein mal mehr deñ das ander mal/nach inhaltung der obern Gestirn in vnser vergleichung: vnd auch dasselbige nicht alle mal für vnd für in einem wesen/sondern vngleich wider die leuff anzeigen/vnd sich geberen vnd halten. Solcher Vesanien geschlecht sind vier: Ein geschlecht die da Lunatici heissen/vnd Eins/die da Insani heissen/vnnd Eins die Vesani heissen/vñ Eins die do Melācholici heissen. Lunatici sind die/die do alle jhre kranckheiten auß dē Mon empfahen/vñ sich nach demselben halten vnd erzeigen. Insani sind die/die da solchs von geburt auß Mutterleib gebracht haben/vñ dasselbige gleich als ein erbtheil im Geschlecht empfahen/einer vom andern. Vesani sein die/die do vergifft werden vnd vervnreiniget durch Speiß od' Tranck/daruñ sie von jhrer Vernunfft vnd Sinnē koñen. Melancholici sein die/die do von der eigen Natur von d' Vernunfft koñen/vnd zu der Vnsinnigkeit sich verkeren. Vnd wiewol durch solche vier vnsiñige Geschlecht Ein verstand mag gehalten werden/dz darunter noch ein Geschlecht soll sein/dz sind Obsessi, die denn mit dem Teuffel besessen seyen/wie dañ in viel weg beschicht: dz setzen wir de Vatis vnd Spiritibus. Aber hie/d' Natur nach/so sein vnd mögen solche 4. Geschlecht nit mit den Geistern oder Teüffeln besessen werden/als vil dauon klapperm: deñ der Teüffel vnd sein Gesellschafft gehen in kein vnbesiñten Cörper/der nit nach seiner Eigenschafft mit gantzer Vernunfft geregirt wirt. Daruñ so kompt er auch nit in die 4. Geschlecht: denn sie sind der Vernunfft nit gewaltig/auß vrsachen wie hernach

nach folget. Dieweil vnd sie nit jrer sinnē gewaltig sind/so werden sie von den Teüffeln noch Vatis nit besessen/sondern sind vor jnen/als wir gemeldet haben/gefreyet: vnd der vrsachen wir mehr setzen [in] vorangezognem Capitel de Spiritibus vnd Vatis, &c. So nuh also vier geschlecht der Vnsinnigkeit sind/ein jedliches mit ein sondern vrsprung vnnd herkomen: So enden sie doch allein in dem/daß [sie] die Vernunfft entzihen: nit in form vnd gestalt/wie wir angezeigt habē in den Ersten vier Capiteln/sondern gantz ohn andere kranckheit do sind/ also da ist kein schmertz/kein wehe/ wie dann in morbo Caduco, in Mania, in Chorea lasciua vnnd in Suffocatione intellectus: Sondern sie leben alle mal allein in tobigkeit. Vnd wo sich aber ein solchs erzeigen wolt/das ein wehtag darzu wolte komen/ daß sie sich d' Vnsinnigkeit beschwerten/ vñ mit der Vernunfft ein anzeigung theten der wehtagen/so ist von jhnen nit weitter der Todt: vnd das auß der vrsach/dz der vrsprung der kranckheit so hefftig ist/ dz er den spiritū vitę letzt vñ vergifft/der dañ den Todt einfüret.

Also wollen wir vns vnterrichten de Lunaticis, was jhr vrsprung sey/damit sie also in dem Capitulo de Cura secundæ Methodi verstandē werden. Die obern Gestirn haben in vns gewalt zu krenckē vnd schwechē vnsern leib vñ gestalt d' gesundheit vñ kranckheit: vñ wiewol sie nit Materialisch noch Substātialisch in vns fallend/allein inclinirens ohne sichtlichkeit vnd empfindligkeit/mit d' Vernunfft: Gleich zuverstehen/als ein Magnes, d' an sich zeucht dz Eisen/der Carabe dz Stroh/vnd Sulphur dz Holtz: Also in solcher gestalt ist virtus attractiua in dem Mon/die vns außzeucht die Vernunfft im Haupt/vñ dz durch die beraubung des Humoris vnd virtutis Cerebri. Vnd ist nit dz d' Mon in vns gang vñ in vns wircke wie fürgelegt wirt: dañ kein Gestirn gewalt hat vns zubesitzen/wie dañ vil setzen mit vil Lügen: Aber vns dasselbig zu entzihen/ darzu sie in virtute attractiua bereit sein/müssen wir dulden. Als die Sonne nimpt dem Erdtrich sein feuchte: Nit daß die Sonne darinn sey/vnd sie herauß treibe/wie ein Wasser das ins Fewr gegossen wirdt/ sondern/daß sie es an sich zeucht vnd nimpt. Also auch nit allein der Mond vns ein solches zufüget/ sondern auch/der Gestirn sind viel/die vns also im gantzen Leib den Gliedern jhren Humorem berauben/das wir de Astris & Superioribus anzeigen/vnd hie außlassen. Also werden vil Menschen jrer Sinnen

beraubt/ allein durch die Attraction des Mons/ da von jhnen jhr humor Cerebri genommen ist/ vnd dz gantz Haupt also leidet vnd tobet ohne vernunfft. Dise Lunatische regiren sich nach dem Mon: vnd das auß der vrsach/ dz virtus attractiua in vollem Mond am sterckisten ist/ darumb sie am meisten zeücht/ vnd diese Menschen am meisten leiden: deßgleichen im newē Mon: vnd das auß der vrsachen/ daß der Mon in der newen empfengnuß/ newe virtutes hatt vnnd verenderung/ dauon jhnen auch minder oder mehr der Vnvernunfft wird. Vnd ist nit die vrsach/ als etwan verstanden wirt/ daß der Mon von wegen seiner schwechē die Glider auch schwechē/ gleich als ob vnsere krafft alle im Mon lige/ das nit ist/ wie wir de Sanitate & Infirmitate anzeigen: sondern die seltzam newfündig Natur des Mons/ vngleich an sich zeucht/ vrsic. Es begibt sich ein vrsach/ das solcher Humor auß dem Hirn gezogen wirdt/ wenn der Mon am kleinisten ist/ da er am minsten attractiuisch ist: das nimpt sich also/ daß der Newmon nit zeucht den Humorem, denn der alte Mon zeucht/ darumb der new Mon des leichten Humoris mehr zeücht denn der alt. Der alt ist rauch vnd hert/ zeuhet auch an sich den rauhen vnd herten humorem: als ein junges fewr das kein gewaltig brennen [hat]/ treibt von jhm nicht die Olea vnd hertte Substantz/ aber dz groß nimpt hindan hertts vñ rauchs. Also auch in der [Sonnen] verstanden wirdt/ so sie am morgen auffsteigt/ so nimpt sie nichts hinweg dañ den Thaw/ darumb das er leicht ist/ vnd zu mittag die grossen vnd schweren wasser. Nuhn ist dem Erdtrich schedlicher die raubung des Thawes in jhrer krafft/ denn der grossen groben andern feüchte: vnnd das auß der vrsachen/ wie wir de Rore setzen. Vnd wiewol dz ist/ daß die mittägige Sonn/ Thaw vnd subtils/ grobs vnd rauchs mit einander auffhebt: diß ist aber nicht im Mond/ das er einer solchen Eigenschafft sey/ sondern allein fürkompt das/ damit dz er dem Hirn sein Humorē subtilem nimpt/ ehe der volle kompt/ der wirdt darnach bezwungen das grob zunemmen/ dann da ist kein subtils mehr: vnd im abnemmen so nimpt es wider zu/ wie ein Taw zu nacht/ der dañ wider im auffsteigen hingezogē wirt. Vnnd wiewol auch das ist/ das vil sind/ die im abnemmenden Mond mehr vnsinnig sind/ denn im zunemmenden: ist darumb/ daß der Vollmond jhnen entzogen hat den Humorem, denn sie

darnach

darnach je lenger je mehr empfindē/ so er abnimpt. Als die Soñ die dem Erdtrich die feuchte zu Mittag genommen hat/das erst nach Mittag empfunden wirdt/so sie nider geht/vnnd also das Erdtrich auffspalt vnnd kliebt/ auß mangel des Humors/das vormittag nit beschehen mag: vnd mag solchs in dem Menschē wol beschehen/das erst in dem Ende des Mondts ein solch erzeigen kompt: vnd das auß mehrer vrsach/daß die stercke der Natur repugnirt/vñ wehret sich biß zu ende/das niñer mag. Dañ auch darumb/der Mon zeucht für vnd für/vnd dieweil der Humor im Haupt ist/dieweil nimpt er. Also begibt sich die mechtigste vrsach/dz er an seim ende am meisten gezogē hat vñ genommen/daruñ das Ende am schwechesten ist/vnd der newe Mon mit newer Natur/newe wirckung [anhebt]/dem alten vngleich.

Also wir auch verstehend von Infanis, die da das auß Mutterleib her ererben/als ein Geschlecht das vnsinnig ist/od' ein Kind vnsinnig geboren wirdt: Ist zwo vrsachen in dem: Eine vrsach daß die sperma doran mit sampt der operation ein schuld treget: die ander/ das die erblichen mag in die Proles von Vatter vnd Mutter gehn. Vnd die Erst vrsach der Sperma/ begibt sich also in jhr selbst vnd in der operation/daß sie etwan mangelhafftig ist in der krafft der Materien/darauß das Hirne gemacht vñ componirt wirdt. Denn auß dem/so etwan ein Glid der seinen Materien zerünt/zerünnet jhm auch sein rechte Gestalt vnnd Natur/as [wir] de Generatione humana setzen/in primo Volumine vnserer Philosophey. So also ein solcher mangel da ist/ so mag die Vernunfft nit vollkommen sein: dann der Materien ist nit ein vollkommenheit da/darumb auch kein vollkoñenheit in der Vernunfft ist. Also ist auch ein andere vrsach dieser vnsinnigen Leuthen/die dann in der operation geschicht also: So die werck vnd verfügung d' generation des kinds im meristen ist mit der componierung/vnnd so in dem virtus attractiua Lunæ einfiel/so mag der Mon die Vernunfft entziehen/ vnnd also da kein vollkoñene Vernunfft niñer werdē. Vnd wiewol das ist/ das solche raubung möcht wol alle tag beschehen/deñ der Mon zeucht alle tag: Ist das die vrsachen/daß nit beschicht. Die Materien vnd der Mon müssen concordieren: deñ nit aller humor Cerebri mag vom Mond angezogen werden/ sondern der/ der jhm approprijrt ist/wie wir de Generatione humana setzen.

So ein solche fügung geschicht/geschicht auch die beraubung: Als mag die Luna ein entzieherin sein der Vernunfft auß der geburt/aber diß so dann in dem erbtheil ist/ geben sich also/das jhr vnsinnigkeit im Hirn ligt/ also in der Geburt auch der Kindern generation mangel nimpt im Hirn. Deñ das Hirn paris generiert das Hirn filij, als wir de Generatione humana seyē: darumb eins sich dem andern nach naturt/ vñ eigenschafft auß jhm entpfecht. Vnd wiewol das ist/das nicht alle mal geschicht/ auß vrsachen der vermischten sperma, als Fraw vnd Man/ die entweders in seinem geschlecht der Vnsinnigkeit nit hat/vnd dz ander hetts. Also mag dz Kind wol der Vnsiñigkeit nachschlahen/oder der Sinnligkeit/von welchem dann die Augmentatz am meristen geben wirdt. Auch mag wol/so sie beyde vnsinnig sind/ein sinnigs geboren werden: dasselbige geschicht auß stercke der Natur/die das widerwertig vnd vnbequem hindan treibet/vt de Generatione humana.

In solcher gestalt ist vns auch de Vesānis zureden/ die dem vnsinnig werden durch Essen oder Trincken/vnd dz also. Wie sich viel begibt/das durch die Huren zu essen geben wirdt/daruon beraubung der Sinnen kompt/ vnd dz in viel weg. Etwan decliniert ein solche Vnsiñigkeit zu d' Liebe/als daß sie allein jhr Vnbesinte auff die Frawē legend: Etwan allein auff Kriegen/ daruñ sie allein mit Kriegen vmbgehen/vnd doch do kein Vernunfft ist: Etwan mit steigen vnd klettern vnd lauffen: Etwan in ander vil vnzalbarlich weg/die wir nit setzē/sondern gemerckt werden. Vnd wir sollend vns deß nit verwundern/daß dz müglich sey/das durch Speiß solchs geschehen mög: deñ es ist müglich. Vnd noch viel minder sollē wir vns verwundern von jren Gesten die sie treiben: denn warumb? da ist ein grosse wirckung in jhnen/die sie von dem Tranck oder Speiß haben empfangē/ vnd das in viel weg. So wollen wir die vier Vnsinnigkeit die von essen vnd trincken kommen/erzehlen/vnd darbey in Capite de Cura weitter reden sein notturfft. Vnd am Ersten/die da gessen oder getruncken haben/daß sie einer holdt müssen vnd bezwungen sind zu werden/ist also: das etliche stück [sein] die wir hie vnbemeldt lassen/so einer dieselbigen einem andern zuessen gibt/Frawen oder Mannen/wirt da ein vnzerbrochne liebe für vnd für. Darauß kompt/das etliche Knecht die jhren [Herren] solches

solches zuessen zuschmeichlen/daruon jnen entspringt ein solche liebe/daß die Knechte vber den Herren sind/ wie wir de Republica melden. Also durch solche Artzney die Hund vnd das vnvernünfftige Viech in ein solche liebe gezogen werdē gegen dem der es jhnen gibet: vnnd das ist Naturlich vnnd Zauberisch. In solcher gestalt die Frawen den Mannen semlichs geben/ damit sie in jhnen also verharten vnnd nachbiegen/ daß [sie] kein vernunfft haben/womit sie vmbgehend/dann allein auff die Frawen die es geben hatt. Vnd wöllen das jetzt darbey lassen bleibē/ von anders anzeigens wegen. Die andern die sich auff Kriegen legen/ist die vrsach/das jnen zuessen ist geben/daß sie sollen gantz vnsinnig sein/vnnd so jhr Natur Cholerisch ist/so werden sie auff demselben allein eingetruckt/vñ ist allein ein vnsinnige kriegerische weiß/ also durch essen geben worden. Vnd also auch von den Melancholischen vnd Phlegmatischen zureden ist/die jhr Natur vnnd Complexion anzeigen in solcher Vergebung. Die dritten die da steigen vnd hoch auffahrend vñ stettigs vmblauffen/ist auß der Natur des dings/daß sie gessen haben/ daß selbig treibt sie also vmb/das sie müssen steigen vnd klettern: das ist auch auß der Natur huius rei, vnd nit des Menschen. Vnd so es vns zuschreiben billich wer/wolten wir in dem nichts verschweigen/das in den weg wol zuschweigen ist. Denn da ist ein grosse Philosophey vnd Contemplatz de Natura illius rei, darbey wirs also bleiben lassen. Also zum vierdten auch zuverstehen ist/das wir gar nit melden/vnd mag wol den Menschē von aller seiner Vernunfft nemmen vnnd bringen/ auß der arth der vorbeschribenen. Vnnd wiewol etlich Incantationes auch solches thund/wollen wir aber hie nit melden/ sondern de Incantationibus setzen.

Also nach vnser Ersten diß Capittels außtheilung/wöllen wir von den Melancholicis auch setzen/ deren vier geschlecht sind: als Melancholici, Cholerici, Sanguinei, vnd Phlegmatici. So solch Compleren die Vernunfft nemmen/ ist das die vrsach/daß sie jhren spiritum von jhnen treiben dem Hirn zu/ das jhr zuvil sind: das wir nit hie melden/sondern es befehlen den andern/die de Complexionibus schreiben.

(N.)

METHODVS SECVNDA.

De Cura Ægritudinum, Morborum prædictorum ex Amentia.

CAPVT I.

DE CVRA CADVCI.

NAch dem vnd wir in dem Ersten Tractat vom Caduco den vrsprung gesetzt haben/wollen wir hie für vns neẽmen die heilung zuerkleren. Et ne miremur, aut admiremini de Curæ potentia huius ægritudinis: dann auß der vrsachen: alle kranckheiten im Leib wie sie geboren werden/also in der Artzney werden jhr Cur auch geboren. Vnd wiewol nun bißher ein vnmügliche heilung dieser kranckheit gesetzt ist worden/darumb daß sie nit mehr verstanden haben/oder villeicht verschwigen/als wir in andern enden auch melden. So ist das vnser grund/auff den wir vnser Medicin setzen/vnd vns die Experientz das angeben hat/darumb wir nit hindersich trachten/sondern zweyerley Artzney: Eine/die da ist auff jhrs gleichẽ Corporalisch/vñ Ein/die do ist vff jhrs gleichen Spiritualisch. Vnd also verstanden vns/das zweyerley kranckheit sind in allẽ Menschen: Materialisch eine/vñ eine Spiritualisch: dasselbig erkleren wir de Principiis Sanitatis & ægritudinis. Nuhn soll auff Materialische kranckheit/ein Materialische Artzney gebraucht werden/vñ auff ein Spiritualische/ein Spiritualische Artzney angenoẽmen. Darumb so reden wir das/das Caducus ein Spiritualische kranckheit ist/vnd nit Materialisch: darumb da kein Materialische Artzney hilfflich sein mag. Also soll vnnd muß die Medicin Spiritualisch sein auff die Spiritualische kranckheit. Vnd wiewol das ist/das kein Spiritualische Artzney ist/deñ allein die/die darzu gemacht wirt/darumb wir hernach wollen vnser Practick anzeigen: vnd das am ersten verstahn in zween weg: der Ein/das etlich Artzney sind die da Materialisch sind vnd Spiritualische kranckheit heilen/als das Recept thut/das heilet Morbum Caducum vñ ist Materialisch in dem weg zuverstehen/in fast jungen vnd newen kranckheit Caduci.

Rec-

Rec. Camphoræ, Spodij, Vnicornu, &c. Fiat pulvis: Das soll geben werden in einem weychgesottenen Ey/ ꝛc. Vnnd das Pulfer deßgleichen: Rec. &c. Auch die Latwergen ein jedlichen morbum caducum stelt. Rec. &c. Vnd wie wir jetzt haben angezeigt die Materialisch Artzney wieder die Spiritualische kräckheit/ so ist jhre würckung allein ein verstopffung d' Geng/ dardurch die kranckheit auffsteigt. Auch ist jhr würckung also auß grosser Kelte/ das sie die materiam Coagulieren vnd tödten/ das sie vnentpfindtlich wirdt/ als so ein ein Glid endtfroren wirdt/ vnd das geschicht also: Rec. Camphoræ, &c. Etliche seindt die jhn heilen à forma specifica, als Pœonia, Viscus Quercinus, &c. Auch seind etlich die jhn gantz vnentpfindtlich machen/ darumb er nicht mag fürbrechen/ vnnd das geschieht dermit: Rec. Opij, Mandragoræ, &c. F. &c. Semlich Materialisch Artzney ist allein in der würckung/ wie wir erzelt habē/ darumb so hilfft sie nuhn in fast jungen/ vnnd do die kranckheit nit vberhand/ noch gefigiert ist. So nuhn die Artzney/ wie wir jetzt de materialibus anzeigt haben/ nit gewiß/ noch in allen/ noch eigentlich hilfflich mag vnd kan sein: So wöllen wir zu der Spiritualischen gehn/ die vns einen 8o. tjerigen] Caducum gesundt machet: Vnd wollen nit nachfolgen der schrifft die wieder vns ist/ oder vns das verbeut zu thun. Wir wollen auch nit glauben darein setzen/ dieweil vns die Experientz mehr anzeigt/ dañ die vnsern Widersächer verstanden haben vñ noch verstehent. Wir wollen auch nit vnser Cur Specificieren in Analentiam, Catalentiam vnd Epilentiam, sondern für ein gemeinen Caducum halten vnd Practiciren/ vnd mit Eym beschlossen haben: Vnd doch vnser vorschreiben de Origine Caducorum nit verwerffen/ sondern demselbigen nach Describieren/ vnd die Recept deßgleichen auch dornach ordnen. So wir also die Cur zu verstehen geben/ seindt zu mercken vier Artickel. Der Erst/ das die Artzney die da Subtilisch vnd Spiritualisch werden soll/ soll sein Coagulatiuum post Spiritualitatem: Der Ander/ das sie soll Incorporirt sein cum Constrictiuis Venarū: Der Dritt/ das sie soll Specificiert sein mit den Appropriaten: Der Vierdt/ das sie soll sein von dem Simpler/ auß dem ein Subtiler Geist gehet/ der da durchgang den gantzen leib als ein Elixir oder Arcanū, vnd nit anders dann ein Quinta Essentia,

Sonst ist kein Eingang/der gewaltig möge herschen die kranckheit. Dann sie muß höher im grad stahn/dann die kranckheit. So wollen wir also die vier Artickel erzelen/welche stück darunter begriffen/ vnnd darauß ein Spiritualitet mag genommen werden wieder die kranckheit. Vnd vber dem Ersten Articul von Coagulatiuis, das seindt die:

Camphora.	Nenuphar.	Crystalli.
Spodium.	Sinapis.	Sperma Ranarum.
Vnicornu.	Coralli.	Sperma Cœti. Mummiæ.

Die Constrictiua seindt die:

Bursa pastoris.	Verbena.	Salix.
Coralli.	Hypericon.	Rosæ.

Die Specifica seindt die:

Viscus Quercinus.	Pœonia.

Von den Subtilischen Geisten seindt die:

Vitriolum Vngaricum.	Tartarum Crudum.
Vitriolum Cyprium.	
Vitriolum Romanum.	

So nuhn die vier gewalt haben in morbo caduco zu heilen/ so finden wir noch Sedatiua, die darzu wunderbarlich wircken haben/ so sie in die Spiritualischen Geist vermischt werden/ vnd seindt die. (N.)

Opium.	Mandragora.	Iusquiamus.
Papauer.	Lolium.	Vua Versa.

Vnd nicht das wir dieselbigen in der gestalt brauchen als sie vns erscheinen/ sondern dieselbigen nach arth vnnd brauch vnser Præparationen Archidoxis. Dann wir möchten mit keiner zeit dieser dingen tugent ersettiget zuschreiben/als wir dann in nachfolgenden Recepten lautterer erkleren. Also seindt auch andere Artzney die do seindt Confortatiua Medicamenta, die do durch jhr treffliche sterckung der Natur helffen/den Caducum außzutreiben/vnd seindt die: (ratus.

Aurum Potabile.	Oleum Auri.	Mercuri⁹ Reuerbe-
Quinta Essent. auri.	Materia Perlarũ.	Solutio Corallorũ.

Magister. Antimonij. Extractio Sulphuris, &c.

Diese Artzney seindt also einer wunderbarlichen krafft/das fürwar vnzuglauben ist/ das also in der Natur ein solche krafft soll verborgen ligen/ wider solche vnd andere kranckheiten/ die da sonst

sonst in keyn wegen zu heilen seindt/ vnd vnmenschlich zu glauben. Darumb wir in der Artzney nit verzagen sollen oder verzweifflen: Dann der Conditor der feinden/ hatt auch feind gegen jhnen widerumb Condiert/ vnd kein kranckheit ist/ die den Menschen tödt/ noch tödten mag. Dann alle kranckheit zu heilen sind/ keine außgenommen/ sondern in dem gepresten/ dz wir nit als verstanden/ das wir de morte & vita declariern/ was der Todt sey. Also wollen wir die Sedatiua vnd Confortatiua nit melden zu machen: Dann sie an jhnen selbst gerecht seindt wider solche kranckheit/ darumb sie keiner besserung bedurffen. Vnd wiewol dz ist/ das die Sedatiua ain bereittung bedörffen: Doch nit anderst/ dañ wie wir in Receptẽ werden melden von jhnen. Vnd sind dz vnser ersten Receptẽ/ darzu ein gutter Artist gehört/ d nit allein in geschrifften belesen sey/ sondern auch noch viel mehr fertig vnd geschickt mit der Hand/ wie dann in vnsern Archidoxis vnd de Quinta Essentia geschriben wird. Es ligt viel daran/ daruñ so mag es nit beschriben werden also deutlich/ wie sie dann die Experientz gibt vnd vnterweiset.

Vnd ist das ein stuck/ das nicht durch die Medicos erfunden ist/ sondern durch die Artisten die dañ der Subtiliteten gentzlich bezwinget seindt vnd anfenger: Vnd wirdt nit ein Artzney od Remedium geheissen/ sondern ein Arcanum: Vnd das auß vrsachen (das) seiner Edlen Tugent/ die in jhm wunderbarlich ist/ vnd nach vnserem gedüncken nit gar am tag ligt/ was sein Eigenschafft ist vnd Virtus. Doch so wollen wir dasselbig Arcanum setzen hie für ein Cur Caduci, vñ der andern seiner tugent schweigen. So ist am ersten zumercken/ dz sein machen manigfaltig ist/ in vil weg: Vnd als mãcherley sein machen ist/ also mancherley ist auch sein tugent. Vnd ist zuuerstehn/ dz nit ein jedliches solchs Arcanum dise tugent hat/ sondern allein die merist krafft in der Preparatz ligt/ vñ scherpffi der arbeit: Auch deßgleichen im Simpler/ dann eins auch mehr soll dañ das ander: Diß Simplex ist Vitriolum, dz do kom̃t von Vngern/ oder Cypern/ oder Rom/ der dañ sonderlich wol gradirt vnd geleutert ist. Vnd nimb dir deß kein vnwillen oder mißgefallen/ dz der Vitriol ein solche krafft soll haben. Dañ auß der vrsachen/ das in jhm ist ein heimliche göldische arth: Nit Corporalisch/ sondern ein Spiritualisch/ die vbertrefflich tugent/ mehr

dann im Goldt/ bey jhm hatt/ als wir de Generatione Salium Terræ setzen. Ein solcher Goldischer Spiritus deß Vitriols wirdt also gesubtilt/ vnnd von dem Impuro geschaiden/ also/ das allein ein Essentia geheissen wirdt/ die sich vergleicht Auro potabili, vnd das wirdt also. Rec. einen wol gradierten guten Vitriol/ dererley wie wir anzeigen/ wie viel du wilt/ aüff das minst v.℔. den thun in ein Jrden Kolben der alle Fewr bestand/ also groß/ das der Dritte theil nit gar erfült sey: Denselben Kolben setzent in ein rechten wolgemachten Athanar, wol einlutiert/ vñ darauff einen grossen Alembic/ mit Luto Sapientiæ angezogen/ darfür einen grossen Recipiēten/ deßgleichen on ein Spiracul verkleibt bey dem hebisten/ darnach laß trocknen: Vnd fewr an/ nach der Artisten brauch gemechlich/ die zeichen zumercken bey den Spiritibus vnd Tropffen/ auff das so die Wässerkeit alle herauß kommt/ vnd so treib die Spiritus herauß mit gewaltigem Fewer/ also lang vñ sie gehnd: das wehret gemeinlich auff zween Tag vnd Nacht/ ohne vnterlaß. Vnd wiewol darzu viel leer vnd vnterweisung bedorffti angezeigt zu werden/ so vermeinen wir/ dem geschickten Artzet sey genug gesagt: Der dann nit geschickt darzu ist/ dem ist es besser/ er verstands nit. So merck nuhn also/ das sich in den Athanar alle virtus herauß nimbt/ was in dem Vitriol ist: Vnnd begeben sich viel mutationes vnd colores, vnnd spiritus, dasselbig ist nach der Natur vnd der Vitriol ist. Etwann schmiltzt ein Kupffer im Kolben zusammen an ein klotz/ das allein auß dem Vitriol kommt: Etwann dasselbige mit viel Goldt: Etwann geht der gantz Vitriol herüber: Etwann verbrennt er zu Röti oder in Schwartze Kolen. So nuhn also die Distillatz geschehen ist/ so nimb ein Gläsen Viol/ vnd schütt darein diß Distillirtes Vitriol Wasser/ vnd stoß den Todtenkopff klein/ vnd leg jhn darzu: Distillir noch einmal/ das alles Glaß zusamen schmeltz/ so empfachtes in dieser Distillatz die rechte vnd dapffere geschickligkeit seiner Essentien vnd die krafft der tugent/ vnd penetrandi. Dann so nimb es/ vnd scheidts in Balneo Maris, so geht die Phlegma daruon/ vnd bleibt in fundo ein Oel ligen: Dasselbige oleum ist geheissen Arcanū Vitrioli. Aber hie merck/ das wir der Phlegma so daruon geschaiden wirdt/ grossen glauben geben/ schir gleich dem Oleo: Dann gar mit nit wenigern

Tugen-

Tugent es erstichet. Auch so wir sie beyde vermischt zu brauchen geübt gewesen / darumb vnd es vns beide für Arcana erschossen seind vnd genossen. Sein dosis ist ℈.ls. in einem guten Wein oder Wasser / alle morgen vnd nachts / auff die auffhörung der Paroxysmen. Diß Oleum ist genugsam allen Caducum zu curiren / vnd wöllen das darvey lassen bleiben: Dann was wir durch es erfaren haben / vnd was vns begegnet ist / wer hie zu setzen verdrossen / darumb wirs hindann schlahen. So sind auch noch viel andere mehr griff vnd weg / das Arcanum Vitrioli zumachen: Als durch Retorten auff etlich Wochen zu brennen / Etlich durch ligende Kolben / Etlich durch Pellicanen / Etlich durch Putrefactiones, etlich durch viel destillationes, etlich durch viel commistiones cum aqua ardente, etlich mit viel Inbibitionen / etlich mit viel Calcinationibus, Reuerberationibus vnd dergleichen: Das wir alles loben vnd ein gefallen daran haben: Doch hie nit zu schreiben vermeinen noth zuerfordern: Dann einem jedlichen gutten vnnd rechten Artzet genugsam wissen sein von denen vnd dergleichen. Nun so lassen wir die Modos, vnd procediren nach den Recepten / wie wir sie im anfang deß Capitels setzen mit den vier Artickeln: Vnd geben vns das zuuerstehen / das Arcanum Vitrioli am ersten soll für ein Corpus genommen werden / darein soll gelegt werden diß Recept:

Rec. Camphoræ, Spodij, Rasuræ Cranei,
Vnicornu, Santalorum rubeorum, alborum,
citrinorum, ana ℈.j.
Corallorum, Visci Quercini,
Granorum Pœoniæ,
Radic. Pœoniæ ana ℈. ij.

Diese stück sollen gerieben vnd zermalen sein auff das kleinist / vnd in das Arcanum Vitrioli j ℔. gelegt werden / also lassen an der Digest stehē auff ein Monat / demnach gebraucht wie obsteht. Wiewol vnd wir setzen / das Arcanum Vitrioli genugsam sey / allen Caducum zu heilen / darumb nit notturfft erfordert / Recept / Composita oder Simplicia darin / darzu zuthun: Ist das die vrsach vnser Composiz / das der Vitriol vngleich ist / vnd etwañ verzohen / etwañ nit wol præparirt / etwann mit einem andern mangel / auß dem jhm ein hinderung entspringt /

das er in der tugent schwecher ist / dann er sein soll so er volkommen ist: Solchen schaden kommen die Recept vor: Auch etwañ die Artisten mit dem Laboriren felendt / daruon auch ein mangel geschicht.

Nuhn ist zuuerstahn / als wir darzu setzen Sedatiua, dieselben sind mehr dann zu glauben / nützlich darinn / als Opium Thebaicum, vnnd dergleichen die andern: Wollen wir jhr vermischung anzeigen vnd bereittung / vnd ist also:

Rec. Opij Thebaici ʒ. ij. Cinamomi ʒ. ss.
Musci, Ambræ ana ℈. j.
f. Seminis Papaueris vtriusque ʒ. ss.
Cãphoræ. Mandragoræ ʒ. ss. ʒ. j.
Masticis ʒ. iij.

Misch sie klein gestossen zusammen / vnd mach darauß ein zeltli mit gesotten Kittensafft / vnd vergrab es in ein Kütten / wol wider zu gemacht / dornach in ein Teig gethan / vnnd in dem Bachoffen lassen backen wie ein Brodt / demnach herauß genommen vnd zerstossen / vnnd genommen j. lott. vnder x. lott Arcani Vitrioli. Also wollen wir die gantz Curam Caduci beschlossen haben. Vnd wiewol noch viel mehr Arcana, Magisteria, Elixiria vnd dergleichen seindt / als Aurum potabile, Mercurius vitæ, die all in caduco genugsam seindt / werden hie nit gemeldet: Sondern jhr beschreibung haben wir de Quinta Essentia gesetzt / darbey wir es lassen bleiben.

CAPVT SECVNDVM.

De Cura Maniæ.

DErgleichen vonn der Manien zu reden ist / in massen wie wir de Caduco geredt haben / zu der Cur zu procediren ist. So sindt zweyerley Artzney die do Maniam nemmen / ein Chirurgische vnd ein Physische: Vnd sich auch viel begibt / das sie beyde sollen gebraucht werden. So wöllen wir am ersten die Chirurgische Practic setzen / derselbigen nach die Physische: Vnd darbey melden die Experimenten / die darzu gehörend vnd geordnet sollen werden. Vnd wiewol [wir] die Chirurgy schwerlichen setzen / vnd das in trewen rahten / das keiner dieselbigen soll brauchen / er sey dann der Chirurgy

rurgy vnterrichtet vnnd vnterwiesen durch eigne erfahrnheit in allen zufellen: Wie wir auch solches anzeigen in Libro de Externis curis. Vnd ist vnser Practic d' Chirurgy also begriffen. Am ersten so mach ein Aperitiff auff das endt do die Mania entspringt: Vnd so aber du in zweifel werest/so offne alle Extremitates, an den Zehen/an den Fingern/auff dem Haupt/als weit der Centrum denselbigen Circul gibt. Diß öffnung ist zweyerley: Eine/die do allein die Haut auffhebt vnd hinweg thut/vnd also ein bloß Fleisch darunter bleibt: Die ander macht löcher/ also das do ein Eschara herauß fellt/vnnd dornach ein Loch bleibt. So mercken/das solche vnterscheidt sein soll nach gestalt der kranckheit/vnd das also: So die kranckheit starck wer vnd viel/so ist die erste öffnung der Hautt nit genug/ außzulassen den vrsprung Maniæ, sondern die ander/ darumb das sie mehr gelöchert ist. Dann ein jedlich loch hatt ein proprietet zu Emittiren als ein Emunctorium: Darumb so folgen beyder Aperition Recept hernach/vnd das also.

Recept auff die Erste Aperition.

Rec. Radicis Flammulæ recentis vel in aceto imbibitę,
Florum Flammulæ recentium, vel imbibitorum, ʒ. j.
Pinguedinis Meylender ʒ. ſs.
Cantharidum ʒ. v.
Fermenti, Aceti, ana q. ſ.

Diß misch alles gestossen vnd klein durcheinãder zu einem Vnguent/das leg auff ein Tuch/ also weit vnd die Finger begreiffen: Vnd so es trocknen wölt/so netz das Tuch außwendig wider mit Essig/daß ein feuchte hab. Das laß ligen auff fünff oder sechs stundẽ/dornach thu es herab/vnd schneid die Blatern auff/ vnd zeuch die Hautt herab/so hastu das bloß Fleisch an dem ort. Aber hernach setzen wir ein ander milte Aperition zu brauchen zu den zeiten/so vorgemelte ding nicht mögen gehabt werden/vnd das ist also:

Rec. ein gutts Aquafort ʒ. j.
Salis Armoniaci ſublimati ʒ. ſs.
Mercurij ſublimati ʒ. iij.

Diese drey misch zusammen in ein Glaß/setzs auff ein Fewrlin/ laß alles zusammen gesoluiert werden in ein Wasser: Mit dem wesch die weitte der Extremitatum einmahl oder sechs/

demnach laß drocknen/ so gehet die Haut herab wie ein Pulver von dem Fleisch. So ist doch ein jedliche Apertion mit den jetzt bemelten stücken genugsam die Haut ab zuziehen/ vñ haben etwann die Haut abgezogen vnd vom Fleisch hindan geschelt/ das vns am besten gefallen hatt/ vmb viel vrsachen. Dann das Blut so damit herauß kommt/ ist ein grosser theil der mindrüg der Mania: Dann ander etwann mit Flietmen die Extremitates haben lassen auffbicken: Wiewol es doch vom bicken nit genugsam ist zuentziehen die Maniam, sondern mit gantzer Apertion. So dañ solch jetzt bemelte Apertion nit dir gefellig wer/ so fleiß dich der Vlceratiuischen Apertion/ die da also werden:

Rec. Mercurij sublimati,
Arsenici puri, Aquæ fortis, ana.

Diß misch zusammen zu einem Ceroten/ vnd bünds auff die Extremitates, also lang biß die empfindtligkeit wol versauret: Darnach so molificiers ab mit einer Feyste/ das der Eschara sich herauß ledige. Dornach so er ledig ist/ so folgt hernach die ander Practic. So du also die Apertiones gemacht hast/ so merck/ das durch die der fluß Maniæ soll herauß gezogen werden/ vnd mit aller seiner Materien/ wie wir dasselbig erkleren in capite de Mania. Vnd das geschicht allein durch ein Attractiff/ das vber die Vlcerierten Extremitates gelegt wirdt alle tag zwey mal/ vnd das zeucht an sich diesen mangel. Vnd nach endt dieser an sich ziehung/ heile es zu wie hernach folget. Vnd das Attractiu soll also werden:

Rec. Galbani, Opoponaci, Serapini,
Bdellij, Ammoniaci, ana ʒ. ij. ſs.

Diß soluir in Essig vnd coliers/ vnd seudts an sein dicke: Dornach misch darein/ vorhin wol gerieben vnd klein gestossen diese Species, vnd am subtilisten cribriert:

Rec. Masticis ʒ. ſs.
Thuris ʒ. ij.
Carabe ʒ. j.
Vuæ Versæ Cruc. Vngulæ ana M. ſs.
Magnetis. ʒ. iij.
Colophoniæ ʒ. ij.
Firnissij ʒ. v.

Misch

Misch also zusammen in ein Cerot/ dasselbig leg vber/vnd füll die löcher der Extremitaten wol an/vnnd ernewere alle mal den Band/vnd dz also lang/biß du Maniæ alterationem erkennest. Demnach so heil es zu nach gemeinem brauch d' Wundartzney. Wie wir jetzt von den Aperitiuen vnnd Attractiuen gesetzt haben/so mercke da ein Notabile, dz die Apertiones des Haupts sollen die letzten sein/ nach dem vñ die andern extremitates alle wider zu sind vnnd beschlossen. So dann die notturfft das wolt erfordern/so aperier den Centrum capitis auch/ vnnd procedir wie vor. Also haben wir ein vnterricht die Maniam zu heilen durch Chirurgiam, in massen wie anzeigt ist. Aber da ist zu mercken auch/das etlich Adern sind/die do sollen geschlagen werden vnd eröffnet. Vnd begibt sich viel/dz durch solche Lässi die Mania weicht: aber wir thund hie kein red daruon/vnd das darumb/ das es gemein am tag ist vnd ligt.

Also wollen wir jetzt de Cura Maniæ weiter reden/vnnd das nach der Physischen arth/ ohne gebrauchung der Chirurgiæ. So ist zumercken zwo vnterscheidt in diser Cur: Eine die da abkület vnnd congelirt materiam peccantem Maniæ: die ander die da stillet vnnd tödtet die materiam, auß der Mania geboren wirdt. Vnd wöllen also von deren/so Maniam abkühlen vnnd congeliren/am ersten reden: diß mag außwendig vnd inwendig beschehen/durch inwendige Artzney vnd außwendig abkühlen. So setzen wir das mehrer theil de Cura Caduci, vnd ist die description von jhnen also:

Rec. Olei Camphoræ ʒ. j. Olei Musci ʒ. j.

Misch die zusamen/vnd gib ʒ. ss. auff einmal zutrincken. Dañ das nimpt wunderbarlich Maniam hinweg/es lescht auß die hitze des Leibs/vnd nimbt das wüten im Blut/vnnd congelirt die Materiam zusammen/als ein kelte ein wasser zu Eyß: vnd habē kein Recept dem gleich nie erfunden. So mag auch wol solchs Oleum von aussen angestrichen werden vber den Schlaff vnd Stirn. Aber so sind auch noch viel mehr/die Maniam hinweg nemmen/als die stück vnd Arcana in der Quinta Essentia, deren dann vil sind/da ein jeglichs mag Maniam hinweg neimen auß der grossen proprietet vnd confortation die in jnen ist. Als/

Quinta essentia Argenti, Quinta essentia Ferri,
Quinta essentia Saturni, Quinta essentia Mercurij,

Solutio Crystalli, Solutio Coralli,&c.
Auch vil mehr die stück/die darzu approprijrt werden/als:
Extractio Camphoræ, Extractio Auri,&c.
Demnach ist der ander weg zu heilen diß Maniã durch die stück/die do abtödten Maniam,vnd weitter die peccãtem materiam Maniæ,[das] Mania nimmer mehr empfunden wirdt: derselbigen sind auch mancherley/vnd mögend von aussen vnnd innen gebraucht werden/vnnd sind die besten so nach arth der Extraction der Quintæ Essentiæ gemacht werden/als:
Summum Anodinum, Quinta essentia papaueris,
Quinta essentia Mãdragorę, Quinta essentia Loliatorũ,
Quinta essentia Opiatorum, Quinta essentia Iusquiami.
Vnd wiewol das hefftig vnd mechtig Artzneyen sind zugebrauchen/so sind sie durch die Quintæ essentiæ eigenschafft also gereiniget vnd außbutzt/das in jhnen kein mackel noch vnreinigkeit erfunden mag werden/dardurch dem Leib ein schad möcht beschehen/sondern senfftig vnd milt die materiam tollieren vnd hinziehen. Deren virtutes sind vns hie nit zubeschreiben/in was weg solche grosse vnheilbarlich kranckheit durch sie genommen werden: sondern in Quinta essentia dieselbigen mit genugsamer außlegung entdecken. Vnd wollen also de Cura Manię hie auffhören/vnd vns gnug vnterricht haben. Dann durch ander Artzten wirt auch viel darzu verstanden/vnnd von jhr gesagt in der heilung Maniæ,die dann auch durch jhre Experientz wider Maniam viel erfahren vnd erfunden haben/auß den Simplicibus crudis,deren wir vns nit beladen/sondern mit Quintis essentiis vnnd separationibus die vns dann am nützesten allzeit erschossen sind mit Ehren.

Das Dritte Capitel.

De Cura Vitistæ,vel Choreę lasciuæ,vel Leuitatis Animi.

VNd wiewol wir hie Curam Vitistæ setzen/das dañ möchten vil vnbequemlich schetzen vnd bedünckē/vnd dz nach jhren vrsachen also: das Vitista von Sanct Veiten den Nammen hab/der dann den Leuthen solche Kranckheit für ein Plag zuschicke/oder Gott in seinem nammen vmb jhrer Sünden willen:

willen: das wir mit absprechen/das etwas dem gleich sey. Doch das nit vns zuverstahn ist/das ein Plag sey/also/das Gott der sey/oder der Heilige/der vns sollichs zufüg: Sondern das wol verhengen vnd zulassen/das durch die Schwür Sanct Veits-tantz ein solche Imaginatz komen mag/die introducirt die kräckheit/vnnd also das gemein volck semlichs für ein Plag achtet: das dann allein ægritudo æstimatiua seu imaginatiua ist/wie wir in Capitulo de Origine eius setzen: Wider solche Vitiatam, Aestimatiuam seu Imaginatiuã geben wir ein sonderliche Cur. Darnach so sie auch ein vrsprung auß leichtfertigkeit des Gemüts vnd mit verhengung des Willens/das dann Chorea lasciua oder Leuitas animi geheissen wirt/haben: Setzen wir wider diß Leuitatem animi ein sonderliche andere Cur. Vnd zum dritten contra Choream coactam, der dañ sein Vrsprung auß der Natur hat/setzen wir auch dergleichen sein natürlich Medicinam. Darumb diß Practick in drey weg zuverstahn ist/da kein Cur der andern hilfft/sondern ein jegliche sein eigene Cur erfordert vnd haben will.

Vnd am erstẽ de Cura Choreæ æstimatiuæ vel imaginatiuæ vom Fluchen. Vnd merck da auch ein vnterscheid zwischen Aestimatiua vñ Imaginatiua also/dz eine/auß Zorn/die ander auß Geyle kompt. Darumb wir da Vitiatam das Erst heissen/das Ander Lasciuam: vnnd theilen sich in der Cur/also: [der] Vitiatæ auß Zorn heilung/ist also. Der Patient soll machen ein Bild jhm gleich von Wachs oder Hartz/vnd soll jhm in sein gedancken nemmen/das alle die Schwür so er gethan hat nach seinem willen in disem Bild sollen verbracht werden/vnd das also: in jhm gedencken/als ob er gentzlich in das Bild geschworẽ hab/vnd all sein Gemüt vñ Gedanckẽ diser Schwür ohn einfallung anderer person allein vollkomẽn in dz Bildt setzen/vnd demnach dasselbig in solchen meristen Gedancken in das Fewr werffen/vnd gar lassen verbrennen/das weder Aschen noch fuligo daruon/das ist/auß der Materien des Bildts erfunden wirdt Corporalischen. In diesem/wie wir jetzt gesetzt haben/gehnd die Gedancken also krefftig vnnd starck auß jhm in das Bild/daß sich nit wider jhn streben mag noch stellen/als weñ es lebendig were. Dañ die Flüch in die Menschen werden verbracht in denẽ die sie thund/vnd nit in denen/gegen denen sie gethon werden:

auß der vrsach/daß der andern miltigkeit nit mag geletzt werden mit jhrer Feindē zorn/als wir de Imaginibus setzen. Semliches widerstrebē ist keine in dem Bildt/sondern es wirt Corporalisch verbrennt/also das diesem die gedancken all genoñen werden: Auß was Rationibus das soll gründtlichen verstanden werden/ setzen wir de Imaginationibus & Incantationibus & Impressionibus. Vnd ist müglich wo solchs Bild ein Aschen ließ nach jhm Corporalischen/das dem Krancken vngeholffen wer/gantz von der Kranckheit/denn das allemal ein Remanentz anhieng. Darumb allein Hartz oder Wachs genommen soll werden/vt de Imaginibus & Impressionibus. Vnd wöllen also genug de Cura Vitiatæ ex Ira gesagt haben/vnnd de Chorea lasciua & impudica anheben/vnd das also.

Nach dem vnd wir durch die Experientz haben/das nit fehlen mag/das ein widerwertigs das ander vertreibt/vnd das natürlich. Wiewol das in manch weg geschicht vnd verstanden wirt: So wollen wir also hie auch vnser Experientz setzen/damit Lasciua vnd Intemperata außgeiagt werde/vnd ist also. So ein Choreist/Fraw oder Mañ/in solchen Choream, auß vil Geyle anhüb zu Tantzen/das mehrer theils in den Frawen geschicht/ die do mehr æstimationes vnnd cogitationes haben dann die Mann/vnd auch viel stercker vnnd krefftiger imaginiren/vnd leichter sich selbst von der stercke jhrer Natur vberwindē vnd sie expelliren: So ist kein bessers/dann das dem wider ist mit den gedancken vnd wercken/vnnd sind die: Jhr gedancken sind frey vnd geyl/vnnd mit aller leichtfertigkeit vnverschampt ohn alle forcht vñ wehrung/vertreib also: Sperr sie ein an ein Finstere/ laß fasten zu Wasser vnd Brodt ein gutte zeit/ohn erbarmung an einen vngeschickten orth/durch das wirdt sie wider beweget von dem Hunger in ein ander Natur vnd Gedancken/also das jhr die geyle da entzogen wirdt per abstinentiam: daß das best ist: daruon vergehen jhr die vnkeüschen werck/dz Blut setzt sich nider/der Spiritus vitæ miltert vñ lasset nach/das Hertz nimpt an sich ein trauren auß der verenderung des gefangenē Lebens/ vnd der sorglichen statt/also dz durch die zwey die alt kranckheit hingehet/vnnd wirdt Tristitia ein Meisterin in jhr/in der kein Freid ist/kein Lachen/kein Tantzen/kein Heülen/ꝛc. So also das beschehen ist/so laß auß/gemechlich/von tag zu tag nachzulassen

lassen das hert Leben/die Speiß teglich vmb ein wenig bessern/ die Gefengnuß ein wenig mehr miltern/ biß die Melancholey auch verzehrt wirt/vnd wider zu der rechten Vernunfft kompt. Diß Regimen ist wider die gedancken vnd wercken diser Leuth. Vnd ist gar ein vnbesints ding/dz man in solchem Tantz nachfolgt/vnd mit jhrem willen/leben vnd nachfolgen in Singen/ Tantzen/ꝛc. das alles ein anreitzen ist/vnnd ein förderung der Kranckheit. Vnd vermeinen etlich/wo solchs nicht geschech/so müstend sie sterben/das nicht also ist/ sondern das ist, besser/ein guter Stecken genommen vnd wol geschlagen/vnd in die Gefengnuß als vorsteht/gelegt. So ist das herwider zumercken/ so sie geschlagen werden/daß sie ein Zorn in jnen empfahen/der sie mag tödten: darum̃ zu auffmercken ist do ein vnterscheid zuhalten. Wiewol es selten fehlet/es geraht zum bessern/ [in] kalt wasser eingeworffen.

Also wir auch von der dritten Cur Naturalis Choreæ, das ist/die auß der Natur kompt/sein heilung setzen/also/als wir in Capite de Chorea setzen/wie das der vrsprung sich erheb durch die lachenden Adern/vnd also zu dem Tantzen kompt vnd springen/nach seiner eigenschafft. Wollen wir dieselbig Cur diesem vrsprung nach setzen in zwen weg/durch inwendig vnd außwendig: darbey zu dem außwendigen [zu] verstahn ist/die stett vnnd örter/da sich die kranckheit vbt vnd erzeigt. Vnd sind die inwendigen Artzney auß der Quinta essentia also:

Aurum potabile,	Oleum Margaritarum,
Materia Gemmarum,	Aqua Margaritarum,
Anodinum summum,	Quinta essentia Opij,
Quinta essen. Mādragoræ,	Quinta essentia Papaueris,
Quinta essentia Lolij,	Aquæ vitæ, Cancrorum,&c.

Vnd wiewol diese Artzney nit allein inwendig gebraucht sollen werden/sondern auch etlich auß jhnen außwendig/als die:

Summum Anodinum,	Essentia Mandragoræ,
Essentia Opij,	Essentia papaueris,
Essentia Loliatorum.	

Damit die stett vnd ende sollend gesalbet werden. So ist doch dz vnser gebrauch/dessen wir vns geübt haben:

Rec. Quintæ essentiæ Opij ʒ. j.
Quintæ essentiæ Mandragoræ gran. vij.

Quintæ essentiæ Lolij ℈.j.
Quintæ essentiæ Papaueris ʒ.ij.
Quintæ essentiæ lusquiami ʒ.iij.
Auri potabilis ʒ.iiij. Aquæ cordis ʒ.vj.

Diß misch zusammen/in ein mixtur/daruon gib morgens vnnd nachts vnnd mittags vier tropffen in einem gutten Wein/oder in guten Wassern/biß zu ende der heilung: vnnd darzu laß die eussern Glider salben mit diesem Stück.

Rec. Summi Anodini ʒ.ss.
Olei nucis Muscatæ ʒ j. Olei Musci ʒ.j.

Misch sie zusammen/das darauß ein Salb werd: damit salb die fürnembstē end d' kützligkeit/als vnter den Vehsen/am Halß/ꝛc. Vnd ist do dz Regiment/wie wir mit d' gefengnuß gesetzt haben/ auch zumerckē/dasselbig zu halten/vnd doch nit in solcher strenge/als wir de Lasciuis setzen: darumb/das auch etlichs theils Tristitia eingefürt werde/vnd alteratio corporis per abstinentiam. Damit haben wir de Chorearum Cura genug gesagt/ vnd wollen also damit beschlossen haben.

Das Vierdte Capitel.

De Cura Suffocationis Intellectus.

ALs wir auch in dem vierdten Capitel de Origine Suffocationis Intellectus gesetzt haben/ melden wir hie in diesem vierdten Capitel sein Cur vnnd heilung vber diß Suffocationes Intellectus & Sensuum, vnd haben dreyerley derselbigen kranckheiten Suffocationis gesetzt: wöllen wir die Erst am ersten außrichten vnd anfahen. So wirdt in dem vrsprung verstanden/daß sie kompt auß den Würmen/vnd ist die also:

Rec. Colocynthidis, Esulæ, Harmelli,
Ellebori nigri, an. ʒ.j. Scammoneæ ʒ.ss.
Polypodij, Senæ ana ʒ. vj. Agarici ʒ.iij.
Mellis despumati, Vini boni ana ℔. iij.
Aceri modicum.

Diese stück seind also zusammen: darnach so sie auff jhr genügde gesotten sind/so colier sie durch/vnnd gib daruon zutrincken einen zimlichen trunck/nach gedüncken der Kranckheit. Demnach so diese operatz des Laxatiffs genugsam gewirckt hat/so gib vber

vber ein kürtze aber eins/das thue nach geduncken/so vil es noht ist. Dann diese Artzney nicht allein auß der proprietet/sondern auch auß der specifica die Würm vnd jhre Nester hinweg treibet/vñ keine Würm do nimmermehr mehr wachsen. Demselbigen nach gibe die Medicamina ein/so wir contra Caducum setzen/in demselbigen dosi,so werdē die paroxysmi alle hinweg genommen/in Alten vnd Jungen/vnd wirdt da kein priuatz der Vernunfft/nach anzeigung der Würm zu keinen zeitten erfunden. Vnd wiewol das ist/das noch viel appropriata vnd Specifica vnd Empirica darzu gehören vnd dienen/lassen wir es aussen. Dann wir haben dieselbigen nit auß vnser Experientz/sondern wir glauben denen auch die sie setzen: vnd setzen hie allein die an/die vns durch die Experientz angestossen sind vnd bewert/vnnd doch gleichwol die andern auch zunutzen sind.

Also auch wir jetzt zum andern die Cur Suffocationis setzen von den Suffocationen so den Frawen begegnen auß der Mutter/wie wir im vierdten Capitel erzehlt habē/anfenglich. So ist dieselbige Cur also/vñ wirt in drey weg verstanden: Eine durch außwendige Salben: die ander durch Reüchen: vnd eine durch Einnemmen. Vnd ist da zuuerstehen durch die Salben/daß sie auß krafft der Erwermung mag ein solche kranckheit stillen/vnd doch nit gantz nemmen: vnd ist doch ein fürtreffliche hülff den andern zweyen wegen zuhelffen in der heilung. Vnnd die Salben geschicht durch das Recept.

Rec. Olei Tapsi,id est,ex solis floribꝰ tapsi,sine additione,
Olei anethi,id est,ex solo anetho,vt idem, ana ʒ.j.
Olei oliuarum, Amygdalarum,ana ʒ.ss.
Balsami masticis ʒ.ij.

Mysch sie zusamen/damit salb sie vmb den Nabel vnd im Hertzgrübli/vñ leg auff jren Bauch diesen Sack wol gesottē vorhin:

Rec. Arthemisiæ, Chamomillæ,

Büchenaschen/ana M.v. Vnd so du also in solcher Artzney bist vnd geordnet hast/vnd sichst das die Suffocatz nit wolt auffhören/sonder dem Caduco zufielen/vnd also erschrockenlich sich erzeigte: So mach jhr per tritorium ein Rauch ad Matricem mit diesen dingen/der allein genugsam ist alle Suffocationes Matricis zunemmen/vnd ob sie schon zum todt werendt geneiget.

Rec. Verrucarum Equorum genuum ʒ. j.

Aſſæ fœtidæ ʒ. j. Cornuum vngularum capræ ʒ. ij. Stoß ſie klein vnnd miſch ſie zuſammen an ein puluer: derſelbigen zündt ʒ. j. an/vnd brauchs wie die gewonheit iſt. Diß zeucht vom Hertzen die Suffocation/vnd entledigt dz Haupt/leüttert das Hirn/reiniget die Matrix/vnd entlediget den gantzen Leib mehr dann müglich iſt. Nuhn merck/ſo du nicht ein vollkommene hülff ſpürteſt oder vermercketeſt/ſo gib inwendige Artzney. Dann ſich begibt viel/das die Natur durch den paroxyſmum alſo zerſtört wirt/daß ſie ohne Confortatiff nit mag genugſam der peccanti materiæ widerſtehen. Vnnd ob ſchon die ſuffocatz nach hett gelaſſen vñ auffgehöret/ſo folge nach mit diſem Confortatiff. Vnd ob du daſſelbig nit haben magſt/ſo ſeind die/wie hernach folgen/confortantia Matricis, genugſam die Natur zu ſtercken.

Confortatiuum

Rec. Auri potabilis,	Materiæ Perlarum ana ʒ. j.
Eſſentiæ Antimonij,	Eſſentiæ Sulphuris an. ʒ. ſs.

Miſch ſie zuſammen/gib darnon [auff] ein trunck ʒ. j. alle mal in der ſechſten ſtund.

Confortantia Matricis.

Materia Perlarum.	Materia Corallorum.
Materia Cryſtalli.	Quinta eſſentia Opij.
Quinta eſſentia Papaueris.	Quinta eſſentia Iuſquiami.
Quinta eſſentia ſtercorum, contra Colicam. Nor.	& ſic de aliis his ſimilibus

Vnnd ſo iſt auch zu mercken von dieſen ſuffocationibus, ſo ſie nit alle mal an einer weren/ſondern zu etlichen zeitten/das einer ſolchen Frawen ſoll vorkommen werden/wie wir de Præſeruamentis ſetzen vnd hie laſſen außbleiben.

Von der dritten wollen wir Curam deßgleichen ſetzen/die alten gleich kompt/vnd in viel mancherley weg. Vnd wollen vnter dieſer Cur begriffen haben alle gemelte Geſchlecht/die im Capitel de Suffocationibus geſchriben ſind: nam ſimili Cura curantur. Da iſt zuverſtehn/das kein ſonderlichs medicamen darzu gehört/dann allein die/die da auß der Quinta eſſentia gemacht ſind/vnd das auß vil vrſachen/vnd am meriſten dz ſie alle auß ſchwechę der Natur koñen/darumb ſie bedörffen deren

Artzney/

Artzney/ die die Natur stercken/vnd durch die sterck werden die Suffocationes alle vertriben. Darumb so wollen wir hernach anzeigen die so in der Quinta Essentia stehndt vnd seindt/ die darzu dienen/vnd seind die:

FORTIORA.

Aurum potabile. Appropriatum sanctum.
Elixir membrorum. Maximum simplex.
Succus Gemmarum. Arcanum Vitrioli,&c.

MEDIOCRIA.

Oleum Auri. Aqua aurifera. Materia Perlarum.
Oleum Argẽti. Aqua specifica. Materia Corallor.&c.

MINORA.

Oleum Ferri. Oleum Iouis. Quinta Ess. Sanguinis.
Oleum Cupri. Oleum Crystalli. Quinta Ess. Panis.
Oleum Saturni. Oleum sanctum. Quinta Essentia Car-
Oleum Mercurij. (nium,&c.

GRANDIA REPVGNANTIA.

Quinta Essentia Opiat. Quinta Essentia Papaueris.
Quinta Essentia Loliorum.
Quinta Essentia Margaritarum. Quinta Ess. Gemmarũ.
Quinta Essentia Corallorum.
Quinta Essentia Antimonij. Quinta Essentia Sulphuris.
Quinta Essentia Tartari,&c.

Also wollen wir diese Cur bey diesem bleiben lassen: Dann sie seindt nicht zu verbesseren/ vnnd mögend auch nicht gebessert werden. Dann durch jhr Natur vnnd Krafft nicht allein Suffocationes außgetrieben werden/ sondern der Todt/ als wir de Quinta Essentia melden/ vnnd de morte & vita, darbey wirs jetzt solchs bleiben lassen/ vnnd weitter de alia cura procedere co-
namur.

Das Fünffte Capitel.

De Cura Priuationis Senſuum Veſanorum.

SO wollen wir jetzt das Fünfft Capitel von den Vnſiñigen machen/ die heylung derſelbigen verzeichnen: Vnd jhr ſeindt viererley geſchlecht/ vnnd in vier Cur wollend wir ſie auch ſetzen. Am Erſten von Lunaticis: So iſt die Cur das man der Attraction deß Monns vñ der Geſtirn fürkomm/ alſo das jhr wiederſtanden werde. Gleich ſo ein Dach wider die Sonnen gemacht wird/ daß das/ ſo vnter der Sonnen ligt/ nit mag von der Soñen zerſtörtt werden auß ſeinem weſen: Alſo in gleicher weiß de Lunaticis zu verſtehn iſt/ vñ das alſo (N.N.N) Am erſten iſt zu mercken/ das die gewalt deß Mons ſo er in vns hatt/ durch die gewalt der Artzney genommen mag werden/ vnnd der gewalt der Sonnen deßgleichen: Alſo auch aller andern Sternen vñ Influentz/ die vns ſolche krafft von vnſerm leib außziehen. Vnnd das verſtand wieder durch den Magneten/ der an ſich zeucht all Eiſen vnd Stahel: Solch krafft wird jhm genommen an jhm ſelber/ auch am Eiſen. Dann das Eiſen das geſalbet wirdt mit Oleo Mercurij, das wirdt von keinem Magneten angezogen: Deßgleichen der Magnet der mit Lauch geſalbet wirdt/ nimmermehr nichts an ſich zeucht. In ſolcher geſtalt ſollen wir verſtahn/ das etliche Artzneyen ſeindt/ die wieder den Mond ſtreben/ etliche wieder Martem, etlich wider Iouem, etlich wider Saturnum, etlich wider alle Geſtirn. Darumb du betrachten ſollt/ die Lunaticos oder Influenticos, alſo wieder zuerweren durch ſolche Artzney/ das du ſie eingebeſt vnnd braucheſt/ nach dem vnnd der Mond inn krefften iſt. Deßgleichen die anderen Planeten vnnd Sternen/ das wir dann de Influentiis vnnd Quinta Eſſentia lautterer ſchreiben. So ſeindt alſo Sieben Planeten vnd Sieben Metallen: Vnd wirdt vns durch die Experientz angezeigt/ das die Sieben Metallen krafft haben in vns wieder die Sieben Planeten. Darumb welcher Planet vmbſtürmbte ein Cörper/ deſſelbigen Metallen Quinta Eſſentia ſoll wieder jhn gebraucht werden. Als Quinta Eſſen-

ta Essentia Auri contra Solem, vnd Quinta Essentia Lunæ contra Lunam, & sic de aliis. So ist das auch zu verstehen / dz Quinta Essentia Auri wieder sie alle ist von wegen seiner Specifica vnd grossen krafft die sie dem Hertzen gibt / durch das solchs alles außgetrieben wird / als wir de Septem membris erzelen / vnd also de Lunaticis genug interpretirt haben.

Zum andern wöllen wir von den Insanis die solche vnsinnigkeit auß Erbtheil vñ Mutter leib gebracht haben / Curam setzen: Vnd deren seind zwo. Ein Præseruatiff / dieselbig ist vnd gehört Vatter vnnd Mutter zu / die vor solchem sein mögen / das auß dem Kindt kein gleichnuß auff sie anhange in solcher gestalt: Die ander gehört dem zu / der Insanus ist.

Die Erst Cur soll also beschehen / (die dann nicht ein Cur / sondern ein Præseruatiff geheissen soll werden / oder Expulsiff.) Parentes non solent vti coitu naturali sed artificiali, & hoc ita.

Quando appetitum habent coëundi, tunc ista insanitas regitur, & fit ab isto Coitu. Si fit in insanitate, in quod insanitas ipsum inducit, tunc puer insanitur: Si autem non, & insanitate coitur, & Coitus procedit, tunc puer non insanitur. Et sic sequitur cura, quòd appetitu naturali non satisfaciat, neque coëat, cùm appetitus sit à se ipso, sed immediatè proiicitur in aquam frigidam, & expellitur coitus & extinguitur. Et cùm extinctus fuerit immediatè per artem inducitur, tunc coitus ille habet incensionem & anreitzen per medicamina: Tunc sequitur actus naturalis secundùm naturam, & non secundùm mentem vel voluntatem Insaniæ. Et si coitus quotiescunque voluerit prouocetur per medicinam, verus & bonus est. Et videndum in hoc, quòd ipsa natura non sit insania, sed perfecta in se. Si autem tamdiu insana fuerit vel quotidiana insanitas, tunc quotidiè coitus per rationem dictam potest fieri. Et si primus puer perfectè non liberetur: Tamen proles eius de [ea] liberantur, per dictum modum, ab insania.

Da ist auch zumercken / das die Insani vor dem Coitu sollen Confortiert werden mit den Quintis essentiis. Dann durch dieselbigen werden die Spermatica membra Custodiert ab incongruo & inconuenienti, dz nit also grobe geburt geschehen

mögen in die vnuernünfftigen geschlecht. Die ander Cura die gehört den Insanis zu/ vnd ist also. Jhr heylen ist nit müglich/ vnd vertreiben jhre vnsinnigkeiten/es sey dann sach/ das jhnen die Complexen vnnd Humores gantz vmbkert vnd verwandelt werden/also das die new Complexen stercker vnd mechtiger sey dann die alte/ dardurch die Natur ein solche hülff empfinden mag/durch die sie die alte hinstost. Vnd diß vmbkeren geschicht in zween weg: Einer durch Confortatiua, der ander durch Sedatiua. Confortatiua sollen sein allein von den Quintis Essentiis, als:

Quinta Essentia Auri. Quinta Essentia Perlarum.
Quinta Essentia Argenti.
Qinta Essentia Corallorum. Quinta Essentia Antimonij.
Quinta Essentia Sulphuris.
Quinta Essentia Mercurij. Quinta Essentia Saphyri.
Quinta Essentia,&c.

Deßgleichen die Sedatiua sollen auch allein sein von den Sedatiuis Quintis Essentiis,als dann ist/

Mitigatiuum magnum, Anodinum temperatum.
Purpura Filorum Gemma soluta,&c.

Durch diese/ wie jetzt anzeigt seindt/mögend vnd sollen die Vesani wieder zu recht kommen/ das sie in kein vnsinnigkeit mehr fallen noch empfinden. Dann in ein andern weg es vnmüglich ist fürzukommen mit dem grundt. Wiewol doch viel ander stück darfür zu brauchen seindt/ deren wir keins setzen/ noch nott ist zu melden. Zum dritten wollen wir de Vesanis tractiren/ die do durch essen vnd trincken von jhrer Vernunfft kommen vnd zerrut werden/ als wir dann in capitulo de priuationibus Sensuum melden: Denselbigen soll also geholffen werden. Vnnd am ersten verstandt zween weg. Der Ein ist Specialis, & alter Sedatiua. Der Specialis ist/geschicht also. Specialis, soltu also verstehen/das die Artzney Specialis soll sein von deßgleichen/ dauon das essen kommt: Also baß zu verstehn/ das die Artzney dasselbig vnsinnig gifft hab zu tödten/ ehe vnd sie gessen werde/ do solt vns also verstehn. Jch setze/ eim würde ein vnsinnigkeit zugefügt mit Katzenhirn/so sollt die Artzney sein/das sie dz Katzenhirn tödte. Als dann etlich Kreutter seindt die die Katzen tödten/so sie dasselbig schmecken oder essen/ darumb das es wi-

der

der jhr Hirn sonderlich specificirt ist. Also wöllen wir auch/ so eim mit Katzenhirn vergeben würde/ das er also mit solchen Kreuttern geheilet soll werden. Vnd also auch/ so einer von eim Dreck verzaubert wirdt in ein liebe/ soll er auch dergleichen die liebe vertreiben/ domit dann der Dreck vertriben wirdt. Vñ wollen also de specialibus auffhören: Dann wir wollen von vns nit lassen außkommen/ wie man die leut verunreinige/ darumb so hören wir auch auff die Artzney darwider zu schreiben. Vnd die Sedatiua ist/ geschicht auß den Quintis Essentiis, die es allein mögen gestillen vnd nemmen/ vnd kein anders: Vnnd sindt die Sedatiua, Aurum potabile purpuratum, Quinta Essentia Lunæ opiata, &c. Vnd wiewol da soll viel betracht werden/ wie wir dann in der Theorica angesetzt haben: So ist nit der Natur müglich zu finden/ nach den gemeinen Recepten eim jedlichen sein volkommene Artzney: Darumb allein durch die Quintas essentias solche Velanitas genommen vnd entzogen sollen werden/ die do vermischt sindt mit den quintis essentiis von Opio, von Mandragora, von Iusquiamo, von Papauere, von Lolio. Vnd die quintę essentię sollen sein von Gold vnd Silber/ von Chelidonia, oder dergleichen/ wie sie sonderlich in quinta essentia angezeigt werden: Auch de gradibus maioribus super quintam essentiam. Dann da ist kein Artzney/ die solch Speiß oder verzaubert Tränck mag hinweg neiñen. Darumb nit zu vnterstehn ist den leib zu purgieren/ noch in solchen weg das gifft hinweg zutreiben: Dañ es hilfft nichts/ auß der vrsachen/ das die vnsinnigkeit in spiritu vitæ ist/ in dem kein Purgatz operiren mag. Darumb allein zu bedencken ist die Confortatiuen zu brauchen/ damit der spiritus vitę vberherscht wirdt/ vnd also das ander ersitzt vnd abstirbt. Zum vierdten von den Melancholicis, die da von eigner Natur also zerrütt werden/ in denen kein vernunfft sonderlich ist/ sondern die complexen dreffen für/ vnd vntertrücken die vernunfft vnd regieren sie nach jhren Sinnen. Dieser Melancholey Cur hant zwo auffsehung: Eine auß was Complexion sie entsprungen sey: Die Ander/ durch was sie zu vertreiben sey: Vnd das wird also verstanden. Ist sie Melancholisch/ so soltu darzu brauchen contraria: Als der Melancholicus ist traurig/ so mach jhn durch lachende Artzney gesundt: Ist er zu lachende/ so mach

al. Papauerātum.

jhn gesund durch trawrige Artzney. Vnd dz verstand also. Es seindt etlich Artzney / die do zu lachen machen den Menschen / vnd alle die kranckheit die von trawrigkeit kommen hinweg nemmen / vnd ein frölichs gemüet einfüeren. Vnd nit das ein accidens sey / also das es ein lachen mit trawren were / ohne vertreibung deß vrsprungs der trawrigkeit / sondern die trawrigkeit wird hinweg genommen. Also auch Artzney seind / die do den trauren einfüren / in der gestalt / das sie stillen den vnzimlich lachenden geberd / vnd die zuuil vnbürliche freudt. In dem so solches gewendet wird / so wird die Vernunfft wider ledig / vnnd mag widerumb in dem Alten weg ein Sinnreiche gedechtnuß tragen. Vnd ist in dieser Practic zumercken / das solche Artzney auch allein zugeht durch Quintas essentias, in denen dann ein solche Temperatz ist / das sie die Natur wider vff den rechten weg bringen / von allen Melancholischen Zeichen. Vnd seindt die Artzney also zuerkennen / die da dienen auff die Melancholischen kranckheiten / die frölichs gemüht machen vnd alle traurige dobigkeit außtreiben / vnd die Vernunfft von der Tristitia ledig machen vnd jhren freyen lauff geben.

Aurum Potabile, Croci Magisterium.
Ambra Acuata, Manna Maris.
Cordiale Graue, Lætitia Veneris, &c.

Die machen die Vnsinnigkeit mit zuuil vbrigen freuden vnnd geyle still / vnd traurig / recht nach der Natur:

Opiatum Primum, Purpuratum Filat.
Lolium Purum, &c.

Vnd wiewol das ist / das solcher Melancholey vier seindt / auß den vier Complexen: So ist doch hie zu mercken / dz nit betracht soll werden / einer jedlichen Complexen sein sonderliche Artzney / dieselbig vnsinnigkeit zu vertreiben / sondern allein mit den zweyen genug ist. Dann zwo Complexen sich vergleichen / als Sanguis vnd Cholera erzeigen sich mit freuden: Wiewol sie getheilt werden / Eins Kriegerisch / das Ander nicht: So haben sie doch ein heilung / wie gemeldt ist / die in beiden genugsam ist. Die ander zwo Complexen Phlegma vñ Melancholia hältten sich auch gleich: Darumb denselbigen auch in solcher gestalt soll geholffen werden. Vnd wollen also genug gesagt haben von dieser Melancholia.

Das

Das Sechst Capitel.

Von

PRAESERVAMENTIS.

SO wir also von den andern Fünff Capiteln außgeredt haben/ wöllen wir vns zu der Præseruation geben. So wer es wol/ das einer jedlichen Secten der Vnsinnigkeit ein sonders Remedium solt geben werden/ das dann zuuiel vnd zu lang wurde sich verziehen: Wollen wir vns fürsetzen ein Præseruatiff/ das den Menschen behüt vor der Ersten Priuatz der Sinnen Caduci, vnd deßgleichen von der Mania, vnd also auch vor der Chorea, vnd also auch vor der Suffocation/ vnd also auch vor der Priuatz Sensuum. So ist ein semlichs ohne grosse kunst der Separatiõ nit zu machen/ sondern allein durch die Quintas Essentias soll vñ muß ein solchs zuwegen gebracht werden/ die do durch wunderbarliche krafft/ diesen Priuatzen allen fürkommen. Dann es bedarff nit einer kleinen krafft vnnd tugent/ wider solch groß vnd vbertreffenliche kranckheit vor zu bewaren vnd zu behüetten. Darumb so wollen wir anzeigen die Quintas Essentias, die do gewalt haben de Priuationibus sensuum. Vnd wiewol durch minder Artzney als in Simplicibus vnd gemeinen Compositis, vnd durch Regiment/ vnd gut ordnung solchen auch mag fürkommen werden. So setzen wir nichts daruon: Dann das darumb/ das sie fehlig/ vnnd selten helffen/ das dann in den Quintis Essentiis nicht ist: Es were dann morbus trepidus, als wir de sanitate & ægritudine setzen/ für den kein Artzney ist/ noch wechst: Vnnd seindt dieselbigen also:

Aurum potabile,	Quinta Ess. Auri.	Oleum Vitrioli.
Oleum Auri.	Quinta Ess. Lunæ.	Oleum Tartari.
Oleum Argenti.	Quinta Ess. Martis.	Oleũ Antimon.
Oleum Ferri.	Quinta Ess. Merc.	Oleũ Sulphur.
Oleum Mercurij.	Quinta Ess. Cupri.	Oleum, &c.
Oleum Cupri.	Quinta Ess. Plumbi.	
Oleum Plumbi.	Quinta Ess. Stanni.	
Oleum Stanni.		

Solutio Corallorum.
Solutio Cryſtalli
Solutio Gemmarum.
Solutio Perlarum.

Quinta Eſſentia Meliſſæ.
Quinta Eſſentia Chelidoniæ.
Quinta Eſſentia Karlinæ.
Quinta Eſſentia foliorum Ellebori vtriuſque.

Opiatum magnum.
Anodinum ſummum.
Quinta Eſſent. Mandragoræ.
Quinta Eſſentia Opij.
Quinta Eſſentia Papaueris.
Quinta Eſſentia Lolij.
Quinta Eſſentia Iuſquiami.

Aqua vitæ.
Aqua aurea
Aqua Caponis.
Aqua Sanguinis.
Aqua ſoluens.

Elixir Corporis.
Tinctura Rebis.

Elixir Tincturæ.
Tinctura procedens.

Warumb nuhn ſolche krafft iſt vnd ſey in den Artzneyen/laſſen wir anſtehn in Librum de Quinta Eſſentia. Vnd domit wöllen wir Gott in Ewigkeit loben vnd dancken/vñ im Namen der Heyligen Dreyfaltigkeit enden/vnd das Buch de Amentibus beſchlieſſen/zu nutz der Gemein/glaubig vnd vnglaubig/den Böſen vnd Gutten/Reichen vnd Armen/damit das der vnrecht zum rechten kumm/vnd der recht/ recht bleib am Jüngſten Tag/

AMEN.

LIBER

LIBER DE CONTRACTIS MEMBRIS, THEOPHRASTI DE HOHENheim. Et diuiditur in duos Tractatus.

PRIMVS TRACTATVS tractat de principiis Contractorum Membrorum, & habet V. Capitula.

CAP. I. de Contractis læsis.
CAP. II. de Contractis ex calculo.
CAP. III. de Contractis ex Colica.
CAP. IIII. de Contractis ex Ira.
CAP. V. de Contractis ex Vino.

SECVNDVS TRACTATVS tractat de Cura Membrorum Contractorum, & habet IX. Capitula.

CAP. I. de Ordine in Practica.
CAP. II. de Auro potabili, de oleo Auri, & quinta Essentia Auri.
CAP. III. de Materia Perlarum & Essentia Antimonij.
CAP. IIII. de Arcanis Sulphuris & Aqua vitę.
CAP. V. de Oleo Vitrioli & Aqua Tartari.
CAP. VI. de Fumo extrinseco.
CAP. VII. de Balsamis.
CAP. VIII. de Arcanis quatuor.
CAP. IX. de Conclusione & Ratione.

NONVS LIBER IN MEDICINIS THEOPHRASTI, TRACTAT DE CONTRACTIS: Et diuiditur in duos Tractatus, scilicet Theoricam & Practicam.

TRACTATVS PRIMVS.

De Causa Contractorum ex Læsione.

CAPVT I.



Nach endung 8 Acht Bücher/gedünckt vns notturfft zu erfordern/zubeschreiben die vrsprüng der Contractur vnd Lämi der Gliedern. So ist am ersten noht zuverstahn/was Contractur sey: So finden wir Fünfferley/die da all Letzen vnd Lähmen die Glider/etwan heilbarlich/etwan vnheilbarlich. Vnd ist ein jegliche Contractur eins sonderlichen vrsprungs/vnd nicht eins anfangs/vnd werden doch gelezt/vnd gehnd am letzten in Ein weg/als an der Krümmi/vñ doch nit an einem orth oder endt gleichförmig/sondern jeglichs nach seiner arth: wie es dann in den nachgehenden Capiteln folget. So ist die Contractur/so auß letzung des Leibs kompt/vnder denen allen die merist/darumb wir sie am ersten fürlegen. So entspringt diese Contractur auß den außwendigē zufällen/als durch Hawen oder Fallen: vnd mag doch jedliches sonderlich in vil weg beschehē/als Hawen vnd Stechē/Schiessen mit Büchsen oder Armbrosten/vnd dergleichen Fallen vnd Stossen/Rencken vnd Abbrechen. So mögen die zweyerley kommen/deßgleichen in mancherley weg/dardurch die Lämi kommen: Einer durch verstopffung im Fleisch/daß die nutriment

nit

nit mögen dardurch gehen/dauon werden lahme Glieder vnnd schwinende/ erzehlen wir von der Schwinsucht: Die ander kompt durch verstopffung oder verhinderungen/ so im Geäder geschicht/gleich der andern/daß die Arterien nahrung nit mag dodurch gehen. So kommen sie doch nit auß natürlichen vrsachen/ sondern von außwendigen zufällen/ als Hawen oder Stossen/von den ein solche verstopffung kompt/vnd das in der gestalt. So ein Geäder abgehawen wirdt vnd wider zusammen geheilet/es sey dann ein sonderlich Artzney darzu gebrauchet/die da öffne die nutrimentischen weg/so kompt da ein Lähme/durch verenderung der pororum vnd Arterien gängen. Vnd wiewol (sichs) dick vnd viel so begibet/das ein Lähmi kompt von kürtze wegen deß Geäders/oder durch das/so es nit zusammen geheilt ist: Ist vrsachen der grossen verderbung in der Artzney/als wir de Vulneribus setzen/so wirdt doch jhr heilung vnter dieser begriffen. Die andern Lähmi vnd Contracturen so vom Fallen kommen/ist das die vrsach/daß das endt/dardurch der Fall geschehen ist/das Fleisch oder Geäder ersteckt vnd ertödt/das also durch dasselbig ersterben/die nutrimenten verschlagen werden/ vnd nit zu ende des Glidts gehen mögen/vnd also durch dz abnimpt: welches verstendtlicher von seiner heilung gemelt wirt/ do dann betracht vnd gesetzt wirt in was gestalt ein jeglichs todt Glidt lebendig gemacht wirt/in solcher kranckheit wie wir jetzt gemeldt haben/vnd deßgleichen in nachgehenden Contracturn baß verstanden wirdt vnd erklert.

Von Vrsprung der Contractur die von dem Stein kompt.

CAP. II.

SO begegnet vns ein ander Lähmi von der Contractur die da kompt auß dem Grieß/oder von dem Stein: dieselbig ist allein vnderthalb dem Gürtel mit viel schmertzen vnd wehtagē/vnd etwan sterben sie ab/also dz sie am letzten nimmer empfindtlich werden/vnd doch gar krumb vnd lahm sind/ vnnd ohn alle beweglichkeit ligen: Etwan so ist sie allein in dem Bauch mit Grimmen/vnd erlähmbt die Inteſtinen/die dann

nit gesehen wirdt: Etwan ist es in den Arßbacken vnd Schlossen/vnnd macht ein krummen Rücken: Etwan in der dicke des Fleischs ob dem Knie/do erlähmbt es im Gesetz: Etwan kompt es gar biß in das Knie vnd in die Füß: darnach erlähmbt es alles/was vnter dem Gürtel ist/etwan gantz ab/etwan mit müglichkeit. So wollend wir den vrsprung sagen/wannen solche Lämi vnd Contractur kömpt/vnnd durch was gestalt es erlahme/vnd die contractur macht: vnnd lassen herausſen den vrsprung des Steins in den Nieren/deßgleichen in der Blatern/auch deß Grieß/wiewol sie Anfenger sind vnnd vrsacher dieser Contractur: vnd erkleren dasselbig in dem Buch de Lithiasi & Arena. Aber souil vnd noht ist vnsers fürnemmens hie zuerkleren/ das nemmen wir für vns/vnd das ist also. In was gestalt von dem Stein vnd Grieß ein Contractur soll werdē/ dasselbig ist durch die sach/als wir de Lithiasi vnd Arena setzen: So ist der Arena vnd Lithiasis in den Nieren/vnd in den Blatern/vnnd an den Enden/da Hüli sind/am allermeisten an der Blatern vnd Nieren/ außgespreit so weit der Leib ist. So nuhn ein solche materia, es sey congelirt/ oder allein disponirt darzu/do sich gesetzt vnd versamlet hett/nach seiner arth vnd eigenschafft/so muß der spiritus vitalis oder humor vitæ deßgleichen vom Hertzen/ do dann sein vrsprung ist/gehen in die Bein vnnd Füß: dann er ist außgetheilt durch den gantzen Leib/vnd der theil der zu den vnderen Glideren soll gehen/muß gehen durch die statt vñ weg/ do das Grieß vnd der Stein ligt/vnd die ding darauß sie wachsen. So er nun an dieselbige statt kompt/so wirt er gefelscht vnd verkehrt/durch sein anzihen der humorum die zu jhm kommen/vñ durch das durchgehen/das jhm geschicht von dem Arena vnnd Lithiasi: vnd empfacht also von denselbigē Griessen vnd Steinen vnd jhrer Materien/ ein eigenschafft/die jhm ingebildet ist vnd wirdt/die er nit mehr verleürt/führt sie mit jhm an die endt vnd örter/do er hin verordnet ist von der Natur/als in die vnderen Glider. So begibt sich also/das jhr nit viel ist/vnd bleibt in den Schlossen/macht Rückenlämi: vnd etwan mehr/kompt in die dicke des Fleisches/etwan so viel/daß sie ab vnd ab erlämbdt vnd contractirt. Wiewol das auch ist/dz nit alle mal erlämbt/ die dann Griessig vnd Steinig sind: vrsachet aber das/ daß die Materien des Grieß vnd Steins als compact vnd congelirt ist/

mit

mit einer grossen reuhi grobheit/daß sie von wegen jhr sperri nit mag in den humorem vitæ vnd spiritum vitę gemischt werden: vnnd also der spiritus vitæ ohnverletzt durchgeht die weg der Nieren vnd Blatern/vnd als weit derselbig ist/vnnd ohn schaden. Auch etwan ist das die vrsachen/daß der Materien nit viel ist/oder nur an eim orth allein compactirt/vnd also der Humor vitæ nit viel geletzt wirt/darumb er nit viel schaden thun mag. So ist aber die vrsach/warumb der spiritus vitæ vnnd humor, darumb daß sie solch Materien an sich gefast haben/die Glider erlähmen vnd contractirn/also. Die Materien Arenæ vnd Lithiasis sind von Sewre vnd scherpffe gewachsen vnd coagulirt: so sie also in das Geäder kommen/Glaich/vnnd Bein/vnnd Marck/vnd Fleisch/so verendern sie dasselbig als in jhr Natur/verstopffen die nutrimentischen weg/erkelten das Geäder/vnd Marck in Beinen. Dann es ist nichts anders/dann ein congelirter Essig/oder ein gebrennter vnd gesubtilierter Weinstein/derselbig verlest sein Natur nit/sondern er ist scherffer dann der humor vitæ sey/darumb er den felschet in der qualitet: vnd derselbig felschet dornach das/das er soll ernehren. Also in der widerwertigen Complexion/Qualitet/vnnd Naturen entsteht constipatio pororum, arteriarum, carnis, vnnd ein vffsieden des Marcks in Beinen: das also durch ein solche Essische vnnd Tartarische kelte die Glider nit mögē gerürt werden vñ gewältiget. Vnd wiewol solchs nit auß grosser kelte allein kompt/sondern sie kompt durch die Sewri vnnd scherpffi/die darinn ist/durchnagt vnd frist das Geäder. Auch so ist es ein faule kelte/gleich einem beraubtem Geist/als ein Materien/die jren Geist nimmer hatt/wie ein Essig/der allein ein fex ist ohn ein Geist. Darumb so ist dz auch also in den Glidern allein ein todte sewri/feüchti/kelti/ohn allen Geist: das dann in andern dingen nit ist/die da auch kalt sind vnnd feucht/sie haben aber ein lebendigen Geist bey jhnen/der sie nicht lest solch wider die Natur wirckung thun: als wir dann de Acetosis geschriben haben in Libro de Lithiasi & Arena. Vnd das ist die geberung vnd vrsach der Contractur auß dem Sand vnnd Grieß: Also das es ist ein verletzer Spiritus vitæ vnnd Humorum, durch die eigenschafft der Griesischen vnnd Steinischen dingen/in den vndern Leib außgespreitt/in massen wie obsteht.

Von Vrsprung der Contracturi/die auß der Colica entspringt/an Händen vnd Füssen außgetheilt.

CAP. III.

ALso ist vns zuuerstahn von den Contracturen/die da auß der Colica entspringen: wiewol wir Colicam nit hie beschreiben/auch nit den anfang/sondern de Colica dasselbig sonderlich setzen: vnnd reden hie allein von der Lähmi vnnd Krümmi/die auß der Colich kompt durch alle Glider hinweg. So ist der Contractur mancherley gestalt: Ettlich mit einer Schwinsucht/ettlich mit Zittern/ettlich mit eingezogen Gliedern vnd Geädern/etlich mit außgedentem Geäder/ etlich mit viel Wehtagen/etlich gleich vnempfindtlich/etlich mit Kotzen: vnd ist doch diser aller ein vrsach Colica,wie dann hernach folget. Vrsach anfenglich dieser Contractur ist die: So Colica in dem Bauch ist/vnd machet sein Reissen vnd Grimmen wie sein eigenschafft ist/so begert die Natur an dem orth/do dz Grimmen ist/hülff von der Natur/vnd zeucht an sich den Humorem vitę, vnd beraubt denselbigē den andern Gliedern/wo es am minsten Fleisch/als in den Armen/Beinen/vnd in der spina dorsi: dañ an disen enden ist der humor vitæ am schwechsten/vnnd fleucht leichtlich zu den wehtagen vnd schmertzen in den Bauch: Auch ist sein nit viel/darumb er gantz hinweg kompt/vnd das also in dicke des Fleischs nit geschicht. So also dieser humor zulaufft dem schmertzen/vnnd lest die Glider bloß stan/nach gestalt des anzihens: So wirdt das reissen im Bauch/vnd der humor,in eines vergleicht vnd gemischt/also das der humor tingirt wirdt vnd vergifft/auß vrsachen d' Materien/auß derē Colica wechst/ als wir de Colica setzen. Vnd so er also mit der Materien insteht/so folgen dreyerley Lähme hernach. Eine/durch ein nachlassen der kranckheit von jhr selbst: als wañ sie an dem orth außgespreitt wirt durch den Leib in den humorem,als weit er dann kommen ist. Dann wann der humor meister ist geworden/vnnd die Kranckheit vberwunden hat/so geht er wider in die örter/da er hin gehört/vnnd nimpt mit jhm den vnflat Colicæ,der also contracter Natur ist/gleich wie materia Arenæ vnd Lithiasis:

vnd

vnd so er denselbigen an die end bringt/da er vorhin gesein ist/so ist es wider die Natur derselbigen Glider/vnnd sewret sie auff gleich wie die andere Contracturen/auß dem dann die Lähme hernach folget. Wiewol das nit allemal geschicht/ist das die vrsachen/daß die Colica etwan nit zuuil ist/vnd von dem Humore vitæ verzehrt wirt/also das kein Lähmi hernach folgt. Die ander Lähmi/die auß der Colica kompt/ist/so sie von hülff der Artzney gestelt wirdt/vnd nit genugsam verzert/vnd etlich Materien in dem Humore bleibet/der mit jhr außgehet in den gantzen Leib: derselbig humor machet gleich dermassen kranckheit vnd Contractur/als wie wir vorhin gesetzt habē von ander Lähmi. Die dritt Lähmi kompt auß vrsachen/wenn in der Colica gebadet wirt/so werden die Glider erwarmet/vnd so bald sie in der wermi sind/so zeucht diese wermi den humorem an sein statt wider/dahin er gehört: dann wo er ein wermi hat/da fleucht er hin/vnd so bald er dahin kompt/bringt er mit jhm die materiam Colicæ, die in jhm vermischt ist an der statt/da Colica jhrn sitz hat. Vnd nach dem Baden/so es auß ist/vnd die Glider wider erkalten/so leßt der humor die materiam fallen/vnd scheidt sich von jhr: demnach folgt hernach dieser Colich eigenschafft/vnd erlämbt die Glider in allen vieren: Etwan im Bad/das geschicht so der Materien so viel ist/so bald sie die dünn des Corpus empfindt anders/dañ sie im Bauch gewont hatt/als in den Beinen vnd Armen/vnd Glaichen darinn/so erlähmbt sie von stund an/vñ schlecht sich die räßi vñ herbigkeit d' Colica/die dañ nichts anders ist/dann ein brennents Saltz vor grosser hitz vnd sewre/in das Geäder vnd Glaich/vnd erlämbt gleich wie in den anderen/auß seiner angeborner eigenschafft/als de Colica geschriben stehet: vnd spant etwan in dem Fleisch/in der Mauß/wie dañ die arth ist d' Acetosischen dingen. Vnd also entspringt die Lähme der Colic/die da nichts anders ist/dann ein anzihen des humoris vitę in Colicā: dornach auß böserer vñ zu weniger verzehrung mit milterung außgeht/durch den humorem vitæ an alle 4. Glieder/vnd da bleibt/biß er verzehrt wirt. Also durch solch zerstörung der Glider kompt Schweinen/auß vrsachen/daß die Natur hindersich getrieben wirt/vnd die Natur nit mag sein wirckung haben. Vnd durch vil Acetosische sewri d' Gallen kompt zittern in den Glidern/an eim orth mehr dañ am andern.

Etwan mit zugezogen Glidern/auß vrsach/daß der Gallischen sewre Natur ist/zusamen zihen/die dann do herrscht vnd gewaltiget. Vnd die mit außgezognē Glidern/auß stercke deß Geists/das er sich also außstreckt/vnd im selbigen also erlämbt. Etwan auch mit abgeschlagnen Glidern/also/daß sie sich nicht mögen rüren/das kompt auß verlierung der krafft humoris vitæ, der genommen ist durch die Colicam. Aber die vnempfindtlich sind/die sind abgestorben/vnd haben sich selbst abgessen vnd genagt/daß sie gar erstarret oder erkaltet sind/vnnd schlaffen daß sie nit empfinden/von dem vberfluß der Materien. Ettlich empfindtlich/darumb/daß sie noch ein starcken Geist haben/der noch zu außtreiben begert/wenn die kranckheit sich vbet vnd wider jhn tobet. Aber die durch Kotzen ist/vnd vil Kotzen machet/die kompt auß der Colica, die noch nit gar in den Gliedern ist/vnd ettlichs theils den Magē letzt durch die Gallen/als de Colica verstandē wirt. Was weiter von diser Contractur notturfft zu wissen ist/haben wir im Capitel seiner Cur verzeichnet.

Vom Vrsprung der Contractur/die da kompt auß dem Zorn.

CAPVT IIII.

SO ist der Vrsprung/d' Contractur macht auß dē Zorn/ein verenderung wider die Natur/vñ macht Krümme vnd Lähme durch den gantzen Leib/böser dañ kein ander Contractur ist: vnd ist ein entzündung des gantzē Leibs/vnd ein entschickung der außwendigē vnd inwendigē Glidern: vnd kompt allein den zornigen Leüthen/vnnd mehrer theils den Frawen/vnd ist jhr vrsprung also.

So der Zorn des Menschen angehet/ist vrsprünglich von d' Gallen/vt de felle habetur. So nun der Zorn also groß ist/so bringt die Fel ein hitz in Leib/von wegen jhrer sewri vnd herbigkeit/dieselbig zündt an das Blut in allen Aderen: vnnd so baldt dasselbige erhitziget ist/so schwitzen die Adern vnderthalb der Haut: derselbig Schweiß ist ein Saltz/darinn das Blut lebet vnd frisch bleibt/als de Sanguine geredt wirdt. Dasselbige Saltz schlecht sich in das Geäder/vnd Neruen/vnd Fleisch/vnd was es durch sein scherffe begreifft.

Also

Also ist es auch in der Melancholey / die durch den gantzen leib wonet / so bald dieselbig durch den Zorn erweckt wirdt / so gibt sie auch ein Schweiß / der ist ein sawer Essichs ding / vnd wird sonst von keim anderen ding bewegt / zu außdrucken sein safft / dann allein durch die vbrige Hitz deß Zorns: Also ein herbigs ding ist es vmb Zorn. In der gestalt wirdt darnach die Cholera entzündt / das sie jhr amaritudinem auch darzu gibt / vnd schlecht mit der Melancholey in das Geäder zu dem Blutsaltz. Darnach das Phlegmatisch räss resoluirt sich Materialisch zu Wasser: Durch dasselbige Wasser wirdt ein Commixtion deren vier zusammen in Ein form / wesentlich in den Geädern vnd in den Glaichen / gleich wie die andern. Vnd so also der Zorn solch schweiß vnnd safft von den vier Complexionen außgetriben hatt / vnd zusammen gebracht / vnd dornach auff höret / so gehet die Gall wieder in jhr statt / vnnd gehet die Hitz hinweg / vñ bleiben die vier Complexiō an den enden ligen / do sie dann außgetriben seindt: Dann sie schiessen nienen hin / bleiben gerad an jhrem orth / dann sie werden in alle glider außgetriben. So nuhn der Zorn hinweg ist vnd auß / als baldt ist der Humor vitæ do / vnd vermischt sich vnter jhn / so empfacht das ein scherpffe vnd subtiligkeit / Materialisch / vnd erlämbt Hend vnd Füß / vñ alle außwendigen Glider: Deßgleichen mit allen Zeichen der Colich / daruon wir de Felle vnd de Colica schreibē. Demnach so folgt ein sorgliche Cur hernach / schwerlich zu heilen / vorauß in den Frawen: Dann in jhnen ist also ein grimmiger Zorn / der das Blut von seim Geist sauber außleeret / vñ dergleichen die andern Complexen gantz außdrucknet / vnd sie mit der hanttigen Cholera vergifftet. Darumb ein sorglichere lämi entspringt dañ in Mañen / vnd viel zum todt: Auch auß der vrsachen / das der Neid allemal darbey ist der dann auß der Melancholy entspringt / derselbig zündt auch an gleich der Gallen: Dann er wirdt geursacht / gleich wie der Zorn die Gall vrsachet. Dann es gleichwol müglich / das auß Neid ein krümmi kumm / als den von dem Zorn kommt / die ein Lähme vnnd Contractur macht / als wir de Complexionibus reden. Also ist dieß Lämi / so auß Zorn kommt / ein anzündte Hitz von der aussern beweglichkeit deß Zorns / also das der Zorn vberlaufft vnd anreitzt / das [die] vier Complexiones jhre Spiritus vnnd

Humores außgiessen von jhnen / vnd ein lähre Substantz behalten: Vnd auß den Humoribus werden die geäder vnnd die Glaich vergifft / die do bewegt werdē zu tragen den leib in ein lämi / vnd jhr beweglicher geist wirdt außgetrieben / mehr dann von keiner andern Contractur: Darumb sie am minsten zu heilen ist / vnnd selten gar geheilt wirdt. Es sey dann das die vier Complexionen nit gar außgedrucknet seind / darumb sie noch mehr mögen widerstan vnd in jhr wachsen. Wo aber das nicht ist / do ist kein hülff zu verhoffen / als wir dann in der Practic außweisen.

Von vrsprung der Contractur / so auß dem Trincken entspringt.

CAPVT V.

ALso werden auch Contracturn durch den Wein / die dann langwirig seindt / vnd hefftig infressig in die glider / vnnd am schweristen nach der Natur zuheilen. Solches kommt auß der vrsachen / so der Wein sonderlich ein Eigenschafft hett eins subtilen scharffen geists / so bald vnd derselbig getruncken wirdt / so vereiniget sich dieser Weingeist zu dem Humore vitæ, darumb das er ein Edle Natur an jhm hatt / vnd der Humor vitæ denselbigen an sich zeucht / der narung halben vnnd auch der vergleichung. So nuhn also auß der vrsachen die vermischung geschehen ist / so folgt hernach / das do der Weingeist sein Qualitet rüret vnd sich nit demmen lest: Dieselbig ist fast hitzig vnnd dürre / deßgleichen voller Weinsteins Natur. Dañ auß subtile deß Weins wird der Tartarus in jhme soluirt / das er nicht ersehen wirdt aller / oder gar nit. So nuhn also der Wein im Humore vitæ wonet / so Exiccirt er den Humorem auß mit der zeit: Vnd je mehr sein getruncken wirdt / je mehr er vberhandt nimbt / vnd den Humorem vitæ verzert: Vnd das so lang biß deß Humoris vitæ nichts mehr do ist / den so wirdt das gliedt beraubt seiner narung vnnd seiner bewegligkeit / vnd stirbt also ab / vnnd strupfft sich das Geäder ein / als dann sein Natur ist / von dem so es derret / vnd koñt hernach die Schwindsucht / oder ein feiste / die do auß gröbi der vier Humoren auffslaufft / vnd ist doch kein Humor vitæ dabey. Wiewol diß nit ein

jedlich

sedlich Wein thut/auß vrsachen/ das er nit aller deß Subtilen geists in jhm hatt/der also Tartarisch ist. Darumb auß andern Weinen etwann Podagra vnnd Stein wachsen: Daß wir in denselbigen Büchern de Podagra vñ Lithiasi sonderlich melden. Das kommt auß mancherley Natur deß Weins/vnd auch der Menschen/die vngleich sind/ als wir in vnser Philosophia de varietate Crescentium & Animalium setzen.

TRACTATVS SECVNDVS.

De Cura Contractorum, Quinque Generum.

Von der Ordnung vnnd vnterscheid zuhalten in der Practic.

CAPVT I.

SO folgen wir ietzt/nach der außlegung der vrsachen der Lämi/ als wir dann Fünff gesetzt haben in dem andern Tractat/ zuheilen dieselbigen/ wollen wir am ersten vnser fürnemen setzen in diesem Capitel/ in was gestalt wir dieselbigen wollen gebrauchen/ ein ordnung zuhalten/ vnter deren die Fünff lämi gleich in Einer gestalt geheilet werden/vnd sie nit von einander theilen: Den jhr endt ist ein einiger gleicher außgang/ vnnd deß anfangs halben bedurffen wir der Artzney nichts. Dann so die krauckheit vertriben ist an den gliedern/vnd der Humor vnd Spiritus vitæ wieder zu jhrer Natur komẽn sind/so treiben sie dasselbig selbst auß. So setzen wir an ersten in diese heilung/ dz die Artzney/ durch die solche Contractur sollen geheilt werden/sollen sein aperitiua pororum, vñ calefacientia humorum, vnd humectantia arteriarum vnnd neruorum: Vnd bedencken/das sie seindt in dem gradt/in dem die krancknheit ist: Dann wo sie schwächer were/ so erscheust sie nichts. Vñ nit allein auß der Complexiõ soll sie vff sie dienen/

sondern auch in der Qualitet soll sie sich Qualificiren. Den nit alle wärme vnd feuchte ist darzu gutt / darumb das sie auch Aperitiua seindt / vnd Calefacientia vnd Humectantia: Sondern sie sollen auch haben à forma specifica ein inclinatz / da sie sollen zu der Lämi vnd Contractur dienen / sonderlich wie etlich zum Haupt: Mit solchem verstand mag die heilung wol geschehen / die sonst nach ander rechnung nimmer möcht wider gebracht werden. So ist auch da ein Causa zubesinnen / das die Contracturen im höchsten grad der kranckheit seindt vnd im letsten: Nit allein in der kälte vnd drückne / oder in der kälte vnd feuchti / deßgleichen in der Hitz vnd drückne / oder in der hitz vnd feuchte: Sordern auch am hochsten ist der Humorum, in dem das sie abgestorben sind: Die sollen ein Artzney haben / die zu jhrer widerlebung hülfflich sey / das geschicht von sonderlicher Proprietet der natürlichen dingen / vnd nit allen. Auch so muß man den Spiritum Vitalem wiederumb Recuperiren vnd ernewern / [das] dann auch dergleichen durch grosse Confortatiff geschicht / in der gestalt / das er vom Hertzen außgetrieben werd mit gewalt in die glider von newem / vnd den altten vergifften außtreibe / so geht mit jhm sein gifft auch hinweg. Durch ein solche Practic mag vnd soll die Artzney wircken / diese Contractur außzutreiben. Also ist zuerkennen / was das für ein Artzney soll sein / die solcher kranckheit mag widerstehn: Nit gemein ding das roch ist / vnd nit geschieden / es sey dann fast ein schlechte Contractur vnnd will selber auffhören: Sondern es soll sein ein Spiritualisch ding / da allein ein Geist sey / der da subtil durchgang den gantzen leib / mit den Proprieteten / wie wir angezeigt haben. Vnd das geschicht in zwen weg: Der ein durch jnwendig Artzney / der ander durch außwendig Artzney. Der geschehen soll durch jnwendig Artzney / geschicht in zwen wege: Der Ein / die Glider / so im leib zerütt vnd verkert seindt / zu rechtfertigen / so es werde nott sein / als durch Purgiren vnnd Calefacirn oder Jnfrigidirn: Der ander weg durch grosse Confortatiff / als durch Aurum potabile, Oleum Auri, Materiam Perlarum, Essentiam Antimonij, durch Arcanum Sulphuris, durch Aquam Vitæ, durch Oleum Vitrioli, durch Aquam Tartari, durch Quintam Essentiam Lapidum, Corallorum, vnnd dergleichen ander mehr. Vnd wiewol wir do nennen den alten Artz-

ten Artzten vnbekannt Artzney / so setzen wir dieselbigen in vnserem Buch de Quinta Essentia, in was gestalt vnnd formen dieselbigen werden. Was aber in demselbigen Buch nit ist/setzen wir [hie] vnd sagen also / das die Medicamina so wir jetzt genannt / allein genugsam [seyn] ein jedlichen Contracten zu heilen/ er sey von Hitz oder Kelte: Vnnd das darumb/das sie den Humorem vnnd Spiritum vitæ also wachsen machen vnd mehrend / das er alle kranckheit außtreibet. Vnnd warumb aber solches geschicht / das melden wir hie nicht: Denn in Libro de Quinta Essentia haben wirs genug gemeldt.

So ist aber ein solche mechtige krafft in den Artzneyen / das sie feucht vnnd drucken / heiß vnnd kalt heilen. Darumb vnnd wir ein heilung setzen auff alle Lämi vnnd Contracturen. Als durch das Aurum Potabile, deß wir vns nicht verwunderen: Dann es ist also ein wunderbarliche wirckung in dem Goldt/ das kein höher grad erfunden wirdt zu stercken die Natur/durch die dann all kranckheit geheilt sollen werden: Vorauß die da in den höchsten graden seindt/ als dann die lämi sindt. Also auch in den Perlin/ so sie bereit seindt/solche krafft ist: Vnnd mehr in Antimonio: Dann er ist ein Ernewerer aller krafft im leib/ als wir de Restauratione & Renouatione vitæ setzen. Auch das Arcanum Sulphuris nicht minder ist: Vnd die Aquæ vitæ, die dann durch jhre subtile mitfüren alle tugent durch den gantzen leib/ vnd sie mehren. Vnd sonderlich Oleum Vitrioli, nach der Quintæ Essentiæ arth gemacht / vngleubliche wirckung hatt / vnnd Aqua Tartari deßgleichen: Vnnd vns wol solten verwundern ab solcher dingen Eigenschafft / die also starck in der Natur ligen. Vnnd nit minder auch tugenden in den Corallen vnd Edelen Gemmen seindt: Vnnd solcher noch viel mehr/die wir de Quinta Essentia melden. Was aber vns hie notturfftig zu sein wirdt/setzen wir in der Practic hernach.

Der Ander weg der Practic wirdt durch außwendig Artzney gebraucht/ mit Räuchen vnnd Balsamen/ vnd Arcanen: Als durch den Balsam Terpentinæ, vnnd dergleichen Lauri, deßgleichen Oliuæ, deßgleichen Ranarum, deßgleichen Adipum, deßgleichen Gummorum: Auch durch die Arcana, als durch Arcanum Compositum, Arcanum Solidum, Arcanum Elementatum. Also durch solch / wie wir jetzt melden / werden

die descriptiones hernach folgen. Wiewol wir den Proceß auß lassen der bereittung / dieweil wir es in Quinta Essentia setzen. Wir geben auch hie kein anzeigung nicht zu purgieren vnnd dergleichen: Das darumb / sie werden de ægritudinibus membrorum gesetzt / vnnd Practicieren allein nach der heilung / wie sie erscheint in der kranckheit: Vnnd setzen einer jedlichen Artzney dosim vnd brauch dabey / in was form vnnd gestalt sie soll gebraucht werden. Darumb wir hie in der Distinction ein Endt machen.

Von Auro Potabili vnnd Oleo Auri, zu den Contracten Glidern.

CAPVT II.

ALs wir den gemeldt haben / das vnmüglich ist / Contracturen zu heilen ohn Artzney in den höchsten graden / als Aurum potabile ist vnd dergleichen / wie wir de Gradibus maioribus setzen: So ist wol zu den Artzneyen sorg zu haben / als de Quinta Essentia gemeldt wirdt / als dann durch das Aurum potabile, oder Oleum Auri, oder Quintam Essentiam Auri. Aurum Potabile ist das / so Goldt trincklich mit andern speciebus vnd liquoribus vermischt. Oleum Auri ist / so allein auß der Substantz Gold ein Oel wird / ohn andern zusatz. Quinta Essentia Auri ist / so dem Gold sein Rötti außgezogen wird / vnd gescheiden von dem Corpus, dann sein krafft ist allein in der farben / als wir in vnserer Quinta Essentia setzen. So ist das dosis Auri potabilis ℈. j. auff ein mal / Olei Auri, gr. x. Quintæ Essentiæ iij. Gr. vermischt in einem guten Aqua vitæ, oder subtilen Wassern / alle Morgen vnd Mittag / vnd zu Nacht / nach brauch der Artzney. Vnd wird das also gemacht / doch ohn schaden Corrosiffen / vnd auch ohn scherffung in der verenderung seiner tugent gegen Corrosiuischer arth zu.

Aurum potabile also. Rec. Aurum foliatum, oder gepuluert / vnnd resoluir das zu einem Succo ℥. j. Aceti destillati, so viel sein genug ist: Die distillir / vnd separir sie von einander so lang / biß der Zusätz keiner geschmeckt mehr werd. Dēnach nim

das

das nachgeende Aquæ vitæ ʒ. v. dasselbig vermisch darunder/ vnd setz es in ein Pellican zu digeriren auff ein Monat: Also ist es gemacht. Sein Practic zuverstehē ist hie nit not zubeschreiben: Dann de Quinta essentia haben wir es genugsamlich interpretiret. Vnnd wiewol nicht viel sunders vñ krummes darmit gemacht wirt/ so ist doch seins gleichen vbertrefflicher nit.

Sein Aqua vitæ mach also.

Rec. Vini ardentis ℔. x.
Rosarum, Melissæ, Rorismarini, Anthos, Cheiri,
Folior. hellebori vtriusque, Maioranæ ana M. j.
Cinamomi, Maceris, [Nucis] Muscatæ,
Caryophyllorum, [Gran.] Paradisi,
Piperum omnium, Zinziberis,
Cubebarum, ana ʒ. ij.
Succi Chelidoniæ, Tapsi,
Melissæ, ana ℔. ss.
Cinerum fabarum ʒ. v.

Misch sie zusammen/ laß digerieren im Pellican zehen Tag: Darnach Segregirs vnd brauchs/ wie obstaht.

Oleum Auri das wirdt also. Rec. in Massen wie vor/ den gsafft vom Goldt/ der dann von gantzem Goldt ist gescheiden durch den Essig/ vnnd laß jhn Ebulliren viertzehen Tag in der nachgeenden Digest: Darnach distillirs darab per Balneum, so bleibt dir ein dick Oel/ das allein ohn alle andere vermischūg Goldt ist/ vnd brauch das wie obsteht. Das Recept seiner digestion ist also.

Rec. Succi Chelidoniæ, ℔. j.
Aquæ vitæ circulatæ ℔. iiij.
Resoluirter Spirituum Salis ʒ. iij.

Diß mische zusammen/ vnnd thue jhm/ wie obsteht.

Die Quintam Essentiam Auri setzen wir de Quinta Essentia, darumb wirs hie nicht beschreiben.

Von den Artzneyen / Materia Perlarum vnnd Essentia Antimonij.

CAPVT III.

SO ist die Materia Perlarum ein Safft der Perlen / den man niessen vnnd trincken mag / vnnd also sterckt / das seins gleichen vnter den Precioſen nicht ist: Vnnd wirdt also zu Safft gemacht.

Rec. Einen distillierten Essig wol gereiniget j. ℔.
Deß Aquæ vitæ circulatæ ein halb ℔.
Perlarum Mundatarum ʒ. iiij.

Mit dem subtilesten gerieben vnnd præpariert: Vermisch sie zusammen / laß also digerieren auff ein Monat durch ein Circulatorium, so bleibt die Materia von Perlen am bodem / wie ein schwerer Liquor: Vnd so du denselbigen hast / so geüß von jhm die anderen Aquas hinweg / vnnd behalt den Safft: Gib Grana v. auff ein mahl / daß zu Tags drey mahl. Vnd wiewol noch mehr wege darauff seindt / sie zu machen / so ist doch das der nützest / als wir auch in Quinta Essentia setzen.

Aber die Essentia Antimonij, die do durchgehet den gantzen leib / setzen wir den anfang nicht / vnnd das darumb / das er auch de Quinta Essentia steht: Aber das nachfolgendt Recept zu der Colich / ist also:

Rec. Aquæ Melissæ,
Succi Chelidoniæ,
Aquæ Vitæ Circulatæ ana j. Vierl.
Weisse Antimonij flores ein halb. Vierl.

Laß sie digerieren zwölff tag / demnach Separiers per Balneum, so findest du Essentiam Antimonij, der gib ʒ. j. auff ein dosim.

Von

Von den Artzneyen / Arcano Sulphuris vnnd Aquavitæ zu den Contracturen.

CAPVT IIII.

R. Flores Sulphuris ein halb ℔.
Der weissen flores Antimonij ein halb Vierling.
Succi Auri ʒ. j. Aquæ vitæ circulatæ ʒ.x.
Laß sie zusammen digeriren auff ein Monat/darnach congelirs zu einer hertsafftigen Maß: von derselbigen ʒ.ss.auff ein mal/in massen wie von den andern stehet.

Aber das Aquavitæ, das dann auch dergleichen ist vber alle wunder durchgeenlich/ ist also.

Rec.Aquarum Melissæ, Rosarum, Cheiri, Saluiæ, Balsamitæ, Menthæ, *ana ℔.j. vel *Maiorang
Piperum omnium, Cubebarum, Zinziberis, Cinamomi, Masticis, Myrrhæ, Macis, Caryophyllorum ana ʒ. ij.
Succi mellis, Succi Vitrioli,
Tartari, Antimonij ana ʒ. vj.
Aquæ vitæ rectificatæ ℔.v.

Diß soltu all digeriren auff 6. tag/demnach separiren/ vnnd sie distilliren per Pellicanum auff den Geist. Darnach Rec.diß wassers als viel da ist/ ein bereitten Cappban zerschnitten/thue das zusammen mit den nachgehenden Species in ein Kolben/ laß digeriren in cineribus auff 3.tag/ darnach brauchs/ gr.v. vor ein dosi.

Rec.Cinamomi, Caryophyllorum Macis ana ʒ.ij.
Anthos, Cheiri ana ʒ.ss.
Ambræ ʒ.ij. Musci gr.v. Zibetæ ʒ ss.
Zinziberis, Cubebarum, Muscatæ an.ʒ.j.ss.
Amomi ʒ.ss. Zedoariæ ʒ.ij. ss.
Gampffer ʒ. vj.

Vnd nach der digerirung so scheid es wider von einander/ vnd behalts in gute Gleser.

Von den Artzneyen/Oleo Vitrioli, vnnd Aqua Tartari, zu den Contracten Gliedern/ vnnd Quinta Essentia Lapidum.

CAPVT V.

SO ist die Artzney/Oleum Vitrioli, ohn allen zusatz ein Artzney/von jhrem eignen Safft der in dem Vitriol ist. Vnd wiewol nicht ein jedlicher darzu geschickt ist/so soll außgelesen werden der nützest vnd der best am gradu: demselbigen zeuch auß sein Phlegma vnnd Oleitet/wie wir de Quinta Essentia reden/demnach so rectificir es durch von seinen fecib. so lang biß vff den Geist. Von dem Medicamine gib drey guttas, vermischt in andern wassern zutrincken. Vnd du magst auch wol addiren von dem Aqua vitæ ein wenig darzu/dann deßgleichen ist kein durchdringends ding in der Artzney/das die Glieder mehr außgange/vnd schneller vnd Materialischer/dañ die/wie wir jetzt gesetzt haben. Also auch das Aqua Tartari, auß dem Rohen Weinstein gemacht/vbertrefflichen hülff thut/als wir de Quinta essentia eius geschriben haben. Dasselbig wirdt also sonderlichen zu den Contracturen gemacht.

Rec. Einen guten Tartarum, den distillir auff das aller sterckeste/vnd nimb es darnach/vñ rectificir es durch den Pellican/auff das subtileste/vnd thue das aquæ vitæ circulatæ darunter/auff gleichē theil: dauon gib zehen tropffen auff ein mal. Vnd ist auch ein sonderliche krafft in dem Weinstein/darumb er gut ist zu den Gliedern: denn er die eigenschafft zu durchgehen den gantzen Leib/vnd sonderlichen hilfflich zu sein in der Lähmi. Also auch etliche Stein sind/die in jhr Liquidet solche krafft haben/von Corallen vñ Saphyren. Wir melden aber nichts von jhnen hie/dann jhr seind nit vil. Auch so ist jhr Tugent mißlich: darumb wir dasselbig in der Quinta Essentia melden/vnd also gnug von den Confortantibus vnd inwendigen Artzney geredt haben. Wiewol wir dasselbig kurtzlich vnd schlechtlich setzen/auß der vrsachen dz in der Quinta essentia gründtlich geschrieben steht/deßgleichen auch an anderen enden: darumb wir hie allein anzeigē vnd anweisung gebē an denselbigē enden zusuchē.

Von

Von Reüchen der Contracten Glieder durch außwendige Artzneyen.

CAP. VI.

SO ist auch möglich durch außwendig Artzney die Contracturn zu heilen/vnd das in mancherley weg/wie dañ hernach folget. So setzen wir am ersten ein außwendig Artzney durch Reüchen/wie vnd in was weg dasselbig geschehen soll/ist also. Nimb für dich ein Glid/Bein oder Arm/das setz in ein Geschirr/das also groß sey/damit das Glid dariñ weitte hab/vnd verdeckt mög werdē/daß der Rauch nit daruon gang. Darnach so zünd an dz nachgendig Recept/das es brinn/vnnd wirff es darein/decks zu/vnd laß also außriechen: das thue auff ein halben tag für vnd für. Vnd weñ ein Recept nit genug wer/so nim mehr/so distillirt ein wasser in dem Schafft vnd an dem Schenckel/gleich wie in eim Alembic. Durch ein solche subtily dempfi/das dann nit ein rechter Rauch ist/durchgehet also die Glider/das durch solches durchgehen vnnd wermi das Geäder vnd der humor vitæ widerumb incendirt wirdt auff sein natürlichs leben: vnnd das soll also lang geschehen als die kranckheit wehret. Vom Instrument do solchs gut ist zu/an statt des Schaffs/setzen wir den Proceß in dem Buch von letzten Curen der Löchern/im Capitel vō Dämpffen. Aber sein Recept ist also:

Rec. Baumöl/ Rechholderöl ana ȝ. Loth.

Mastix ein halb ℔. Terpentin anderthalben Vierling. Brantenwein ein Vierling. Salpeter ein halbē Vierl. Misch dise ding all zusammen/thue sie in ein Caldar/zündt an/laß wol erbrinnen/demnach setz es in das Instrument an den boden/vnd dz Glid drauff/decks mit Holtz oder Metallen wol zu/das kein dunst daruon gang: vnnd wenn du merckst/das der dunst nach hatt gelassen/so nimbs wider herauß/vnnd zündts wider an wie vor: das thue die zeit auß/dann es erwermbt die Glider vnglaublich fast. Solcher Maß vnnd commixtion sind viel ander mehr dergleichen/die wir nit all melden/sondern noch eine. Die Erst. Nimb Tachsschmaltz/ Baumöl/ Laubfröschenschmaltz ana j. ℔. Myrrhen/ Mastix/ Terpentin ana ein halb ℔. Die brenn als obsteht.

Von den Balsamen/durch die/Contracturen Curirt werden.

CAPVT VII.

ALso ist auch zu mercken/von den Balsamē/die do die krummen Glider heilen/die werden all natürlich gemacht/vnd sind jhr mancherley: doch so wöllen wir allein die anzeigē/die in vnseren gebrauch sind wol erschossen. Vnnd am ersten so mercke/daß sie damit sollen wol gesalbet werden also warm/alle tag drey mal vnverzogen/in allen Balsamen gleich viel.

Der Erste.

Rec. Terpentinæ destillatæ ij. ℔.
Galbani destillati j. ℔.
Gummi Ederæ destillatæ ein halb ℔.

Distillir die zusammen/darauß mach ein Balsamum, geschaiden von seinē Fecibus vnd Phlegmate, den brauch wie obsteht.

Ein Ander Balsam.

Rec. Terpentinæ, Olei Lauri, Olei oliuarum,
Olei iuniperi ana j. ℔.
Masticis, Myrrhæ, Thuris an. anderthalb ℔.

Distillier jeglichs theils besonder/als die Oel auff ein theil/die andern drey auff ein andern theil/darnach vermengs zusamen vnd distillirs noch ein mal/das brauch wie obstehet.

Ein ander Balsam.

Rec. Tachsschmaltz/ Wachs/ Hirschen Vntzlet/
Füchsenschmaltz/ Murmelschmaltz ana j. ℔.
Mastix ij. ℔. Weyrauch ein halb ℔.
Euphorbij j. vierling.

Distillirs auch in massen wie obsteht.

Ein ander Balsam.

Rec. Gummi opoponaci j. ℔.
Galbani ℔. ij. Serapini ein halb ℔.
Ammoniaci j. vierling. Bdellij ein halb Vierling.

Misch zusammen vnd coliers mit einem Essig/demnach distillirs zu einem Oel/pòst

Rec. Dieses Oels/so viel da ist/
Terpentinæ destillatæ iij. ℔.

Olei

Olei philosophorum ein halb ℔.
Olei lauri destillati j. ℔.
Mastix/ Weyrauch ana ein halb ℔.
Myrrhæ j. ℔.

Distillir es aber zusammen in ein Oel/darinn lege dise nachgehenden stück in einem Glaß an die Sonnen auff ein Monat.

Rec. Storacis liquidæ ein halb Vierling.
Frösche Numero xx.
Dachsenschmaltz ein halb ℔.
Aceti destillati,
Vini ardentis destillati ana ein halb Vierling.

Nach dem vnd es also gestanden ist/so thue es zusammen/vnnd exprimirs auß/vnd behalt es/vnd brauchs. Also soltu auch verstehen/das die stück so wir do in die Balsam genommen haben/all gut sind allein zubrauchen/so sie distillirt vnd rectificirt werden/nach brauch der kunst Alchimia, die der bereittung ein Meisterin ist.

Ein ander Balsam.

Rec. Rechholderholtz/ Lerchenholtz/
Seffenholtz/ Buchsholtz ana j. ℔.

Darauß brenn ein Oel nach gemeiner kunst/demnach so nimb diß Oel/vnnd rectificirs zusammen in eim Pellican/darnach brauchs.

Ein ander Balsam.

Rec. Hirschen Vnschlit iij. ℔.
Katzenschmaltz/ Bärenschmaltz ana j. ℔.
Tachsenschmaltz v. ℔.
Böcken Vnschlit ij. ℔.

Drauß distillier ein Oel/vnnd demnach so schlag jhm zu lebendige Frösche vj. ℔. vnd distillirs noch ein mal nach gemeinem brauch. Darnach so nimb diß Recept darunter.

Rec. Hirschen Vnschlet j. ℔.
Tachsenschmaltz iij. ℔.
Wachs ein halb ℔. Essig ein Vierling.

Vnd das Oel alles/vnd mach drauß ob dem fewr ein Salben/die brauch nuhn: vnnd ist am besten in den ersten tagen der Lähmi vnnd Contractur.

Von den Arcanen/ zu heilen die Contracturen.

CAPVT VIII.

SO ist dann ein ander Artzney/ heissen Arcana, durch die gleich/ wie durch die Balsamen die contracten Glieder geheilet werden. Vnd ist jhr form allein ein Wasser ohn feiste gemacht/ vnd gleichwol krefftig die zu heilen/ als die Balsam/ vnd sind auch in jhrer Tugent gleich den Balsamen/ darumb sie genugsam sind die Contracturen zu heilen: vnd heissen Arcana darumb/ daß sie für ander Wasser vbertreffen. Vnnd deren Arcana sind vier: Arcanum Compositum, vnd Arcanum Solidum, vnd Arcanum Elementatum, vnd Arcanum Metallinum: vnd werden gemacht wie jetzt hernach stehet:

Arcanum compositum wirt also gemacht:

Rec. Brantenwein bey dem sterckesten ℔. vij.
Cantharidum ʒ x.
Canapi, Flores tapsi, Camomillæ,
Hypericonis ana M.vj. Stoß vnd misch sie zusammen/ laß digeriren in einer Sonnen od warmen Mist/ ein Monat/ distilliers auß/ vnd in demselbigen wasser leg diese stück:
Rec. Succos Canapi, Florum Tapsi,
Camomillæ, Hypericonis, Centaureæ,
Bethonicæ, Prunellæ an. ein halb ℔. Masticis v. Loth.
Thuris x. Loth. Mummiæ iij. Loth.
Lumbricorum terrestrium, Ranarum ana ein halb ℔.
Laß sie im Circular distilliren auff 8. tag/ darnach brauchs gleichförmig den Balsamen.

Arcanum Solidum wirdt also gemacht.

Rec. Succi flämulę von Wurtzen/ vnd Kraut/ vnd Blumen/
Succi florum Tapsi von allen Blumen ana j. ℔.
Branten wein am sterckisten ij. ℔.
Die laß digeriren in fimo equino auff zehen tag/ demnach so brauchs wie obsteht.

Arcanum Elementatum wirt also gemacht.

Rec. Chelidoniæ, Melissæ,

Wilden

Wilden Hanff/das ist/lua arthetica,
Flores tapsi, Magsamen/ Centaurij,
Battengen/ Gamillen/
Hypericon ana M. ij.

Diese stück alle wol zerknitscht/vnd darzu gethan ein wenig Essig/vnd lassents putrificiren/demnach außgetruckt am genawesten/vnnd also in ein circulatorium gesetzt auff zehen tag/ohn vnterlaß ascendiren/darnach gebraucht. Es ist auch nit vnbequemlich darzu Mastix zulegen/vnd dergleichen.

Arcanum Metallinum wirdt also gemacht.

Rec. den soluirten Metallen/vnnd laß jhn circuliren auff 8. tag/darnach süeß jhn ab/vnd gebrauch jhn. Du solts auch da mercken/auff die vnterscheid der Metallen: So die kranckheit von Hitz were/die kalten zunemmen: von Kelte/die heissen zunemmen. Doch so ist aqua Metallina auß Sole für alle Lähmi am trefflichsten. Wiewol wir es kurtz begreiffen/vnd nit vil daruon schreiben/darumb das wir [es de] Quinta essentia setzen.

Von dem Beschluß dieser Artzney für die Contracten Glider/vnd warumb sie krafft haben die kranckheit der Contractur zu heilen.

CAPVT IX.

SO haben wir jetzt etlich Recept geschriben für die Contracturen/die vns am meristen bekannt sind. Vnd nicht minder/welches nach seiner ordnung gemacht wirdt/ist genugsam zu der heilung. Vnd wiewol das auch ist/das manchen Contracten nit geholffen wirdt/seind zwo vrsachen. Ein/das sein spiritus todt ist/vnnd jhm die Wurtzen seins Lebens entgangen. Die ander/das etwan ein Fatal ist/das also sein muß/als wir in libro de Fatalibus reden. So solcher Stück eins ist/die dann vns gantz warhafftiglich zuerkennen verborgen sind/anders dann durch die absagung der Artzney wir dasselbig erkennen/vnd nicht gebresten der Artzney vnd seiner Tugent. Dann kein Kranckheit ist nicht/sie hatt jhr Artzney: vnd

auß keiner kranckheit (der Contractur) entspringt der Todt/ [es] mag widerstehn ein Fex vnd Causa der kranckheit der Artzney: Dann daß die Artzney vnd die sie gebrauchen/ durch die Fatales schwerlich gepeiniget werden/ vnd beraubt des Glücks der Artzney/ vnd deß Lauffs der Naturen: darumb wir vns auff Erden müssen vnnd sollen der bestendigen Hoffnung beraubt sein. Vnd so wir also die tödtlichen wol erkennen die tugent der Artzney/ vnd die vrsachen vnser kranckheit/ vnd erfinden den Feind zuvertreiben auß vnserem Leib warhafftigklich / das also ist: Ach so bricht vns das Fatum dieß gewisse Hoffnung/ vnd kehrt vns vnser Glück vmb/ dem wir nit wehren mögen/ vnd müssen also trostloß stahn/ in dem das vns vnser Vatter beschaffen hat/ vom vberwindtnuß wegen der bösen Fatalischen/ die vns tödtlich machen/ vnnd vns betriegen in allen vnsern wercken/ vnnd vns alle fürsichtigkeit verenderen/ vnnd vmbwenden alle Anschleg/ wie wirs denn erkleren in libro de Fatalibus. Aber jedoch/ dieweil wir so gewaltig die Artzney haben/ vnd dabey den/ der sie beschaffen hatt/ hoffen wir fürzufahren so viel vnd sein Will sey/ die Faten zu vberwinden. Darumb so bedencken wir nach/ der Artzney von den höchsten Gräden/ wider die höchsten Graden der Kranckheiten: vnd verhoffen durch dasselbige vberwinden die Kranckheiten/ als wir in primo Prologo omnium Librorum setzen.

AVREO-

AVREOLI PHILIPPI THEOPHRASTI Von Hohenheim / beyder Artzney Doctoris,

Eilff Tractat oder Bücher Vom Vrsprung vnd vrsachen

Der Wassersucht / Der Schwindtsucht /
Der Farbsuchten / Der Colick /
Deß Schlags / Der Taubsucht /
Der Würmen / Deß Stul Lauffs /
Deß Podagrams / Der Fallenden sucht /
Deß Kaltenwehs.

AD LECTOREM.

Freundtlicher lieber Leser / diese jetzt folgenden Tractat oder Bücher von den Eilff kranckheiten / Wassersucht / Schwindtsucht / ꝛc. sind vom Autore nit absoluirt vnd außgemacht worden wie ers im Sinn gehabt: Darumb Er auch die Ersten fünffe zweymal disponirt vnnd beschriben / vnnd auß beyden Eins machen wollen: Wie dann auß den characteribus welche auß einem Tractat in den andern zeigen / zusehen ist / vnnd hatts doch nit vollendet / sondern also Imperfect verlassen.

Vnd weil keiner eigendtlich wissen kan / waser gestalt ers jhme nach seinem gefallen anders hatt disponiren wollen: Hab ichs von wort zu wort in der ordnung / wie es gefunden worden / stehen lassen / vnd nichts versetzet noch verendert. Belangend aber die kurtze beschreibung der Curen in folgenden kranckheiten / solstu wissen / das kein wort daran außgelassen ist worden / sondern was der Autor selbst verzeichnet soviel findestu alhier. Dañ Er nur die Theoric diser kranckheiten fürnemlich hatt beschreiben wollen: Die Curen werden hin vnd wider in andern Büchern gefunden.

Von der Wassersucht.

DE NOMINE ET VOcabulo.

VOm Nahmen so die Wassersucht hat/Es sey zu Latein zu Griechisch/ Arabisch/ Chaldeisch/laß dich nit bekümmern/in jr Etymology: Dann da spielen mit einander die Sprachen/ vnd scherzen wie die Katzen mit den Meüssen: Es ist on Nutz. Dorumb so behalt den Nahmen Wasser/ vnd leg hinzu/Fülle oder Sucht/ oder Kranckheit/wz du wilt: So ist es die Kranckheit/die nichts ist/dañ Wasser: Dann do wird allein vom Wasser geredt/ das ist/ die Kranckheit ist allein ein Wasser. Besser stündt aber Resolutio, dann es ist ein resolvirt Wasser: Von wegen der vnterscheid deß rechten Wassers/ vnd diß Wassers. Dorumb Resolutus Liquor sein best Latein ist/ auch Ros humidus.

MORBVS QVID SIT.

SO der leib anfacht aufflauffen vber sein Natur/vnd geschwellen an Füssen/ steigt auff zun Hüfften/ zun Gemechten/ zum Hertzen/ etwann zun Augbronen/ oder sonst an sein örther/wie es im leib begreifft: Nimbt zu/fült an so lang/biß der Geist deß lebens in jhm erdrinckt/wie ein Mensch in einer Güß/das jhn vbereylet: Last Gruben drücken/gibt Enge zum Hertzen/ Husten/ kürtze am Athem: Die ding alle sindt die kranckheit/ Wassersucht genant: Vnd am letzten so rött es den Harn/spalt auff die Haut/rindt durch/vnnd mit einem zufallenden durst: In Etlichen/ mehret sichs schnell/ oder langsam/ nach der Impression vom Himmel/im selbigen lauff sterben sie auch.

MORBI

MORBI CAVSA ET VNDE sit morbus.

DRey ding seind do zu wissen: Deß Himmels krafft/die Irdisch Natur/ vnnd der Microcosmus. Den Himmel/ als ein zweyfachen Werckman/sichtbar vnd vnsichtbar: Die Irdisch Natur/als ein Natur/die ohn den Himmel gar nichts ist: Vnnd den Microcosmum als den/ der do leidet. Der Himmel ist zweyfach: Die Erden ist zweyfach: Einfach ist aber der Mensch/ vnnd ist in der vnsichtbarn das Subiect vnnd das do endtpfecht.

Exemplum.

VOß dem volgt das Exempel: Die Erden ist nichts ohn deß Himmels Impression: Durch den Himmel grünet sie vnnd giebt frucht/vnnd lebt auß dem Himmel/ das ist/ der Himmel ist jhr leben/ kranckheit vnnd gesundtheit. Nuhn sind der Erden zwo: Die/ auß der das Exempel geben wirdt/ vnnd der Mensch/ von deßwegen es geben wirdt: Der Mensch ist aber die vnsichtig Erden/ vnnd doch als die Natur der Erden.

Also ist der Himmel zweyfach: Der Eine/ dient mit seinen Impresionibus auff die Erden/vnd dieselbigen seindt sichtig/ als Regen/Taw/Reyff vnd dergleichen: Auß denen Impresionibus lebt die Erden/ wo sie die nit hatt/ so ist sie todt: Wo sie deren vber die Temperatur hatt/ ist jhr todt vnd zerbrechen deß gutten. Darumb so lebt die Erden auß dem Himmel/vnnd der Himmel zeucht sie nach jhm.

Also ist ein verborgen Himmel/der den Menschen dermassen helt/ als die Erden: Dann auß der Erden ist der Mensch/ darumb ist er die vnsichtbare Erden: Also muß er auch gleich der Erden/ sein fürung haben/ vnnd dieselbige vnsichtbar: Das seindt auch Regen/ Daw/ &c. vnnd seindt Impresiones, wie die sichtbarn. Also wirdt beschlossen/ das der Mensch in seinem leib sey wie Himmel vnd Erden/ vnd das er gleich sey/wie das Exempel außweisset.

Zu gleicherweiß wie der Regen verderbt die Erden/macht sie

zu feucht / ertrencket sie / zerbricht sie in jhrer wirckung / so der Himmel in seinen Impressionibus die vbergeust / vnd vbergeht die Temperatur / oder Maß: Also vberschütt er auch den Menschen in seiner Erden / vnd vbergeust jhn: Das ist die Wassersucht / von deren diß Capitel ist. Dorumb so laß dich der vrsachen dieser kranckheiten mehr nit anfechten / es ist genug zu der Practic / das ist zu der heylung / biß die Paramirischen werck an dich kommen.

Der Microcosmus an dem orth ist so viel zuerkennen / das er in den vier Elementen steht / vnnd ist dieselbigen vnsichtlich: Dann er ist gebildet / deme nach / der die ding geschaffen hatt / vnd ist doch die Creatur blieben. Dorumb so ist er die Erden an Eim theil / vnd muß den Himmel haben / muß den Lufft haben / muß das Fewr / ꝛc. haben / gleich wie die Erden / nach Einem verstandt / wie aussen / also auch jnnen: Das gibt die zerbrechung / dorauß dann kranckheit wachsen / so die Maß vnd Temperatur nit gehalten wird. Also ist genug gesagt / was die Wassersucht ist / im vrsprung / [vnd] Anatomia.

QVOMODO: ID EST, PROcessus Fiendi.

SO nuhn also die Impression den Microcosmum in seiner Erden fast / vnnd vbergeust / so setzt sich die schweere deß Wassers vnder sich durch die Poros deß Fleischs / vnd fült an alle Poros, vnd etwann die Hülin auch / vnd Lacerten: Nach dem vnd der Himmel in seiner Impression starck oder schwach ist / nach dem mehret es sich / nimbt zu / so lang biß auffsteigt an die Knie: Dornach leßt der Himmel in seim giessen nit nach / biß an die Hufft / in die Gemecht / in die Poros deß Bauchs / vnd also für vnd für der höhi zu. Dorumb aber / das der Geist deß lebens in mitten deß Menschens ligt / so ertrinckt er / gleich wie ein Mann / den das Güß vbereylet / vñ nit ab statt fliehen kan. Etwañ so wehret sich der Geist / vñ treibt das Wasser von seinem Cirkel / So betrifft es die Obern theil deß Hertzens / aber selten / vnnd nit langwirig / der Geist schwecht sich.

Also laß dir die Wassersucht bekannt sein / so du wilt jhr gewaltig sein in der heylung. Dann nit dorumb / das dir die vrsach

gnug

gnug sey zu einem Artzt/ so du sie weist: Dorumb aber/ das durch den grund weitter verstandest/ die heylung zu füren/ die auch dreyfach angeht: Durch die Philosophiam der Erden/ dann sie ist die/ die dich die Erden lernet erkennen/ jetzt auß jhr erkennest den Microcosmum: Vnd durch Astronomiam deß Himmels/ dann sie lernet dich wissen/ dem Himmel sein lauff der Impression zu nemmen/ als der ein Bach abwendet in verzerung: Vnd lerndt dich den Microcosmum erkennen/ wer er ist/ vnd was du vnder handen hast.

CONTRARIA.

VNd ob aber gesprochen wurde/ das die vnordnung vnnd vberfluß ein solche Wasserkranckheit auch machete: So wissent/ das nit anderst beschicht/ als wann ein ding auff der Erden mit Wasser vberschütt würdt/ vnnd der Regen vom Himmel fiel nit hinzu/ so ist es doch auch auß Wasser/ vnd die Einig vrsach: Aber leichter heilung/ vnd minder sorglich. So sie aber beyde zusammen schlügen: Jetzt würdets Ein kranckheit sein/ vnd mehr sorglich.

Also mag auch wol gesprochen werden/ das die zeit Microcosmi, oder der grossen Welt/ Ein sunderi vrsachen gebe dieser kranckheit. Dorinn verstanden/ daß also zugehet/ das ein jedliches muß in die Feulung gehn/ vnd in zerbrechung: Das wie Wasser Element faulet/ das widersteht der Wassersucht nit/ sonder macht sie/ vnd die ist die sorglichste/ vnd selten heilsam/ aber langes auffenthalten durch die ding/ so ander Wassersucht heilen.

Es sindt auch etliche ander kranckheiten/ die die Erden Microcosmi in ein Wassersucht vrsachen: Sie seindt aber nit anderst dann Waffen/ das ist/ wie ein Schwerdt ein Wunden macht/ darnach gibt die Wunden ein Geschwulst. Also von solcher vrsachen sollen jhr auch wissen etlich geschlecht der Wassersucht: Aber sie gehndt nicht hin/ die Waffen werden dann vor genommen/ so heilen sie wie ein geschwulst/ die nach der Wunden nimmen kommt/ so sie geheilt wirdt.

PROGNOSTICA.

ABer wie sie all seindt geschaffen in jhren Eigenschafften/ So wissent das: So sie der Husten ohn vnterlaß anfalt/vnd die farb entweicht/ vnd der Mond regirt die Enge deß Athems: Dann auß jhm gehet der Regen/ vnd die Impression dieser kranckheit: Vnd als dañ auff die Zeichen brichts auff/rindt selbst auß/vnd der Mund/ vnd die Augen genhdt in ein gälliſche farben/vnd die Nasen spitzet sich/ die Finger derren sich/vnd falten Runtzeln zusammen/ der Harn mindert sich vñ dicket sich: So ist diesem krancken die Natur gar endtwichen/ vnd wenig hoffnung deß widerbringens: Aber ohne die/ gutte hoffnung.

CVRA.

IN der heilung betracht drey ding: Den Himmel/die Erden/vnd den Microcosmum. Den Himmel erkenn/als ein Astronomus, auff das du wissest/deß Regens Stern vnd Parentes: Dañ auff die folgt sein sonder Artzney: Vnd die Erden/dz ist den Leib/ als ein Philosophus, wie sie zerbrochen sey: Vnnd wie der Microcosmus in seiner krafft vnnd machtstandt. Der Stern sind drey/ die diese Regen Imprimiren: Deren Natur ist Einer zerflossen Congelirt/ der ander in der Natur zerflossen/ vnd der dritt ist Subtil distilliert. Vnd wiewol viel sunder arth do sind/ deren hauptsumm oben begriffen sind: So ist dasselbig der subtilen Schull befohlen/ der Practic nit: Dann vnder diesen Arcanis werden sie all eingethan.

Dem Himmel wiederstandt allein durch dz Element Fewr/ das auß dem Wasser wirdt/ das ist allein der Sulphur Metallorum: Derselbig/er sey der Metallen oder Mineralien/ so widerstehet er diesen Impressionen auß Arcanischer Natur/ der derret jhn auß: Dann Er ist die Sonn/ die diessen Regen auffhebt/vnd in Lufft treibt: In den Lufft/dorinn Er die Sonn ist.

Aber der Erden muß der eingang genommen werden/ so sie vberschütt ist: Dann vrsachen: Ein Weyer der voll ist/ muß abgelassen werden/ so ist er der Sonn vnderworffen. Vnnd so die Erden nimmen verschlucken mag/ so muß jhr der vberfluß genommen werden/ auff das sie nicht erfaul/ vnd sich vnheilbar mache; Dann Faulen ist zerbrechung/ die nicht herwi-

der kommt.

der kommt: Diß beschicht allein durch das Element der Trückni/ das auch Fewr ist: Aber steht allein ohne Hitz/ allein drucken: Das ist Crocus der Metallen/ vber welchen nichts drückner ist.

Also in diesen zweyen steht die heylung: Für ein theil/ das der Crocus drückne/ für den andern/ das der Sulphur wie die Sonn verzeer. Durch die zwey wird ein jedliche Cur der Wassersucht volkommen erkennt.

Vnd wiewol aber zum ablohn/ wie gemeldet ist/ in nötten/ so die Vieli do were/gangen soll werdē/vnd nit vergessen: Das beschicht ohn digerirt der Digestiuen: Dann sie ist zu der zeit selbst digerirt/ die noch zu frue weri: Ist in den zweyen stücken gnug/ wie obsteht. Diß ablahn aber/ soll allein durch die Mercurialisch Essentias geschehen: Dann andere treiben nit allein die Wassersucht/sondern auch mit jhn viel/ das besser vermitten würdt: Dann also soll diese Artzney sein geeignet/wie Holtz dem Fewr.

Also will ichs euch fürhalten von den Artzneyen der Wassersucht: Am Ersten/ ist Vieli do/ so far mit den Mercurialischen Arcanis für: Also auch zum anderen mahl/ so drücknent mit den zweyen/ Croco, vnnd Sulphure: Deren bereittung vnd schreibung also ist. Domit aber so fleissige [sich] ein jedlicher in der bereittung/ anderi mehr zu erfinden vnd zu erfahren.

Sulphuris Præparatio.

Deß Sulphuris nimb ℔. ij. Colcotar ℔.ij. Salis communis, &c. den Purgier zum andern mahl oder zum dritten: Deß nimb ℔. Myrrhæ ij Loth/ꝛc. So du aber hast den Sulphur von den Metallischen Cörperen/ oder Mineralischen: So ist er an jhm selbst gnug Purgiert/ in dem das er außgezogen ist: Des Dosis ist ein halb Loth/ Morgens vnnd Nachts/ vnnd einnehmen mit Zucker. Alia, Alia, Alia.

Item etiam sich cum Bombace, &c. Scherwollen.

Croci extractio. Diacubebe.

Item Mercurij Præparatio, &c.

DECLARATIO IN GENERE.

ALso auß zu viel Regen wirdt die Wassersucht von seinen Sternen/deren Furer der Monn ist: Vnd so es zu wenig ist/ist es ein Consumptio. Nuhn mag do kein andere Medicin nit erfunden werden / auff diese Generation / dann die vieli hinweg zu nemmen durch die Mercurialische Simplicia, bereit wie obsteht. Also auch/so nuhn das geschehen ist/ so mag es nit bestandt haben/allein die täglich außdrückene der Erden sey do/die hatt die zween wege/wie obsteht. Dorauff nuhn so wissent/ so die influentz in Ihren geschehen dingen genommen wirdt/ so muß sie auch genommen werden in ihr Operation/ auff das die Impression nicht schaden thue. Solchs aber/ geschicht mit anderst / als allein durch die wieder außdrückni der Sonnen wermi/ das ist/ durch den Sulphur vnnd Crocum. Dann die Inclination zun kranckheiten mügen wir ausserhalb vns nicht abstellen: Aber in vns/in gestalt einer Cur.

Das aber das Wasser Gelb ist/ das macht/ das es zur feulung geht/vnnd nimbt die Farben von den Glidern / in den es ligt: Vnd das es scharff / ist auß dem Saltz deß gliedts / das sich Resoluirt von dem vnsichtigen Regen / der gleich im leib Materialisch ist / als der auff der Erden eusserlich. Vnnd das Hitz/ Frost/ vnd dergleichen hinzu kossen/ das macht/ die zerbrechung/die einer solchen Natur ist: Vnd also am letzten so wird alls Ein Wasser / durch die geursachte feuli: Vnd so die Glieder zu Wasser werden/vber den Regē so hinein falt/ so wißdz der Todt ist/der nechst zufelt/vnd kein wiederbringung:

Dann die zerbrochnen glieder mit feuli/kommen nit wieder.

Vom Schwienen/

ARIDVRA.

Wiewol der Nam̃en des Schwienens mancherley sind/vnnd mancherley auch der Schweinung ist/vnd mit viel zufällen vnd vnderscheid: So sind die ding mit dem Nam̃en nit zu vnderscheiden/sondern mit Einem Nammen zubegreiffen/dann Ein vrsach ist in denen allen.

QVID.

Das ist das Schwienen/so der gantze Leib/oder ein Glid am Leib/inwendigs oder außwendigs anhübe zu dorren/das ist/in die Dürri gieng/vnnd keme von seiner rechten Proportz in der Mensur des Fleisches oder des Marcks/oder Bluts/oder was dann am Leib weri/das do schwiene: Es sey dann am Leib wo es wölle/so das begegnet/das sein gewicht/so es natürlich haben soll/abnemme/vnd doch nit das auß Alter/oder auß Abstinentz/sondern auß vrsachen der Kranckheiten erwüchse.

CAVSA.

Die vrsach aber diß Schwienens verstanden also: Ihr secht/das ein jedlich corpus dz auff der Erden ist/vnd auß jhr wechst/das hatt sein Proportz seiner Feisti/Grössi/Dicki vnd dergleichen. Nuhn aber diese Mensur/vnd gewicht nimpt sich vom Himmel/also das der Himel diesen dingen solch gewicht gibt/durch sein Taw vnd Regen: vnd so die Erden den Himel gönstig hat/so steht sie voll vnd gewichtig in diesen dingen allen. So aber das nit beschech/vnd der Himmel wer vngünstig/vnd entzüge dise nahrung/so hebt sie an vnd dorren auß/schwienen/vnd werden dürr/als das Höw/vnd durch solche dürri verleürt es sein leben.

Also ist auch der Leib des Menschen/auß der Erden wie der Köl/drumb so ist er dieser Impression auch vnderworffen. So er den Himmel guttwillig hatt/so ist jhm sein gewicht voll. Wo aber nit/so endtzüchts jhm sein gewicht hinweg/vnnd nimpt ab/

am Blut/ oder am Fleisch/ oder an den inwendigen Gliedern/ viel/halber/oder etlich theil/oder gar: Wie es entzogen/vnd wo genommen wirt/da dorret es auß/ nach dem vnd gehlichen solche beschicht/oder langsam. Also dorret auch auß der Mensch/ vnd zücht ab in die außdorrung/von tag zu tag/biß auß jhm ein Hew gleichnuß wirt/od' ein Holtz das allen Safft verlorē hatt.

Dann also ist der Mensch in seiner Eigenschafft vnd wesen/ das alle seine Speiß/sein Sahmen sind. Vnd wie ein Garten von den Samen voll vnd gantz wirt: also auch der Mensch. Darumb so macht die Speiß/das Tranck/den Menschen nit feist/nit mager/sondern die Impresion/dieselbig macht feist/ macht mager/macht ein gute Erden/die fruchtbar ist: das ist ein gutte fruchtbarkeit/der in sein rechte völle kompt. Nuhn aber so die Impresion der Völle entzogen wirdt/so mag da nichts grünen/die Speiß vnnd Tranck dorret ab/ dorret auß/das am Leib ist/das gehet auch hin/dann es hatt kein zugang oder mehrung nicht.

Dann der Leib des Menschen ist gleich der Erden/die den Sommer hat/der ist fruchtbar/vnd darnach dem Winter/der ist vnfruchtbar: Also was der Sommer geben hatt/ dasselbige bringt der Winter in verzehrung/ vnd der nachfolgend Sommer muß wider bringen/vnd erstatten das hin ist/vnnd hinweg ist. Also felt auch dem Menschē ein Winther zu/der vnfruchtbar ist/der verzehrt das gesterig gewechß: vnnd so der Sommer nit nachfolgt/ so würden alle Menschen also außdorren: Aber so bald der Winther hin ist/so ist ein ander Sommer do/vnnd also für vnd für/zehrt d' Leib ab durch den Winther/vnd durch den Sommer ein frisch vnd ein grüns leben an die statt.

Das alles ist des Himmels Potentia vnd virtus: vnnd der Mensch ist Microcosmus, der muß es gedulden: dann er ist auß der Erden/drumb/so ist er des Himmels gewertig. Entzeucht er jhm die Sommerlich Impresion/so verschwindt er/vñ nimpt abe/vnd geht gar in todt/dann sein Winther hat kein hoffnung auff den Soñer: So der Soñer kommen soll/so ist der Winther noch nit hin: Jetzt ist dem sein leben abgeschlagen/vnd dorret auß wie das Hew/ oder wie ein Holtz: das ist/ sein Fleisch dorret auß wie das Hew/vnd sein Gebein mit jhr Haut/wie ein abgehawen Baum/der dürr wirt vnd ohn alle feüchti ist.

PRO-

PROCESSVS IN MORBVM.

EIn jedlich Impression vom Himel/kompt in Menschē vnsichtbar/das aber sichtbar doch ist im Menschen/vnd greifflich. Nun aber/es ist ein besond Wesen des Hirns/ Ein besonders des Hertzens/vnd also eins jedlichē Glids: dz ist zuverstehn nach der Geographey vnd Cosmographey/wie alle Länder vnd Regiones außgetheilt sind. Vnd wie dem Land sein Regen gebrist/oder dem: Also diesem oder jenem Glid das sein auch/darauß dann ein Schwindtsucht kompt eins Glidts oder mehrer/vnd nit gleich durch. Aber die vier eüssere Glider/ Arm vnd Bein/haben jhr Hauptglider also auch/in jnen selbst: vnd aber doch auch vnderworffen den inwendigen/das ist/zwo Schwinungen mögen jhnen begegnen.

Darumb sind Schwinen des Hertzens/d Lebern/des Miltz/ Lungē/Nieren/ꝛc. Also auch Schwinung des Fleischs/des Geäders/des Glidwassers/der Articulen/Neruen/ꝛc. oder ein gemeine des gantzen Leibs. Darauß so merckent/das die wehtagen so mit der Schwinung lauffen/nach solchen Glidern kommen/wie sie dann empfindtlich sind: dann ein jedtlich absterben thut weh/vnd des Glidwassers am meristen. So aber ein gemein Schwinen angeht/so verlieren sich die schmertzen/vñ geht senfft ab/vnd dorren milt auß. Dann ein jedtlich Glied hat sein sondere nahrung/vnd aber all auch Eini: welchē dieselbig durch den Himel entzogen wirt/demselbigen steht die Schwinung zu.

Dann ein Sonn ist im Leib/die für vnnd für außtrocknet/ vnd die feüchti hinnimpt: So dieselbige nuhn für vnd für hinnimpt/vnd nichts kompt an die statt/dz ist/es regnet nichts dahin: so dörret die Sonn auß/vnnd macht die Schwinung. Dann ohn ein Sonn ist der Leib nit/vnd also ohn Regen vnnd Taw/auch nit: drumb so müssen sie beyde da sein/welchs ohn dz ander ist/das ist ein kranckheit. Die Sonn ist Für vnd bestendig/vnd vergeht nit/hatt jhr wirckung für vnd für: die Impressiones aber werden gehindert/mehr oder weniger zusein/anderst oder anderst/das soll der Medicus wissen/dann er ist ein Astronomus. (Da merckent so der Himmel dem Menschen ein Influentz abschneidt/dardurch jhm auch ein kranckheit wirdt/ ist gleich wie mit einem Schwerdt/aber Himlisch Schwerdt.)

CONTRARIA.

Vnnd ob aber vermeint würd/das verstopffung ein vrsach weri der Schwindtsucht/das mag nit sein. Dann ob schon ein Verstopffung hinderte den durchgang/vnd das hindern würde ein abnemmen machen: So ist es kein Schwinen/sondern ein abnemmen durch die verstopffung. Dann also auch mag es sein/so ein Wunden abhewe die durchgeng/vnd machti auch ein abnemmen: Solchs alles sind abnemmen/nit in die Schwindtsucht zunemmen: Sie haben jhr Capitel in der Verstopffung/vnd Wundtschwinungen/betreffen die Hauptkranckheit nit.

So möcht auch wol herein gefürt werden/ein vrsach von den Humoribus: So beschicht es doch allein durch die/so die Astronomey vnnd Microcosmische Natur vnd confœderation nit verstehndt: dann feuchti dörret sein Leib [nit] auß/sondern behalt jhn: da ist ein Dürri/auß mangel der Feüchti/vnnd auß dem außdörren der Sonnen/so der Microcosmus in jhm haben muß. Die Soñ dörret jhr feüchti auß/vnd die feüchti sich selbst nit. Also möchts auch einem fallenden Fluß vom Haupt zugelegt werden/der doch nichts anderst mag machen/dann ein Oppilation/vnd nit Schwindung: dañ im Fluß ist kein krafft die ein Glied in ein schwinen bringen mög/es muß allein die Sonn thun/als ein Element des Fewrs. Es möcht auch wol der Lungen zugelegt werden: So mag doch von der Lungen nichts anders außgehē/als ein vngesundheit/vñ nit ein Schwinung: was die vngesundheit ist/wer gleich als ein abnemmen im Kaltenwch/oder in einer andern Sucht/das wol Abnemmen sind/aber nit Schwinen.

Also möcht auch gesagt werden/daß die Schwinung wer ein vnnütze verzehrung der Glider nahrung/vnd führung: das ist also: So die kranckheit die Sonn zusein verstanden wirdt/vnd die nahrung oder führung deß Himmels Impression: Nicht das zum Mund eingeht/dann dasselbig ist ein Sahmen/vnnd also ist Schwinen allein ein Verzehrung d' Impression/durch die Sonn Microcosmi/ohn ander vrsachen. Dann also mag es auch ein Marasmus geheissen werdē/in dem so die vrsach verstanden wirt/dann da werden die Impressiones verzehrt durch die Sonnischen außderzung: welche Impressiones den gantzen

Leib

Leib erhalten/drumb sie auch billich Radicales heissen/od Substantiales, dann sie sind der Mensur/Wurtzen vnd Substantz.

SIGNA.

Der inwendigen Glidern halben/so es das Hertz betrifft/so kompt das zittern an derselbigē Seit: So es die Lungen berürt/so gibts ein dürren Husten: vnnd das Hirn ein schwindel/mit schwachem Gesicht: die Lebern ein Durst/vnd die Nieren auch/vnd an Nieren endrung im Harn: das Miltz/Stich: die Gallen/brennen vnnd zücken: der Magen ein drücken: das Fleisch hüli oder dülen/dz Geäder krümmi/dz Glidwasser viel schmertzen/das Blut ein dürri. Vnd aber so es ein gemeine Schwinung ist/so ist es ein milt abnemmen/nach langsami der außderrung/vnd abtröcknung.

PROGNOSTICA.

So es die zeit begreifft/das der Lungen jhr Husten abnimpt/vnd dem Magen kein weh zusteht in seiner wirckung: vnnd aber die Blatern/vnnd der Harn/mehren sich in jhrer boßheit/viel Durst/zimlicher Hunger: Jetzt sind dz zeichen eines herten widerbringens. So aber denen nichts gebrist/so ist es hofflich/vnd wol zu vermutten.

Wiewol ander zeichen mehr sind/von den Alten behalten: aber sie mischen viel kranckheit durch einander/vnd bleiben nit beim Capitel des Schwinens: darumb so ist es nit anzuneiñen/was vber das gesagt ist/[so] do steht. Es ist ein kranckheit die weiter nichts berürt/als allein dz Abnemmen/vnd das Schwinen/das durch eine milti Sonn beschicht/nach gelegenheit der statt/so der vnterworffen ist.

CVRA.

In der heilung ist am ersten zubedencken/das man der Sonn Microcosmi feuchti gnug geb/auff daß sie für vnnd für zuverzehren hab/das ist/wann sie auffzehrt/das ein anderß do sey.

Nun ist der Himmel nit zu zwingen dieselbige zugeben/dann er ist dem Menschen nit vnderworffen/zuthun was jhn lüst/od sein Beger weri: So ist aber der Kunst erlaubt vnd zugeben/in kranckheiten des Menschen/ein andern Himmel zumachen:

darumb dann die Arcana sind. Dann Arcanum ist als viel/ als ein gewaltiger Himmel in der Hand des Artzts.

Darumb so wirt der Erste Himmel verlassen/das ist/der Ober/vnnd der Vnder/der in der Hand des Artzts ist/fürgenommen: was der öber abzeucht/der vnder erstatte.

* Inf. fol. In Additionibus.

Nuhn secht/wie das Graß wachst/das auß einem kleinem würtzlin/die gantzen Felder vberdeckt werden: Also müssen wir auch an dem orth Wasser seen/daß wachß im Menschen/wie dz Graß auff dem Feld/auff das der Hiñel in vnser Hand stand: dann diß ist das Arcanum, das Schwienen hinnimpt/vnnd ist der Himmel in der Artzney/der Regen vnd Taw gibt.

Deß sollen jhr euch nit befrembden lassen: daß secht an/man macht das Fleisch wachsen/also auch dieses/sie sind beyde des Hiñels: daß/auß dem das Wasser wechst/derselbig Sahm ist Margarita: Sie machen vberflüssig den Frawen Milch wachsen/do keine ist/dann do ist der Himmel in des Artzts Handt.

Also auch macht es den Regen vnd Taw in den verschwundenen Glidern/sie sind wo sie wollen/vnd gibt die Impression als der Himmel von oben/so ein gemachte Influentz. Also soll man seen/das dem Leib noht ist/so jhms der Himmels nit geben will. Dann der Artzt ist auch beschaffen/als wol als der Olympus: das ist der Artzt/deß der Himmel auch ist/vnd in seiner Hand/vnd deß Arcanen/Stern sind.

In dieser Impression des vndern Himmels/durch die Margariten/so sie geseet werden/vnd jhr Taw geht auff/vnd Regẽ/so erfreüwt sich die Soun in jhr/im Microcosmo: Von dem will ich jetzt reden/wie es zumachen sey/daß die Soũ zu verzehren hab/von deßwegen sie beschaffen ist/zu langer gesundtheit des Menschen. Vnd das do Resoluirt werden die Margariten in ein Liquidum, dz ein Elixir ist/aber im Leib ein Ferment: vnd was zu disem ferment gehört vnd noht ist/das gibt der Leib selbst darzu: wie ein Sahm ist ein Ferment/vnnd die Erden ist sein Elixir, vnd aber beyde der Effect vnd das Arcanum.

Nuhn ist sein Dobs zumercken/nit anderst dann dem Seen gleich/als der Glentz ein Sath hat/vnd der Herbst eine: Also doppelt muß auch geseet werden/gegen Sommer/auch gegen Winther: das ist im Menschen mit der Sonnen auffgang/vñ auch derselbigen nidergang/soull vnd der Impression noht ist/

zu ads

zu administriren. Das gibt die Erfarnheit/die der Artzt wissen soll: von der hie nichts vorzumahlen ist/sondern dem/der den Nammen hat/vor wissent sein.

DECLARATIO.

IN der Verschwinung lauffen mit Febres, zu vngleicher zeit/die kommen auß der vrsachen: So die Impression kalt falt/mit Septentrionischen/Zephyrischen Regen/vnd so dieselbigen im Leib erwarmen/so dempffen sie auff/vnnd bleiben nit/sind nicht Fix: vereinigen sich mit dem Leib nichts: darumb jhr herfallen ist ein paroxysmus der kelti/vnd jhr abweichen ein paroxysmus der Hitz. Es sind widerwertige Regen/die nit vnder diese Sonn gehörend/drumb so ist es nit in allen/nit zu gestimpter zeit: die zeit dieser paroxysmorum [ist] allein den Medicis, so Astronomi sind/befohlen.

So nun die außdrückne angeht/so dörret sich die Lung auß/vnd die Rucken vnd Hüfft thund weh: dann was do außdrocknet/das thut weh: vnnd so es also angeht/so wirt nichts anders darauß/dann das der Mensch falt in die Sphær Saturni, vnd verleürt sein alten Hiñel/sein Ascendenten/sein Constellation/vnd lebt im Saturno, der zeucht jhm sein Natur/sein Compler/vnd freüet sich/das er jhn gar auß verzehrt/vnd jhn führt da die Sonn am heissesten ist/als ob er ein Bratten sey: Aber am letsten so erfrört er jhn/so die Sonn schlaffen geht/vnd verbringt sein mutwillen: dann der Mensch ligt in seiner schwechi/vnnd gar bloß ohn deß Himmels mithülff anderer günstigen Planeten vnd Constellation.

Die vntrew aber etlicher böser Sternen/so wider den Menschen sind/hat Gott fürgesehen/vnd noch ein Hiñel gemacht/dieser vntrew fürzukoñen: in dem do er den Artzt vnd die Artzney beschaffen hatt von der Erden/vnd der Himmel oben muß der Erden do helffen/das der Vnder Himmel wachß. Wer wolt vnder dem Obern Himmel auffrecht bleiben/so der Vnter nicht weri? Also ist der Vndter Himmel der

güttige/den kein weiß Mann

veracht.

Von Farbsuchten.

DEr Nammen der Farbsuchten sind viel: der sagt Geelsucht/ der die schwartz Geelsucht/der also/ der ein also: das ist nicht noht zu disputiren/ sondern mercken auff die kranckheiten/die auß den Farben deß Menschē wachsen/als auß der Gelbi/ Grüni/Rötti/Schwertzi/Blöwi/ Weissi/vnd dergleichen. So nuhn also ein Farb die kranckheit macht/so heist es ein Farbsucht.

QVID.

Wie sich aber die kranckheit begibt/also das ein ding anderst geferbt ist vnd wirt/dann in jhm die farb ist: So wissen/was in der Haut anders ist/ dann weiß oder braunfarb/die ist die Geburtfarb/oder Lufftfarb/als ein Kindtsfarbe/dz sich vom Lufft nit endert/ oder als ein Lufftfarb/ wie ein Mor/ oder Sonnenbrūni: So ist die Haut in einer frembden farb/ die zeigt ein kranckheit do an: Oder die Augen haben jhre Cristallin farben nit/oder jhr diaphanum nit klar/oder die Zän/vnd Negel sind nit weiß/der Mund vñ dergleichen. Also auch geschicht mit den Farben in den inwendigen theilen/dem Fleisch/dem Blut/das lebendig sein Farben verleürt/das Marck vnd alle partes: von den kranckheiten ist weiter zu reden. So ist doch das wol war/ das Todt/ander Farben sind/als außgelassen Blut/das von seiner Farben kompt/vnd anders/als todte Cörper: Solchs ist Todts gewalt/ vnnd nit dem Artzt fürzunemmen: dann es gibt jhm kein vnderricht/dann nahet zerbrechung der Gesundtheit: aber nit zu welcher Kranckheit/dasselbig wirt nuhn in seim Capitel versorget.

CAVSA.

Allein von der geberung der Farben ist hie zureden/dann es ist kein Farben im Leib/die sich do herauß schlecht/ sondern die Farben sind Geistfarben. Das ist ein Geistfarben/so ein Farbē wirt anderst dann do ist. Als so zwen Geist zusammen kommen/ so endtferben sie jhr Corpus, dañ die Farbē ist ein Geist/drumb

so mas-

so machen zwo farben ein ander farben: Auß diesen wirdt die Farbsucht.

Nuhn ist die Blöwi auß dem Hirn vñ auß dem Blutt: Vnd die Gelbi / Rotti auß dem Fleisch: Schwartz vnd Braun auß dem Blutt vnd Fleisch: Weiß auß allen: Die Grüni ist in den Hauptgliedern. Wiewol nuhn solche farben nit sichtig sindt/so machen sie aber sich selbst sichtig in jhr selbst Transmutirung.

Wiewol die Mineralia recht fürhalten / was es ist/das wir nit sehend/das ist/ was in jhnen verborgen ligt. Dañ also ist es auch im Menschen. Wie nuhn der Artifex eusserlich die Wunderwerck sicht / also auch soll sich der Artzt deß versehē inwendig im leib: So es nun aber also geschicht/so ist dem leib ein kranckheit: Dann er soll nicht verwandelt werden/sondern fix bleiben: So er sich aber wandelt/ so macht er sich selbst zu einem leidenden ding.

Nuhn auß dem begibt sich/ das die kranckheit weith oder nahe sich außtrecket/nach jhr Anatomey/ vnnd do/ wo sie gesehen wird/do ligt jhr statt/vnd ist jhr hauß do jhr Corpus ligt/ vnd ist nit ein Gast do/sondern do daheimen/ vñ in seim eigen hauß eröffnet es sich. Das aber nit die recht farben ist / so wirdt vermeint/es sey ein Gast do/vnd komme von frembdi: Allein doch bey denen die do nit erkennen die farben/ so an dem orth verborgen im geist ligendt.

Dorumb so ist am meristen do zu bedencken/die Transmutation wie sie Tingirt ein frembde farben / in seim Eigen Hauß/ das ist/ das verborgene sichtlich macht.

PROCESSVS.

Also geht das zu / jhr sehendt / das Galles vnnd Vitriol schwartz gibt/ jhr sehend/ das Atramentum vnnd Cachimia Grün gibt / vnd deren ding sind vnzalbar viel: Das sind verborgene farben die in der Composition werden/ die sind auch [im] Menschen. Nuhn ist der Himmel an des Menschen statt/der macht die Composition / dorauß die Transmutation entspringet.

Aber also thut er jhm: Er schickt das Vulcanische Fewr in die Planeten vnd Leibsternen/ vnd last dasselbig in jhnen wircken: Jetzt in dem so sie wircken/ so treibt dasselbige fewr herfür)(

Infra fol. In Additionibus.

was do für farben ist/am selbigē ort do sie ligt. Zu gleicher weiß als der Vulcanus dz Pley in weiß macht/ also do geht auch der Saturn° am erstē in sein weisse/ dornach so gilbt ers/ dz beschicht auch do. Also mit der Luna, do treibt er ein Blöwe herfür/ so er nit vberfewrt: Wo er aber vberfewrt/ so wirdt ein Weisse dorauß. Vnd aber dz ist war/ alle leibliche Sternen sind d' Weisse geneigt/ vnd auß der weissi in die Gelbi/ drumb ist Gelbi das meriſt vnder den Augen: Auch die Grüni/ dann Venus hatt den meristē theil deß fleischs in/ die sich Victriolirt. Also auch Luna mit jr/ vnd Iupiter: die andern Leibsternen sindt mehr fix/ das sie Vulcanus so leicht nicht vberwindt.

Dorumb in den weg/ so wirdt der Himmel zu einem Ferber/ vñ treibt herfür die Tinctur/ vnd legts in die wirckung der Elementen/ vnd Tingirt ein newe Farben in dz Corpus, die doch nicht frembd ist. Also ist der Himmel Tinctor von der Tinctur her/ dorumb das jhn das Fewr zu der arbeit deß Ferbens treibt. Der mehr dorinn wissen will/ der soll die Philosophey der Natürlichen farben/ so Vulcanus eröffnet/ erfaren: Dañ in eim jedlichē ding sind alle farben/ auch die Perspicuitet/ Diaphanitet/ auch die Tenebrositet vnd Mittel Substantz.

CONTRARIA.

***

Inf. fol. in Additionibus.

VBer es möchten etliche sagen/ das die Farbkranckheiten kemen auß den Cörpern/ do sie legen/ vñ weren frembd an den orthern/ do sie gesehen werden. Als ein Exempel/ dieweil die gelbi so fast erscheint/ so möcht gesprochen werden/ das die Gall dz theti/ dañ also wurdens die farben anzeigen/ gleich auß gleichem: Bey denselbigen wird aber vergessen/ das sie so subtil nit ist/ das sie weiter gehn müg als in Magen/ vnd durch das Gederm/ vnd niemands ist der sie weither treib.

Vnd ob gesprochen wurd/ auß dem Magen oder sunst kem es in alle glieder: Wer kan reden verbieten? aber probiren/ dz verbeuts allein/ dorauff sollen wir acht haben. Das ist war/ all Farbsuchten so sie stehnd in jhrem leib/ vnd Theilen/ so ist der Natur arth/ dz sie ein jedlichs wiederwertigs zum Magē treibt/ domit es auß dem leib kommt/ dorauß dann die vrsachen entsprungen ist/ deß purgirens: Dorumb aber das der Mag domit vberladen wirdt/ drumb kommts nit dorauß/ aber von frembde dorein/ vnd durch jhn hinweg.

Vnd

Vnd die Bitteri ist nit allein in der Gallen/sundern die Preparation Vulcani gibt auch bitteri/auch Süssi/vnd dergleichē ein jedlichen gustum. Drumb Gustus, Color, Stomachus, nit anzeigen mügen auß der Gallen zu sein/ sondern ohn die Gallen. Zu dem/ wann die Gallen in die Augen kommen möchte/vnd glieder der eussern theilern/ demselbigen wird sein leben abgesagt: Dann die Gall wachst nit/ vnd verleurt jhr gewicht nit/das sie als ein Hauptglied nit leiden mag. Dann was mag dem Hertzen abgehawen werden? nichts/ also auch der Gallen nichts/noch der Lebern/ noch dem Hirn. Der Gall safft ist ein leib/vnd nit ein Humor. Mag ein Bein sein ein fixer leib/ ein fleisch ein leib: Nuhn wie weit seind die zwey von einander? Also auch Gallen vnd Hirn/Nieren oder Blassen/ Eins ist hertt/ das ander weich/das drucken/[das] Liquidum, also ist der Microcosmus gesetzt.

Vnd ob man wolt sagen/ es werend dreyerley Farbkranckheiten/Gelb/Grün/Schwartz: Gelb ist abgefertiget/ vnd das Grün auch: Das Schwartz/was ist dasselbig/allein dz der Vulcanus vber reuerberirt hatt/ vnd den Microcosmischen Athanar zu fast angezündet/ vber die maß deß Fewrs Regiment gehandelt/ vnd also das Gelb vnd Grün verbrennt vnnd die ordnung nit gehalten. So mügen auch nit allein drey sein/ sondern von allen farben: Den Alten ist aber mehr nit kundt gesein/ dorumb so haben sie auch gemangelt/ wie jhr geschrifften anzeigen/ der Philosophey verborgener dingen. Dorumb ist auch sich nichts zu bekümern/das Goldtfarb/Saffranfarb/ꝛc. sind/ mit viel vnderscheiden: Die ding ligen in der bereittung/ dornach der meister/den der Himmel doher stelt/wol gelert ist/dem nach werden die farben/Diaphinisch/ Perspicuisch/vnd Tenebrosisch/viel oder wenig: die ding werden dem Werckmeister zu gesprochen/in seiner Hand die vrsachen zu suchen.

Quære ad propositum Declarationem. ç5

Paulò infra fol. 138.

SIGNA.

DEr Vrin gibt nit ein jedliche Farbsucht an/allein die so in außgang deß Harns ergeben wird/ so erzeigt er sich als die farb an jhr selbst ist: Etwañ mit Ampullen/ mit eim Schaum auch derselbigen farben/ vnd ist ein gewiß zeichē/ vñ gut/daß sich digerirt vñ zeitiget selbst/dz do die kranckheit ist.

Der Medicus der die Astronomey kan / der weißt bey den Himmlischen Zeichen die Microcosmischen kranckheiten. Daß sich begibt viel / das der Himmel den Vulcanum leßt eingohn die Planeten vnd Leibsternen / vber ein gantz Clima, Region / Prouintz oder Statt. Dorumb die Meristen vnnd besten Zeichen auß der Astronomey volgen / deren soltu voll sein.

Das aber Kotzen / Enge deß Hertzens / kurtzer Athem / begegnen / die auch zeichen sind der Farbsuchten anfang / oder gegenwertigkeit / ist nit ein Zeichen: Dann sie kommen nach beschehenen dingen / die Augenfarben zeigens an: Dise aber kommen auch nit / dann jhr heisse Natur krencket den Magen / so sie drein kommen.

Vnd also schwechi deß Leibs / Hitz / Frost / deß Excrements enderung: Die ding all sind Paroxysmi vnd Operationes, genommen auß der anzündung vnd stillstehung: Sie werden aber nit für Zeichen gerechnet / sondern für die Vieli do zugegen / einer vberflussigen kranckheit. Also auch stich in Seiten / Durst / vergehung deß Hungers / vnd dergleichen: Diß aber / dieweil sie nit die kranckheit machen / sondern die kranckheit macht sie / so laß ich sie nit für Zeichen stahn: Sondern der kranckheit Eigenschafft ist also / mit disen zufällen / an den orthen do sie sich dann legert vnd Zeltet.

So mag sie auch ein mal solch Zeichen machen / ein mal andere vnd gar widerwertig / vnd dergleichen: Jetzt ein Fluß / dornach ein verstopffung / jetzt außgahn vnd verloren werdē / gleich wider mit hauffen angefült / schnell / etwann langsam / etwañ Acutisch / etwann Chronicisch: Das ist alles nach dem vnnd der Vulcanus die ding angreifft / jetzt in der Natur styptica, jetzt laxatiua, jtzt also / dañ also / feucht / oder dürr / das ich in sein Libell spare / do er weither erklert wird.

So geben auch die zeichen all / am meristen zu verstehn den Vulcanum in seinem strengen vnd hertten fürnemmen / vnd die statt deß schmertzens vnd der Augen gesicht zeigt an die statt dieser wirckung / vnd der Magen zeigt an / das die Natur von der frembdi jagt vnd treibt in Magen / auff das der Magen jhr wiederwertigs in die jntestinen treibe / vnd dornach durch den Monoculum auß.

CVRA

CVRA.

DIeweil nun der Himmel der vrsacher ist dieser dingen/ durch dz Element Fewr/ vñ gebirdt diser kranckheit jhren Vulcanū verborgen im Microcosmo: Was ist vns diſe Theorica nutz/als allein darumb/ dz die Artzney diſe Theorick anzeigt/vñ die Theorick ein solche Artzney/ dz diſer kranckheiten zu gleicher weiß/wie Wasser außleſcht das Fewr/ hie die Cur auch ist.]:[Infra fol. in Additionibus.

Dann so die leſchung geſchicht/so ist die Operatiō auß. Nun sie verleürdt am leib nix/allein an farben/dieſelbigē werden auß gewaſchē wie ein farb auß eim Tuch. Vnd dieweil ein kunst ist/ farben/Rott/Gelb/Schwartz/ꝛc. auß einem geferbten Tuch zu beingen: darumb so ist also auch die kunst hie/ dieſe farben mit der Artzney auch auß zuweſchen.

Also ist die Erst Cur/ableſchen: Die ander/außweſchē. Von denen zweyen willich die Practic ordnē/ wie sie in jren Arcanis begriffen wird. Vnd wiewol dz ist/das Purgiren mit macht/nit böß ist/so ist doch dz ander beſſer: Es wer dañ/das alles in Magen eingieng/vñ er wölt nit außtreibē/wer zu vnluſtig wordē/dē soll geholffē werdē/ wie dieſelbig Purgatio auch hernach folget.

Das Wasser das dieſen Vulcanum außleſcht/ist Tinea Scatura: vnd wiewol diß ein Corpus ist/ nit ein Liquidum,so blast doch auch ein Wind ein Fewr ab/ es erſteckts auch ein Rauch/ oder neſſung deß Luffts. So groß ist aber diß Arcanum,das sein kleini ein groſſer hauff ist. Nun gibt sich viel/ das diß außleſchen/ auch weſchet/ so es noch nit gebrunnen hatt zun staffelen: Wo aber nit/ſonder es hatt sich geſtaffellt/ ſo muß gewaſchen werden.

Das weſchen ist also/das an dem ort geben/ das zeucht an sich all farben vnd berürt das Corpus nichts. Das ist ein groſſe Natur/ die vns Gott geben hatt/ in dem Artzneyiſchen Hüñel/ das die Artzney ein farbē außzeucht/ ſo sie nun im Corpus leit/wie der Magnet das Eiſen: Jetzt so das beſchicht/ſo ligts alles im Magen.

Nun hatt der Magen sein wirckē/vñ treibts auß: wo [er] aber zu widerſtellig vñ eigenſinnig wer/ſo muß man jm ein Rutten zuſchicken/ die ist der Præcipitat vom Mercurio non reſoluto,auff genugſam adminiſtrirt/wie ein Doctor wiſſen ſoll.

DECLARATIO.

53 Supra fol. 135.

WDrauß soll der Artzt reden/ dañ auß der Natur/ wie sie ihn lernt/ nun ist die eusser Welt die Figur deß Menschen: Nit deß leibs figur/ sondern deß Menschē figur: Was also in der Natur eusserlich geschicht/ das ist ein spiel das also im Menschen geschicht/ gleich als ein Traum/ der Prælusdia gibt/ aber dz werck nit/ vnd das werck aber geschicht also.

Darumb so müssen die ding erkleren den Himel/ in seiner potentia, dañ er ist der/ der also wercket/ wie angezeigt ist/ mit solchem wūder im Menschē. Zugleicher weiß wie er auß der vnsichtbarn Erden so viel Colores herfür treibt die in der Erden vnsichtbar sind: Die sind also auch im Menschē/ vnd ist die einige Operation deß Vulcani. Dem Menschen vnsichtbar im Menschen/ der Erden aber sichtbar. Drumb ist d' Mensch die verborgen Welt/ das die sichtbarē ding/ in jhm vnsichtbar sind: vnd so sie sichtbar werden/ kranckheiten sind/ vñ nit gesundheit: Dann er ist Microcosmus, vnd nit Mundus.

Dorumb so muß die heilung auch also genomēn werden/ wie die Figuren der eussern Welt anzeigt/ dann dz Arabia Saxoniā vergifft/ mag nit sein/ oder Portugalia Carinthiā, mag auch nit sein: Das ist/ die Gall mag den Augen nichts schaden/ noch die Nasen den Füssen/ dz ist/ der Nidergang thut dē Auffgang nit/ dz ist jhrer Region: So thut auch der Galaxa lactea zu Granaten nichts dem Littawischen/ noch der Littowische dem Granatischen/ vñ ist doch der einige Galaxa: dorumb so muß außleschē do sein/ vnd weschen/ vnd den Koth so außgewaschen wirdt/ außführen/ wie gesagt ist.

DE COLICA

DIe (weil) mancherley Sinn vnd vrsach von dem Grimmen gehalten werden zu sein/ dorumb entspringē viel seltzamer nahmen/ das einer Torsiones, Tormina, d' ander Colicam, der dritte/ Bermutter/ der Mutter Sichtag/ ꝛc. nennt. Nun aber so ist es nur ein kranckheit/ auß Einem vrsprung/ vñ gleichen vrsprung: drumb so soll nur Ein Namen sein/ der heist Grimmen/ vnd weither andere Namen bleibē lassen.

QVID

QVID.

SO nun im Bauch entsteht ein grimmen oder reissen/ vff Teutsch genennt/ mit zusammen treiben deß Bauchs/ mit verstopffung der stüel/ vnd mit viel andern zufallenden zeichen/deß Magens halben/vnd anderer glieder: Vnd am letzten/so es will nachlassen/so werden durchbruch darauß/ oder viel erbrechens: Nachuolgent/so schlecht es in die glider/ dorin̄ bleibt es vnd krümbt dieselbigen/zeucht zusam̄en/Hend vñ Füß/ nachdem vnd die kranckheit groß ist/vñ viel: Nachdem so theilt sie sich auß mit gewalt/vñ in die Acutisch/oder Chronisch arth/ nach dem vnd sie geboren wird: Darzu auch mit vorzerung deß leibs/verenderung der Stim̄en vñ abneim̄ung aller Substantz̄.

CAVSA.

ABer was ists/das die Physici sagen viel von dem vrsprūg deß Grimmens/vnd aber bey jhnen ist der grund Physicæ nit: Dann Grimmen nimbt sein vrsprung im Menschen zugleicher weiß wie die Wind/die Sommer vnd Winter wehē: Der Ein von Mitternacht/der ander von Mittag/vnd also einer von Auffgang/d' ander von Nidergang: Vnd so sie geborn werden/ so vberwehen sie die gantze Erden/ so lang biß sie verzert werden. Nuhn ist derselbigen Wind vrsprung an vier orthern der Welt/ nach der Scheiben getheilt/mit jhren Nebenwinden: Also muß auch der Mensch getheilt werden/ das er dieselbigen Scheiben theil habe/vnd der Wind orther eröffne/ wo sie sind. Wo nuhn das nit ist/ am selbigen orth wirdt der Artzt nichts wissen/von wannen das Grimmen komme.

Nuhn ist der Himmel ein Scheib aller Elementen vnd Sternen der sie beschleust: Also ist auch die Haut deß Menschen dieselbig. Vnd wie in derselbigen Scheiben die vier Element mit jhren Corporibus stendt/ also auch im Menschen: Vnd aber vber dz/so die Element jren sitz haben/so bleibt ein hüli/ in d' der Mensch geht/wādelt/vñ wohnet/dieselbige soll auch im Bauch erfunden werden. Dañ in derselbigē erhalt sich diese kranckheit/ dz ist/in der hüli/dorin̄ der Chaos ligt. Nun mögē zween leib in einē wesen nit sein/ drumb so ist Chaos kein leib/vñ ist doch ein ding dz die statt nit anfült/ vnd weicht vñ last ein anderst in die statt/vñ lest sie doch nit leer. Nū aber auff d' welt habē die Wind

im außgang/vnd verzernng/also das sie zergehn/vnd hinfaren: Der Mensch auch also. Nuhn aber im Menschen mehr zu betrachten ist/dann er hatt verstopffung/vñ dergleichen/die dem Wind jhrē außgang wehrend: Jetzt geht das Grimmen an/dañ niemands ist ohn Wind/aber wenig mit verstopffung: die aber verstopffung leiden/dz sich der Wind nit verzeren mag/dieselbigen ligen im Grimmen. (Also in den Gedermen werden die Windbrqndt sichtig durch die Instrument/die eusserlich durch vnsichtig Instrumenta auch Wirbel werden.)

Nuhn von den vier Winden/von wañen sie koñen im Menschen nach der Scheiben außtheilung/so sind jhr auch vier/mit sampt jhren Nebenwinden/die doch kein sondere Natur haben/bleiben in der Natur jhrer örther vnd theilen/dorauß sie koñen. So ist der Vffgāg/nemlich im end deß Magēs/do er außschüt/vnd ist der Eurus,vñ geht gegen dem Monoculo zu/das ist auß dem Colon: Drumb so haben die Alten gesaget/es sey Colica, aber mit dem verstand/als lige ein anderst do das diß mache/dz nit ist. Vnd aber wiewol im Magen auch Wind sind/so sind sie gleich als den Winden in Meer/in der Erden/ꝛc. Vñ durch wie viel Partes orbis die Wind lauffen/also im Bauch auch/do wirffts nider/vñ do/also im Bauch/do reißts nider/do auch/die hie das Grimmen nit betreffen. Vnd wiewol auch an dem orth die Intestina mügen eingezogen werden als ein Element Corpus,dz nun nit ist/vñ gleich sagen/als wer nichts leers do: So ist es ein vberberürd die die groß Welt nit hatt/dann sie isset nit als der Mensch: Dorumb aber das der Mensch isset/dorumb hatt er jntestinen/vnd die grosse Welt hatts nit: So viel ist dem Arzt mehr zu wissen befohlen/dann der Philosophey inhalt ist.

Der Nidergang koñt auß den theilen vnd Regionen Monoculi, vnd steigt gegen Colon, vnd hatt sein außgang am Magenboden/do wirdt er verzert: Wie der öber Wind Eurus im Monoculo verzerdt wird/also wirdt der vndter Wind/der Zephyrus ist/verzerdt im Colon: Das seindt die vrsprüng Eructationum, Singultus vnnd dergleichen. Vnnd der Boreas entspringt in der mitten deß Regions Spinæ dorsi, vnd geht gegen dem Bauch: Vnnd im Nabel gegen dem Boreas vber/do wechst der Auster,vñ geht gegen Rucke in die partes Boreæ.

Darauß

Darauß nuhn folgt/das etliche Artzney so sie in Nabel gesalbet werden/ Colicam heilen/etliche in Rücken/ Colicam heilen/ etliche mit Stulgengen/ander mit Kotzen. Wie die ding sind so ist es allein/das die Windt in jhr außgäng gebracht werden. Dann der Eurus leßt sich nit zum Magen außtreiben/ noch der Zephyrus durch den Secessum, noch der Auster oder Boreas durch die bemelten zwey Emunctoria: Sondern sie wöllen verzehrt werden/als einer der ein Liecht außlescht ohn ein gemachten Leib.

Dann das sollen wir in dem Grimmen wissen/ daß sie kein Leib haben/sondern nur ein Windt sind. Drumb so mögen wir kein Leib suchen: das ist/Corpora mit Artzney außtreiben vnd sagen/das ist das ding das Colicam gemacht hat/das ist/Es ist das Grimmen selbst: Sondern der Windt ist vnsichtbar aber empfindtlich/vnd hatt kein Leib. Also soll auch die Artzney sein/ nit daß sie außtreib Corpora, das ist/Stercora vnd dergleichen/ dann es ist nit heilung der Colica oder des Grimmens. Also entstehend nun die 4. Grimmen im Bauch/mit jhren neben gesellen/die sie zun Seitten vmbgeben: als dann Colica vnd Iliaca ein Wind sind/aber nebenwind der Ein/darauß dann ein ander kranckheit gemacht ist worden/das ist/als sey ein ander vrsprung da/das nit ist. Dann es ist der Einig vrsprung/allein in der Natur getheilet: Als ein theil Kalt/d ander Warm/ der ein Feücht/der ander Trocken: vnnd also nach derselbigen arth so eröffnet es den schmertzen/anderst vnnd anderst dann er an jhm selbst ist: Von derselbigen Natur liß die Philosophey diser geberung.

Nuhn aber/damit jhr der dingen rechten verstandt haben/ so wissend jhr wol/daß der Leib stieht in dreyen dingen/ das ist/ in Mercurio, Sulphure vnd Saltz. Darauß nuh so folgt: So dise Windt angehnd/als der Auster vnd der Zephyrus, so resolvieret sie das Saltz im Leib/in der Region do es dann begriffen wirt. Die Resolution des Saltz ist ein scheiden des Corpus/ also das dieser theil/von jhm sein Saltz gibt/das dann also zerbrochen wirdt: Jetzt ist diß ein Corpus nit die vrsach/sondern auß der vrsach geschieden vom Leib/in ein Excrementum, vnnd Egestum: diß so es nuh da ligt/so wirt vermeint das diß Colica sey/vnnd ist nit: drumb so suchen dieselbigen den Dreck im

Leib/vnnd vermeinen/so der Dreck hinauß komm/so sey Colica genäsen: vnd vergessen/das nuhr Excrementum ist/vnnd nicht die vrsach selbst. Wiewol das ist/so ein Saltz resoluirt wirdt im Leib/so ist es scharpff vnd frist/vnd beist wie ein Saltz in einer Wunden: also auch in Gedärmen: diß ist aber nit Colica, sondern ein Saltzgrimmen: dems also ist von dem Saltz/dem thut Purgiren wol/vnd hilfft/so der vrsprung deß Windts vorhin hinweg ist.

Der Artzt aber soll die Excrement nit suchē/sondern d' Windt vrsprung/so do leit/vnnd verzehrt ist: als dann/ist ein Saltzgrimmen do/so nimbs hin. Nuhn aber von der Winden vrsprung zureden/so wiß/das du die Meteorischen Generationes an dem orth haltē solt/wie auß den Sternen Borea der Septentrio entspringt/vnnd also auß dem Euro der Eurus: Also auch im Menschen die rationes such vnd halt/vnd nicht anderst. Dann secht von vrsachen der eussern Windtgeberung/das jhr sie inwendig also auch halten/mit der zahl/mit der vieli/mit der stercki/mit der Acutischen vnd Chronischen arth/vnd also dergleichen mehr/groß oder klein Grimmen/als nach dem vnd die Venti anfallen/zu jhren zeiten geboren werden. Vnd als dann so sie nuh geborn sind/so greiffen sie den Leib an in seinen Elementischen Corporibus, vnnd erkelten dieselbigen/Jetzt ist ein Grimmen da: sie feuchtens/jetzt ist ein Grimmen do: sie dörrens auß/jetzt ist ein Grimmen da: sie zündens zu heiß an/jetzt ist ein Grimmen da. Dann wie die Erden zu naß wirt/zu trocken wirt/zu kalt/zu heiß/also dā auch: vnnd der Leib ist endtpfindtlich/drumb so ist die Medicin jhm beschaffen.

Darumb so werden drey zufäll/das ist/dreyerley kranckheit in dem Grimmen. Ein kranckheit kompt/daß die Windt in jnen selbst wütten wie ein Erdbidem in der Erden oder andern Hülin/vnd sich nit mögen verzehren/vnd das der Leib endtpfindtlich ist/darumb so ist sein schmertzen da. Der ander ist/daß die Elementischen theil zu feucht/zu naß/zu dürr/zu trocken werdē/diß alles trifft an die drey ding/dorauß der Mensch gesetzt ist: Jetzt so es entpfindtlich ist/so mag es ohn schmertzen nicht sein. Vnd zum dritten/so Resoluirt es hinweg das Sal, vnnd etlichs von dem Sulphure: das ist nuh scharff/vnd mag ohn schmertzē auch nit sein. Drumb so sind drey schmertzen do/darauff auch

drey

drey Artzney gehörend/so Colica in Exaltatione ist/oder kommen will: diese schmertzen all heissen Grimmen oder Reissen: dañ also ists im Leib do er hol ist/das seine schmertzen grimmen/ vnd nit sich eröffnen wie in den andern schmertzen/do es nit holl ist. Drumb so gibe die sonder Arth vnnd Natur der schmertzen/ allein der statt zu/die in solcher Eigenschafft ist.

PROCESSVS.

Dieweil der Mensch dem Todt vnterworffen ist/vñ den kleinen Jahren/vnd sein Lebē kurtz/vnd ein wenigs zeit: So muß da von nöhten sein/das er der zerbrechligkeit seins Firmaments vnd Elementen zerbrechung vnderworffen sey/vnd dz sey durch jhn selbst/daß die eussern ding zerbrechung annemmen. Dann wo das nit wer/so blieb er mit der Welt/vnd lebte in Anno Platonis, das sich endet mit Sonn vnd Mon/vnd mit d' zergehung aller Elementen. Nuhn dieweil die zerbrechligkeit dem Menschen zusteht/vnd nachstelt/so wissen zwen vrsprüng der Grimmen: Ein/daß die Windt sich selbst dahin bringen vnd Grimmen machen/wie dann Boreas, Zephyrus, Auster, Eurus auch selbst kommen/wider all vnser hinzuthuung. Der andere/das wir durch vns selbst solch Windt vrsachen mögen/darumb sie kommen/ohn jhren eigen willen/sondern durch vnsern willen oder berüffung. Von diesen zweyen ist zu reden. Nun das die Wind selbst anheben/begeren sie vnsern Leib zu zerbrechen vnd tödten/vnd kommen nit von vnsers Nutz wegen/dann wir müssen leiden/wir sind dem Todt vnderworffen/wie er kompt/also muß es sein/vnd also sind auch alle ding wider vns/die vor vns sind/drumb haben wir die Artzney/die zuerkennen.

Infra fol. In Additionibus.

Wie sie von jhn selbst kommen/das befilch ich der Astronomischen Artzney/vnd jhr Meteorey/die solcher Impressionen anfäng erklären/hie nit noht zu erzehlen: dann es ist mehr Philosophisch dann Artzneyisch. Aber die wir selbst vrsachen/das soll erkleret werden/dann es ist Artzneyisch. Also auff das/so wissen/daß die kelte/vnd nessi vrsachen sind d' Windt geberung/ so sie vns begreiffen: als/Erfrören an den enden da die Windt ligen auff den vier theilen/so bewegen die Keltin vnd Nesse ein auffbleung der Windt: Alß dann so lauffen sie im Bauch vmb wie die natürlichen Windt: vnnd so sie den Leib durchgehnd in

seinen poris, der dann dem Todt auch vnderworffen ist/ so resoluiren sie sein Substantz von jhn/vnd jetzt machen sie die dreifach schmertzen. Nuhn aber so ist noch ein bewegung solcher Windt/die ist auß Trincken vnd Essen: so wir das widerwertig einnemmen vnd vberschütten/so feüchten wir zu fast an dieselbigen theil da die Windt ligen: Jetzt so stehnd sie auch auff/vnnd fallen herein mit jhrem paroxysmo. Also auch der Zorn diß beweckt/daß vrsach/so der Zorn angeht/so zittert der gantz Leib/ vnd verzuckt die statt der vnleiblichen Geister/vnd bringt sie in ein frembde statt/vñ durch die hitz so auß dem Zorn kompt/werden sie zuvil außgedert: die dürren Windt/Eurus vnd Septentrio werden noch dürrer: die feüchten/Zephyrus vnnd Auster werden zu viel dürr/vnd zuviel heiß der Auster vnd Eurus, vnnd zu schwach in jhr kelti der Septentrio vnd Zephyrus. Jetzt bringen sie aber schmertzen/vnd kranckheit/wie gesagt ist.

Nuhn aber so ist im Wind so ein subtili arth/so dieselbige den Leib angreifft in seiner Resolution/ so geht der Saltzgeist in Wind/vnd also werden beid Geist Ein ding: Als der zwo Farben menget in ein wasser/ vnd wirt Eine: So nun dz ist/so dringet der Windt so subtil durch alle poros, so sein rechte pori nit offen sind/vnd im vrsprung nit gestellt wirt: Vnd so er also die poros durchdringet/so geht er in die eussern Glieder vnd sucht alle Hülinen der Articulen/der Juncturen vnd aller Concauiteten/vnnd legt sich darein: vnd darumb das er den Saltzgeist bey jhm hat/drumb macht er da mehr schmertzen/vnnd begreifft dz Gliedwasser vnd dieselbigen Geist. Nun wo dieser Windt ist/ do macht er Grimmen/Krampff/ꝛc. also do auch/vnd zeucht die Glider ein/nimpt jhn jhr stercki/wirfft sie nieder/gleich wie ein groß Gebew oder Hauß: Also fallen die Glider nider/ vnd haben jhr macht nimmer/dann sie sind vom Wind nider gefallen: vnd allein sie werden auffgericht durch die Natur/vñ Artzney/sonst bleibt es also ligen: vñ also bleibend schmertzen so lang vnnd der Wind mit dem Saltzgeist da ist/ biß er sich verzehrt/ oder wider abzeucht. Was aber gefallen ist/das ligt.

SIGNA.

AVff solchs so kommen seine zeichen: was ist nuhn ein zeichen/dann das werck der arbeit/ das ist ein zeichen. Ein

Meister

Meister der ein Hauß machet/dasselbige ist ein zeichen des Meisters/darbey man jhn soll erkennen. Drumb ist das zeichen/das werck selbst. Also hie auch/diese Windt/oder welches dann ist/derselbig erlämbt die Glider an allen vierē/dz ist Ein zeichē: dergleichen nimpt er dem Magen sein Macht/vnnd bringt jhn in vberzwerchi Natur/das ist widerwertig seiner Natur/ist das ander zeichen: Enget die Organa der Stim̃ vnd derselbigen Region/ist dz dritt zeichen: Verstopfft die Stül/bricht den Harn/ist das vierdt: Vnd zum fünfftē kein rhuw im Bauch von dem hin vnd her wehen/vnd teglichē windblästen/so do mit lauffen. Das sind jetzt die zeichen/daß das Grim̃en ist/das ist/es sind die zeichen/daß es das ist/daß das jenig ist/das es gemacht hatt/windt wesen/windt materia/vnd dergleichen. (Ergo domus signum Carpentarij: Corpus Christi, domus Ouium, in hoc ouile non omnes intramus.)

Signum est opus Magistri.

CVRA.

Nun wirt da die Cur also verstanden/
1. Serpentina.
2. Sibeta.
3. Reinfall.
4. Opium.

Cura ✻ scilicet in—
- Loco vbi est, vt Sibeta.
- In concauitate contraria, vt Opium.

Cura ✻ scilicet—
- Exiccare corpus humidum nimiùm.
- Humectare corpus siccum nimiùm.

Cura ✻ scil. purgare
- Excrementa, & ea quæ sunt abrosa vel resoluta.
- Salia, &c.

Contractio quomodo sit curanda.

CONTRARIA.

¶ Inf. fol. In Additionibus.

DArumb daß die Excrementen geel vnnd scharff sind/drumb so möcht wol gesagt werden/daß die Gall die Kranckheit machte. Auch so der Zorn do zu zeitten ein vrsach ist/so vermeinen etliche/daß der Zorn auß der Gall sey/drumb so sey die Gall Colica, vnd dergleichen mit viel redt. Nuhn aber so wissen/das nit die Gall ist/dañ sie lest kein solch gewicht von jhr gehn/so viel vnd die Excrementen wegen: So ist sie auch ein theil im Leib das nit wechst/wie das Bein oder

dergleichen mehr/ dann sein Proportz vnnd Mensur inhalt. Drumb so mag ein solch gewicht nicht von jhr kommen. Darzu auch daß sie nit der arth vnnd der natur ist: daß sie Windt mache/drumb so ist sie gar nichts ein vrsachen hierin/als etlich Humoristen meinen oder wenen/aber nit wissen.

Viel sind auch die sich do in der Mutter vben/als Bermutter: Es sey der Nam wie er woll: die kranckheit ist ein Windt/ auß den vieren wie obsteht. Nun ist die Mutter der Frawen/vnd nit der Mann: drumb so ist Matrix auch also getheilt. Das laß ich hie bleiben/biß an sein sonder Capitel. Wiewol dann auch Rüben/vnd viel sawr Wein/Bier/Wasser vnd dergleichen vilerley mehr/Grimmen machen/das ist/wir sind dem zerbrechen vnderworffen: drumb in diesen dingen vnd in andern mehr die zerbrechung ligt/ so sie kommen in diß Region/so gesellet sich gleich zu gleichem/vnd also entstehnt die vier Wind/oder einer/ oder zwen/oder drey/wie dann das ist/vnd tretten in jhr Exaltation: Sunst aber wirdt kein Grimmen/allein es sey dann in diesen vieren geborn.

DECLARATIO.

WJe muhn vier Grimmen sind/Colica, das ist/Euri, Torsiones, das ist/Monoculon, das ist/Zephyri: die erst ist heiß vnd trocken/die ander naß vnd kalt/drumb auch widerwertige Artzney. Also auch Tormen Vmbilici, das ist des Auster/vnnd ist naß/warm: Also auch passio dorsi, das ist der Boreas, der dann selten ein weiten gang hat/des mehrertheil in jhm selbst/vnd ist kalt vnd trocken.

Die zeichen so sie geben/welcherley es sey/beweist die statt vñ die Excrementen: darumb dieweil auch die zeichen so verborgen sind vnd gemischt/so ist sich so gar nit darauff zu verlassen/sondern nach inhalt der heilung fürgefaren in der gestalt/ daß die Windt zu verzehren gangen/dz ist ein Arcanum. Zum andern/ daß der Leib widerumb in sein temperatur komm/das beschicht auß erkantnuß der Excrementen/ ob er zu dürr/oder zu feücht/ zu kalt oder heiß sey. Vnd daß die Excrementen genommen werden allein zusuchē das Sal, so sich hat Resoluirt/mit seiner Sulphuritet/vnd dasselbige am letsten/dz betrifft allein die Grimmen. So aber die Glieder gefallen sind/so sollen sie die letsten sein: dann.

dann inwendig soll alle ding gar gesund sein/so folgt auff das hernach/die mügligkeit der eussern Glieder wider auff zustehn: dann der grund darauff sie gestelt werden/der ist im Leib/so der nicht da ist/so fallen all Gebew vnd auffrichten wider nider.

CVRA vt suprà.

Vom Schlag.

DEr Schlag / hatt in ihm ettlich Kranckheiten/welche mit vil Nam̃en begriffen werden/als Apoplexia, Paralysis, Lethargus, &c. welche Nam̃en nicht noht sind zuhalten. Dann so in die vrsach der dingen die Nammen gohn sollen/so werden viel Nammen erlöschen. Dann auch sondere Nammen/geben sonder vrsprung/vnd ander fürnemmen/die hie vom Schlag vnder Eim begriffen werden.

QVID.

SO auff ein mal/vnnd schnell/die gesundtheit des Menschen hinfalt/verleürt die Vernunfft/die Augen krempfen sich/der Athem geht mit herti vñ schweri/die Lung will erstickẽ/es wütt der Mensch in jhm selbst/gleich wie ein Vaß Most das verschlagen ist/vnd gewint ein außbruch/vnd aller leib ist hitzig/do ist kein verstandt noch bewegligkeit/die Red ist genommen/der Hals laufft auff/das gehördt ist seiner selbst nimmer verstendig: vnnd auff das alles so machtes etlich außgeng: der Ein/es bleibt also biß in etliche tag/ohngebessert/so ist als dañ der Todt: demnach/od̃ es bessert sich/aber die Red bleibt ligen/die halb seitten ist gleich als todt/oder der Mund ist krumb: vnd wie es dergleichen ist/es sey mit was zeichẽ es wöll/zum Tetano oder Spalmo darzu/oder mit anhengig/so sag daß der Schlag sey/der do entspringt wie hernach volget.

CAVSA.

NVh sollen jhr aber wissen/daß der Schlag/auff Latein Gutta, gleich sey in aller Eigenschafft vnnd wesen dem Himlischen Strahl/auch mit der geberung/auch mit d

wirckung/vnd wunderwerck. Vnd der da versteht den Stral im Himmel/der sage nun das er sey ein Artzt im Schlag erfahren: dann da muß die Meteorica vnnd Physica in ein Concordantz kommen/vnd bleiben auff Eim weg/das beweist auch die Practick vnd die groß Erfarnheit/mit sampt den dingen so das Liecht der Natur vnderweist.

Darumb so wissen jhr/wie der Strahl schlecht/aber zerbricht nichts/das ist/er schlecht in ein Trog der beschlossen ist/er schmeltzts Eisen zusamen vnnd letzt den Leib nichts/er bricht die Schwert/vnd aber die Scheiden nit/vnd der wunderbarlichen dingen viel/vnd auch die Schuch von Füssen/vnd schadt entwedern theil nichts. Nun ist d' Schlag auch also: Er schmeltzt in ein hauffen zusammen das Hirn in ein Klotz/oder das Hertz/oder die Lungē/als wer ein Wachß zusamen gossen/vnd schadt den andern theilen des Leibs nichts: Er schlecht vom Haupt herab in die eussern Glieder/Hend vnd Füß/vnd verbrennt/od dörret auß was in der Haut ist/vnd der Haut thut er nichts: Er nimpt der Zungen jhr redt in dem das er mit seim dunst sie verbrennt/das ist/daß die Redt ist/vnd letzt die Zungen nicht: das sind wunderbare ding der Natur.

Du Artzt/solt das wissen/vnd das Liecht der Natur hie wol für dich nemmen/dann diese Philosophey/Astronomey/diese Physica ist die rechte Medicina an dem orth: dann Eine geburt ist do beider dingen: die ein in der eussern Welt/die ander in der innern Welt: souiel sind sie geschieden vnd nit mehr. So nun der innere Strahl schlecht/vnd trifft die Lungen/so ersteckt sein dunst die Lungen: Jetzt erstickt diser/vnd hat kein andern gebresten/als allein dz er erstickt ist vom inwendigen dunst des innern Strahls: zugleicher weiß als einer der von eussern Strahl erstickete/so jhn derselbige dunst vmbgebe. Also auch so er schlecht in das Hirn/jetzt stirbt er/nit anderst dann hett jhn der eusser Strahl geschlagen mit seiner Compaction sein Hirn/ohn zerbrechung der Hirnschalen getödt/vnd zertrennt/zerschmeltzt od zertriben: vnd was als dann Hirn kranckheiten vnd zufell sind/die erscheinen in diesen erschlagenen Menschen auch.

Dermassen so es dz Hertz berürt/so ersteckt vnd verbrennt es dasselbig/vnd last jhm sein Capsulam gantz/vnd sein Hertzwasser vngeletzt: Ist gleich als so der Strahl auff ein Wasser

schlecht/

schlecht vnd kommt nit drein / vnd aber nichts dester minder so schlecht er die Fisch im Wasser: Dissen fallt dz zittern deß Hertzens zu / vnd sein klopffen vnd angst / wie dann dem Hertzen zu fallen in seinen nöten. Also auch schlecht er in die Lebern / was wirdt anderst dorauß / dann das sie verbrennt / vnnd die nebenwänd nicht / vnd jhr zufell werden auch gespürt an den Enden. Also nicht allein mit disser gliedern schlahen / sondern mit allen andern dermassen zuwissen ist. Dorumb dieweil der Strall so seltzam falt dahin od dorthin / also oder also: So sollen jr wissen das viel Zeichen koñen im Schlag / durcheinandern / jetzt wie dz Fallendt: jetzt wie erdruckt / erstickt: jetzt wie ein Krampff / der an sich oder von jhm zeucht vñ streckt: Dañ solche ding / Schaum / Gest / vnd dergleichen nimbt sich auß der arth solcher glieder.

Wie nuhn von den Obern Glidern geredt ist / so wissen / so solchs begegnet / das der Todt do ist / vnd dz leben kost es: Nun aber ausserhalb demselbigen / so schlecht es in die Augen / in die Ohren / in die Zungen / vnnd dergleichen: So es dieselbigen trifft / wiewol es do nicht tödtlich ist / aber verlierung derselbigen krefften vnd jhr selbst leben / aber die wiederbringung ist wider zu hoffen: Vnd geschicht nit anderst / dann als so der Strol schlecht / thut dem Holtz schaden / das ist / es zündt das Holtz an / aber das Strow nicht. Dann es ist ein wunderbarlich Fewr ein Strol / in seim Dunst: Gleublich ding zündt er nicht an / vnnd aber das minder glaublich das zündt er an. Also bleiben die theil deß leibs vnverbrennt / aber jhre Geist in jhnen selbst die leiden. Drumb die Redt still leit / das Gehörd vnd das Gesicht oder der Geschmack. Vnd wiewol das ist / so das Hirn sterben soll oder Hertz / so leiden die all mit jhnen / vnd solch Zeichen begegnen auch / drumb haltt jhr vnterscheid auch mit der Lungen / Lebern / ꝛc. leiden sie.

So ist auch das sein arth / das jhr schendt / wie ein Stroll von oben herab schlecht in ein Mauren / vnd geht den Clüfften vnd Krócken der Mauren nach / vnd reißt sie von einandern / ab vñ ab / vom obristen biß zum vntersten: Also dergleichen falt er von oben herab / vnd ist an eim stück / vnd nit mehr: drumb so nimbt er jhm ein gang für / vnd geht den Ligamenten nach / Nerven vnnd Altenwachs / anzufahen im Hals: Vnnd welchen Altenwachs er trifft / den schlecht er in seinen Lacerten nach / so weith

sie gehnd/ beyd in Füssen vnd Henden: Dañ an dem orth theilt sich derselbig Strall / so Ein Altwachs in den Arm geth / der Ander gegen Füssen/ vnd also trifft er denselbigen nach/ vnnd lämet dieselbige Seitten so er troffen hatt: Vnd mehr die Lincken als die Rechte: Dann vrsach / Ein jedlich Strall schlecht auff die Seitten/ do das Hertz am nechsten ligt. So er sich aber Oberhalb theilt/ das selten geschicht/ das ist/ das im Occiput, das ist Genick/ sein außtheilung wird / zweyfach / auff beyde Seitten/ so letzt er sie beyde: Vnnd ist aber zum todt/ so es Erstlich für geht. Allein es wer dann ein kleiner Dunst/ der sich abwendt in die ander Seitten / so wurd er verzert vnd nachlassen.

Vnd also handelt er wüderbarlich wo er hinfalt/ dohin oder dohin/ vnd sein schäden sindt nit zu zelen. Dann er soll das Ferlin in Adern verbrennen oder schmeltzen/ vnd den Adern nichts thun: Auch den Safft der Ligamenten verzeren vnd den Ligamenten nichts thun: Oder das wiederspiel. Dann jhm stondt alle Pori offen / vnnd all Lacerten durchlaufft er / vnnd reist sie von einander/ das seindt die schmertzen. Aber wer ist der / der do mög diese thaten vnd zerlämung gnugsam schreiben/ wie der Strall im Menschen handele vnnd arbeitte? Das wenigste erscheint vor vns/ aber es beschicht alles. Vnnd wiewol das ist/ das wir den Donerklopff nit hören vnd sein herkommmen: Der hördt jhn aber der jhn leidet / als schlüg Himmel vnnd Erden zusammen: Dann wir mögens nit hören/ wir seindt ausserhalb derselbigen Welt: Allein was in jhr ist / das hörts: So ist der Mensch allein in jhr selbst/ drumb hörtt ein jedlicher sein Himmel selbst/ vnnd deß andern nit: Dann ein jedlicher tregt seins Himmels eigen Impression selbst. Also auch die do wonen ausserthalb der Welt kreiß/ die hören vnser Firmament auch nicht: Also horen wir auch nicht was in eim andern ist / das die Metheorick antrifft.

Also nuhn wissen/ was der Strall thun will zum schaden deß lebens/ das thut er schnell in eim Augenblick / vnd schlecht was er also trifft/ dasselbig würckt: Das ist/ leidiget er das glid deß lebens / so ist der Todt da / dann wer will ein verbrunnen ding machen/ das nicht verbrunnen sey / oder/ wer kan auß Eschen wieder Holtz machen? Also auch im leib / so solchs beschicht so ist der Todt do: Wo aber nit ein solch treffen geschieht/ sondern

dern do geschicht ein letzung der andern glieder / die das leben nit herschen / oder den es nit vertrawt ist: So wissen auff das / das solch schlahen allein ein kranckheit ist / vnd nicht ein todt. Die glider nach dem vñ sie sind / demnach ist der Todt do / oder die kranckheit / viel oder wenig / sorglich oder nit / wie viel dann von Gott demselbigen verordnet ist.

PROCESSVS.

VBer höfflich muß hie die Philosophey gefürt werden / domit die Metheorische Impression in jhrem weg nit endtsetzt werd / vnd das also. Die Coniunctiones der Leibsternen sind geberer der kranckheiten / so auß der Influentz komen / deren dann mancherley sind. Also ist auch dieser Schlag Eini. Nuhn aber so mügen die Coniunctiones jhren Effectum nit haben / es sey dañ sach / dz sie habē ein mitlauffende gesellschafft / durch die es Copulirt werd. Dañ ob schon gesprochen wird / das die Coniūctiones machen den Regē / dz Wetter / den Hagel / ꝛc. So mag es doch nicht sein / es sey dann sach / dz der mittel Himmel hierin zufalt. Holtz vnd Fewr / brennen / so sie bey einander ligen vñ zusamen gefügt werden / vrsach deß Lufft s der do ist: So der Lufft nicht weri / sie brüñen nit. Also auch mit den Coniunctionibus: Es sey dann sach / das das recht mittel do sey / sonst wirdt nichts drauß. Als auch ein Kindt / das wirdt in der Mutter geboren / vnnd wo der Sahm dorein nicht kommt / so wirdt es nit geboren: Vnnd ein Sahm der muß in der Erden sein / sonst wirdt es nicht auffgahn / also ist auch mit dem Donner / so es sein Medium nicht hatt / so wirdt nichts drauß / das ist / es wirdt nicht / das werden soll.

Nuhn ist das Medium im Himmel ein treffliche subtili distillirte feuchti / die nicht von der Erden kommt / sondern es ist das Corpus deß mitteln Himmels: Als man spricht / die Erden ist ein Corpus deß Bodems / ꝛc. Also ist zwischen Himmel vnnd der Erden ein Corpus, dasselbig Corpus ist die Erden / dorin die ding wachsen. Nuhn aber vom Microcosmo zu reden / dz solt jhr also verstehn / das in jhm dergleichen ein mittel Corpus ist / das ist ein Mittelhimmel / in welchem die Impresiones beschehen. So nuhn die Coniunctiones sich zusammen fügen / vnd das Corpus ist dermassen fruchtbar vnd subtil / last die

Coniunction in jhn seen/ vnnd verhenckt sein wachsen: Jetzt so ist die zeit/ so sein Ernd kommt vnnd Herbst/ das do das jenig beschicht von dem gesagt ist. Nuhn aber so ist diese Operatiō dermassen geschickt/ das sie so subtil jhr Corpus Reuerberiert vnd Circulirt/ biß sein Intent dohin kommt/ dohin es will: Dann do ist kein Stroll nicht/ er sey vor seim Werden subtiler gesein/ dann jemandts gedencken müg/ vnnd durch sein grosse subtili dohin gebracht/ auff diesen schnellen Impetum.

So sindt nuhn etliche ding die vber die zeit/ das ist/ wieder die zeit solche ding fürdern/ vnnd machen außbrechen: Wiewol den eussern Himmel nichts fürdern kan/ wol aber hindern/ dañ er ist nicht in vnser Hand: Aber der Mensch ist in seim Himmel zerbrechlich: Drumb so muß er das betrachten/ das sein Himmel gefürdert vnnd gehindert mag werden: Dorumb die Artzney beschaffen ist/ zuerkennen vnser Elend/ vnd Göttliche trew hinwider mit der Artzney. Nuhn aber so er gefördert soll werden/ so ist das ein vrsach/ so der Mensch in subtiler Speiß vnnd Tranck lebt/ vnd dieselben werden von jhm nicht außgetriben/ sondern sie distillieren sich in die subtili/ als dann so kommen sie in den Mittelhimmel: Jetzt ist der Mittel feist vnd mestig/ vnd geht in ein Sieden vnnd Dampff/ dorinn ein jedliche Coniunction sich mag erhalten vnnd erhöhen. So aber Abstinentz geschicht/ so geschicht es nicht: Vnnd obschon ein Coniunction do were/ so wirdt sie gehindert vnnd etwann gar zerbrochen. Traurigkeit/ Freudt/ Schrecken machen auch zur forderung vnnd nicht hinderung/ auch forcht: Dann die ding keren den Himmel vmb/ vnnd rücken auß seinem Circkel vnnd Mensur/ von welchen dingen sein besonder Theoric gefunden wirdt.

So nuhn also diese ding do seindt vnd gefürt werden in Mittel himmel/ so ist die zeit nur ein Augenblick/ das do anzündt diesen Stroll. Dann so lang bereit der Planet sein Corpus vñ Impression/ das sie zum höchsten in die Subtilitet kommt/ vnnd macht dorauß in die zwentzig oder dreissig New Generationes, biß in Strall gang. Dann wie ein Vrina der ist grob/ vnnd mehr dann grob/ wie offt wirdt er im leib verendert/ jetzt ist er das/ dann das/ ꝛc. biß er deren keins mehr ist/ vnnd allein ein Vrin/ das er vor nie war: Vnnd vber das alles so wirdt er subtil/ das nichts subtiler sein mag: Einmahl wird er ein Saltz/

dann

dann ein Alkali, dann ein Nitrum, dann ein Geist vnnd noch mehr. Also do an dem orth auch zu verstehen ist / das die Excrementen jnwendig / so sie behalten werden vnd genommen in die subtili/auß denen fördert sich die Coniuncts: Vnd so baldt das Subtil den Planeten berürt in seiner Circulation / so ist es gleich als der Fewr vnnd Puluer anzündt / das Fewr wer der Planet / das Puluer der Mittelhimmel / das ist das jenig so auß jhm gewachsen ist.

DECLARATIO.

DRey ding sindt die den Fulgur machen / der Sulphur vnd das Saltz vnnd das Fewr deß Firmaments: Die drey machen die Tonitrua, Fulgur vnnd dergleichen. Also ist dieselbige Meteorica allein ein Sulphur vñ ein Saltz / das also durch dieselbigen Sulphurstern / Saltzstern in die zusammen fügung geht / vnd durch dz Element Fewr so der Himmel leiblich hatt / wirdt es angezündt. Dann du must den Himmel in seinen krefften nicht anderst verstehn vnd erkennen / als allein das er sey wie ein Werckmeister der do will ein Puluer machen / der tregt die ding zusammen die dohin gehörendt / also thuts auch der Himmel: Vnd nachfolgend das Fewr fügt er dorzu / das thut auch der Himmel. Nun ist in der bereytung / vnd zusammen fügung der Donner / Strall / Fewr / ꝛc. was do ist: Also auch im Menschen / der auch in den dingen steht / dann er ist die minder Welt / vnnd auß den dreyen wirdt der Schlag / das ist / es ist die materia die der Schlag heisset vnnd den schaden thut. Nuhn werden die ding durch den Menschen gefurdert / vnd zusammen getriben / das in ein jahr zusammen kommt / das sonst von jhm selbst in zehen oder mehr nicht selbst zusammen keme: Dann deß Menschen Himmel ist also in deß Menschen Hand / das der Mensch jhn mag außstrecken / vnnd kürtzen: Vnd das darumb / das der Mensch der zerbrüchligkeit vnterworffen ist / dorauß wirdt jhm sein lang oder kurtz leben / gesundes oder vngesundes.

CONTRARIA.

Inf. fol. in Additionibus.

DAs hatt viel verderbt in der Artzney/ die ding zu verstehen/das die Speiß sey ein Materia deß Schlags: Vil aber wie solchs beschehen mög/ das ist nit probirt. Sie haben auch deß Himmels vergessen/ vnd geredt bey dem meinen oder wenen. Drumb so haben sie gesprochen/ das trincken/ kalte Speiß/ rc. ein vrsach sey deß Schlags: So sie doch nicht anderst ein vrsach ist/ so viel vnd jhr der Himmel verhenckt/ das sonst auch beschehen mag. Dann wenig werden getroffen mit dem Schlag auß Volli/ sondern wie obsteht: Aber dorumb das sie voll sind/ so wird es der Volli zugelegt.

So wirdt auch gesagt/ das daß Blutt ein vrsach sey/ aber vbel: Dann das Blutt ist den dingen zu schlecht vnnd zu grob Es mag diese Generation nicht geben. Noch auch die Phlegma, die nichts ist dañ ein grobes vnflettiges ding: Vnd also all Humores. Darzu das nichts ist im leib angezeigt worden/ das do mög auß den dingen ein solch Philosophey genommen werden/ dorauß verstanden mög werden/ wie doch der Schlag auß den dingen möge kommen. In allen disen dingen gebrist allmahl etwas das der Sensus nicht gar ist. Vnd wiewol viel solcher schlechter Narrichter ding mögen eingefürt werden/ so ist es jedoch kein anders nicht/ als allein ein vnzeittiges einfüren von vnzeittigen leutten/ die der Philosophey/ Astronomey vnd Theoric vnd Physic Bresten tragen.

(Die Phlegma ist allein ein Excremēt der dingen im Haupt/ vnnd der Schlag ist kein Excrement/ sondern ein gantz subtil Werck auß den Arcanis deß Firmaments. Aber wie sie Artzt seind/ vnnd domit sie vmbgend/ also reden sie.)

CVRA.

ÜBer wie ist den dingen zu thun/ einen solchen Impetum vnd schweri Impression stercki zu wenden/ vñ zerbrechens? Nemlich wo es die Glieder deß lebens troffen hatt/ lassen Gott befohlen sein/ dann wer will jhm in sein Gewalt greiffen? So ist das ein gewalt/ vnd ist sein Gewalt so sich die Himmlischen Krefften bewegen/ von denen hie an dem orth. Aber so diß krefft die Glieder deß lebens nicht berüren/ sondern die Nachbarn/ so wirdt leicht zu rathen sein vnd woll/ vnnd dasselbig in den weg.

Infra fol. In Additionibus.

Zwo

Zwo Artzney müssen hie sein: Ein sterckung von der Essentia der Confortatiuen auß den Mineralischen/dz ist von den höchsten sterckungen: vnd das darumb/dieselbigen sterckungen leutern den Himmel von seinem Gewülck vnd Nebel/vnd machen jhn lautter vnd clar: Jetzt scheint die Sonn auß der Artzney/ vnd druckuet auff den Guß/den sie gemacht hatt. Nuhn aber so muß noch ein Artzney do sein/die do wirckt im geschlagnen glid: Dasselbig ist ein Balsam/ der erquickt wieder/ was der Schlag genommen hatt. Darauff wissen/ das dieser Artzney Sterckung vnd Balsam allein auß der wermi sollen sein: Dañ die Sonn bringt wieder/ was der Himmel verderbet/ vnnd bezalt den schaden. Deren Recept also seindt:

Sterckung.

Rec. Aurum, Perlas, Lapides,
Gemmas, Corallos.

Balsam.

Castoreum, Lauandula, Lilium conuallium,
Serpentina. &c.

Von der Taubsucht.

DEr Taubsucht werdē viel Nammen geben im Latein/ vnnd andern sprachen: Wiewol es die Einig Kranckheit ist/ so ist es doch aber nach der Länder vnnd Sprachen arth/ anderst vnd anderst genennt. Vnnd dieweil do ander vnd do ander verstand gsein sindt/ sind auch ander vrsachen geben worden/ jedoch alle vngemeß der Erfarenheit/so auß dem Liecht der Natur ist vnd kommt.

QVID.

SO ein gesund Mañ der Vernunfft/ die Vernunfft verleurt vnd entründt jhr/ist derselbigen so er gehabt hatt/beraubt/vnd braucht sie nit dohin/dohin er sie gebrauchen soll/dorumb sie jhm beschaffen ist/ sondern vnbesinnt/wüttet/ vnd tobet mit aller vngestümigkeit: Der ist jtzt in d' Taubsucht.

Vnd wiewol jhr mehr vnd viel sind die also jhr entberung auch habē/als die Besessenen/Trunckenē/Narren/Tyrañen: Dieselbigen aber werden hie nicht begriffen/ dann es seindt nicht kranckheiten/sondern andere weiß vnd zufell: So diese aber/als hie begriffen werden/recht kranckheiten sind/vnd Natürlich vrsprung zun kranckheiten.

CAVSA.

NVhn aber die vrsach der Taubsucht zuerzelen/so wissen/ das die Vernunfft rein vnd lautter soll sein/ gleich als reiner Weitz auff einem Acker/ d' kein Rathen oder Vnkraut in jhm hatt. Dieweil aber der Rathen in den Weitzen geseet wirdt/ also wachsen auch Vnkreutter in die Vernunfft: Vnd so die Vernunfft in jhrem Sententzgeben sitzt/ so vbermehret das Vnkraut/ Wicken vnd Rathen/ die Vernunfft: Jetzt ist die Taubsucht do/dann das Vnkraut vbermehrt/vnd felscht den Weitzen: Vnnd als dann zugleicher weiß wie ein Schüssel voller Rosen vnnd Gilgen/ dorunter ein Handtvol Nesslen ligen/nicht angerürt werden mit blossen Henden/ von wegen der inligenden Nesseln: Also wissen auch/ das/ wie dieß Nesslen in den Rosen stechen/ also stechen die Vnkreutter die Vernunfft/vnd entsetzt sie jhrer arth. Dañ so Nesseln wachsen vnder den Rosen/dz ist/Wildtnuß in die Vernunfft/so breñdt sie vnd wüttet/wirdt gleich den Dörnern/ dorinn Rosen wachsen/die niemandts in die Hend nemmen darff: Also ist ein solche Vernunfft niemandts nütz/sondern sticht vnnd brennt/einjedlichen der sich jhr behelffen will vnd suchen.

Aber Natürlich kommt die Taubsucht also/ das ein jedlich ding so es vber sein vermögen gebraucht wirdt/ zerbricht: Als ein Auge das gebraucht wirdt in die Sonn/das bricht: In den wiederschein/ dz bricht. Dann ein jedlich Glied hatt sein Ampt dohin/ vnd nicht zu andern: dohin zu sehen/ dohin wir sollen vnd müssen/ nicht dohin/ das vns nicht müglich ist zuerlangen. Dann wie also ein Aug in der Sunnen/ die do auch ein Aug ist deß Himmels/erblindt: Also verirrt die Vernunfft in den dingen/ die wie die Sunnen gegen jhren Augen zuhalten sind. Dañ dieweil dem Menschē beruff geben sind/so ist jm auch sein Vernunfft geordnet dohin zugebrauchen/vnd nit weither:

höher

höher sinnen/dann die Vernunfft desselbigen tragen mag/ist ein niderwerffen desselbigen in seiner Vernunfft. Dann wie ein Mensch mehr sterckt hat dañ der ander/mehr tragen mag/ꝛc. Also auch ist einer Vernunfft mehr auffgelegt dañ der andern. Das höchst ist eim jedlichen zuerkennen/nichts zuschwer auffzuladen/das nit vnser Vernunfft gegen der Vernunfft standt/wie vnser Augen gegen den Augen deß Himmels. Also ist gnug gesaget von der Vernunfft die vberbraucht wirt.

Aber ein andere Taubheit ist/die auß den Elementen geht/vnnd bricht dieselbig vnser Vernunfft. Zugleicher weiß als jhr secht/ein Fewr/das wüttet im Element wasser/vnd machts in Bullas, Schaum/Dampff/vnd in vberlauffen/das ist groß anzusehen. Dann vrsach/vnser Vernunfft ist ein Liquidum, dasselbig Element/daß das Fewr treibt. Was ist das Element/das diß Element zerbricht? Nemlich das Fewr ists allein. So es nuhn das Fewr ist/das es zerbricht/so wissen weiter/daß das allein Aqua ist/das zerbrochen wirt. Also ist vnser Corpus der Vernunfft ein fliegents wasser/beim höchsten in der Subtilitet/ein siedender Taw. So nun das Fewr da ist/so gehnd die operationes an/wie Fewr vnd Wasser erzeigen: diß sieden ist die Taubi deren/die jhre Vernunfft verlieren/vnnd jhr nit gewaltig sind/sondern die Taubi ist jhr gewaltig: Wie das Wasser das do seüdt/ist sein selbst nit/sondern im willen deß Fewrs. Also ist das höchst im Arzt das Fewr außzulesehen/auff daß dz sieden abgang/welchs sieden die kranckheit allein ist.

Wiewol das ist/das vil entpörung erscheinen von disen Leütten/vnd ist doch ein einige die gesagte vrsache/gleich als ob mehr vrsach do werend/dieweil vnd sie/einer also der ander also/sich erzeigen/der trawrig/der frölich/der zornig/der abwechßlig vñ dergleichen/der also/der also/diß alles ist also zuuerstehn. In Menschen ist kein Natur das ich möchte sagen/der Mensch ist ein Melancholicus, oder der ist ein Cholericus, oder der ist ein Sanguineus, Phlegmaticus, &c. dañ dise ding hat der Mensch nit. Das ist aber war/solch Himmel hatt er/solch Influentz/solch Constellation/solch Coniunction/vnd dergleichen/wie die Astronomey außweiset: demselbigen nach ist er jetzt frölich/jetzt trawrig/jetzt also/deñ also/vnbesteth/vngleich/ꝛc. Dañ der Himmel hatt die ding in jhm/nit die Natur/so doch die Na-

cur Melancholia, Phlegma, Sanguis, Cholera ist/drumb ist es das nit: Wie ein Wein ein frölich macht zu einer zeit/zur andern trawrig/also ist der Lauff des Himels/nit der Natur Microcosmi. Drumb so sag ich/das diese Leuth viel seltzam arth an jhnen haben/dann seltzam ist jhr Himmel/in seim Lauff/dem machen sie nach/vnnd nit der Natur nach. Welcher Artzt aber will von den dingen reden der den Himmel nit kennt? drumb so bestecken die Humoristen.

Aber wiewol jetzt zwo vrsachen der Taubheit angezeigt sind/Eine/auß zuvil anmütten der stercke/vnd die ander auß den Elementen: So möchten doch Vil noch vil mehr sagen/aber es wurde nit bestahn in der Philosophey vnd Astronomey/dorinn dann die Physica steht. Dann der ist ein Physicus, der do ist ein voller Astronomus, vnd ein erfahrner Philosophus. Drumb so bleiben dieselbigen geschwetz ligen/vnd gelten nichts. Weiter aber so wissen von der Taubsucht noch ein art/die sich von Essen geben erhebt. Dañ dieweil wir haben dz vns lachend macht/traurig macht/zornig vnnd frölich/so haben wir auch/daß der Vernunfft jhr gewalt nimpt. Dann so der Wein den gantzen Menschen verendert/sein Hertz/sein Gemüt/vnd erhöcht das auff das aller höchst/vnd entfrömbds gar: So haben wir auch darzu solche ding/die das Hirn in sein vbrige weißheit bringt/das vor vbrigem Gradt der weißheit nichts soll/vnnd taub ist: als ein Trunckener/der leßt herauß was in jhm ist/vnd das mit vngeschicklichkeit. Also auch so ein herrschafft kompt in die Vernunfft durch Essen vnd Trincken/so verstanden/das es gleich dieselbig meinung ist/als jhr vom Wein haben zuerkennen: der solcher Speiß neüst/dem ist gleich als dem der den wein neüst/der ein truncken macht.

Des Weins art ist euch wol wissent: Nun aber von d' Speiß/die dz Hirn in ein Chronische/Acutische/ꝛc. Touby bringt/vom selbigen gebürdt sich die vrsach also anzuzeigen/vnnd die heimligkeit der Natur zueröffnen. Wiewol man sagt/es sey nit müglich: die sagens/so solchs nit wissen/was alle ding in jhn habē. Dann Wolffskörner/machen vnsinnig/Zethaw macht taub/Rusttal macht zerütt/Hirbellum macht wüttend: vnnd diese ding all bringen den Mañ von der Vernunfft/das er sich selbst nimmer kennt; Nicht auß Zauberey/nicht auß Aberglauben/

nicht

nicht auß den bösen Geistern/sondern auß der Arth/Krafft/Natur/Eigenschafft/ꝛc. wie dañ der Wein ein gleichniß tregt: der/wiewol er sich selbst außtreibt/drumb wirdts aber nit in vielen mehr beschehen/sie werden fast all in Chronische arbeit gehn. Verschweigen ist gut/vnnd deren dingen keins nit anzuzeigen/der vrsachen sind genug/nit do zueröffnen/was die heimligkeit Cicutæ sey vnnd dergleichen. Aber was die arth sey solcher dingen/dorumb sie Vnsinnigkeit machen/die will ich euch entdecken. Wiewol der Wein der dingen gnug anzeigt: Besser ist aber der Verstand auch darbey/vnd das von wegen der Cur/so hernach folget.

Dieweil nuhn im Wein ein verkehrter Geist ligt/schedlich der Vernunfft: also auch wissen das in der Cicuta ligt ein Geist/der in seiner krafft nicht anderst ist dann wie ein Pfeffer/oder ein Jngber: dieselbig Ponticitet vnd Acerbitet so sie kompt in das Hirn/so wüttet das Hirn/dann es mag nit leiden das jenig/das anderst ist dann es selbst ist. Was also in seim Geist die Ponticitet hatt/dasselbige bricht das Hirn: das aber leiblich in jhm hatt/das brichts nit/als Jmber vnnd Pfeffer. Drumb allein die ding/darinn Ponticitas ein Lufft ist/die haben diß Taubsucht zumachen. Also auch/wie jhr sehen/alls was da Schwinen macht/oder Schwinen will/dasselbig alles macht ein grossen wehetagen: Dermassen wissen das etliche Cerebellen sind/die in jhrem Geist das Hirn schwienen machen: Dieselbigen aber einmal werden zerütt/vnnd tobig/dann das Hirn mag kein wehetagen leiden. Darumb so sollen jhr wissen/daß die Tobigkeit im Hirn ligt/vnnd durchgeht die zwey Fehl deß Hirns: Darumb so sind sie Geist. Deren sind nuhn viel/die allein in das Hirn steigen/welche das Hirn zerütten/vnnd zerbrechen/wie obsteht. Dorauff auch zu wissen ist/das ein jedliche kranckheit so der Leib hatt/es sey Podagra, Caducus, Colica, das ist/solche Geistkranckheiten/haben in jhnen solch Ponticitet vnd Acetositet/das zu gleicherweiß wie sie in jhren andern ortten kranckheit machen/also so auch so dieser kranckheit Geist kommen in Leib/dieselbigen kranckheiten auch machen. Diese paroxysmi seindt paroxysmi der Vnsinnigkeit/die sonst im Leib allein schmertzen

machen/derselbigen Glider/im Hirn aber vnsinnigkeit.

Wie also die Geist in den essenden dingē/Kreüttern vñ Cerebellen vnd dergleichen sind/die den Menschen vnsinnig machē: vnd also auch solche Geist sind in den kranckheitē/so d' Mensch hatt/welche so sie in das Hirn kommen/das Hirn zerbrechen/vnnd machen dasselbig vnsinnig: vnnd so es also wirdt/so ist es dem Mond/vñ den Monsternē vnderworffen/also so zeuchts der Hiñel nach seiner art anderst vnd anderst. Darumb aber daß sie also von einander vnderschieden sind/drumb aber gibt es kein ander vrsach/oder materiam, wie gesagt ist: diese vnterscheid werden den Artzten befohlen so Astronomi sind. So kommen auch auff solch vnsinnigkeit Leüth/die der engen Gewissni halbē zerrütt werdē/die also tieff/als sies heissen/im Geist leben/die sich selbst in zweiffel vnnd in sorgen bringen/oder dergleichen/darumb sie jhr Hirn auch tobig machen/vnd vnsinnig: Sie haben aber ein verborgeni vrsach/dz fürwar der Artzt oder Astronomus nit wol wissen mag/ob ein frembdt Geist/oder die Natur do ein vrsach sey. Das ist also/vnd ist auch mehr/dz die Spitzsinnigkeit deren/die anderst jhr Weißheit brauchē dañ jn angeboren ist/daß sie dieselbig auß den Geistern haben/welche mit Fantasieren in das Hirn gebracht werden/vnnd jhnen gelockt wirdt als einem Hund mit einem stuck Fleisch: welche so sie in das Hirn kommen/so mags die Natur nit leiden/ist gleich als kehm die Sonn in ein Aug/jetzt wirt das Auge blindt: dann das ist einmal war/das solch Fantasten auß den Geistern reden/vnd nit auß den Menschen/vnd sind doch nit besessene mit dem bösen Geist: Aber ein vrsach die laß ich bleiben/biß in dasselbig Capitel von der bösen Geistern besitzung. Darumb ist denselbigen jhr heilung zweifflich: dann nach dem vnd die Fantastischen Geist in jhnen sind/demnach ist zuhandlen. Aber wie mit Narren nichts kan außgericht werden in der Weißheit/also mit den Geistleuthen wirt nichts außgericht zu der Gesundtheit/ oder fast wenig.

PRO-

PROCESSVS.

So sich nun die ding der vnsinnigkeit geberen wollen/vñ anfahen/nemblich/so die/welche jhr Vernunfft mit frembder Vernunfft vberladen/das ist mehr dann jhr Ampt ist/dieselbigē neiñen an sich aller frembder speculationes vnd bringens alls in jren Kopff: vnd so nun dise speculationes im Kopff sind/vnd versamlet/so heissen sie billich Mirmidones: So sie also bey einander stehndt/so sind sie zweytrechtig/ein jedlicher will wider die andern/vnd wirt ein Scharmützel darauß/gleich als wann ein hauffen Volck einander schlecht: in etlichen ein Tantz/als wann ein hauffen Volck tantzet: in etlichen ein Rew/als wann jhr viel von trawrigen dingen sagten/vnd dergleichen/nach dem vnd der Himmel sein Ascendenten gibt/oder die speculation begreiffen. Dann so der Himmel ein solchen Fantasten begreifft mit jhres gleichen Ascendenten/so ist der Narr schon gefast: wie es jhn begriffen hat/also fahrt er hinauß. Diese ding all muß das Hirn erfüllen/drumb es vber dz Hirn ist/so ligt das Hirn vnten/vnnd die Mirmidones oben/vnd regiren disen Fantasten weither.

Die aber vom Fewr angezündt werden/dieselbigen haben ein gesund Hirn/ist feucht/vnd als ein Taw. So nuh das Element gegen dem geht/vnnd wirffts in ein sieden/so geht es gehlichen an/vnd entsetzt die Vernunfft/gleich als wann man den Kopff zusammen trückti oder presti. So ist die feuchti nichts anders als ein wasser: vnnd so es also seüdt/so ist dem Hirn gleich als einem stuck Fleisch/in einem Hafen: vnd aber die vnsinnigkeit/tobigkeit/ꝛc. lest sich nit klagen jhren schmertzen/dann die verlierung der Vernunfft ist mehr als jhr schmertzen: drumb so wissen sie nit was jhn selbst brist/vnd sind ohn vnderricht/oder jemandts zuverstendigen/vnd nemmen jhren paroxysmum groß oder klein/lang oder kurtz/nach dem Element fewr vnnd seines fürlauffens/nach seiner Constellation.

Von denen aber/die auß der Pontieitet vnd dergleichen in Taubsucht fallen/deren wütten gehet schnell an/vnnd gar vnbesinnt. Dann also scharff ist die Pontieitet in jhrem Geist/daß sie auffsteigt vom Magen in das Haupt/wie ein materia von der Viol in Alembick: vnnd aber nit allein daß das Haupt

angreifft/sondern es durchdringet die zwey Hirnfell. Vnd also in dem so es das Hirn begreifft/so ist kein anderst gleichnuß do/ dann die ordnung deß Weinsgeist/der truncken macht: Allein daß sich das scheidet in dem/das do ein ander Geist ist als im Wein/der sich vber den Weingeist erzeiget/gleich wie ein Wein vber Wasser ist/das wirt nuh der Philosophey befohlen.

Aber deren Phantasey im Glauben ein zerrüttung im Hirn macht/sind die subtilesten: sie zuerkennen in jhrem Proceß/ muß genommen werden auß der erkantnuß derselbigen Geister/ so der Gewissne nachstreichen/dann sie sind Hund/vnnd begeren auff den Menschen. So nuhn der Mensch jhren Geistweißheiten/&c. nachdencket/vnd nimpt jhm für ein solche Speculation/wie ein Geist dann haben mag: So lockt er mit derselbigen Speculation dem Geist vber 1000. Meil herzu: vnnd so er nit nachlest/so bringt er den gar in jhnen. So er nuhn in jhm ist/so redt der Geist auß jhm/das jenig wie sein weißheit ist/ vnd arth/vnd eigenschafft/die dann nit für den Menschen gehört. So er nun in jhm ist/so faßt er den Menschen in der Vernunfft wie ein Hund ein stück Fleisch: Jetzt beist er dich in das Hirn/vnnd du schreyest wie ein Geiß die dem Wolff im Maul ist/das ist/schreiest dein noht vnnd dein ellendt. Drumb bleib ein jedlicher in seim Beruff: dann frembd Berüff die dir nicht geben sind/anzunemmen/geschicht nit auß deiner mügligkeit/ noch auß Gott/aber auß denselbigen Geistern/die dich also am letsten beissen/das ist/vnsinnig machen.

CONTRARIA.

ES mögē hie kein Contraria eingeworffen werdē/dañ die Vnsinnigkeit ist zu spitzfündig denselbigen so hie vermeinen contraria einzuwerffen: Ob sie aber/wie ich/sich waffneten/so weren wir doch Eins. Das aber die ding vrsach sein der Tobigkeit wie die Humoristen setzen/das ist weit feck/ Als ob ein Geschwär do sey/das solchs macht: haben vergessen der Geschwär eigenschafft vnd deren dingen so im Haupt/ Hirn sind. Weder Geschwär heiß oder kalt/ist do ein vrsach.

al. Exaltatiō. Das ist wol/daß das Blut in seim* Element den Proceß führt wie.

wie geschrieben steht/ vnnd ein jedtlich Dunst vnnd Dampff wirfft auff/ daß sie ein Geschwer heissen/ daß sie doch (Salua gratia) nie gesehen haben. Vnnd ob schon außwendig ein Geschwär stündt/ oder wie es wer/ vnnd es fiel ein Vnsinnigkeit darzu/ so sag nicht daß das Geschwär schuldig sey/ sondern die vrsach wie obsteht.

Vnnd das ist aber war/ es werden Geschwer innen oder aussen/ so werden sie auß diesen vrsachen/ darauß die Vnsinnigkeit auch wirdt/ die Natürlich kompt: vnnd so Geschwär do seindt/ vnnd die Vnsinnigkeit folgt hernach/ so sag/ was die Vnsinnigkeit gemacht hab/ das hab zu einem Vorbotten das Geschwär auch gemacht: vnnd das Geschwär macht nit Vnsinnig/ sondern es wirt von dem auch/ das Vnsinnig macht. Wo bleibt dann ewer Cholera rubea, vnnd die Fantasey von den Cellen des Hirns? Ich mein jhr haben auch Mirmidones, redent/ darzu jhr nicht berüfft sind.

Es werd die Vnsinnigkeit im Kopff wovon sie woll/ es sey mit wachen oder dergleichen/ so sind die ding all vber das Hirn/ drumb brechen sie das Hirn. Weiter so sagen sie von viel dingen die Vnsinnig machen: Sie sagen aber nicht warumb dieselbigen die ding machen/ vnnd wie: Zu dem daß sie nichts sagen von den andern geschlechten der Vnsinnigkeiten: hetten sie nicht Humores vnnd Apostemata, so wüsten sie nicht was sie reden solten. Es ist blind ding/ reden aber auch mit Blinden. Also laut auch jhr Cur/ wie jhr Theorick: wollen Apostemata heilen/ vnd ist nicht die vrsach: wollen Humores außtreiben vnd ligen nit da/ vnd dergleichen anders mehr/ das nuhr ein Einfalt der vnerfarnheit anzeigt.

SIGNA.

DEß weiß vnd arth/ gewonheit vnd brauch erkennt wirt vnd ist/ so dieselbig in denen abweicht/ vnd endert sich/ so sag das diser zu der Vnsinnigkeit gang: Sonderlich so er seins selbst nimmer gewaltig ist/ neidet vnnd feindet die Leüth/ Schlecht/ Kiret/ Tobet/ ꝛc. vnnd mit allen wütten/

der ist auch vnsinnig: der still ist / rüwig/ vnd aber entsetzt seiner gewohnten Vernunfft/ der ist auch vnsinnig. Vnd also wie sie sich gegen einander halten jhrer weiß vnd arth/ alt vnd new/ darnach vrtheile/ vnd hab acht auff den Ascendentē diser stund/ der gibt jhm sein geberd/ vnd nit was im Leib ist.

CVRA.

DEr in den dingen will ein Erfarnheit haben / der entschlag sich der Syrupen vnd Purgationen/ vnnd aller Ordnung derselbigen Scribenten/ betreffent Violblumen/ Rosen/ Gamillen vnd Nenufar vnd dergleichen. Solch heilung wirdt gefunden bey den Teüffelsbeschwerern/ vnd das in dem weg: So sie fürgeben/ der Mensch ist besessen/ hatt den Teüffel/ vnd aber sie wissen das nit also ist: Sie aber haben ein kunst die gebrauchen sie für die Vnsinnigkeit vnd helffen/ vnnd geben das lob anderst dann sies geben sollen/ sagen sie haben den Teüffel außtrieben/ so es muhr ein Tobigkeit gesein ist. Also bestetten sie den Zugang vnd das Opffer/ das mehr außtregt/ als so sie sagten die Artzney hatts gethan. Das Teüffel beschweren laß ich hie stehn/ aber Vnsinnige witzig zumachen/ das ist mein fürnemmen/ nach jhrem Proceß der dañ in der Erfarenheit der Natur wol ergründt ist. Darumb der in den dingen will erfarenheit haben/ der lehrn von den Teuffelbeschwerern: Nit Teüffel beschweren: sondern die Secreta Vnsinnige zu heilen.

In Kärndten ist ein Kloster/ heist Ossien/ die sagen sie haben Heilthumb damit sies außtreiben: das ist/ die Teuffel: vnd aber das Heilthumb ist ein Artzney. Was do hilfft/ ist wol ein Heilthumb/ dann es ist auß Gott vns geben. So ist das allein das ich red/ das man auß Artzney Geistlich Heilthumb macht/ als sie thund: Sie helffen mit den Crystallen: Nuh schaw ob der Crystall Sanct Peter oder Sanct Niclaß sey. Solcher Klöster seindt mehr/ vnnd viel Teüffelbeschwerer der Pfaffen vnnd München/ die mit Artzney solchs zuwegen bringen: Fürwar/ werend es Teuffel/ sie flühend diß heiligen Vetter nit: werend jhr Artzney Cörper der Heyligen/ oder von jhnen ein Geistheilthumb/ es verschwündt jhnen in der Hand. Dann dorumb ist die Artzney geben/ das nit vnser Sünd sie zu nichten machet/

machet/sondern allen/Buben vnd Frommen in die Hand geben ist: Aber die krafft wie sie es fürgeben/ will ein gantzen Mann haben/ als die Apostoln beweissen.

So ist nuhn die Cur also/ { Crystallen. Cauteria. Actualen.

Von Würmen.

WEwol der Würmen viel seindt/ so seind jhr aller. Naũ nicht zu bedrachten/sondern ein Namm ists alles. Dann nach dem vrsprũg so ist Ein Artzney/so ist auch Ein kranckheit. Die Species aber der Würmen seindt nit hie zubetrachten/sondern allein die vrsach. In der vrsach wirdt die Artzney gefunden/ nicht in Specie: Dann Species ist auß dem Subiecto: Vnd im Subiecto ist das Arcanum nit/ sondern in der Causa Efficiente, auß welcher ein jedlicher Namm endtspringt.

QVID.

SO der Mensch eusserlich sicht/oder die Warzeichẽ endtfindt der Würmen/ so sag das er Würmig sey/ sie seyendt geboren oder nicht. Dann vrsach/die warzeichen so do sindt/in denen die Würm haben/ so sie auch sind in denen so nicht Würmig gefunden werden zu sein: So sag aber nichts dester minder/das beyd würmig seindt: Den Einen volkossen/ den andern aber noch nicht volkommen/vnd Ein Artzney wend sie beyd. Wiewol der nicht Würmige/ offtmals für der Mutterstichtag/für Gellsucht/für Wassersucht/für Colic/für Apostem/ ꝛc. zu sein gehalten wirdt: Aber alles auß der vnerfarnheit des vrsprungs/das offt ein Kranckheit do ist/vnd aber nit vollkommen: Wiewol nit vollkommen/so soll sie doch für die vollkommen erkennt vnnd geurtheilt werden.

CAVSA.

ZWo vrsach sind [der] geberung der Würmen: Die Eine ist Sperma, die Ander Feulung. Von der Sperma aber sollen ihr also verstehen/ dz auß eigener Sperma der Mannen nichts endtspringt: Aber den Frawen werden solch Generationes drauß/ so die Sperma geht in die Feulung/ vnd ergibt sich vnder die Aſcendenten der Putrefaction: Als dann werden vielerley seltzam Generationes dorauß/ deren sich niemants verwundern soll: dann der Himmel hatts außgeprütet/ in dem das der Sperma gebrochen ist/ vnd in die Feulung gangen/ wie dann der Aſcendent dieser Putrification begreifft/ also regirt ers. Dorumb so wirdt das vrtheil dieser Generation bey dem Aſtronomo ligen/ so derselbige ein Medicus ist. Nuhn aber das ist von der inwendigen angebornen Sperma geredt: Von der eusserlichen Sperma ist weither zu reden/ das sich begibt vnd begeben hatt durch Gomorrische Coniunction (Das schandtlich zu melden ist.) ein ander Generation der Würmen in Matrice, die nicht der Himmel vrsacht/ sondern die Coniunction: Dorauß dann Kinder werden also vnd also/ ꝛc. dem Vieh gleich etlichs theils/ vnnd widerumb etlichs theils vom Vieh dem Menschen gleich/ ꝛc. Diese ding sindt die Gomorrische Coniunctiones, von denen ein jedlicher jhm selbst gnug verstehn mag. Dañ das der Himel solche ding der Form gebe ohn derselbigen Form vnd Figuren Sahmen vñ Materia, das beschicht nit. Drumb so erkennens vnd vrtheilens dornach. Müglich ist aber das/ das ein Sperma Gomorrhinum sich mocht in die End vnd örther der Frawen heimligkeit verfügen/ dorauß solche ohn wissen auch begegnen möchti: Wiewol seltē/ so ist es doch beschehen/ vnd mag noch mehr beschehen: Als ein Wurm der in ein Ohr kommt/ in Mundt kommt/ ꝛc. der weither an dem orth bleibt. Vnd so er in seiner Leych wer/ so wirdt do sein Monstrum dorauß/ das ist ein Mißgewechs/ auß vrsach/ er ligt in seim Vaß nicht: Was nicht in seim Vaß ligt/ do ist geberung der Monstrorum. Dergleichen also auch/ so die Leych in Salath/ im Krautt gekocht oder geben werden auß vnfleiß der Köch/ die solche nicht sauber weschen/ oder acht dorauff haben/ vnd es ist Leychzeit: Wer die isset/ allein

der

der starck Mage treibs auß / sunst wirdt ein Wurm dorauß / das ist / ein Monstrum: Dann die Leych gehndt in jhr wirckung / vnd End. Also auch mit Wasser zu trincken solch Leych getruncken werden / dorumb so sindt solche Monstra der Würmen in solchem herkommen zuerkennen / so sie gleich sehen den Würmen so ausserthalb etwann gleichformig erscheinen. Deß giffts halben / bringt dañ schaden / das solche leuth / so solche Leych in jhnen haben / sich entferben / aufflauffen / geschwellen / vnd mit allen Zeichen etwann gleich / als hetten sie solcher Würmen gifft gessen: Dorumb so werden sie dester vngesunder / vnd mit den Zeichen offenbarlich. In solcher gestalt auch Fischleych gessen werden: Allein der gutt Magen vberwindts / sunst wirdt dorauß das gewechs / das do wirdt auß einem faulen Fisch der Würmig wirdt. Vnnd zu jung Fleisch essen / das noch Spermatisch ist / dergleichen sein Generation gibt / als das Fleisch gebe / so es gefault were. Also wie aussen / also im leib durch die Operation der Siderum. Dann alle vnser Speiß soll sein zeittig / vnd rein / oder sie wirdt dieser Generation vnder worffen. Drumb dann viel seltzamer kranckheiten kommen / die nicht gar zu Würmen werden / sondern zu halber Generation kommen / die offtmals (aber jrrig) Febres, &c. heissen / vnnd sind doch der Würmen Cura vnderworffen. Diese ding all wie sie genossen werden / zu frue vnd Spermatisch / will ich gnugsam endeckt haben: Wan wasn weither do noth ist / das bekennt die Natur vnd offenbart es / domit befelch ichs den Erfarnen.

Nuhn aber von der Feulung wissen / so dann die ander vrsach ist / verstanden also / das der Himel in der generation die vrsach ist / vnd das also: Ein jedliche feulung bleibt an jhr selbst ein feulung / vnd zergeth wie ein feulung / allein der Himmel brings in geberung der Würmen. Wiewol gesagt wirdt (aber vbell) Ein jedlich feulung sey ein anfang der Würmen / (so das hinzu gelegt wirdt) so der Himmel will / &c. Der Himmel ist hie zu betrachten / in dem so wir wollen der Würmen vrsprung beschreiben / deren Würmen so nit von Natürlichem Sahmen vñ rechter ordnung der Natur kommen / dann do wirdt kein Feuli Würm geberen / allein es sey dann ein Sperma do vnd ein Hitz derselbigen Temperatur / dorauß sie werden. Das ist war / wz do zun Würmen faulen will / das muß auß grosser vnd zu viel

Hitz faulen: Dann ein jedliche Hitz die do vbertrifft den Gradum, die macht feulung in den dingen/ deren der Grad zu viel ist: Dann nach diesem Exempel müssen die ding all verstanden werden. Als jhr secht/ das alle die Keß vndter den warmen Sternen in der zeit Augusti, Iulij, &c. zu Würmen werden oder Maden/ vnd sunst zu andern zeiten nicht/ das vrsacht der Himmel/ deß Lauff also ist. Ist er also im Keß/ so ist er auch in der Materia, so sie im Microcosmo ligt/ die als d' Keß in deß Himmels Operation geht. Dann was do lebt/ hatt sein Himmel: Was nuhn aber fault/ hatt auch sein Himmel/ bringt alles zum lebendigen dingen/ gebürlich oder vngebürlich/ &c. Also seindt der zeit mehr im jahr/ in denen es auch beschicht: Das die Astronomey genugsamm erkennt/ deren ichs zu erkleren weither befelch. Dorauff wissen den Beschluß/ also: Ein jedliche feulung/ auß vberiger Himmlischer Elementischer Hitz/ ist geschickt ein Sperma zu sein der Würmen/ durch die Operation der Ascendenten/ welche diese Hitz machen/ die geben auch diese Monstra: Dieses bleibt den Astronomis befohlen weither zuendtdecken. Vnd aber dz der Ascendenten viel seind/ so sind auch seltzammer vnnd merer Würm do/ gemein/ bekanntlich/ vnerhört/ oder täglicher lauff: Das alles der Himmel macht/ wie er außwendig in der grossen Welt/ also auch im Menschen/ mit seiner vnderscheid so das Corpus gibt. Dann das ist der grund solcher geberung/ das im Microcosmo solche Constellationes auch sind: So nuhn der Augustus, Iulius, &c. zu Hitzig angeth/ vnd do ist Materia vnnd Subiectum, das diß Hitz annimbt: So sag das dieser den Würmen nicht endtrinn/ gleich wie im Keß vnnd dergleichen/ die der leib an jhm selbst auch hatt.

Solcher Generationes seindt auch noch mehr/ als durch Artzney/ deren dañ viel seind darauß Würmen wachsen/ im leib vñ in wundē/ nemlich/ so die faul hitzige Artzney gebraucht werden in Wunden/ vnd erstickt/ so wachsen auch Würm dorauß. Vnd wie die Philosophey dieses Rationes gibt/ also verstanden auch im Himel. Dañ es ist Ein ding/ vñ alls Ein Himel. Diese Operation ist am aller ersten/ daß dz Saltz geschiden werde von den dingen/ die do faulen sollen: Dann Saltz ist der Balsam der die ding im leben behalt: Das Saltz so der Leib eingeboren

hatt

hatt mit jhm vereiniget/das ist Balsamus oder Mumia. Nuhn aber das eusser Saltz ist jhm gleich: Was dieser Mumia lebendig behalt/dz behalt das Saltz todt: So aber der Mumia stirbt/ so mag dz Saltz dasselbig ding nimmer erhalten: Jetzt so es das nimmen erhalten mag/ so volgt dorauß/ daß das Saltz vnd der Mumia abweichen: Nuhn geht die feulung an: jetzt werden die Würm: Drumb die Würmigen speiß vngesundt seind / dann sie haben den Mumia vnd Saltz nicht/wie ein Speiß haben soll in seiner Concordantz vnd Maß. Also faulen viel ding / in Wunden zu Würmen / viel inwendig im Leib: Was das für Artzney sind/werden in jhren Capiteln woll geöffnet. Viel treiben Würm auß dem Menschen/deren Artzney dieselbigen auch gemacht hatt: Es bleibet also bey ewrem vrtheil vñ erfarenheit.

Sich begeben auch anfeng der Würmen auß den Compositionibus Natürlicher dingen: Als Honig vnd Brodt/die geben Würm: Solch Compositiones seind auch im Menschen: Dorumb der Microcosmus soll außgelegt werden vnd nicht die Humores. Also auch ein jedlicher Eytter/im leib oder ausserhalb dem leib/so jhn faul Artzney begrifft/zu Würmen macht. Dann viel Eytter ist im leib/der als Eytter außgieng/welcher durch vnbequeme Artzney zu Würmen geursacht wirdt / als Honig vnd Brodt. Also werden auch Würme / durch erstickung oder verdempffung/ so der Lufft nit auß mag/ aber doch nit / allein der Himmel gebe sein wirckung mit. Drumb etliche Würm auß verstopffung kommen: Welche so sie nit einfiel/ der Himmel nicht möcht sein wirckung verbringen. Nun ist von den Coiunctionibus wol zu verstehen/dann die gemeinste Wurm geberung gibt sich also: So ein Speiß/ vnd ein schwacher Magen zusammen kommen/von Natur/ also dz der Mag schwach ist auß Augustischer Hitz oder Julischer / do werden Würm. Also auch/ so faul Speiß/ vnd faul Febrisch Sucht im Magen ligen/ vnd der Himmel dermassen auch steth/ werden Wurm. Also auch so der Himmel alßo Exaltirt ist/ vnd das trincken ist faul/vnd im leib ligt Morbus dysentericus: Jtzt ist aber der Würm geberung do. Also auch so inwendig Wunden sind/ vnd Milchtrencker oder Kraut kommen drein / so ist der Himmel aber gewaltig seiner Intention: Oder außwendig in Wunden/vnnd faul Artzney/ aber also wie obsteht. So ist

die gantz Summ do von Würmen/ das allein ein materia vnd subiectum do sein muß/ welchs der Himmel durch sein lauff dohin bringt/ welcher lauff die groß hitz ist.

PROCESSVS.

HVb gleicher weiß wie der Schnitzer ein Schlangen schnitzlet/ oder der Giesser sie geusset/ das alles mit natürlicher kunst/ geschickligkeit/ ꝛc. wirdt: Also diese Meister haben jhr geschickligkeit nit von jhnen/ sie habens vom Himmel. So sies nun vom Himmel haben/ so muß der Himmel auch können/ vnd nemlich baß dann der Mensch. So das ist/ vnd ist also/ so ist derselbige Schnitzer/ Giesser/ Goldtschmid/ ꝛc. der das macht/ vnd so viel meisterlicher/ auß Dreck vñ Koth macht ers/ vnd erzeigt sein Meisterschafft. Wer ist der/ der auß solchen faulen dingen etwas gutts könne machen? Der Mensch muß gutt Metallen/ gutt Holtz han: Der Himmel aber/ der jhr meister ist/ der nimbt faul ding vnd macht lebendig Bilder darauß/ do sunst [die] von Menschen nur Holtz seind vnd Metallen/ vnd Farben/ diesse aber leben. Drumb so verstanden den Himel als ein Meister deß Hauſens/ d' verborgen schmidē kan/ dz niemands sicht/ biß sein Werck gemacht ist/ der hatt sein lust/ worzu ein Feulung gutt ist/ dz er darauß schnitzlet/ was jhn gutt duncket/ das darauß werden müge: das macht die viel Species vnd Generader Würmen/ so geth es doch das Arcanum nichts an.

CONTRARIA.

WJewol do möcht gesprochen werden/ das der Humor als Phlegma ist/ ein Mutter wer der Würmen/ das ist/ die Materia der Würmē: So wissen dz kein Phlegma fault: So muß das faulen/ dorumb ist es falsch. Dergleichen so wird kein Wurm nit/ auß einem Corpus/ es sey dann/ das Sperma Physicum beihendig sey/ sonst vberkomt es kein leben/ es muß der Materien sein/ vnd nit ausserhalb jhr. Das auß den Stercoribus Würm wachsen/ ist billich/ dann die Stercora sind nit on Sperma. Sperma ist nit allein auß dem Oseo, sondern auch in andern örten deß leibs: Nicht dz allein Sperma Generationis im Menschē sey/ sondern auch ander mehr Sperma/ darauß dann diß oder diß wird. Der Roßkoth gibt Referr: nun geschicht es nit on Sperma/ do muß Sperma sein: Es ist aber:

aber nit Sperma Equorū, wiewol es auß dem Roß komt. Von den mancherley ſpermatib. ſoll der Artzt erfaren ſein/ ſo er will in diſen dingen ein wiſſender ſein. Vnd obſchon ſpeiß/ in jr ſelbſt Würm gebe/ vñ were ein materia der Würmen/ ohn Leych der Würmen/ ſo geſchicht das nicht on Sperma/ ſondern durch die Sperma d' im Kraut iſt/ der alſo do zu ſeiner Generation geth/ wañ die ding werden ohn Sperma nit: Der Sperma aber iſt verſchwigen blieben auch bey den Philoſophis als wol als bey den Medicis. Aber der Aſtronomus der weists was Sperma iſt: Der Hiñel lernts jhn erkeñen. Dorumb der vmbſunſt plert/ d' von der Phlegma redt/ vnd jhr Natur Declarirt vnd Diſputirt von andern dergleichen mehr dingen.

SIGNA.

ZWeyerley zeichen ſind in den Würmen/ ſcheinbarlich vnd verborgen: Die ſcheinbarlichen gend herfür/ dz ſie geſehen werden: die andern aber werden nit alſo geſehen/ ſondern mit viel verborgenen zeichen/ die nit zu beſchreiben ſind: Deren auch viel gründlich vnd wol bey den Alten Scribenten erklert ſind nach der erfarenheit vnd [ſie] geſehen haben/ die ich hie nit wieder melden wil/ ſondern bey jhren zeichen ſo ſie geben/ bleiben laſſen will.

Wiewol das aber iſt/ das offtmals gefunden werden jrrung vnd dergleichen/ das iſt/ nit gewiß zuerkennen ſind/ ob Würm do ſind oder nit: als nemlich/ etwann in den Gedermen Würm ſich laſſen mercken/ vñ nit Würm ſind/ nemlich in Frawen am meriſten: Deren Prob aber alſo ſoll bewert werden/ dz du legeſt Geroleam, oder Hypericon, oder am letſten Centauream, vber dieſelbig ſtatt: wo es dorunder weicht/ vñ bleibt nit vnd' dem Kraut/ ſondern fleucht es/ ſo haſtu/ das Würm do ſindt.

Vnd auch wiewol das iſt/ das Würmzeichen viel mahlen do ſeindt/ vnd aber die Würm nit/ dz laß dich nit bekümmern. So du die Wurmzeichen gnugſam gefunden haſt/ ſo far mit den Arcanis für wieder die Würm: Dann das die Würm nimbt/ das nimbt jhr Neſt/ vnd jhr Materiam, vnd nimbt den Hiñel dem Spermati der dingen/ das ſein Angſtlauff vnnd Hundtstag nit für ſich geth/ noch auch dergleichē ander dermaſſen Aſcendenten/ vnd Conſtellationes.

DECLARATIO.

SO wirdt nott sein ein erklerung zu geben von den Stetten do die Würm wachsen: das seindt nemlich die städ/ wo der Saltzgeist nicht sawr ist: Als in Augen do ist er scharpff/dann die Augen müssen mehr Balsams haben als ander glieder/domit sie vor solchen zufellen behüt werden. Aber in Ohren/ vnd wiewol sich ein Saltz do purgirt/ nichts dester minder aber/so sind die Regiones der Ohrē/städ der Würm/ ohn angesehen der Bitterkeit/dann Bitterkeit wend dem Himmel sein Operation nicht/so er sein materiam findt/ so schlecht er das ander auff ein orth. Die Zeen haben den Saltzgeist am subtilisten/ drumb so wirdt auß jhrem Saltzgeist der Wurm/ vnd der böseste/ dann subtil ist sein Arth/ von subtiler Materia kommt er/dann aller Würmen arth/scherpffi/ bössi/ &c. haben sie auß diesem Saltzgeist. Im Magen ist es auch also ein städ der Würmen/in den Gedermē ein dreyfache städ: vnd in denē allen Regionibus. Vnd so sich aber an einem andern orth begebe ein zerbrechung desselbigen glieds: So wirdt ein statt do gemacht do keine war: drumb nicht allein in den orthen/ die jhr statt sind/ sondern auch in orthen do nit stätt seind/ stätt auß werden mögen. Dann do sindt viel kranckheiten im leib/ als Dysenteria, Diarrhœa, Hæmoptoica, Reuma, &c. die all zun Würmen vrsachen: Drumb newe stätt wol mügen gemacht werden/auß diesen vnnd andern kranckheiten/ die dann all vrsachen zun würmen: Doch in der gestalt wie gesagt ist im anfang/das die Caniculariſch Hitz/ vnnd Augusti vnd Iulij, &c. die ding mache/ so sie Coniungirt wirdt der Materien vnnd Subiecten/ welche Hitz vielfaltig im jahr laufft Retrogradè vnd Erraticè. Dann der leib ist zerbrechlich/ drumb muß er dieselbigen leuff geduldē wieder die ordnūg/ er ist jhr vnterworffen.

CVRA.

DVplex: scilicet ex spermate primo: Altera ex spermate secundo. A forma specifica, à fumo Iusquiami, id est, Mercurij, item Sulphuris, item Salis: Item Hypericon, item Centaurea, item de reliquis similibus. Item in pueris hoc nota: In prægnantibus ne concipiant hoc nota, &c.

Vom

Vom Stul Lauff.

DEr Stulleuff seind mancherley/ Natürlich vnd Vnnatürlich: Auch die so vnnatürlich sind/ vnd doch gesundt sind/ Es sey durch Artzney/ oder durch eigen Natur: Dergleichen auch vil durch zerbrechung der Natur in jhren krefften/ oder durch Artzney oder Speiß/ oder durch die zeit/ oder dergleichen: wie es dann zum Stulgang geht/ so ist es doch alles Ein kranckheit vnnd Ein vrsach/ darauff das Arcanum soll gesetzt werden.

QVID.

EIn jedtlicher hatt sein wissen/ in was weiß vnd form sein eigen Natur angericht vnnd genaturt ist/ in außtreiben des Wusts/ so im Menschē wirt: drumb so etwas anders außgeht als wie obsteht/ das ist ein stellung/ ein zuuil Fluß/ ein verkernuß/ so wiß daß do ein kranckheit ist/ die do Stulkranckheit heist. Nun aber so hat die Natur nicht mehr als Ein arth außzutreiben/ vnd nit mehr als einerley/ das ist der Speiß vberfluß vnd feces. Dieweil aber der Mensch zerbrüchlich ist/ so bleibt jhm die krafft nit/ sondern sie verwandlet sich: Jetzt auß eignem zufall/ jetzt durch frembd zufall/ vnd in vil weg/ dodurch nuhn dem Leib das hingehet/ das nit bleiben soll. Dann in der Natur ist ein Temperament dieser dingen: welchs zuuil oder zu wenig/ so ist es kein Temperamēt mehr/ sondern für ein Kranckheit zu vrtheilen/ die Chronisch/ Acutisch/ ꝛc. werden mag/ in beiden zum Todt.

CAVSA.

EIn jedtlicher Durchlauff entspringt auß dem Magen/ vnd ist des Magens schuldt: vnnd darnach dasselbige so im Magen zu einem Durchlauff wirt/ dasselbig hatt in jhm sein eigen außtreibende krafft/ welche krafft nit in der Natur des Menschens ist/ sondern in dem Koht ist sie/ der außgeht: ettlicher hatt schnell außgang/ ettlicher langsam/ wie es dann an seiner arth ist. Also ist auch an dem orth: dann dem Koht

ist gleich/als eim Hund oder Thier/ das selbst auß seim Stall geht/vnd das der Stall nit außtreibt/sondern es geht von jhm selbst hinauß. Also ist ein solche gleichmessige krafft im Koht/dz jhn selbst außführt ohn zuthuung natürlicher leiblicher hülff. Also wirckt die zeit/ die diese krafft macht/ gleich als ein Birn die selbst abfalt/vnd der Baum stöst sie nit ab/sondern auß jrem eigen wesen felt sie ab.

Nuhn aber was der Koht sey der also außgeht/ wissen/ das nichts anderst ist/als die Speiß deß Magens. Dann nichts ist das ein Koht werden mög/es sey dann vorhin ein Speiß gesein im Magen: Nachfolgend so wirdt es ein Koht/aber alls am ersten ein Speiß im Magen. Darumb so ist am aller ersten von der Speiß des Magens zureden/ auff das der Koht/der dann nachfolgend die kranckheit geheissen wirdt/erkennt werd/vnnd das also. Zu gleich wie ein Fraw die viel Lust hat/diese isset Kolen/dieß Leymen/diese Eschen/diese Kreiden/vnnd dergleichen vielerley solcher dingen: Nuhn ist daß ein Gelust/vnnd nit ein Notturfft: die Notturfft ist die gemein natürliche Speiß zu essen/diß aber ist ein vbriger Lust ohn Notturfft: vnnd doch aber ein Speiß auff dißmal durch den Lust zu einer Speiß gemacht. Also solch Lüst sind auch im Magen/darauß nuh folgt vnnatürliche Speiß/so der Mag an sich nimpt. Wiewol auch das ist/daß der Mensch jhm viel vrsach gibt zu solcher Speiß/das jhm nit lustet/vberladt/oder vnbillich gibt: von denselbigen ist auch diß vrsach zureden/wie dann von eim andern.

Der Magen soll sein recht genannte Speiß haben/ vnnd die nit verendert: das ist nuhn die meisterschafft/dem Magen nach seiner arth dieselbige zugeben: Wiewol es von Scribenten bißher vergessen ist worden. Nun aber so die ordnung nit geschicht/ so ist der Mag anderst dann er sein soll in seiner arbeit/darauß dann die kranckheit erfolgt. Also auch wie die ist/also mit seinem eignen lust dergleichen wissen/nach dem vnd diese sind/die er isset/also sind seine Stüll. Nuhn wie gesagt ist/ein jeglicher Koht ist ein Speiß gesein/vnd kompt auß d' Speiß/in eim theil/ die jm eingeben wirt/im andern theil die der Magen nimpt ohn Eingeben: das ist/ eine wirt eingeben / die ander wirdt nit eingeben. Wie aber beyde die ding sind/so ist allein von der gebung vnd nemung der Speiß zureden/ darinn dann die Gesundtheit

vnd

vnd Kranckheit ligs/vnd vor dem vñ dasselbig geschicht/so muß der Magen in seiner speißnemmung vnd lust erkennt werden.

Der Hunger ist der Lust zum einnessen/ist auch ein lust sich selbst zuspeisen: diese zwey machen die kranckheit/das ist/den Stulgang. Vom Einnemmen wissen/daß der Magen die Natur zum scheiden in jhm hat/das böß vom guten. Nun aber/das gut thut kein schaden/das böß thut schaden: dann do sind mancherley Gifft/Laxatiua, kalt wesen/heiß/feucht/trocken/Elementisch vnd dergleichen/Styptica, Diaphoretica vnd ander. Dann kein Speiß ist nit/sie hab in jhr Gifft/vnnd Laxatiuisch vnd Elementisch arth wie obsteht. Drumb ist nun der Magen also/das er die ding hindan scheidet/vnd zu Koht machet vnnd außtreibet/in diesen dingen ist die außtreibend krafft/das ist in den dingen so zu Koht werden. So sich aber nuhn begibt/das der Mag weiter angreifft zu dowen/dann von der Scheidung jhm befohlen ist: das ist/er greifft lust halben an zu dowen den Koht: jetzt im selbigen/wirt das Gifft angriffen/die Laxatiua, oder dz Element/das von der Speiß gescheiden ist. Nun folgt auß dem hernach ein Stulfluß/das ist ein zeichen/das der Mage dewet/das er nit dewen soll/dorauß er dann sich selbst flüssig macht: vnd diese dewung ist gleich als esse er Laxatiuen/oder esse Gifft. Drumb zwey warzeichē do werden: Eins/ein Geschwellen/Trucken vmb den Magen/das ist vom Gifft der Speiß: zum andern ein außbrechen vnten oder oben/das ist von der Laxatiuischen krafft so in der Speiß ist: Dann er soll das Koht nit weiter scheiden/das ist/Gifft/Laxatiff/Elementen/ꝛc. nit scheiden/sondern allein die Speiß dewen/das ander lassen ligen/vnd sein straffen gehn lassen. Wo er aber im Koht auch scheiden will sein Essentias vñ Species von einander/jetzt ist sein Durchfluß do/nach dem vnd die scheidung ist.

Nuhn aber so gibt er jhm selber viel lust auch/wie obsteht/die nit eingenommen werden: also/jhn lustet das zuessen darinn er ligt/gleich als ein Roß das in Baren beist/dz ist also: Er zeucht an sich die feuchti seins eigen Leibs/vnd jhn lustet dasselbige zuessen/jetzt auß dem lust macht er dem Leib ein kranckheit. Dann er nimpt jhm sein nahrung/oder jhn gelustet sein eigen Blut zuessen: Jetzt macht er dem Leib ein andere kranckheit/dann das Blut im Leib gehört nit zu essen/sondern im Leib sein das Ele-

ment/das jhn als ein viertheil erhalt. Also lüst jhn offt der Feisti in den Gedermen zuessen/ vnnd also von allen dingen so im Leib sind/die Rotz/die Flüß/zeucht sie an sich wie ein Ventosen das Blut/ dorauß volgt nuhn/das jetzt solche Stül/jetzt solch Stül/ außgehnd: die sind bluttig: dann warumb? Sie sind Blut gesein/vnnd das Blut des Leibs ist des Magens Speiß vnd Lust gesein/drumb wie die Speiß ist/also ist sein Egestum. Offtmals ein Wasser/ dann vrsach/er zeuchts vom Leib sein feuchti/drumb so bleibt der Stuel nach arth der Speiß: vnd also offt/als Letten/ weißgraw/ꝛc. dann die Speiß hatt der Magen an sich zogen von den Flüssen im Leib vnd von dem Corpus des Fleischs. Also auch etwan geel/dann er hatt die Gall an sich genommen/die solches ferbet/vnd dergleichen mehr. Drumb so sollen die theil des Leibs wol erkannt werden/wie sie in jhren Exaltationibus sind/mit der Substantz/Farben vnnd dergleichen: der das versteht/der weiß durch den Koht/ was des Krancken Magen gessen hatt.

Darauff nun so wissen weither/ wo solcher lust des Magens ist/do ist kein rechte dewung: dann der Magen bleibt nit in seim wesen/sondern er geht seim lust nach. Dann jhm ist nicht anderst als einem Ehebrecher/der sein eigen Weib hatt/ vnd lüstet ein anders/so sie doch all auff Ein Schrott gemacht sind: Also weichet der Magen auch auß/ auß seiner ordnung/ dardurch nun solch kranckheiten kommen. Drumb so ist allein die Artzney in dem zu suchen/daß der Lust genommen werde: das ist/ in eim weg/der lust zum scheiden den Koht in seinen speciebus vñ partibus: Im andern weg/ das er den Koht zu scheiden nit begert/ oder sich selbst/ das ist sein leib zu essen: Der diesen Lust nimpt/der hatt alle Stulflüß genommen vnd den Magen vnd die Natur wol mit einander vereiniget. Also bleibt die vrsach der Stulflüß in dem/dz alles so d' Mensch isset/für sein Speiß/ Gifft vnd Larisch arth in jhm hatt/auch das Element. Aber der Magen hatt die krafft/ das er die ding scheidt von der Speiß/ durch den Leib auß/ ohn schadē bringen des Giffts/Laxatiuen/ oder Elementen. Es wer dann sach/ das ein Lust in jhm were/ds er die ding scheiden wolte/vnnd gleich als wolt er wissen was do weri/ oder ein jedliches sonderlich vom andern theilen: Jetzt vrsacht er die kranckheit des Fluß durch die zuuil scheidung: vnnd

zum

zum andern durch jhren lust zunemmen vnnd zuessen sein eigen Leib/das dann alles Kranckheit des Leibs macht/vielfaltig. Drumb einem Artzt mechtig zubetrachten ist der Stulgang: dann vrsach ligt in jhm wie der Mag sich halt/dann do ist sonst kein Stulgang nit/er sey ein anzeigen des Magens mit solchen lusten vnd wirckungen.

Nuhn aber wiewol das ist/daß der Mag etwan zun zeiten möchte geursacht werden von kranckheiten/das er auch Stulflüß möchti gebē: nit auß seines eigen vermuttens oder willens/sondern auß Krafft/darzu jhn zwingen ander kranckheiten: jedoch aber so muß er verwilligen/sonst mag es nit sein. Als dann viel kranckheitē sind/die jhn zwingen vnd nötten zu einem ding/das ist/daß sie jhm solch lust machen. Also diß zu verstan/dem Magen ist gleich als ein wundergechen Menschen/oder Künstler/der alles das versucht das jhm zukompt/das also/das also: Also ist dem Magen auch/so er in sein kunstreiche arth geht: So jhm nuhn solche ding zustehnd die jhm seltzam sind/widerwertig/anreitzig/so versucht ers in viel weg wie es drumb stand/vnd wie darinn zuarbeitten sey: Jetzt durch diß viel versuchen begeben sich vielerley Stūel. Dann so einer ein Kaltwehe hatt/Geelsucht/ꝛc. so wirdt dem Magen auch zugeschickt von diesen dingen zuessen: der muß nuhn Meisterschafft brauchen die ding abzufertigen/das geschicht nit ohn viel rencken des Magens: ist es seins fugs/so isset er ein Kranckheit sauber hinweg/wo nit so streust er sich. Also wisset das jhm viel zusteht von kranckheiten/das er Essen soll/aber das ers nit alls lustig ist anzumēmen/drumb bleibts ligen/vnd bleibt ein ander kranckheit. Dann alle kranckheit so der Mensch hatt/begert die Natur in Magen zutreiben/das ers außtreib: Solch stercora erkennen auß der kranckheit so mitlaufft/das dieselbigen genommen werden/so ist der Mag recht: wo aber die Hauptkranckheit nit also da were/so wissen/das do der Magen allein die schuldt tregt/so bleibts wie obsteht.

Darumb dieweil der Magen so seltzam die Species hindan scheidet/so gibt er seltzam Stūel/die nit all mögen genempt werden: Sondern nach der Hauptsinn/die sind Gifftig/die Caratiuisch/die Elementisch/die auß vrsach der Hauptkranckheiten so jhn darzu treiben. Darumb so sind die Nammen der Stūel

nit zubetrachten/sie dardurch zu scheiden von andern Stülen/ das ist/ein Nammen geben wie die Species inhalten. Dann wer will die Species ergründen in jhrem scheiden/als dann Lienteria, Diarrhœa, Dysenteria, &c. So findt ers auch nit in der Cur: dann die Cur ist allein des Magens/solch lust zunemmen vnd kunstreiche versuchung/in souiel mancherley weg/vnnd in seiner Erfarenheit/das er erfaren will/was das/was das sey/ damit bringt er die Flüß oder Durchlauff. Also auch so vrsacht jhn vielmalen/die Speiß wie obsteht/die jhm auch nit nach seiner arth geben wirt/gewonheit od dergleichē/biß er sie erkündt vnd erfahrt/wie mit jhr ist vmbzugehn/drumb so gibt er flüssige gäng. Dañ also ists auch in den Kindern/diefelbigen haben ein Magen: aber darumb das er noch nit geschickt ist/drumb macht er kein recht Excrementum nit. Aber so bald er in gewonheit kompt vñ erlehrnt die küst des scheidens recht/so schadt niehts/ was do gessen wirt auß gewonheit: vnd die Gewonheit ist nicht gut zuendern: dann der Magen hat souil dester mehr zulehrnen vnd erfahren/das nit ohn schaden hingeht. Also machen Obs/ Milch/Kirschen/&c. Stulgäng/dann der Mag ist vngewohnt der dingen/vnd jhr in der scheidung nit erfahren/drumb biß ers gewohnet/so gehnd Durchlauff. Dem Magen ist gleich wie einem wolwissendē Künstler vñ Erfahrnen/allein er erfare darin/sonst ist nichts in der kunst: Also ist auch dem Magen/der alle artes kan/vnd sucht sie auff die Speiß/dañ er hatt sie/auch Gifft zu essen vnd anders: aber zu schweer ist er in die gewonheit zubringen/biß er die kunst recht herfür nimbt/die dorzu dienet: do lehrnend jhr Humoristen.

PROCESSVS.

In jedlicher Bildhawer/der hat sein werckzeug/vnd bey jhm in seim Hirn dasselbig Bildt/daß er dañ hawen vnd machen will: das ist/er hat die kunst in jhm: Also ist auch dem Magē. Nun so er aber in die bemelt wirckung will/so greiffe ers an/nach dem vnd er der arbeit gewohnet hat/vnnd breüchig ist/biß er von der Speise thut/das nit darzu soll/wie der Bildhawer die vbrigen Stein hinweg schlecht/die nit do sein sollen: Also greiffts auch der Magen an. Nuhn ist aber dem Magen wie eim Tinctori, der nimpt jm für ein Tinctur/biß jm geräht/

so hatt

so hätt er viel verderbt dieweil. Also auch der Magen/die Kunst hat er/aber er muß auch lehrnen in der kunst/so jhm zusteht: viel verderbt er biß dahin kompt/aber den besten Lehrmeister hatt er/mehr vnd besser dann der Tinctor. Jhm ist auch gleich einem Spagirischen der die ding alle subtil aufftreibt/vnd scheidt/reinigt/vnnd in viel weg/jetzt in dem weg/darnach in ein andern weg/so lang biß gefunden wirdt das jenig das er begert: Also ist auch dem Magen/der sucht hin vnd her/biß er den griff findt/zum besten die ding zuverwandeln/vnd leßt auch nit nach biß er das hat getroffen. Aber die zeit diser findung ist zu schweer manchem/vnd zu hart: drumb ein gesunden Magen zubehalten/nit in frembdt gewonheit zubringen/bedencken die gefehrliche zeit des Magens/so zu seiner lehr gehördt/betrüglich ist/vnnd offt der Magen selbst in nachtheil kompt/biß ers gelerndt: gleich als ein Bergman/der Ertz sucht/jetzt verdirbet er/dann gewindt er. Alle ding werden versucht von der Natur/gleich wie von einem Künstler. Also ist die ordnung der Stül geberung/die in dem liecht der Natur weiter erfahren wirt.

CONTRARIA.

SO möcht gesagt werden/daß der Fluß/weri ein vngedowetes ding/vnd also durchgieng/so wirt doch vergessen/das/so es vngedewet wer/so werrs kein Excrement/auch hett es virtutem Expulsiuam nit: zu dem/das nichts da ist/daß der Magē mög ein solch Substantz vnd Corpus machen/allein er habs dann vorhin geschieden/vnd nach der scheidung muß es geschehen/vnd daruor nit. So möcht auch gesprochen werden/das ein tusseri keltin od dergleichē lufft solch Fluß auch machti: So ist doch solches nit mehr anzunemen/als zu gleicher weiß/wañ ein Wasser ein Fewr außleschet. Also werden durch solche ding dē Magen sein operationes gehindert/vnd gehnd doch in den stercus vñ Excrementū: aber mit solcher endrung/als wañ ein Werckmeister/d ein Maler ist/mit bösen farbē malen muß/da kein ding sein rechte farben hat. Also möchten die Humoristē viel mehr solcher Contraria einziehen. Dieweil aber der Microcosmus vnd die Natur solcher dingen vnwissendt ist/daruon sie sagen: So laß ich jnen die Cōtraria. jhr selbst Cōtraria sein vñ bleiben: daß sie habē den Magen vbel beschriebē in seiner art/vñ

noch viel vbeler die kranckheiten so auß jhm kommen: vnnd bestetten mit jhren Recepten/das jhr Sigill ist/das anfang vnnd endt Ein jrrung ist/vnd ein schwere jrrung.

SIGNA.

SO dich der Mag trückt/brennt/der Soodt do were: So sag jetzt/daß der Mag leidt/in seiner wirckung/vnd sich zu subtil an leßt/vom Gifft. So er oben außtreibt/so sag das er geschieden hab die Elleborisch Natur von der Speiß/vnd last sie herrschen. Ist er aber durchflüssig/so sag das er geschieden hab das Laxatiff vnden auß. Was Grimmen/vnd dergleichen Auffstossen/mitlauffen/sind zufallend zeichen/die sich selbst eröffnen/nit noht zubeschreiben.

DECLARATIO.

DAs ist in eim jedtlichen ding/alle Species der dreyen Ersten/vnder denen alle genera begriffen werden: aber so subtil in seiner Quantitet/dz vnmüglich ist zuwegen oder zusehen. Als ein Exempel/Caulis Romana ist vnter allen Kreüttern das Edleste zu essen: Nuhn aber was ist Caulis Romana in seiner Natur? Es ist ein zusammen gesetzt ding von allen Speciebus der Mineralium, der Früchten/ der Terenia bin, vnd der Graden: In jhr ist der Arsenick/der Mercurius, der Margasith/in jhr ist das Sal, der Sulphur vnd all jhr Species: In jhr ist Coloquint/Scammonea, Turbith, Elleborus, auch alle Stryptica, alle Diaphoretica, all Incarnatiua, all Mundificatiua, Digestiua, &c. In der Summ alle Species der Natur sind in jhr/das ist/alle Virtutes sind do in Einem Kraut. Nit allein in dem/sondern in allen andern dingen dergleichen: Das aber vbertrifft/das es ist ein Speiß/vnnd das ander das nichts soll/das ist dem Magen befohlen darnon zuthun/vnd die Natur vor dem bösen zubewaren/ als einem Beschirmherrn sein Volck zubewaren befohlen ist. Also Edel ist der Mag/vnd so kunstreich/das er so genaw in sein kunst greifft vnd so subtil ist/ das er frey in seiner scheidung den Elleborum herauß zeucht/ als stünd er in der Apotecken ohn allen zusatz: Auch die Coloquint zeucht er herauß/vnd also mit andern. Vnd wiewol jhm das nit befohlen ist/so leßt er sein meisterschafft nicht/dann der

Mensch

Mensch muß gedulden / er ist der zerbrechligkeit befohlen. Dañ also ist es auch müglich dem Künstler / das er auß dem Zucker Cologuint zeucht / auß der Cologuint Zuccarum, das ist auch dem Magen müglich. So er nun solch wunderbarlich werck vollbringt / so muß man warten was dorauß wirdt / gutts oder böß / &c. So erzeigt Gott sein Wunderwerck in den dingen: aber der Mensch muß ob dem leiden / wie es zugefügt wirdt / dann der Mensch ist je der / der nit bleibend ist / sondern zergengklich: vnnd der Magen aber der / der sein kunst [braucht] sie seyendt gutt oder böß.

CVRA.

&c.

Vom Podagra.

DEr Podagrischen Nammen sind viel / vnd aber doch nicht auß der vrsachen der kranckheit genommen / sondern von der statt der kranckheit / do sie ligt. Drumm so ist der Nam gleich / man brauch jhn oder nicht / man behalt jhn oder nicht / er betrifft allein die leidend statt an / vnnd weither fast er nichts mehr an sich / vnnd gibt auch weither kein verstand nicht. Sein rechter namm aber ist / Sinouia, das ist auß der vrsachen seiner kranckheit genommen.

QVID.

EIn jedlicher der do empfindt Flüß gegen den Füssen oder Henden / oder Hüfften oder anderer Glaich: Das ist / in Glaichen Wehe / mit gantzer Haut / groß wehtag mit geschwulst / rötti / mit vnlust zu essen / mit abwechßlen der Glieder / denselbigen heiß Podagricum. Vnnd obschon gleich nit allein an Füssen / oder nit allein an Henden / oder nit allein in andern Glaichen were / sondern an mehr Enden / so sag das die Einige kranckheit sey. Oder ob sie nit in allen / allein in Ein were / sag aber / das die kranckheit sey: Auch sie kommen offt oder selten / oder viel oder wenig / also oder also / so vrtheils der bösten gleich / sie sindt lahm oder geng / alt oder jung.

CAVSA.

WB beschreiben das Podagra nach der kürtzi / wiewol ein grosse Philosophey do soll sein/auch Astronomey/ als fast vnnd groß als in keiner kranckheit sunst. Vnd drumb dieweil das Podagra mit solcher Philosophey vnnd Astronomey gefärt soll werden / vnnd die Theorie vnnd Physic hierauff gesetzt der Artzney: Drumb ist die jrrung do gesein/ welche jrrung bißher im Podagra kein Cur hatt mügen anzeigen. Dañ wer ist bey den Alten Scribenten gesein / der der Astronomey oder Philosophey erkanntnuß gehabt hab / das doch ein wenig getroffen vber den Crisim, vnd doch denselbigen nit wol verstanden. So wissend anfenglich deß Podagrams wesen also. Ein jedliche kranckheit hatt sein locum, dorinn sie sitzt/ vnnd wohnet/vnnd nach dem vnnd dasselbige ist/nach dem ist das vrtheil der kranckheit: Diese wohnet in Augen als Cæcitas, diese in Ohren als Surditas, also auch diese im Halß/ als Squinantia, diese an Brüsten/ als Cancer, diese in der Lebern / diese in der Lungen/ɔc. Also ist Podagra ein kranckheit / die sich setzt im
Sinouia. leib / vnnd jhren Stuel hatt im Gliedwasser: Vnnd wo das Gliedwasser Exaltirt ist/do wirdt auch Exaltirt das Podagra, vnd sonst besitzts kein ander statt noch orth am leib.

Nuhn aber die kranckheit an jhr selbst/ ist ein Liquor, der in
Diuersitas specierum ex diuersitate saliũ ipsorum. seim wesen/nicht anderst ist/als ein gesaltzen Mineral/ oder ein Acetosischer Safft: Als vom Saltz die Genera vnnd Species seindt/Alumina, Victriola, Salia, Calcinata, Alkalia: Oder als do ist Acetum, Amphora, Berberis, Acacia, vnnd dergleichen: Welche diese ding/ so sie geboren werden in Microcosmo, dieselbigen so sie kommen in das Gliedtwasser/ das dissen dingen wiederwertig ist: Jetzt nach dem vnnd jhr Salisch arth/ Acutisch/ Pontisch / Acetosisch / Alcalisch arth ist/ demnach so erhebt sich das Gliedtwasser / vnnd geth inn ein schmertzen vnnd kranckheit. Dann die zwey ding mögen nit bey einandern stehen: So sie aber zusammen kommen nachdem vnnd sie gemischt / oder gefigirt werden / demnach seindt sie / vnnd nach dem vnnd die Liquores, Succi, Essentiæ,

hoch

hoch gradirt seindt / oder Præparirt. Dann etliche werden gleich als Distillirt/etliche gleich als Sublimirt/etliche gleich als Reuerberiert / etliche gleich als Calcinirt / etliche gleich als Dissoluiert / vnnd die Liquida, die Coagulata, die Resoluta, die Exiccata vnnd dergleichen wie dann jhr arth inn hatt.

Aber sein Bereitter der diese ding macht / das ist das jahr: Das jahr was ist es? Beyde Summer vnnd Winter / was ist aber das in der Physica? Es ist/zwo arth hatt das Podagram/ den Summer vnnd den Winter: Das ist / die Eigenschafft deß Summers ist ein arth deß Podagrams / vnnd die Eigenschafft deß Winters ist die ander arth deß Podagram. Der Summer ist Heiß / Feucht darbey / auch Trucken: Also ist auch sein Podagram / nach dem vnnd die Influentz ist / nach dem ist auch der Summer: Dann die Tag seindt nicht der Summer / sonder der Himmel der auff dicke Zeit also steht / der ist der Summer. Drumb auch das Podagra Feucht vnnd Drucken durcheinander ist / gleich als ein Tag ist im Summer / an dem es etlich mahl Regnet / vnnd die andern mahl gar Dürr vnnd Heiß ist: Also abwechßlet sich das Podagra. Das thut auch der Winter: Der Winter ist nicht die Tag seiner zeit / sondern der Himmel der also auffgangen ist / der ist der [Winter] / der ist feucht vnnd drucken: Dann also ist auch sein Podagra kaltt / vnnd mit feuchti oder druckni abgewechslet / wie der Summer. Nuhn aber er ist anderst dann der Summer / anderst ist auch der Summer inn seinen Impressionibus. Drumb seyendt erfarne Astronomi, so wissen jhr den paroxysmum podagræ auß zulegen.

Der Himmel hatt sein zweyfachen Lauff / denn Winter / vnnd den Summer: Also hatt auch das Podagra sein Lauff. Nuhn aber sich begibt / das die Schneestern auffgehndt im Summer / Darumb im Summer viel Schnees feltt / der in viel Warmen Landen nur ein Wasser ist / vnnd doch der Schnee: So der Winter im Summer also ist / so wissen auch das daß Podagra so Winterisch ist / mit vngleicher zeit kommt. Also die Summersternen kommen viel mahls im Winter / also das der Winter gantz warme tag hat: So begibt es auch also im

Podagra, das offt heiß Paroxysmi kommen/ so doch die kelti meister ist/ vnd das Firmament fürt die zeit vnd den Nammen. Also lauffen auch mit frost/ hitz/ auß den vermischten Paroxysmis solcher Stern. Dann so der Winterstern in Summer felt/ so frözet er/ vnnd so er fürgeth/ so scheint die Sonn wieder: das ist nun die hitz/ so nach den Schneestern kommt: Also geth frost vnnd hitz auff ein ander/ oder in der keltin ein hitz/ so der Summerstern herein falt/ vnnd so er für ist/ so ist wieder sein Regiment wie vor. Das seindt die Natur/ Weise/ Arth/ Eigenschafft deß Podagram vnnd seines anhangs/ das ist aller seiner Specierum.

Der Winter hatt sein Impressiones mit seiner eigen Arth/ vnnd Natur/ also hatts auch der Summer. Der Summer hat sein nassen Regen/ vnd drucknet den wider auff: Also auch sein Podagra gibt sein Liquidum, vnd drucknet auch selbst wieder auff. Der Winter gibt sein Schnee/ Gefröst/ &c. vnnd Coagulirts/ vnnd lests bleiben. Also thut jhm auch sein Podagra, das congelirt sein Liquidum, vnnd macht dorauß Grana vnnd Grandines, &c. Vnd allein es sey dann das der Sommer hernach folget/ vnd Resoluierts wie den Schnee: Sonst bleibt die Coagulatz bestendig für vnnd für. So sichs aber Cristallirt/ das ist Lapidirt/ auß solcher Impression/ so bleibts weiter ohn Resoluirt. Drumb der Himmel gibt den Sommer/ vnd gibt sein Impression vnd ist also zweyfach. Der Himel ist Heiß/ vnd Regnet darzu/ das ist/ Naß vnd auch Kalt: Jetzt so er nuhn also ist/ so ist er selbst sein Artzt/ dann er hebt vnnd verzert sein eigen Regen wiederumb: Drumb dann im Podagra dieselbigen wieder auff hören vnnd auffstendt. Do ist aber ein kampff/ der Winter so er zu viel Imprimirt vnnd Congelirt/ so weicht er nicht hinweg vnnd kommen kurtze Summer/ vnnd die Summerstern haben keinen Effectum: Dieß Podagra ist gleich/ wie die Berg die jhr Schnee nimmer verlieren/ sondern behalten.

Finis Podagræ sua ipsius cura.

Nodorum rationes

Dieser kranckheit vnnd paroxysmorum Natur vnd arth erkennt allein der Astronomus, das ist/ der do weiß den Himmel deß Summers/ vnd sein Stern vnnd jhr arth/ der do kennt vnnd weiß den Himmel deß Winters/ sein Stern/ jhr arth vnd Natur: d' mag jetzt anzeigen/ also ist der Podagricus, also wird er diß jahr Paroxysmiren/ also wirdt er sich halten vnd öffnen.

Prognostication ex Astronomia post cognitionē morbi per contrarias influentias.

Dann

Dann do ist kein ander vrsach der Materien/dann das die Acetosa der Winter sind/vnd seine Genera die Species der Wintersternen/vnnd die Salia der Summer/vnnd sein Genera die Summerstern. Also muß die Philosophey herfliessen auß der Astronomey/ vnd do Ein ding werden: Die ding die Philosophiam tractiren/ vnd die ding so der Astronomus tractirt/das sie zusammen kommen/ als Sal vitrioli vnd der Stern Nitiala, vñ also mit andern allen. Dañ die Influentz die auß dem Himmel gesein vnd kommen ist/ vnd hatt gemacht die Salia, Mineralia: Dieselbige ist auch die/ die sie in Microcosmo macht/ dann der Microcosmus ist dieselbige Welt. Nuhn muß der Himmel in jhm machen alles was die Welt hatt/ was do Predominirt/ Exaltirt wirdt/ ꝛc. Dasselbige ist der Morbus. Als man sprieht/der Himel hat do viel Ertz gemacht/do vil Stein/ ꝛc. Also sag auch/ do hatt er Salia, item Acetosa gemacht/ die herfehen an Füssen vñ Hendē/ gleich als die Metalla im Etschland/ in Meyssen/der Wein im Elsaß/vnd Francken. Creatio ex cœlo.

Ein Philosophey laufft durchauß in allen dingen/das zween Himmel seindt/der Ober/der Vnder. Nuhn ist der Ober wunderbarlich/ der Vnder auch wunderbarlich/ von denen verstand ein solchs. Wie der Ober Himmel die Elementa Regirt/ vnnd gebirdt in jhnen dieselbig Materiam so er do findt/ Einer jedlichen Region sein Subiectum herfür zeucht/ vnnd macht das darauß/das es dann sein soll: Also auch wissen/das die vier Elementen im Menschen seindt/ der dann ein Microcosmus ist/ vnnd also zeucht er auch herfür die Subiecta Mineralia, so dann im selbigen ligen/ in dem dann all Mineralia ligendt. Nuhn aber eins mehr dann das ander/ eins weniger/ ꝛc. So wissen in dem/ das die Menschen all/ in allen dingen Exaltirt werden/doch durch Species, der in dem/ der in dem/ vnnd wiewol der ander kein Podagra empfindt/ so ist doch die Materia in jhm: Aber der Himmel hatt ein anders herfür zogen/vnd das Podagra in seinen Subiecten lassen still stehen. Also dem er das Podagra hatt herfür zogen/deme last er ander ding still stehn. Drumb soll der Artzt ein Astronomus sein/ auff das er wisse was der Himmel im Microcosmo herfür zeucht/ vnnd was er Exaltiren wollen/ demselbigen nach die Physicam vnnd Theoricam führen/ vnnd dieselbig nem- Quib. podagra incendatur.

men im verstandt / wie der genommen wirdt / der ein Philosophus ist vnnd der Elementen Frucht erkennt. Der Artzt aber der in diesen dingen vnbekañt ist / was redt er von kranckheiten / wesen / vrsprung / Materia oder Eigenschafften? Er redt Sophisterey / das ist vor grosser weißheit der Humorum sticht jhn der Lecker.

PROCESSVS.

LEch ist bekannt / das man sagt / die Phitonissa hatt den Hagel gemacht / den Donner / den Strall / das Wetter / vnnd dergleichen / wie es dann mannigfaltig beschicht. Nuhn aber von wannen das komm / do stamlen viel an. Do aber vom Podagra zu reden / ist es noth zuverstehn / vnnd nicht dorinn zu stamlen. Dann so das Podagra, als dann auch billich ist / erkennt soll werden / so muß auch erkennt werden der Hexen macht vnd gewalt. Weit sey vom Artzt / das Zauberey sey / wie es verstanden wirdt: Laß ein Zauberey sein / am Nammen ligt nichts: Daß sag aber das Natürlich sey / vnnd nicht Vnnatürlich: Nicht sag das der Teuffel thu / sag das der Mensch thue. Das ist aber mehr / viel Künst seindt in der Artzney die vom Teuffel vnnd Geistern eröffnet seindt worden / ob solchs dergleichen geschicht Phitonissis, wer wils wiederreden? Ich rede der Natur nach / das ander bleibt inn seinem werdt.

Dann zu gleicher weiß als wir ein Fewr auß dem Cacedonier schlahen / vnnd zünden das Holtz damit ahn: Wer will das ein Zauberey heissen / so es doch Natürlich in vnser Hendt geben ist? Ob nuhn (als dann ist) ein Fewreissen dergleichen wer / das Sthnee oder Hagel zimmerti / vnnd es wer ein Subiectum do an deß Holtzs statt: Vnnd wie das Fewr geboren wird / vnd also gebirt sich auch der Donner / rc. Wer will do sagen / das nit Natürlich sey? Drumb aber / das die Magia abgestorben ist / drumb ist das Fewr erloschen / vnnd der Namm in Zauberey gekert / der Natürliche werck innhalt. Fewr anzünden / was ists als Magica? also ist auch das ander. Die ding wissen ist billich / dann Gott soll erkannt werden in seinen wercken / nichts soll aber zu argem gebraucht werden. Weders ist erger / oder

ist es.

ist es nit Ein ding? Ein Hauß anzünden/ Dorff/ Statt vnnd verbrennen: Oder ein Hagel machen/ vnnd das Korn erschlagen/ so doch sie beyde/ Ein Philosophia vnnd potentia ist. Oder was ist das/ das du Gifft gibest zu trincken/ vnnd tödest den Menschen/ das auch Magia ist: Eins bleibt verloschen/ vnnd die/ kommen an die statt.

Das soll dorumb fürgenommen werden/ das nit Zauberey do sey/ sondern Natürlichs do ist. Dañ also ist ein Vnterhimel/ der vns Fewr gibt/ auch der vns Keltti gibt: Derselbige ist der/ der do schmidt dz Podagram gleich als zündet er den Sulphur an/ oder den Mercurium in ein Schnee machti. Dann was ist das Podagra, als ein angezündter Sulphur, in dem Gliedtwasser wuettendt/ auß den dreyen Ersten genommen: Oder es zündet an die Keltti/ das ist den Mercurium, der machte die Grandines, vnnd in beyden ein mittlauffendts Saltz. Also ist der/ so in Microcosmo ist/ vnd das Podagra macht/ gleich dem/ der ein Fewr macht von Kißling vnnd Stahel/ vnnd zundet an das Holtz/ ꝛc. Oder Ein Phitonissa schlüg ein Fewr auß von Sipha, vnd zündet an das Natürlich Subiectum Colleitan, vnnd geb ein Wetter. Also ist im leib der Stern Podagra Summer oder Winters arth/ vnd bereit sein Arbeit/ Exaltirt das sein subtil/ vnnd kunstreich. Dann mehr kunst gehört zu einer kranckheit zu machen/ dañ alle Künst auff Erden je Kunst gebraucht haben: Vber all Kunst ist die Natur in jhrem Fabriciren.

CONTRARIA.

ES mocht der truncken Medicus sagen/ das Podagra wer ein Gutta: Nuhn aber/ so es ein Gutta wer/ so ist jhm so viel macht noch nit geben/ zu Paroxysmiren/ vnd also vñ also sich zu halten. Druñ ist dz nichts/ das gesagt wird/ das ists: Sondern auch sein potẽtia muß bewert werdẽ/ wie daßselbig sey. So mag man auß allen Scribenten nit anderst verstehn/ (so bloß ist jhr schreiben) dann dz Gutta sey gleich als ein Kißlingstein/ der ligt do/ vnd ist todt: Vnd wie ein Kißlingstein nit krafft hat zu geben paroxysmos, also auch ist in Gutta kein krafft/ der auch nit bewert ist/ von wañen er koñ/ oder wer er sey.

Soll das ein Medicum geben / so gesagt wirdt / wie es gethō / der wohin / wer zu wenig: Dann der kranck lerndt dich das / vnd du jhn nicht / jetzt bistu kein Medicus: das macht den Medicū / das duß baß weist dann der krancker selbst: So must aber ein anders für dich nemmen als Gutta, es fallt nicht vom Dach herab wie geplerzt wirdt. Nun was ist / das du Species dorauß machst / vnd sagst / das ist Arthetica, das Schiatica, das Chiragra, &c. vnd weist nit waß ist / oder was do ist das weh thut / oder warumb es do sey / vnnd sunst nimmer nit: Vnd redest von einer kranckheit / hast nit so viel erfahren / das [du] als ein Doctor daruon reden könntest. Was ists / das du die Schrifft Allegirest / Sie ist wie du / jhr könnent beyde nichts. Es steth leppisch reden von eim ding / der die Principia nicht kan / Astronomiā scilicet & Philosophiam, allein Sophisticam: Sophistica ist ewer Fundament / Sophistisch ist auch ewer Cur: Euch ist mit ewer Sophisterey / wie Fortunato mit seim Seckel / jhr finden in jhr was jhr dürffen / also fandt auch Fortunatus in seim Seckel was er dorfft / das ist / zu beiden seitten / nichts. Was ists / das jhr sagen / etlich vrsach sindt Primitiuæ, etliche Antecedentes, etliche Coniunctæ, vnnd wissen doch nit was die Materia ist / daruon jhr reden: Schliffend vor dem Brodt in Offen / heissen das essen / verbietten das ander / das trincken / das nit / vnd wissen nit was do ist: Vnd sagen / jetzt kommts auß Cholera, jetzt auß Phlegmate, &c. ist eben ein grund / als S. Brixius Fegfewr / oder der Tundalus. Die Zeichen so jhr daruon setzen / brauchen kleine kunst / die krancken lernens euch wol / dörffen kein Kopff darzu brauchen: Aber ewere Iudicia die haben jhr selber gespeculirt / vñ gerad wie ihr / also sind sie auch. Es ist genung lächerig / das die Eunuchi, vñ Calui, Pueri, Mulieres, kein Podagra gewinnen. Es hatt fürwar wüst gefeelt: Derselbig Auctor hatt gemeint / drumb so es ein mahl zu seinen zeitten also war / also solts auch zu Cobolentz sein vnnd nicht anderst. Ich geschweig dergleichen ander gutter gerissner bossen mehr. Jedoch aber dieweil es nicht das Euangeli ist / vnd ein Artickel deß Glaubens / so bleibts in seiner acht /

wie Alexanders von Metz
Hembdt.

SIGNA

SIGNA.

Das zeichen geht nach der statt/das ist/so du weist wo dz Glidwasser ligt/so weist auch wo das Podagra ligt: drumb so wiß am erstē das Glidwasser/so kanst du darnach das Podagra anzeigen.

Also auch so die Jahrsternen der zeit paroxysmiren im Menschen/so sag das Podagra in deß Himmels Lauff kommen sey/vnd auß jhm geborn: vnnd auß dem zeig an den paroxysmum, sein Natur/Compler/Arth/Eigenschafft vnd dergleichen: Nit auß dem Seich/Pulßdrucken/Angesicht greiffen/sondern auß wissen deß Himmels arth sag an/wie das Podagra sey/in seiner Compler/ꝛc. Sonst ohn die Astronomey magst da kein verstandt tragen.

Darnach so befleiß dich der zeichen der Erfarnheit/wie es dir die Krancken geben/vnd fürhalten: nit allein in Eim/sondern in allen/nit in Eim Landt/sondern in gantz Europa vnd Affrica,&c. Aber fürwar die Monstra in Affrica sind so grewlich das du deiner Mütter nit auß der Schoß kompst. Also wechst auß dir ein Artzt des Fridts/vnd der Ruh/vnd brütteſt die Scribenten auß wie ein Henn jhr Eyer/vnd fasseſt den Narren vnter die Flügel.

DECLARATIO.

All vnser kranckheiten neiñen jhr wesen von dem Eussern/die sie regieren: drumb am aller ersten so ist von nöhten die Eussern ding zuerkennen/vnd nicht die Jnnern/sondern durch die Eussern die Jnnern wissen zuvergleichen. Also auff das volgt/daß das Podagra allein auß dem eussern Element/Firmament/ꝛc. erkennt wirdt/in allem seim wissen: vnd der das Eusser nit weiß/der jrret in der kranckheit.

Darzu muß der Mechanicus verstanden werden/zugleicher weiß als der vrsprung des Fewrs/vnnd der Hagel: vnnd das durch kein zaubrischen verstandt/sondern durch Natürlichen/nit in Geisten/sondern Leiblich/das also auch ein sölche zusammen fügung ist in den Kranckheiten/wie das Archidoxis zu seiner zeit weither erkleren wirt.

CVRA { Gespalten in der Anathomey/ Nach den Frawen vnd Mannen.

Vom Fallendt.

VOm Nammen d' Fallenden kranckheit/wissen/das von den Artzten viel jhr beschriben sind in vielerley Sprach/ein jedlicher nach seiner Zungen/vnd nach seinem verstandt/vnd wänen/die Kranckheit benempt vnd beschriebt. Nuhn aber am selbigen allen ligt nichts/dann es ist ohne grund beschehen: drumb so bleiben die Nammen nit weiter/dann zu erkennen das/dauon man redt. Im Teutsch hatt es auch ein sondern Nammen/heist Sanct Valtins Sichtag: Aber ohn billich vrsach/also ist auch mit andern Nammen bißher gesein. Drumb so bleibt der Nam̃ das Fallendt/auff Latein Caducus.

QVID.

SO sich ein Mensch/Jung oder Alt ergeb/vnbesinnt zu fallen/oder in der Jugent besinnt/oder im anfang der Kranckheiten/vnd wölte fallen/vnd fallt/vnd als dann ohn vernunfft/oder als ein herter Schlaff/oder mit einem zittern/oder Schaum oder Zänklapffen/oder Gliederkrampff/in allen Glidern/in Augen/Ohren/Mundt/Halß/Beinen/Armen/vnd erbidmet als ein Erden/oder ein Hauß/vnder dem der Erdbidem ist/das sich erschütt: so sag daß der das Fallend hab. Vnd obs aber einen nicht wie den andern ankehm/den mit vorwissen/den mit einem andern paroxysmo, den selten/den offt/den in eins Glidts anfang/den an dem orth/den im Magen/den im Ingeweidt/oder ohn wissen in der eyll/es sey Frawen oder Mann/Jung oder Alt: So sag jetzt/das auch sey der Caducus. Dann so sie fallen ohn jhrn willen vnnd ohn vernunfft/vnd mit einem Schlaff/oder Vnmachti/so ist es das Fallendt. Auch ob es kehm von einer kranckheit zu der andern/das also ein paroxysmus kehm/ist auch das Fallendt. Dann auß etlichen kranckheiten wirt das Fallendt/wie sich ein Salm vnd ein Lachs abwechßlen: so soll es doch alles Ein kranckheit zu sein verstanden werden.

CAVSA

CAVSA.

SO ist die Fallende kranckheit allein des Hirns vnnd der Vernunfft vberwindung/ in dem so ein frembder Gestanck in dz Hirn vñ in die Cellen der Vernunfft kompt/ derselbig toubets vnd beraubts vnd wirffts nider. Nun aber nit ein jedlicher geschmack/sondern allein einer/der ist ein Odor stupefactiuus, wie jhr dann sehendt in viel dingen/wie mannigfaltig derselbig sey. Diser Odor stupefactiuus ist auch darbey Inebriatiuus vnnd Mordicatiuus. Als jhr ein vnterscheid sehend von Vua versa, von Cicuta vnd dergleichen: diese dinge berauben der Vernunfft/dann sie haben dieselbigen dollen Schläff in jhnen: vnd was der dingen sind die der dollen Schläff in jhnen haben/dieselbigē sind auch vrsach im Leib Microcosmi derselbigen kranckheiten/daruon ich jetzt rede. Nuhn ist Iusquiamus, Papauer, auch solch species. Jedoch aber nit Mordicatiuisch/oder Inebriatiuisch: Mandragora auch/ vnnd Opium, aber auch nit Mordicatiuisch oder Inebriatiuisch. Aber ander sind die also Inebriatiuisch vnd Mordicatiuisch sind/ vnd darzu Stupefactiuisch/wie dann der Sulphur Vitrioli ist: welcher denselbigen isset nach den coniunctionibus der Gestirn/ der falt in den Fallenden paroxysmum: vnd die Thiere so etlicher arth sind als Wißlin/Eichorn/auch die Löwen/die fallen auch darein: vnd solcher Simplicia sind vil/welcher die isset/oder den Rauch von jhnen empfeeht/in den Caducum fallt. Darumb von den Simplicibus solcher doller Somniferorum arth/sollen jhr wol erfahren sein/dann also ist es auch im Leib.

Dieweil nuh der Mensch also ist/das er in jhm solcher Simplicien arth hat/vnd diese Simplicia sind die/auß denen dz Fallend kompt/als sprech ich/im Leib ligt Sulphur Vitrioli. Nun bleibt das also/das im Menschen auß den dreyen Ersten/ darauß der gemacht vnnd gesetzt ist/hatt eingeleibt ein solchen Sulphur mit seinem Mercurio vnnd Sale: welcher so er Exaltirt wirt/ durch sein Ascendenten/ derselbig jetzt ist bereit in diese Fallendt Kranckheit. Dann da ligt ein grundt/ das solche Mineralia im Menschen ligen/vnd ausserthalb jhm auch: vnd zum andern theil so der Ascendens in den dingen sich erfrewt vnd da coniungirt wirdt/ als dann diese Coniunction/ ist jetzt

die kranckheit selbst. Drumb so begibt sich/das im Menschen die Materia ligt/es sey die oder ein ander: vnnd nach dem vnd der Ascendens geboren wirt do/darnach wirt ein Kranckheit darauß: der Resoluirt/der Dissoluirt/der Adurirt/der Exiccirt/ꝛc. Nach dem allen theilen sich die kranckheiten auß diser Materia, also daß der Ascendens die kranckheit macht/aber der Leib ist wie obsteht. Nuhn aber so ist diſe Operation nit anderst zuverstehen als allein/daß der Mensch in jhm diſe Simplicia hat: vnd zu gleicher weiß wie es beim Fewr zerschmeltzet wirdt/vnnd wer den Rauch empfindt/der fallt: Also ist d' Ascendens derselbig/der es anzündt vnnd gibt jhm den Rauch/der do alsdann auffsteigt in die Cell der Vernunfft/vnd in das Hirn/vnnd bringt dieselbig kranckheiten/wie sie dann offenbarlich erscheinen.

Nuhn ist dasselbig also auch zuuerstehn: die arth vnd die Natur der Kranckheiten ist in dem Sulphure oder Specie, das also die ding macht/vnd ist nit im Menschen/das ist/es ist nit seins Leibs schuldt: gleich als wenn ein scharpffer Rauch in die Augen geht/vnd treibt sie vberzulauffen: oder ein Safft von Bollen/so sie den empfinden/dz vberlauffen ist nit der Augē schuldt/sondern der Bollen oder Rauch/also da auch. So nuhn die materia verzehrt wirt/so ist der paroxysmus auß/dz ist/die Augen sind wider wie vor/so der Bollen hinweg kompt. Nun aber so ist do nichts als allein ein anzündung des Sulphurs/das er also brindt/in der gestalt/als jhr Meteorischen wisset/so die blinden Regen vnd Wetter angehnd/derselbigen Materien erheben sich nit im obern Himmel/sondern im vnderen Himmel: Aber das Fewr vnnd der Koch ist im obern Himmel. Darumb dann offtmals vnd allmal in solchen blinden Wettern/am ersten ein Rauch von der Erden auffgeht/auß dem dann nachfolgend das Wetter kompt. Nuhn ist der anzünder im obern Himmel/die Materia aber ist im vndern Himmel: Auß diesen zweyen wirt nun diß Tempestas, das cœca tempestas heisset. Also wie die materia in der Erden vnsichtbar leit/vnd vnendtpfindtlich denen/die auch darbey sind/vnd aber doch dasselbig ist: wiewol mans nit sicht/als wol das ist/das man sicht: als ein Sulphur Vitrioli ist sichtbar vnnd sein fewr/aber also ist es auch mit den andern vnsichtbaren als die sichtbarn.

Darumb so wissen/wie also in der Erden solche materia ligt/

wie

wie die Meteorica halt: Also ist auch im Leib der Microcosmus Magischen zuverstehn vnd zuerkennen. Dann ohn Magia versteht vnd erkennt der Artzt sein Subiectum nit/vnd weist nit wz er in der Hand hatt/weiß auch nit womit er vmbgeht. Nuhn hatt der Microcosmus die species in jhm/dorauff nuhn der Ascendens gehört/als der Ascendēs zuverstehn ist/der cæcam Tempestatem macht. So nun derselbige Ascendens do ist/vñ begreifft diß materiam Vesaniæ, als dann so arbeit er doriñ wie die Magisch außlegung inhalt von cæca tempestate: vnd dieser vapor oder fumus der ist nun die kranckheit. Also so er steigt dē Haupt zu/drumb so ist dise Materia in viel örttern des Leibs: dorauß dann entspringt/das etwan in ein Glidt/etwann im Magen/etwan im Hirn selbst/der anfang vnd herkommen empfunden wirt. Vnd zu gleicher weiß wie ein Rauch cæcę tempestatis in Himmel auffsteigt/also do auch in das Haupt/dañ höher mag es nit: So es dorein kompt/vnnd nach dem vnd es ein Rauch ist/von einem solchen Simpler/also ist der paroxysmus. So es aber nit hinauff kompt/so erzeigt sich ein Krampff im Glidt dorinn [es] ist/vnnd Ohnmacht/Hinfallen/ꝛc. aber mit milti/ohn den erschrecklichen paroxysmum. Dann wie vielerley ding oder geschmack sindt/die die Augen vberlauffen machen? Eins also in der gestalt/das ander also in der gestalt: also erzeigen sich auch die paroxysmi. So ist es doch alles allein ein ligend Simplex im Leib/das do ist ein Sulphur der do brinnt/vnd bey jhm hatt den Mercurium vnnd Salem, beim subtilisten bereitt: welcher Sulphur (der dann das Hauptstuck ist) der arth ist/wo sein Rauch hinkompt/dz er dasselbige entschläfft/nimpt jhm sein empfindtligkeit/nimpt jhm sein wesen/Natur vnd Eigenschafft/so lang sein fumus do prædominirt. Vnd dieweil das Hirn mehr in befinden hat/vnd das Haupt/als ander Glider/drumb so ist auch mehr in der offenbarung do zusuchē/nach inhalt des paroxysmi: vnd solche vaperes sind viel vnd mancherley/dann viel arth sind der Stupefactiua, Mordicatiua, Inebriatiua, &c.

Nuhn an jhm selbst beschicht das nit/allein das Sieden muß dahin bringen. So ist dem Gestirn gleich als einer Finsternuß/welche vnderzeucht die Sonn oder den Mond/vnd geht also für jhr straffen: Also ist auch do zuwissen/die Materia ligt do/der

Cursus ascendentis geht durch die materiam hindurch/ oder ettlichs theils zun seitten ab/ oder an der seitten neben ab/ dorumb er nuhn viel oder wenig der kranckheit macht/ nach dem vnd er starck hindurch gehet. Nuhn so der Cursus da ist/ vnd gleich als der Eclipsis thut/ also do/ auff Ein Zeit/ Puncten/ Minuten/ Stund/ &c. zerschmeltzt es die materiã, als ob ein fewr da were: vnd als dann so geht sein Rauch auß der höhe zu/ vnd geht so lang im auffsteigen biß das Eclipsis fürkompt. Drumb so lang der paroxysmus weret/ so lang ist der Ascendens in der materia, schnell od kurtz: vnd so offt er dorein kompt/ so offt geht auch der paroxysmus an: der ist nuhn dem Medico zu Prognosticiren: drumb soll er ein Astronomus sein/ sonst sicht er den Morbum an/ wie ein Kalb ein Thor. Also begibt es sich auch/ das offtmals ein Ascendens mit gesellen ist/ vnd nicht allein: dann selten ist ein Ascendens mit solcher arth allein/ sondern vil oder ettlich die an einander hangen: als d' Wagen am Himel der selb sibendt ist im durchgang. Also sind auch Ascendenten die nach einander gehndt/ vnd doch all in Einem Nammen begriffen. So solcher Ascendent ist mit solcher gesellschafft/ so kommen ij. oder iij. iiij. v. vj. &c. paroxysmi einander nach/ auff einander Eines Lauffs/ oder Eins Tages. Auch begibt sich/ das solche Ascendenten ettlich zuhauff schnell auff einander gehnd/ dordurch dann Ein paroxysmus vermeint wirdt zusein: aber die vnderscheidt wirt do gesehen/ das offt eim auffhören gleich sicht/ aber schnell ein newe bewegung do.

Dieser Leuff vnd Eclipses Arthen soll der Arzt voll sein vnd wol bekannt: dann vrsach/ die Materia so im Menschen ligt/ der Mordicatiuisch Sulphur, ist ein mal die Philosophia, vnd aber der anzündet ist die Astronomia. Nuhn zündt es sich also an/ durch die Ascendenten/ vnnd derselbig cæcus fumus wie cæca tempestas steigt auff/ vnd macht sein Impression/ vnd was er dann in seiner Natur hat/ das vollbringt er in Heupten: vnd ist impressio Magica, die jhr materiam nimpt in vndern Elementen/ vnd nit [in] jhm selbst/ vnd ist blind vor vnsern Augen: Aber Magische Operation/ gleich/ als die wissenheit ist der Gaballia gaballistica, das nicht auß Geistern noch Zauberey entspringt/ sondern auß natürlichem Lauff der subtilen Natur. Dann das ist nit die erkanntnuß der Menschen/ der nichts von jhm weiß

auß-

auß seinen heimligkeiten: Sondern das ist die erkanntnuß/daß der Mensch Microcosmisch erkannt werde/das ist/ durch beyde arth offentlich vnd Magisch/sichtig vnd vnsichtig. Dann die kranckheiten lassen sich anderst nit begreiffen oder erkennen/allein die Magica vnterricht dich dann des brauchs/vnnd lauffs/ wie der Gaballischen arth ist. Drumb es weither vmb sonst ist zubeschreibē den Caducum, auß meinen oder wehnen/der Anatomischen anzeigung/ genommen auß den Humoribus, oder dergleichen. Vnd wiewol das ist/das Forcht/Freüdt/Erschrecken/ꝛc. dise kranckheit macht: dann dieweil wir der zerbrechligkeit vnderworffen sind/so dissoluirt sich viel/vnnd separirt sich viel/vnd bereit sich ein ding/das es solcher Constellation vnderworffen wirdt/das sonst nit beschicht. So ist es doch aber alles allein die Einig vrsach/daß der Sulphur do ist/vnd darnach der Ascendens, vnd auß denen zweyen der paroxysmus: Es werd dann der Sulphur darzu bereitt/auß was vrsachen es beschehe/ die vns nit all müglich sindt zu erzehlen/die sich auch befinden in weither Erfarenheit.

PROCESSVS.

ALso so nuhn der Vapor des vndern Himmels in die öbern Firmament kompt/das ist/in das Haupt: So wissen an dem orth/dz es sich in derselbigen Region sichtbar macht/ vnd in dem/das es sich sichtbar macht/so geht der Schwindel an/das vergehn der Vernunfft: Je lenger es sichtbar wirdt/je mehr der kranckheit: wie ein Gewülck das jetzt nichts ist vor vnsern Augen/vnd aber im Puncten vnd Moment/wirt ein groß Gewülck darauß/vnd vnderzeucht den gantzen Himmel. Also dieweil es ein Gewülck im Haupt ist: so ist noch kein paroxysmus in seiner Exaltation. Aber dieweill die/Vapores, Ventos vnd contrarietates in jhnen haben/auß der arth/als dann haben alle Anodinische Simplicia, von welcher Natur jhr sonderer Herbarius außweisen wirt: So nun solche Generationes angehndt/so ist es nit anderst dañ gleich einem gehlingen Wetter/das da herfalt mit vngestümmigkeit/schnell vnnd behendt/ vnd bey schönem Himmel/vnd lautterm Gestirn.

So es nuhn also sich selbst gebiert/vnd falt/wie die Meteorica an jhr selbst gnugsam außweiset: Alsdann so erdempffet die

feüchti dz Hirn/vnd was in des Haupts Potentz ligt: vnd aber drumb/das do ist der Sulphur mit einem Nitro, vnd Mercurio: dorumb so erschütt er sich/gleich einem Erdbidem/so lang biß der Ascendens fürkompt. Zu gleicherweiß als so die drey stück Für legen in einem Athanar, vnd der Vulcanus feüert an: vnnd dieweil die Incension do geht/dieweil erschütt sich der Niter vnd der Sulphur im Mercurio: das erschütten ist der paroxysmus: dann sein bewegung nimpt er gleich wie der Erdtbidem/das auch allein ist ein vermischung des Niters vnd Sulphurs: vnd so bald der außgang do ist/so ist der paroxysmus auch auß/der Erden/auch des Fallenden/allein es verzehr sich dann selbst/oder der Ascendens weiche ab. Dorumb auch vnd nicht vbel das Haupt geöffnet wirt/mit seim bequemen auffthun/der statt halben: dann wo solche Impressiones nit verschlossen sind/do mag die Erschüttung nit beschehen: drumb Aperitio conueniens ein sonderlich Arcanum ist/vnd ein bewerung ist diser vrsachen solcher Materien.

SIGNA.

WEs dann so solche operationes angehndt/so erzeigt sich der Sulphur, an dem orth do er ligt/do wirdt auch der anfang entpfunden dieser Eclipsis durchlauff/oder gang: demnach des Haupts gewalts verlierung/das ist/verlierung der Vernunfft/Ohnmacht/Schwindel/Entschläffung/Krampff/Schaumen/Wüttend/wie sie dann genugsam erfunden werden/vnd bey den Alten auß Erfarenheit jhrer Augen vil beschrieben/die nit noht hie zuerzelen sind.

Nuhn ist das auch also/das die ding vnd Impressiones so im Haupt sind/steigen in die vndern Glieder hinab: Jedoch aber nit anderst/als mit der außtheilung des vberflüssigen vaporis, dz also am letzten des paroxysmi der gantz Leib der Impression voll wirdt: drumb er auch etwan sich außtheilet in die Glieder/vnd do arbeitet gleich wie im Haupt vnd seinen Regionibus.

Wiewol das auch ist/das in solchen Corporibus etwan mehr als Ein statt des Sulphurs ist/vnnd also auch mehr als Ein durchgang der Ascendenten. Drumb sich dañ auch begibt/das etwan ein Glidt sich mehr dann das ander rürt: vrsach das ein Ascendens do auch durchgehet/vnnd so offt ein bewegung

nach

nach einer auffhörung kompt/ so steigt ein newer Ascendens an/ drumb die Statt/ die Zaal nach Auffmerckung derselbigen soll erkennt werden.

CONTRARIA.

WJewol ein außtheilung do ist bey den Alten Scribēten/ betreffendt die statt: So ist doch von der statt dieser kranckheit/ nicht weiter zu reden dann wie obsteht/ wo der Sulphur ist/ vnnd die Coniunctio, do ist auch der Morbus, es sey dann wo es woll/ an Ein/ Zwey/ oder mehr orten. Drumb soll kein nammen geben werden/ oder ein vnderscheid gehalten werden. So ist das auch wol war/ das bekennt wirdt/ das nach dem Mond die Paroxysmi kommen: So ist doch dasselbige allein auß erfarnheit der Augen kommen/ wie es von den krancken gehört ist worden/ aber nicht von wissenheit deß Himmlischen Lauffs: Drumb so ist derselbigen beschreibung nicht angenehm/ sie ist zu dürre. Was Auicenna daruon schreibt das bleibt ein Geschrifft/ dann jhm hatt gebrosten deß Grunds darauff der Artzt stehen soll. Er meldt wol etwas/ aber es gedeucht jhn nur/ der Grund deß anfangs hat jhn viel gehindert. So setzen auch andere viel der vrsach dieser kranckheit: aber dieweil vnnd sie der Astronomey/ Philosophey/ vnnd Meteorica, leer vnndödt sindt/ wer will sich bekümmern vber jhr gemecht/ vnnd erdichte Fantasey? Es wer vmb das Papir schad.

Wiewol es sich jedoch zu bekünnern ist/ das so viel Doctores, Meyster/ vnnd mit hohem Pracht vnd Hoffart so sie treiben/ nicht so viel alle wissen vnnd verstehen/ ein lügen von einer warheit zu scheiden. Zu dem auch das sie sehen das die krancken do ligen/ nicht lernen/ das sie jhn helffen mögen: Ob das nit Hypocritæ seindt in der Artzney/ die mich ein Scurram nennen? Vrtheilen/ ob sie oder ich deß Nammens wirdig sey.

So einer jedoch will ein Statt Artzt sein/ ein Lector vnnd Professor ordinarius, so soll er können/ das jhm zusteth. Diese aber/ dieweil etliche in Schulmeisterey erfault sindt/ andere in der Rhetoric verschwollen/ d' ander in der Poeterey mit ligen gewohnt/ vnnd dergleichen mit anderer Schützerey/ so mügen sie nicht anderst sein/ dann wie sie die Buchstaben machen/ die mennchen Narren mehr machen.

Die Erfarenheit deß Liechts der Natur macht den Artzt/ vnnd sein Experientz/ deren sie wenig kennen: Vnnd drumb das sie die nicht wissen/so muß jhn ein Erfahrner/gleich als ein Experimentator sein/ das ist/ gethe so gethe. Ich sag also/ vnnd das von wegen der grossen kranckheit/ vnnd ellenden augenblick/ das sie vnnd all jhr Bücher nichts dann ein Stentorey ist/ vnnd ein Klapperwerck/ auff den Pfennig gericht/ vnnd auff kein gesundtheit nicht. Drumb so erhalten sie den Auicennam, Galenum, &c. vnnd jhr schwetzwerck: Dann die warheit/ das ist die Experientz trüg jhn die Küchenfütterlein nit mit solcher fauligkeit ein.

Es ist ein schandt/der du den Nammen hast/vnnd den allein von deins schwetzens wegen/ nicht von heilung wegen. In diesem Nanmen steckt der betrug vnnd der falsch/ das der kranck meine/ du seist in Künsten wie der Namme anzeigt: Also wirdt er gemördt vnnd erlämbdt. Dieweil es nicht darzu kommt/ das allein die Erfarnheit der grundt ist/ so ist die Artzney nichts als eyttel außklaubti Büberey vnnd Leckerey/ vnd ein Kerder/ domit man den Pfennig richtet. Etwann gibt die Stundt vnnd das Glück ein Prob/ domit all beschei sserey/ so im gantzen jahr beschehen seindt/alle vertedingt werden: Der Sathan gibt dasselbig Glück/ domit er dich behaltt in seinem Regiment. Es ist genug kleglich/ das so gar kein Seel in euch ist/ vnd plerren doch von ewr frömmigkeit vnnd Weißheit/mit bedeckter lügendt.

DECLARATIO.

SOlch Fixe partes Mineralium seindt im leib/ das sie brennendt vnnd rouchen/ vnnd doch ohn abgang deß Corpus. Drumb Digestiua, Laxatiua, nicht nutz seindt in der Cur: Do ist ein Element vrsach/ aber welchs sey/ ist nicht zu bekümmern: Dann allein so soll die Cur dohin gefürt werden/das die drey ersten/Sulphur, Mercurius vnnd Sal in der Humectation bleiben/ vnnd nicht in der Oleitet. So solchs beschicht/ so ist die Cur gantz. Aber wiewol die Alten Artzten sich gebrauchen deß wiederspiels: Es ist weder Barmhertzigkeit/ Trew/ noch Kunst in jhnen/ allein der Pfennig ist jhr hertz/ dem richten sie nach.

Vnnd

Vnnd so ist das auch war / das lectigatio ist ein Caducus, aber klein vnnd nicht weit außgespreit: Auch der Tremor Cordis, in derselbigen Clausul beschlossen vnnd verhalten/als wer es im Haupt: Auch das Schrettlin ein gemachte vrsach: Vnd die Extasis, ist auch ein geursachte Generation. Dorum wissendt / das die ding so Caducum machen ausserthalb deß jnnwendigen lauffs / als Schrecken / Frewdt / Trawren/ꝛc. Speiß / Trincken/ꝛc. ist gleich als ein gemachter Tempestas, wie die Magica allein außweißt/ weither verborgen/ drumb das Antecedens, Primitiua, &c. Causa nichts ist / als allein ein Magica Astronomia, in allen kranckheiten.

Es ist ein groß / zu reden von den dingen so ein kranckheit machen eusserlich / gehördt allein den Magis zu außzulegen: Dann die eusserlichen ding müssen jnnerlich werden. Soll nuhn das beschehen / so muß die Magia den grundt anzeigen vnnd weither kein ander Facultas. Aber sie ist nicht bekanndt gesein den Scribenten / drumb sie vbel tractiert haben / vnnd den Proceß der Cur vbel gefürt. Dann die Cur muß Magisch fürgenommen werden / vnnd nicht nach der Interpretation jhrs Gradierens/ Digerierens/ Purgierens/ꝛc. Drumb zwo Theorica seindt in der Medicin: Die so sie Physicam heissen / vnnd die so Magica heist. Vnnd wiewol sie der Physica blindt seindt / vnnd gar doll in Magia: Sie lernen allein das sie Statt Narren werden / vnnd an den Höffen zutütlen /vnd Vinantzen/ das ist jhr Doctorey vnd Meisterschafft.

CVRA, Magica.

Vom Kaltenweh.

VIel seind der Nammen der Kaltenweh/wiewol vnverstendtlich/ dann die viel Nammen/ beweissen viel vrsachen/ als dann gefunden wirt/ wie viel vrsach vrsprung vnnd dergleichen von jhnen beschrieben ist/ so doch in allen nur Ein Theoric/ Physic/ vnnd Ratio ist/vnnd nicht mehr. Dorumb die/so mit viel nammen vmbgehndt/ zu viel jrrung geschickt seindt: Jrrung ist ein Ketzerey der Artzney: Sie aber halten diß für ein warheit vnnd für ein grundt der Artzney/ dorumb geths also.

QVID.

WElcher sich klagt/ das er schwach sey/ hab Aüßdenen/ rencken/schwche im Magen vnnd Gliedern/ endtferbung natürlicher farben: vnd zu bestimpten zeitten vnd tagen so kommt jhn groß frost an mit zittern/ vnnd erbiden/ dēnach ein schnelle hitz darauff/mit seiner genannten zeit: Nach diesen zweyen gehndt sie hinn/vnnd bleibt ein zeit rüwig/ kōmt wieder/ vnnd thut wieder wie vor/ dornach aber wieder auffhören: Solch all/ seindt dem Kalttenweh zu zuvrtheilen/ sie vnterscheiden sich im Paroxysmo oder sonst wie sie wollen/ so ist es die einige kranckheit. Etlich auch mit grossem drucken zum Magen/ etlich mit Hauptweh/ etliche mit einem Paroxysmo, etliche also vnnd also: Jedoch so ist Frost/ Hitz/ das obrist Zeichen. Vñ wiewol auch mehr etliche kranckheiten sind/die also kommen/ vnd aber zum todt außgehend/ als Geschwer/ Pestilentz: Von denselbigen die den todt füren vnnd leisten/ will ich nichts sagen in diesem Capitel/ allein von den Chronischen Kaltweh wie offenbar sindt.

CAVSA.

DEr leib ist in die vier Elementen gesetzt/ die sindt auch vnderworffen dem Himmel/ so dann im leib ist. Nuhn sindt die vier Elementen vier Corpora vnd Subiecta: Was

Was der Himmel wircket / dasselbige müssen sie leiden / vnnd gedulden. Dann der Mensch ist inn zerbrechligkeit geordnet: Drumb so viel als die zerbrechligkeit antrifft / mag er demselbigen wiederstehen / dann in seiner Hand ist hinwieder ein Himmel / der den andern stillet / vnd setzt. Nuhn ist das dorumb angezeigt / das dieser Himmel vnd diese Corpora die Kaltenweh machen vnnd geberen: Aber nicht viererley / drumb das vier Corpora seindt / sondern einerley: Dann die Corpora seindt Ein ding an dem orth. Wiewol das ist / das an Ein orth / vnd nicht an allen ein anfang ist / sondern viel Wurtzen do seindt / dorauß dann Kaltenweh gehndt: So ist aber doch nicht allein die Wurtzen die do leidt / sondern alles was do ist.

Das jhr aber auff das wissen / was die Mutter deß Kaltenwehs sey / verstanden also. Ein jedlich ding so im leib deß Menschen ist / hatt in jhm selbst sein eigen Ascendenten / das ist derselbige Ascendens, sein eigner Himmel / der jhm allein dient / vnd den andern gliedern nichts: Auß dem Ascendenten / den jhr auch Constellationem particularem heissen mögen / nimbt sich der vrsprung dieses Wehes / also / so ein glied ein verruckten Himmel vnnd Ascendenten hatt / so ist jetzt das wehe do. Der verruckte Himmel ist also / das er sich theilt in zween theil / in die Keltti / vnnd in die Hitz: Vnnd verlast weiter all sein Wesen / vnnd Eigenschafft nach seiner ordnung / vnnd macht ein newe ordnung vnnd lauff. Dann dem Himmel in seiner Potentia ist gleich als der Vernunfft / die heut das macht / vnnd morgen ein anders. Vnd dieweil wir / vnd der Himmel / Ein geschöpff seindt / so seindt wir auch gleich: Dann vnser Vernunfft ist nit mehr dann der Himmel / vnnd der Himmel nit mehr dann sie. Also macht der Mensch sein ordnung / wie er will: Also machts auch der Himmel. Der Mensch ist besint in seiner Vernunfft / der Himmel aber ist nicht besinnt / aber die einig Potentia inn beyden gleich / besinnt vnd vnbesinnt.

Also Prefiguriren wir den Himmel / vnd der Himmel vns / das wir zu beiden seitten in jrrung gangen / so wir auff vns selbst bawen. Dann so dem Himmel müglich ist zu fehlen vnnd jrr zu gehn / so ist es auch vnserer vernunfft müglich: Vnd so es vns müglich ist / so ist es auch dem Himmel müglich. Darbey verstehnd wir / das ein Wesen ist / vber diß alles / demselbigen müssen

wir nachgehn/ das ist allein ohn zwang/ vnnd nicht vns nach: Dann so wir vns nachgehnd/ so gehndt wir in die kranckheiten/ wie dann der Himmel dorein geht/ so er nicht ist wie er sein soll. Dann gleich als hett er Vernunfft/ also handelt er/ vnnd sprechs/ das will ich thun/ also thut ers ohn gesprochen. Zugleicher weiß als ein Artzney die gessen wirdt oder genossen/ dieselbige thut jhr werck/ als könnte sie reden vnd gebietten/ vnd hat doch kein Zungen/ noch Hend/ noch beweglichkeit: Noch ist die macht da/ als wer Vernunfft vnd geschicklichkeit do/ wie in eim Handwercksman/ der ein Werck also zuricht. Die Neßeln brennt/ der Pfeffer auch/ vnd ist kein Fewr/ noch Glutt/ noch ist es doch gleich demselbigen/ als were Fewr vnd Glutt/ das ist Potentia vnnd ist Magica. Also wirdt auch verstanden vom Himmel der do also jret.

Also thut jhm der Ascendens, vnd nimbt jhm für sein arbeit: Als ein Taglöner/ der nimbt jhm für/ das willt heutt thun: Oder ein Zimmermann/ do will ich wercken so lang biß ich das das Hauß außgemache/ vnnd alle tag das thun/ oder das/ so lang/ biß ich zum Endt komm meins fürnemmens. Also nimbt jhm der Ascendens für/ als spreche er/ do hab ich im Menschen ein Gliedt/ das ist mein: Nuhn bin ich die Art/ die es abhawet/ zimmert/ vnd mache darauß was ich will. Nuhn bin ich ein solches Handtwerck/ das ist gleich/ ich bin ein Zimmerman deß Kaltenwehs/ also will ich jhm thun/ domit ichs do mache/ vnd das ich erzeig mein macht/ kunst vnnd gewalt/ also das der Mensch nichts ist/ er mache auß jhm was er wölle/ sondern er muß mir do hindurch: Wie das Holtz ligen muß wie es dem Zimmerman gefalt/ also muß mir das auch wolgefallen/ nach meim Sinn: Vnd das will ich thun/ so lang biß ich mein werck außmache/ das ist/ den Menschen tödt/ oder so lang mache biß ich jhn müde/ vnd düdig gnug mache. Dann all gewalt so der Himmel hatt/ wird verbracht im Menschen.

So nuhn das also ist/ vnnd der Ascendent hatt jhm das fürgenommen/ so sihe wie er jhm thut: Er ist selbst die Hitz/ vnd die Kelttin/ aber er bricht sich in der Temperatur/ in zween theil/ das ist/ in Frost vnd Hitz: Gleich macht er sich als Tag vnnd Nacht geschieden werden. Nuhn auff das/ so er sich also geschieden hatt/ von einandern/ vnnd sein Temperament zerbrochen/

ein:

ein jedlichs besonder / so ist es gleich als dann / als giengen jhren zween nach einander/der Ein wer kalt/der ander heiß: Also geht das Gestirn einander nach / vnnd durchsucht denselbigen theil der sein ist. Vnd so nuhn der Ascendens kommt / nicht in der Temperatur/sondern zerbrochen/so ist er kalt/wie der Winter/vñ fürt dem gliedt die keltin ein/ dz also der gantze Geist deß lebens leidet/vnd trifft jhn doch der Ascendent nichts an. So ist der keltin Arth vnd Natur/ dz sie frört/ ein jedlich fröten macht ein zittern: Also ist es ein zittern vom gefrost / vnnd von keiner andern vrsach: Vnd ist ein frost der sich vom Himmel nimbt/ vnd nicht vonn Corporibus. Drumb sein vrsprung im Hiñel zu suchen ist/der ist die Ratio an dem orth.

Nun also fürt der Hiñel sein ersten theil für/als so ein Both durchgieng/oder ein Wind/der durchlaufft: Vnd gerade aber auff den volgt der heiß theil deß Ascendenten / derselbig zündet an/vnd brennt/vnd fürt sein Potentiam auch so lang/so lang der Lauff ist/vnd so er durchgangen ist/ so ist die Hitz auß: Jetzt ist der Paroxysmus für mit der keltin vnd der hitz: Vnd wie die hitz jhr arth hatt/also zündet sie auch an jhr gliedt. Vnd aber/ das alle glieder ein geist deß lebens haben/vnd ein gemeines empfindlichs lebē/so leidet eins mit dem andern. Vñ wie der Winter durchgehet alle Welt / vnnd der Summer durchgehet alle Welt: Also durchgehnd sie auch do den gantzen leib/vnnd verbringen do jhr Operation / ein jedliches nach seiner arth vnnd natur. So sie nuhn also für seindt / so ist die kranckheit auß/ auff dißmal/vnd dem leib brist nichts mehr: Dann was jhn gepeiniget hatt vnnd geschwecht / daß wieder erstarcke/vnnd sich wieder auffbringe in sein alts vnd gesundes wesen.

Aber der Himmel ist also/ so der Mensch meint er sey hin/ so kommt er am andern tag/dritten/vierdten/ꝛc.wieder/vnd farth aber seiner sehnur nach. Dann diese arth hatt er an jhm/ das er sein lauff hatt wider zu kommen/vnd aber durchzufaren an dem tag/ oder an dem tag: Dann der Ascendens, ist bereit auff so viel Interualla zu geben/der so viel/der so viel. Vnd also wie sie die bereytung machen vñ die Eigenschafft haben jhrs lauffs: Dorauß erhebt sich nuhn die vnterscheidt durch die zaal der Interuallen / vnd auch das der Himmel so viel Ascendenten hatt/ vnd ein jedlicher Ascendent sein sondern theil im leib: Dorauß

kommt die vnterscheid/ das diß ist Febris Splenis, diß Stomachi, diß Cerebri, diß Sanguinis, diß Epatis, diß Renum, diß Liquorũ, &c. Also durch die vielfeltigen Ascendenten vñ durch die vielfaltigen partes vnnd glieder/ werden die vielerley arth vnd natur der Kaltenweh geboren. Jedoch aber in allen/ so ist das doch der einige vrsprung von Ascendenten/ vñ vom selbigen leibs theil/ do er Herr vnd Prædominator ist: Vnnd nachdem vnd dasselbig gliedt für ander glieder besunder ampt hatt/ demselbigen nach gehnd die Zeichen an/ vnd Vorbotten/ dem also/ dem also/ schwechi/ stercki/ ohnmachen/ vnnd was dann zufalt/ auß der vrsach entspringet.

Nuhn ist es aber nicht minder/ so der Himmel also einfalt/ mit einem solchen fürnemmen/ vnd vngnad/ vnd vngunst auff den Menschen: Vnd wiewol er Interuallum lest/ dem so viel/ dem so viel/ so ist es doch an dem Feiertag den er lest/ nicht zuhoffen. Dann er erkeltet vnd erhitzet souil im leib/ das ist im selbigen gliedt/ dz er do den leib zerbricht in seinem wesen: Gleich als die gefröst ein Wasser gefrört/ oder Wein/ vnnd dornach nach der frost/ so wirdts nimmermehr gutt/ sondern verdirbet/ vnd wird ein anderß dorauß/ das ist ein böseres. Dorauß nuhn kommen vielerley zufell/ die nicht Kaltweh seindt/ aber durch dz Kaltweh geborn: Drumb sie ein Nammen behalten/ aber doch nicht ein Vrsach oder ein Materi. Also auch die Hitz die ein ding warm macht/ dasselbige ist aber nimmer in seiner krafft wie es sein soll: Also zerbricht der leib auch in seinen Elementen/ dz wirdt sawer/ das bitter/ das faull/ das also/ das also: Wie dann die faullwerdung vielerley Arth hatt/ Eigenschafft vnnd Wesen/ von denen die nichts zureden ist/ dann es begibt sich selbst in der Philosophey: Das also hie gnug erklert ist/ von den zufellen so vom Kaltenwehe kommen.

Nuhn hatt der Himel sein lauff/ vnd so lang der lauff/ so ist das Weh. So nuhn das soll gewendt werden/ so muß das Subiectum jhm zu starck wiederstehn: Als dann so er das sicht/ so ist sein lauff auß/ vnd das also/ das dasselbig gliedt verschlossen wird/ als einer d̃ den Winter in ein Stuben fleucht/ die Hitz in ein Keller. Nuhn ist das nicht anderst müglich/ dann durch den Mägischen Himmel/ das ist/ durch den Himmel der Artzney/ der do vermauret/ vnnd niemands sicht kein Stein nicht/

ver-

verzimmert/vnd niemandts sicht kein Holtz/vnnd verhalt aber den durchgang/das er fürgehet/vnnd neben ab/als verwandet vnd verbrettet ers. Daß wie der Mensch jhm fürkompt eusserlich/das jhm weder Hitz noch Keltin/Regen noch Schnee schaden mag thun: Also ist die Artzney derselbige Werckmeister auch/vnsichtbar die ding zuhandlen/den Menschen zubeschirmen. Nuhn treibt das der Himmel so lang/so jhm nit gewehrt wirt/biß er selbst müdt wirt/oder eins andern bedenckt/oder sich selbst wider in rechten lauff bringet/oder zerbricht den Menschen/daß der Himmel auffgericht heist vnd wolgethan.

PROCESSVS.

WVhn sechtzugleicher weiß/wie ein Sonn durchscheint das Glaß/vnnd wie ein Fewr durch ein Eißnen Ofen geht/vnd die ding werden nit verstört/noch zerbrochen: Also sollen jhr auch wissen/das diese Influentz den Menschen durchdringet/vnd vereiniget sich mit dem/das im Menschē ist. Vnd wiewol das ist/das im Kaltenweh/so die Frost do ist/vnd sein zittern vnd klaffen der Zänen/vnd nichts dester minder die inwendigen theil heiß sind/vnd warm/vnd doch erfrieren wolten: dasselbig ist/das allein der Geist leidt im gantzen Leib/vnd die wurtzen aber die ist kalt. Ist gleich als einer den do freürt im Winther/den freürt allein an die Haut: daß so inwendig der Haut ist/dz freürt nichts/dz ist warm: Aber der Geist/der mehr ist als der Leib/denselbigen freürt/derselbige erzittert/vnd erbidmet den gantzen Leib. So weit kompts nit/daß das Fleisch/das ist/das leiblich erkalt oder verbrennt: So es aber dasselbig auch angreifft/so ist der Todt do. Darauff nuhn so wissen/daß die ordnung diser Influentz vnnd Constellation nichts anderst ist/als allein gleich zuuerstehn wie der Winther/vnd der Sommer den Menschen antretten: Also mit solcher ordnung tritt auch dise Influentz an/vnd das fürnemmen der zeit: der Posse ist des Himmels/der die Natur vnder jhm meistert wie es jhm gefalt.

CONTRARIA.

VIel Papirs möcht nit klecken/die Contraria den Sophistischen vnnd den vnversuchten Stattartzten zu antworten/das alles jhr grober vnverstandt macht/daß sie

nichts versucht hand/dann nach der Phantasey zuhandlen/wänen vnd meinen. Sie sagen einmal/ es sey Cholera, dann Melancholia, der Sanguis, &c. Nuhn aber so haben sie doch noch nie gesagt/wie es doch zugang/das diß Cholera sey oder Phlegma, &c. Nuhn ist es nit gnug/das du nichts anders hast vor dir: als wann du sichst ein gelben Dreck/ein grünen/das du dorumb woltest sagen/die Cholera ist do ein vrsach der kranckheit: du must ein ander rede thun/dann es ist noch [nit] bewert/das von der Gallen kompt: Nuhn ist jhr doch souil nit/ so ist es jhr doch so gar nit gleich/allein die farben nimbst für dich/ vnd hast weither kein grund mehr. Es ist nit gnug an dem/du must sagen von wannen die Gall also wirdt/die Phlegma, &c. Vnd so du das sagen wilt/so must du mehr können dann dein kunst beweist: dann der Himmel thuts/den kennestu nicht: vnd lehrnest Medicinam Profitiren vnd kennst sie nit. Wie recht hat Christus von euch gesagt/wie ein Blinder den andern in Graben werff. Dieweil man aber euch alten Schulmeistern vnd Rhetoricis vnnd Poeten glaubet/so dörffen jhr keiner Philosophey mehr/oder Astronomey/euch bleibet alle mal an ewerer Weißheit vber/ das thut ewer senfft Geschwetz: Das ist die kunst/ das jhr sagen was das sey/ das also mache ein wesen im Menschen/mit dem Grundt/vnd nit von Farben.

O es ist eine feine Physica, so jhr im stercore herfaren/vnnd auß den farben lehrnen/vnnd setzen jhm ein Hüttlein auff: Jhr mögen wol Poeten sein/aber warlich zu grob/ das jhr souil des geschwetz treiben/vnd ohn grund/von dem Kaltenwehe. Das ist wol war/das gar viel seltzamer Kaltenweh seind/ dann viel seind Ascendenten vnnd Partes, drumb auch viel Eigenschafft vnnd wesen/von denen viel zuschreiben were. Dieweil aber die Ascendenten dem Astronomo zustehndt/vnnd die Partes dem Philosopho: So befelch ichs den zweyen Professionen/ nicht noht in der Medicin hie zu erzehlen/dann dieselbigen ding sollen jhr vorhin wissen. O es reimpt sich wol ewer Proceß/ ordnung/herkommen/ thun vnd lahn in den dingen: wer es aber ein Gesang/es hett kein Bawr ellender gsang nit gsungen/dann jhr Componiren ewer Physicam vnd Curam. Etwann so euch der Himmel günstig ist/dem Krancken mehr dann euch/ so thut jhr ein zeichen/ligen darnach ein gantz Jahr darauff/ also Fi-

dümiren

dimiren jhr ewer Artes vnd Scientias: wann der Glaub nicht wert/bey euch/wer hielt auff euch?

Das jhr auch sagen/von Zeitten/Cotidiana, dreytägigen/viertägigen/ꝛc. das ist ein schöne blendung: wo nimpt sich dieser paroxysmus, vnnd diß Materia? Pfeiffen auff/last sehen wie reimen jhrs? dann jhr habts noch nit gesagt/es ist noch weit feel mit ewrem Schulrecht: Lehrnen den Himmel erkennen/so finden jhr was ist.

Cætera, si quæ plura hoc loco ab Autore scripta sunt de Febribus, & aliis Affectibus, Imperitorum negligentiâ periêre.

PRIORES QVINQ. TRACTATVS,

Nemlich
- Von der Wassersucht.
- Vom Schwienen.
- Von Farbsuchten.
- Von der Colica.
- Von dem Schlag:

Alio modo ab ipso Autore, Theophrasto Paracelso, descripti ac dispositi.

Von der Wassersucht.

I.

ALlen dingen sollen ihr Nammen geben werden / daß der Nammen die kürtzi begreiff desselbigen dinges. Nuhn aber sind der Nammen vil der Wassersucht / die doch nit den grundt begreiffen der kranckheit: Woll ein gleichnuß vō Bawren gegebē / als Wassersucht / es sicht jhm gleich / vnd aber es ists nit: Darbey auch verstanden wirt der Alten vnuerstandt. Also auch in andern Sprachen dergleichen Bewrische Nomina auffgesetzt sind dieser Kranckheit / vom Wasser genommen / darbey ein jegliche Sprach außweist jhrn eigen vnuerstandt / vnwissenheit der Philosophey / Astronomey / vnd des natürlichen Liechts. Der Naṁ aber der Wassersucht ist Resolutio: dann ein corpus das sich soluirt in ein Humi-

Humidum, Liquidum, vom Coagulato, das ist nit Wasser/ sondern Humidum Resolutum: Das ist nun die Wassersucht.

II.

Vnd das sind die zeichen/darbey man erkennt die kranckheit im anfang: Endtferbung der Farben im Angesicht/gleich einer Geelsucht/Enge der Brust vnd Athems/ böse Dowung/ groß Durst/oder gar kein nit: Zum mittelzeit/Geschwulst an Knoden/Füssen/Rüsten/gegen dem abendt: zu morgens hinweg/ mit sampt auch den obern anhangenden zeichen: Zum letsten/ der Geschwulst bleiben vnd auffbleen/ wesserig vnd grüblicht/ von Knoden vber dem Knie/von Knien gegen den Gemechten: Nimpt den Bauch ein/den Nabel/die Gemecht/ vnnd am hindersten den Athem/bricht auff/ ründt auß/ aber der kranckheit ist nit geholffen: vñ also ein vnendtpfindtlicher langsamer todt.

III.

Wiewol das ist/daß die ding in vielerley mehr weg kommen: das ist/vil mehr geschwulst sind/die auch also zufallen/vnd sind nit diese kranckheit: dieselbigen dergleichen Geschwulst werden geschieden von dieser/der Geelsucht halben/das ist mit denselbigen warzeichen/welche warzeichen der Geelsucht halben/andere geschwulst nit haben. Damit auch der Artzt verstendig sey/ so wissen/das auch Wassersucht anlauffen mit jrrigen zeichen/ nit leichtlich zuerkennen/das endt bewerts im auffbrechen/mit außrinnen: Also sind die zwey zeichen/ erkanntnuß der newen Wassersucht/die auff Latein heist Coagulatio Resoluta.

MORBI CAVSA.

Vber von der vrsach zureden/das merckent: die vier Elementen sind corpora, die do nit zerbrechen/getheilt: darumb so wirt von jhnen hie nichts geredt/sondern von dem/ das auß dem Element geht/vnd wechst/das ist/zerbricht: Alß/ die Erden bleibt ohn zerbrochen (getheilt:) das aber auß jhr wechst/das ist der zertheilten zerbrechung vnderworffen: also da auch. Nuhn sind ettlich gewechs die nit brechen/etliche die brechen/als Stein/als Holtz/ꝛc. Von denen die do zerbrechen/ da ist die red von/vnd die vrsach diser kranckheit innen zu suchē. Darumb so volgt/dz ein jetlichs gewechs in dem vordern Exempel coagulirt ist/vnnd in seiner zerbrechung dasselbige nimmer.

Das nuhn zerbricht/das theilt die kranckheit: Ist die brechung naß/so ist es das/daruon diß Capitel steht: wo nit/so ist es nit diß fürnemmen. Dann Holtz zerbricht/in getheilt zerbrechen: So es aber fault/so ist es ein billich Exempel hie inzuführen: dañ das Coagulatum wirt Humidum, das ist nun Resolutio.

Ein ding dz do fault/dz bricht vom anrüren: Als ein Exempel: Alle ding der Erden/so sie in Humidum brechen/das vrsacht der Himmel: Also ist der Himmel der Resolution ein geberer vnnd macher/derselbige ist zwyffach dem Physico anzunemmen/sichtig vnnd vnsichtig: das ist/er hatt zwey Corpus/die doch beid nuhr eins sind/das man sicht/vnd das man nicht sicht. Das sicht man/daß die Irrdischen gewechs feült: das aber den Menschen feült/das sicht man nicht/vnnd ist der Ein Himmel/vnnd die Ein Theorick. Der Mensch ist in die vier Element gesetzt/dann er ist auß [jhnen] gemacht: So er nuhn auß jhnen ist/auß jhnen muß er auch leben/inn jhnen leben/inn jhnen sterben/vnnd auß jhnen: vnnd nicht durch jhn/dann er ist von jhm nicht hie: Auß dem er hie ist/auß dem lebter/vnnd stirbt/[wirdt] gesundt vnd kranck. Dieses ist das/das ein sonderi Theorick zu schreiben noht ist/abzutilgen die Lügen der Opinisten.

Die vier Element die dem Menschen sollen geben jhr frucht/die werden erhalten von den eussern. Nuhn von dem erhalten ist zureden. Zu gleicher weiß wie der Mensch der muß essen vnd trincken/drumb/das er das bleibt/das er beschaffen ist: dann er ist minder vollkommen andern Gewechsen. Wie nuhn Essen vnnd Trincken sichtbar ist/also vnsichtbar essen auch die andern Glider all/von den Eussern. Dann wie die Sonn von vns hinauff zeücht/an sich: also vnser Glieder von jhr herab. Dann das ist die Magnetische krafft/die vns fürgebildt wirdt im Magneten/allein dorumb/wie er zeücht an sich sichtig ding/durch vnsichtige krafft: Also bildet er vns vnser Glieder im Leib/dermassen anzuzihen das jenig/das jhnen zusteht. Dann nit allein der Magen/sondern ein jedtlichs [Glid] für sich selbst wirdt gespeist wie der Magen/vnsichtig/der Magen aber sichtig: vom vnsichtigen soll der Artzt erfahren sein.

Sichtig falt der Taw auff die Erden/vnd der Regen: das nuhn sichtig falt/laß gleich sein der Speiß deß Magens: dann die-

die sichtigen ding so der Erden geben werden / seind gekocht Speiß vnd Tranck beyder Himmeln / dem Magen der Erden zu. Nuhn aber / daß das genug sey zu erkanntnuß der zerbrechung / ist nit: dann viel fault / verdirbt / ohn diese vrsachen / das hat manchen Artzt verfürt. Was ist das aber / das bricht / vnnd ist vnsichtbar? Es ist die Küchen des Himmels / auß der do ziehen vnser Glieder durch Magnetische krafft jhr solche nahrung: die ist ein vrsach der kranckheiten / so sie also gekocht wirt. Dann der Mensch soll das wissen / das nicht allein das Brodt sein Speiß ist / sondern auch auß dieser Küche / als nohtwendig als das Brodt ist: In der wechst die Pestis, vnd dieselbigen jhrs gleichen. Der ist nicht gantz im Grund / der das vnsichtig nicht erkennt / vnnd das vnsichtige für sichtig halt. Dann wunderbarlicher ist Gott in blinden dingen / dann in den gesehenden. Die ding sind Astronomisch zureden / drumb befilch ichs weither derselbigen Philosophey / hie betreffent gnugsam angezeigt.

MATERIA.

In jedtlich Element steht in dreyen dingen: In Mercurio, Sulphure vnd Sale. Also sind 4. Mercurij, 4. Sulphura, 4. Salia. Vom Sale, ist die rede: dann dasselbig / so es zerschmiltzt / so ist die Wassersucht do: die andern zwey S S. Merc. bleiben jetzt außgelassen / dañ sie betreffen dise kranckheit nit. Nun ist Sal, ein Corpus des Leibs / vnd hat inn / den eine Drittheil des Leibs Microcosmi: dasselbige Sal erhalt den Leib vor feüli / vor stincken / vor zerbrechung. Dann das ist der Balsam deß Leibs der jhm den Mumiam auffhalt. Wie nun aber im Menschen alle ding der zerbrechung sind vnderworffen / vnd doch nicht in jhm selbst / sondern durch ander: Also hat das Saltz allein zu dieser Kranckheit ein zerbrechen / die ist von der Himmlischen Archeitet (id est, Coquina,) das ist / so die Influentz mit der Concordantz trifft den Microcosmum, der auff dißmal jhr Subiectum ist / vnnd imprimirt jhm sein Impression / vnnd dieselbig Impresion wer Venerisch / vnnd des Zwillings: Jetzt auff dißmal der geschossen wirdt dormit /

des Saltz resoluirt sich: Jetzt geht die Wassersucht an/ nach dem vnd die Influentz gradirt ist vnnd in jhr Potentz Exaltirt: das hat manchen Artzt geplendt. Diese Impression zertheilt das Saltz/gleich wie die Sonn den Schnee. Dann die Impressiones verstanden gleich in jhr Potentia der Sonnen/vnd vnser Corpora nit anderst dañ dem Schnee gleich: Also schertzen die Obern in den Vndern. Do ligt der grund von der Wasserfucht zu reden: Von dieser Sonn/vnd von diesem Schnee/ das ist/ vom Himmel/ vnnd vom Saltz Microcosmi, wie diß zerbrechung angeht.

FABRICATIO.

Also geht die Sonn auff/dz ist/der Wassersüchtige Stern/ Zedos, vnd geht in die genera des Saltzs/vnd nimpt obē ab/viel oder wenig/nach dem vnd die Salia geschickt sind/ lindt/weich/ꝛc. das ist/das nach dem Alter/nach der Eigenschafft desselbigen Microcosmischen Saltzs/das sich dahin bereit hatt/durch sein zeit/ein Schnee auß jhm selbst gemacht. So nun der vom Zedos anlaufft/so schmiltzt von jhm hinweg ein Portz: vnnd aber daß der Mensch auffrecht stath in seiner Form/so steigent die ding durch die poros des Fleischs vnder sich/vnd geschwellen an/nach dem vnd angefült wirt/von vnten auff biß zum obristen/do es berürt die Region des Hertzens/ vnd den Centrum des Lebens. Vnnd aber wie der Saltzgeist ein durchdringer ist der Metallen/vnnd ein subtiler Geist des Vitriols vnd Alauns: durchdringet er die Region des Lebens/ durch capsulam Cordis, wie die Sonn durch das Glaß: Der durchschein ist der Todt: zu welchem durchschein die todtzeichē hinzu fallen. Also erwürgt der Saltzgeist das Leben des Menschen/der doch nuhr ein stinckend ding ist. Aber dieweil ein auffsauffent Wasser wirt/vnnd das Leben ligt in mitten des Menschen/so vbereilt jhn das Wasser/vnnd ertrenckt das Leben in jhm: gleich als so ein Güß einen vbereilt/vnnd ertrencket jhm Hauß vnd Hoff/vnd was drinn were.

CONTRARIA.

Die Opinisten falt viel zu/ so sie in vnuersuchter Philosophey speculieren vnd hochsinnen von den Kranckheiten: Als denn auch von der Wassersucht/darinn sie sich

sich bemühet haben/der Lebern viel schuldt geben/der Füllerey/ vnd dergleichen: So sindt doch solche ding alls nicht vrsach der Wassersucht: Allein es sey dann sache/ das die obgemeldte Concordantz do sey/ sunst wirdt kein Wassersucht drauß. Drumb so es also weri/ als sie erdicht haben/ in der setzung jhrer Bucher/ so wer Wassersucht gemeiner/ dann die weissen Hund: Das aber nicht ist/zeigt an/das sie gutter meinung Opiniren/vnnd denen sie predigen/leichtlich zu vberreden sindt.

CVRA.

DJe Heylung anzugreiffen steht in der Zeittigung vnnd Recongelation: Dornach das Curirte in der Congelation erhalten: Dorauff gehört der Astronomisch verstand: Nachuolgend die Philosophey der Erden/vnd dornach die Alchimistisch bereyttung/ohn die nichts beschehen mag.

Die Zeittigung ist/das die kranckheit sey Resoluirt: Dañ wo sie nit resoluirt were/ so nimbts die Wassersüchtig Artzney nit an. Nun ist das die Zeittigung/das am ersten die Resolution ist ein Mucilago, Viscus, Bothin, &c. von eim zum andern/ dornach ein Wasser: So das Wasser ist/ so ist es zeittig anzugreiffen/das ist/ in der gröstẽ geschwulst. Der Recongelatiõ halben/ so das Wasser auß ist gebrochen/ so sich das Sal congelirt/das soll nuhn in der Congelation erhalten werden/ biß auff sein volkomne Exiccation. Zugleicher weiß wie auß dem Eyß Berillus wechst/ so der Congelation Termin auß ist: Also soll das auch sein. Das aber Resoluiert ist/ das nimbt die Congelation nimmen an/ wie ein zerschmeltzter Schnee/ der wirdt zu keim Schnee mehr/ wirdt das nimmen/ das er gesein ist. Dorauff so wissendt/daß das Saltz/ so es soll in seine Congelation wieder kommen/ das beschehen muß nach der Astronomischen vnderrichtung: Gleich/heutt ligt Schnee/der geht ab/vber jahr ist aber sein zeit zum Schnee: Drumb so also dieser Terminus kommt/so nimbt die Wassersucht jhr gantze heilung an/ vnnd vor nicht. Vnnd obschon alles hinweg ist/ vnnd so diese zeit Congelationis [die] Cur gibt/ das ist/ ein newes Saltz/ wie ein newen Schnee/ so ist die Cur Imperfect. Drumb/die zeit Resolutionis, gibt anfang der Heilung: Die zeit newer Congelation vom Gestirn/gibt das end der heilung:

Jetzt ist die Zeit auß / vnnd die Cur Perfect / biß auff sein Natürlich wieder vmblauffen / wie es dann in seiner Sphær begreifft nach rechtem Himmlischen Lauff / vnnd nicht nach dem Lauff vnvolkommener Artzney.

Die heilung aber ist zweyfach: Ein eusseri / die do das Mucilaginosum dissoluire / vnd ein inwendige / die außtreib. Das eussere / seindt Stercora: Vnnd wiewol man ander ding auch mag gebrauchen / sie seindt aber nicht dienstlich / zu der hülff d innneren Artzney / sondern für sich selbst: Das dann ein Cur zerbricht. Dann es soll je ein Artzney sein der andern gleich / nicht eins eigen Kopffs / sondern Ein Kopff in allen. Die Artzney so man eingibt / ist der Mercurius: Dann er ist der / der gewalt hatt das Resoluierte Salts zutreiben / vnnd das rechte herfür zu fürdern: Vnd zu den zweyen gehört ein sterckung / nach ansehen der Person / Alters vnd Jugent / Frawen oder Mann / auch nach dem Gewicht der kranckheitten / vnnd stercki derselbigen: Das wird sein ein Aurum Diaphoreticum.

Nuhn aber von der Artzney wirckung / wissend / das do nichts sonderlich anzusehen ist: Dann die Natur deß Menschen ist anderst vnnd anderst. Drumb / in eim treibts viel Schweiß / vnnd ist gutt / im andern nicht / er ist Diaphoretischer Natur [nit]. Also auch in eim viel Vomiren / im andern nicht: Dann das darumb / er ist der Vomitifischen arth nicht: Vnd also mit andern dingen. Drumb laß den Mercurium arbeitten nach seiner Natur / er weiß zufüren den Menschen nach seiner Appropriatet vnd Natur / die dem Artzt alle zu erkennen nicht müglich seindt. Drumb das ein jrsal ist / der do sagt / er müß mit schwitzen gesundt werden / oder mit Vomiren: Dieser betracht nicht die manchfaltige arth der Menschen / vnnd das sie nicht soll zu der Artzney fürgenommen werden / sondern der Artzney die Theorie befehlen.

Der Resolution arth ist also / von Stercoribus dieselbigen zu nemmen / so dich ansicht auff viel der Resolution: Dann mehr ist Rebis dann Columbinum, vnd dergleichen mehr ist Gallinaceum in offnen gesaltzenen Wassersuchtten / dann die andern. Drumb also auch Vaccinum, Ouinum, &c. jhr vnderscheid haben: Die befilch [ich] der teglichen Lection / dorinn die ding vnderricht werden.

Deß

Deß Mercurij halben/ist/ das er Præcipitiert werde in sein Ertz/ vnnd geschieden todt vom Ertz: Dann jetzt ist er nicht Argentum viuum, sondern er ist Mercurius: Dann todt ist er Mercurius, lebendig Viuum Argentum. So er nuhn todt ist/wie obsteth/ wie der Modus præparandi vnderricht: Jetzt ist sein Dosis Gr. ij. vnd dem Proceß nach wie dann die Schul fürhalt/nit noth im Text zu beschliessen/vnd nach der Astronomey/ Philosophey für zu faren mit Dosibus vnd dergleichen.

So ist nuhn das auch im brauch/ das in mittler zeit/ Martis Tinctura Administrirt werde/ Anth. SS. S. Dorumb aber die ding beschehen/ ist die vrsach der saubern Exicatiō: Dann sie drucknen gleich auß nach der außlerung/ als so ein Sonn ein außgewaschen Tuch drücknete: Das ist nuhn das Endt der Congelation/vnd das ware Warzeichen.

Hiemit mercken auch/ das viel Experimenten seindt inn der Wassersucht/ als Alkali de Helleboro, als Quinta Essentia Ellebori, vnnd deren dingen mehr: Dann sie haben ein Mercurialische arth an jhnen/ drumb es auß jhnen beschicht. Aber die ding all sollen in die gantze Cur gefürdt werden/ das ist/ inn den Mercurium præcipitatum: Dann die Experiment/ wie gemeldt seindt/ bringen kein Congelation/ drumb seindts bloß in jhrer hilff. Es wer dann sach/ das durch den Martem, Sulphur, &c. gefunden würdt ein nachuolgendt Congelation: Das aber doch allemahl vnbestendig erfunden wirdt: Dann do muß das Arcanum appropriatum vom Artzt angesehen werden.

So nuhn also der falsch Regen/ derin Microcosmum fallt durch die Curialische krafft/ vnd sein Natur ist/ das er Resolviert die Salia deß theils/in deß Anatomey er faltt: So wissen/ das diese Impressio Attractiua ist ein Realgarischer Geist: Dann derselbige ist der/ der do gewalt hatt vber das Saltz/ zubrechen. Zugleicher weiß [wie] die Linea Lactea, die Winter macht auß seiner Eigenschafft: Also werden die kranckheiten auch auß derselbigen Eigenschafft solcher angezogner Impression: Vnd ist deß Kochs schuld/der Speiß/aber nit der sichtigen/ sondern der leiblichen vnsichtbarn speiß/ das gleich ein Corpus ist als dz sichtige/welches Corporis der Mond Ascendens ist vnder den Planeten/vnd die Zodiaca stehnd still/ dañ sie Regiren allein den greifflichen Corpus.

Dorumb so es die Influentz dermassen antrifft/do mochtē die Alten Artzten billich sprechen/es ist die Wassersucht ein vnheilbarlich kranckheit/dann sie warendt leer. in dem grund. Dorauff dann volgt/das die Artzney/dieser Influentz sein soll/domit ein Influentz gegen der andern stand in den dreyen Ersten/zu beyden seitten: Der wirdt sich in dieser Cur verseumen/ der die Humores purgiren will/vnd tractiren/ er scheust den Pfeil an Stahel. Dann Resolutio vnnd Congelatio werden nicht Humores sein/sondern haben jhr eigen Monarchey: Vnd der Mond Mercurij der wirdt in beyden Influentzen angesehen. Dann das wenigest ist / die Philosophey der Complexen/ als sies nennen/Heiß/Kalt/Feucht/Drucken/Vermischt: Das aber ist das meriſt/das vber das ist/vnnd ist Olympus, vnd sind Virtutes Cœlestes, vnnd behalten jhr gleiche Anatomey in jhren Sphæren vnnd Tugenden in der Exaltation / vnnd den Horoscopum, den tag vnnd die stundt/ mit allen Ascendenten gleich dem Sichtigen Corpus/aber in seiner Olympietet/vnd Etherischen Läuffen. Der diesen Himmel findt / der hatt die Cur dieser Wassersucht / dann der Himmel ist der gesundt Mensch/der also gemacht wirdt durch den Artzt / der nicht den Himmel ob jhm sucht in sein Handt/ sondern die Sonn die diß außdrucknet/in Marte, vnd das Element Fewr das mit laufft in Sulphure: Dann das Element macht die Sonnen / vnnd der Crocus gibt die Corporalische wirckung: Die vberwindūg aber deß zerbrochnē/ist die außtreibung Mercurij, der vorlaufft den andern zweyen / gleich dem Lucifer der Sonnen. Dañ das leben im Mittel/möchte dieser drückni vnnd außderzung nit erwarten/so die Influentz in der Exaltation stünde: Es were dañ zuuor: das wer der weg Præparatiua, das allein durch die Soñ beschicht / ohn die Mercurialisch außtreibung: Der verstandt soll bey euch sein/das zu vnterscheiden.

Also auch weitter soll der Artzt jhm kein Zeichen anderst nemmen/dann wie gewiß obsteht. Das aber Todtzeichen/oder zum leben/in dem Harn/Pulß/vnnd dergleichē/gefunden werden/ sollen jhr nicht achten/war zu sein. Das ist war/der todt so er angeht in seiner noth/ vnnd die kranckheit so sie sich mehret / so endtferbt sich der Harn / dann das Saltz scheidt sich vom Mercurio vnd Sulphure, das gibet Rott: Vnd dorumb das er

also

also ist / vnd darnach die Opinistischen Artzt weither nicht gewißt haben / sondern den todt hernach gespürt gewiß zusein: Haben sie diß für ein Todtzeichen gesetzt / das doch allein zum leben ein Zeichen ist / dem / der der Artzney erkündt ist. Also auch mit dem Pulß / sagen viel den todt in der Wassersucht an / das soll sich niemandts bekümmern lassen / als allein der Vnweise. Die engstigung der Natur gibt deß Puls abordnung / nicht der Todt. Drumb hatt Gott die Artzney beschaffen diesen dingen fürzukommen / nicht zu früe in die verzweiffelung gehn / sondern erkennen die Einfalt vnd Vnerfahrnheit der Artzney. Das gröst Zeichen zum Todt ist wie obsteht / vom Saltzgeist / so er Capsulam Cordis durchblast / wie ein Windt durch ein Mauren. Die auffspaltung inn der (Natur) ist auch nicht zum Todt: Dann das do spalt / ist nicht vom Todt / noch von der Völle / sondern von der Salischen scherpffi / die do auff frist auß eigner Natur. Drumb zu wissen ist / das die Todtzeichen auß dem Todt kommen / vnnd genommen sollen werden / vnd nicht von den lebendigen dingen / das ist auß den lebendigen wirckungen. Dann die Natur sucht außgeng / vnd sucht weg vnnd steg zu erhalten den Menschen: Vnnd das sie dem Menschen zu guttem thut / das sagen jhr / es sey zum todt / das zum leben allein ist / vnd euch fürgeworffen der Natur Emunctorium anzusehen / helffen / das in ein End gang dohin / do sie außtreibung sich vntersteth.

Vnnd so ich solte von dem Diet [reden] vnnd gebietten / iß das oder das / do trinck nicht / oder das nicht: Secht / do thet ich der Artzney ein schande auff: Dann in Arcanis handlen vnnd lernen / beschempt sich das Diet zusetzen. Das Diet zu geben / steth hie nicht zum Artzt / steth zum Krancken vnnd seim vermögen. Die Artzney vnnd das Arcanum das vertritt den Artzt in seim Diet. Der aber im Diet handelt / der ist schwach in der Kunst / der macht auß dem Caulis ein Artzney / vergißt das Dreck drauß wirdt: Das ist / du hast nicht so viel der Erkanntnuß / das Artzney kein Dreck in jhr hatt: Das Dreck hatt / ist ein Speiß / gehört dem Magen / vnnd den Hungerigen kranckheiten. Dorbey auch den Lufft zu betrachten / vnnd dieselbigen vmbligenden ding / deren vil seindt / ist nicht in dieser kranckheit fürzunemmen: Dann die vnsichtbarn Corpora haben kein ge-

meinschafft mit diesen dingen: Der deren erfaren ist/der weists: Der aber deß kein wissen hatt/ der flicket Zwilch in Sammet/ domit er doch gesehen werd/etwas können.

Vom Schwienen oder Schwindtsucht.

VRsprung vnverstand der vrsachen dieser vñ anderer kranckheiten/ werden viel Nammen vber ein kranckheit geben/ welche doch all allein ein jrrung sind/ vnd anzeigen den vnuerstand der Artzten. Dann hie im Schwienen ist allein Ein vrsach/aber dorumb dieweil vielerley Zeichen/ander Zeichen/verenderte Zeichen/vngleiche stätt/ꝛc. erfunden werdē/ so werden auß dem/andere Naiñen gegeben: do dann ein vrsach genoiñen wird/ander Artzney/ander vrsach zusuchen/als seins nit Eins/sondern so offt ein ander Zeichen/Sitten/Arth/ꝛc. so offt ein sondere vrsach: dorauß dann jrrung der Artzney auffersthen/ deren dann viel ist im Schwienen. Drumb Schwienen der einige Namm bleiben soll in diesen Capiteln. So aber etwas noth ist zu vnterscheiden/so solls nit dureh den Nammen beschehen/sondern auß der statt genoiñen/dieselbige sündert die Cur/das ist/abtheilt den Proceß/Administration/Applicatiō vnd die jenigen so vnderschieden sollen sein.

Aber was das Schwienen sey/ eusserlich zuerkennen/ durch die Augen kunst: Dann ein andere Erkanntnuß ist der jnnerlichen/ vielen verborgen: Die Eusserlich aber/dem kranckē vnd allen seinen vmbwohnenden bekañtlich/welchs eusserlich anzeigen dz nötigest auch einen jedlichem Artzet anzuneiñen: Dañ die eussern zeigē an/wz jnwendig zusuchen ist/vñ heissen die Früchte der kranckheittē/dorbey der Staiñen vñ Wurtzen erkennt wird/ was do für ein Baum ist. Vnd ist diser kranckheit Frucht also: Abneiñung im Fleisch/zuneiñung im Blutt/verzerung der Waden/der Meüß an Armen/vorvñ hinder den Ellbogen/an Beinen/vnden vñ ob dem Knie: Ein dürren Husten/leichtlich Frostig/Hitzig/ein Durst der doch nichts lescht/ sein gemeinen Hunger/

Hunger/verzerung oder abnemmung im Schweiß/im Harn/ in stüelen: Vnd ist ein außdörrung/ die do hinnimbt der weichē Coagulation jhre Proportion/Mensur/Pondus vñ Distantz/ im Fleisch/Marck/ vñ in allen gliedern der eussern Regionen/ vñ der jnnern/dz ist/an Henden vñ Füssen/auch zwischen jhnē.

Das ist auch ein mitlauffends Zeichen/ groß Husten/ mit außwerffen/viel Koderns/etwann viel Harnens/etwañ durchflüssig: Solchs alles seindt sonderlich zeichen etlicher glieder so mehr schwinden als andere glider. Als ein grosser Hust mit auß werffen/bedeut dz der Lungen diß zu Schaden reicht: Viel Harnen zeigt an der Lebern vnnd Nieren grossen schaden: Stich in Seitten/mit schmertzen/zeigt an Lebern vnnd Miltzweh: Böß Augen/Schwindel/deß Hertzens noth/mehr als andern/ vnd dergleichen solcher Zeichen mehr souiel mit lauffen/ souiel der glieder seindt im leib. Diese Zeichen aber alle sindt nicht Zeichen deß Schwienens/sondern allein Zeichen/der glieder mehr oder stercker anfäll vnnd noth/ auch mit andern anligenden krannckheiten so vber die Schwindtsucht do ist/ die sich durch die Schwindsucht eröffnen/die sonst noch lenger zeit verborgen legent: Do ist sunder acht auff zu han.

Dorauff weither zu wissen/das die Schwindtsucht Particulariter auch komt/ allein Ein glidt Eusserlich oder Jnnerlich. Dorauff wissendt/dz solches Schwinen/sein zeichen trefflicher gibt/als Marckschwinen/Glidwasserschwinen: Diß Schwinē gibt andere schmertzen/ das macht jhr sunder empfindligkeit/ die in disen Humiditatibus ligt/ vnd in Adern ligt: Dann ein anderer schmertzen ist im Blut/ein anderer im Marck/ein ander im Gebein/ein ander in Neruen/ꝛc. ein ander im Fleisch: Aber nicht nach dem schmertzen sucht die vrsach/ sondern nach dem schwienen: Der schmertz aber ist ein anzeigen seines glids. Du aber solt sie in dem scheiden/ das die Gemeine Schwinung den gantzen leib nimbt ohn schmertzen: die Particular seine glieder mit schmertzen. Vnd wiewol zu beyden seitē Ein vrsach do ist/ die alle schmertzen vrsacht: So ist allein do ein vnderscheidt im schmertzen/ vnnd nicht schmertzen. Jm nicht schmertzen ist ein Anodinisch mitlauffen/ vnnd Stupefactinisch anhangen: Jn mit schmertzen/ ist dieselbig nicht/ wie es dann in der vrsach befunden wirdt.

Aber die vrsach ist also: Jhr sehendt das die Erden nit auß derzet als der Himmel/der gibt die Sonn/ der gibt den Windt. Dann die vier Element seindt vereiniget mit einandern/also dz sie einander nicht vberladen: Das ist/ das Wasser/ Meer/vnd Flüß/ haltent gleiche wirckung gegen der Erden/dem ersten als dem letzten/also die Erden gegen jhr auch: Dermassen der Lufft stetht gleich auff sie beyde/ vnd jhr Element Fewr gegen jhnen: drumb so mügen die vier Elementen einander kein kranckheit zu fügen/als wenig als ein Hauß dz von viererley dingen gebawen wird/ die do ligend wie sie ligen sollen. Darauff wissen/ das die Erden also in jhr Temperatur bleibt/dieweil das Wasser in seiner Temperatur stetht/der Lufft also auch/vnd die andern zwey Elementen. Nun sind sie auß jhr eigen Krafft in jhrer Temperatur/vnd nemmen nit ab: das sie aber abnemmen/das vrsacht der Himmel: Diesen abgang erstatt er wider durch sein Regen vnd Taw/nach dem vnd do ist.

Nuhn hatt die Erden jhrn Liquorem, der ist jhr eigen/vnnd hangt in jhr/ wie ein Farben in eim ding/ die sich nit lond scheiden von einander. Nuhn aber jhr sehend/das den Corporibus die Farben genommē werden/ vñ das durch das Fewrisch Element so es in seiner Action ist: Diese Actio ist ein teglich vbung im Firmamēt/dz ist im Astendentē: Als ein Tuch wird weiß an der Soñen/ verleurt sein gelbi/der Saturnus wirdt weiß an der Soñen/verleurt sein schwertzi/vnd dergleichen. Wie nun also die Farben wunderbarlich durch vnsichtige ding vnd doch leibliche ding genoñen werden vnd entzogen: Also wird auch diese Diathesis der Erden genoñen/ das sie jhren Liquorē verleurt durch die Firmamentische arth der Sonnen vnd der Wind/vñ nit Elementische arth/aber gleich Ein Operation. Dann das Fewr bricht die Corpora, bricht auch die Farben: Also auch deß Firmaments wirckung bricht diß Corpus, vñ sein Liquidum: Dann wo das Liquidum nit ist/ do ist das Corpus gebrochen.

Nun ist der Mensch die Erden/ dañ sein leib oder theil das do schwinnet/ist die Erden. Nun hat es sein Liquidum dorin es leben soll/wie ein Stein der hat sein härti/ ein Holtz sein härtti/ ein Kraut sein härtti: Also seindt auch im leib mancherley härti/ die doch all/ Liquores in jhnen haben/ viel oder wenig/ nach dem vnd sein gradus ist der härti/ vnd der Coagulation.

Nuhn

Nuhn volgt auff das / daß das Elementum Ignis dem Microcosmo nicht mag diß Liquidum nemen vnd verzehren ohn himnemmung desselbigen Leibs: dann so das Element fewr angieng/vnd wolte do verzehren dises Liquidum: So wissen/ das es den Leib verleürt/wie ein Holtz/ das ist nuhn Ignis Persicus vnnd dergleichen/das ist hie mit fürzunemen: drumb so bleibt es do geschedē/daß die verzehrung des Elements Ignis in Brandt geht/Leib vnnd Safft zusammen: die verzehrung aber des Firmaments geht in außderzung/ lest das Corpus also ligen/ das gleich so viel ist als todt/vnd zerbrochen/mit vnterscheidt aber/ wie angezeigt ist.

Die Sonn zeucht diß Liquidum an sich/vnnd so der Regen nit wurde sein/ so entgieng aller Liquor der Erden: der Regen ist sein Speiß/vñ ist sein Tranck. Zu gleicherweiß wie d Mensch sein Blut vnd Fleisch/Schmer vnd Specki mehret vnnd mindert/vnd erhalt durch Essen vnd Trincken: Also diser Liquor auch/ der ein Sahm ist seines gewalts vnd seiner mehrung. Dorauff nuhn folget/so die Erden diesen Liquorem nit hatt/ so dört auß alles was sie hat vnd tregt. Nuhn in disem gleich verstand den Microcosmum, der durch die eussr Welt præfigurirt wirt/das jhm also auch sey/wie jhr: dorauß nuh geht/ dz der Mensch sein Liquorem hat seiner coagulirten Erdē/einem jedtlichen theil/nach dem vnd sein Coagulation sein soll: dieselbig coagulatio wirt in jhrem wesen behalten durch sein Liquidum: So nun das Liquidum abgeht/so ist die Schwindtsucht/ da/von der hie das Capitel stehtt/vnd also nimpt der Leib ab/in der gemein/oder particulariter, nach dem vnd die Influentz einfellt/vnd angreiffet.

Also ist der Mensch ein Microcosmus, drumb so wirckt in jhm das Firmament in jhrer Operation wie eusserlich in der Erden: vnnd so die Inclinatio der Influentz in die Attraction gieng/das Liquidum hinzunemmen von Menschen/an sich zu streichen/ vnnd den Regen abzuschlahen: So sag auß krafft der Astronomey vnd jhr Philosophey/ daß do die Schwindtsucht geboren sey. Dañ der Mensch muß den Regen han/vnd gleich als wol [als] die Erden: das ist/der vnsichtige Regen der den Microcosmum erhalt. Vnnd allein/ es sey dann sach das der Artzt den Microcosmum erkennt/gleich mit dem Himmel ver-

einiget/wie die Erden mit jhm vereiniget ist/sonst wirt kein gutter Beltz auß jhm. Dann die Cur erfordert diesen verstandt/auß vrsachen/ [so] sie den Regen hatt vnnd den Liquorem, so ist der Microcosmus gantz/vnnd rechtgeschaffen/gibt frucht der Gesundtheit/nitht der Kranckheit: Soll das beschehen/so muß es durch ein solche Cur beschehen/die des Himmels vnd der Regensternen gewaltig sey: durch welche Regenstern der Liquor gemehrt wirt vnd erhalten/wie der Erden anliegen ist vnd notturfft: das ist die Philosophia der Astrorum des vntern Himmels der do ist dem Artzt in seiner Hand.

So nuhn also/wie fürgebildet ist/die Sphær dohin fiel/vnd die zwen Ascendenten treffen ein ander/vnnd es fiel ein/daß das Firmament sein Regen nit geb/vnnd die Attractiua virtus Firmamenti würckt für: so ist es das Schwienen des Menschen/vnd sein außderren. Nun ist Regenfirmament/vnd Außderrenfirmament zwey: drumb ist das außderren/daß das vberflüssig nit bleibt/sondern von guten geschieden werde/vnnd ist der todt des vberfluß. Als/es Regnet/nuhn ist der Regen nit alter gut/sondern fast wenig an jhm: das nuh nit gut ist/das wirt von der Sonnen außgedörrt: dz dörren verstand gleich dem Magen/der den Dreck von dem gutten scheidet: So nuh auff das kein Regen do ist/so dörret die Sonn für vnd für. Also auch der Leib/so der mensch nit isset/so geht dieselbig dawung krafft für vnd für/vñ dewet: Hat es nichts eusserlichs in jm/so nimpt sie sich selbst an/vnd döwet: das dowen ist ein außdörren. Also thut auch die Sonnen/in jhrer Firmamentischen Operation/sie dörret für vnd für: Ist der Regen do/so ligt sie im selbigen/wo nit/so geht drumb jhre Exiccation nit ab/sonder für/es geht aber in den Liquorem: Ist er nicht do vnd ist hin/so ist sie für vnnd für/aber nichts ist do/daß sie mög angreiffen: dann alle ding sind verschwinen/das ist/außgedörrt/vnd auß jhrer potestate kommen.

Dorumb so ist das ein anderst/das Regen macht/demselbigen soll nachgangen werden in der Cur/also das wir denselbigē Himmel in vnser Hand haben: das ist der mittel Himmel/der do gewaltig ist vber den obern Himmel/das ist die Macht eins Artzts vnd keines andern. Vnd wiewol viel disen Himmel in der Hand gehabt haben: jhnen ist aber eben gesein als dem Bauren

ten die Sphæra materialis, der kehret jhm das hinder herfür/ dz vntersich obersich: dann nach jhrem verstandt so ligt jhn Ierusalem do Granaten leit/ vnnd Iudæa da Neapolis ligt/ also ist jhr Scientia: das war auch die Scientia derselbigen Artzten. Vnd wie die Cosmographey fürhalt den Globum Terræ, also halt auch für Astronomia den Globum Scientiæ Medicæ. Darumb richt den Polum recht/ du wirst sonst der Eleuation weit jrre gehn. Wie ein Furmann sein Wagen führt/ vnnd die Rosse in seinem gewalt hatt/ vnd mit seiner kunst dahin fahrt/ do er hin will: Also mustu auch führen/ vnnd gewiß sein deiner Sphær/ deren Sternen/ deren du notturfftig bist/ wider den öbern Himmel zugebrauchen: deñ laß dir die Straß/ den Weg sein/ den mustu auch gehn. Vnd wie ein Furman vber Gesteüdt vnd Berg nit kan/ also du auch mit der Artzney nit. Drumb ist es ein Scientia, geht auß der kunst des Liechts der Natur/ nicht auß der Speculation/ do nie kein Scientia inn gesein ist.

Also wechst vnd wirt erhalten ein jedlich ding durch das Firmament: Nit allein wz die Philosophey begreifft in der eussern Welt/ sondern auch in der innern/ das ist/ in Microcosmo. Drumb/ durch diesen abgang desselbigen Regens/ vnd die Potentz der Astronomischen Separation/ die durch die Hitz geschicht/ diese Kranckheit infalt vnnd kompt. So beschehen auch dergleichen Kranckheiten/ die zuuil der Regen haben/ vnd das Firmament der Sonnen mag solchs nit gnugsam scheidē/ dorauß dann volgt ein zuuiel feüchti/ wie ein zuuiel dürri. Die zuuil feuchti/ ist nit weniger/ es gibt ein auffolasende geschwulst/ aber nicht ein Wassersucht: Aber viel die es darfür ansehen: welche aufflauffende feuchte so auß diesem vberfliessenden Regen kompt/ die Wassersüchtig Cur annimpt. Allein in dem sich dich für/ das nach jhr vertreibung kein Schwienung hernach volgt: dann das ist ein vrsach der zukünfftigen Schwienung/ das du den Regen verzehren must: Vnnd so du der verzehrung den Gradum vbergehst/ so vrsachest der Sonnen jhr Consumption in den rechten Liquorem, auff welche Consumption diese Curam führen müstest. Das sey dir hie angezeigt: dann was vbergeht/ vnnd zu wenig/ machen beyde sein Kranckheit. Das ist/ die außdörrung wie das Hew/ vnnd das auffblasen wie ein fauler Pfirsichen/ oder wie ein Holtz das

außgedorret wirdt/vnnd Eins das vor viele des Wassers vberschüttet/faulete.

Weiter ist noch eins hie zuwissen/das do/durch viel gegenwürff so begegnen/möchti ein ander vrsach erdicht werden. Domit aber dieselbigen von den Opinisten nit ein fürgang neimen/so mercken etliche Puncten: Wiewol die jenigen/so hie sich widerstellen/sich selbst wenig verstehend. So ist das Eins/das verstopffung der durchgäng vrsache die Schwiennung/dorum̃/daß dieselbigen verhalten die Nahrung den Gliedern/daß sie nit mag durchgehnd: So ist das also/das ein Schwinung also kompt: Es ist aber nicht diese Schwinung/sondern es ist gleich ein Schwinung als wann ein Glidt halb abgehawen wirdt/od ein Ligament/Arterien/ꝛc. vnd die Nahrung mag nimmen zum andern: das ist aber nit Consumptio, sondern Ariditas, vnnd heist Membrum Aridum, nit Consumptio, vnd hatt weiter in jhm kein ander Philosophey nit/als allein Oppilatio, vel Incisio, das Ein ding ist. Nuhn secht wie ein Cur hie soll gefürt werden in der Wunden/vnnd in der Oppilation/wie weith sie so gar ist von der rechten Consumption: drumb so ist es weit ab der Strassen: dann das heist nit ein Schwinung/do Verstopffung ist/das nit durch mag gahn/sondern das heist ein Schwinung/do das nicht ist/das durchgehn soll.

Also auch mag ein Puncten eingeworffen werden von den Humoralisten/das do die Schwindtsucht von Humoribus komm: In was weg/ist genug offenbar. Das ist aber der Irsal an dem orth/wo Humores sind/do ist feuchti/wo feuchti/do ist kein dürri/sondern all nessi vberflüssig. Ich möcht wol geduldẽ/das ein vnderscheid gehalten würd in Humoribus, das wo trückni werend/das mans dannen thete/wo aber feuchti were/do hette es sein beschеidt/so weit mans auch bringen möchte. Aber von grund der Humorum zu reden/so ist Humor nichts anderst/dann ein Resoluirt Wasser/das im Leib nicht sein soll/das auß der Coagulation gangen ist: alsdann so hieß es billich anderst dann Humor: Es würde dann zugelegt demselbigen Corpus/auß dem es Resoluirt ist/deren viel mehr sind dann 4. vnd nit nach den Complexen/sondern nach den Eigenschafften/die der Complex nit achten. (Aber sie habens von den Elementen genommen: wie sie aber domit bestehnd/das ist zu seiner zeit

wol

wol zu finden vnd zusehen/ was für ein Jrthumb sey:) Dann also wie sie meinen/kompt Marasmus, aber nit Consumptio: drumb so haben acht die kranckheiten zu scheiden im vrsprung/ nit vnder den Augen/nit daß die Augen sagen/daß ist das/sondern die Scientia das sag/das ist das: vnnd das die Augen auß der Scientia gangen/nit Scientia auß den Augen/vor denen dz plerr hangt. Man sagt von Poeten vnd jrem Dichtē: Jch mein die Humoristen sind auch Dichter/ ohn Verß machen/ sonst können sies alles.

So wissen auch in der Verschwinung/das ein schwechi einführt/in welcher schwechi die Febrilischen Ascendenten jhren durchgang leichtlich haben mögen vnd entpfindtlich sein/darumb sie auch gemeiniglich leichtlich Fiebrisch paroxysmos haben. Von solchen Febribus wirt hie nit weither gemeldt/dañ es ist ein ander kranckheit: drumb im Capitel von diesen Febribus sein vrsach beschrieben steht. Nichts dester minder aber so farth die Schwienung hin/vnd wo sie angeht/do ist schmertzen/ so sie particularis ist: Aber vniuersalis nit/dann da laufft das stupefactiuum mit. Nuhn ein jedtliche gantz verschwienung/ die ist vnder der Sphær Saturni, vnd nimpt sein Arth/ Eigenschafft/Werung/Natur vnd Macht/auß dem Saturno, vnnd verleürt sein angeborne Sphær/Ascendenten/vnnd Constellation: vnd dorumb aber so mag kein Artzt sprechen/er ist kalt oder trocken/dann dz wer Bewrisch: Aber sagen/Er ist Saturnisch/ vnd desselbigen Natur in der Eigenschafft der Jrdischen Corporum, so weit es den Physicum corpus antrifft/erkennen/fürhalten vnd anzeigen. Wol steht es vmb die/vnnd ist jhr selbst heilung/so der Saturnus auß ist/so geht denen ein newer Himmel an: do wirt ein Jngang langes Lebens/aber lang vnd hefftig führts der Saturnus in seiner Handt/vnd speist sie dürr vnd mager auß: vnd er ist der/der do kochet die Speiß des anfangs: vnd allein er werd entsetzt/sonst ist kein heilung do: dañ er thuts/ vnd kein Humor, noch Complexio, noch dergleichen.

Darumb so volgen zwen weg in der heylung: Einer ist/das man den Regen gebe/der do vom mittel Himmel komme/den Regen/den der öber entzeücht/nach gleicher Sphær vnd Concordantz. Dann das ist die vrsach/dorumb Gott den Artzt beschaffen hatt/nit sein person allein/sondern den Himmel in sei-

ner Handt/der den Artzt macht/ darauff ist nuhn zureden/ das man denselbigen Stern des Regens erken̄/so ist ein Artzney do Zum andern/den Saturnum vberwinde/vnd jhme den Microcosmum entziech/vnd setze in ein ander Sphær: Welche vnter diesen zweyen Curen gebraucht wirt/der hat genug/das ist/welche allein ist/ist genugsam zur heilung. Die erst braucht ein Astronomus Olympi Inferioris, die ander ein Astronomus Olympi Superioris, vnnd jedtweder soll seiner Profeß ein Philosophus sein/vnd am letzten ein Medicus, darauff gegründet.

Zum Ersten/ die Sonn die do ausserzet/ist nit zunemmen/ sie ist eingeborn: der Regen muß do sein/dann der öber Himel ist nit zu zwingen/ allein man ersatt jhm ein gleichs auß dem vndern Himel hingegen. Darumb so bleibt die Son̄ des öbern Himmels/vnd aber der Regen dem vndern Himmel: dann auß dem öbern den zuerlangen/ mag nit sein. Nuhn ist jetzt von dem Arcano zureden/ Quære Textum.

✲ Supra Fol. 139.

Die ander Artzney den Saturnum zu entsetzen des Menschē/ der in seiner Sphær vnd gewalt ist: das sollen jhr also verstahn/ das der/der nimmen sey/der er ist/ vnd war/ dann durch dz wirt er der Sphær Saturni entzogen: vnd dz also/ das do Transplantatio beschehe von eim in das ander/wie ein Pferstch auff einer Weiden vnd dergleichen/vnd den Menschen auch also. So nuhn der Mensch soll Transplantirt werden/vnnd soll genommen werden einem Planeten/vnd einem andern vnderworffen/ so ist Antimonium derselbige/der Saturnū wechßlet in Venerē: vnd jetzt mit dem Arcano wirdt der Mensch ein Veneriſt/ vnd erlangt ein andern Ascendenten/ in den er schlecht. Dorumb so ist Antimonium ein Curin Ethica, auß der vrsach/ dz er transplantirt den Stern Saturni, in den Stern Veneris. Das sind die griff der Artzney. Vnd wie Bolus transplantirt den Stern Mercurij in Saturnum: Also wissend auch/das alle Stern sich in mittlen Himmel transplantiren. Vnd ob schon die Wurtzen do bleibt/wie dann beschicht/der entschlagenen Sternen: So steht doch die transplantation auff jhm/in welcher der Mensch lebet/vnd nit in der wurtzen. Dann die frücht regiren die Wurtzen/vnnd nit die Wurtzen die frücht. Also werden 6. Planeten gepflantzet auff den Saturnum, 6. auff Venerem, 6. auff Mercurium, 6. auff Martem, 6. auff Lunam. Sol bleibt stehn vnd

vnd transplantirt sich nit/dann sie gibt kein bessern dann wie sie selbst ist. Also ist hie zu mercken/das alle Cur/vnmüglicher kranckheiten der natürlichen ordnung/widers zu widern/so sie nichts helffen/Transplantatio muß herfür genommen werden: Also in der rechten Morphea, Lepra vnd dergleichen. Dann das ist ein Exempel in der Natur/so ein Thier/nemlich ein Schlang/sein Sphær außgelebt hat/so folgt auff das/das der todt sich do stellen soll: dann außgang des Himmels/ist außgang des Lebens. Das aber das Thier sich transplantirt auß eigner Natur/vnd setzt ein andern Planeten vber sich selbst/dem sie auch vnterworffen sind: Jetzt wirdt sein leben gelengert. Dann aller Kranckheiten/die do eingangen sind die Stafflen zum Todt/deren absteigen ist Transplantatio, die nach der arth der ersten Philosophey/Regeneratio geheissen wirdt. Wiewol doch die wurtzen do bleibt/darumb billich Transplantatio, dann es ist kein erjüngerung/allein ein newe pflantzung auff den alten Stock/des frücht widerwertig sind dem Menschen/ein andere nützlicher an die statt gesetzt.

Diser Medicin Proceß zuschreiben/halt in die bereitung derselbigen ding/Antimonij, vnd dergleichē: drumb hie Ein ding zwey mal zusetzen nit noht ist. Jedoch aber so entschliesse sich ein jedtlicher der bereitung so in Lumme vnnd in Apstecken gebreuchlich sind/dann sie brennen an den orth/wie die Nesseln.

Von Farbsuchten.

DJe Farbkranckheitē oder Sucht/ haben jhren Nammen nach der Farben. So sie geel ist/so ist Geelsucht jhr Naū/ist sie Eschenfarb/Schwartz/Grün/Braun/ꝛc. so sind die Nammen den Farben nach. Jedoch aber/so ist der recht Naū Farbsucht: Was aber der Farben/das sind Species, vnd aber alles vnder Einer vrsachen. Darumb der Naū bey Einer arth bleibt/er werd dann Griechisch/Lateinisch/ꝛc. geben/oder auff Teütsch/wie man woll. Dann ein jedtlicher hat macht die Naūen zugeben/aber die vrsache nit. So ist auch der

Nam̃ nichts mehr/als ein bloß ding/dorumb weiter der vrsach nachzufaren ist vnd dem vrsprung/der den Nammen selbst lehrnet geben/wie er sein soll.

So ist das ein Farbkranckheit oder Sucht/so ein Mensch/ sein natürliche Farb verleürt/ohn geursaeht ander Hauptkranckheiten/das ist/das diß kranckheit für sich selbst standt: vnd so solcher natürlichen Farben Endt gieng in ein gelbi/(nit bleiche) sondern in ein recht Saffran/Bleygele/Goldtgele farben/oder auff ein Schwertzi/oder dergleichen/anderst dann die recht farben sein soll: Auch Rötti an Backen vber die natürliche Farben: Diß alles sind Farbkranckheiten. Wiewol das ist/das Wassersucht/Contractur/Apostemata Interiora,&c. die natürliche Farben auch nemmen: So ist aber die Farb nit do/sondern do ist ein vnterscheid zwischen der Wassersüchtigen gelbi/vnd der Geelsucht/im Grad der Farben/dz Wassersucht ein bleiche hat/vnd aber Geelsucht ein tingirte Farben. Darauff so wissen/daß hie allein dermassen gehandelt wirt/was tingirte farben sind: drumb so haben sie den Leib inn/so weit er geht so weit mögen sie tingiren/dz Angesicht/Augen/Ohren/Arm/ Negel/Finger/Zehen/rc. So andere/mit tingirte Farben/nicht weiter dann im Angesicht vnd im Mund tingiren/vnd weither haben sie jhr Anatomey nit. Die tingirten Farben aber mögen gohn so weit der Leib ist/alles durchsuchen/dann es ist Tinctura,vnd behalt im Latein billich den Nammen Tinctura,das ist/ Tinctus morbus.

Die Tinctur geht auß dem sterben des Corpus/in dem die Farben verborgen ist. Dann wie jhr sehend/das im Sahmen/ Grün/Geel/Schwartz/Blaw/Braun/rc. ligt/vnnd aber niemandts sichts/biß der Samen stirbt in der Erden/so bereits die Sonn vnnd kompt herauß/das sichtlich ist/das vor vnsichtlich war. Also hie zuwissen ist/das im Leib Samen ligend/das ist Partes,dorein der Mensch gesetzt ist: welche so sie sterbē/einer od mehr/so ist derselbigē todt/ein Mutter der Farben. Jetzt auff dz/ schlecht die Farben in jhr Anathomey auß/vnd lest dz sehen/dz vor nit siehtlich war: dz ist/wie in einem schwartzen Samen ein grün Blatt ist/ein geler Blü/also in einem Roten Blut/rotten Fleisch/Blaw/Grün/vnnd Gelb/rc. steht: das aber nit sichtbar ist/dieweil es gantz ist wie es sein soll/allein so es stirbt.

Drumb

Drumb d' Artzt wissen soll/daß die semina so den Microcosmū machen/ nicht faulen sollen/sondern Semina bleiben: Drumb jhre feulung vrsach ist einer kranckheit/von welcher hie dz Capitel steth. Dann also sindt die Exempel: Ein streich der geschehen ist auff ein leib/der tödt dasselbig: Jetzt fault dasselbig: Jetzt ist die feulung ein eröffnung derselbigen farben/deß/das troffen ist. Ein Blut das herauß gelassen wirdt/ das endtferbt sich/ dann es bricht vnnd fault/wie ein Sahm in der Erden: Jetzt geth sein farben herfür/ diß sindt allein Exempel auff die farben so sich grob begeben: Aber nicht also wirdt die Geelsucht/ sondern in ander wege wie dann hie steth.

So nuhn die Farbsucht/ ein gestorben Corpus ist/ welchs Corpus ein Mutter ist derselbigen Farbkranckheiten: So ist nuhn zuwissen/wie das wachsen gang im Menschen/das es ein Tinctur wirdt/ die do tingirt den Menschen in andern theilen deß leibs/wo es dann hinfallt: Vnd ist Tinctura, das ist mehr/ als die farben die auß dem Exempel verstanden werden: Dieselbigen sterben ab/die aber stehndt vom Todt auff vnd gehndt in ein andere Generation/ drumb so wirdt die Farb lebendig. Nuhn weitter ein jedlich ding das do todt ist/vnnd gestorben/ (vnnd aber der Sahmen ist) das ist dem Himmel vnderworffen/ so es ligt in der Erden/das ist im Element: Was aber in der Erden nicht ligt vergraben/ das ist dem Himmel nicht vnterworffen (das ist vom Sahmen geredt) dieselbigen faulen vnnd sterben gar ab. Nun im Menschen so das Blut bricht/ oder ein anders/so wissen am selbigen/ dz es im Menschen ligt/ vnnd mit der Hautt verdeckt/das ist so viel/ es ligt in der Erden. Nuhn auß dem wechst die kranckheit/ wie ein Kraut auß der Erden: Nicht die Form/ allein die Farben. Dorauß nuhn entspringt/das Lassen derselbigen Adern/vnd derselbigen statt ein solch Farbkranckheit hinnimbt/dann in jhr ligts/wie dann in der heilung begriffen wirdt. Nuhn aber so also der Corpus todt ist/das ist das Blut/ oder ein Liquor, oder ein Medulla, ein Succus, ein Mucilago, das Sinouia, oder was dann ist im leib: So geth der Himmel an/ vnd wircket im selbigen. Nuhn vnderscheiden sich die Semina, die vom Fleisch kommen oder Substantz/die gehndt in kein Tinctur farben/bleiben in seiner statt/ vnnd faulen do: Das sindt nuhn vrsprung der Vlcera,

von den hie nichts geredt wird. Aber so die Säfft deß Leibs fallen/auß denselbigen werden die Tincturen/auß den der leib gefeicht wirdt. Also sind zwey Corpus der Tinctur kranckheitē/ der Safft/vnd die Substantz: Der Safft ist Liquor, die Substantz ist Bein/Blut/Fleisch/Feisti/rc. So sind nuhn auch mancherley Säfft im leib/der ist ein Mucilago, der ist ein Bitumen, der ist Oleosisch/der Vndisch/der also/ein ander also: Nach einer jedlichen arth gradiren sich die farben/vñ gehend do hin sie dann genaturt sind/vñ werden/durch den Himmel: Die in Leprā, die in Morpheā, die in Gurtā Rosaceam, die in Pruritum, &c. vnd dorbey viel/die Haut vñ Har/Bein vnd Fleisch hinweg fressen: Dañ das sie Tincturē sind/dorumm̄ sind sie auch Corrosiffen/auß krafft seins Saltzs. Aber hie werden d' kranckheiten nit gedacht: Allein von den Farbkranckheiten/so im leib bleiben/welche aber auch gleichmessig sind den bemelten eussern kranckheiten/dañ sie fressen jnwendig die glieder vñ die geäder/ rc. auch/aber vnsichtiglich vnnd verborgen.

Nuhn zugleicher weiß wie der Artist in den Metallen Laborirt/vñ sie transformirt in ander farbē: Nit allein in Metallen/ sondern auch in andern allen Mineralibus. Also ist der Himmel an dem orth der Artist/vnd zu beiden seitten wird gebraucht ein gleichmessig kunst/das ist/Operation: Vnd das der Artist Vulcanum leßt das kochen/ das ist das Fewrig Element: Also auch der Himmel leßt das die Sonn kochen/dann die Sonn ist der Vulcanus im Himmel/der auff der Erden kocht. Was ist nun deß Artistē ampt vñ labor? das er im Bley ein weisse sucht/ ein gelbi/ein rötti/vnd er findet sie: So dise Artisten deß Himmels für sich neñen die Saturnischen partes in Microcosmo, so wiß dz es dergleichen sey in der Operation/das solche farben herfür steigen/aber zu kranckheiten dem Menschen. Dann so sie in Metallen vnnd Mineralibus gesucht werden/so ist es derselbigen kranckheit auch/dann der Metall bricht in seim wesen dermassen auch. Der Artist sucht in Venere die Grüni/vñ ein Blowi: So nun die Venerischen Artisten/die Venerischen partes begreiffen im leib/mit solcher Transmutation zusuchen die farben: jtzt ist aber ein Farbsucht do. Vnd allein es sey dañ/ dz du die partes der Planeten wissest vnd erkennest/sonst wirdst du in der Cur verschiessen. Dann do ligt der grundt. Also

sucht

sucht auch der Artist in Marte die Rötti/ Breüni/ vnd auch ein Gelbi: die Martialischen Artisten dergleichen im Menschen/ vnd wircket die farben auch/ es gang dann in ein Leibkranckheit oder Wundkranckheit. Also Mercurius der gibt ein Blowi/ Rötti/ Gelbi: Sein Mercurialische Artifices fabriciren im Menschen dergleichen/ so sie jhr Miner fassen im Microcosmo, vnnd den Athanar: Vnd jhr Vulcanisch Fewr das ist jhr Sonn. Luna gibt ein Weissi/ ein Blowi vnnd ein Schwertzi/ die sucht der Artist in jhr: Also sucht sies auch/ so sie Alchimistisch ist im Menschen. Vnnd die Sonn gibt die Breuni/ Violfarbē/ Purpurfarben/ vñ wircket gleichmessig den andern. Das ist die Physica, vnnd Philosophia, vnnd Theorica, durch welche der vrsprung der Farbkranckheiten soll erkennt werden/ mit Cholera: thut die Augen baß auff.

Es ligt nit an dem/ das ein ding nit sichtig geschicht/ dañ vnsichtigs gibt den Erfarnē/ Glerten/ dz sichtig nit: Der Goldtschmidt macht sichtig ein Blum/ die Sonn macht jhn auch: Nun secht/ welcher Werckmeister ist der best? ists nit die Sonn? natürlich Ja. Kan sie dz thun/ vnd den Blum schmiden/ vñ hatt kein Hend/ die du sichst: So glaubs dz sies hab/ auß jhren wercken/ die sie eröffnet/ dann dem werck muß man glauben. Das ist/ dz ein ding gemacht ist/ dz gibt den Glauben/ daß hat müssen gemacht werdē. Also dermassen wissen auch/ du sichst die Metallen/ die Mineralien vnd dergleichen/ vñ greifst sie: Aber im Menschen nit/ vñ sie sind in jm/ dz beweisen die werck die sie öffnen. Das ist Theorica, das ist Physica, do ligt der Medicus in seim Liecht: Dann Microcosmus ist Minor Mundus. Dorumb ist ers aber/ das er der Welt partes all in jhm hatt/ drumb ist er die Edlest Creatur. Wer kan glauben/ das im Sahmen Euphragiæ, ein solche Farben/ Form/ ꝛc. sey/ Krautt vnd Bletter? Niemandts als ders sicht/ das dorauß wirdt: Die werck machens glauben/ Dann sie eröffnen das in jhm ist. Also soll der Artzt wissen/ das die vnsichtigen ding bey jhm inn wissen seyendt/ wie die Sichtigen. Der aber die Sichtigen nicht weist/ dem ist nicht glaublich das Vnsichtig: Die werck müssen die ding geben/ vnd die erfarung: Bey den Vnerfarnen ist kein Glauben/ in den Erfarnen ist der Glaub. Drumb soll der Artzt erfaren sein/ auff das er wisse/ das er kan glauben:

Dann glauben in der Artzney ist nichts anderst/ dann wissen der vnsichtigen dingen Werck/Gang/Natur/Arth/Eigenschafft/ zugleicher weiß/ wie in den sichtigen. Vnnd wie der Mensch ein Blum macht auß Silber / vnnd der Artist den Colorem außzeucht/vnd scheidt sie: Das also auch die Natur im Menschen ist/ vnnd solche werck volbringt: Geschciden allein in der Form/ein jedlichs auff sein weiß/nach dem vnd es verordnet ist: Vnd ist doch alles Ein ding / vnnd nicht mehr geschieden alls allein in dem/wie ein Grüni farb alle Form gibt/vnnd ist Eine farb/ also do auch.

So nun also die Tinctur auß seim Corpus Fabricirt ist/ wie fürgehalten/so ist ein gutte farbe do/der Farben/die der Obrist Artist in seiner Miner im Microcosmo gemacht/bereitt hatt/ vnd außgezogen: Als dann so ligt es in seinem Liquido, vnnd zerteilen sich die farben/ auß der durchgehenden krafft/ so in einer jedlichen Tinctur ist. Als ein Saffran / der in eim Wasser ligt/der ferbt dasselbig: Noch viel mehr so das Wasser seudt/ der Saffran das Wasser durchgeht. Nuhn ist also im leib ein siedende Natur in den Liquidis: So nuhn die farben dorinn ligt/so vrsacht dasselbig sieden/ das die farb sich außtreibt vnd theilt / so weith sein Anatomey geth vnnd reicht: Auß der Wermi vnd Tinctur volgt nuhn/ das die Farb durchdringet alle Poros so weith es feucht ist: So ist es alles feucht/drumb kommt es an die Hautt: Vnd drumb das es bereitt ist auff Alchimistische Diaphinitet vnnd Pellucciditet / dorumb durchdringt es die Substantz der Hautt/der Beinen/der Cartilaginen/ der Ligamenten vnnd aller Substantzen / so weit es langen mag. Dann ein jedlich Liquor der Farbsuchten/ der ist ein Miner: Ein jedlich Miner ist Mercurius, Sulphur vnnd Sal, dorauß zeucht es nuhn sein Farben vnd bereitt die beim Subtilisten. Dann die Corpora so sie bereitt werden/so seindt sie subtil an jhn selbst/ wie die Sublimata, Calcinata, Reuerberata, Distillata: Dann do ligendt die vnsichtbaren werck/ die gleich seindt den sichtbarn: Vnd also werden do die Subtilen Corpora tingirt/wie ein Tuch / von eim Ferber. Nuhn aber hierinn wissen/das ein jedliche Tinctur sein Corpus behafft/ also das nicht wieder dorauß kommt: als ein geferbt Tuch das lest sein farben nicht außwaschen / ein Messing last sein farben nit außgieß-

außgiessen vnd dergleichen: Hie aber geht sie wieder hinweg/ vnd lest sich außwaschen. Das ist aber die vrsach/ das die farben der Ferber allein mit Wasser werden außgewaschen/ das mags nicht erheben: So sie aber die Capitella der Weisen Alkali gebrauchen/ so gehndt alle farben auß/ vnnd das Tuch kommt wieder in sein erste farben. Drumb hie an dem orth die Artzney sein soll/ wie die Weisen Alkali, sunst wirdts nicht außgewaschen. Dann also wirdt auch dem Messing sein Tinctur deß Galmeis genommen/ vnnd wieder ein Kupffer dorauß: Das ist auch das/ das do hindert die Prob Auri Creati, das daß außweschen zu genaw abwescht/ vnnd macht wider drauß/ das vor war. Also zugleicher weiß wie das Fulmen, das Silber vnnd Goldt wescht: Also werden die farben auß dem leib auch gewescht/ vnd ist derselbig vnd der einig verstandt.

Vnd also ist der Himmel der Laborant im Menschen/ der do noch viel mehr wunderbarlicher ding schmidt/ vnd bereitt/ von den wercken die do dienen zum langen leben/ zum gesunden leben/ zun kranckheiten/ zum todt. Als zugleicher weiß/ jetzt wachsen die Violen/ dornach die Bathenien/ dornach die Flammula, dornach die Roß/ Gilgen/ dornach die Herbstblumen: Also für vñ für wircket die Natur ein Werck nach dem andern/ domit zeit erhalten werd: Vnd nicht minder/ also auch wircket der Himmel im Menschen allerley einander nach/ das alles dem Menschen zu guttem/ gesundtheit vnnd langem leben ersteuft/ auch zu kranckheit vnd todt/ nach dem vnnd die Constellation deß Laboranten falt. Dann wo solch teglich new wachsendt Blumen nicht werden im leib geschmidt/ am selbigen orth ist sich der zeit nichts zuversehen zum Leben/ sondern zum todt. Das ist nuhn die höchst Philosophey/ dorauß der Artzt wachsen soll/ die ich befilch in jhr Bücher zu vollenden. Aber also thut der Himmel den dingen:):( ):(

Suprà fol. 133.

CONTRARIA. *⁂*

⁂ Quære Suprà fol. 134.

SIGNA.

VIel ist auch hie vonn Zeichen zu reden/ die sich eröffnen. Nuhn ist das waar/ das ein Artzt soll die Zeichen wissen: Aber nicht wie das gemein fürnemmen ist/ son-

dern die Zeichen sollen gehn auß der Astronomey. Dann dieweil es ein Astronomische kranckheit ist/so ist es derselbigen vnterworffen/bey jhr zuerfaren das noth ist hie zuwissen. Vnnd wiewol die Tinctur auch Zeichen gibt/aber nit anzunemen für den grundt/sondern dieselbigen Zeichen lassen Richter sein geschehener Operation: Aber zukünfftiger Operation/dieselbigen Zeichen sollen auß der Astronomey lauffen/ohn dieselbigen mag nichts beschehen: der ist ein Artzt/der zukünfftig Operatiō anzeigt: Die gegenwertigen zeigen die Augen. Was aber in die Augen falt/dz soll prognosticirt werden vorhin/dz thut ein rechter Artzt wol/aber nie keiner ward dohin examinirt. So wissen auch/so Kotzen/Enge vmb die Brust/vnd viel solche zeichen in gliedern vnd dergleichen/anfielen/laß dich nit befrembden/oder einfüren in ander vrsachen der kranckheit: Dann also ist desselbigen Menschen Natur/deß zum Kotzen/deß zur Enge/deß zur Volle/deß zur Lähme/zum Drucken/deß zum Fluß/deß zur Verstopffung/&c. Vnnd wiewol do mancherley Zeichen beschehen/eim also/dem andern also: So ist es doch nicht der kranckheit schuld/sondern schuld desselbigen Natur vnd Eigenschafft/der die kranckheit hatt. Dann ein ander Fewr im Holtz/ein anderst im Hartz/ein anders im Oel vñ dergleichen/vñ doch alles das Element Fewr: Die andern vnterscheid nimbt es auß dem Corpus/also do auch. Drumb so sind die Zeichen/nicht anders Zeichen/als allein die vnderscheid der Corporum zuerkennen/dorbey solln[wir]bleiben. Aber antreffendt der kranckheit Planeten/Ascendenten/Constellation/wie dañ an dem ort nott ist/einem Artzt zuwissen vnd zu begegnen/dasselbige muß auß der Astronomey gehn/sonst verirret der Artzt in dem Chronico, Acuto, in der Causa, vnd Cura, das er nit weist womit er vmbgeth. Der Astronomey zu/wolt jhr Artzt sein: Wo aber nit Artzt/sondern Geltgeiler/gilts gleich (außgenoñen schwetzen) was jhr könnet. Aber in den dingen allen/der nit erfarnheit tregt deß Fewrs vnd der Fewrkunst/dem sind die kranckheiten zu heilen vnd zuerkennen frembd: es gang jhm wie es woll/so soll er Gott dancken/das nit vbeler ist gangen.

]:[Ruhn der heilung zu: Dieweil/&c. Quære]:[vsque ad finem Curæ.

Suprà fol. 137.

Von

Von dem Bauch-reissen.

DArumb das mancherley Sinn vnnd Vrsachen vom Reissen vnnd Grimmen im Bauch genommen/vnd entsprungen sind/ sind hierauß auch viel seltzam Nammen erstanden auff alle sprachen/vnd auff Teutsch jrrig vnd vngleiche Naꝛñen auch/ als Beermutter/ der Mutter sichtag vnd dergleichen. Wie aber die Nammen gehnd/ soll sich der Artzt nit befrembden lassen/sondern all in Ein vrsach erkennen: dann das vrsacht auch viel kranckheiten/das die Griñen hefftig vnd hert zun zeitten anfallen/ von leichten vrsachen/ in vielerley gestalt: Jetzt vonn trincken/ jetzt keltin/ jetzt sunst/ den also. Wie die ding aber all kommen/ so haltent nit mehr dann ein Nammen vnnd ein kranckheit/ das ist das Reissen. Nach der rechten arth so heist es ein Windtbruch: Wie nuhn dz also sein soll/das beweist das Capitel hernach an jhm selbst.

Ein jedlich Grimmen im Bauch ist ein Windtbraut/ sie komme [von] waꝛ̃ sie woll: Es sey durch Trincken oder Speiß/ es sey durch Nacht reithen oder wandeln/durch auffwecken auß dem Schlaff/ durch erkälten der Füß/ durch eigen Arth oder Natur/ durch Grien/oder Stein in der Blatern/ durch erkeltē deß Bauchs/der Verstopffung oder Durchgeng/oder den Frawen durch jhr Sichtagen oder Monatkranckheit/ so seindt diese generationes alle Windtbruch:dergleichen/es gang von jm selbst/ durch Artzney hinweg/ oder in ein Contractur/ so ist es alls derselbige vrsprung. So ist sein wesen also. Es hebt an ein Grimmen vnd Reissen im Bauch/ zeucht die Jngweid zusammen/ krümpt die glieder inn einander/ verleurt den Lust deß Essens/ fürdert zum Erbrechen/ zum Gorpsen/ endert den Harn/ in Blutfarb/in Liechtfarb/ gibt ein mitlauffende Hitz/ vñ hat vil Arth vñ Eigenschafft an jm die nit zubeschreibē sind. Daꝛ̃ nach der Arth vñ Natur deß Menschen/demselbigen nach

sindt auch die ding zufellig. So nuhn dieses also ist / so verzehrt es sich mit dem hingeen der Windtbraut / das ist / nach dem vnd die Windtbraut lang oder kurtz angesetzt hatt: dergleichen auch / nach dem vnnd sie Resoluirt vom Sale Intestinorum, demnach erzeigen sie sich hefftig vnnd schwer. Dorauß dann volgt / Lähmi in gliedern / das ist / Contractur: Vnd also mit derselbigen vielfaltige zufell in Chronischer zeit / in Acutischer zeit / auch viel zum todt / nach dem vnnd die Windtbraut ist. Solchs alles was weither noth ist / das soll verstanden werden auß den nachfolgenden vrsachen der kranckheit. Dann wiewol es Ein kranckheit ist / so seind doch viel ding / die sie bewegē zur geburt: Drumb noth ist die Vrsachgeber zuerzelen als wol / als die vrsach an jhr selbst. Dann es ist ein Windt der sich wirbelt im Circkel vmb / wie ein Windtbrauth auff der Erden im Staub / oder wie ein Wasserwog mit einem vmblauffenden Wirbel / also ist diß auch.

Nuhn gebürth sich alle Theorie vnnd Causas diser kranckheit zu verlassen / so von den alten beschrieben sindt / dorauß sie dann das Grimmen / Iliacam, Colicam, Tenasmum, &c. zukommen geurtheilt haben: Vnd ein ander vrsach do zu suchen / die do im Liecht der Natur gegründet sey / das ist / das der Mensch sey der grossen Welt gleich / vnd nicht ein sunders hab. Dann er soll nichts sonders in jhm han / sondern er soll sein wie die grosse Welt in aller seiner erkanntnuß. Dorauff folgt nuhn / daß das Grimmen ist der Windt / der auß der Obern Sphær geth durch die Welt getheilt in die vier Theil: Welche Windt so sie geborn werden vnnd gohn / so ist das Grimmen im Bauch: Vnnd das ist also zu verstehn. Jhr sehendt das vier Windt durch die Welt gegen einander gehndt / vnnd nach der Meteorica außlegung wissendt jhr / wie sie zun zeitten etwann kommen / etwann nicht / vnnd wie sie auff Erden die Windtbreuth machen / Wirbel / Beum vmbreissen vnnd dergleichen: Zu der zeit mehr dann zu der: An dem orth / in dem Land / im andern nicht. Also ist nuhn im Menschen / ist der lauff auch / vnnd erhalt sich im Bauch / dann der Bauch ist die Region Chaos, das ist / er ist so viel / als viel die Hüle ist so zwischen Himmel vnnd Erden / vnnd dem Meer ligt. Vnnd wie also vber die Wasser / Erden / die Windt gehndt in diesem

Chaos.

Chaos: Also gehnd sie im Bauch/durch/vnd auff vnd ab/daß ist nuhn das/das den Grimmen macht. Nun sind im Bauch vier theil in seiner Globul vnd Scheiben/der Mittag vñ Mittnacht/der Auffgang/der Nidergang. Der Mittag ist im Nabel/vnd ist der AVSTER, vnd heist Colica Australis, so Colica der recht Namm weri/vnd wehet gegen dem Rücken: Vnd im Rücken ist BOREAS, vnd wehet gegen dem Nabel. Also sind die zwen Wind gegen einander/ein warmer vnd feuchter/ein kalter vnd trockner/do macht ein jedtlicher sein sondern Grimmen/ander arth/eigenschafft vnd wesen/ꝛc. Also im obern theil des Mägensboden/ist EVRVS, vnd weet gegen dem außgang des Affterns: vnd im Affter ist ZEPHYRVS, vnnd weet gegen dem Euro, die geben aber ander Colica zwo/heiß vnnd trocken/kalt vnd feucht. Das sind die 4. arth vnd geschlecht der Colica, mit sampt jhren nebenwinden.

Die Wind nemmen jhr anfang vnd geburt auß angeborner Natur/wie der Soñer kompt zu seiner zeit/also auch der Winther: dermassen sind die Windt/Euri, Zephyri, Septentrionis, Austri. Do hat ein jedtlicher sein zeit vnd stund/das er sich mercken lest/die ander zeit ruwet er vnd schlafft. Also ist auch von nöhten zuwissen die zwo zeit im Bauch/Sommer vnd Winter: dann do sind die Wind stercker in jhrem gleichem/als in jhrem vngleichem/das ist Sommer Colica vnd Winther Colica. So nuhn also die Constellation der Windt im Menschen Constellirt ist/derselbig ist nuhn der Colic vnterworffen: dieselbig [ist] nuh in der gestalt/wie die Generatio der Wind inhalt: vnd so sie Meteorisch geboren werden/so ist das Grimmen do. Nun haben sie aber zwo arth mehr/als die eussern Windt haben: die ein ist/das jhr Constellation geursacht wirt/den Wind zugebren/durch eusserlich zufügen: die ander daß sie mit wehtagen gehnd/dañ sie bleiben im Bauch vnd können nit außkommen: vnd auch dem zufall/das Corpora do ligent die sie angreiffen/doraus ein besonders entsteht. Das ist dorumb/daß der Mensch in dem von der Welt geschieden ist/drumb hat er souiel mehr. Dorbey auch ist zuwissen/wie teglich Wind gehnd/vnnd geboren werden: also im Menschen auch/die sich verzehren/zu gleicher weiß wie auff der Welt/vnd nit gemerckt/geacht/oder entpfunden werden: vnd doch so werden sie teglich auff der Welt/

vnd im Bauch geboren: Allein aber die sind vorzunemmen/die kranckheit machen/dz sind/die Sturmwind/Hagel/Schauer/Wetter geben/die im Bauch gleich wie eusserlich sich entpören/wann sie geboren werden/vnd also im Bauch gehnd vnd wehen. Darumb daß der Bauch voller Intestinen ist/vnd entpfindlich in seim Leib/drumb so ist jhm widerwertig dasselbig/dz do auffsteht/so lang biß ers auß jhm bringt/vnd verzehrt wirt. Also dise Wirbel vnd Sturmwind/es sey von welchem orth es wölle: das ist das/daß das Grimmen macht/das die Alten Colicam, Iliacam geheissen haben/von den Därmen hergenoñen/vnd aber der Philosophey nit verstanden.

Nuhn von den zufellen/so do zustehnd in dieser Windsucht/sind die: Der Mensch ist gesetzt in drey stück/in Mercurium, Sulphur vnnd Salem: das ist nuhn das Blut/Fleisch/Bein/Geäder/&c. vnd was do ist. So nun die Wind gehnd/so greiffen sie an diß Corpus, das ist die Intestina vnd dieselbigen Regiones, wie ein Wind der ein Hauß vmbwirfft/die ein Guß wasser einfährt/vnd dergleichen. So nun solchs auch zufalt/so greifft es an die drey stück/vnd mischt sie mit seiner Natur: darauß dann volgt/daß das Sal Resoluirt wirdt/vnnd sitzt in die Intestina: vnd darumb das es scharff/Acutisch ist/vnd viel seltzamer arth in jhm hatt/vnd die Intestina endtpfindtlich: Jetzt geht das Grimmen an im Bauch/wie ein Saltz das in einer Wunden ligt/das ist das den schmertzen macht. Vnd so die Wind dz Saltz nit angreiffen/so gangen sie all mit einem rumpell hinauß. So bald aber diß Sal in die Resolution geht/so ist der Schmertz do/der dann nicht vergeht/biß das Saltz gestillt wirdt. Wiewol auch do schmertzen kommen von Zephirischen/Borealischen Winden/jhr keltin halben vnd Gröss/auch nach dem vnd sie anplatschen. So sie aber das Sal mit jhnen Resoluiren/so ist der schmertz dester grösser/vnd sorglicher. Drumb in dem Grimmen wissen/daß die Cur vierfach ist nach den vier Winden/vnd darnach eini nach Resolution des Saltzs/so das geschieden ist von Mercurio vnd Sulphure vnd darnach auch noch mehr auffstehend. Dañ die Wind Constipiren/andere Laxiren/ander treiben oben auß/ander behalten in jhr Concauitæten. Drumb so ist die Cur zwiffach/eine wider die Wind/die and wider die Materien/so der Wind hinder jm verlast. Vnd allem

es sey

es sey dañ dz die Wind recht fürgenoñen werden/vnd darnach das Sal das sie resolviren: Sonst wirt kein heilung in Colica nit beschehen/die Microcosmisch arth verzehrs dann selbst.

So nuhn also die Wind geborn werden von jhn selbst/oder von Menschē geursacht: so wissen dz sie so subtil sind/vnd durchdringen all Lacerten im gantzen Leib/gehnd durch alle poros, wie ein Wind durch ein Mauren empfunden wirt: das ist nun das die Glieder schwecht. So nun die Resolution vom Saltz mitlaufft/so vermischt sich d' Saltzgeist in die Wind/vñ durchdringent mit einander die eussern Glider: vñ so bald sie den außgang gewinnē/so streichens einander nach/biß sie die Glider gar angreiffen vnd gefüllt haben: Als [dañ] so ligt der schmertz des Bauchs in gliedern: vnd dorumb dz die Glider dem Wind vnd dem Saltzgeist nit mögē widerstehn/drumb fallen sie nider/wie ein Hauß dz der Wind vmbwirfft/vnd ist die einig selbige Practica dorauß dañ Contractur folgt/nach dem vñ die Wind angangen sind/hert vnd streng gewesen. Die ding eröffnen sich all nach dē vnd die Natur Microcosmi ist/vnd desselbigē Windts/der dañ do ein vrsacher ist. Also im beschluß der dingē allen wissen/(Quære ⁂) das die 4. Wind jhr Complexion habē: dorauß dañ folgt zuviel nessi/zuuil tröckni/zuuil hitz/zuuil kelti/auß den nun werden dornach die Resolutiones, Coagulationes der dreyen Ersten in jhren Elementen: Nach der arth schicket sich die subtili der durchlauffenden Geist in die Glider. Dann etlich erlahmen auß der kelti Boreæ, etliche auß d' nessi Zephyri, etliche auß der dürre Euri, etlich auß der werme Austri. Drumb in der heilung einer jedlichen Contractur diser vrsprung zuerfaren ist: vnd dz von wegen des Resoluirten Saltzgeists/vnd nit von wegen der Wind. Dann do ist Ein Cur/zugleicher weiß wie ein Hauß das vmbgefallen ist/hatt nur Ein weg zum auffrichten: also ist es hie mit der Cōtractur auch. Dorauff wissen ein sunder Artzney dē Bauch zureinen: ein ander/die Glider auffzurichtē.

* ** Suprà Fol. 143.

CONTRARIA: quære ¶ vsque ad finem secundi Paragraphi. ¶ Suprà Fol. 145.

Dorumb auff die erzehlten ding all/wissent/das der Mensch muß nachgeben das der Newmon/Vollmon/Quart/ꝛc. endtpfindtlich sey in jm/vnd sich rüre in jm. So nuh das ist/vnd ist war/so betrachten/woher es kom̃: Doher köpt es/dz er in jm sein

eigen sundern Himmel auch hat/ wie der eusser/ vnd ein gleiche Constellation/ drumb so empfindt er der zeit: nit [von] den eussern/ von den innern aber: Der Planet im Himmel regirt mich noch dich nit/ der inn mir aber. Der Astronomus der auß dem eussern Planetē judicirt die Natiuiteten/ der jrrt/ daß sie thund nichts im Menschen: der inner Himmel mit seinen Planeten der thuts/ der eusser demonstrirt vnnd ist ein zeiger des innern/ dann der Mensch ist also auch/ wie diß Bewrisch Exempel. Die Saw ist in der Anatomey wie der Mensch/ also ist der Mensch auch wie der Himmel. Also auch/ wir entpfinden Regenwetter/ verendrung des Wetters/ warumb das? das bey vns dieselbigen Matrices auch sind/ wie aussen/ drumb so endtpfinden wirs/ vnd die/ die derselbigen Constellation sind in der Concordantz. So nuhn dem also ist/ so wissen auch/ das also mit der Colica (nach dem alten Nammen) die vrsach zuerkennen ist/ dz jhre Wind/ Winde der 4. örtern sind/ vnnd daß die Wind das Grimmen machen/ nach inhalt jhrer Proprietet vnd Dispositiō. Also empfinden wir des Himmels in vns/ gleich in Colica, als sprech einer/ der Mensch wirt sterbē in dem Zeichen/ in dem Planeten/ auff den Monschein/ ꝛc. Nit daß du verstehn solt den eussern Monschein/ sondern den innern/ der tödt dich/ den empfindst du. Aber dieweil sie nit so empfindtlich seind als der Wind/ so hast du kein acht drauff. Der Spruch das man sagt die Astra incliniren vnd nöhten nit/ ist vbel außgelegt vnnd vbel gesetzt: Sie incliniren nichts/ dañ sie sind auff den obern Himmel geredt/ der hat mit vns nichts zu schaffen/ als allein in præfigurier weiß/ drumb inclinirt er nichts. Nun sagen sie/ er nötiget aber nichts: das ist also/ wie kan er nöttigen/ er ist nicht in vns: die vnsern sind in vns/ er aber nit: die in vns sind/ die sind der Mensch. Nuhn sich was der Mensch ist/ das ist das Astrum, nit das öber/ sondern das vnter/ das sein præfiguration eusserlich im obern gibt. Vnd so der eingeborne Geist der Vernunfft nit herrschet/ so ist der Himmel Meister in vns: Aber der/ der in vns ist/ wie der Wind im Grimmen/ der ist ein solcher Flatus vnd kein Humor noch dergleichen: Dorumb reden von dem/ dz in vns ist/ vnd speculierend nicht frembds im Menschen/ als die Humoralisten bleiben bey der præfigurierung.

Also geben die werck das zeichen selbes was es ist/ wie ein gemahlts

mahlts Bild gibt sein zeichē/das ein Gemeld ist: Also auch ein Hauß ein zeichen das ein Hauß ist/vnd das es bedeüt vnd zeichnet/das ist es selbst auch/vnnd bedeut nichts anderst/als allein was es selbst ist: Also sollen die ding verstanden werden. Nit/als ein Creutz so einer tregt/das soll bedeutten dise oder dise Secten oder Kriegsorden/sondern bey den zeichen bleibt/ das es Tuch ist/das es Leinwath ist/vnd das sein form ein Creutz ist: Jetzt ist es ein zeichen eins Tuchs/vnnd ein form eines Creützs. Dann also bedeütt der Wind im Bauch/durch dz zeichen das er gibt/ das ist/ durch sein Wind/das sein zeichen ist/das ein Wind ist. Nuhn ist vom Windt zureden/vnnd nicht von andern dingen: Was ist nun der Wind? das lehrnt die groß Welt im herkommen/vrsprung/ sitten vnd eigenschafften/vnnd bewert sich das der Mensch die klein Welt ist/ mit allen Creaturen der 4. Elementen: drumb so ist eins in das ander zu ziehen/vnd die Physica dahin zuführen/auff das gleiche Theorica gang/gemeß in vrsachen der kranckheiten/vnd bewert durch die Artzney/die auß solcher Theorica fleust. Also die zeichen die sich selbst anzeigen was es ist/lehrnen den Artzt/was er auch sein soll. Dann der die groß Welt hat gemacht/der hat am letzten auß dem Limbo den Menschē gemacht/vnd also sind beid Welt gemacht wordē: Der die Wind vñ die Meer/ Soñ/Mon/ꝛc. gebē hat in Himel/ der hats auch geben in Menschen/vnnd gesagt/ das biß du/ꝛc. Also hatt der Schöpffer/der die Welt gemacht hat/bewert sein güte. Dann was ist die gantz Welt als ein zeichen das sie Gottes ist/vnd dz sie Gott gemacht hatt? Als ein geschnitzlet Bild ein zeichen ist seines Steinmetzers vnd Schnitzlers: Also auch mit allen andern dingen/hat Gott die Werck gemacht vnd sind zeichen/das sie Gottes arbeit sind. Nun ist die groß Welt sichtig/die klein nit/als allein in der figur Göttlicher Bildnuß/ dz ander ist verborgen in vns. Dann also auch ist Christus in der Person sichtig gesein/wie die grosse Welt sichtig ist vor vnsern Augen. Nuhn aber/widerumb ist er vnsichtig in einer andern form/die auch das nit ist/ das es ist. Wie der Mensch ist die Welt/vnd man sichts nit dz ers ist/vnd ist aber ein zeichen: Ein solches zeichen aber/das nit der Mensch gemacht hat/sondern/ der den Menschen gemacht hat/der hatts gemacht: vnd dorumb das es ist/dz er sagt/das sey/das ist ein zeichen/daß das Gottes

arbeit ist/vnd mit Menschen arbeit. Also mit dem Grimmen im Bauch/die Wind sind do/vnd sind ein zeichē/daß sie Gott gemacht hat/wie in der grossen Welt/vnd daß nit der Mensch gemacht hat: drumb soll der Mensch kein Humores drauß machen/oder dariñ fantasiren/es ist nit Menschen arbeit/sondern Gottes arbeit: In den wercken sollen wir bleiben vnd die Theorick suchen.

Et tale m scitote Curam.

Der Heilung halbē verstandē/dz eine geht auff die 4. Wind/so sie zulang sich in ein Chronicum rempus wolten verziehen: Also auch ein Artzney zu dem Resolvirten Saltz: vnd also zum dritten der Contractur halben/ein jedtliche sonderlich zumercken ist. Nuhn von der ersten sind vier örther der 4. Windt/vnd vnder ein jedtliche arth werden die Nebenwind auch begriffen. So ist die Cur Vmbilici in Sibeta vnnd Egeso: In Spina dorsi Sacernola: In Oriente Reinfal mit dem Oel: vnnd im Occident Papauer, &c. Das in Orient ist Ein Trunck/warm/vnd von wegen der Nebenwind noch zwen: Also dergleichē weiter zuwissen in Meridie Salbenweiß warm angesalbet in der vordern zahl: In Septentrione, den gantzen Rücken biß absitzhet. Also werden die Wind vertrieben/nicht mit Cristirsecken oder Arßpfeiffen/nicht mit Purgiren/noch Speyen/nicht mit Baden noch albo græco.

Vnd aber daß das Saltz hinauß komm/dz herter vnd schwerer ist/ist also: Das nach vertreibung der Wind Enulam Campanicam gebest/die gemechlich zu gebrauchen/vnnd nit dich in die Reubarbara, Coloquint vnnd dergleichen lassest: dann das Saltz leidet kein gewalt nit/auß vrsachen/es ist selbst auff dem weg: Treibs auß mit Artzney/die weither nichts mehr treiben/so bistu gerecht. Treibens aber weiter mehr/so ist es nit gerecht/dann ander ding zu dem werden sich nit reimen/sondern ein Dreck vnd Koht wirt den andern vngeschlacht machen/dann das Saltz will vngemischt sein mit andern zugezogenem Koht/wie dann die purgantia an sich ziehen: Solchs alles wann es genug ist/erzeigen die zeichen der Gesundtheit.

Aber das die Contractur genommen werd/das soll beschehen mit einem Confortatiff eingenommen/auff das die stercke von jnen hinauß gang/vnd dasselbig Confortatiff ist Aurum solutum

tum in Vino Centrato correcto. Vnd ob den Gliedern würde etwas gebresten in der feüchti/dz wendts Balsamum cum Galbano, auch Oleum Vulpinum cum vino correcto: vnnd vber diß all Serpentinæ oleū, dz nit allein die Glieder gerad macht/ sondern auch gar gesund ohn das Aurum, wie gemeldt ist.

Nit das ich do will ander Artzney der Experientz außschlahē/ sondern sie all hoch loben/allein aber/das die ordnung dreyfach gehalten werd/ein jedtlich Experiment dohin es dient/vnd nit verkert: Auff dz nit allein die Artzney geschendet werd/sondern auch mehr der Kranck verderbt: will ich einē jedlichē nach seiner Conscientz lassen befohlen sein: dañ sie sind nit all bey mir. Viel sind bey andern/mir wissent: vnd auch viel deren ich kein wissen hab: dieselbigen all außzuklauben sey ein jedtlicher ermahnt.

PARALYSIS.

WEl die Wetter vnd Strahl so im Himmel werden/werden auff der Erden kocht vnd gesotten/dann das der Stral ist/das selbig nimpt er auß der Erdē. Darauff wissen sein geberung also. Zu gleicher weiß wie die Erdē vom Hiñel nimpt/Laub vnd Graß/auß seinem Regen/Tow/ꝛc. Also widerumb auch muß der Hiñel von der Erdē sein liquidum neiñen/darvon er auch gespeist vnd ernehrt wirt. Wie die Erden in jrem wesen bleibt/vnd wirt zu Laub/vnd Graß/vñ niemands sicht dasselbig: Also hatt der Hiñel auch ein wesen an jhm/vnd aber niemandts sichts an jhm: Also niemandts auch an der Erden/dasselbig das in Hiñel geht. Nun auff der Erden kochts die Erden/im Hiñel kochts der Hiñel/das ist/was der Hiñel der Erden gibt/das kocht die Erden/was die Erden dem Himmel gibt/das kocht der Himmel.

Nun ist diß kochen also/daß die Sonn vnd ein jedlicher Planet/ein jedlicher Stern sein liquidū nimpt von der Erdē in die höhi an sich/einer das/d ander das: als der Meybaum nimpt vom Hiñel sein Meyen/die Saluy sein Saluy/Grün/Grün/ Rot/Rot/ꝛc. Also auch im Hiñel dergleichē bey den Sternen. Dañ also ist ein gleichs im hiñel dz auff d erdē sein gleichs hat/ vñ auff Erden ein gleichs dz im Hiñel sein gleich hat. Dañ das

möcht nit sein/das der Saturnus mochte auff Erden regiren so nit ein Saturnus auff Erden auch were/vnd an dem orth do er ist/am selbigen orth ist auch sein Exaltatio, vnd sind nicht zwen Saturni, sondern Ein Saturnus. Also ist der auff Erden ein narung des im Himel/der im Himel ein narung des auff Erden.

Also das nuhn auff Erden in die Planeten kompt/auß demselbigen wird der Fulgur, aber nit der Regen: dañ was auff Erden ein Speiß der Erden ist/das ist nie auff Erden gesein/ist Newgeboren auß dem Himmel. Drumb Regen/Tow/&c. ist ein Speiß der Erdē/vnd ist nie auß der Erden gesein/ist ein Speiß der Erden/nicht des Himmels. Drumb was ein Speiß ist des andern/das kompt nit vom andern. Der Straal aber ist kein Speiß/drumb so kompt er nit auß dem Himmel: wol auß dem Himmel/aber anfenglich auß der Erden. Vnd also ein wiederwertiges/vnd ein vrsach einer Kranckheit/kompt er auff die Erden/das ist in Leib/gleich zu rechnen/als der Schlag/der den Leib kranck macht/dann er ist entpfindtlich vnd ist der Mensch: die Erden ist kein Mensch/nicht endtpfindtlich/drumb so ist es kein kranckheit. Also wissen vom Straal/das er von der Erden kompt vnd ist ein nahrung der Planeten vnnd in demselbigen macht er den Strahl/das ist/nach der Artzney/Paralysis, auff Astronomisch Fulgur.

Defectus, duarum (vt puto) Paginarum.

[darumb] hat er den Artzt beschaffen/vnnd jhm sein Himmel in sein Hand/soll er nuhn sein Himmel in der Hand han/so soll er auch den Alchimisten wissen/in allen seinen heimligkeiten. Dañ was ist Alchimia dann der vnder Himmel/do zuscheiden von einander Soñ vnd Mon/Tag vnd Nacht/Artzney vnd Gifft/die Eigenschafft vnd den Koht/vnd dañ hernach sagē/daß thue du/das du: der den anfang eussert/was ist er in seinem End derselbig/vnd in seinen Wercken? Er ist ein Codrus, das ist/er ist ermer dann Arm/speist sich mit seiner eigen Narrheit. All die ding die der Mensch thut/die thund dieselbigen Planeten auch/vnd alls auff Alchimistischen Verstandt/Proceß/vnd Weg. Drumb wie der Alchimist Salpeter sucht/in Nitro, den Mercurium in Stercore, den Sulphur im Fewr: Also

suchts

suchts auch das Firmament / das der vnsichtig Vulcanus ist: Vnd so es die drey Corpora erlangt vnnd zuwegen bringt / so machen sie den Schlag / den der Himmel Fulgur heist / vnd das der Alchimist Bombardam heist: Dann er hatt auch den Straal zumachen / das befelch ich der Magia, die der Alchimey Philosophey ist: Auß welchen heimligkeiten die Dollen erstanden seindt / die do gesagt haben / das ist Nigromantia: Vnd aber Nigromancey ist wol geredt / dann von anfang her ist es Alchimia gesein / den Nammen auß ihrer Schwertzi genoſſen / die wie die Koler hergangen seind / dann sie sindt alle Nigromantici, was Vulcano anhangt: Auß ihrem vnuerstandt haben sie die, Superstitiones Nigromantiæ geheissen / vnnd die kunst deß Wüetesheer / daruon ich dann hie nicht redt.

Quære contraria ∋∈ vsque ad finem. ∋∈ Suprà fol. 154.

Item quære curam.

Dann wirdt das Hirn geschlagen / die Lung / das Hertz / ꝛc. wer kan das wiederbringen? wer kan den Himmlischen krefften ihren schaden wenden / der in das leben gefallen ist? Das ist aber dem andern Himmel noch müglich / das er wie Wasser das Fewr / also auch den Schlag abwendt / in dem so das gliedt sein Corpus noch nit verloren hatt / das ist / so das Hauß noch nicht verbronnen ist / vnd das muß aber also sein vnd beschehen: Quære

ï✻ï ï✻ï Suprà fol. 154.

LIBER DE PODAGRICIS, ET SVIS SPECIEBVS, ET MORBIS ANNEXIS:

THEOPHRASTO Auctore.

LIBER PRIMVS.

Ad Lectorem.

DRumb bin ich so frewenlich / das ich schreib vom Podagra, welchs von keim Arzt nie warhafftig beschrieben ist worden/auch nit geheilt: Viel mit geschwetz vnd wenig mit erzeigung gerechter Wercken. Das ist die vrsach/ das mein gegentheil so hoch vnnd starck gelobt wirdt / vnd auff sie gebawen vnd gehalten / als seyendt sie allein die warheit/ vnd jhr Redt/ Vrtheyl/ seyend gleichmessig dem Euangeli/ die nichts anderst dann lügen vnd vnuerstandt brauchen: Das ist das mich verdreust / das ichs noch einmahl meld/ das die lügen so in grossen Ehren vnd statthafften Wesen/von grossen vñ kleinen gehalten soll werden: Also dz wieder jhr Vnerfahrne/ Dorheit/ Narrheit/ Falsch/ Jrrung vnd Tellerschleckerey niemands nichts reden soll: was darwider redt/ das soll verworffen werden in die eusser Finsternuß/ der Teuffel allein soll platz haben vnd sein Kinder.

Was zihet jhr Fürsten vnd jhr Consules der Lendern / den gemeinen

gemeinen Mann / vnnd Ewren eigen leib / vnnd die in ewrem beschirm leben: Vnnd verhoffen sie seyendt gerecht / vnnd ohn falsch / vnd lassen kein falsche Würm einnisten / vnd außbructen: Vnd jhr nembt euch deß nit an / das am meisten ist: Jhr straffen vnd mustern das wenig / das ist / jhr wollen Küñich verzehnen / vnd das mehr ist / do wirdt kein verstandt von euch fürgenommen. Wie sind jhr im Regiment so durstig / das jhr besitzen das Regiment / zu außreuttern das falsch / vnnd vbersechet den hochsten betrug / der Artzten? welche Facultas ist jhr gleich vnter denen / denen der Leib / die Vernůfft vñ dz Zeitlich / Tödlich zusteht? Die in schalckeit also vbertrifft / vnnd mit solcher buberey auffgeschwollen? Endtlich / das ich recht sagen / keine / die der gleich ist.

Will niemands betrachten / mit was Lastern die Artzte leben / die Doctores werden / vnnd haben kein kranckheit nie gesundt gemacht? Dergleichen was nemmen jhr euch Erbars vnnd Gutts auß dem / das Hencker / Hundtschlager / Münch / Nunnen / ꝛc. hierinn vbertreffen / vnd füren den Stand der Artzney: Mit was Fug vnd Rechten / mit wz Verstand vnd Vernunfft erheben jhr die Leuth / wer lernt euch die preisen? deren Facultas nit ist / dann ein geneid / ein wehnen / vnd ein kunst / das sie alle selbst nit wissen weß sie gewiß sindt / vnd weß nit / oder was jhr ding seindt. Dergleichen / wer macht euch so verzweiffelt / vnnd also Doll / das jhr jhnen glaubet / im Podagra sey kein Artzney noch hülff: Dieweil es nur verlogne Leuth erstlich erdicht haben / auß jhrem vnwissenden grundt / vnnd Eselischen verstandt: Welches bißher nachgefolget hatt der groß hauff der Artzt / bey denen jhr Eselischer verstandt nicht höher gewesen / dann allein wie bey dem Ersten / vnd also ein Rapp den andern geboren. O wie groß der Falsch / das also die Facultas der Hohenschul vnd der Vaganten sollen diesser Facultet Lob / Nutz / Hülff / ꝛc. felschen vnd blenden.

Soll es nicht groß zuermessen sein / jhr grossen Regenten / dz jhr solchen Mordt lassen fürgehen? Nicht allein das ich vom Podagra redt / sondern vonn andern kranckheiten allen / dorin̄ sie doch nicht mögen ein Buchstaben erhalten mit warheit / dordurch sie dann euch / ewer Weib vnd Kinder / ewre Vnderthan̄ ꝛc. schedigē in Leib vñ Gutt / mit jhrē geschmückten lügen.

Was last jhr euch bewegen den hohen Pracht der Hohenschulen? was ist es/als allein das man der lügen ein Spiegel macht vnnd zeugnuß gibt der lügen/ sie sey war: Thunt ewer Augen auff/ last euch den Tittel nicht verfüren: Es mag ein Doctor ein Narr sein/ wo der Narr sein mag/ mag auch ein Bub platz haben. Liget es nicht gründtlich vor ewern Augen/ das jhr sie braucht für vnd für/ Tag vnd Nacht/ vnnd secht das jhr sach nichts ist als ein Blawer Dunst/ vnnd ein Süß lachens geschwetz/ mit Reterschen vermischt? vnnd darzu das sie es erst von dir lernen/von denen du lernen soltest: Vnd in dir erfaren sie: Was halten jhr auff solch Doctores, Meyster/ Vagantẽ/ die jhren Studiis nicht vertrawen/vnnd müssen bey dir erst lernen/vnnd in deim leib Meyster werden/ Doctor werden/wie viel werden ermordt/durch solche Fantasten? Ist das Schertzwerck? Keyser/ sich auff: Allein du wendests/ als du auch solt/ sonst wirdt der Mordt bestett. Dann sie flicken sich inn Schwegerschafft/Freundtschafft/Zutüttlerey/also groß/ das niemandts wieder sie redt/ als du allein/ deren Blut du vnbefleckt bist.

Ob ich nuhn durstig schreibe/ vrtheils Leser: Dann du magsts wol ermessen/ das es weith berürt/ das ich redt: Das ichs hie im Podagra also zu dir schreib/ geschicht nicht ohn vrsach/die nemlich also ist: Wo ich rath/ wo ich hilff/ in diesen kranckheiten/do seindt sie/ vnd dermassen mit jhrem zutüttlen/ zu verbergen auch jhr Narrheit/ Vnwissenheit/ Vnuersuchti/ ꝛc. vnd wehrendt/vnnd plerrend vnnd füren solch Argumenten herein/deren sie doch kein verstandt haben/ in Hautt vnd Har kein wissen. Wieuiel Renck muß ein Lugner suchen/ biß er findt sein beschirmung. Ich verhoff auch sie werden sich beschirmen/vnd an Tag lassen kommen jhr kunst gegen mir/ auff das ich weitter mit dem Pflug jhren Acker zerwülle/ zu tragen ein andern Weytzen/ dieweil sie doch den Ratten für vnnd für tragen vnd seen. Vff solchs/Leser/ liß nicht auß/ vberliß das ich zu dir schreib: Dann es wirdt dich dürstig machen zu lesen das jenig/ so ich für mich genommen hab/auff das jhr mich vnd jhr schreiben gegen einander vrtheilen: Also will ich fürfarn/ vnnd erwarten jhr gegenschreiben. Datum/ ꝛc.

NARRA-

NARRATIO LIBRI:

ARGVMENTVM,

Theophrasto Auctore.

DJCh Tractir hie vom Zipperli/alſo im Teutſchen geheiſſen: Iſt ein kranckheit/die do allein beſitzt/am Haupt/die Fugē ſo auff einander gehnd von zweyerley Gebein/die mit Cartilagine oder ſonſten zuſammen geordnet ſeindt/als Naßbein/vnd Stirnbein/deßgleichen was mit Galaxiſchen poris getheilt wirdt: Auch die Gebein deß Genicks/der Bieldern/der Mandel/Khini/der Ohren Regionen/auch der Augen/in jhren gehafften Hauß: Vnnd ſo weit im Haupt ſolch leymung vnd ſpaltung der Beinen iſt/vnd Poroſiſch Galaxa, ſo weit lendt das Podagra.

Alſo vom Halß auch durch den Grad/vnd alle die Bein ſo auff den Achſeln/Schultern/Furculen/mit ſampt dem gantzen Ruckengrot/hinab biß auff den Burtzel/ſollen jhr wiſſen das do in allen Glaichen/Glencken/wie ſie ſeindt/das Zipperli ligt: Dergleichen vnd in Rippen/do ſie anfangen/vnd do ſie enden/in denſelbigen Cartilaginibus die ſie zuſammen heben. Auch in Thorace, vnnd gantzer Bruſt/wo zwey Bein zuſammen auffeinander ſtoſſen/Matrices vnd ſtätt deß Zipperlins ſindt: Auch im Grüblin/auch in der obern Gablen/auch im Kopff den Mannen/dann er iſt ein zuſammen geſetzt ding mit Cartilaginibus, dorin das Podagra allein ligt.

Auch in den Glaichen do die Rören zuſammen ſtoſſen/oder anſtoſſen/als in Hüfften/Schlichten/ſo weit/vnd ſo viel der ſtück Bein ſindt: Nachfolgendt in dem obern Glaich der Beinen an die Hüfftglaich: Dornach nichts mehr biß in die Knie zwiſchen den zweyen Rören/getheilt mit der Knieſcheiben/auch in der Scheiben Poris vnd Spongiis. Nachuolgent/auch alſo in dem Glaich/do das Schinbein vnd der Fuß zuſammen ſtoſſen/vnd auch in Knoden vnd in allen denſelbigen orten/ſo viel ſtück Bein ſind/die auffeinander ſtoſſen/vnd zuſamen conglutinirt oder nit ſind/do ſind vberall ſtätt deß Zipperlins.

Dergleichen auch an den Armen also / in den zusammenfügungen der Rören vnd der Achseln/vñ in allen derselbigen spaltung / vnnd auffeinander fügung: Dornach in Ellebogen zwischen den obern vnd d' vndern Rören/ vñ zu ringsweiß vmb die Schejben: Vnd also hinfür an/ auch in den Fügungen / von den vordern zweyen Rören vnnd der Hand / mit sampt beyden Knoden/vnd in allen jren Hülinen/ do fügungen zweyer Bein sind/sie sindt spalt oder gleich/Pori oder Spongiæ. Vnnd also auch auff den Henden vnd Füssen/ als in den Rasteten/ in den Zehen/wo stuck Bein auffeinander gehnd vnd zusammen rüren inwendig oder außwendig/ nach der flächi/ breitte/ leng/ vberzwerch/ wie sie sich begeben: Auch vnter dem Nagel der Finger vnd Zehen/in Pallen/in Füssen/ausserhalb vnd jnnerhalb: dañ an den enden sind die hefftigsten/auß vrsachen/dz do viel Beinwerck vñ Stuckwerck ligẽ vñ zusañen gehnd/ nach dem vñ dañ viel oder wenig d' stück ligen: Also sind die Stett deß Zipperlins.

Also sollen jhr auch wissen/ das das Zipperlin ligt in der Vesica, in den Niren/in Virga, in andern dergleichen/die dann anhang vnd nachbarschafft haben mit den gemelten Stücken/ vñ Beinen / wie erzelt ist. Drumb so dieselbigen Glider leiden / so leiden sie nicht daß das Podagra jhr sey: sondern dorumb leiden sie/das der zufall zu jhnen kommt / vnd macht jhnen ein besondern schmertzen. Also auch in Ferschen die Zeichen gefunden werdẽ/auß vrsachen derselbigen Glaichen vnd Rasteten/ vñ der Bein zusammen hafftung/so an dem orth ligt.

Nuhn ist sein schmertzen also: An dem orth do er sich wurtzt/ am selbigen meldt er sich/etwann nach der Speiß vnd Tranck/ etwann nach dem Mond vnd Wetter/etwann nach der Nacht/ mit Geschwulst/ Hitz/ Frost/ Rötte: Am letsten kommt er in ein gewaltig verharten / also das er die Glaich vnnd die Bein außeinander zeucht / spalt / vnd entsetzt die Proportz auß jhrer Geometry/ krümpts/ verherts/ verwillerts/ treibts auff/ mit Knospen/ Knorren/ erherttet die Glaich vnd macht das sie vnbüglich werden / nicht zu biegen: Demnach wachsen gekürnt Saltzgranen dorinn / also starck vnd hefftig/ daß am letzten in solcher grossen zunemmung sterben.

Auch kommen inn solchen krancken mancherley arth der schmertzen mit viel seltzammen Zeichen / verendert / vnnd nicht einander:

einander gleich / oder seltten. Ist auch der Arth / so nicht sein bequemi Artzney gebraucht wirdt / sondern die Experimenten / das gleich ist / als spott sie der Artzney vnnd deß Artzts: Ist gleich als einer der eim Kindt ein Apffel zeigt vnnd doch nicht gibt / thut allein dergleichen / also veriert sie den Artzt: Jetzt gibts jhm ein wenig nach / vnnd so der Artzt vonn der Hohenschulen meinet / es sey hinüber / so kommts zehen mahl mehr herzu. Das ist die leckerische kranckheit / vnd die spöttischte vnder allen / gleich als könnt sie reden / vnd verieren beym besten: vnd ist gleich mit jhren / gegen dem Artzte / als wen einer mit einem Narren Possiert / vnd der Artzt wer der Narr / vnnd die kranckheit wer der Herr.

Diesser kranckheit Bleiben / wehret neben andern kranckheiten / vnnd vergeth / kommt wieder / vergeth vnd ist doch allmahl noch do: Tödt niemandts / sie kom̃ [dañ] in ein verstopffung / dz ist / das sie nicht můg auff jhr Anatomey kommen / so nimbt sie das leben. Also sey gnugsam gesagt / das Enarratorium meines fürnemmens. Weiter will ich beschreiben / am ersten die vrsach der kranckheit / darnach die Coniunction / dornach den Paroxysmum, am letzten dieser aller heilung / nach jnhalt der ersten Meystern der Artzney / so noch leben.

Also theilen sich solch schmertzen auß / daß jetzt an dem orth dann an dem orth sindt / nit gefangen an Eim orth / sondern wunderbarlich hin vnd her / vnd wercklich.

LIBER DE INVENTORE ARTIVM.

DOch ist nuhn in gutten wissen allen / das der Mensch seines redens Lermeister / vnd schreibens anfang anzeigen muß: Dañ wz hatt der Mensch von seim Vatter vñ Mutter / deß er sich berühmen můg / das ers auch wer / dz sie gewesen sindt? als allein ein hungrigen Magen / vnd ein elende grobe Vnverstand / Natur vnd Eigenschafft / die nichts ist als allein ein nackends Bild / als viel als todt.

Was soll dann der Mensch auß jhm machen oder wz macht er/der so gar nichts von jm selbs hat/dañ ein Nacketer Mensch allein was ausserthalb demselbigen jhm geben wird/sonst ist nit do: Vnd auß dem das eingestossen wirdt/in was weg dasselbig dann ist/dasselbige kan er/vnd dasselbige ist er. Dorumb nuhn weither/vor dem das ich berür mein Capitel meins fürnehmens/am Ersten ein redt halten will/wer doch sey der/auß dem der Mensch lernet/vnd so hoch einbricht.

Nuhn ist das gar mancherley vnd in viel weg zu verstehn/wz das sey/das vns heist lernen/das ist/das vns lerndt/das wir lernen sollen. Der nichts kan/der glaubet einem jedlichen: Dañ das verwundern ist also seltzam vnd so wunderbarlich bey den Einfeltigen/das leichtlich ein Kleingelerter hoch bey jhnen erscheinen mag.

Drumb dieweil am aller ersten der soll fürgehalten werden/auß dem wir lernen/ist billich solchs hie fürzunemmen. Dann so ich schreib auß der lehr Auicennæ, Galeni, Hippocratis, &c. so bleib ich derselbig: Vnnd sie haben nichts außgericht/vnd also werd ich auch nichts außrichten. Dorumb nicht auß denselbigen/sondern auß dem rechten Meyster sollen wir lernen/so kommt der auch/der sie gelert hatt/besser vom selben zu lernen/dann von diesen Schulern. Dorinn erfunden wird/das sie nit ausserwelt Schuler gewesen sind/sondern zeitlich in die Apostasy gangen/vnd gefallen/gefelscht den gantzen grund/vnd die nachfolger jhnen nachgefürt.

Das soll dorumb angezeigt werden/auff das wir wissen dem Scribenten zu glauben/oder nicht/der vns vorschreib/auff das wir nicht verfürt werden. Dann viel reden auß der Instinction deß Himmels/deren schreiben ist allein ein Schreiben/vnnd kein nütz/vnnd ohn fruchtbarkeit: Aber groß list/vnnd mencherley seltzame Subtiligkeit/gehört dem Artzt nicht zu. Viel auß angeborner Geschickligkeit/als so Grieß nach Gromen schlecht/gehört dem Artzt auch nicht zu: Dann do ist kein Leermeister/auff den der Artzt sein grundt setzen soll. Viel seind auch die viel schreiben auff jhr Erfahrnheit: Dieselbigen so sie bloß/ohn eingemischt die Erfahrnheit setzen/so viel seindt sie nutz/so viel derselbigen kranckheiten gleichen kommen/vnnd begegnen. Dann ein jedlich erfahrnheit reicht nicht

weither/

weither/dann als weit daſſelbig ſich außtheilet/noch mag ſie nit reichen/zu einem Artzt.

Dieweil nuhn dieſe drey ding nicht genugſam ſind/zu einem Artzt: vnd aber vor den Augen treffenlich ſcheinen on gebresten zu ſein/ſo ſollen wir wiſſen/ein warhafftigere mit mehrer vollkommenheit anzuzeigen/dorin̄ kein bresten oder mangel widerfahre: daſſelbig ſind die ding/ſo Philoſophia vnd Aſtronomia beyder Globul tractiren: dieſelbigen machen einen Artzt gantz vnd vollkom̄en/vnd jhre Buchſtaben ſind Chiromantia, Geomantia, Pyromantia, &c.

DE LIMBO.

ALle ding ſind geweſen vnſichtbar bey Gott/die ſo jetzund ſichtbar ſind/dieſelbigen all wie ſie geweſen ſind/ſind gefaſt in ein Limbum, das iſt/in ein ſichtig Corpus: daſſelbig Corpus iſt die groſſe Welt worden/vnnd darnach auß jhr der Menſch. Auß dem dann folgt/das der Menſch nichts kan/als allein das/ſo vor geweſen iſt. Drumb auch auß dem folgt/daß die Engel aller Menſchen kunſt vnd notturfft wiſſen/auch die Teüffel: dann ſie ſind auß dem Limbo dorauß der Menſch gemacht iſt worden: drumb auch gut vnd böß Menſchē auff Erden ſind/vnd warhafftig vnd falſch/ſtoltz vnd demütig/dann gleich macht ſeins gleichen.

Nuhn folgt auff das/daß die Vätter des erſten Limbi von jhn ſelbſt nichts gelehrnt haben/ſondern auß Gott alles ohn mittel gehabt/guts vnd böß fürgelegt/dorinn ſie ſich ſelbſt verführt haben/vnnd ſich ſelbſt zu Teüffeln gemacht/ander ſich ſelbſt bey der warheit erhalten. Nun auff das folgt die ander Schöpffung der Himmel vnd Erden/Luffts vnd Waſſer: dieſelbigen ſind auß dieſen gemacht/vnd daß ſie im Geiſt/in Engliſcher arth/ꝛc. gehabt haben/iſt in dieſe Globul vnnd Sphær außgetheilt. Zugleicher weiß wie das Reich der Himmeln in jm ſelbſt in ſeinen tugenden: Alſo auch der Himmel in ein außtheilung gefürt iſt worde̅ Corporaliſch/vom Engliſchen genom̄en.

Nuhn iſt aber bey den Engeln kein Geſtirn/allein Gott/in den alle ding gehnd/vnnd auß dem allen Creaturen das jhrig fleuſt. Aber bey dem Menſchen iſt das Geſtirn: das Geſtirn bedeut nit Gott/ſondern die Weſen der Engel/dañ die gutten be-

deütten gut Engel/die bösen bedeütten böß Engel. Also nimpt nuhn der Mensch die Englisch arth an sich auß dem Himmel/ vnd ist wie der Hüñel: der die Engel kennt/der kennt die Astra, der die Astra kennt/vnnd weist den Horoscopum, der weiß/der kennt alle Welt/der weiß nuhn den Menschen vnnd den Engel zusammen zusetzen/der ist der Lucifer auff Erden/der ist Jupiter im Himmel/vnd also von den andern.

Nuhn aber das ich nit sag/das ich nicht sagen soll/sondern also beschließ ichs/das der Mensch ist wie obsteht/vnnd all sind ein Einig Creatur/vnnd stück vor stück gleich gegen einander/ allein im Todt geschieden: darauß volgt vns nun/daß der das/ daß der das kan. Ich red von den/die ohn tödlich Schulmeister lehrnen/vnd die jhr tödtlich Schulmeister vberwindē. Dañ der vom Schulmeister lehrnet der tödtlich ist/der lehrnt mehr vnnd lehrnt anderst dann sein Englisch Natur ist: der von jhm selbst auffsteigt/den erkennen also des Engels zusein/der also im Himmel auch ist. Vnd also stehnd die Nammen der Gelehrten im Reich der Himmeln/vnnd im Reich Satans/nach dem ein jedlicher ist: vnd so die zahl all erfüllt wirt/das all Engel geboren sind worden/so erkennen den Jüngsten Tag.

Nuhn folgt also der Schulmeister/von deßwegen ich angefangen hab/zuverstehn werden in zwen weg: der Englisch vnd der tödtlich. Was lehrnt der tödtlich/dann das ich erstlich beschriben hab? alle jrrig weg/nichts vollkoñens. Dann wz ist im tödtlichen Reich? Auß demselbigē folgen nun die falschen Auctores die mich zuschreiben bewegen. Dañ allein es sey dann der Engel do im Hiñel/vnd d' sey auß jm/vnd er sey sein sterck/sonst ist nix do dem Menschen anzunemñen. Dorumb on den tödtlichē die Lehr wirt: vñ wz vom selbigē bleibet in seinē Schüllern/die in jren Geschrifftē besitzen: vñ alsdañ derselbig soll euch kein wunder sein dz er euch all vbertrifft/die nur vō tödlichē hie sind. Dañ kein Gelehrt warhafftig Mañ wechst von tödtlichen Schulmeistern: Sondern wir werdē all vō oben herab geborn/nit von vns selbst: vnd d' von obē herab/wie außgelegt ist/geborn wirt/derselbig hat Discipel/dieselbigen verlassen auch Discipel. Nun folgt ein jrrūg jetzt in denē/dañ die Discipel sind vō mancherley Sternen geborn/vñ Engeln/ein jetlicher reimpts nach seiner Nasen.

Das ich aber koñ auff die Artzney/so wissen auch also: Allein

sein der Himmel geb den Artzt/wer will das wenigste Zanweh verstehn? Niemandts. Soll der Mensch auß jhm selbst/der nit des Engels ist/das erspeculiren/wer will glauben in den Phantasten setzen? dann verborgē ding sind dem Menschen nit offenbar/allein was jhm sein fünff Sinn geben/deren er selbst nicht vberauß gewaltig ist/die auch solchs alles nit begreiffen. Nit anderst versech sich der Mensch in der geburt von oben herab/dann so er deren nit ist/das er nichts weiß noch kan: dorzu wirdt jhn der tödtliche Schulmeister nit bringen/das er do wirdt ein Auctor sein: vnd [er] stoß in jhn all sein krefft/vnnd werd wie Hochgelehrt/vnd Listig/Rhetorisch/Sophistisch er wölle/so ist er nit anderst/als ein Dorn nebē den Rosen/den niemandts angreiffen soll. Secht an wie die Blumen auff dem Feld wachsen/also muß diß auch wachsen/kein Neßlen zeügt Rosen/kein Rosen Lilgen/es bleibt in seim Geschlecht. Wie also Gilgē in Gilgen bleiben/Rosen Rosen bleiben: Also wenig wirt der Mensch verendert/oder anderst gezogen/als wenig du magst die Saluey in Rutam verwandlen. So du aber vermeintest/Nein/du mögst den Menschen dohin vnd dohin bringen: geschichts/so steht er do wie ein Oelgötz oder ein Bild an einer Wand/auch wie der Schatt/der weder Reden noch Pfeiffen kan/weder sawr noch süß ist/weder geschmack noch gestanck gibt.

Dorinn ligt das Liecht der Natur/hierinn wirt es erfunden/das wir alle wachsen sollen/nit auß vns selbst dasselbig machen: vnd so wir also wachsen/so theilt sich der Sahm von diesem gewechs in zwen weg: der in dem Geschmack vñ Ehern bleibt: vnd aber d' Ratten auch/dz ist d' Mensch/d' Vil sein will/vnd ist nix vnd fart ausserhalb diser erwachsnen Gilgen art vnd anzeigūg/mit dem tödlichen Liecht vermischt. Dañ mercken/dz Liecht der Natur ist ein ewigs Liecht/dañ es köpt auß dē Engeln/vñ bleibt in der Seelen/dorin̄ kein todt ist: dz tödlich Liecht aber dz stirbt/dz ist d' tödliche Schulmeister. Dann do werden nit absterbē/die künst Mechanica, vnd all Gesang/vñ alle Music/vnd all Geometrey vnd all Astronomey vnnd all Philosophey: sondern sie werden nach jrem todt im selbigē ewigen stahn/vñ als vollkommen als die Engel dorin̄ erfahren. Dañ dieweil die Engel/Doctores, Meister/Handtwercker/ꝛc. sind/künstler/ꝛc. so darff sich die Seel des nit beschemen/daß sie jnen gleich steht/vnd sich nit

anderst halten vnd vermeinen/dañ ewig dz zubleiben. Dorumb vns vnser werck nachfolgen/dz ist/dz wir werden dorinn blüen/ vnd wachsen wie ein Senffkorn: auff Erden klein sein/vnd aber im Himmel werden vnser Engel in vns wohnen.

Nuhn will ich sagen von dem/das mich in der Artzney hindert/daß das tödtlich Liecht sein falsch so gewaltig herein fürt: Ich geschweig einer grössern Auctoriteten/ dann diese ist/die ich auch hie nit meld/ sondern in andern Büchern: dann ich will euch nit verdrossen machen/zuuil in den dingen. Jedoch aber muß ich mein Lehrmeister anzeigen/dieweil euch das wunder so vbel beist/ das ich von keim Schulmeister hie sey: den hohen Schulen widerwertig/den Vaganten ein Creutz/den Experimentatoribus ein Teüffel/als jhr mich außblerren. Ich weiß aber ewere zukünfftige Schreiben außwendig wider mich vnd mein arbeit: Jhr werd aber nit gewinnen/sondern ich wirdt gewinnen. Vnd lassen euch nit verdriessen in diesen Vorreden/dz sie wie die Capitel gehnd: Sie werden euch den rechten fürhalten/vnd euch in ein ander Schul bringen dann auff die/dorinn niemandts sitzt dann die gekrönten Bachanten. Was wilt auß eim Esel machen? setz jhm auff wz du wilt/er gigaget sein Lied/ ein Rapp sein grappen/der Guggug sein gugken: Also sind dise gebarettelte Bachanten wie ein gekrönter Storck.

MECHANICA.

SJch gebürt nach alter Reiser zubeschreiben der Kranckheiten vrsach/vnd außtheilung derselbigen. Nun ist aber das Wachsen die Theorick der kranckheitē: Dieweil aber der Mensch kein Artzt von jhm selbst ist/das er sich mög berühmen/zu sehen der Kranckheiten Corpus, das ist/jhr Corpus, jhr Wachsen/Materien/vnd was sie dann an jhr selbst ist/vnd das soll der Artzt doch wissen/aber er weiß nichts/vnd ist nichts: So ers nun wissen soll/vñ muß/so gebürt sich in andern grund zugehn/dann des Artzts grund ist/der die 4. Humores setzt vnd sagt von jhnen/als hett ers gesehen/dermassen zuhandlen von tag zu tag/das doch in seinen Augen nie gewesen ist/noch menigklichen vnmüglichen zusehen/als dann all Lügen sind.

So ich soll den grund des Zipperleins schreiben/hie in disem Capitel/so werd ich euch die Theorick fürlegen dermassen/das ich

ich nit berürt die beschreibung des paroxysmi, sondern das ich euch fürleg in Exempels weiß den verstand der Theoricken: vnd der die Exempel versteht/ dem ist vnuerborgen aller franckheiten vrsprung. Solchs ist also/ das euch nichts anderst zuwissen ist/ zuuerstehn die Materiam, Corpus, &c. der Franckheit/ dann souil als euch die gewechs der Erden vnd der Elementen anzeigen. So jhr nun dieselbigen wissen/ so wissen jhr die franckheit: hierinn ligt die Anatomey/ hierauß volgt die Artzney: dañ die Artzney wechst wie die franckheit/ vnd gleich vnd gleich gibt je eins des andern Theoricken.

Nuhn hab ich offtmalen/ vnnd nemlich in dem Buch vom Hinfallenden Siechtagen/ vom Zimmermann der Himmeln geredt/ (ibi de cunctis ædificiis cœli quid construant) vnnd von jhr Handthierung/ in dem verstandt/ dz jhr ewer Weißheit nit höher brauchen sollen/ dann die Philosophey außweiset: das ist/ nemmen euch für die Buchen oder den Eichbaum: wie derselbige wechst. Also vnd nicht mehr dann als viel euch do zuuerstehn ist vnnd zu wissen von den franckheiten/ auch bekanntlich zusein müglich ist/ vnd nit hinüber. Dann Ein grund ist do/ in beidem wachsen: vnnd wie dir die Beum/ Kreutter/ zu verstehn sind/ so weit ist dir die franckheit erlaubt zu ergründen/ vnd weiter nit. So du aber weiter gehest dann ich hie meldt/ wer meinstu der du seyst? nit als ein Verführer der Artzney vnd ein Brecher der Practicken vnd jhrer warheit.

Tot genera morborum quot species crescentium.

ANATOMIA.

NVhn wie soll ich hie anderst setzen/ dann allein/ das jhr nit anderst sollen reden von den Corporibus der dingē/ dann so weith euch wissen ist von den wachsenden. Darumb so fallen weiter in die Anatomey/ dorumb vnd von deßwegen das jhr die Natur hingegen sehen/ die diser franckheit gleich ist vnd jhr zusteht/ das ist/ jhr beider Hüñel Ein ding. (Zu gleicher weiß wie der Mensch sein Mechanicū hat/ also hat es auch die Franckheit/ die Gesundtheit/ &c. drumb souil Mechanici souil Menschen.)

Nuhn worumb ist die Natur geschaffen als allein dorumb/ dz der Mensch in jhr steht: zu gleicherweiß/ warzu ist das Holtz vñ das Fewr/ als den Menschen zuerwermen/ vnd jhm zubereitten

sein notturfft. Nuhn folgt auß dem/das Ein Anatomey ist die keltin vnnd das Holtz/die kunst des Kochens vnnd die kunst des Fewrs: der Koch kocht nichts/es kochts allein das Fewr. Nun ist in der Speiß ein Himmel/vnnd einer im Fewr/die beid Ein Himmel seind/vnd in Einer Anatomey.

Wie das Fewr die verzehrung der dingen/vnnd also ist sein Himmel: also auch ist der Himmel demselbigen gleich/die von jhm verzehrt werden. Durch das Fewr verstehn wir den gewalt seiner Eigenschafft: durch dz so von jm verbreñt wirt/verstehn wir den gewalt/der vnter das Fewr gesetzt ist. Nuhn ist das ein Anatomey/gleich als so zween bey einander sind/Ein Lehrmeister vnd ein Schuller/der Lehrmeister muß die Anatomey tragē vnd deren Anatomey sein deren d' Schuller ist/sonst wirt er nit mögen lehrnen: dann das nimpt die Natur an/von der Natur die ein solche Natur ist.

Zu gleicher weiß als jhr sehend/das Stein vnd Holtz nit zusammen mögen/dann da ist nit Ein Anatomey/das macht das zwen Himmel do sind/in jhren Elementen: Auch nit Eisen vnd Wachs/auch auß derselbigen vrsachen. Also/was Eisen geweltiget/ist auß seiner Anatomey/was sich in das Wachs füget/ist sein Anatomey: diese ding lehrnen ein ander erkennen/dann so Wachs in das Fewr kom̃t/so wirt es verloren. Kom̃t es dañ in die Anatomey der Kranckheiten/so ist ein Fewr der kranckheiten/vnd verzehrt dasselbig auch. Dann alle ding wie sie außwendig gegen einander stehnd/also stehnd sie auch gegem Menschen/vñ im Menschen. (Was geweltiget Eisen? Eisen allein/dz ist/d' Hañer/Item Fewr: hoc est, sua Anatomia: wz Holtz? das Messer: was Stein? der Beyl: was verzehrts gar? Fewr.)

Hierauff nun so wissen/die Rosen sind ein Anatomey gegen seiner kranckheit: vnnd wie das Fewr die Rosen hinnimpt/also sind sie auch ein fewr vnd verzehren die kranckheiten/deren Anatomey sie tragen. Dann auß der Anatomey muß die Potentia erkennt werden/vnd ohn sie ist kein erkanntnuß. Dann Potentia ligt in der Anatomey der Kranckheiten/auch seiner Artzney. Derumb die Species der Erden sind Species der Kranckheiten: als/nit sibentzigerley Febres, sondern so vielerley Species wider die Febres, so vilerley Febres. Die genera geben generader theilung/in selben sind auch theilung in den Kranckheiten/

Eine

Eine zahl vnd Eine Operatio. Vnd zu gleicher weiß als ein Zimmermann sicht/was er haben muß/was sich dohin fügt/ dohin oder dohin: vnd wie er muß in den dingen sein Anatomey gantz machen: nicht anders/dañ ein solcher Handtwercksmañ/ muß der Artzt sein. Dann ein Hauß bawen/ist ein Anatomey gantz machen desselbigen hauses: Ein Menschen machen/ist ein Anatomey gantz machen. Also wie der Mensch den Menschen gantz macht/vnnd weist nit wo er Arm/Hend oder Füß nimpt: Also muß der Artzt ein solch Sperma haben/nit jedtlichs Glid als ein Glid/so ist er Anatomicus.

PHYSIONOMIA.

DEr erwachsene ding will erkennen/der muß für sich fassen/das er erkenne das/so er nit sicht: dann das er sicht vnd souil er sicht/dasselbig wirt mit dem Nammen bezallt: Der Namm ist nichts/ also ist auch nichts das er sicht/ dann die Augen vnderscheiden nuhr das Eusser. Nuhn aber ist nichts aussen/es sey ein anzeigen des Jñern: So schwartz Haar wechst/ist ein anzeigen eins solchē wesens im Menschen/so rott Haar do ist/desselbigen anzeigen: dann es muß je ein ding auß dem kom̃en das sein ist/als die Birn zeigen jhren Baum an.

Nuhn ist nichts von den verborgenen dingen der Natur/in den Arcanis vnd allen Eigenschafften/das nit sein eigen Corpus habe. Der Mensch der gern stilt/hat sein eigen Corpus, geschieden von dem/der nicht gern stilt/ist als weiß vnd schwartz. Dann so offt ein Mysterium, ein Arcanum, als offt ein sonder Corpus, vnd im selbigen Corpus sein warzeichen. Nuhn gibt das Corpus die anzeigung der Arcanen/vnnd Mysterien/so in jhm ligen: dann wie das Holtz sich selbst fürlegt vnnd anzeigt/ das in das Fewr gehört: Also zeigt auch an ein jedlich Form vñ Corpus, wohin es gehört: das gehört in die Schul/ nit die Humores, Cholera, Melancholia, Sanguis, Phlegma.

Jhr secht alle/das die Kranckheiten jhr Physionomey habē/ vnd die Farben bey jhr vnd die Form/in allen geschlechten der Kräckheiten. Als in der Geelsucht die geel farb/die jhre Kranckheit im Leib anzeigt: wie deren ist/ also ist allen Kranckheiten ein sonderi Farben im Angesicht/ keine außgenommen. Das ist geredt/ das jhr sollen die Gradus verstehn/ der Far-

ben/so wissen jhr im ansehen/das im selbigen ligt. Vnd wie jhr sehent in der Elephancey/daß das Glid so groß wechst vnnd wirt/das vnmüglich ist/das mans solt bey der form kennen. Also ist kein kranckheit nit/sie gibt sein Corpus, ein solche form/mehr oder weniger: Jedoch/das alle kranckheit dem Leib/ausserhalb seiner Spermatischen formierung/ein andere form an sich nimpt. (Formella, id est, formam morbi & herbæ, secundum Physionomiam, vt Chelidonia.)

So nuhn außwendig die Form vnd Farben geknt/nit auß Spermatischen Farben oder Cörpern/sondern auß den Krancken/so ist je billich an dem orth dasselbig zuerkennen: dann bey der form erkennt man den Menschen/vnnd andre ding/bey der Farben den Mozen vnd den Teutschen/vnd dergleichen. Vnd nit mit wenigerm erkantnuß sollen jhr auch verstehen bey allen den Physionomischē Puncten/so die gantz Professsion inhalt. Das sind die Lehr/das du die zeichen solt nennen lehrnen: das Fieber vom Schütten/kent ein jedlicher Bawren Knecht/aber der Artzt beschempt sich solcher erkanntnuß zu nemmen: Sondern er fahrt in der hohen erkantnuß her/die andern weren jhm ein Spott/solt er nit mehr wissen oder anderst.

Diese ding all erzehlich euch dorumb/das jhr euch versehen sollen/so jhr wollen in dieser Profession stehn/mit warheit vnd lob/auß was grund jhr die Theorick führen sollen/beyder im vrsprung der Kranckheiten/vnd im vrsprung der Artzney/beyder ding gewisse eigenschafft zutragen. Dann nix ist/das nit probirt werd: Zu gleicherweiß als jhr sehend/das ein jedlicher Meister probirt sein Handtwerck/vnd sein Kunst: Also probirt ein jedlich ding durch sein form/sein Natur. Der Kelch zeigt an sein Meister/was in jhm ist: vnd wie dieser anzeigt/wer der ist/der jhn gemacht hat: Also ein jedlich Kraut zeigt an den/der es geschmidet hat/vnd der es geschmidet hat/der ist die Artzney vñ das Arcanum vnd das Mysterium. Nit daß die Form hoch zu loben sey/der sie gemacht hat/der erzeigt sich do/dorumb das jhn die wissen zu finden/die Kelch haben wollen: vnnd wie ein jedlich werck sein Meister offenbaret/also do auch die Form vnd Farb allein das Werck ist seins Meisters: Das sind die erkanntnuß die der Artzt wissen soll.

CHIRO-

CHIROMANTIA.

HJe in der Medicin ists nicht also / als in den Sophistischen Sinnen / sondern alle ding müssen auß dem gemelten Liecht der Natur gehn / deren dann auch eins ist die Handtkunst. Dann sie ist ein Zeigerin der dingen / deren die Physionomey nicht außweist: Das ist / sie gibt das vrtheil deß lebens vnd deß lebens anhang / die do seindt in seiner Arth vnnd Eigenschafft. Wann hierinn mercken / wie jhr gehört habt / in der Physionomey die Farben vnnd Formen / also ist auch hie ein Bildung vber dasselbig / das leben vnd sein arth zubetreffen / dis sich auch nimbt auß der Englischen arth / durch das Mittel deß Mittel Gestirns also geformirt. Dann wer die Hendt nicht hatt verzeichnet / der ist nicht groß im Gestirn / das ist nicht vilfaltig / sondern eins theils gezeichnet / wie dann dasselbige beschaffen ist.

Nuhn ist in derselbigen arth der Gradt der Puncten / grössi / kleini / ꝛc. so subtil / das nicht auß zugründen ist / vnd den Periodum zuerlangen: Jedoch aber den Tramitem. Nuhn ist aber bey dem Artzt allein das fürnemmen / nicht die Chyromancey zuerlangen deß gemelten Periodi, betreffen die Arth deß lebens / die nichts ist als allein die Ehr deß lebens: Sundern dasselbig lassen stillstehn / vñ auß der Erbarkeit oder Schalckeit die Natur zu finden deß gantzen Corpus / das ist deß Artzts Subiectum. Nuhn ist das suchen dermassen / das auß der Chiromancey herfürbricht gleichnuß der Form in Natürlichen dingen: also das nichts ist in den gewechsen / der Mensch hab dieselbig Lingen in jhm. Dann ein jedlichs ding das do lebet / das hatt sein Zeichen / das jhr mit gemeinem verstandt Chiromantica signa nennen.

Nuhn ist das allein darumb / das der Mensch in seiner Chiromancey erkennt wirdt in seim leben / vnd desselbigen arth / wie obsteht. Darauff ist nuhn von nötten / dieweil der Mensch gemacht ist auß dem Limbo, dz er auch den Limbum such / das ist / sein Vestigium, das er in der Handt tregt / wissen zufinden vnd suchen / an den orten do es dann ist. Dann diese Vestigia seindt die Medicamina; die derselbigen bedarff vnd jhr notturfftig ist. Wo die Concordantz nicht ist vnnd gefunden wirdt / so seindt

vmbsonst vñ vergebens all Composita: Daß hie ligt der grundt dieser dingen allen. Nuhn secht doch das alle Handwercker probiren jhr Werckzeug/ vñ beweren/ das sie werdschafft geben: Also in der Artzney auch sein soll/ durch solch Vestigia vnd Philosophiam werdschafft geben soll werden. Aber der Sophist eussert sich der Prob/ dann sein Compositū mags nit gedulden/ vnd sein Weißheit wirdt schwartz in diser Prob.

Secht die Hand an/ dorin ist die Wurtzen deren Lingen vnd dingen/ so dann Chiromancey füret. Nit das allein in der Hand endet/ sondern in weittern gliedern deß leibs: Also suchendt sie in den Gewechsen auch in jhren Henden/ so finden jhrs mit der Wurtzen do/ vñ außgetheilt weiter in denselbigen leib. Nun ist gleiche Chiromancey/ gleiche Natur/ wie gleiche Phisionomey/ gleiches wesen ist: In solchen gleichen wesen vnd gleicher Natur soll der Artzt stehn/ vnd sich halten vnd regiren/ das er auß jhnen die Composition neme/ vnd füre. Dann also ist der Limbus, dz er sein wesen vnd gestalt behalten hatt in allen Creaturen/ nichts gebrochen/ auff das der Mensch find vnd sehe das jenig/ so jhm gebrist/ vnd doch haben muß vnd soll.

CONCLVSIO.

WAs ich bißher fürgehalten hab/ ist dorumb beschehen/ dz jhr ergründen mügen vnd erfahren/ worauß der Artzt reden soll/ vnd wie er sein ding probiren soll: vnd nicht auß jhm selbst nemen/ nichts vnprobirt lassen/ vñ gewisser sein Theoric vnd Practic füren/ dann der Schreiner/ der doch alle ding beim höchsten mit den Augen zeugt vnd zusammen fügt. Wann do wird kein Außred sein/ dz man sagen mög/ Ein Artzt mög nit volkommen sein: dann die so solchs reden/ die sind nit Artzt/ sondern sie Vagiren in der Artzney. Bedenckent jhr Artzt all/ das Gott den Schmidt gantz gemacht hat/ den Küffer/ den Maler/ ꝛc. vnd an denen ligt gar wenig: Jedoch aber gantz hatt ers geben: Noch vil mehr den Artzt/ an dem Leib vnd Leben ligt/ vnnd treffenliche ding. So der Artzt als fleissig gen Schul gieng/ vnd also fleissig lehrnet/ vnnd also mit frommen Hertzen als der Schmid sein schmiden: So würd er die Red nit thun/ die er sonst in sein Hals ein leügt/ vnd will sich verantworten vñ beschönen/ mit gemelter lügen: Der Bawr aber glaubts jhm

alles

alles/vnd lüg [er] noch mehr/ so halt er jhn doch für gerecht.

Fürwar wem die kunst der Artzney gebrist/dem gebrist das jenig/ so ich fürgehalten hab: Dann alle ding die der Mensch kan/die müssen auß bemeltem Lehrmeister gehn. Dann was ist anderst im Menschen/ dañ was von oben herab in jhm wachst vnd kommt? nichts/ do gedenck er nur mit/ ist er nit in massen wie fürgehalten ist/so ist all sein sach nichts. Ist es nit ein grosse lehr vnd kunst der Artzney/ dz der Himel selbst lernet/das die Erden selbst lernet/das Chiromantia, dz Phytionomia lernen/ vnd noch viel mehr: Die das Liecht der Natur sind/ das man auß jhnen lernen vnd sehen soll. Wie ein grosse blindheit ist es/ vnd ein grosse verfürung/eigen Köpffen nachzufolgen/die doch nit meister sind/nit Doctor sind: Das Liecht d Natur ist Meyster/nit vnser Hirn/nit vnser Fünff sinn. So nichts in vnserm gewalt ligt/ noch kein verstand in jhm ist/ worumb richten wir jhn auff/vnnd glauben in seiner Spitzfindigkeit/vnnd glauben jhm als sey er Doctor/vnd Meyster/ vnd sey es alles/ so er doch nur der ist/der allzeit ein Schuler bleibt.

Aber hie meld ich das wenigest: Durchlesen was ich setz von den geborenen Propheten aller Stenden/ vnd aller Faculteten/ aller Krieg vnd aller Friden: So finden jhr mit was arth vnnd weiß der Mensch sein Kunst vnnd Vernunfft füre: Auch bey denselbigen wirdt die erkanntnuß ligen/ welcher falsch/ nicht falsch sey/vnd eins jedlichen angeborne arth/auß wem ein jedlicher redt oder handlet. Domit jhr mich aber recht verstanden/ so gedencken in allweg/dz die die besten sind/ vñ die warhafftigsten/ die weder den Astronomis noch Natürlichen Geomanticis nichts bekannt sind. Vnd lassen euch das eingedenck sein: Dann was ich hie meld/ist alles dermassen begriffen/das der ergründt werd/ auß dem der Mensch redt vnd lebt: Jm selbigen werden erfunden/das so ich hernach schreib/ nit auß mir. Dorumb ob jhr schon gegen meiner Person feindtschafft [tragt] der ich mich bey euch versich/so mag sie doch den geschrifften nichts schaden/ vnnd ewer verwerffen wird allein vber euch außgehn/vnd die krancken werden auff euch ligen/ nicht auff den warhafftigen.

Die geborne Propheten, hoc est natura generat suos.

LIBER SECVNDVS.

Materiæ, id est, Corporis Descriptio.

PROLOGVS.

SOlch nuhn soll vom Corpus reden deß Zipperlins / so wissen anfenglich in diser Vorred das alle ding die vns peinigen oder wolthundt / nit auß dem Corpus / aber im Corpus jhr werck verbringen: Dann die kranckheit ist Vnsichtig / niemandts hatts nie gesehen / das Corpus aber dasselbige ist Sichtig / vnd ist das / das wir klagen / das vns peiniget. Dorumb weither hie zuverstehen / das ich weither tractiren will / auß Sichtigen das Vnsichtige zeigen / das ist die kranckheit. Als wenig wir mögen sehen den Schmidt / der den Lauander / der die Rosen / die Lilgen schmidt vnd zimmert / zu Rosen / zu Lilgen / ꝛc. also wenig mügen wir die kräckheit auch sehen / dann die kranckheit an jhr selbst ist allein ein Schmidt: Das derselbig Schmidt schmidet / dasselbige nimb ich hie für mich.

Nuhn sehend jhr vom Corpus / das ein jedlich Corpus nix anderst [ist] Dann ein geschmidts Werck / vnnd ein geschmidtni Arbeit: Was vom Schmidt geth / das zergeth / vñ im Schmid ist kein Todt / allein in der Arbeit / das ist im gemachten Werck. Dann so der Schmidt auffhördt mit seiner Fabrication / so hört auch auff der Schirm vor dem Todt: Dann er kommt allein nach dem außmachen so alle ding gantz seindt vñ volbracht: Die Arbeit wirdt nach dem vnnd deß Wercks ampt ist. Ein Becher / doraus man trincken soll / der muß holl sein / also muß er in sein Ampt geschmidt werden: Ein Gilgen muß in ein Gilgen geschmidt werden / sonst ist sein Arcanum nicht do. Dann wie ein Mensch geschmidt wirdt in sein Form / von wegen seiner Seel /

Seel/vnd also vñ nit anderst muß er sein: Also in allen dingen.

Dann der Corpus vnd Ampt ist Ein ding/ vnd ohn die Formierung deß Corpus mügen nit sein die Arcana vnd Mysteria: Dann die Form deß Corpus geth auß der Form der Arcanen. Zugleicher weiß als ein Schmid/der hatt im Sinn/dz das Eisen werden muß: Nuhn ist die Form in jhm / dieselbige muß in das Eisen/vnd dieweil das Eisen nit ist/ vnd wird/ wie ers im Sinn hatt / dieweil ist das Ampt nicht im Eisen. Also wie in Natürlichen dingen dz schmiden geschicht / vnd auß dem schmiden wird das Corpus: Also weiter hie in dem andern Buch sich gebürd vom Zipperlin anzuzeigen das Corpus deß Schmidts/ auß dem geschmidt wirdt das Zipperlin. Dann anderst ist kein redt zuhalten vom vrsprung vnd Werden der kranckheit/als allein in solch bemeldt gleichnuß zu begreiffen: Dann es ist je kein kranckheit nit ohn ein Form. Wiewol sie beyde vnsichtig / jedoch so schmiden sie jhr Corpus, vnd dasselbig Corpus ist/ das dem Artzt vor Augen vnd vnder seinen Henden ligt.

Dañ jhr all sollen wissen/ das Gott in den kranckheitē gleich so groß gelobt vnd geprisen will werden / in meysterlichen seltzamen wercken/ als wol als in den Blumen deß Feldts: Wiewol widerwertig dem Menschen. Secht aber an/ alle Vogel hatt er beschaffen/dz ist jhm ein lob: Hingegen auch die Wurm/Spinnen/Basiliscen/ist jhm gleich so wol ein lob/als die Nachtigal/ der Pfaw: Also auch viel gutter gewechsen/als Gold/Perlin/ hingegen auch viel Gifft/als Arsenicum, Mercurium, &c. ist alles sein lob. Also ist jhm ein lob/dz er vns die gesundtheit geben hat/also auch ein gleichmessig lob ist die kranckheit: vñ zu beiden seitē gleiche Meysterschafft braucht zu schmidē dē Blumē/ zu schmiden die Kranckheit/vnd Ein Ordnung/ vñ ein Wesen.

Vnd wie er geordnet hatt/ das dinge seindt / die gesundtheit brechen: Also hatt er auch geordnet/die die kranckheit brechen. Vnd als wenig sich der Mensch verwundern mag / warumb stirbt der Mensch von den Augen Basilisci: Also wenig soll er sich auch verwundern/so er kranck ist vnd gesund wird/von eim tropffen der Artzney. Dañ zu beiden seitē ist ein Meysterschafft im zerbrechen vnd im gantz machen. Dann der Winter ist als löblich in seim Werck/als der Sommer/beyde gleiches lobs/vnd in der verwunderung Göttlicher Wercken gleiche erkantnuß.

Vff solches ist ein Winter zubetrachtē/dz d' Artzt die ordnūg gebrauchen muß/ in beschreibung seiner kranckheit/ die dann brauchen muß der Philosophus in beschreibung der werdung der Gewechsen. Vnnd der do beschreibt von der geberung Natürlicher dingen/ der schreibt auch vom werden der kranckheit: Vnd also auch der Artzt/so er sein kranckheit beschreibt/so zeigt er an die geberung der dingen auff dem Feld vnnd im Wasser. Dañ allein der Philosophus ist/der do schreibet/vnd in sein geschrifften nit begreifft/das dem Artzt noth ist: Vnnd der Artzt schreibt falsch der in seim werck mit Stund vnnd Minuten/ꝛc. anzeigt aller natürlichen Gewechsen.

Dieweil nuhn von der Formirung hoch zubetrachten ist der Cörper/vnd das Zipperlin eins auß den Corporibus, von welchem viel zu tractiren ist vnd zubeschreiben: Mercken/das vor allen dingen am ersten dz nöttigst ist die Corpora zu beschreiben. Dann die Corpora zeigen vns an jhren Durst/vnd das jhrig das sie begeren. Dieweil nun daß das höchst ist/ dem Artzt im anfang zu betrachten: So theil ichs auß in beyde wesen/in das Astralisch/ das ist/wie sie durch die Astra wachsen: Dann all Formirung ist am erstē in Astris, zugleicher weiß wie ein Eisen in der Imagination deß Schmids: Nachfolgent in die Erden/ das ist/ jhr secht das alle Werck der Gestirn zu Erden werden. Nun ist Erden alles dz/das do zergeth/ Erdē/Wasser/Stein/ Metallen/ꝛc. Also auff solche zwo außtheilung haben acht/ vnd habt ein auffsehen in die außtheilung der Corporū. Dann der Erden sind viel/der Stein sind viel/der Metallen viel/vnd also vielerley Corpora vnd vielerley Form. So viel hie aber das Zipperlin betrifft/will ichs genugsam erzelen: Weiter verstanden von andern kranchheiten ein solch fürgehalten Theorick auch: Dann nit das ich will das allein in dieser kranckheit sey/sondern in allen wie ich hie in diser schreib. Vale.

PYROMANTIA.

DAs ich hie Pyromantiam nenn/ ist bey den newen/ Astronomia, mit allem jrem zugehörend: Dañ die Astronomia, nach der Philosophia, heist sie Pyromantia: Dann das Astrum deß Hiñels ist das Astrū deß Fewrs/ drumb diese Fewr Astronomey allein die kunst Pyromantia ist/ bey den alten Magis erstanden/vnd erfunden.

Nuhn-

Nuhn wie fürgehalten ist in der Vorred/die zwo theilung der Cörpern in den kranckheiten/ volgt hernach das gar beschriben werd/von außlegung diser kranckheiten. Dann vrsachen/ das Zipperlin ist das hochst Corpus vnder allen kranckheiten/ dordurch am leichtisten zu verstehn ist/ das/ so ich zu tractiren fürgenommen hab: Vnd als in dieser kranckheit/ also verstanden von den geberungen in allen andern dergleichen.

Alles das do ein Astrum ist/das hatt ein vnsichtig Corpus, vnd ist doch nit anderst dann ein Corpus als wer es Sichtig. Dann dz Fewr sehend wir/auch sein Corpus, dz ist das Holtz: Das ist nuhn ein Sichtigs vor vnsern Augen/das Astrum deß Fewrs ist auch also/aber Vnsichtig/vnd ist doch das Corpus.

Nuhn aber was ist die gleichnuß/dz ich Fewr vnd das Astrū Cœli zusamen vergleich? nichts dz euch anfechten soll/sondern vom Corpus d' kranckheiten will ich euch ein solches zuverstehn geben. Jhr secht/dz die Wasser ein Wasser sind/vnd aber weiter kein Corpus haben/der Regen auch/ꝛc. Nun aber/auß dem Element so in jhm ist/ wird ein Corpus dorauß/das ist/do werden Generationes, Stein/vnd Metallen.

Also von den andern auch/ wie in seinen Capiteln hernach folgt: Hie aber vom Fewr astro, wissen/die Sonn hatt nichts als ein druckenen schein/der ist kein Corpus, vnd hatt kein Corpus das wir in vnserer Vernunfft begreiffen mögen. Nun aber was ist vnser begreiffen? nichts/ als allein nichts. Das ist aber waar/ wir befinden in dem Schein der Sonnen kein Corpus, vnd aber wir sehend das Corpus in jhm/das ist/auß jhm.

Worauß fallen die Stein? vom Himmel: mit das sie hinauff kommen/oder auffgehaben werden von der Erden in den Lufft/ vnd also volbracht in ein Generation: Alles nichts. Die Erd̄ vnd das Meer behalten jhr Generation: Vnd do wirdt nichts anderst auß/dann was sie dorauß machen/ falt herab/ Stein/ Eisen/ꝛc. so ist auß der Sonnen/oder desselbigen Planeten/ der selbige gebieret es in jhm/ vnnd in jhm ligt das/ als die Eigenschafft solcher dingen außweiset.

Also wird auch ein Corp' im Podagra, als dañ solch Generationes sind: Dañ nit auß dem lauff der Cörpern/ deß Zipperlins Corpus wird/sondern auß dē Lauff d' Vnsichtigen Astrorū Cörpern/werden dise Cörper: Vñ also wie viel Planetē/also

viel Metallen vnd dergleichen. Wiewol das ist/das hert verstanden mag werden/ denen so nit der Pyromancey vnderricht seindt: Dann allein es sey/ das der Artzt wisse vnnd deß gutten verstand hab/dz auß dem schein der Sonnen ein Corpus werd/ sunst wird er die Corpora der kranckheit nit mügen begreiffen. Dañ als wol als auß Steinen Wasser wird/ als wol wird auß dem Wasser Stein: Auß Eisen Wasser/ also wol auß Wasser Eisen/vnd also mit allen dingen dergleichen.

Auch mag die dürr̃ Erden geben sein Blumen auff dz Feldt. So wiß auch/ dz die dürren Astra gleich so wol dasselbig geben mügen. Dann es ist ein besonder Corpus von Astris, ein besonders von den Corporalischen Terris, das dañ nachfolgen wird. Auff solches wissen/ das die Corpora der kranckheiten nach Astralischer arth werden: Als so die Sonn ein Corpus macht/do keins gewesen wer/vñ allein es sey dann dz die Astra die Corpora selbst machen/ sonst wird kein kranckheit. Vnnd ob aber das Corpus nit von jnen were/sondern trãsmutirt von einẽ andern Corpus/so ist doch Corpus Astrale die vrsach der kranckheiten.

NECROMANTIA.

BEyspiel vnd dergleichen secht durch Necromancey: Dañ nit vnbillich werden die do herein gefürt werden. Dann wie in den Eussern Astris, also auch in dem Microcosmischen/du verstehen solt: Dann die Astralischen Corpora sindt die Podagrischen Corpora. Vnd zugleicher weiß wie jhr gemerckt habt auß der Pyromantischen Declaration/ also auch in der Necromantia, also dz zweyerley Eisen sind/ zweyerley Stein/zweyerley ander dergleichẽ allerley Corpora: Die so do kommen auß der Confluentz vnnd Parentischen Coniunction/ nach deß Sahmens arth/vnd ein ander ohn Parentisch arth/dz ist das Corpus, daruon ich red.

Nit dz jhr vermeinẽ sollen hie im Podagra zufürẽ ein Parentisch vrsach/sondern ein Extranische wid all Coniunctiõ/Confluentz/Constellatiõ/Natur/Cursum, vñ dergleichẽ: Wie dann rechts Lauffs eins auß dem andern/vñ eins dz and/geborẽ wird/ vñ gebiert: dise nit Parẽtische arth ist die arth/vñ ist dz Corpus das ich hie tractir/ vnnd in der Pyromancey etlichs theils fürgehalten hab: Die mit leichtern verstand in den nachfolgenden erzelt.

erzelt wirdt/ also das jhr ein verstand nemmen der Corporum, sonicht Parentisch seindt.

Secht die wunderbarlich arth an/so sich von Mediis Interstitiis erhebē/wider alle geburt vnd geberung: Als diß ein Exempel ist vom Fallen der Necrococomiarum, die in mancherley arth fallen. Nit das sie auß einem Vatter geboren werden/noch Mutter/Sondern sie haben weder Vatter noch Mutter/vnd sind ding ohn Vatter vnd Mutter/vñ jhr Materia ist von Anbegin nie gewesen. Vnd das ich euch ein gleichniß geb/ist kein ander verstand do/dañ als so ein Stumm ein wort auß seim Mūd redti/das nie erhört wer worden von jhm/vnnd hett das nie gehört noch gelehrt/wer ein Stumm/noch hett er geredt/vnd wüste weiter nichts mehr weder vor noch nach.

Als das Necrococomicum ist das: In dem Himmel seind Bilder/Figuren/vnd dergleichen/deren Anfang/Vatter vnd Mutter nichts ist/sondern ein ding vber Vätterliche vñ Mütterliche geberung. Nit allein also im Himmel/sondern im halben mittel vom Himmel: Auch nit allein in denselbigen Interstitiis, sondern auch daß sie fallen gar herab auff die Erden/auff die Kreutter/Bletter/ꝛc. der Beumen/oder dergleichen/vnd also im Taw/vnd ohn den Taw zu seinen zeitten viel Form/Figuren/Cocomica signa erfunden werden/die auch all mit den obern auß Einer Arth kommen/vñ offtmals fallen auff die Leut/so in solcher Lineen wandlen. Als einer der vnder einem Gewülck wandert/leichtlicher begriffen wirdt dann einer der nicht darunter: Also werden offt auff den Kleidern gefunden mancherley zeichen/von viel Figuren in mancherley arth vnd weiß/sichtig/mehr sichtig/vnnd etwan dunckel/vnnd viel die teglich zufallen/so nit sichtig sind.

Also ist Podagra ein Necrococomicum Corpus, das zu gleicher weiß/wie do die Necrococomicę formæ fallen vnd geboren werden/also hie auch die Necro Astralia im Leib solch form geben/vnd sind nit Parentisch/sondern ohn Parentisch/auß der arth Cocomica. Auff solchs in aller Theorick die Meteorica der grund ist/vnd an dem orth kein Theorica Medica gefürt/allein es sey dann der Astralisch Philosophus do/nach arth der Pyromancey/vnd deren arth Astronomey. Dañ an dieser Theoric/dieweil sie nit Parentisch ist/wirt allein die

Necrococomische Meteorica geführt/ in deren sich keiner soll lassen bekümmern die vnzeitig grob beschreibung/der Hüttlischen dingen/von den der Aristoteles plerat/vnd Albertus günet/die nichts als in den dingē Verführer vnd Verblender sind d' rechten Leuff vnd Kunst/vnd mit nichten probirt noch bestett/ auß dem Liecht der Natur/sondern auß jhren Fantastischen Köpffen erspintisiren/vnd von jhres gleichen hoch gehalten.

Nuhn weiter von diesem nit Parentischen Corpus/als dann in der Piromancey auch geschicht/das ich derselben Facultet zubeschreiben befilch/zuuerstehn ist/daß sie gehalten werden als Corpora Præsagia, die nach rechter Necromancey heissen Corpora Erodenia. So wissen hierinn ein solchen bericht/daß sie Præsagia Erodenia sind/vnd so offt diß Præsagiū fallt/so offt folgt sein Historia Erodenia hernach (als von Troia beschribē ist.) Nuhn ist Podagra auch also ein Erodenium Corpus: dann es zeigt an/die Historien der Necrococomischen Corporū, vnd also das gleich/in das gleich/vnnd gleich des andern/als Præsagium vnnd Historia: Also ist es auch Erodenium Corpus, oder Forma, vnd ein Anzeiger vnd mit ein Vorbott desselbigen Glides vnd Corpus arth vnd eigenschafft.

Dann so jhr das recht sollen verstehn/wissent/das Erodeniū ein anzeiger ist der Eigenschafft auff Necrococomisch arth/also geheissen: vnd aber/dieweil do das Erodenium vom Bawren nit verstanden wirt/vnd die Historȳ folget hernach: so wirdt es ein Præsagium genennet/das do kein Præsagium nit ist. Dann Præsagium ist/ein ding anzeigen auß dem/das dasselbig nit ist: Prognosticatio ist ein anzeigen von vnsichtbarn vber das sichtbar: Aber Erodenium ist ein anzeigen seins selbst Corpus vnnd ist ein Blüe der Frucht. Dann nach der Tellurischen Philosophey ist es Locusta gummata: dann Locusta gummata vnnd Erodenium ist Ein ding. Also sollen jhr hie den Canonem Necromantiæ [verstehn.] Das Zipperlein ist ein Erodenium, vñ Locusta gummata botothina: vnd aber das Borothinum ist nit die Kranckheit/ist aber sein Blüe/das ist/der schmertzen ist Erodenium, vnd ist ein Corpus wie angezeigt ist.

GEOMANTIA.

Wie aber/dz sein gleichnuß gāntz werde/vñ wie sein schmertzen sey/beweist das Astrum Geomāticum, in Fulmine.

Dann

Dann der Fulmen ist dermassen auch ein Corpus, als dann dz Corpus so nit Parentisch ist/hie angezeigt wirt: diß Fulmen ist auch ein Concomicum Corpus, vnd das Concomicum Terræ, vnd erscheint nit anderst/dañ als ein Flam̃/d̃ sich vergleicht mit dem ansehen einem langen Hiñelitzen. Nuhn wissen von seiner statt/ dz es die Anatomey des Podagrams imaginis behalt vnd begreifft/ vnd all wesen vnd arth vnd eigenschafft.

Nun ist es nienen/dañ wo allein die Podagrischē Figur ligt: als jhr sehent/dz Podagra will haben ein besondere statt vnd ein besonder Corpus. Nun aber dz Corpus muß sein in seiner Constellation: als es ist nienen kein fulmen, es sey dañ corpus luxū do/vnd wo nit corpus luxū ist/do ist kein fulmen. Nun ist Corpus luxum nichts als allein Corpus lasciuum nō perfectum, das ist/jhr secht dz offt ein Mensch Aussetzig geboren wirdt/offt also/offt also/wie dañ diser dingē arth ist: Nun merckē also/dise ding all ligend in der Imagine seminis, dz also vor der Geburt gewesen ist/vnd also wie es gewesen ist/im Acker auffgangen.

Nun wissen auff das/das also luxum corpus nichts anderst ist/als allein ein eytteli Sperma, die nit Figirt/vnd recht in seiner Proportion steht/sondern vnuollkom̃en/vñ ist doch d̃ Corpus, aber Luxum, wie jhr in Lepra verstahn mögen. Diser luxū Corpus ist Corpus des Podagrams/vnd hie an dē orth Flamē terrenum: dañ er ist allein luxus spirans, dz dañ Flamen Geomanticum ist vnd Cocomicum terræ. Auff dz mercken nuhn/ wie der luxus spirans ist ein Corpus flaminis terræ vnd kompt auch auß denselbigen: Also auch auß dem Geomantico Astro deß Microcosmi dasselbige zuverstehn ist.

Damit ich euch dz bericht/nach Philosophischer Theorick/ vnd fürleg im wesen der Practick: So wissen/dz die Luxa Corpora spirantia die Anatomey sind der Erodemischen Cörpern. Vnd allein es sey dañ/daß dasselbig spirans terra, luxa sey/sonst wirt an dem orth kein flamē. Nun auß dem wissen dz/zugleicher weiß wie dem Mēnschē anhangt guts vnd böses/also zweyerley perfecta corpora vnd imperfecta: In den perfecten ist nichts/ aber in imperfectē/dz ist dz luxū. Nun in d̃ Suñen do/d̃ Sahm wechst auß keiner Parentischen art/ist die vrsach/daß dz luxum nicht Parentisch ist/dann ein ander Corpus ist Luxum. Vnnd wiewol es aber anzeigt den rechten Corpus, vnnd ohn das rechte Corpus mag es nicht sein: nichts producirt es aber auß seinem

Sahmen/ oder auß jhm: Vnd so der Flamen sich erzeigt vnd auffsteiget vber die Erden / zu gleicher weiß als der Flamen Aethnæ: So ist es doch nichts anders als allein die Reüdigkeit vnd Kretzi der Erden/die do anzeigt im Leib die Luxitas: also do auch/dann do ist corpus pruriens vnd corpus non pruriens.

Damit verstanden auß der Geomantischen arth vnd Astro, das do ein luxum corpus steht im perfecten Corpus / dasselbig ist nit sichtig. Vnnd zugleicher weiß wie sich die Constellation dises Flaminis erzeigt vnd halt: also sollen jhr an dem orth auch wissen vnd erkennen/daß das Podagra, so es in sein Corpus genommen soll werden vnd geformirt in sein Anatomey vnd in sein proprietates, das jhr nit anderst verstanden/dann das der Leib/ der von Vatter vnd Mutter geborē wirt/diser Leib nit ist/auch nichts in jhn zu handlen. Dann den Flamen sicht man auffsteigen/aber sein corpus nit auß dem er kompt: Also den schmertzē empfindt man/aber sein corpus sicht niemandts. Vff das soll ein ander grund gefürt werden im erkanntnuß des Podagram/ dann von allen dingen soll sein Anatomey stahn/vnnd welcher der ist/der nit der Kranckheit Anatomey weist/kan der ein Artzt sein? Drumb ich wol mag reden/daß die Artzt/so die Cadauerum Anatomiam für sich neüen/nichts als vnuerstendig Leut sind/dann mit der Cadauer zeigt die Anatomey / dann sie gibt allein die Bein vñ des Beins Nachbarn/noch ist aber die kräckheit nit do. Jch rede von der Anatomey der Kranckheiten/nit des Leibs: drumb führe ich hie die Astra, allein auß denselbigen anzeigungen die Anatomey der Kranckheiten/ das ich für das höchst vnd das Erst acht zusein einem jedlichem Artzt: ohn welche Anatomey nie nichts warhafftigs geschrieben ist worden. Nun schaw wie dein Schreiben lauten/die keiner Anatomey nie gedacht haben/allein ersoffen in den Localibus.

HYDROMANTIA.

Dieweil allein hie das Corpus fürgehalten wirdt/vnnd sein Anatomey: So wissen/nach dem vnd die drey corpora angezeigt sind/hie den vierdten theil auch zuverstehn nach den Hydromantischen Astris, vnnd das in dem weg. Allein es sey dann ein frembd Corpus do/sonst wirt kein Podagra nit. Nuhn sind drey Corpora gemeldt: allhie das Vierdt.

Nuhn

Nuhn wissen jhr das auß dem Wasser auch ein Leib geht/der zu gleicher weiß wie der Podagrische Leib zuerkennen ist. Daß der Podagrische Leib ist nicht der Leib/den wir in der Wassersucht haben/ oder der Leib der das Paraliß trag/ oder der Leib/der Geelsucht trag/oder der Leib der die Febres tregt/ vnd dergleichen: Sondern es ist ein ander Leib/wie kan der Artzt sagen von einer Kranckheit/der nicht weist die Leib in Microcosmo, was Leib dorinn sind/vnd was Kranckheiten/ein jedtlicher Leib inn jhm hatt. Also beweist nun Hydromantia gnugsam/ das wir acht haben auff dieselbigen Leib: nit das wir mögen sprechen/es seind viererley Humores, die machē viererley Kranckheiten/ꝛc. Sondern also müssen wir sprechen/es sind 4. Haupt Corpora, das ist/4. Leib sind im Menschen/ vnnd ein jeglicher hatt sein Species, vnd sondern Leib. Dann wie ein ander Leib ist Stein/ also ein ander Leib ist Metallen/also auch ein ander die Vitriola vnnd dergleichen/ wie dann im Wasser angezeigt wirt. Auff solches vnd in den dingen allen wissen im Menschen/das solche genera, vnd in jetlichem Genus solch Species der Leib ligent/ vnnd ein jedtlicher Leib hatt sein Kranckheit: vnd nicht das die Humores ein einigen Leib vrsachen/sondern ander Leib/ander Kranckheiten. Vnnd nicht ist zureden von den dingen die do wircken zu Kranckheit/dann es ist Mechanisch: Aber zureden ist von den dingen/die den Leib haben. Dann im Metallen ist der Rost/im Holtz die Würm/vnnd ist nit die vrsach zweyerley Humorum: Es ist Ein ding dz die beyde handelt. Aber zu demselbigen wissen/zwey Corpora sind do/also auch mit allen andern. Jhr solt euch hoch lassen ingedenck sein/daß die Corpora vrsachen die Kranckheit/vnd nit die ding/do jhr sagen sie machens also. Dann so jhr in euch selbst werden messen/so werden jhr befinden/das alles vmb sonst was de Humoribus geschrieben ist: do wirt auch nit mögen ein gutter Artzt wachsen/der do nicht für sich will nemmen die vnderscheid der Cörpern. Dann dorumb daß der Mensch ein Haut hatt/ist drumb nit Ein Leib/ dann in 4. Hauptleib muß er stehn: diese vier Hauptleib geben vier Kranckheiten/ohn jhr aller Species: vnd so vil Species des einen/souil des andern. Was nuhn dorinn zu einer Kranckheit wirt/das ist der Fabricator Mechanicus, dem gleich ist als ein Maler/der ein Bild malet ohn Farben/mit einer Kreiden: alß

wenig derselbige acht jhr Causas, Tugent/also wenig do auch. Vnd so jhr wolten die Kreiden für materiam peccantem halten/so ist sie nicht mehr/dann als wers mit einem Pfreindt eingerissen: Nun der Pfrimbd kompt hinweg/vñ bleibts Gemäld do/vnnd hatt nichts das du möchtest sprechen/were die Farben nit do/so wer das Bild nit/were die Kreiden nit do/so wer das Bild nit: sondern do must du sprechen/do ist kein Farben/kein Kreiden/vnd der/der das gemacht hatt/ist auch nicht da/vnd das domit ers gemacht hatt/hatt er mit jhm hinweg genommen. Nuhn was ist das/daß das Bild macht? Impressio fabricirt: Also ists auch mit den kranckheiten. Allein erkenn den Leib/so hast du die Kranckheit erkannt: dann do laufft der hinweg/der sie macht/bleibet nit/vnnd domit ers macht/nimpt er mit jhm/drumb darffst dus nicht suchen do. Secht an/als jhr müssen sprechen in der Pestilentz/wer macht sie? Der Mechanicus Astralis: So er sie gemacht hatt/so laufft er hinweg/vnd lasts ligen/vnd domit ers gemacht hat/nimpt er mit jhm. Nuhn niemandts hat jhn gesehen/niemandts sind nichts: dann das sind man/das er gebawen hat: dz ist/wie ein Zimmermann der nimpt Sägen/Axt/ꝛc. mit jhm hinweg/leßt allein das Hauß stehn. Nuhn hatt aber der Zimmermann das Hauß auß kein Humoribus gemacht/sondern auß den Corporibus. Wie gefallt dir der Butz? der Steinmetz bawet nit auß Humoribus, er bawet auß den Steinen/vnd hat nichts als Corpora do/vnd die Corpora machen nicht die Humores. Vnnd also wenig im Stein der Rost ist/vnd das Eisen Wurmstichig/also wenig magst du hie von Humoribus reden. Solchs alles sind anzeigen der jrrung Podagrischer verstandtnuß/so jhr ausserthalb solchen Corporibus handlen. Drumb hie die Astra Hydromantica anzeigen in seinen Corporibus, das all sein Corpora, deren mancherley sind/wie offenbar ist/ein fürbildung ist/das also auch Corpora im Leib sind vnd Podagrisch arth an jhn haben: In dem wie diß Exempel außweist/so wissen das also. Jhr secht/daß Corpus Aquæ Eisen ist/Stein ist/Ertz ist/Saltz ist/Vitriol ist/Alaun/vnnd dergleichen: diese ding all die ich mit dem Nammen Mineralia beschließ. Nun fallen diese Corpora nach innhalt jhrer Disposition vnnd Anatomischen ordnung/diese ist also auch in der zahl Microcosmi: vnd wie diese Mine-

ralia

ralia sich außtheilen im fallen in den Ylech, also falt auch do das Podagra. Vnd do verstandt die Dispositiõ der Salium. dann do wirt Corpus sein Salium, das ein Materia vnnd alles ist der Podagrischen kranckheit/auß den nemmen nun die Species der Kranckheit vnd der Cörpern/nach dem vnd die species der Salium sind: dann Podagræ morbus ist nichts als ein Salium corpus. Vnd zu gleicher weiß wie sich die Salia außtheilen in jhr genera: also werdẽ auch außgetheilt die genera, species, &c. der Podagran: Ein ander Dolor Salis, ein ander Aluminis, ein ander Petræ, ein ander Vitrioli, &c.

DISPOSITIO.

ALso ist nun weiter von der Fabricirung zureden/die dann Mechanisch ist/drumb weiter von der Dispositiõ zu tractiren ist. Nuhn wissen hierinn also ein solchen verstandt/ das vnter solcher Dispositiõ auch begriffen werden die Signa. Dann zubeschreiben die Species, ist beschreibung der Signa. Nuhn ist es also: was ist das Corpus Podagræ dann Corpus Salium? was ist es anderst dann Gluten, dann Sinouia? Also ist nuhn das Podagra allein/wo Gluten ist/vnd nicht ausserthalb: was ausserthalb ist/dz ist nit Podagra, sondern ein Accidens von jhm/dz ohn das recht nit genoßẽ wirt. Nun sind die Salia, Gluten: do ist Sal fontium, do ist Sal cõgelatum, do ist Sal Aluminis, Sal Vitrioli, Sal Petrę, vnd dergleichẽ alle genera. Ein ander schmertz ist in Sale Fontis, ein ander in Petræ, ein andrer in Alumine. &c. vnd also für vnd für. Nun wer mag diese signa beschreiben? allein der Naturalis durch die anzeigende Experientz. Es mögen wol nachdencken die Medici Humorales, was doch das sey daß do soll ein solchen Schmertzen machen/solche empfindtligkeit/vnd betrachten/das do fürwar nit Cholera, Phlegma, &c. sein mag: Es muß etwas anderst sein. So sie derweil hetten vnnd die Philosophi, so möchten sie auff den Grund kommen. Aber jhn gebresten der Anfäng/gebresten die Mittel vnnd End. Es ist ein ander Grund den Schmertzen zu declariren/wer der ist der jhn macht: Nemlich wie do entspringt ein Salin/vnnd sonst nicht/do ein Vitriol/ vnnd sonst nicht: Also in dem Menschen. Nuhn ist der Mensch

ein Microcosmus d' endtpfindligkeit: drumb so muß er empfinden das jenig/das in jhm ist. Nun sind alle Mineralia empfindlich/keine vnentpfindtlich/vnd all entpfindtligkeit gut/böß/ꝛc. ist alles Mineralisch/vnnd sie vrsachts. Nuhn aber/das ich red vom bewegen vnd finden der Kranckheiten/so ist ein solchs zuverstehn/das Podagra nicht sein Fabricirung nimpt wie das Graß im Feldt: sondern es ligt still/auff die arth wie Hydromantia außweist: allein man suchs/sonst ist es nicht do/wirt es gesucht/so wirt es gefunden. Als ein Ertz/das nichts thut/man baw es dañ/ein Saltzbrunnen gibt kein Saltz/man siedts dañ. Also in solcher gestalt wissen auch vom Podagra, allein es sey dann/das mans auff Hydromantische subtilitet pflantze/sonst wirdt keins erfunden. Nuhn ist dieses pflantzen allein das man such vnd baw/vnd darzu bring/darzu es gebracht soll werden. Nuhn aber ist dasselbig allein die findung durch die Anatomey der andern Cörpern der Elementen: Als im Fewr ligen die Salia, im Lufft auch/in der Erden auch. Darauff so verstanden das Exempel von der Anatomey des Weins/derselbige hatt in jhm die Astralische Anatomey der Salium, vnd ist das Sal, das hie im Element Wasser Salinum heist. Nuhn also nicht allein im Wein/sondern auch in den Thieren die dispositio salina ligt. Nuhn ist die eine der andern Finderin. Also wer kan Goldt finden/dann der Ertzmann? dann warumb/wiewol er nit Goldt ist/so ist er aber des Goldts gewaltig/vnd hatt des Goldts wissen/arth vnd eigenschafft/drumb fügt er zu jhm. Dañ der Mensch ist in seinen Gedancken gleich allen geschöpffen/nach arth seiner Künsten. Ein kunst im Menschen ist gleich derselbigen Materia, daruon die kunst tractiret/aber nicht Materialisch/oder sichtig/vnd ist doch dz Eine/vnd in seiner werdtschafft eins wie das ander zuhalten. Nuhn so ein Knapp der damit kan vmbgehn/das Goldt suchet/vnd findt/so bereitt ers/vnd machts vnd richts zu/ꝛc. Also nun wöllen die Corpora der Kranckheiten gesucht werdē von jhren Corporibus. Also sucht die Anatomey des Weins/vnd die Anatomey der Speiß auß den thieren/in den dann der fons Salium ligt/den fontem Salium in seim corpore Microcosmi. Nit daß der Wein das Podagra sey/es ligt vor im Menschen/wie ein Ertz im Berg: Aber der Wein ist sein Mechanicus secundus, also das ers sucht/

vnd

vnd scheids hinweg vom Gluten, wie der Knapp das Ertz vom Berg. Vnnd wie es im Berg nit offenbar ist / also ist auch das Podagra nit offenbar / biß herauß getrungen wirdt: Dasselbig thun die Finder im Wein / auch dergleichen in den Thieren / Fischen oder Fleischen. Also so jhr das finden recht verstanden / so wissen jhr vrsprung nit allein disser kranckheiten / sondern auch aller anderer kranckheiten. Dann jhr müssen nicht all zeit vnd all kranckheiten vrsachen legen in die Speiß vnd Tranck / von jhnen zu nemmen das Corpus, oder Materiam: Sondern lassendts Finderin sein / vnd bedencken nach jnnhalt der Philosophey / das der Microcosmus seine Mineralia selbst tregt vnd hatt.

CONIVNCTIO.

NVhn weither so wissen / wie solch finden zugang. Dann als jhr sehendt mit den künstlichen Mechanicis, das sie finden jhr Handtwerck vnnd machen jhr ding: Nuhn muß solchs alls zu gehn durch das Liecht der Natur. Nuhn ist die kunst nichts anderst / als das Liecht der Natur / drumb so ist sie zweyfach: Nemlich Eine / die sie in die Vernunfft legt / vnd leßt sie dornach arbeitten vnnd machen / mit der geschickligkeit der Sinn / der Kunst: Zum andern theil so macht sie ein ding selbst / vnnd befilchts Menschlicher Sinnreiche nicht: Als jhr sehend Kreutter / Beum / Eisen. Also wirckt die Natur in zweyen Liechtern / das doch allein Ein Liecht ist: Das eine macht sie selbst vnnd gibt den zeug in die Hand. Nuhn aber das dorauß zumachen / das jhm zusteth / vnnd darzu sies verordnet hatt / das ist das Liecht Microcosmi, der es weither braucht vnnd außmacht. Nuhn dermassen verstand / das sie also auch in den kranckheiten solch arth braucht / das ist / das sies selbst macht / hingegen den Künstler Mechanicum, id est, Medicum, der sie wieder heilen soll: Vnd derselbige Artzt wird vergleichet einem Meder / der abmeet das auff der Wiesen steth: Das ist / was die Natur geborn vnd gemacht hatt / das mehet diser ab. Also d' Artzt ein Meder soll sein der kranckheiten / dann sie wachsen zugleicherweiß wie die Kreutter auff dem Feld: Vñ wie ein Sichlen in der Hand deß Meders / also auch soll die Artzney sein inn der Handt deß Artzts. Dieweil nuhn also hie allein von der.

Finderin zu reden ist/wie das Podagra im Wein/vnd in Thieren/ findt das Podagra im Menschen: Das ist mein fürnemmen zu erzellen. So wissen wie das Exempel außweiset vom Ertzknappen/ also das er Goldt in jhm selbst ist/ drumb sucht er Goldt: Also der Wein vnnd die Thiere deren Salia seindt Podagra selbst: vñ doch nit anderst dañ wie die Knappen Gold findt/das ist in jhrem suchen sind sie Ertz gleichmessig: Also do auch dieses zu verstehn. Drumb so wissen weiter/ so nuhn der Wein/so Podagra ist/in Leib kom̃t/da das Ertz Podagra ligt/ so findt ers: Als einer der do Ertz sucht vnd findt/also Natürlich findt je eins das ander. Das gleiche findt seins gleichen: Also ist der Wein der/der do sucht. Begreifft er ein Corpus dorinn Podagra ligt/es muß herfür/ vnnd bringts dohin/ das es inn die Schmeltzhütten kommt/das ist/in sein Operation. Vnnd zugleicher weiß wie mans bereytt/ also bereytt der Wein auch diese Ertzgruben: Nicht allein der Wein/sondern die Thiere/ solcher Arth vnnd Natur. Nuhn soll sich in solchem finden vnnd suchen/ auch scheiden der dingen/ niemandts verwundern: Dann zu gleicher weiß wie jhr sehendt/ das man auß Schwartzen dingen Rotts machet/ auß Rotten Schwartz/ Weiß auß Schwartz/vnd Schwartz auß Weissen: Also sollen jhr die Mechanische Natur auch verstehn. Dann was sindt die Farben im Menschen oder sonst anderst/ dann ein herfür treibung verlegner Cörpern im selbigen ding? wo nun solche Corpora ligen/ do sind auch andere kranckheiten. Also wie die Natur wirckt solches/also auch in den kranckheiten: Es geht zu beiden seitten vnsichtig zu. Dann wer will sagen/daß das nicht ein Finderin sey/so einer auß Bley durch die Natur Weiß machet/ nachfolgent Rotts/ꝛc. Solchs thut der Mensch nit/ dann er kan keim ding/weder Farben nemmen noch geben/ die Natur verwillige jhm dann. So nuhn dieselbige verwilliget/ als dann so hatt er Farben: Nit durch seinen gewalt/ sondern durch die Natur selbst/ die hatt verborgene heimliche Corpora do eröffnet. Also auch wie solchs ein Finderin/ ist augenscheinlich im Liecht der Natur/das der Mensch solchs durch die Natur find/ vnd in der Natur: Also sucht sie auch die kranckheiten so verborgen ligen/durch sich selbst. Vnd lassen euch eben sein/ Essen vñ

Trincken

Trincken sey ein solche kunst zu finden das Podagra/ als wañ jhr Bley in das Fewr thunt/ vnnd machen Glotten dorauß/ Bleyweiß/ Myni/ oder auß Silber Lasur: Dasselbig essen jhr nit/dann vrsach/ es gehördt an die Wend/ nit in Leib: Also do auch das gehört in Leib/essen vnd trincken. Nuhn so jhr der Natur durch ewer kunst dasselbig geben/ so darff sies nemmen vnd gebrauchen/ do es hin gehört. Wann jhrs in den Magen schütten/ ist gleich ein kunst/ als wann jhr Antimoniū in das Fewr schütten/vñ dornach arbeitt die Natur in jhm/vnd sucht so lang biß jhm sein Rötte herfür bringt/ das ist ein suchen: Also werden auch die kranckheiten gesucht.

MATERIA.

NUhn aber dz jhr die Materien verstanden deß Finders vnd deß gefundenen mit sampt seim Proceß vnnd Ordnung: So wissen/dz an dem orth dz Saltz allein kranckheit macht/vnd nach dem vnd die Genera Salium sindt/ nach demselbigē habt jhr die Species Podagræ. Drumb so jhr nun wollen die Zeichen haben/ vnd die Accidentia,vnd die jenigen ding/so do hierzu gehörend vnnd noth ist zu haben/ vnd wissen: So nemmen sie auß der Eigenschafft der Salium, deren sindt bey mir bekannt dise: 16. Salia Fontium: 5. Salia der Berg/ vñ dann die Genera deß Meers/ nach dem vnnd ein jedliche Region jnnhalt in seinen Littoribus. Nach dem weither die Genera Petræ, deren seindt 8. der Genera Aluminis deren seindt 5. der Genera Plumosi sindt 4. der Genera Boracis sindt 2. der Genera Vitrioli sind 43: der Genera Calcis natæ sind 46. Zu dem/deren die mir nit bekannt sindt. Dann ich kan nicht wiederreden/ so mir hingegen wirdt stehn der Gegentheil/ so mochten sie nach außtheilung der Climatum, der höhe/ der außtheilung nach Cosmographischer/nach Astronomischer/nach Physischer arth viel mehr Species machen/ das laß ich hie stehn/ dann die Archidoxes werden das vnd anders gnugsam fürhalten vnd erzehlen.

Auff solches so wissen/ das diß aber nit alles noth ist: Dann nach dem vnd die Cur Podagræ jnnhalt/begreiffen sich zusammen die Genera, dz der Species nit sonderlich acht zu haben ist,

Drumb lassen euch die Materiam nit weiter anligen / dann so weith jhr der Philosophey/Astronomey/ꝛc. vnd Cosmographey wollen anhangen / das nit weniger ist / es ziehret ein Artzt: aber dem krancken sindt zu dienen geflissen / dieselbigen achten das nicht. Drumb ich also auff diß mahl genugsam will gesagt haben einem jedlichen Artzt zum verstand Podagrischer kranckheit. Vnd ob aber der Theorick zu wenig were (nach ewrem begeren:) verstanden diß wol / so habt jhr genug. In andern das hernach volgen wirdt/do lernen auch in/so werden jhr eins auß dem andern nemmen. Aber hart wird es zu gehn/so jhr do nit werdē verstendig sein. Es wirdt in allen feelen: Dann es fleusset je der grundt auß der Philosophey/Astronomey/vnnd auß den Künsten/so auß denen entspringen. Weither haben acht auff die Practic/die nach arth der Finderin der Artzney gesetzt ist: nit nach gedüncken oder nach alten geschrifften/sondern nach dem rechten grund / vnnd rechten außweissen der 6. 4. Hauptstücken/doraus die Artzney entspringt: Doriñ habt fleiß/als treulichen / als jhr vonn denen begeren / so jhr an der krancken statt legend.

SECVNDI LIBRI
FINIS.

Hæc quæ de Cura Podagræ hîc sequuntur, præcedentibus duobus Libris nonerant annexa, sed duobus Foliis separatim inscripserat Autor, &c. Hactenus non edita.

CVRA.

WEwol es nicht wirdt on geschend hingehn/ das ich so sunderlich mich absundere von der Cur der Artzten/ vnnd nemmlich am meristen betreffen dz Podagram. Wie kan ich aber nicht schweigen/in solchen lecherigen Curen/so

ren / so bißher gefürt sindt worden ? Oder wie kan ich folgen denselbigen / so der Bawren Sprichwort ist / allein der Heilig thue Zeichen: Sunst wer will in jhnen glauben? So sie werden Zeichen thun / so werden sie mich vberreden / sunst wirdt es vmbsunst sein.

Aber jhre gifftige Laruen lassen nit nach / sie habens langest angefangen / vnd nit gespart biß auff diß mein schreiben: Das ist das sie sagen / ich kan nichts in Physica, allein ich sein in Chirurgia nach jhren gedancken ein Rabbi: Nicht das sies mir rechneten zu einem lob / sondern zu einer schmachheit / dz sie dordurch vermeinen mich kein Artzt zu bleiben lassen / nemmlich in Physica, der ich doch sie lern: Das ist sie lernen von mir / ich nichts von jhnen.

Was machts / das sie mich also verwerffen in der Physica? Allein das / das sie die Artzney nicht kennen / noch wissen auß zutheilen. Dann vrsach / die Artzney ist zweyfach / Leib vnnd Hand Artzney. Leibartzney lernet alle kranckheiten zu verstehn / vnnd Handtartzney lernet sie heylen: Also soll sie getheilt werden. So kommen sie mit dem Falsch herfür / sagen / Leibartzney vnd Wundt Artzney: Vnnd der wundtartzney ist nie gedacht worden / allein der Handtartzney / das ist Practica.

Nuhn sagt mir eins / wo ist ein Wundtartzney die nicht ein Physicum muß haben in seiner kranckheit? Wo ist ein Leibartzney / die nicht durch ein Chirurgicum muß vnnd soll geheilt werden? Also seindt jhr Artzt / das jhr noch auff die Stundt nicht wissen / was der Artzet ist / vnnd worinn er steth. Es ist Leibartzney nichts / als aller kranckheiten erkanntnuß / sie seindt wie sie wollen: Handtartzney die heilen alle kranckheiten. Dann wie ein Zimmerman mit den Henden die Wercke außricht: Also auch der Artzt: thues ohn Hendt / biß vnreck? Dorumb ist dein Blindtheit am Tag / das du noch nit weist / worin du Doctor bist / der Fürtzlin?

Schaw wie bestehst so wol inn den kranckheiten / die du Wundtkranckheiten heist / Herysipela, Cancrena, Esthiomena, &c. du heilest nach der Practic / das ist / nach der Handtartzney: Vnnd so du nicht ein Leib Artz bist / was kanst du? Nichts / dann das dein arbeitt Schneidernahtt ist. So du nuhn den Grundt must nemmen auß der Leibartzney in allen

Wunden / wie kanst dann du ein ander Facultet vnnd Profeß dorauß machen? du Holtz Doctor vnnd Narr. Von dem ersten geht der Namen / nicht vonn dem letzten: Es heist Leibartzt / der erkennt vrsprung der kranckheiten / vnd heist Handtartzney / die fürt die Practic: In Iudicando bist ein Physicus, in Curando ein Chirurgus.

Also weither mag ich wol nach außgelegter Theoric in die Practic gehn / das ist / in die Handartzney. Dann je der kranck begert der Chirurgey / vnd nicht der Physic: Der Artzt aber begert der Physic. Das ist / kein Chirurgus mag nicht sein ohn ein Physicum / er wirdt auß jhm geborn / vnnd der Chirurgus probirt den Physicum. Dan der Physicus hatt sunst kein prob nicht / das man jhn in seinen wercken müge oder könne erkeñen: Wo er nit ein Chirurgus darzu ist / so stehet er do / wie ein Delgötz / der nichts ist als ein gemaltter Aff.

Vñ wiewol ich die Cur zum außgang führ / also dz ste möchten meinen / ich wer sonderlich ein Chirurgus do / in dem das der außgang do sein müsse / vnd das ichs zum selbigen führ / vnd weise: Dann also lerndts die Theorica, also die Anatomey / also die Manualis, also die Confluentz: So wissen hierinn ein kurtz verantworten / also / das kein trefflich Leibkranckheit ohn Wundartzney nicht mag heilen / sondern sie muß (als sies heissen) in die Wundtartzney gebracht werden. Vnnd drumb das die Handtartzney in die Wundtartzney fallt / vnd sein muß: Nuhn muß es ein Chirurgus sein / vnd muß nicht so gutt sein als Doctor Fürtzly von Leiptzig oder der Ginaff von Wittenberg: So jhr wüsten wer jhr werend / jhr bissen euch ehe selbst die Nassen ab.

Soll das ein Wundtartzney sein / vnnd ein ander Profession / dorumb / das die Cur durch öffnung geschicht? O jhr Fantasten / was lernen jhr / oder was haben euch die geputzten Bachanten gelernet / das jhr nicht wissen was die Artzney ist? Das mercken vnd vergessen nicht / allein der außgang geschech in den Astralischen kranckheiten / sunst werden jhr kein krancken gesundt machen: Do theilens auß / Astrum vnnd Corpus, Cœlum vnnd Materia, do machendt zwo Artzney auß / vnnd lassendts eini bleiben: Vnnd aber zwo Chirurgic / das

das ist/ zwo Handtartzney/ nicht zwo Wundtartzney: Dann nicht Wundtartzt/ sondern Handartzt sollen wir sein. Ist es aber nicht ein Schandt/ das solch hoch Hoheschulen solch geliderte Esel sollen haben/ als dann die Welschen vnd Teutschen haben/ vnd nichts als lautter Ertzbachanten.

Das mercken zu einem Beschluß/ der do will das Podagra heilen/ der muß nach außweisung der Microcosmischen Anathomey handlen: So nuhn das beschehen soll/ so erfordert dasselbige die Handtartzney inn viel Weg/ inn Wunden/ in Brennen/ in Etzen/ in Cauterisieren/ in Purgieren/ inn Minuiren/ ꝛc. Wer will aber diese Handtpractic in sunder Facultet theilen oder füren/ also das eine sollt besser sein dann die ander/ oder eine die ander verachten/ verwerffen/ ꝛc. als wer eine vntuglich oder Falsch? Sondern also soll die Handtpractic vnnd Handtartzney gehn/ das wir sollen do handlen in der Practic/ es sey nach ewrem Teutsch Leibartzneyisch/ Wundtartzneyisch/ Blatterisch/ Ruffisch/ Schebisch/ ꝛc. allein das der kranck geneß/ vnnd gesundt werdt.

Nicht das ich wöll den Betriegern Lufft lassen/ die allein Schmiren/ Salben/ Reuchen/ Holtzen/ ꝛc. wissen/ vnnd sonst nichts mehr: Sondern dem laß ich Lufft/ der die kranckheit versteht/ nach inhalt der Anatomey vnd Microcosmischen Natur/ vnd außweisung der Eussern Welt/ das derselbig sein Practic füren soll wie jhn die noturfft heist: Vnd dasselbig soll jhm nicht in Nachtheil gewendt werden/ noch verarget/ noch drumb gelezt/ sondern es soll jhm ein lob sein/ vnnd ein anzeigung seiner grossen verstandtnuß/ in dem Microcosmo vnnd beyder Globul Philosophiæ vnnd Astronomiæ. So kommen jhr Kelber Doctores vonn den Hohenschulen/ vnnd wollen solch Mysteria vnnd heimliche Arcana verwerffen/ vernichten: Vnnd wissen doch nit nut warheit das zuthun/ dann mit solchen stumpff dettung/ die euch selbst schenden vnnd sunst niemandts.

Also weither mercken auff die Cur/ vnnd heissendts wie jhr wollen/ dann es wirdt doch ohn ewer schenden nicht außgehn. Weß Schandt an Tag kommen soll/ der muß sich selbst außgeben vnnd öffnen: Dann zeugnuß geth vber ein jedlichen/

von jhm selbst / das ist / der Mensch der zeuget oder sich selbst / wer er ist. Aber jhr die do wollen der Warheit zeugen / bedencken die Practic / vnnd achten nicht den seltzammen frembden Proceß / vnnd deß abwegs so ich füre: Vnnd möchten gedencken / das ich der were / der do wolt etwas sonders füren oder herein bringen / das ich doch in keim weg nicht vnderstandt: Sondern allein der Meinung bin / vnd deß fürnemmens / euch anderst zu vnderrichten / vnd zu lernen / vnd dorbey die Cur anzeigen / das ist / mich vñ ander außlegen. Verstanden vnd erkennen vnd erfaren / wie wir zu beyden seitten anzun emmen sindt / vnd zu vrtheilen / dorauff seindt gleiche Richter.

II.

In beschreibung der Cur / wissen / so viel der Species der kranckheit / so viel auch der Practicken / vnd sonderlichen Cur. Dorumb kein sonderlicher einiger Proceß do zu füren ist / sondern zugleicher weiß als einer der ein Mantel in der Hand hatt / vnd richt denselbigen nach dem vnnd der Windt geth: Also soll die Artzney stehn in der Handt deß Artzts. Dieweil nuhn die Artzney in solcher Erfarnheit sein soll / vnd in deß Artzts Handt stehn / wer will dan ein einige Practic dorauß machen? Oder in C in Capittel zusammen fassen? gar niemandts: noch weniger in die vier Humores bringen / do dann gar kein grundt inn ist.

Dorumb nicht allein hie vom Podagra solches zu verstehen ist / sondern von allen Hauptkranckheiten / das ist / von den mechtigen kranckheiten sollen jhr solchs verstehn. Dorumb die theilung der Practic auß der Theoric genommen werd / vñ auß den allen / als ich vor angezeigt hab. Nuhn aber als ich hie die Practic für / merckent / das jhr dieselbig nicht auff Wundartzneyisch führen / sondern auff Artzneyisch / als euch zusteht: Dann die getheilten Artzt / das ist / die Secten der Artzt sindt zerbrecher der Artzney: Das ist / das einer das kan / der ander das / vnd aber in denen allen so ist kein wissen nit do / was sie können: dann der Ein stück kan / der kan nichts / vnd weist nit was er kan / vnd weist doch wo das ist / darzu ers kan.

Plura de Podagræ Cura in præcedentibus non scripsit Autor: In medio enim Paginæ scriptionem intermisit. Quæ igitur ad huius ægritudinis curationem requiruntur, ex aliis Autoris Libris petantur.

Folgen/
Zwey andere Bücher von Podagrischen Kranckheiten.

Es ist aber das Ander Buch (sub Titulo, Liber Secundus: Communis Interpretatio Morborum, &c.) bey dem jetztfolgenden nicht gefunden worden: wie dann mit vielen andern mehr geschehen/ daß sie ad diuersa loca distrahirt vnd nit beysammen gelassen seind. Vnnd obs wol der Autor im Tittel nit annotirt/ das es Liber Secundus de Podagra sey: So geben doch seine eigenen wort klärlich zuverstehen/ das es Eins auß den Büchern de Podagra ist/ als do er paulò ante finem Capitis de Physionomia sagt: (souil noht ist zu einem vnterricht im Podagra, so viel führe ich herein/ &c.) Auch erscheinets auß dem Ende des Ersten Buchs vnd dem anfang des Andern/ daß sie zusammen gehören. Solchs zeig ich aber darumb an/ weil etliche das Andere für ein Buch zum Paramiro gehörig gehalten haben/ &c.

Von den Podagrischē Kranckheiten/ vnnd was jhn anhengig ist/ THEOPHRASTI von Hohenheim beyder Artzney Doc-TORIS.

DOCTOR THEOPHRASTVS zu dem Leser.

WArumb bin ich so freuentlich/das ich vertheidingen will das jenig/so mir kein Artzt von Hertzē gestattet: so nit ein anders Hertz in mir gegen den Krancken were/dañ sie gegen mir tragen/so würd ich mich freundlicher weiß außschliessen. Damit ich mich aber nit in die Auicennischen geschwetz geb/ vnd in die verlogne Red Galeni, die bißher keinerley wegs mit warhafftigen Hertzen die Krancken betracht haben: Willich mich jhrer vnerfahrner Theoriek vnnd Practick entziehen/vnd lenden an die ende vnd örter/darauß ein jeglicher Artzt wachsen vnd geboren soll werden. Ich mag aber doch nit vbergehen das vbel/so sie der Kunst vnd Faculteten der Artzney zufügen/vnnd entzogen haben die gerechte wirckung die in der Artzney ist: Nemlich/ daß sie nit allein sich selbs zu jhren zeiten verführt haben/sondern dahin gebracht/dz biß auff mein Geburt dieselbig vberhand nimpt. Dermassen ist das Volck gewehnet vnd erzogen/daß sie so viel achten vnnd halten in die alten gewonheit/daß sie vermeinen/nicht wider die Liechter der Alten gewonheit zu handlen: vnbetracht das ein Esel ein alte gewonheit hatt in seinem gange/ jedoch tritt jhm der Gaul bevor/vnnd die alte gewonheit des Esels wirdt hart geschlagen. Möcht mir aber nicht billich sein wider ein verlogne Artzney zuschreiben/

schreiben/vnd wider ein verlogne Gewonheit vnnd Gebrauch/ der da mit dem Liecht der Natur bestett mag werden durch die Astra, durch die Philosophey beyder Scientz/des Himels auch der Erden/mit gleicher Concordantz der vier Elementen: das ist dasselbig das ich mich vertröst/weiter in der Theorick zureichen. Dann die vnerfahrne im Gestirn vnd in dem Meer/auch in der Practick/vbertreffen die jenigen so jhr Practicam auß d' Theorick nemmen. Wer wolt mich erschrecken/oder wz ist das/ das mich wolt abtreiben/auß der Mechanischen Anatomey? was ists/daß sie sich frewen an den Höfen der Fürsten/an dem Hoff König Artus/bey den Rähten der Metropolitanischen Stetten/auch sich hin vnd her mit vielen zutüttlen/die mich nit anstandt zubegrüssen/ꝛc.

Aber was zeicht jhr Fürsten/vnd jhr Consules der Länder/ das jhr ewern Leib vnd den gemeinen Mann/also in Kercker setzet/vnd ein Gewonheit mit gewalt zwinget ein Kunst zu sein? Was haben wir vom Alter vnnd vonr alten herkommen/dann alles was wir essen/das durch den Bauch hinauß gehet? Was trifft aber dieses die innwendigen Liecht an? Sollen nicht die Vrtheiler betrachten die zwölff Stunden des Tages/vnd für sich nemmen auff den morgigen Tag nichts zusorgen? Solches beweist/das nicht auß der Natur das jenig gehet/das ich hie berühr: das ist/nicht auß dem Bauchliecht/als dann bißher gefertiget ist worden/komme ich verzehnet: vnnd das jenig das Kunst gibt/ist verlassen worden. Wer wolt sprechen/das Gott Barmhertzig wer/der da sein wesen auff Barmhertzigkeit gesetzt hatt/das demselbigen von Gott nit genugsam solt erstatt werden: nicht allein die Krancken/oder die Aussetzigen/sondern die Todten auß krafft d' Barmhertzigkeit/zů Leben erquickē/erlangen mögen. Ich habe euch fürgehalten/warumb jhr Regierer der Länder/lassend die Kunst durch die gewonheit vertilgen/vñliget in solchen jrrungen/das ein einfeltiger spüren vnd mercken mag/das ein vngewisser handel vorhanden ist/vnd das ein Gebresten im verstandt der Artzney fürkompt dem Grund: Noch aber so haltet jhr die Regel vnd Ordnung: Es ist wol than was vnser Töchterlein thut: Ist des Töchterleins wolthun wolgethan/so möget jhr ewer Tochter wol gehn Venedig auff den Real führen.

Will niemandts betrachten/mit wz grossem Laster die listigkeit der Artzt laufft durch Europam? wie so viel mancherley Köpff/ein jeglicher mit sondern grund verfast? wer wills aussprechen/dieweil so viel fliegender Geist in den Leuten wohnen/das ein jeglicher mag ringklen vnd rancklen was jhm wolgefelt: vnnd da wirdt nichts betracht/das solchen fliegenden Geistern nit mag widerstanden werden/nemlich auß denen/die sich Erbarkeit vnd nit der fliegenden Geist ernehren/vnd sich dergleichen bey andern auch also versehen. Aber was neñet jhr euch Erbars vnnd guts auß dem? sehet an die verzweifelung die so mannigfaltig ist/auß denen allen werden Artzt. Was Kunst ist in diesem? Sehet an andere Stände der Gleißner: was will ichs aber euch erzehlen/dieweil ich mehr in der zahl hab/dann ich vnd meine Nachkommenden erfahren mögen: Aber diß bekümmert mich so hart nicht/sie würden leichtlich vberwunden. Was macht mich aber freundtlich/allein dz jenig/das ein gleiche Wag solt auffgelegt werden/damit der fürschlag fiel/dahin er zufallen verordnet ist. So aber wehnen oder gedunckē für soll gehen dem Liecht der Natur/mag ich mir wol gedencken/es werd sich weiter einreissen/dann das also satt bleibe/wie ichs für mich nimb.

Wer macht euch aber also verzweiffelt im Glauben/der doch gründtlich vnd endtlich beschleust die vollkommenheit Gottes/das vns kein hülff abgeschlagen ist/vnd das vns dieselbig in vil tausenterley dingen vberflüssig gegeben/nit wollen dem Glauben statt thun. Was ist die hülff der Artzney anderst als die Liebe? nicht auß dem Menschen/sondern auß Gott: wolt jhr dañ nicht in die Liebe glauben? wofür ist euch dann der Glaub anderst/als ein vnvollkommen ding?

Soll das nicht groß zuermessen sein/betrachtets jhr Fürsten der Erden/das euch nit allein eingebildet soll sein der Dieb an den Galgen zuhencken/der gestern den Seckel abschnitt: sondern das soll euch gleich so wol eingebildet stehen/der solchen Diebstal mit beschiß verbringt. Es ist ein gemeiner verstandt auff die thaten des Schwerts/Glied vmb Glied zuerkennen: Ist dann das kein Schwert/daß das Leben nimpt? Vnd wiewol es nit poliert wirt/ich vermeint dz gleich so groß Schlachten in ander weg beschehen/als Büchsen vnnd Schwerter verbringen.

bringen. Was will ich aber von disen dingē hie erzehlen/dieweil sie mennigklichen offenbar sein? was ist das jhr euch bewegen lasset die jenigen/so euch ein Schein vortragen/vnnd sind doch die/deren ich hie nicht vergessen hab. Groß ist die erkenntniß/den Spiegel zuerkennen/was das sey/daß der Spiegel geb: das ist/ein glantz/das der Mensch an sich selbst henckt/bedeut das nicht/das in jhm ist/so der Spiegel im Glaß/das bedeut vnnd zerütt das vor jhm stehet. Was ligt aber mir an/das ich dieses melde/so ich in sorgen muß stehen/nichts werde angenommen: Ich will aber der hoffnung sein/daß die so jhr meine Sectatores heisset/werden in diesem Grund einwurtzeln/vnnd jhr Kinder/vnd der Fürsten Kinder werden ander Fürsten vnnd ander Doctores geben/vnd sie werden zuhauff samlen die Codices vnd dieselbigen so hierwider fechten/vnd dem Vulcano vberantworten. Dann welcher Boreas ist blieben/das nicht der Vulturnus ein lieblichen Schein hab hernach geben? Wiewol/was ists dz ich das meld? hetten die jenigen/die vnder dem Borea wohnen/den Vulturnum: aber sie müssen warten.

Ob ich nit solt durstig schreiben/lieber Leser/erkenne es/was ich bißher gemeldt hab: langt nicht allein die Kranckheit an/die ich hie fürgenommen hab/sondern es trifft in die gantze Profession: aber ein jegliche Kranckheit bleibt in seinem Capitel. Hie ist weiter mein fürnemmen im Podagra: dann vier seind der Kranckheitē/noch drey ausserhalb des Podagra/so ich sie euch fürhaltē werd/verhoff ich euch mit trost die Kranckē anzutrettē.

Nuhn aber Leser/laß dich nit abwendig machen/das ich setz Podagram zu heilen sein/vnd aber die andern sagen/nein: nicht laß dich verzweiffien/so ich kein hülff auß jhren Codicibus haben werd: noch weniger laß dich entsetzen ab mir/daß sie sagen/Ich sey dreymal in Gefengkniß gelegen/ ich habe viel Krieg durchlauffen/ich habe viel freuentlich geschlagen/ꝛc. vnnd anders mehr: nichts ist verlorn/dañ was neben ab ist gangen. Aber sie solten nicht trawren vmb das/das geschehen ist/wenn das End deren dingē da wer/so hetts Gott noch alles wol geschickt.

Darumb Leser nimb fürhanden das ich dir fürhanden lege/vnd nimb für dich/das ich in dieser Vorred ermahnet habe/so wirstu durchlesen was ich vorhalte/das dir vnnd deinen Krancken wirdt ersprießlich sein. So will ich mein arbeit auff drey

Gegeneinred [stellen.] Die erst/das ich vntüchtig sey zuschreiben in der Artzney/das vrtheil/ich befilchs dir: Zum andern/ich soll nichts newes machen/es bleibe wol beim alten: das setze ich auch in dein vrtheil: Vnd zum dritten/zwen wissen mehr dann Einer. Die ding vrtheil/als von dir selbs/welche zwen sie meinen/oder welchē Einen: Also beschleuß ich die Vorred/verhoff dir vnd mir auß Gott ein guts End beschert zuwerden.

Des Buchs Narratio.

SO ich nun tractiren will von dem Podagra, ist am ersten billich fürzuhalten/wouon das nachfolgende tractier/hie im anfang angezeigt werd. So ist von dem wehetagen vnd schmertzē der Kranckheit/vnd seiner anzeigung nichts zu melden: dañ die empörung der Kranckheit/mit sampt auch den zeichen/weiß vnd geberden/sollen nicht dem Buchstaben befohlen werden/durch dieselbigen euch satt zumachen: dañ diese ding ligen in der grossen vbung vnnd erfahrenheit/die bey einem jeglichen Artzt sein soll. Aber das ist von nöhten/damit jhr ein kürtzen begriff erlanget/die stett vnd örter dieser Kranckheiten zuerzehlen/damit wirt berichts gnug außgeben.

LOCA PODAGRAE.

DJe stett so im Haupt ligendt sind die: Wo durch die Hirnschalen linea lactea gehet/in wz weg oder Fugen/dieselbig statt ist vnterworffen dē Podagra. Also auch wo verenderung der Schalen ist/auch Stück die zusammen gehend/auch die Fugen/da Cartilago vñ Bein aneinand bitumi-nirt sind/vñ wo ander Gebein an dise Schalen stossen/als Nassen/Kin/Genick vnd dergleichen/auch die statt/do dz Aug anhafft/auch die Ohrē/auch die Zän in den bieldern: dises sind alle stett vnd löca, da das Podagra sein statt vnd platz suchen mag.

Also weiter vom Genick hinab biß durch den Ruckgradt in den Arßputzen/so offt ein Glaich od Hüle/als offt ein statt des Podagrams: Dergleichen auff den Schultern/so offt ein stück am-

am andern hangt/in denselbigen Fugen ist das Podagra: Also auch in den Rippen/wo sie am Rückbein anstossen/vnd in Thorace, mit sampt denselbigen Beinen die da mitlauffen/ vom Kropff biß auff das Hertzgrübel: darbey auch in allen den Beinen/darinn Marck oder Marcksafft ligt.

Dergleichē auch in den Hüfften/so vil Glaich/Spällt/Pori, soul stett des Podagræ: Auch in der zusaīmenstossung d' Junckturen/wie die öbern Rören in die Hüfft gehendt/auch wie die Gemächt zusaīmen mucilaginirt stehē/beyde Frawen vñ Mannen: Also auch in der Knieschaiben/so weit die gantze Concauitet der Scheiben begreifft/auch im Schwaīñ der Scheiben/vñ dergleichen: Also auch in den Schinbeinē/da die Röhr auff den Fuß stößt/mit sampt dem Knoden vnd seines Schwammens.

Dermassen auch von der Achsseln mit den Armen zuverstehen ist/in denselbigen Glaichen/dergleichen auch wie in den Knieschaiben: Also auch in den Elenbogen zuuerstehen ist/auch zwischen den zweyen Rören in den Armen/wie sie zusaīñen cartilaginirt sind: Also auch in den zweyen Schinbeinē vnter den Knien/dergleichen auch da die Armschienen an die Hand stossen/mit sampt dem Knorren/vnder dem lincken Finger.

Weiter auff den Rasteten der Hende vnd Füssen so offt ein Schupen/so offt ein statt des Podagræ: Auch in allē den Glaichen/so die Finger von der Rasteten haben biß zum Nagel/auch die Füß/von jhren Rasteten/biß zum außgang der Zehen.

Also weiter wissen auch/das innwendig des Leibs ettlich verborgen stett des Podagræ auch ligen/als nemlich/so weit die Vesica begreifft/auch der Ramex mit seinen ligamentis, vnd so offt ein Rippets Glaich/also offt ein statt des Podagræ.

Wiewol ettliche stette mehr befunden werden/da das Podagra im sein wohnung hatt/als in der Fersen/in Waden/vnnd dergleichen: so ist doch dasselbige nicht seine statt/aber die verstopffung gibt durchgang in dieselbigen örter.

Damit ich aber euch genugsam fürhalte/was ich tractier/ so will ich euch bey dem wenigsten fürhalten/ettlichs auß den zeichen/von welchen jhr die Erfahrenheit nemmen sollet/ das ist eins dz jhr nennet Species peripneumoniæ, auch Rheuma, so er gewohnet auff die Achseln vnd Schultern zusitzen: vnd on ein Bauchfluß nit vergehet/vnd so Ohrenweh/Zanweh/Au-

genwch/mit einander giengen/sind alle anfang des Podagræ: also auch/deme geschwulst in die Glaich fallen/der viel pollutiones gibt/seind alls anfeng dieser Kranckheit.

Also mercket weither/die gegenwertigkeit des Podagræ: jhr schmertzen ligt im gewalt des Himmels/regiert sich auch nach dem Gewülck/regiert sich auff vnd ab/mit dem Mond: Vnd vber dasselbige noch eins/auß dem Tranck/auß der Speiß/auß der Venerischen neigung/auß dem Martialischen zorn/so auß der Natur selbst gehet/eröffnent sich die Paroxysmi, vñ kein gewisser bestatter gang/als allein wz außwendig angezündt wirt.

Also so es sein ort gefunden vnd confirmiert hatt/so kömpt es in die Geometrey/vnnd verendert die Linien der Proportion/entsetzet die Glider von den Gleichē zwifach scheinend/scheidts von einander: Das macht den schmertzen eins vom andern zu rucken/gleich wie dz rencken am Folterseil/vnd treibet so starck/das es sich müge an die statt setzen/das kein stück an den andern bleiben leßt/coaguliert sich daselbst./vnd granuliert als kem ein Hagel daher/vnd ist mit seiner wirckung so vngewiß: allein die Mysteria seiend dem Artzt wol bekannt/sonst wirt nichts offenbars da auff den zukünfftigen morgentag. Wer wolt beschreiben oder anzeigen mögen/wie seltzam/wie hart/wie schmertzlich das Podagra anfellt/so es in der arbeit ist/das Gutt der Beine von einander zu treiben/in den es allein ist.

Also habt jhr/das ich Narrationem heiß: nicht das ich das Buch damit beschlossen hab/sondern ich habe euch eröffnet den Grundt von dem ich weiter schreiben werde: Das ist/von der seltzamen vrsach/vrsprung/vnd herkomñen derselbigen Kranckheit. Darinnen laßt euch nit befrembden die seltzamen arth/die ich hierinnen führe/dann also forderts die arth der Natur: laßt euch nit befrembden/das ich nit gleich antritt in die vrsach der Kranckheit/vnd in jhr Heilung. Mir vnd euch allen gebürt am ersten von der Mutter der Artzney zureden: dann billich ist anzuzeigen auß wem ein jeglicher schreib/darinn ich vermut/ich werd deß mehr platz bey euch haben/vnnd nachfolgendem Grund desto mehr glauben zusetzen vnd euch vertrösten.

Vom

Vom vrsprung der Kunst.

DJe gröst noth ist/ dieweil so mancherley fliegender Geist reden vnd schreiben/das nicht dieselbigen/sondern auß einem andern grundt gehe vnnd geredt werde/ also das der Leser zu vor wiß/ wer auß dem schreibe/deß Buchstaben vor jhm ligen. Dann was hatt der Mensch in solchen dingen von Vatter vnd Mutter ererbet/ dz er auß solchem Erb müge schreiben/ vnd erkleren die wenigst kranckheit der Artzneh? Dergleichen auch/ welcher Schulmeister ist der/ der auß dir oder mir müge ein Artzt machen: Ob schon viel in denselbigen were/ was gehets dich oder mich zu nutz an? in denselbigen wirckt das Liecht/ das sie in dich oder mich nicht stossen mügen. Sie habens auch nicht ererbt/noch in den Schulen gelernt: Dann wo nicht das Liecht der Natur in einem Artzt wirckt/ sondern das flickwerck hinunder gesamlet/ was ist ein solcher anderst dann ein Experimentator, auß dem kein Artzt nimmermehr mag geborn werden.

Nuhn ist weither zu wissen/ dieweil der Mensch ohn solche gab in diesen vñ andern Professionib. nicht stehen mag/dieweil er nichts von jhm selbst hatt/ sondern alles auß einem andern Lehrmeister nemmen vnnd empfahen muß: Wirdt von nötten sein einem jedlichen zu wissen/ auß was grund er schreib vñ lere/ auff das niemandts durch jhn in ein abweg gefürt werde: Vnd noch das mehr ist dann dieses/ das der/der da leß/in den grund komme/ in dem der Autor ist. Dann dieweil der Discipel so weit nicht lehrnet/das er von seinem Natürlichen Meister kome in den vbernatürlichen/ dieweil hatt er noch kein grundt begriffen. Dann als jhr wisset/ das die Geschrifft vermag/ es sey gnug/das der Discipel werd als der Meister/ vnd das der Discipel nicht vber den Meister werden möge: Das dann keinen andern verstand hatt/ dann das es geredt ist auff den vnsichtigen Meister/vnd das die sichtigen alle Discipel bleiben/ dieweil sie in jhren krefften leren oder schreiben.

Nuhn ist das gar mancherley vnnd in viel weg zuverstehen/ was das sey/ das vns lehre/ vnd vnderrichte/dieweil wir jedoch nichts von vns selbst halten. So weit sollt jhr außnemmen/ dz das Liecht der Natur/ einem jedlichen fürhalt/ seiner Profes-

sion grund vnd ordnung. Dieweil nuhn am allererſten/ der Lehrmeiſter ſoll furgehalten werdē/wer der ſey auß dem geſchriben werdt: Wirdt verloſchen bleiben/das einer auß den Auicenniſchen Lehrern/Galeniſchen vnnd Hippocratiſchen müge geborn werden in ein Artzt. Dann die Zeit gibt/ das dieſelbigen auff dißmal müſten Schuler ſein/ ich geſchweig das jhr in denſelbigen wollen die Meyſterſchafft ſuchen. Dermaſſen iſt der grundt der Artzney/allein jhr wandlet dann auß dem Liecht der Natur/ſonſt wirdt ſich keiner kein Artzt berhümen zu ſein: dañ daſſelbige berhümen/ſtehet in der verzweiflung der Experiment. Die Experimenten machen kein Artzt/das Liecht der Natur macht ein Artzt: Als wenig du magſt durch dein Augen gehen/von eim Land in das ander/alſo wenig magſtu dich mit deinen Experimenten einen Artzt nennen.

Damit ich euch nicht zu lang in verdruß bring/ſo will ich euch kürtzlich erzehlen das Wiſſen/das eins jedlichen Artzts Scientiam gebiert: Vnnd ſeindt nemmlich/die vier Philoſophey/auch die vier Aſtronomey/in welchen der Spiegel ligt/der jenigen dingen allen/die den Artzt erfahren machen: Auſſerhalb dieſer acht Mütter/welcher will ſprechen/das warhafftig ſey? Dann zugleicher weiß/als wenig ein Kindt ohn Vatter vnnd Mutter mag geborn werden/alſo wenig mag auch ein Artzt gerahten der geburt ſeiner Scientz: Darumb darff er bey Menſchen nicht weither ſuchen/dann allein ſeiner Glieder Proportion: Auß dem Liecht der Natur/wie gemeldt iſt/gehet das ander das den Leib lebendig macht. Wiewol ich von acht Muttern anfahe zu reden/auß welchen der grund gehet: So mercket hiebey auch/was vns die Natürliche Geometrey lehrnet/der Chiromancey/auch der Phyſionomey. Dann dieſe ding ſeindt die Bücher/darinn wir lehrnen ſollen: Dann ſo das Papier verſtanden wirdt/noch nit iſt das Buch der Artzney angefangen. Das Buch der Artzney iſt die Natur: Vnd zugleicher weiß/wie du dich ſelbſt im Spiegel ſichſt/alſo muſt du auch in der Natur/all deine Scientias ſehen/vnd das als gewiß/vnd als wenig betrüglich/als du dich im Spiegel perſönlich haſt.

Viel ſeindt die da ſchreiben auß d' Erfahrenheit: Nuhn wiſſet die Erfahrenheit/wie jhrs verſtehen ſollt: Sie mag einem jedlichen

jedlichen geben werden / aber jhr wirckung / mag nicht von eim in den andern gehen. Das ist die recht Erfahrenheit nach Philosophischer vnnd Astronomischer arth / alle ding in jhrer vnsichtigkeit zuerkennen: Dergleichen auch gleich so wol / die zerbrechung aller ding / ausserhalb dieser erkantnuß / das ist die Erfahrenheit. Das gestern erfahrn ist / was nützt es dem heuttigen Tag / oder die heuttige Erfahrenheit / den morgigen Tag: Dann die Erfahrnheit die jetzt ist / findt seines gleichen morgen nicht / dieweil die Coniunctio nicht bestendig ist / sondern sie ist jung / vnnd noch jünger / vnnd ernewert sich / so die Erfahrnheit in gleichem Alter still stehet / Damit jr den grund / darauß dañ zu schreiben gebürt / wisset / folget hernach von eim zu dem andern / so viel vnd so weit dz ein jedlicher mag begreiffen / warauß mein schreiben oder anderer schreiben gehen sollen.

Vom LIMBO.

DJe ersten das jhr wisset was Limbus sey / vnnd das wirdt nicht vergebens von mir angezogen / dann hierinnen befinden sich die acht Mütter deren ich gedacht hab. So ist euch in gutter erkanntnuß das der Mensch nichts anders ist dann der Limbus: Wiewol aber derselbigen zween seindt / so ist der klein auß dem grossen gemacht. Limbus an jhm selbst ist der Sahm darauß alle Creaturen wachsen vnd gangen sind / zugleicher weiß wie auß einem Sähmlin ein Bawm wechst. Wiewol es ist mit solcher vnderscheidt geschieden / das der Limbus sein Erden hatt gehabt / in dem Wort Gottes / welchs inn dem andern Sahmen durch ein Mittel zum Ende seiner Frucht gibt.

Nuhn ist Limbus maior der Sahm / auß dem gangen seind alle Creaturen: Limbus minor ist die letzte Creatur / in die der groß Limbus gehet. Dann wie der Mensch auß dem Limbo gemacht ist / do ist genommen alles das so die Creatur gewesen seindt / vnnd auß denselbigen zugleicher weiß als ein Sperma genommen / der dann ist der klein Limbus: Wie ein Sohn vonn seim Vatter geborn wirdt / also ist der Limbus auß dem grossern genommen: Vnnd wie der Sohn deß Vatters alle Gliedmaß an jhm tregt / also tregt auch der Mensch alle Creaturn in jhm.

Wie nuhn also am ersten die groß Welt auß dem Limbo gemacht ist worden / vnd nach allen Creaturn der Mensch: Darinn jhr wissen sollet / das all die Creatur so weit die grosse Welt begreifft / nichts außgeschlossen / all jhr arth vnd Eigenschafft / all jhr wesen vnnd Natur zusammen in Ein Limbum zum andern mahl geordnet: Das ist der Limbus der zu einem Menschen worden ist. Hierauß folgt nuhn / das alle die Kunst / Weißheit / vnd was in den Menschen ist / oder in jhn kommt / in wissen stehend vnd bekannt seindt allen Creaturen der grossen Welt: Vnd nichts kan der Mensch / daß was jhm auß dem Limbo angeboren ist / nichts höhers / nichts mehrers im Liecht der Natur / vnd muß also dasselbig wie die Linea auff jhn fellt / empfahen. Darumb ich wol sagen mag / Allein es sey dann / das der Artzt sein kunst habe wie die Lerch jhr gesang / vnnd der Pfaw sein Spiegel / sonst wirdt nichs in jhne getrieben / er vermische sich dann stets ohn mittels in dieselbige Linien.

Also folgt auß diesem / das die Menschen ergründen mögen alle wissen der Engel / der Geist / vnnd erlangen alle die arth in dem andern Geschöpffe. Dann dieweil der Mensch auß jhnen geboren ist / so hatt er das Erb / zuwissen alles das jenig / das im Himmel vnd Erden ist. Vnnd wie ein Kindt von der Mutter sein Sprach lernet vnnd von seinem Vatter: Also müssen wir auch lernen von denselbigen / von denen wir geborn sind. Dann Vatter vnd Mutter lehrnent das Kindt alles das / so sie wissen: Also auch lernen vns die Creaturen alles das / so sie wissen: Allein das wir keinen frembden vatter suchen in der Lehr. Dieweil nun der Mensch also auß dem Limbo gemacht ist worden / welcher Limbus alle Creaturn im Himmel vnd Erden begreiffet / so folgt auß dem / das sich niemandt verwundern soll der Menschen Weißheit oder Narrheit / Geists oder Viehs arth: Dann dieweil er auß denselbigen geboren ist / so mag er sich nit entziehen / vnnd sich seines Vatters eussern / dann das etlich müssen deß Esels arth haben / etlich deß Falcken.

Hierinn bedünckt mich / vnd wirdt euch auch bedunckē müssen / zusuchen das jenig / das man von Menschen wissen will: So man jhn jedoch beschreiben soll in seiner Arth vnd Natur / in Gesunden vnnd in Bösen / das man vorhin den grossen Limbum verstehe: Vnd nach derselbigen Cosmographey der Menschen

arth /

arth/wie sie zertheilet ist / Cosmographir/also/das da verstanden werde die Natur deß Viehs / vnnd in die Cosmographey gesetzt/welchs Vieh/ vnnd welch Menschen zusammen stehen/ das ist Ein Cosmographey. Die andern/das man Cosmographir die Engel/ vnnd den Menschen in seiner Vernunfft: So gibts die Cosmographey/das wir mügen erkennen / mit was Wissen vnd Weißheit ein jedlicher begabt ist. Vnnd die dritte Cosmographey ist / das jhr die Geist deß grossen Limbi, vnnd die Geist im Menschen deß kleinern Limbi, zusammen Cosmographirt: So findet jhr aber die außtheilung derselbigen Geist. Dann also seind geschickt vnd vngeschickte Menschen / Viehisch vnd Thierisch/ böß vnnd gut. Auch findet jhr also Menschen/die Zeichen thun/ die zu gebieten haben den Geisten/ den Engeln: Ist gleich als wann ein Kindt sein Vatter vberwind/ vnd der Vatter thut was der Sohn will. Dann auß solchen die solches gewalt vnd macht habē/ist der Mensch geborē:vnd allein es sey dann/das ers durch den Vatter thu / sonst ist jhm in diesen dingen nichts müglich.

Also der den Engeln folgt/der folgt seinem Vatter:Der von den Geisten lehrnt / der lehrnt von seinem Vatter : Der das Vieh erkennt/der kennet sich selbst: Der die Elementen verstehet/ der weiß wie der Microcosmus geschaffen ist : Dann also geht jhe eins auß dem andern. Damit ich aber wider in mein fürgenommene arbeit komm/ vnd befehle diese gemelte ding der Philosophey/so mercket/in was weg diser Limbus von mir hie angezogen wirdt / das ist nemlich von wegen deß Podagram/ durch welchs auch die andern kranckheiten in der gemein verstanden werden. Wiewol ein vrsach ist/dz wir in die tödtliche Schulmeister nit so viel setzen sollen/sondern in die vntödtlichē: Dañ der tödtliche Schulmeister ist nit anders zuvergleichen/ als weñ du nimbst ein Tuch/vñ netzt es im Wasser/ das Tuch ist naß/vñ sicht dem Wasser gleich/vnd Wasser ist da: Wer ist aber da/der darauß trincken möge/als allein die Zungen ein wenig külen. Wie also der Bruñ ist der/d̄ den Menschen trenckt/ vnd dz Tuch nit: Also habē wirs von Engeln / vñ nit von den tödtlichen/ welche doch nur an d̄ Bleiche ein wenig genetzt sind worden: weñ wollen sie trenckē/dieweil sie selbst nichts haben?

Ich hab im nechsten Capitel gemeldt/ das der Artzt nit also

wachsen soll. Nuhn seindt aber diese die Gelertisten die also werden: Dann hierinn ligt das glück/ also das ein solcher Artzt/ der also von oben herab geboren wirdt/ viel wunderwerck treibt/ mehr glücks vnd zufals hatt/ dann der ander. Dann die Menschen machen Zeichen vnd geben Miracke l/ dz die jenigen so solcher Influentz nit seind/ diese gar nahen als Götter/ oder Heiligen achten müssen/ vnnd fallen leichtlich hindan vom rechten Gott. Nuhn aber weiter/ das ich komm auff mein anfang diß Versals/ soll der Artzt nicht auff das glück bawen/ noch sich einführen in die Glückstern: Sein kunst aber soll jhm das glück mit gewalt zur Handt treiben: Darumb so meldet jhr/ das sich der Artzt probieren soll/ das er nicht im Glückrad stehe: Dann die Geist die fliegendt/ so die Kunst nicht fleugt/ vnnd stätts bey dir bleibt. Diese Kunst zuerfahren ist der weg den ich dir anzeig/ das du der Kunst bericht seyest: Derselbig bericht wirdt dir geben auß dem Limbo, das ist auß dem dritten Corpus/ deß Viechs vnnd der wachsenden dingen: Dann dieselbigen vergleichen sich dem Leib deß Menschen/ welche gleichmessig seindt den Corporibus, dorinnen die leiblichen kranckheiten ligen/ deren das Podagra ein Hauptstück ist. Was ich dir aber vorgemeldt/ wiewol es nicht noth zu der Artzney ist/ ist ein Vorred/ das du den Artzt recht erkennest vnd erfahrest/ das du wissest warauß du reden vnnd lernen solt/ vnnd wie du solst erkennen die Artzt/ so ausserhalb der Kunst Triumphiern: Welche doch fürwar nicht anderst euch vnnd mir zu achten seindt/ dann wie die Heiligen/ die da Wunderzeichen thun/ nicht im nammen deß Herrn/ sondern in krafft der gebürt/ darinn sie fundilieren.

Nicht das ich die arth außwerff/ allein das Rosen für Nesseln den platz sollen haben/ vnd Nesseln an jhr statt gebraucht/ vnd die Disteln auch in jhren orth. Nuhn wiewol das angezeigt ist von der vnderrichtung so ein Artzt vorauß haben soll/ so wissendt aber auch hierinn/ das in alle Maß vnnd Weg mit den kranckheiten zu verstehen ist/ wie mit den gemelten Artzten: Also das alle kranckheiten/ so in den Thieren seindt/ seindt auch im Menschen/ vnnd all jhrer Complex/ Qualitet dergleichen. Hierauß folget nuhn der Artzten anfang vnd wissen dermassen weist er nicht von den Thieren/ was will er vom Menschen wissen?

sen? In den Thieren seindt die Species, im Menschen die Vniuersalia. Dann da lauffen zusammen / zu hauff der kranckheiten Coniunctiones: Aber in Specie, das dann erstlich soll bekennt werden / nimbt sich nicht auß dem Menschen / sondern wie angezeigt ist. Auff solches seindt falsch alle die Rationes, Causæ, &c. was die Artzt schreiben / die im Menschen anfahen zu lehrnen / der dz endt der lehr ist / in dem anfang: Dann außerhalb jhm soll der anfang genommen werden / vnnd in jhm dasselbige finden. Dann hie ligt d' Hæresiarcha der Artzney / der im Menschen lehrnet vnnd kennet / das nuhn daß vorgehn soll. Darumb so seindt allzeit falsch / die den Menschen beschreiben / vnnd weist den Limbum nicht: Den Limbum lehrnet / so wissent jhr was im Menschen ist: der im Menschen lehrnet / vñ nicht im Limbo, der lernet vnnd vbet sich zu mörden vnd zu liegen / vnnd machet auß jhm selbst ein Fantastische Sophisterey / auff allerley Büberey gericht.

Vom MECHANICO.

BIßhieher ist der gebrauch gewesen / auch nichts ohn vrsach / das alle kranckheiten zu beschreiben fürgenommen ist worden / die Werdung. Was soll ich mich aber hierinnen einlegen / dieweil das jenig / so bißher geschrieben ist worden / meins Gemüts vnd Gemüt nicht ist: Jedoch aber so ich will fortfahren in meinem fürnemmen / so muß ich die vnnd andere kranckheiten verantworten / auff das ein gemeine Declaration / im Zimmerman der kranckheit verstanden werden. Dieweil aber der Mensch von jhm selbst kein Artzt ist / in seinen Augen / das er sich durch dieselbigen můg berühmen / zusehen das Corpus der kranckheit: So ist jhnen noch viel mehr verborgen / [das] darinnen ligt der Zimmerman / der das Corpus in ein kranckheit schmidet: Das hie weither zuentdecken mein fürnemmen ist / vnnd das fürzuhalten der Schulen / auff das nicht weither von anderen werdung der kranckheiten geschrieben werdt.

Dieweil nuhn den Augen hie nichts bekandt ist / allein den Augen des Liechts der Natur: So stehet mir billich an / das ich die sichtlichen Mechanischen Handtwerck verlaß / vñ fahre fort in der ordnung der Natur: Jedoch so ist bey mir vnaußge-

schlossen/ das sichtlich/ welchem das vnsichtlich gleich arbeit/ das auß dem sichtlichen wirdt/ das vnsichtlich erkennt: Die Theorica ist vnsichtig/ Mechanica ist sichtig/ vñ ist Ein ding: Warumb ichs aber vnsichtig heiß/ ist die vrsach/ das die sichtigen nicht gesehen werden. Aber was will ich von den dingen hie sagen? Mein beschreibung hie ist/ das ich die werdung der kranckheit hie will absoluieren/ auff das jhr mügendt verstehen/ wie die kranckheit geborẽ werden: Ist zugleicher weiß/ als ein Zimmerman/ ein Ax vnd ein Holtz/ die geben sich in seine endtschafft/ vnnd das in mancherley Weg/ mancherley Heuser/ Stadel vnd Schewren: Wer will der Zimmerman sein/ der hierin̄ ein Maß setzt/ sein Geometrey hierinnen zu halten/ vnd kein andere? du wilt so viel Köpff so viel Sin̄/ do dennoch keins dem andern gleich zusagt. Will auch hiebey verantwort haben/ vnmüglich zu sein Ein Proceß zufüren/ auß dem es nicht weichen mügen/ das ist/ vngezwungen zusein: Vnnd als ein Handtwercksman täglichen vngleiche vbung führt/ also vngleich ist es auch dem Zimmerman/ der da hie schmidt das Podagra: Wer will einem jedlichen den täglichen Horoscopum verkünden? Ich muß aber lachen/ das die Sophisten nach jhrem guttduncken so gewiß die kranckheit bey dem schnürlein ziehen/ die kranckheiten so sie fürneñen: Jhr mügets gedenckẽ/ ich mein die vier Humores. Was soll ich aber sagen/ das sie reden vom Holtz/ vnd ist kein Holtz/ vnd vergessen deß Meisters: So doch ein jedliche kranckheit nicht auß der Materia wechst/ sondern auß dem Meister geborẽ wirdt/ welchs Meisters sie gar vergessen haben. Nuhn ist der Humor nicht mehr als das Holtz: Wie kan das Holtz sich selbst in ein Hauß zimmern? Also wenig auch die Humores sich selbst in ein kranckheit machẽ/ wz ist dañ die kranckheit/ als allein ein gezñerets Gebew? Sehet an den Schnecken/ wer hatt jhn gelehrnet sein Hauß machẽ/ sein Kunst macht ein Hauß: Also vnd nit weniger/ ein jedliche kranckheit ist ein Werckmeister einer sonderen Form: Dañ alle Kranckheiten in die Geometrey artet. Also in solchen verstand/ begreiffen auch die Gebew der kranckheiten: Dann es ist ein Vnsichtiger Fabricator, der die kranckheit schmidt/ denselbigen thundt hinweg/ nicht das Holtz: Losen mir/ jhr Humoristen/ nicht auß Faulem Holtz bawet man die

Heuser.

Heuser/nicht auß den zerbrochen/allein auß den gezimmerten: wer zimmert dasselbige/anderst niemandt/allein sein Meister. Also suchend die gezimmerten Materiam, vnd legen sein Fügen von einander/zerbrechend das Gebew/vnd neiñend dem Meister sein Art/so wirdt er nichts mehr bawen/oder auffrichten.

Den Meister solt jhr nemmen/der das Holtz verderbet/vnd auß dem Holtz ein Gebew macht. Nuhn rechnent/ob jhr nicht mit vier mögend die zahl verschliessen/vnd lassend mir nichts ausssen/so jhr wollet von Kranckheiten reden als gwiß/als jhrs hettend gesehen wie jhr euch berühmment/so müsten jhr den Geist dapfferer angreiffen/etwas sichtlichs zuzulegen/damit euch der Glauben nicht genoiñen möge werden. Jch gib euch viel nach/angesehen die Microcosmisch arth/deren jhr vnwissend seidt. Was soll ich aber in der kürtz melden/damit jhr eigentlichen verstanden/wie ein Kranckheit geboren wirt/in der Mechaney/das ist/in dem verborgenen Zimmermann/den wir nicht sehend: jedoch aber wie die Vernunfft der Menschen arbeitet in jrer Mechaney/so mancherley endtschafft: also müssent jhr auch den Mechanicum Fabricatorem erkennen. Vnnd wolt jhr jhm die Vernunfft neiñen/vnd berauben Menschlicher Weißheit/so füget jhn neben die Spinnen/vnnd besehet der Spinnen arbeit/vnd des Seidenwebers neben einander/vnd gebet jhr platz: Wo aber nit/sondern jhr wollend hinweg neiñen die Thierisch wirckligkeit/so nemmet für euch den Distel der im Feldt wechst: was Vernunfft ist in jhm/vnnd sehet was wechst auß jhm. Als ein Gartē in dem allerley Kreutter stehendt: also ist der Mensch auch derselbig Garten. Vnd wolt jhr aber noch nit disen Mechanicum lassen fürkommen/so betrachtend in euch selbst/das also auch die Schaben wachsen vnd die Würmen: sie wachsen auch nit von jhm selbs/allein jhr Meister schmide sie dañ. Vnd ob das auch nit gülte/vnd woltend der Feulung viel zulegen: so ist ein Feulung nichts an jhr selbst/vnd machet nichts/sie werden dann geschmidet in ein anders. Dann was ist die Feulung/als allein ein ding/das nit wider zubringen ist/vnnd desselbigen dings todt. Darumb einem Artzt nichts hierinnen zuschreiben ist. Darauff so wissendt/die vrsachen darumb ich den Mechanicum anzeig/das jhr denselbigen wissent zugewältigen: vnnd in gleicher weiß/wie jhr im Sahmen den gantzen Baum mö-

gend außreutten/also mögend jhrs auch hie. Dann zu gleicher weiß wie die Biren in der Wurtzen wachset/vnd nichts am Ast: auß vrsachen/das der Meister der Biren in der Wurtzen sein wohnung hatt/vnd nit im Ast: Also müssen jhrs dem Meister zuschreiben/vnd nit dem Holtz. Hiemit will ich euch die Werdung der Kranckheit genugsam beschriebē haben/vnd was weiter durch die Philosophey vnnd Astronomey zuergründen/in welchen ich nach der lenge ohn vergessen/eins nach dem andern declariern wirdt in seinen Archidoxen.

LIBER SECVNDVS.

Communis Interpretatio Morborum, de Inuentione Causarum, Curæ, & Qualitatis Rerum.

WIe beschlossen ist/dz alle gewechs/vnd alle ding in ein Form müssen geführt werden/vnd nichts ist/das ohn ein Form stand/es formirt sich in sein Concordantz. Als ein Exempel: der Mann ist durch den Schmid Mechanicum in ein Mann geschmidet: Nuhn ist das werck nit gantz/als es sein soll/sondern es muß noch mehr geschmidt sein/als dann ist es gantz/nemlich ein Weib/dieselbig wirdt jhm gleich geschmidet/jetzt ist das werck gantz. Also nempt den Menschen für euch/der ist nun geschmidet/vnd ist aber nit gantz/dann jhm geht ab an seiner Gesundtheit: gleich als eim Mann abgeht an der Frawen/welcher abgang durch die Fraw gewendt wirt. Also hie auch der Mensch/(der Fraw oder Mann sey) nit gar ist/sondern es ist sein vollkommens in die Elementen geschmidet/do findt er sein Concordantz/dorinn er grad wirt/das ist/gantz wirt. Darinn verstanden/das ich red auff Gesundtheit: dann do wissen/der Mensch ist nicht gantz/das ist/in der gesundtheit jhm gebricht/vnd einē jedtlichen: dieß gebrechen last euch gleich sein/es gebrist ein Weib der Gesundtheit/die wer in Kreüttern/

Wurtzen/

Wurtzen/Steinen. Darauff nun mein fürnemmen geht/das dieselbig (also ein Fraw zuverstehn zusein) erkennt vnd erfundē wirt in den 4. Elementen/wie das dritt Buch erzehlen wirt/in welchen sie gefunden wirt. Dañ das sollen jhr wissen/ein Mañ ohn ein Frawen/ist nit gantz: nuhn mit der Frawen ist er gantz. Nun ist die Fraw von der Erden/vnd er ist auch von der Erdē/ also von der Erden sind sie beid/vnd werden beid ein gantzs/das ist/auß Einer Erden: Also auch der Mensch vnnd die Artzney beid auß Einer Erden/vnd beide machē ein gantzen Menschen/ das ist/ Ein Menschen.

Also nun weiter last euch das ein solche fürhaltung sein/das ich von der Person red/das ist/ von der Frawen/das form auff form muß/vnnd was den gebresten eins andern erstatten muß. Nuhn muß die Form do sein/vnnd ohn die Form ist es nit: Als Fraw vnd Mann nit allein Ein ding seind/ sondern ein Bildt: dann also erforderts der bresten des Manns/oder auch der Frawen/die auch nicht gantz ist ohn den Mann/das gleich als wol die Form do soll sein/als die Eigenschafft/vñ die Eigenschafft/ als die Form/vnd sollen beyd Ein ding sein. Darauff ich red/ allein die Form werd erfunden/sonst mögen wir den grundt der Eigenschafft nit finden/ darauff ich dann dring: der do reden will von Eigenschafft/ der red auch [von] derselbigen Form/dz ist/von derselbigen Anatomey. Dann Eine Anatomey ist Mañ vnd Fraw: Also auch ist die Kranckheit vnnd sein Artzney Ein Anatomey. Ein Anatomey/ist ein ding/das in der Form vnnd Eigenschafft Ein ding ist. Die Kranckheiten werden geschmidt vnd gemacht wie der Mensch: drumb so ist ein jedliche Kranckheit ein Mensch/das ist/in Eigenschafft vnd Form eins Menschen/also auch die Artzney. Nun folgt darauff/daß die kranckheit begert jhr Frawen/das ist/die Artzney: Nuhn muß do die Concordantz getroffen werden der Kranckheiten/das ist/ Coniunctio jhr beyder in Ein Anatomey/wie Mann vnnd Weib. So nun die gefunden werden/so ist der Artzt gantz vod vollkommen. Derumb auff solchs/das ich euch diß anzeig/ist von nöhten/die nachfolgende Artes zuerzehlen/auß welchen jhr lehrnen sollen diß Concordantz zufinden vnd zuwissen: dann ohn dieselbigen künst mag die Anatomey nit erfunden werden. Was ist/ das jhr allein den Menschen secht/vnd seine Glieder/was secht

jhr an jhm/das euch gelehrter mach in der Heilung? nichts/es trifft allein das Gebein an vnnd Substantz. Jhr müssen in die Anatomey der Kranckheiten gahn: den Gliedern brist nichts/ do können jhr weder hinzu/noch daruon thun.

Darumb so sollen jhr mir nit verargen/dieweil wir Artzt all/ je von vnsern künsten/können vnnd wissen/sollen vnnd müssen antwort geben/vnd sagen/auß wem hastu das? Nit dz ich sagen woll/es schreibts der oder der/es ist nicht gnug: Es brichts die zeit/die sich daher verlauffen hatt/es brichts der Schreiber/es brichts jhr eigen Verstand/vnser Verstand/dz wir nit zusammen können kommen in Ein grundt/ob sie schon recht geschrieben hetten: So ist das/das merist/das wir nicht spüren mögen/ (außgenommen in Hippocrate vnd Apolline.) daß jhr grundt anderst sey/dann was sie auß jhrem Fantasieren vnd Speculieren erfunden haben/do nichts auffzubawen ist. Also auch etlich auß teglicher Erfarnheit viel schreiben vnd setzen: vnd aber dieselbig Erfarnheit ist nit gewiß/ohn die Mutter der Erfarnheit: Sie reicht so weitt sie mag/ist ein behelff/der nicht weiter geht/dann sie in das glück treibt. Dann [was] soll ein Erfarnheit/die der Himmel zu seiner zeit bricht/die Erden zu seiner zeit bricht/oder ein jedtlicher Trunck/oder biß Brodt? das ist/die in solcher Erfarnheit sind/ohn die Mutter der Erfarnheit/dieselbigen werden leichtlich vberwundē/das jhn nit für sich geht. Dann die Mutter der Erfarnheit ist die/so der Erfarnheit weg gibt/brauch/ordnung/weiß vñ kunst/ohn welche d' Artzt nichts ist. Aber billich sagt der nit ein Artzt ist/die Artzney ist nichts dann ein Erfarnheit/das ist/sie ist kein kunst: dann was teglich erfahrung gibt einem jedlichen/das ist sein kunst/also ist (sein) kunst: ist recht/auff die/so die Mutter der Erfarnheit nicht wissen. Dorumb red ich also/das wir sollen in den dingen allen auff den grundt gehn/vnd wissen/vnnd lehrnen vom vrsprung her/ woraus ein jedlichs gang von seim Vatter: So wissen wir ohn zweiffel/das wir wissen sollen. Dann zugleicher weiß als der Reütter weiß sein Roß zubeschlahen beim Schmid/d' Schmid sein Eisen beim Ertzknappen/der Knapp sein Ertz im Berg/vñ also furt/ein jeglicher mit seiner Erfarenheit: Also sollen wir auch hindersich gehn/vnd nit bleiben in der Schmitten/das ist/ das wir allein gemachte Kreutter sehend: sondern hindersich/

ehe sie

ehe sie gemacht werden / ehe jhr Sahm da ist / dieweil sie noch Ertz sind / do sollen wir lehrnen.

Nuhn ist all fürhalten allein das / das wir der Anatomey verstendig seyendt / das ist / der Concordantz / was zusam̃en gehört / zusammen genommen wirt / das auch Coniunctio heist Artis: Auß vrsachen / was die Natur selbst coniungirt / ist Naturalis: was aber der Mensch zusammen muß fügen / dasselbig ist coniunctio Artis: Von der kunst red ich / auff daß dieselbig herfür kom. Soll sie nuhn gefunden werden / so muß Physionomia ein Particul sein / die vns do lehrnd finden: dann vnsern subtilen Köpffen sollen wir gar nichts vertrawen / sondern allein was wir beweren mögen durch die Natur. Dañ als wenig vnser Vernunfft mag ein Graß machen / also wenig mögen wir auch do etwas schaffen. Vnd wie die Vernunfft / so in vns ist / muß der Natur nachgehn / das ist / pflantzen / seen / nach innhalt der Natur: Also müssen wir mit der Artzney auch hernach. Darumb so ist Physionomia eins / dz vns lehrnt. Ein ander ist Chiromantia, die vns auch lehrnt. Also auch ist Anatomia eins / welche am letzten kompt auß bemelten zweyen. Wie aber dieser dingen Proceß hergaht / mercken sonderlich auff: dann vrsach / so wir je wollen sagen / das ist darzu gut / so müssen wir je nichts mit dem Buchstaben beweren / sondern allein mit vnser Kunst / die den Buchstaben bricht. Wie in der H. Gschrifft auch nicht mit dem Buchstaben / sondern mit dem Geist vnd Glauben: also do mit der Kunst. So wir nun die kunst sollen haben / vnd durch sie probieren / so wissen hierauff / daß der Buchstab muß verlassen werden / vnd nicht anderst das beweren / dann wie ein Schmidt sein Handtwerck bewert / also wir auch: das ist / wir müssen das Handtwerck wissen vnd können / der Anatomey / der Coniunction / d' Concordantz: darzu sind dz Lehrstück / Schulrecht / Physionomia, Chiromantia, durch welche wir beweren Anatomiam: auß welcher wir beweren Artem Medicam, vnd mögen sagen / wir sind Artzt: Daß war sey / so greiffs / nicht liß im Buch. Dann der Schmidt vnd der Zimmermann machen nichts gantz auß Geschrifften / allein auß der Scientia. Nuhn ist Medicina auch Scientia, Ergo, so muß sie dohin / do d' Mechanicus hin muß / vnd muß den Mechanicum verstahn: vnnd nit seim dollen Kopff / do vnder xx. nit Eins geräth / vnd doch dassel-

big nit gantz vnd wol. Darauff weiter so wissen/was Physionomia sey/vnd Chiromantia, vnnd in was weg der Artzt lehrnen soll/ausserthalb welchem er nichts soll.

PHYSIONOMIA.

IM anfang/vor dem vnd ich die Physionomey fürhalt/ so wissen am ersten/das ein jedliche Kranckheit ein gantzer Mensch ist/vnd hatt ein vnsichtigen Corpus, vnnd ist ein Corpus Microcosmi, vnd ist auch Microcosmus. Darauff verstanden/soviel hie mein fürnemmen ist/ein Exempel/ dise form eines Microcosmi der Kranckheit zuerkennen. Nempt für euch Icteritiam, das ist/die Geelsucht/dieselbige entspringt im Centro des Leibs/das ist/in der Gallen. Nuhn thut sie kein schaden/es sey dañ sach/das auß jhr der gantz Mensch gewachsen sey/das ist/das Icteritia sey ein gantz Mensch/das ist/daß sie sey in seinem End. Auß dem volgt nuhn/der gantz Corpus Icteritiæ das er ligt so weit der gantz Microcosmus außgeht vñ ist: das ist/in Henden/Füssen/Augen/Ohren/vnnd in allem dem/das dann der gantz Leib innhalt. So also der gantz Leib voll ist/so ist er außgewachsen/vnd hatt all sein Glider/die ein Mensch haben soll: drumb so ligt er an denselbigen ortten/Glid vnd Glid zusammen/in Einer Proportz vñ distantz. Darauß dann folgt/das Hend Handkranckheiten machen/Füß machen Fußkranckheitē/Augen Augē/Magen Magē/Därm/Därm/ ꝛc. Darauß dann folgt die böß Erfarnheit der Künsten in der Geelsucht/das einer kan ein Magenkunst vber den Magen der Geelsucht/der ander zu den Augen der Geelsucht/vnd dergleichen: welchs alles nit künst der Artzney sind/seind Erfarnheit/ die ohn verstand gebraucht werden. Also ist der Microcosmus selbander in solcher Kranckheit/hat zwen Corpus/ vnd ist Ein Mensch: Zu gleicher weiß in ein andern verschlossen/als so einer Wasser in ein Eschen schütt/geschwilt nit/nimpt nit mehr weithi ein/dann so viel Wasser bedarff/oder so viel Eschen/ geben beid Ein weithe/vnd nicht zwo in der Coniunction: Also sind do zwen Menschen in Einer Proportion: Also sollen jhr verstehn die Kranckheiten in jhrer Form. Nun weiter so mercken auff des Menschen Physionomey/das ist/auff die Physionomey/

sionomey der Kranckheiten / die ich an dem orth ein Menschen nenn: auß vrsachen / das nicht allein die / sondern ein jedliche Kranckheit dermassen wechst / vnd ist / ehe daß sie stirbt / mit dem Menschen. Drumb so sie nuhn ein Mensch ist / vnd aber vnsichtbar: So muß jhr Physionomey genomen werden dermassen vnd sies gibt / vnd nachfolgend mit der Artzney vergleicht / also Ein Physionomey zu beiden seitten standen. Also auff dieselbig Physionomey mercken / nit des leiblichen Corpus: wiewol doch gar nahet Ein Vnderricht vnd Proceß.

Also dergleichen wissen auch von d' Artzney / daß sie ein Fraw ist der Form / wie obsteht angezeigt. Drumb so wissen dermassen in allen gewechsen / so auß der Natur gehnd / das jhr do lehrnen erkennen / was der Gemahl innwendig sey / das ist die Form der Artzney / so darinn ist / die euch anzeigt auß jhrer krafft vnd gestalt / jhr gleiche Physionomey. Dann wie jhr gehört habt / daß die Kranckheit ein innwendigen Menschen mach / derselbige Mensch der stirbt / nicht der eusser: derselbig Mensch regirt den eussern / dann im eussern ist kein Todt / allein in dem innern / der eusser fault nit. Darauff wissen also demselbigen Menschen sein Gemahel in sölchen / an der Artzney. Dann wie der Mensch der Kranckheit im Menschen ligt vnd ist: Also ist auch ein solcher Mensch in der Artzney / der Hend vnnd Füß / Kopff vnd Augen / Bauch vnd alles hatt: vnnd darnach der inner ist / also ist auch sein Gemahel.

Darbey mercken / daß der Mensch der Kranckheit ein Gliedt mehr / dann das ander berürt (vns zugedüncken.) Also an den orth ist er fast kenntbar / do merckt man jhn baß dann in andern Glidern: Jedoch aber so ist allein alles Ein Mensch / vnnd in allen Glidern ein gantzer Mensch / vnnd der inn allen Gliedern den gleichen todt einführt. Also muß die Artzney auß solcher Physionomey erkennt werden: Vnnd wo jhr das nicht erkennen / sonst euch eben als einem Stocknarren / der ein Fraw sicht / vnnd weist nit warumb sie ein Fraw ist / nimpt ein stück Brodt für ein Frawen. Vnd dieweil jhr die Physionomey der innern Menschen nit wissen / so ist euch nit müglich / das jhr den eussern erkennen / was jhm anligt. Darumb so mögen jhr noch viel weniger Artzt sein / dann jhr können die Kunst nicht: darumb ist ewer Doctrin / kein Scientia, nuhr Particular Experi-

menten/die ein jeglicher Bawr kan/ dörfft nit darauff Doctor werden/oder zu Studieren zu Leipzig oder Ingolstatt: Er findt solch kunst(ist es anderst ein Kunst) bey allen alten Weibern/ Mönchen vnd Nonnen. Aber das ist gewiß/so ichs euch sage/ so muß ich ein Magus sein/ein Vnsinniger/ vnnd dergleichen. Können jhr ewer Lügen vnd vnwissenheit nicht anderst beschirmen/dann/er ist vnsinnig/er ist ein Magus. so bleiben jhr Bescheisser vnd Buben/wie bißher: darauff jhr gelehrnt haben/ dz begeren jhr zuverharren. Es ist das best/das jedermañ weiß/das jhr nichts können/dann geraht wol/glück anrüffen/ vnd Rätterschen brauchen/vnd geschmirbti lecherige süsse Wörtter/wie die Hypocriten vmb die Käß beweisen vnd erzeigen.

So jhr nun den Verstand haben/vnd nachgeben solcher erkandtnuß wie obsteht/der zweyen Menschen/ der Kranckheiten vnd der Artzney/inwendig verborgen: So wissen/wiewol er verborgen ist/so ist er doch sichtbar/gleich als ein Schatt/ oder ein gemachter Regenbogen vnnd dergleichen ander Impressiones: dann solch Impressiones, Irides, vnd ander so im Himmel dergleichen auffstehnd/sind auch nichts anderst/dann seins Corpus inner Figuren. Also steht auch diese Impression im Menschen/als dieselbigen im Himmel. Die Artzney hatts aber für vnd für inn jhr: der Mensch nur wenn er kranck ist. Nun wie [du] dieselbigen im Himmel ansichst/ also sichst du die auch. Drumb dir noht ist/wilt du ein Artzt sein/ein Astronomus vorseyest/ohn welche gedenck nur nit/daß du ein Artzt werdest oder seyest. Nuhn soleher Person zwo/die dir gleich in Augen sollen ligen/als ein Impression/solt du betrachten/vnd sehen. Zugleicher weiß als so du ansichst ein Menschen von aussen/sprichst/ nach innhalt der Physionomey/ so ist der Mensch Diebisch/ Raubisch/Lügnerisch/ꝛc. Kanst duß außwendig/so lehrns auch inwendigen. Was thuts außwendig? der Himmel gibt die Physionomey/dorauß du redest. Nuhn auff solchs so wiß auch/ das er dem innern auch gibt/wie dem eussern. Kanst außwendig sehen/sich auch inwendig: Sichst die Complex Martis außwendig im Angesicht des Martialischen/so sich auch den Menschē innen/in seiner Compler/ob es Mars physionomirt oder Saturnus. Der eusser Mensch den du sichst/der wirt nicht kranck/der inner wirt kranck. Der eusser wirt vberwunden/ der vberwun-

den.

den soll dir nichts zuschaffen geben: Der aber / der jhn vberwindt/vom selbigen redt. Es wissen alle Bawren die kunst/ das Rottbärt vntrewer seindt / dann die Schwartzen / vnnd das die Schwartzen Hitziger / Zorniger seindt / dann die Rotten / was ist das für ein kunst an einem Doctor? Item das die Grawen Augen gesünder seindt dann die Schwartzen: Item Glatzig besser vnd gesunder / dann Schopffet an der Stirnen: Item Spitzig Nasen gifftiger dann die Kumpffen: Waß ist aber das für ein Doctor? geh hinnein/ vnnd besich denselbigen/ nicht den eussern. Der eusser seech wir er woll/ so magstu nichts an jhm sehen/das dir nützlich sey/ als allein/ das er vngeschaffen ist / kranck ist: Wer hatt jhm aber thon? wer thut jhm? dasselbig besich.

Dieweil nuhn die Natur ein jnnern Menschen führt vnnd gibt/ vnnd ist der / von dem ich do sag: So wissen/das jhr im selbigen sollendt sehen / welche glieder in jhm kranck ligen/ dieselbigen werden auch im Corpus Microcosmi geklagt. Nuhn der do klagt die statt / der klagt das nicht / das do Wehtagen macht/ allein das wirdt klagt / das weh tuht. Nuhn im jnnern Menschen thut nichts weh / dem eussern/ dem thut weh: Dem nicht weh thut/ derselbig soll fürgenommen werden. Nimbst aber für dich das/das do weh thut/sichst/was thust du jetzt? du brauchst Narcotica, dann dieselbigen seindt dein Artzney im Fleisch. O ein hüpsche Artzney / ein hüpsche Lehr / das ist / du hebst dornach an Etzen: O du schöner Etzer: Wie aber du verstehest/ also bist ein Artzt. Dorauff so purgierst Choleram, vnd ist keine do/ purgiereſt Melancholiam, hast dein lebenlang nie kein gesehen / vnd dergleichen. Das sind alles anzeigung/ das du nicht weist/was die kranckheit ist/dorumb so ligstu in eussern Artzneyen / vnnd vergissest der jnnern/ das den Artzt macht. Also auff solchs wie angefangen ist / das du dein grund auß der Physionomey nemmen must/ist/das du die Augen/die Nasen/ Ohren/ꝛc. des jnnern Menschen seheſt/ vnnd also der Physionomey jhren Gemahl zuschickest/die du gleich so wol sollt dermassen in jhr Physionomey erkennnen. Dann wer hatt der Kreutter krafft erstlich anzeigt? fürwar allein der / der diß gewist hatt: Dann vonn aussen an hatts niemandts gesehen / so ist es auch nicht zu schmecken: Aber durch die kunst Physiono-

miæ, dordurch ist solchs erfunden worden / vnnd der kunst / so do gefunden hatt / vnnd hatt lehrnen finden / der ist vergessen worden / vnnd die Fragmenta vnnd Brossem jhres Mundts seindt auffklaubt worden. Von denselbigen Fragmenten her wissen jhr / das Pyrula ein Wundtranck gibt: jhr wissen aber nicht / was sie mehr kan. Vnnd also von der Consolida, das sie heylt / aber nicht / was sie heylt: Das ist / jhr wissen ettwas vnnd doch nichts / das ist / den rechten grundt nicht. Ist gleich als ein Frawen / jhr secht das sie als ein Fraw gericht ist / jhr wissen aber jhr Hertz nicht / wen sie trewlich im Hertzen meint / dasselbig ist der grundt: Wem du sie sonst gibst / do ist Zanck vnnd Hader: Also mit der Artzney auch / so du sie dermassen fügst vnd giebst.

Dieweil nuhn die Artzney in erkanntnuß der kranckheiten / vnnd in heilung derselbigen / will vrsprüngklich ein gerechten Physionomisten haben / vnnd nicht einen / der deß nichts weist: das ist / nicht einen der do auffklaubt / was die Altten Weiber fallen lassen / als die Doctores, vnnd jhrs gleichen / fallen von allen jhren Büchern / zu der Altten Weiber Künsten vnnd Adlichen Experimenten / Scartecken / vnnd Vade mecum: So wissen nuhn hierinn / was soll ein Magister Septem Artium Liberalium hierinn thun? Oder was kan er / das er desto geschickter sollt sein inn der Artzney? Dieweil sein Sieben Freyen künst nichts vonn den dingen lehren: Was soll dann ein Poet hierinn in der Artzney thun / deß kunst nichts ist / als ein tichts ding / do ein lügner gutt zu ist / allein vor den Leuthen ein gelechter zu machen / vnnd ein wolstandt / do niemandts von jsset / ist weder Kalt noch Warm / weder Sawr noch Sueß / gefallen jhnen selbst am aller basten. Also auch wissen / nicht allein von denen subtilen Leuthen / deren jetzt die Facultas allein ist / vnd sies allein regieren / sondern auch jhrs gleichen noch wol mehr. Nuhn secht / wie fein die Artzney versorgt sey / wie ein Beltz auff sein Ermeln. Die aber / so hierinn diese Profession sollten erhalten / müssen Magi sein: nicht Zauberer / als die vorgemelten Beltz Ermel verstanden: Müssen Geomantici, Pyromantici, Hydromantici, Chaomantici sein. So sie die vier wissen / so wissen sie / was der Artzt wissen soll. Aber es kommt ein alten Hundt hartt an / soll er dennig wer-

nig werden. Das klagt einer / der ist in Meychsen in einer Statt/do ist ein Hoheschul inn/vnnd er ist Burgermeister doselbst/der sich hoch beklagt/das sein betrug soll an tag kommen. Ich wolt nur gern sehen sein Gemeyne/wz für Leutt werend/do dieser Geuckelman Burgermeister ist: Es muß nemmlich der Leyst wie der Schuch sein. Dann jhe / muß es mich verwundern/ das ein solcher Bean / vnnd Vagans/ vnnd Hypocrita der Artzney zu solchen Ehren kommt / villeicht seindt nicht geschickt Leutt do: Seindts dann alle Blindt/so ist der Gockelman an ein recht orth kommen. Aber jhr in der Artzney / so nicht als dieser sein sollen / sondern als fromme Artzt / wissen/ das die kranckheit der Artzney anfang hatt / dordurch wir lernen sollen / das ist Physionomia Eins / vnnd Chiromantia Eins/ vnnd noch mehr/deren hie zu zehlen nicht noth ist: Sondern so viel noth ist / zu einem vnterricht im Podagram / so viel führ ich herein. Vnnd ob aber etlichen zu wenig verstands do wer / so vberlesen sie ander Bücher mehr: Was in Eim abgeth / das wirdt in andern gefunden/ also / das es alles erstattet wirdt. Das muß sein in allen dingen / das jhr haben die Finderin der Artzney / ohn welche Finderin ewer keiner sich mag ein Doctor heissen: Dann jhr können nicht/ das der Namm außweist. Drumb was nutzt euch Grad / Herrligkeit/ etc allein desto stercker ewer Gleißnerey zu volstrecken / Lechlen / Süßkosen/ liebliche Geschwetzli/freundtlich Geberdtli / vnnd also zusammen flicken den Gleißner / biß daß das Geldt vom krancken kommt / in dich Gleißner / vnnd zu deiner Frawen Gleißnerin.

CHIROMANTIA.

WJewol die Chiromancey die ist / die allein auff die Handt gezogen wirdt / vnnd sunst nichts: So ist es aber ein Irrsall. Dann nicht allein die Lingen der Hend Chiromantiam geben/sondern auch deß gantzen leibs Lingen/ welche von wegen deß / das in der Handt am merckligsten zusehen seindt / ist der Nammen Chiromantia gegeben. Jedoch aber/so soll die Kunst nit allein in der Handt genossen werden/ sondern auch im Stammen: Das ist / ein Kraut das do wachst/ das gibt Bletter/ die haben Chiromantiam: Dann ein jedlich

Blatt ist ein Hand seines leibs. Der Mensch hatt zwo / also die Bletter mehr oder weniger: So ist doch allmal ein Blat ein Hand/vnd gibt allein sein Anatomey/das ist/die Handanatomey. Dorauff sollen jhr wissen/dz sie auff zweyerley Form die Lingen geben/in Weiblich vnnd Mänlich: als an den Frawen ein vnderscheid gegen den Mannen. Nun also wissen auch in jhnen selbst die vnterscheid diser Henden zu erkennen/mit jhrē Lingen in den mancherley Blettern/ also auch im Menschen/ also ist auch besunders / ein besunders sein zuvergleichen. Dorauff wissen/dz also weitter nit allein die Bletter/ sondern der Staū auch zu besehen ist in seinen Lingen/als den Eschen/den Buch/ die Tannen/welch stammen die Chiromancey lernen erkennen. Dann also wie jhnen / also auch den Menschen/ welcher stammen die Lenge deß Leibs ist.

Nun ist euch das in Chiromantia zubetrachten/ vnd so jhrs nit wissen/so sind jhr nit Artzt/sonder auffklauber der Brosammen vnd Partecken/dz ist/was jederman verzettet/dz klauben jr auff an Hunds statt. Nun ist dasselbig wissen von der Chiromancey ein solch wissen/ dz jhr Lineas Architectas in d' Hand erkennen sollen/wer sie hatt/der fallt vnd stirbt in Colica: drumb Linea Architecta in den Blettern/ein Artzney ist in colica. Also auch Linea Ancora ist ein Lingen deß Apoplexis: drumb so ist auch Linea Ancora in Acoro, ein Artzney in Apoplexia: also fort vnd fort / dann die Artzney muß auß d' Chiromancey genommen werden. Vnd so du Recept setzest/vnd nit Physionomia vñ Chiromantia mit lauffen/so verfelest aller deiner kunst. Nun also auch im Podagra hatt Physionomia sein Corpus: Das ist/ allein es sey dann/ dz Physionomia das Corpus Podagrę geb/ sonst ist kein Podagram da/ do muß d' Corpus sein. Also auch in Caduco muß dz Corpus do sein/ sunst wirdt kein Caducus do: Vnd also mit andern kranckheiten. Nun so das Corpus muß do sein/vnd ohn das Corpus geschichts nit: So hand sundere Corpora, sundere kranckheiten/das ist/auch sonderi zeichen: Von disen zeichen red ich/ auß denen der Artzt lernen soll. Dann ohn zeichen/ wer lernt etwas? die zeichen geben den Meister. Darbey soll mans erkennen/was ein ding ist: ohn zeichen wirdt nichts erkennt. Dorumb so füre ich euch billich in die Chiromancey vnd Physionomey: Denn sie geben die zeichen al-

chen aller zuklünfftigen kranckheiten. Also wie nuhn das Corpus den Mann anzeigt/dz ist/ die kranckheit: Also hatt die Natur auch sein Weib/das ist sein Artzney/mit denselbigen zeichen gemercket. Vnd aber jhr Artzet/ auff den Synagogen/habt jhr kein wissen dorumb/so kõnen jhr auch nichts: die Natur schlecht euch mit der rechten Hand/ lest euch Narren bleiben/ als dann beweist ewer arbeit. Lieber schöner Meister/wo jhr einen ohn geferd gesund machet/ verderbt jhr zwentzig dorinn/ vnd ist onfehr gerathen/oder von alter Weiber Experimenten/ sonst kan euch weder Leipzig noch Wien helffen/ dann sie können selbst nichts.

Nicht das ich wol allein die Chiromancey aussen haben/sondern auch jnnen. Dañ wie die Physionomey von jnnen herauß gehet/ also ist sie auch jnnen vnd aussen zuerkennen: Also auch die Chiromancey. Nit alles das aussen ist/ soll angesehen werden/ sondern aussen vnd was jnnen. So nuhn ein Chiromancey jnwendig auch ist/ so ist noth/ dieselbig zunemmen von der eussern/die die jnwendigen zeiget: Als ein Ast vnd Blatt eines Baums zeigt an sein Wurtzen in der Erden als wol/als hetten wirs gesehen. Doruff nun so gehördt die Chiromãcey (auch dermassen die Physionomey) das wir von aussen wissen/ die jnner Chiromancey/wie dieselbige stand im gantzen Leib. So wir das wissen/vnd derselbig stirbet/vnnd wir führen jhn in die Anatomey/so finden wir jnnen/was wir aussen gesehen haben vnd angezeigt. Drumb so ist von nötten/dz zu wissen: Dann verborgẽ ligen die kranckheiten in jhn selber. Also auch jhr Weible/das ist jhr Artzney/ mit solchem verstand muß genummen werden: Dann ein jedliche kräckheit ist von jhrem Corpus, vnd dz Corpus hat sein zeichen/wz do geborn ist/disponirt/geordnet/ꝛc. Do muß herauß. Also hat auch die Artzney ein solche ordnũg in jhr/ vñ dispositiõn: Diese dispositiõn vñ ordnung/ist dorumb/dz der Artzt darauß lern vñ erfahr: Nit auff seinem eigensinnigẽ Kopffige/ vnd fantasey/ sondern das er do den Lehrmeister such vnd lerne/vnd nichts ohn gelernd anfach vnd handel. Dann alle Meyster vnd Doctor/so nit auß der Natur Schul geboren werden/ sind nur Verführer: Vnd so jhn etwas geradt/ so ists ein glück/vnd ohn jhr Wissen vnd Verstand/ vnd findens gleich als einer der ein Pfennig findt.

Sequitur in Copia, Summula reliqua post Chiromantiam. Post Chiromantiam habetur aliquid de Physionomia, colligatur pro fine huius Libri. Item Anatomia post prædicta.

ANATOMIA.

Hæc ita in ipso habentur Autographo: Vlterius enim in his paginis scribendo non est progressus. Quæ verò iam sequuntur, aliis duabus paginis seorsim inscripta, inter schedas & Fragmenta reperiebantur, ante hac non edita.

I.

DIeweil der Artzt von jhm selbst nichts weiß noch kan/ sondern muß auß frembden dingen lernen: So wissen das do eines ist ANATOMIA, dorauß er grund vñ vnderrichtung nemmen soll. Nuhn ist die Anatomey ein Kunst/ die euch lerndt erkeñen die Form/ eins jedlichen dinges/ wie dieselbig beschaffen ist/ vnd wie sie zusammen gekütt/ gesetzt/ ꝛc. ist/ vnnd wie sie in allen dingen stand/ der Mensch/ das Holtz/ vnd der Baum.

Das ist nuhn von der Form geredt/ die der Artzt wissen soll/ Dann die Anatomey der Form gibt erkanntuß der Eigenschaften derselbigen dingen. Dann jhr secht/ nichts ist ohn ein Form/ also auch die kranckheit sindt nit ohn Form/ sondern sie seindt formig/ drumb sie ein Anatomey haben vnd ein sondern Menschen/ also zu reden. Nuhn ist die Form der Anatomey also in der kranckheit/ das jhr durch den Schmertzen/ durch die Farben/ durch sein Statt die sollen ergründen vnd erkennen. Die Farben zeigt an/ was die kranckheit sey/ die statt der kranckheit dergleichen/ sie beyde zeigen an der kranckheit Anatomey.

Nuhn so jhr das wissen/ so ist weither von nötten/ das jhr wissen die Anatomey inn solcher gestalt/ der Kreutter vnnd aller gewechsen: Auff das jhr do zusammen die gleiche Anatomey

mey der Kreuttern / vnnd gleiche Anatomey der kranckheit in Ein Ordnung [bringet]: Diese Gleichnuß gibt verstandt der Heilung / worinn jhr handlen sollen / vnnd bleiben / vnnd [für]fahren.

Worumb ist Chelidonia ein Artzney in icteritia? Dorumb von wegen seiner Anatomey / dergleichen die Centaurea, der gleichen der Brettkeffer / die Leuß / ꝛc. Nuhn so viel der Artzney in Icteritia seindt / so viel habt jhr Species Icteritiæ, so viel müssen jhr auch haben Anatomey / das ist / erkanntnuß derselbigen in den Vnderscheiden der kranckheiten: Auch also in den Vnderscheiden der Artzney / welche jhr ausserthalb der Anatomey nicht mügen finden.

Also worumb stercken gleiche Gliedt sein gleiches Gliedt? Dorumb das die Anatomey do ist: auch mit andern / do zusammen stimmen augenscheinlich gleiche Form vnnd Wesen / der Artzney vnd der Kranckheiten.

Dorumb ist solch erkanntnuß geben den dingen / dorumb das sie sollen deß Artzts Lehr sein / vnnd dorauß lernen / das seindt sein Bücher: Nicht die Buchstaben / dann so er das weist / so weist er sein notturfft: Wo nicht / so ist er voller gebresten / vnd was jhm glaubt / vnd vertrawet / das ist eytel jrre ding.

Also will ich die Anatomey hie angezeigt haben / auff das jhr wissen in Podagra, zuerkennen die endung seines Beschluß / auff das jhr im selbigen orth wissent seindt / auß was grundt das beschrieben werdt: Hetten die Alten auß solchem grundt geschrieben als sie schuldig gewesen seindt / so wer mein schreiben hie nichts.

II.

DJeweil nuhn ein ding sich selbst zuerkennen gibt / als jhr sagen / der Mensch hatt Diebisch Augen vnnd gesicht / demselbigen Menschen ist nichts zu vertrawen: Dann die Physionomey zeigt allmahl den Menschen aussen an / wie er sein soll jnnwendig. Nuhn ligt also die kunst am außwendigen erkennen / dorbey sollen jhr nuhn wissen / das ich hie billich die Physionomey führ / auff das jhr in den dingen wissen auß was grundt geschrieben werdt.

Nun ist die Physionomey ein theil der Anatomey/ dann es hatt sein bedeuttung was gedort ist/ was knospet ist/ was risset ist/ was also/ was also ist/ vnd allmahl die Form ist ein anzeigen dorzu sie gutt ist. Eufragia dient den Augen/ auß was vrsachen? das sie Anatomiam Oculorum hat/ vnd kein Feel in Augen nit/ kein Förmlin nit/ sie ist in Blumen Eufragiæ. Tormentilla stellt das Blutt/ dann warumb? es ist also in der Anatomey gleichförmig dē Blut: Carniola auch/ Hæmatites auch/ Corallen auch/ ein jedlichs sein Blut/ das auff sein Anatomey fallt vnd laufft.

Von diesen dingen allen wissen/ das von den kranckheiten sonderlich geschriben soll werden vnd probiert: Anatomey auff Anatomey/ Physionomey auff Physionomey/ deßgleichen ander Künst mehr/ also auch mit der Chiromancey. Diese künst alle sindt allein darumb gegeben/ das der Artzt die alle wisse/ vnd kenne/ auff dz er auß jhnen lerne/ dañ sunst ist sein lernen nichts.

Es ist nit probiert/ so der Artzt spricht/ ich muß Choleram hinweg nemmen mit der Coloquint/ oder Phlegma mit dem Turbith vnd dergleichen: Das sindt Sophisten die mit wehnen jhr kunst probieren. Also müssen jhrs probieren/ das jhr Anatomey auff Anatomey setzen/ Physionomey auff Physionomey/ Chiromancey auff Chiromancey: Jetzt habt jhr die gleich Concordantz/ die euch nit fehlet/ vnd euch nit betreugt.

Dorumb so wissen/ so die Natur der dingen/ ein vertreiberin ist der kranckheiten/ so muß sie offenbar sein dem Artzt/ welche sich lest eröffnen vnd offenbar macht demselbigen/ in dem so er diser kunst gelert ist vnd erfahren. Dann es ist ein gleiche erfahrung/ als erfahren ist worden/ das Eisen vnd Holtz Ein Anatomey ist/ in seiner Essentia, dann das Eisen schneidt das Holtz: Hingegen ist das Holtz die Anatomey deß Eisens/ dann warumb? Das Holtz verbrennt das Eisen/ vnd machts schmeidig.

Allein es kommt dann in der Artzney dohin/ das die künst so gewiß erfaren werden/ als gewiß die kunst der Handtwercken offenbar sind/ vñ sich selbst probierē auß solcher gemelter kunst/ sonst ist nichts dann betrug in der Artzney.

Si quæ sunt alia, ad hos de Podagra Libros pertinentia, in promptu iam non fuerunt.

PHI-

PHILIPPI THEOPHRASTI PARACELSI LIBER DE CADVCIS.

Das ist/ Von dem Hinfallenden Siechtagen.

Der Erste PARAGRAPHVS.

DV einer solchen grossen arbeit/ als ich mir fürgenommen hab zubeschreiben/von dem Hinfallenden Siechtagen/ ist am ersten vor allen dingen/ grosse notturfft zu erzehlen die Barmhertzigkeit/so einem Artzt soll angeborē sein. Dañ so ich es hin vñ her erwig/ so befind ich nichts mehr bey den Artzt̄/als Vnbarmhertzigkeit: Die dann anzeigt/das kein Lieb zu den Krancken da ist/vnd wo kein Lieb ist/ do ist kein Kunst. Dieweil nun die Artzney mit solchen besetzt ist/ die sich selbs/vnd den krancken nit lieben: wie kan ich vbertretten/in einer solchē grossen Kranckheit/ das ich sie nit ermahn/ auffzustehen vom Schlaff? Dieweil sie doch im Dwalm ligend aller Künsten/so doch der Artzt hoch vnnd fleissig trachten soll/ deren Theorick vnd Practick ich einführ. So mag ich doch dieselbige ohn ein Vorred nicht einführen/sonderlich das in der selbigen das Argument begriffen werd/dabey auch/ das aufferwecket werden die schlaffenden/so bißher solche grosse Kranckheit/der fallenden Siechtagen/so gar mit vnfleiß/vnd vnachtbarkeit haben lassen hingehen. Wiewol von nohten wer/das ich hoch beklagte vñ anzeigte/den vnfleiß so bißher von den Artzten gebraucht ist worden/die sich allein mit gemmen vnnd gar

schlechten Kranckheiten erhalten haben: Darbey zu prüffen vnd zu ermessen ist/daß sie nit von hertzen den krancken gemeint haben/sonder allein jhr eigne Ruhe vnd Nutz: Sie hetten sich sonst baß gebraucht/vnd jhre Bücher mit höherem fleiß gesetzt/ mit grösserer Erfarenheit/mit warhafftigerm grund/ vnnd gemeinen Krancken mit mehrem nutz: Aber auß gebresten deren dingen/gebresten auch die Artzt.

Mich bedünckt/das ich von dem Artzt etwz zuverstehen geb/ billich zu sein: vnnd werd dardurch gelobt (verhoff ich) das ich entdeck vnd erklär/was der Artzt vnnd die Artzney sey. Das ist/ sie sein beyde nichts/als ein gegebne Barmhertzigkeit den dürfftigen/auß Gott: darumb das nohtwendigst ist/zu tractirn die Barmhertzigkeit: Dann sie ist das werck der Lieb/auß welcher erlangt wirdt die Kunst/die dann in einem Artzt offentlich erzeigt soll werden. Dieweil nuhn nichts anderst ist im Artzt/ dann die Barmhertzigkeit/vnd allein der ist/der der Barmhertzigkeit außtrag geben soll: Nemlich der Barmhertzigkeit/die auß Gott gegen dem Menschen gehet: So muß der Artzt mit solcher Barmhertzigkeit vnd Liebe nicht weniger/dann wie sich Gott gegen dem Menschen vermeint/auch gefast sein. So nuhn der Artzt mit Lieb vnd Barmhertzigkeit/den Krancken nit vermeint/darinn er dann soll ein Exequirer Gottes sein: wie kan jhm dann Gott/die Barmhertzigkeit vnd Liebe befehlen/die er nach dem willen Gottes nit annimpt? Dann die Artzney vñ der Artzt/seind allein darumb/dz durch sie der Kranck entpfindlich sehe vnd merck/die Liebe vnd Barmhertzigkeit Gottes. Wo nun der Artzt in solcher Lieb vnd Barmhertzigkeit nicht geneigt ist/so wirt er beraubt deß jenigen/so jhm zuwissen zustehet.

Zu gleicher weiß als wir bitten/vnd zu bitten geheissen werden von Christo/vmb das teglich Brodt: das ist nuhn ein vrsach/das wir kein gerechtigkeit darzu haben/vnd das vns Gott das nicht schuldig ist: Sonder das wir der verdienst so gar loß seind/das vns Gott das alle augenblick nemmen mag/vnd was wir da haben/auß Göttlicher Lieb vnnd Barmhertzigkeit gereicht wirdt. So vns nuhn das Brodt/in Göttliche Barmhertzigkeit gesetzt ist/vnd nit in billiche zuspriche/oder vnsern gewalt: Sollen wir wissen/das auch also mit der Artzney ist. Dañ das ein ist Brodt der Nahrung/das ander das Brodt der Gesundt-

sundheit: vnd ist zu beiden seiten/Ein Brodt/vnter Einer Bitt begriffen: dann dardurch wirt der Hunger ersettiget/der gesunden/auch der krancken Glider.

Nun hab ich angefangen von der Barmhertzigkeit zureden/als vom Schulmeister der Artzten: vnnd das darumb/das ich all Artzt hiebey will ermahnt haben/daß sie mit Barmhertzigkeit geboren werdent/auff das/daß sie gelehrter erscheinen/dann sie leuchten. Dann auß Barmhertzigkeit erwöhlt jhm Gott den Artzt/den er beschaffen hat. Dann ein Artzt vnderscheidt sich von anderm wesen der Welt/in dem/Das ander reichend zur narung jhnen selbs/der Artzt aber nit jhm selbs/sonder andern. Nun ist des Artzts Ampt nichts/als Barmhertzigkeit zu theilen den andern: die ist nuhn nicht sein/die wirckung der Artzney ist auch nit sein. Dieweil nun nichts da ist/das sein ist/vnd wirt doch durch jhn vollbracht/als wer es sein: darumb ists nit mörderey/noch verderben/nit erwürgen/noch erkrummen: sonder auffbringen die Krancken mit solcher Barmhertzigkeit vnnd Lieb/als sie dann Gott dem Menschen vermeint. Das ist ein vnbarmhertzigkeit/der do sein Ampt nit weist/das er müg fürstehen/dem/der seinem Ampt befohlen ist. Was ist ein Ampt das Gott außleyhet/als allein zu erfüllen vnd vollbringen den willen Gottes? Dann die Empter sein auß gnad der Barmhertzigkeit: darumb sein will ist/das wir vnter den Emptern/vnsers gebrestens ersettiget werden. Dann niemandts ist außgenommen/der nit vnder dem Ampt Gottes lebe: Ich vnder dem Herren/der Herr vnter Mir/Ich vnder Jhm/ausserhalb meins Ampts/vnd Er vnter Mir/ausserhalb seins Ampts. Also ist je einer vnder des andern Ampt/vnnd in solcher Lieb/je einer dem andern vnderworffen.

Also seind vnder die Barmhertzigkeit eins Artzts vnterworffen all Menschen. Nicht das der Artzt die Barmhertzigkeit sey/sonder das Mittel/durch welchs Mittel die Natur in das werck gebracht wirdt. Nuhn wer wolt solchs widerreden/oder wem wolt es mißfallen/so ich einen Artzt dermassen beschreib/dieweil es im befelch Christi ist/darumb zu bitten? Wiewol die Artzney vngebetten wechst/vnnd dringt auß der Erden/so wir schon nichts bettendt: Was ist sie aber vns nütz/daß sie auff dem Feld stehet/vnd wissen jhr nit? Was ists/das wirs in der

Hand haben/vnd wissen nit wo wirs hinlegen sollen? Darumb sollen wir bitten: Thun wirs nit/so mögen wirs mit keiner gerechtigkeit lehrnen. So wirs nuhn also nit lehrnen/so werden wir keinen krancken gesund machen: Die Heiden/die Tattern/die Türcken/ꝛc. glauben solchs/daß sie es rechtlich haben vnnd erblich: dañ also außweists der Viehisch Verstand: Wir Christen aber nit also/sonder wir bekennent/das wirs auß Barmhertzigkeit haben/vnd auß keiner Gerechtigkeit. Die Heiden nemmens Heidnisch/verstehend das auß ordnung der Natur also zu beschehen müssen/das jenig das jhn Gott auß Lieb mittheilt: Die Christen nemmen das Christlich/bekennen/das jhnen die Natur nit hilfft/vnd daß sie derselben nicht zu gebieten haben/sonder das Gott/auß seiner Barmhertzigkeit/in die Natur ein solche gab geben hat/vnd die Kunst vnd der Schulmeister selbs ist/vnd nit der Mensch/vnnd gibt also auß Lieb vnd Barmhertzigkeit menniglichen die Artzney.

So wir nuhn bekennen auß Gott das zu haben/wer wolts widersprechen/dz wir nit mit grossem Hertzen/Lieb vnd Gemüt das solten annemmen/vnd nit mit solcher Lieb wider außtheilen/vnd Barmhertzigkeit/in der wir begnadt sein worden/vnd also groß als wirs entpfahen/widerumb außgeben. Vnnd wie die Barmhertzigkeit vnd Gnad Gottes nicht feyret/sonder für vnnd für arbeitet in der Lieb: Also sollen wir embsiglichen im fußtritt nachfolgen/strenger dañ der Rhein vnd der Nilus fliessend. Vnd zu gleicherweiß wie das Fewr im Holtz arbeitet/also sollen wir in disen dingen allen/vns vben vnd nichts aussen lassen/sonder alles zu wissen begerend. Also werden alle ding dahin gericht/das nichts auß dem Menschen da ist: dann was der Artzt thut/ist nit sein werck: darumb so muß er rechnung geben am tag des Vrtheils/vmb dz empfangen Ampt/ob ers mit der Maß hab außgetheilt/mit der Maß es jhm gemessen ist worden. Dañ hie wirt müssen fürgenommen werden/das gelihen Gelt/einem jedlichen damit zuwerben.

Diser kunst vbung ligt im Hertzen: ist dein Hertz falsch/so ist auch der Artzt bey dir falsch: ist es gerecht/so ist auch der Artzt gerecht. Jst gleich als von den Prophetē/deren ein theil falsch/der ander gerecht ist. Trewlich soltu handlen vnd wandlen/was du Ampts weiß auß Gott entpfachst: was du aber auß dir hast/

das

das brauch deinem vrtheil. Nuhn ist dein Ampt/das du solt wissen/die Kranckheiten mit allem jhren anligen: Nuhn nimb ich mir hie eine für/nemlich von der Fallenden kranckheit/welche zu erkennen vnd auffzubringen/wir nimmer solten von den Knien auffstehen. Wie ein grosser falsch vnd betrug ist das in der Artzney/das wir gemeiniglich die kranckheiten/do am meisten anligt/nichts wissen noch verstehen: vnd die Kranckheiten die von jhnen selbs wider auffstehend/nemmen wir für vns mit hohem rhümen/vnd können nicht genug vnser lob außspreiten: vnd darinn wir solten Gottes Lob preisen/darinnen wissen wir nichts/als in den rechten Hauptkranckheiten vnd grossen nöhten/müssen vns mit Lügen beschirmen/vnd sprechen/die kranckheiten seind vnheilbar/darinnen wir vnser Lügen vnd Schandt bekennen.

Nuhn ist hie von der Barmhertzigkeit der Beschluß also zuverstehen: So wir Barmhertzig seind/vnnd von Hertzen den Krancken geneigt/so lehrnen wir in solcher Barmhertzigkeit vñ Lieb: ist sie aber nit in vns/so lehrnen wir nichts. Vnnd so aber vnser Eltere etwas gelehrnt haben durch solche Lieb/vnnd jhr that seind beschriben in vnseren Büchern: noch werden wir vns derselbigen nicht frewen/dann sie stehen noch alle in der Handt Gottes. Vnd ob ich wüste all Künst der Welt/vnnd vollbrecht alle jre wirckung/vnd schrieb es alles auff/von puncten zu puncten: Noch hab ich je einen nichts gelehrnet/noch thund jr nichts was ich gethan hab/oder jhr thund mehr. Darumb dieweil der Schulmeister d' Artzney/nit ein Mensch ist/so magstu dich nit außreden/so du sprechen wolteſt: Niemandt hatt michs gelehrnt/nindert hab ich daruon gelesen/nichts ist daruon geschriben: Also reden sich die Heiden auß. Der Christ aber der weiß/das solchs auß der Barmhertzigkeit gehet/darumb so weiß er/dz die Barmhertzigkeit der Artzt selbs ist: ist sie groß/groß ist auch der Artzt/auch die Lieb/ist sie groß/so ist auch groß das werck des Artzts.

So nun die Lieb vnd Barmhertzigkeit/den Artzt kunstreich macht/dann sie arbeitet wie das Fewr im Holtz/vnd gibt kunst vnd erfarenheit/vnd jhr beider notturfft: Auff das so wissendt/das sich der Artzt zur Lieb treiben vnd nöhtigen soll. Auff das leg ich jhm für die Kranckheit Caducum, das er sich dieselbigen

laß bewegen/die also erschröcklich vor vnsern Augen ligt: Vnd betrachte in jhm selbs sein Aupt/dz jhm der Gesundt zu machē zustehet/das Gott den jhm für die Augen gelegt hat/dz er durch den Krancken Gott loben soll vnd preisen in seinē wercken: Nit das er mit dem verzweiffelten Sathan sag/Es ist vnmüglich: Der Artzt soll Gott ein grössers vnd mehrers vertrawen/vnnd wissen/das Gott allen Kranckheiten jhr Artzney geschaffen vnd gegeben hatt/die du lehrnen vnd erfahren soltest/ in massen wir angezeigt ist. Ist dein Hertz getrew vnd gerecht: ehe dir würden künst gebresten/durch dein vnwißne erfarenheit/es würden ehe mit dir/die Krautter vnd Wurtzelen reden/darinnen dann wer die krafft/der du notturfft hettest. Wirst du aber in zweiffelung fallen/vnd dich Menschlicher anweisung behelffen/ausserhalb vor angezeigter Schutz: So werden dir zu Stummen werden/was du in der Hand treast. Dann es ist groß zu erwegē/das Gott vber vns solch erbärmlich krankheit fallen lest/noch soll der Artzt nit verzweifflen.

Nun secht an jhr Leser all/wie ich mein Vorred führ/das ich am aller meisten beklag/vnnd euch das kläglich anzeig/das ein solche lange zeit bißher/souil ernst vnd fleiß/souil vertrawen vñ hoffnung zu Gott/souil Lieb vnnd Trew/bey allen Artzten nie gewesen ist/daß sie hetten dise krankheit zu hertzen gefast/vnnd mit mehrer warheit geschrieben/gelehrnet/vnd gehandelt. Wie ein grosser Spott/der gantzen Facultati Medicæ das ist/daß sie (ich geschweig der grossen Kranckheit Caduci) nie souil haben mögen warheit begreiffen/daß sie nur allein doch das Zanwehe mit warheit ergründet hetten. Was ist anderst hierauß zu klauben vnd zuerwegen/dañ daß sie Content seind gewest/das jnen von Liegen die Küchen voll worden seind/vnd Content an dem geschwätz/das jhnen solchs glaubwirdig gemacht hatt. Auff solchs Leser/wiß mit was vertrawen du solt anneñen die Artzt/so mit solcher außred/sich vilfaltig verzweiflet Leuth anzeigend: Dise ding müssen ohn alle außred am Artzt ligen: Dann der Artzt hatt von dem Maal gessen/zu welchem Maal die geladnē Gest nit kamen: darumb sag nit/du habst Ochsen kaufft/sag auch nicht du habst in deim Dorff zu schaffen: dann die außred brauchen allein die/die nicht des Maals wirdig sind/die sagen/wir haben nichts gelehrnet/wir habē nichts daruon geschribens.

Mit

Mit solchen außreden behelffen sich die falschen Artzt/sie sagen/sie finden nichts in den Büchern/vnd die Bücher sein verbrennlich/vnd die Artzte nit: Jhnen ist gleich wie den Jungfrawen/die das Oel verschütt hetten. Nuhn merck aber Leser/Es muß ein hart steiniges Hertz sein/das sich nit bewegen laß/in solcher Kranckheit hülff zubetrachten/vnnd so es gleich ein Jüd/od ein Türck wer. Aber die verzweiffelte erweichts nichts. Alles das ich euch vorschreib/ ist allein/das jhr mit warheit in ewerm Ampt handlend/vnd das jhr das wissend vnd könnent/das ewerm Ampt zustehet: nichts in den grossen nöhten/darinn Gott sonderlich den Artzt vermeint hat/mit wissen oder köñen/sonder mit trost vñ hülff hingegē stehen. Dann Gott hat nit allein der Husten jhr Artzney beschaffen/oder dem Fiber/oder dem Pfnüsel/sonder auch mit grösserem ernst der Hinfallenden kranckheit/vnnd andern dergleichen. Drumb kein Artzt sprechen mag/der Kranckheit ist nit zuhelffen: Die Red ist ein zeugnuß vber jhn/das er anleugt Gott/vnsern Schöpffer/vnnd die Natur in jhren krefften/vnnd zeugt vber sich selbs/das er nuhr ein Küchen Artzt ist/das ist/Er erhelt sich der kranckheiten/die ohn jhn selbs würden heilen.

Hierauff nuhn so wissent jhr Artzt/daß die Artzney nit von ewers Geitz wegen/Pracht/Hoffart/Weiber/Kinder/ꝛc. beschaffen ist/sonder zur notturfft der Krancken. Wer ist dann mehr kranck/vnnd wer hatt je mehr notturfft/dann die grossen Krancken/in Hinfallenden/vnnd in jhrs gleichen? Nit allein die ich hie fürnemme/sonder noch ander auch: Vnd je herter vnd schwerer die Kranckheit ist/je mehr notturfft do ist: Vnd jhr sagen zu solchen Kranckheiten/sie seind tödtlich/jhn ist nit zu helffen: Vnd also schenden jhr die grossen Arcana d Natur/vnd Mysteria der Geschöpffe. Das soll warhafftig ein jedlicher Artzt wissen/das in den grossen nöhten/des Gehen todts/des Hinfallenden/vnd dergleichē/gleich so wol die Artzney sind/als im Zanwehe/als in ewern Lumpel kranckheiten/deren jhr euch pflegen zu gebrauchen. In den grossen Kranckheiten will Gott sein Lob haben/vnd nit im Lumpenwerck. Dañ so groß ist kein kranckheit/Gott hatt derselbigen entgegen geschaffen jhre Artzney/auff das seine grosse werck/darinn gesehen werden. Daruiñ so verzagend nit/greiffents tapfferer an/dañ jhrs noch

bißher angegriffen habt: Last euch lehrnen/erfarend/lassents nit ein Spott sein/verzweifflend nit in d' Lehr der Artzney: Daß wie ein kranckheit verborgē kompt/also kompt auch jhr Artzney. Verlaß sich keiner in die Geschrifft/dann sie ist nit vollkoñen/ sonder nichts als ein anweisung aller verzagnuß vnd verzweifflung/Nemlich vom Teuffel/vnd nit von Gott erdacht.

Ich muß das verjehen/das viel der Recepten auß den Compolitis,auch Simplicibus geschrieben sind/deren Arcana vnd Mysteria,ich mich in kein weg/kan entziehen noch verleugnen. Ach Gott/ich wolt sie werend in die Auicennische/Galenische/ Rasische/Mesuaische Stylum nie gebracht worden/sonder werend rein blieben an jhn selbs/wie es die Natur selbst vermag: So würdē/nemlich im Hinfallendē/die Krancke nit so schwerlich fallen. Aber der Sathan vnd Leuiathan hat sie gefelscht/ vnnd gesetzt durch die falschen Artzt/in die Lumina Apothecariorum. Ach Gott des Liechts: Der sicht mehr dem die Augen außgestochen werden/dann der Apotecker Augen sehen. Das ist ein verstopffung der kunst/daß sie meinen/der Heilig Geist sey allein in den Auicenna, Galeno, Mesue, &c. gewesen/vnd weiter sey kein Heiliger Geist mehr/der den Artzten zustündt: das sind die verzweiffleten vnd abtrinnigen. Ruhn sagen mir jhr Auicennisten vnd Galenisten/ꝛc. in welcher Linien der bemelten Scribenten/spürn jhr den Heiligen Geist/oder in welchem Recept? O jhr Fantastē/wie könnent jhr so wol den Heiligē Geist erkennen/secht ein Rappen für ein Tauben an. Also lehrnen die Geschrifft des Heiligen Geists erkennen: die Krancken stehend auff/die Blinden werden gesehend/die Krummen werden gerad/die Aussetzigen rein/die Hinfallenden genesen: Vnkeck thus hernach/auß krafft deiner Scribenten Lehr? Was thust du? Du kanst nit souil/daß du ein Furtz im Bauch wenden könntest/nit ein Zanwehe/nit rot Augen vertreiben/vnd schreibest groß Pomposisch Predig/ist das der Heilig Geist den du hast? Nichts ists/als eytel verzweifflung/vnd abführung von den rechten künsten/die vns dann Gott vermeint: Dann nicht von deins Zanwehs wegē/oder von wegen deins Cristiersacks/ oder von wegen deiner Pillulen/hat Gott den Artzt beschaffen: Sonder von wegen des Hinfallenden/des Aussatzs/vnd jhrsgleichen: Wie gefellet euch der Putz?

Tritt

Tritt herfür du falscher Artzt / oder wer bistu verzweiffelter Judas, das du im Tauff Christi geborn bist/vnd fellest auß den krefften deß Tauffs/nemmlich vom Heiligen Geist / als sey er todt vnd sey kein Artzt mehr. Dir wer besser/du hettest ein Mulstein am Hals mit einer Ketten angebunden / vnnd eigensenckt tieffer in das Meer/ dann Candia gründen mag / dann das du solt die heimligkeit der Natur / also mit deinen faulen Fischen verkauffen/vnd sagen es sey nichts da/ da vberflüssig ist: Vnd darumb das duß Idiot nicht weist / darumb solls niemandts wissen/ darumb soll man dir glauben / vnd niemandts soll weither suchen. Nuhn secht jhr Leser all/wie so ein grosser wütender Teuffel da regiert / das sie den krancken so viel gutts nicht gunnen/oder lassen zustehen/so man weither suchen will/dann jhr lügnerey inhelt. Soll nuhn Gott vns geben / nach vnserer barmhertzigkeit vnnd liebe: Wie kan er dann dem Falschen geben die Kunst? Er beraubt sie / nimbt jhn die Gnad der Liebe offenbarlich/das man sicht/das bey jhnen nichts ist/als betriegerey: Durch verhalten der rechten Erfarenheit vnnd Kunst/ bleiben sie in jhren betrognen ehren. Auß Christlichem Hertz soltu handlen/ so wirstu gelehrt/ nicht Heydnisch: Aber Gott gibt den Heyden auch/ wer weiß wo die seinen seindt? Er selbst erfüllet die lieb / wie mit der Sonnen / die er vber sein feind vnd freundt leßt scheinen / vber die Seligen/ vnd vber die Verdampten. Du falscher Artzt aber / hastu den grundt/ so du ein solche Kunst erlangst/so thust du jhr/ als dein Arth ist/ die ist/ das du sie auff Kramerweiß handlest/das ist/ mischest falsch darunder: vnd streichests aber herauß/ als sey es alles Gold/so nichts ist/ als allein gefälschter Jngwer vnnd Saffran: Laß mich dir die warheit sagen.

Du sprechest gern / vnd fürtest gern viel widerwertige Argumenten: Aber du hast nicht platz. Zu gleicher weiß als du sichst/ das Gott den Tauff niemandts entzeucht/sondern allen dürstigen gibt/ das dann der Eingang versprochener Seligkeit ist: Nuhn so er das gibt/das nuhn das Ewig antrifft/ sollt er nicht auch geben/das den Leib antrifft/ vnd weniger ist/ als wol dem Dürstigen als den Tauff? Jhr verzweiffler vnd abtrinnigen/ wie dünckt euch in diesen dingen? Ob nicht Gott selbst auch täuffe/mit solchem Tauff/oder ob der Mensch allein zu tauffen.

hab: Hatt er nit den gewalt behalten? Was meinent jhr/was do Tauff mit dem Heiligen Geist? nemmlich Gott: Taufft er mit dem Heiligen Geist/vñ setzt kein zal vñ kein end/nimbt niemandts auß/sonder all dürstigē: Wie kan dañ einer gedenckē vñ reden/die Artzney ist all herauß/wz nit geschriebē ist/wird nüwer mehr erfunden: vnd verzweifflen in Gott/vnnd wissen Gottes krafft nit/der vns täglich die Soñ/die zu Nacht genadt/vñ von vns weicht/gibt er morgens wider: Den Sommer/der vns im Herbst genadt/gibt er im Glentzen wider/vnnd gibt vns ander Brodt/ander Tranck: Vnd wir vertrawen jhm so viel nit/dz er vns auch mit der Artzney versorge/der sie doch wie das Brodt täglichen vns beschaffen hatt/vnd heist vns bitten/vmb dz täglich Brodt/vnnd wir wöllen essen/das vorlangst durch die Därm außgeschissen ist: O jhr abtrinnigen.

Nit dz ich mich berüm/als du verstehn möchtest: Deß berüm ich mich/das ich erfaren hab/vnd lob die offenlichen/vnd heimlichen Christen/sie sein bey den Heiden oder Christen: jhr sollen mirs nit verargen. Dann wie hoch vermeint jhr das die erkañtnus sey/in dem fürlegen Christi, von dem Samaritanen/der dem verwundten in Iericho hillfflich/vñ sein Nechster war/vñ nit der Priester/noch Leuit. Darumb nicht bey dem/den der Mensch fürnimbt/die Artzney ligt/sondern bey dem/den Gott fürnimbt/in demselbigen ist sie: Erkennet den Artzt in seim Hertzen/vnd achtet nichts auff sein Gradum, auff sein Hohe schul/auff sein Pomp/auff sein Nañen/auff sein Brieff vnd Sigel/sondern er achtet auff den Barmhertzigen/dem gibt er die Artzney. Darumb so wissen hierinn/wer hatt die Artzney/so viel mit warheit an vns langet/erfunden? Die Seligen/nicht die Vnseligen/die Gott erwelt hatt/nit die der Mensch erwelt hatt: Darinn sollen wir glorieren/das wir von den Seligen haben/nit von den Schwetzern der Hohenschulen/vnnd was wir manglen/(als wir dann manglen in solchem weg) erlangen. Dann soll der mornige tag für sich selbst sorgen/wz ist dañ vnser vorarbeit anderst dann ein zeigung/deß vergangen morgē tags? Also sorg der Nachfolger auff sein zukünfftigē tag auch/vnd bitt Gott vmb desselbigen tags täglich Brodt auch/der krancken gebresten fürzukommen/dz vns zu verstehen/wie es vor vnsern Augen ligt/vnmüglich ist/dañ die ding gibt die Liebe.

Dise

Dise rede all sag ich darumb/das der Artzt in ein andern grüdt gang/ vñ besser Kunst lehrn vñ erfar/dann bey den bemeltē bißher gewesen ist: Vnd nemlich/dieweil ich hie sonderlich tractir/ von der Hinfallenden kranckheit/ wöllen acht dorauff haben vñ geflissen sein/nicht mir zu nutz/sondern dem krancken: Vnd dz sich der Artzt dermassen rüste/ das er ein nothelffer sey inn den rechten kranckheiten/nit in den Posselarbeiten/nit im Seich sehen wie die Warsager vnnd Rätterscher/ nit im Puls greiffen/ vnd wehnen/nit Habermüßlein/vnd in Gerstenwasser/ nit in Conditis vnnd Laxatiuis, sondern betrachten das dieselbigen ding keinen Artzt machen/ noch geben noch beweren/ dann sie seindt Vetulisch: Sondern ausserhalb solcher Spieglerey/ der Practic eingehen mit den Artzneyen/ dariñ dañ ligent die heimligkeit/ die in einem Artzet offenbar sollen sein/ dardurch Gott gelobt wirdt. Dann durch Seich sehen/ durch Pulß greiffen/ wird Gott nit gepriesen/sondern durch die Arcana: auff dz am letzten Vrteil der Artzt in seiner rechentschafft/sprechen müg/also hastu Richter mich gelehrnt/vnd nit der Mensch/ dein arbeit hab ich volbracht/nit mein arbeit/auß dir/nit auß mir. Darauff wir sollen zu der barmhertzigkeit/ die auß der liebe wechst/ fallen vñ dringen/so wird vns nach vnserem hitzigen Hertzen geben/dz vns anligt. Dañ die Künst d' Artzney ligent im Schlaff: allein wir weckens auff/sonst werden sie von jhnē selbst nit auffstehen. Auff das so weckents/vnd machens wachendt.

Der Ander PARAGRAPHVS.

VOn diser grossen vnd schweren erbärmlichen kranckheit deß Hinfallenden/ stehet am ersten zu wissen/ was vns Gott zeihet/ oder warumb er den Menschen dermassen so elendiglich peiniget/vnnd jhm solchs lest zustehen. Viel mügent anderst/vnd anderst vrsach daruon erzehlen/ demnach ein jedlicher sein Profession führt: Aber alles ist nit mit grundt geredt: Solches hatt niemands macht anzuzeigen/ als allein der Artzt. Wiewol d' Theologus möchte sagē/dz vns Gott do anzeigte/ was wir werendt/ wemit der Mensch gefangen lege/

vnd dergleichen: Solches aber ist nit ein gegründte Redt / den es stehet keim Theologo zu / in solchen dingen zu reden / es wer dann ein Theologus geboren auß dem Artzet. Ein anders möcht anzeigen der Jurist / vnd von Gott das ein billiche straff achten / vber die / so der Keiser zu straff nicht annem / nichts aber gegründt. Also ander / vnnd ander mit solchen sachen vielfältig: Alles nichts / dann mit wehnen vnd meinen / als die nichts mehr wissen noch verstehen. Die Natürlichen reden auch dauon / von der Philosophey / vnd die in der Artzney: Es mag aber alles anderst mit verstanden vnnd begriffen werden / dann vnzeittig fürhaben / in dem kein grundt ist. Darumb vor allen dingen / was von solcher kranckheit zuhalten ist / dasselbig soll erstlich betracht werden: Vnd nemmlich den andern Professoribus, der Heiligen geschrifft / der Juristerey / der Poeterey / der Historien / der Philosophey / ꝛc. kein glauben noch vertrawen geben: Auch dergleichen den Artzten / wie vormals gemelt ist worden. Dann diese all seindt vergiffter vnd verführer der warhafftigen Artzney / vnd abwender der Warheit / vnd verzweifler in den Geschöpffen Gottes. Auff das so ermahn ich abermals / das jhr Artzt / die do wöllen mit Warheit handlen / vnnd den rechten weg an euch nemmen / vnnd euch lassen zu Hertzen gehen die Armen krancken / vnd die Barmhertzigkeit euch lassen mehr / dann das Geldt vberwinden / vnd euch deß handels ernstlicher vnderstehen.

So ich nuhn die vrsach dieser kranckheit soll anzeigen / so mögen jhr wol bey euch selbst verstehen / vnd deß ein grundt haben / also / das der Mensch ist die klein Welt / darumb hatt er in jhm / alles was die groß Welt begreifft vnd in jhr hatt / gesundts vnd vngesundts. Nuhn ist die eusser Welt / der Spiegel deß Menschen vnd sein Theorica, vnd sein Anatomey: Also das durch die eusser Welt / der Mensch in allen seinen dingen erkent wirdt. Dann auß dem Menschen selbst / mag sein grosse Adeliche Geschöpffung nit begriffen werdē / nach notturfft als ein Artzt wissen soll. Nuhn folgt auff dz / das der Artzt die beschreibung solcher kranckheit / die Natur der grossen Welt für sich nem̄ / vnd dieselbig erklär: Vnd so die nach notturfft erklert ist / so ist erklert dz jenig / so im Menschen gefunden vñ gesehen wird. Auff solch vrsach mag ich wol widersprechen / vñ falsch heissen / alle Libell

vnd

vnd Capitel/so von diser kräckheit geschrieben sind worden/von den Alten vñ Jungen: Dañ do ist nichts beschrieben auß dem grund der Natur/ auß welchẽ grund die kranckheitẽ sollen vnd müssen genoñen werden. Darumb so mügen jhr mirs nit verargen/dz ich sie straff: dañ sie haben den anfang deß Artzts nit gewust/noch verstanden: als dañ klärlich außweisen jr geschrifft/ vnd kunst/ vnd was in den Büchern allen verfasset ist worden. Es möcht mir villeicht groß in argem außgelegt werden von denen/deren Bücher allein auff bescheisserey gericht seindt.

Dieweil nun die Welt soll fürgenoñen werden/ in jhrẽ vier Elementen/vnd nit auß jhr Complex: Nicht in jhren Complexen/ sondern in der Elementischen krafft. Dañ zweyerley sindt der kranckheiten: die von den Elementen/vnd die von den Complexen. Von den Elementen ist hie mein fürnemen/ was antrifft die Hinfallenden kranckheit. Vor dem vñ ich euch das erzel/so lassendt von euch abfallen die Humores, von welchen da plexien die vnuerstandenen Artzt. Dann wöllen jhr zu dem grund dieser kranckheit koñen/ so müssen jhr euch derselbigen gantz entschlahen. Dann auß den vier Humorib. sind erstandẽ/ all jrrungen vñ falsch der Artzney/(wie dañ in andern Büchern bewert worden.) So jhr nun solchs euch entschlagen haõt/so wissen/ das jhr die groß Welt theilen sollen in zwen theil/ dz ist in Himmel vnd Erden: Vnd bey dem Himel verstanden zwey Element/ das Fewr vnd den Lufft: Bey der Erden auch zwey/ die Erden vnd das Wasser: Also wird nuhn der kranckheit vrsach hierin begriffen.

Erstlich so wissen zwo theilungẽ/dz ist/zwo arth in einem jedlichen Element: die eine ist sein frucht/die ander sein Impressio. Die frucht ist also: Der Erden frücht sind all Kreutter/ Beum vñ Graß: Deß Wassers frücht sind die Metallen/die Stein vñ der Kiß: Deß Luffts frucht sind der Taw/ Manna, vnd Terebiabin (dz sind zweyerley/nit einerley:) Deß Fewrs frücht sind/ die Regen/ Schnee/ vnd die Ryßlen. Also seindt nun die vier frücht der Elementẽ: von disen vier früchten red ich hie nichts/ dann do wird kein kranckheit deß Hinfallenden geboren.

Vnd aber wiewol das ist/ (das nach der Artzney zureden) die frücht möchten anzeigen Causas: jedoch aber die bewerung fellet in ander weg/vñ fellet dermassen/dz die ander theilung/ für-

genoſſen ſoll werden/die iſt alſo. Ihr ſecht/das der Himmel auß ſeinem Element gibt den Donner: nuhn iſt der Donner nit ſein frucht/der Regen aber/d' von jhm wird/der iſt ſein frucht. Nun wird der Donner hie fürgenommen/ vnnd nit der Regen: Auß dem Regen aber wird verſtanden vnd genoſſen/ dz die Artzney ein frucht auß dem Element iſt: Der Donner aber gibt die vrſach/was das Hinfallend iſt. Denn zugleicher weiß wiſſe/als jhr ſehend natürlich/vnd wiſſen das vor/wen der Donner kommen ſoll: Diſer nuhn/der dz weiſt/der weiſt vor zuſagen vnd anzuzeigen/(als jhrs nennen die Natiuiteten oder iudicia) ob der Menſch fallend wirdt in diſe kranckheit oder nit: Der ſolchs weiſt/dem befehlen darvon zureden. Dañ in der warheit/jhr ſollen das wiſſen/ das die euſſern Elementen Prefigurirn den gantzen Menſchen: Vnd der die vier Element wol erkennt/derſelbig erkẽt auch den Menſchen: Ich mag mit gutem lob ſchelten den Aſtronomum, der ſich lobt/ vnd vergißt die Anatomey der Elementiſchen kranckheiten. Dañ allein es ſey dañ/das der Artzt die Welt erkenn/ſonſt iſt er kein Artzt/ſonder ein verzweiffelter Vagant. Nun aber/das jhr das wol vnnd eigentlichen verſtanden/ſo wiſſen das der Donner/(das iſt nuhn die Materia deß Donners) die kranckheit iſt.

Nuhn auff leichtern verſtand/deß Donners Geburt kommt von dreyen dingen/von dem Mercurio, Sulphure vnd Sale: diſe drey ſind die Corpora deß Donners. Nun ligend ſie auch im Menſchẽ: Dañ auß Mercurio, Sulphure vñ Sale, iſt d' Menſch geſetzt/ vnd dz iſt ſein Corpus. Vnd nuhn laß ich hie die drey Corpora ſtehen/vñ red vom Effectu, dz iſt von der wirckung: Den Doñer beſchreib ich in meinen Meteoricis, gebürt ſich einem Artzt zu leſen/der do antretten will in die Artzney. Nuhn von der wirckung mercken alſo: die drey geberen den Impetum. Nun iſt diſer Impetus in einem Corpus/zugleicher weiß als wers es mit einer Schalen oder Haut vmbgeben vnd eingeſchloſſen: dieweil das Corpus gantz bleibt/dieweil iſt kein Donner: So aber der Mercurius, Sulphur vnd Sal, die zeittigung haben/als dañ ſo gehet der Paroxyſmus deß Doñers an/vñ mit gewalt erſchüt er ſich vñ zerreiſt ſein Schal dariñ er ligt. Nun iſt d' Donner do/vñ dz jenig ſo der Doñer geboren hat mit jhm: Wie nun der Donner ſich erzeiget/iſt euch gut wiſſen: Alſo ſoll euch auch

wiſſen

wissen sein/von diser Fallenden kranckheit/in aller maß/mit der Materia vnd Corpore Mercurij, Sulphuris vnd Salis. Vnnd als der Doñer/der sich einschleuſt vñ einwickelt/als ein Wind in ein Blasen: Also sollen jhr auch im Leib verstehen sein vrsprung/ neñlich deß Hinfallenden/ so vom Element Fewr geboren wird: Das ist nun ein vrsach solcher Hinfallenden kranckheit. Daruñ so wissen wie ich angefangen hab/in disem Paragrapho einzufüren/warum̃ vns Gott peinige mit solcher kräckheit: Jst die vrsach/dz der Mensch die klein Welt ist/vnnd was in der Grossen ist/muß er auch bey jhm vñ in jhm haben. Darumb so ist dz Hinfallend im Menschen/der Donner/vnd sein Heilung bewert das: Dañ wie der Donner verzert wirdt/ also muß die ordnung im Hinfallenden verzert werden.

Nun aber/ nit das allein genug sey/ im Element Fewr das anzuzeigen: Sondern auch wissen ein solchs von d' Erden. Dasselbig eigentlichen euch zuerklerē/wissent dz sie gleich so wol ein Astrum hat/als das Element Fewr: Dañ was ein Element ist/ dasselbig ist auch ein Astrum, dann ohn ein Astrū mögen sie nit leben. (Hæc de generationib. & proprietatibus rerū.) Nun von dem Astro der Erdē zu redē/wissend/dz in jhm all Hiñlisch Operationes auch ligend: Dañ das Astrum ist verborgen/ die Corpora sind offenbar. Nun wissen von den Corporib. das ich hie nit red: Dañ von jhnen zu reden/ trifft die kranckheit nichts an/ sondern von den Astris. Also nemmen für euch dz Exempel von dem Erdpidē: Denselbigen sagen die auß meim widertheil/ dz er entspring auß dem Wind/ d' in die Erdē geschlagen werd/ das ist/in jhr Cataracten an den Wassern/ &c. vñ dasselbig mit viel außlegung vnd nach jhrem gedüncken bewerdt. Nuhn aber dasselbig ist nichts/ sondern wider alle Philosophey: Jn was weg dasselbig zuverstehen sey vnd ist/setz ich an seinem ort/de Astris. Soul aber hie noth ist/das ist also. Der Erdpiden entspringt auß dem Astro d' Erden/in gleicher form vñ gestalt/wie der Donner im Hiñel/gescheiden in der würckung vnd erscheinung/so weit die Elementisch form innhelt. Also bedencken den Erdpiden/ nit vom Meer/nit vom Windt/&c. sondern von der Erden. Jch ermahn euch/so euch werden zuhanden kommen dieselbigen meine Bücher/ wöllend sie durchlesen. Aber damit ich euch dz Exempel fürleg verstendtlich/so wissen/daß das

Astrum terræ, durch sein Mercurium, Sulphur vnd Sal, zugleicher weiß wie im Fewr/ jhm erstlich macht ein Ey/ das ist ein Schalen/ in derselbigen ligt die gemelt Materi/ vnd zeitiget sich als der Doner im Himel: Vnd so sein zeitigung do ist/ alsdann sollen jhr wissen/ dz die zerstörung mit einem jrrdischen Donner angehet: Dieser Donner erbidmet die Erden/ (lege meũ Meteororum.) Auff solchs folgt nun/ das der Astronomus den Erdpidem weiß anzuzeigen/ mit zeit vnd stund: Dañ er kommt Natürlichs lauffs vnd nit vom Wind/ deß eingangs vnd außgangs niemands wissen mag. Also ist die ander Hinfallende kranckheit erzelt/ die do koñt auß dem Astro der Erden/ als dañ bezeugt der Medicus Astronomicus. Dann wie vier Element/ also auch vier dieser kranckheit/ dann im Menschen seindt vier Astra, Er ist die klein Welt.

Dieweil nun auß den vier Elementen/ die Hinfallend kräfftheit soll erkennt werden/ so neñen euch auch ein gleichnuß/ vnd ein vrsach d' dritten Hinfallenden kranckheit/ so auß dem Element Wasser entstehet. Wie vorhin angezeigt ist/ vñ den Astris der vier Elementen/ also wissen hie/ an dem orth auch/ das im Wasser ein Astrum ist/ welchs in aller weiß vnd form/ all Coniunctiones hatt/ wie das Fewr/ dergleichen auch sein Planeten vnd ander Gestirn. Dann auß solchen Astris seind erstandē die Hydromantici, zugleicher weiß wie auß dem Fewr die Astronomi: vnd seindt beid Astronomi, Natürliche Lehrer vñnd Prognosticirer. Also ist auch Geomantia erwachsen/ auß den Astris der Erden: Nachfolgend aber sind sie gefelscht worden/ vñ ein Auguriũ, vnd gleich als ein Sortilegiũ darauß gemacht. Dieselbigen verkerten Kunst/ will ich bey euch souil ermandt haben/ den anfang nit zu glauben/ aber dem Proceß: dann Natürlich hat man Natiuiteten/ iudicia natürlicher ding/ darauß gemacht. Auch auß den Lufft astris auch ein natürlich Astronomey genommen ist/ welche nachfolgend in die Berillen vñ Negel gewendt sindt worden/ bey den alten Necromantia geheissen. Hie aber/ darumb ich solchs anzeig/ ist die vrsach/ das die vier Elementen/ vier Astra haben/ vnnd die vier Astra, haben vier Astronomos, vnnd ist ein gleiche Astronomey. Auff das so wissen/ das auß solchen Astris, die viererley Fallendsucht kommen/ das ist/ auß jhren Coniunctionibus, als ich vom Donner erzelt hab.

Nun

Nun aber das jhr vom Wasser mich hie verstehet/so wissend/ in den Lorind, das ist/das geschrey vnnd gethön des Wassers/nemlich in den stillstehenden Seen/mit erzittern vnnd erbidmen: derselbig Lorind ist der Donner des Wassers/vnd nimpt sich auch auß den dreyen gemelten/Mercurio, Sulphure vnd Sale, durch bereittung vnd zusamen verfügung des Wassergestirns: vnd alsdann/so solche Astralische operatio do ist/ alsbald ist auch do/die vermachte Schalen/oder Blasen/darin es sich gebieret/wie obstehet. Also auß diser nimpt sich d' Lorind mit seiner erzeigung/wie offenbar ist. Nuhn ist des Donners auch mehr im Winter/dann im Sommer/dan also ist das Gestirn des Wasserelements geordnet: Also auch der Erden Erdbidem dermassen nit/nach des Fewrs Astro wirt/sond' nach seinem Jrrdischen Lauff: alsdann wissend die Geomantici, nicht die auß der Geomancey der puncten/sonder d' Jrdischen Astronomey: auch die Hydromantici, nit die Zauberer im Wasser/ sonder die Astronomi des Wassers. Solches zeig ich darumb an/das jhr bey den eussern dingen der Welt/den Menschen sollen erkennen/durch Geomantiam, durch Hydromantiä, durch Pyromantiam, vnnd durch Nectromantiam: das seind die so man jetzt pflegt Astronomos zu heissen: das ist/des Himmels Lauff zu entdecken/nach rechtem grund des Liechts der Natur. Also erfordert das Liecht der Natur/das ein Artzt soll ein vierfacher Astronomus sein/auff das er in die klein Welt wiß zu bringen/das in der grossen ist/vnnd dasselbig zu erkennen/sonst wirt nichts im grund do gehandelt.

Wie nun das dritt Exempel furgehalten ist/von der Hinfallenden Kranckheit/das die vrsach ist/damit dann der Mensch mit jhr gepeiniget wirt: darumb das in der grossen Welt ist/vñ was in jhr ist/dasselbig ist auch in der kleinen. Auff solches folgt nuhn weiter/das auch ein Donner im Lufft ist/der durch des Luffts Astrum geboren wirt/vnd erzeigt sich etlichs theils gleich dem Fewrischen Donner: Allein das er ohn Regen ist/dz ist/er ist bey schonen heitern vnd liechten Himmel/gibt auch Hünlitzen vnd dergleichen/aber kein Straal/Schaur/Hagel/ Regen: erstehet offt zu nacht/offt im Winter/vnd zu denselbigen zeiten/alsdann von den Astris geschriben stehet (das liß.) Diser Donner ist auch Mercurij, Sulphuris vnd Salis, nach ei-

genschafft des Lufftelements: macht jhm selbs ein Hauß/zu gleicher weiß als ein Schneck/oder als ein Nuß/die sich selbs mit einer schalen umbzeucht. Dann wie jhr sehend in allen dingen/das nichts ist oder geboren wirdt/es hab sein Hauß/sein Rock. Also in den Astris auch/dann die Kersen hatt sein Haut/die Birn jhr Schelffen/vnnd also mit den andern. Dermassen soll ein Arzt sich auch mit anderst versehen/dann das dise ding/daruon ich tractier/auch in Haut verfaßt vnd eingefaßt seind/also entschleußt sich auch der Donner des Luffts/gleich als ein Embryo außweist vnnd Secundina, von denen an jhren örtern weiter gemelt wirt.

Also sollen jhr den Hinfallenden Siechtagen erkennen/nit in diesem verachten oder vernichten/sonder euch lassen beherzigen den grossen schmertzen/mit allem Gemüht dem nachgedencken: Also das der Hinfallend Siechtag sey ein Kranckheit/die do erstehet auß den Gestirn der kleinen Welt/zu gleicher weiß/wie die vier Donner/der vier Elementen/vns kürtzlich angezeigt ist. Nun möcht villeicht in euch ein gespaltung do sein/das ist/ein Aberglauben. Nemmen für euch die groß vnnd die klein Welt/was sie beide seind/vnnd wie sie gegen einander stehend/vnd nemmen das nach rechtem Grund vnd Verstand: so werden jhr befinden/mit was jrrung die alten Scribentē eingeführt haben/jhr vrsach vnd description der Heilung/vnnd also die Krancken von der Gesundtheit gebracht vnnd abgewisen. Hierinn auch bedencken die Heilung: dann was den Donner zerbricht/dasselbig zerbricht auch diese Kranckheit: Wie aber solches mög vnd solle zugehen/das erfare in der Heilung. Damit ich aber hie auff dißmal diese Kranckheit gantz vnd vollkommen beschreib/so folgt hernach die Ordnung vnd Proceß/in was weg vnnd gestalt/dasselbig beschehe: darunnen begriffen wirt vnd bewert/wie der Donner vnd der Hinfallend Siechtag Ein ding sey/Ein vrsprung/Ein wesen/vnnd Ein materia, in massen wie fürgehalten ist.

Die widerwertigkeit Mercurij, Sulphuris vnnd Salis, ist die vrsach deß Donners (vt in Meteoricis.) Nuhn ist in dem auch die bereittung/durch Martis operationem vnd ander mehr/zu gleicher weiß/als einer/der do Ignē perficum künstlich macht: dann die künst der Menschen sind die Natur der Planeten vnd

deß

deß Gestirns/nichts wirdt von kunsten gefunden/das nit in der Natur der Planeten sey: dañ jhr Natur gibt vns die kunst/darumb ein jedliche Kunst billichen jren Planeten zugelegt wirdt/die kunst/arbeit/derselbigen Planeten arbeit zu sein/vnnd beide Ein ding/Ein materia: zu gleicher weiß nit anderst gescheiden/dañ in der arth so die groß vnd klein Welt inhelt/das an seinen örtern gemelt wirt. Nutzn hie souil vnd so weit es antrifft die Hinfallendt kranckheit/merckent/das jhr der Donner arth/vrsprung/wesen/ꝛc. wol verstehet/nach inhalt meiner Meteoren. Auff solchs so verstehet auch hie/das do Ein corpus zu beiden seiten ist/Ein arth/Ein wesen: Allein was die Arcana beider der grossen vnd der kleinen Welt scheidt/in der form vnd offenbarung/das doch allein Ein ding ist/vnd Ein wesen. Dann wie Himel vnd Erden auß nichts beschaffen sind/vnd aber in drey ding seind sie gesetzt/wie ich meldt/in Mercurium, in Sulphur, in Salem: In diesen dreyen sind die Planeten/vnd alle Astra: nit allein die Astra, sonder auch all corpora, so auß jnen geboren werden/vnd erwachsen. So nun die groß Welt das ist/vnd das mag niemandts widersprechen noch vberwinden/diese drey Materien/wie sie dann do fürgehalten werden: So ist nun der Mensch auß d grossen Welt gemacht/vnd was in jhr ist/ist in Menschē auch gesetzt. Also ist der Mensch nichts als allein ein Mercurius, Sulphur vnd Sal: Wo nun dise drey sind/do ist das Astrum, vnd ein jedliches ist vierfach/vnd also ist ein corpus in d grossen vñ in d kleinē Welt/als allein vor dē Augē vnderscheidē.

Aber wie soll ichs euch hie so kurtz anzeigen/als kurtz dz jhr nit verdrossen würden/zulesen diese Philosophey vnd warhafftig Medicin/auff dz ich euch nit zu lang sey/damit nit durch solch verdrossenheit den Krancken im Hinfallenden jhr Gesundtheit versaumpt werd. Damit ich aber den vnglaubigen etwas fürhalt hie/(vnd will doch damit nicht beschlossen haben/sonder in Libro de Generationibus vollenden) damit sie ein verstandt darauß nemmen: So mercken/das allein die Augen/vnd die Ohren erfüllet müssen werden/das ist/sie wöllen den Donner hören/den Straal sehen/das Hinfliegen/das Gewülck/alsdann würden sie glaubig. Fürwar/es ist der verstandt in jhnen nicht souil/daß sie gesehne ding/vnd gehörte ding möchten verstehen: was soll man dañ hie jhr Augen/vnd jhr Ohren fullen?

Nuhn aber das diß nicht sey ein außzug/als sie es dann heissen/ auch ein Außred: will ich den Proceß diser Hinfallendē kranckheit beschreiben/so weit die kürtz begreiffen mag/nach der arth Microcosmi. Was aber mennigklich gebresten wirt/dieselbigē will ich erstatten in den Meteorischen meinen Büchern: Auch von der geberung d' grossen vnd kleinē Welt/darin̄ dann mit langer red/von wort zu wort/ein jedlichs sonderlich beschribē wirt.

Die Natur vnd Arth der Astra,laß ich hie still stehen/versich mich(als dann euch zustehet)jhr wissens vorhin wol: allein von der geberung zureden/die soll also sein. So laß ich auch die Materien still stehen/ Mercurium,Sulphur vnnd Salem: dann sie werden in der Philosophey beschrieben/ das es hie allein ein vberfluß sein würd. Nuhn aber von der geberung/das ist/von jrem erzeigen merckendt. So die corpora da seind/vnd die coniunctiones der Astra,so gehet am aller ersten verenderung des Wetters an. Als jhr sehend im Donner/so er kommen will/so verendert sich das Wetter/vnd wirt heisser/schwelmiger/also daß die Vögel im Lufft/vnd die Fliegen dise verenderung erkennen/vnd verstehend bey jhn selbst/das ein ander Wetter einfellet/das jhn widerwertig ist. Also im Leib/so solcher anfang ist des Paroxysmi,so kōmen dem Krancken Vorbotten/enderung seiner Vernunfft: dann ein jedtlich Wetttr/endert den Vichischen verstand vnnd schwecht jhn/dasselbig schwechen/melden die Vögel vnd das Viech/mit geschrey vnd etlicher weiß/mit tobigkeit vnd wildtnuß/als die Hüner vnd Hanen/als die Fligen die mit grimmigkeit beissen in die Menschen vnd dergleichen. Also der Mensch entpfindt solchen anfang auch/vnnd wirdt in jhm selbs entsetzt/vnnd gar verendert/nach seiner rechten angebornen arth/wie sie dann sein soll. Also ist das ein anfang vnd ein vorbott des Paroxysmi im Hinfallenden Siechtagen/der do gleich ist des Donners geberung. Vnd was an dem orth mit dem Fewrischen Donner verstanden soll werden/ist allein ein Exempel/das in dem andern auch also beschicht: Allein d' sich do scheiden/von einander/die Form/vnnd sonder Arth der Elementen. Wie jhr nuhn weiter auch sehen/das nach solchem anfang das Gewülck antritt/vnd ist doch nichts von der rechtē Materien: Also auch im Menschen tretten Nebel vor den Augen/Duncken/des Gesichts schwechc/ein anfallend Schlaff:

Diſe

Dise ding alle seind des Gewülcks arth/dz er schläfferig macht vnd schwermüttig. Darumb/so beid Nam̃ Ein ding ist/so ist es auch Ein materia vnd Ein verstandt. Nach disem kompt hernach der Windt/vnd leßt nichts ligen/bewegt/was er begreifft/vnd zubewegen ist: Also gehet auch im Leib der Wind an/vnnd gehet so starck in jhm/das er den gantzen Leib trübt/also daß sie wie der Wind/kein bleibende statt haben/sonder für vnd für lauffen. Nun wissen von disem lauffen/das jhrs allein auß dem Wind sollen erkennen/das ist/wie der Wind sein natur nimpt/also do auch. Vnd wiewol er nit sichtig ist/dañ er ist im Microcosmo: So beweist es doch die inwendig bewegung/die do augenscheinlich verstanden wirdt/das der Bauch/der Halß auffLauffen/vnd mit Windt angefüllet werdē/in einer jedlichē statt/nach dem vnd platz vnd weite da ist. Ich acht/jhr werden euch fleissen/vnd disen Krancken eigentlich zusehen/vnd ewer Augen nit verdecken/auff daß das jhr mein warheit/vnd der Krancken gesundtheit darauß finden vnd nemmen. Lassend ewer Hertzen nit so starnblindt sein/habt mitleiden/so jhr doch Artzt sind/vñ zu dem Ampt beruffen: So erbarmen euch vber sie/vnd verachten nichts/sondern gründen jhm nach/das jhr die warheit erfahrn meins Schreibens/vnd jhrer Gesundtheit. Alsdann gehet an/die vngestümmige arth des Donners/wie jhr sehendt/das er bewegt Himmel vnd Erden: Also auch im Menschen da gehet an die zerbrechung der Blatern/vnd erschütt den gantzen Leib/also das alles so in jhm ist/erbidmet/wie der Donner die Erden/so lang biß die Materien verzehrt wirt. Diser Donner ist ein vrsach des Krampffs: dañ wz ist d' Krampff diser kranckheit/dann allein der mechtig außbruch/vnnd der mechtig verschlossen Windt? Dieser macht/streckt/vnd zeucht/von jhm alle Glider. Vnd wie der Donner außgeust sein Himmlitzen: also feürendt jhnen jhr Augen/das nichts als fewr vor den Augen vmbleufft. Weiter auch nichts anderst als wie ein Donner außgeust den Regē/also außgiessen sie denselben im schaum. Dz lassent euch Artzten ein bedenckē sein von dieser hertē kranckheit/habt mitleiden/verachtet kein Lehr: vnd fügen euch zu den Krancken/beschents/nach dem vnd jhr Astronomi seind worden/so werden jhr finden von eim zum andern einander nach/was ich euch fürhalt. Nit vrtheilent mich das ich ein Arro-

gantz treib: Fürwar kein getrewer Artzt redts von mir. Aber ist ein trewe Adern in euch/oder ein blutstropffen/die den Krancke von hertzen wol wöll/der leß mein Werck/von d' geberung Himmels vnd Erden/vnd Microcosmi, vnnd die grossen Archidoxes, so ich mit fleiß gemacht hab: darinn begriffen werden mit viel Voluminibus, das ich hie mit kleinen Bletlein anzeig/damit ich euch nit verdrossen mach.

Auff solchs weiter merckent/jhr sehend das der Donner offtmals/Schaur/Hagel/Straal/ꝛc. macht: nun ist es im Menschē auch in solcher gestalt. Der Straal ist ein corpus, vō Mercurio, Sulphure vnd Sale gesetzt/wie dañ sein geberūg anzeigt. Nun in einem Hinfallenden Menschen ist es also/in dem weg: So dz Astrum die kranckheit gemacht hatt/so hat es kein besondere statt nit/dañ allein wie es die Planeten inhaben nach jrem Lauff: vnd alsdañ wie des Astri statt inhelt/alsdann ist in demselbigen orth der Centrum vnd die Wurtzlen der Kranckheit. Nun so sie zum Stral gehet/das ist/das sein Stral ist ein compacte Materien ohn ein Corpus: zugleicher weiß als ein Wind/so es den Menschen müglich wer/das er möcht den Windt zusammen dringen/das ein Feld voll würde/ein Eyerschalen voll/alsdann dem Donner müglich ist: Nun wirt derselbig Windt vnsichtbar sein/vnd ist compact. Solche Compaction/bricht Mauren/schleufft durch alle poros, reist von einander. Also in dem weg wissen auch/dz im Leib ein solche Compaction wirt/dieselbig schlecht vom Centro vnd der Wurtzen/an ein orth/wie es dann den Meatum begreifft/vnd fart demselbigen nach. Auß dem folgt nun/das diese Kranckheit von einander reist die Glider/vnd schlecht sie daß sie krumb werden/vnd zerbricht sie/alsdann auch wol wissen ist: Solchs beschicht alles in der beschlossen Haut. Dann zu gleicher weiß wie der Donner ausserhalb d' vier Elementen schalen nit schlahen mag/sonder muß allein in derselbigen schalen bleiben: Also in der kleinen Welt Microcosmo, diser sein Donner mag auch nit ausserhalb schlahen/sonder in der Haut bleiben vnd enden/zu gleicher weiß wie der fewrisch Donner.

Nun ermessen diser Kranckheit vrsprung/vnd wegent gegen einander den widertheil gegen mir/auff das/so ich hie kurtz begriffen hab: allein anzuführen euch in ander geschrifften mehr/die

die disen grund klärlichen außlegen. So nun also/wie obsteher vnd einander nach erzehlt ist worden/der Paroxysmus auß ist/ was folgt hernach/als schön Wetter/wie nach dem fewrischen Donner. Vnd zu gleicher weiß wie jhr sehend/das nach demselbigen Donner naß ist worden/vnnd die Weg beköttet/ auch anders mehr/vnd muß zeit vnd weil haben/das es wider wirdt wie es gewesen ist: Also in dem Menschen [die] Vernunfft/die Glider/der Cörper/die Sinn/das Gesicht/dz Gehörd/ꝛc. muß rüwen vnd rasten/biß die Sonn Microcosmi dasselbig widerumb rechtfertig machet/alsdann so ist der Mensch in seim wesen. Auff solchs alles so wissendt/wie ich euch hie fürgelegt hab Exempel/auff das jhr verstehen solt den Menschen/gegen der grossen Welt: Wie er auß jhr geschaffen ist/also muß er/wie sie ist/auch sein. Vnd wie ein Landt mehr/als das ander trifft/ vnd Donnert: Also hie auch in dem Menschen ein solches soll verstanden werden/einer/der ander nit/damit berürt wirt. Wiewol ich achte/es wer satt vnnd genug/fürgehalten/ außzunemmen genugsamlich bewert: Jedoch aber/von wegen des hauffens/die all stunden den Krancken jhr gesundtheit hinderstellig machen/wirt von nöten sein/die höchst bewerung fürzuhalten/ das ist/die herlung/dieselbig kompt disen dingen allen für/ auff dieselbig merckendt/so jhr werdent auff sein Capitel kommen.

Der Dritt
PARAGRAPHVS.

VOn den zeichen des Hinfallendē Siechtagens/sind offenbarlich: Darumb ich hie allein die zeichen der Astra anzeig/auß welchem Astro derselbig sey. So wissend aber in selbigen/das allein die gradus der Kranckheit sollen fürgenommen werden: das ist/sie geben ein Paroxysmum, derselbig aber/hatt sein sterck auß sein Astris: Nemlich die härtisten/ grösten/vnnd schwäristen Paroxysmos, die theil dem Fewr zu. Dann das Fewr ist in allen dingen das hefftigist/vnnd der höchst schmertzen/welchem sonst niemandts zukommen mag: Darumb auch hie an dem orth/die auffsteigenden schmertzen erkennen solt. Alsdann so sich den nachfolgenden schmertzen/

ohn einen den bösisten/denselbigen leg dem Irrdischen Astro zu dann sie besitzt die ander statt des schmertzens. Alsdañ so besich den dritten schmertzen/ohn zwey den grössern/vnd ohn einen den kleinesten/den vrtheil dem Wasserelement zu/das ist demselbigen Gestirn: Vnnd den schwechisten Paroxysmum, dem Gestirn des Luffts. Dann also muß die außtheilung beschehen/in ander weg sind kein zeichen zugeben/als allein nach vile der schmertzen.

Nuhn begibt sich offtmals/das von einem zum andern/das ist/steigt auff vom wenigsten zum meristen/vom meristen zum wenigsten: Solchs ist ein abwechßlen von einem Element zum andern. Dann es begibt sich offtmals/das zwey Element oder drey/auch all vier leiden: auch machen sie gemischt Paroxysmos, jetz des ersten Elements/jetz des andern/oder des dritten/oder vierdten/also mit einem abwechßlen (es begibt sich offt das heütt Paroxysmus Ignis, morgen Aquæ, &c.) das sind zeichen langs vnd schwers bleibens vnd kranckheit in allen Astris. Nuhn aber solche zeichen zuerkennen/nach innhalt der schmertzen/sind also/daß sie in der heilung den weg anzeigen/wie dann in seinem Capitel folgen wirdt. Wiewol auch trefflichen viel zuschreiben wer/von der arth des Paroxysmi, vnnd von seinem offenbaren: dieweils aber offenbarlich/augenscheinlich seind/ist es nit hie zu schreiben von nöhten. Dann je ein Artzt dem andern anzuzeigen/daß die Augen geben/ist nicht gebürlich/sonder nit anzuzeigen/vnnd den Artzt solchs selbs lassen erfahren/sehen vnd hören. Dann wo solchs nit ist bey einem Artzet/sonder er muß sich behelffen andrer geschrifften: Bey demselben ist nichts zu suchen/das nützlich sey den Krancken: Dann bey allen denen sollē die ding in eigner Erfarenheit sein/vñ vom Artzt selbst durchgründt mit den Augen/ohn welches kein Artzt sich oder den Krancken vertrösten mag/gesundtheit oder hinnemmung des Paroxysmi.

Aber weiter/das wir die zeit mögen erkennen/der fallenden Angang/muß beschehen auß den vier Astronomis, also/daß der fewr Astronomus seinē theil judicire/dergleichē der Geomanticus, vnd die andern auch. Dann auß denselbigen werden verstanden/wie die Prognosticationes zu verstehen seind/vnd die zeit vnnd stund des Paroxysmi. Darumb einem gerechten

Artzet.

Artzet dise vier Astronomey zu wissen / die noturfft erfordert. Wiewol ich hie von denselbigen nichts anzeig: Dann mein für nemmen ist nit die Astra zubeschreiben / sondern die kranckheit / vnd was noturfft zu denselbigen erfordert. Damit will ich also genugsam geschrieben haben / von der vrsach vnd zeichen der kranckheiten.

Nuhn aber weither wird allein das fürnemmen sein / der Glider heilung: Dañ dem Gestirn mögen wir nit anderst widerstehen / als allein das wir jhm sein Subiectum neimen darinn es wirckt. Auff das wissent / so wir wöllen dise kranckheit heilen / durch die Subiect dasselbig müssen zuwegen bringen. Dann wer kan der Sonnen nemmen jhren schein / wer den Martem brechen / wer Saturnum regiern / wer kan Venerem vberwinden / ꝛc? niemandts. Vnd als wenig wir können dem Mond nemmen sein Arth / er werdt New oder Alt / so müssen wir jhn bleiben lassen: Also hie mit diesem Gestirn auch ist / das wir gleich so wenig mögen brechen / als die eussern Element Gestirn. Darumb ist weither von nöten / das wir ein auffsehen haben / wie wir dem Gestirn seine Corpora nemmen: Das seindt die Corpora Microcosmica.

Zugleicher weiß wie jhr sehent / das auß dem Element Wasser / die Ertzt wachsen / das ist / die Metallen / die Stein / ꝛc. Nun was thund wir darzu / zu derselbigen arbeit? nichts / sie wachsen ohn vns: Nuhn auß derselbigen krafft wachsen auch die kranckheit der Gestirn. So nuhn hierinn ein wendung geschehen soll / so muß eine sein wie die ander: Nemmlich so du kanst wehren / das nicht Ertz wächsen / das nit Stein wachsen / so kanst du auch wehren / dz nit kranckheit vom Gestirn wachsen: Kanst duß aber nicht / so kanst duß auch nicht in den kranckheiten. Zu gleicher weiß als du siheſt / daß das Korn wächst / daß dz Graß wächst: Wie nuhn dasselbig sich incorporirt / also incorporiren sich die kranckheitē: Vñ so bald ein Incorporation beschehen ist: So wirdt do kein heilung mehr sein. Darumb so folgen do zwen verstandt: Die heilung vor der Incorporation / vñ die heilung der Ernd: Was in mitler zeit einfellet von heilung / seind nit heilung / dann sie betreffen nichts im Grund / sondern handlen auff den Stumpen: So muß in volkommener heilung nicht der Stumpff fürgenommen werden / sondern die Ernd /

oder der anfang. Auff solchs so wissend/dz do allein die corpora sollen genommen vnd geschaiden werden vom Gestirn: zu gleicher weiß als wenn einer das Kraut auß dem Garten nimpt/ dz es nüwer wechst: oder nimpt die corpora mineralium hinweg/ auß der Hand des Wassergestirns/vnd also wirt dardurch gewendt das wachsen der Mineralien. Oder allein es sey dann dz der Artzt den Herbst/vnd die Ernd der kranckheit erfahrn hab/ als wol als der Rebmann sein Weingarten/oder der Bawman sein Acker: Sonst wirt er kein nutz der heilung zuwegen bringē. Vnd diser puncten ist der nohtwendigist/aber von alten Artzten nie betracht: Sie betrachten allein jhren nutz/nit der Krancken/ bemühen sich nit souil/souil noht were von wegen jhrs Amts vollkommener erfarenheit: sie lassen sich benügen/daß sie sich mit den Büchern behelffen mögen vnnd beschirmen/ sey recht oder nit. Wenn sie nuhr viel Seich haben/vnd Recept zuschreiben/reim sich oder nit.

Nun wirt der eingang der heilung müssen dermassen sein/dz wir die corpora des Gestirns theilen/vnd setzen einem jedlichen Gestirn sein corpus, einem jedlichen corpus sein Gestirn. Nun aber vor dem vnd das beschicht/so wissen/wie das Gestirn mit den corporibus sich vergleiche in kranckheit/vnd das also. Ein jedlicher Sahm soll anfahen wachsen/in gerechtem Lauff des Gestirns: wo nit/so unßraht dasselbig gewechß. Dann wo nit das Gestirn gleich vnd wol stehet/mit sampt den Sahmen/das also Ein arth ist: Sie werden nit werden/wie do werden sollen die jenigen/so do wachsen sollen. Dañ auß dem werden die Gestirn kranckheiten/als das Hinfallendt ist: In dem puncten der entpfengnuß merckend/das dieselbig nit beschicht/allein es sey dann das alle ding in der Concordanz standent: vnd wo die vier Gestirn nit im Glentzen/das ist in jhrem Glentzen/stehendt/so wirt kein entpfengnuß do/dañ auß der Concordierung wirt empfangen das Kind. So nun der Saat in dem Gestirn recht stehet/vnd die entpfengnuß gehet an/dz ist/daß sie nit im Winter/ im Regen/ꝛc. geseet wirdt/sonder zureden nach Astronomischem brauch im Glentzen/darinn dañ alle ding sollen geseet werden. So wissen auch weiter hierinn/daß dz Gestirn in allen kranckheiten mitlaufft/vnd was kranckheiten des Gestirns sind/die mischen sich ein/vnnd wachsen mit auff biß auff jhr zeitigung.

Nun

Nun ist jhr zeitigung gleich den Metallen/das ist/sie fallen nit ab als die Biren/sonder sie bleiben ligendt als die Stein. Wiewol so der Paroxysmus außerklert soll werden/so ist die geburt ein Baum/auß dem die Paroxysmi gehendt: zu gleicher weiß als der Saffran/den man abbricht/vnd morgens widerkompt: dañ ein jedlicher Paroxysmus, vnd ein jedlicher Crocus, haben Ein verstandt vñ Ein wissen/jrs beiden grundts vñ herkomens.

So nun aber also das corpus gewachsen ist/vnd gesetzt mit d krancktheit/vnd also auffwechst: nun muß in der heilung fürgesehen werden/das diser Baum auß gewalt dem Gestirn genommen werd/Also das sein operation in die arth nimer gang. Dasselbig beschicht in den weg/das ein jedweders bleib ohn sein selbs zerbrechen/allein in der Coniunction gescheiden: dañ do wechst kein kranckheit auß dem Gestirn allein/die corpora vnd dz Gestirn geben dañ das miteinander/auß vnbillicher oder vnbequemer zusammenfügung. Als jhr sehendt/so Oel vnd Wasser nit zusamen kommen/vnd gefügt werden im fewr/dz es nit springt noch erbidmet: Nuhn müssen beide Oel sein vnd Wasser/vnd wir mögen jhr nit gerahten. Nun aber also müssen sie sein/dz wir den furkomen/daß sie nit zusamen kommen in der wirckung deß Gestirns: dañ wie das Fewr/also ist auch das Gestirn. So nun Oel vñ Wasser zusamen komen/so ist ein gleicher verstand do/das hie der anfang ist bemelter Astralischen kranckheiten. Dann das ist war/wo in der entpfengnus der Himmel fallt zusamen/mit dem Rubeo vnd mit dē Löwen/vnd hieran legt sich die impression Aquarij: an dem ort ist d anfang Caduci, nimpt sein außbrechē vnd sein erzeigen/auß dem Lauff seins eigen Horoscopi, wie jhn die Concordantz der vier Astra gibt. Hingegen auch das ich nit vergeß/vnd euch meldt/die dies Aegyptiacas: (nit verstandē mich/das ich zauberisch red/sonder als ein Astronomus) wir aber haben derselbigen kein wissen auß der Kunst d alten Egyptischen Scribenten. So wir sie aber hetten/so würden wir mercken/daß sie die vier Astra recht verstanden haben. Souil aber wir von den diebus Aegyptiacis wissen/sind allein anzeigen jhr bekenntnuß/daß sie solches verstanden haben: aber zerrissen im verstand vnd im grund/vnd in zauberische arth gesetzt/das nit glauben darein zusetzen ist/dann es ist nicht/als wir sie vermeinen zu haben.

Gott hatt angesehen/das wir solcher Concordantz nicht wis-
sen haben/ noch zuwissen vns befleissen/ darumb hatt er vns
Artzney beschaffen. So wir die entpfengnus hielten/ nach jnn-
halt der alten vnd ersten solcher Astronomischen dingen/so wür
den wir nicht in kranckheit fallen. Aber in Hurerey werden wir
geborn/ darumb werden wir vnterworffen allem ellend: Der
Lust/vñ die Geile regirt die Entpfengnus/nit die gebürlich zeit.
So das Lang Leben hoch vnd wol betracht soll werden/ so ist es
nicht anderst/ dann erstlich sein grundt zusetzen in der entpfeng-
nus: Nachfolgend demselbigen Gestirn nach wie sein gheiß ist.
Aber das ich nicht komm vom Text meins fürnemmens/ wie
obstehet/also sollen jhr verstehen/ den anfang Caduci, so viel
vnd der heilung zusteht: Nemmlich/das die Corpora sollen ge-
scheiden werden von einander. Nuhn aber so wissend/ so zwey
Corpora in solchem Effect vnd Operation ligendt/ nit müg-
lich ist zunemmen von einander: Das ist/ ein jedlichs besonder
vom andern zulegen/ an sein sicher orth/ vnnd an gutte gewar-
same. Als jhr dann sehend/wer will gemischt Oel vnd Wasser
auß dem Fewr neimen? Endlich niemands: Also wenig vns das
müglich ist/also wenig ist auch müglich/in Vulcanischer Ope-
ration die Corpora caduca zu scheiden/oder von einander zu le
gen/als du mich villeicht bißhieher möchtest verstanden haben:
Sondern also verstand mich/dz durch den Athanar, dz Wasser
von jedlichem Oel mag gescheiden werden/vñ nit mit den Hen-
den. Ich sag/durch Spagyrisch Arcaney/nicht als die Handt-
wercke: Daruon will ich weiter schreiben.

Nuhn ligt es an dem wie zwey gemischte Corpora gschei-
den sollen werden/ vnd doch nicht mit den Henden. Dann wer
kan im Fewr die Hend gedulden? Also wenig ist jhm auch
müglich im Leib/ auch mit dem Gestirn zu handlen. Solchs
muß beschehen durch sein eigen Fewr/ das ist/ durch das Fewr
Element/also das dasselbig von jhm treib/ was nit an die statt
gehört. Dann jhr secht/das alle ding sein Scheiden neimen vom
Fewr/ vnnd durch das Fewr. So nuhn durch das Fewr das
beschehen soll/so ist das Fewr zu solchen Astralischen kranckhei-
ten das Fewr Leonis. Dann hie mercken/das die bemelt Con-
cordantz zu beyden seitten Fix ist/ darumb nicht das Vnfix
vom Fixen zu scheiden fürgenommen soll werden/ sondern Fix

von

von Fix: vnd das eine Fix muß volatile werden/vnd doch nicht zerbrochen/vnd nit anderst auch geschaiden/dann so weit das es in seiner Anatomey bleib. Dañ so in der Anatomey der geist von einander fellt/vnd nit sein statt besitzt: alsdann so wissen/ wie gesagt ist/der kranckheit vrsach. Nun aber ist die scheidung nit/das man auß dem einen ein Schlacken macht/vnd auß dem andern ein Goldt: Sonder das nichts verderbt werd/nichts verbrennt/vnd ein jedlichs an sein statt kompt/do es hinkomẽn soll: von dieser scheidung red ich/das gleichs in sein gleichs geführt werd/vnd das Geist vnd Corpora gleich standen/vnd in Eins. So solches beschicht/so wissent nit anderst/dañ dz nichts zerbrochẽ wirt/vnd wie jhrs nennen mögen/durch Vulcanisch Athanar zubeschehen: jedoch nit durch Holtz/Fewr/noch Ziegelofen: verstanden mich/als die kunst vermag: Ich bitt euch darumb was jhr nit könnet/das lehrnet: Es stehet euch baß an dann nit lehrnen/vnd Esel bleiben oder Genß/ꝛc.

Nun aber das ichs nit außlaß/vnd vil gedancken absoluier/ ist von nöhten am Ersten/dieweil ich doch nichts anderst fürhin nach dem kürtzisten fürgenomẽn hab/die heilung zubeschreiben/die Kunst: Also das wir mögen wissen vnd erfaren/den vrsprung derselben/damit jhr herkommen genugsamlich verstanden werden. Dann auß demselben werden jhr verstehen/wie die Kunst/in solchen kranckheiten herfür kommen/damit nit jhr sprechen mögen/auß dem Teuffel redt Theophrastus, die Nigromancey/der Astoroth/ꝛc. haben jhms geben/er steckt voller Incantationibus, er ist ein Magus. Wiewol jhr so gar nicht liegendt/er möcht etwas/als jhr jhn verdencken/darinn wissen/ vnd villeicht mehr verstandts dariñ haben/als jhr: Er gestehts aber nit/als jhrs plodern/vñ wie jhrs außlegent: Dañ jhr sind Weiber geschlecht/die allzeit zum böseſten außlegẽ/nichts zum besten/man steur jhn dann zun Schauben. [Nuhn aber] was ich halte auff erfindung der Künste/vnd wie ich sie halte/daß sie an vns langen/will ich erzehlen: vrtheilend darinn wie ich sey/ falsch oder nit/als jhr dann bey euch selber außneñend/das niemandts zu glauben sey/dz nemlich in euch war ist. Wie ich nun setze der künsten herkommen/wie sie langen von einem zum andern/biß an euch vnd mich/vnd was nit offenbar noch geworde ist/dasselbige wirt noch offenbart werden. Dann der Schul-

meister der Artzney lebet biß an den Jüngsten tag/auch die Schnitter: vnd jhr machen Meister vnnd habt vergessen/das jhr noch Schützen seidt/vnd alte patres, feüler dann ein Mistthauffen vnd voller Beaney/ mehr dann die Primaten zu Schwollen vnd Dauentriæ in Scholis. Also merckend wie an vns die Artzney langt / dardurch wir heilen. Das Erst: Welcher Mensch kan rechenschafft geben oder anzeigen/wie er gelehrnt hab dē Ackerbaw/den Rebbaw/den Feldtbaw/Kesen/Schmaltzen/Zigern: niemandts/dañ der/der do anzeige auff sein Lehrmeister/derselbig Lehrmeister/auff sein Lehrmeister/vnd also für vnd für/biß zum ersten. Auff wen will nuhn der erst zeigen? auff niemandts/dann auff den/der den Menschen geschaffen hatt/der hatt jhm auch geschaffen sein wissenheit. Dann was solten die [Leüth] han/wann sie nit solten arbeiten: das Gebott ist gangen/mit der arbeit deins schweiß must du dich nehren: diß ist gleich ein ding/als ein new Geschöpff: das ist/Gott sprach/Es werde: nun wards alles/Aber die Kunst nit/das Liecht der Natur nit: do aber Adam auß dem Paradeiß must/do schüff jhm Gott das Liecht der Natur/in dem/do er jhn hieß sich nehren mit der arbeit seiner Hendē/ꝛc. vnd der Eua jhr Liecht auch/ das ist/in schmertzen mustu geberen deine Kinder. Also wurden an dem orth die Geschöpfft gar Menschlich vnd Jrdisch/ die do vorhin gleich als Englisch warendt. Also ward Eua gelehrnt jhr Kinder ziehen/also ist Wiegen vnd Seugen erfunden worden. Nun wie das Wort vermocht/daß die Creatur wurden/also vermochts auch das Wort des Liechts/so einem Menschen nottürfftig war: Vnnd ist sein Vernunfft vnd Verstand gleich so wol zu haben/als dem Leib/der es nit bedörfft hatt im Paradeiß. Darumb so folgt auff das der inner Mensch in der andern schöpffung/nach dem als er auß dem Paradeiß kame.

Nun ist weiter nichts mehr zu wissen/als allein/wie wir alle Glider auß der Ersten schöpffung haben entpfangen/nachfolgend wiewol alle ding beschaffen sind worden. Aber die erkanntnuß ist noch nit im Adam gewesen/so dem Menschen notturfftig gewesen ist: Aber sie ist jhm worden im außschlagen des Paradeiß/do hat er durch den Engel deren wissen entpfangen: vnd doch nicht alles/sonder Er vnd seine Kinder/einander nach im Liecht der Natur zulehrnen/was in allen dingen ligt/das herfür

kom-

kumm was verborgen lig. Wiewol nun der Mensch auff ein mal gantz ist gemacht/Leibs halben/aber nit Kunst halben: sonder die Künst geben all/aber nit erkanntlich in jhm/sonder durch lehrnen ergründen: von diesem Lehrnen lasst mich weiter reden/wie wir lehrnen/das wir vorhin wissen. Dann kein Bawr ist nit/er kan all künst in sein Liecht/aber er vberfinsterts dz nichts in jhm scheint: wie aber das scheinen herfür kompt/do merckent souil als von nöhten ist/hie in diser kranckheit zu offenbaren.

Wie das Kraut im Garten/durch seen vnd pflantzung köpt/vnd so das nit geschicht/so wechst es nit: Nun ist doch dasselbig das wir seen nichts/als Erden/vnd wir gebens der Erden/vnd ziehents widerumb von jhr. Also ist in vns die Kunst/die man in vns treibt vnd stösset/das beweist der/der mich lehrnt/der hats auß dem Liecht der Natur/vnd ich habs auch also wol als Er: Aber man muß es eintreiben. Nuhn geschichts aber/das vil Kreutter wachsen die man nicht seet/vnnd seind die besten: Also seind viel sinnreiche Arth die man nit seet/vnd seind höher dañ die man seet. Also ist die krafft der Erden/also ist das Liecht der Natur/daß sie zu beiden seiten nicht feirent: allein hab acht auff deinen inwendigen Garten. Dann je der inner Mensch ist beschaffen/allein/er lose mit dem eussern auff sich selbs/so wirt er lehrnen das jhn niemandts lehrnen mag/vnnd sich ein jetlicher ab jhm muß verwundern. Also nemmen anfang die Künst der natürlichen werck.

Nun aber/wer hat dem Artzt gesagt/das Plantago stell das Menstruum, dieweil ers nit sicht in jhm: wer hatt jhns heissen brauchen? allein der Schöpffer/derselbig hatt dem Artzt also sein Lehr gegeben/das er lehrnt/vnd weist nicht von wem/vnnd lehrnt doch auß krafft d' andern Schöpffung/die ist des Liechts der Natur. Nun ligts weiter wie solches offenbar werd vnnd bekenntlich: Nemlich in den weg. Sieben weg seind/dardurch wir künstreich werden.

Der erst vnder disen ist/das offtmals beschehen ist/vnnd die Arcana beweisens/das Geist haben künst gelehrnt/etwan Engel: Nun ist jhr lehrnen nit anderst gewesen/dann allein wie ein Lehrmeister in ein Kind treibt/das vorhin in jhm ist: also haben sie das offenbar gemacht/vnnd das ist manigfeltig beschehen/das in nöt trifft den Menschen solches begegnet ist.

Zum andern hatt offt ein Menſch/ dem andern ein Raht geben/der geholffen hat/vnd hat doch ſein Rhat ſelbs nit verſtanden. Dann alſo hatt das Liecht der Natur/gegen den andern gewürckt/vnd was alſo erſchoſſen iſt zu gutem oder zu böſem/ gemerckt worden. Dann die Leuiathan hat ſich nit geſaumbt/ſie hab allemal jhr falſch auch mitgetheilt.

Zum dritten ſeind viel Künſt an vns kommen/durch die Erfarenheit ohn geferde/das etwan einer ein ding gebraucht hatt auff ein wahn/vnd iſt wol außgangen. Alſo hats das Liecht der Natur zugericht/vnd den Krancken dahin gewiſen/ der es doch ſelbs veracht/vnd für nichte gehalten hat: Aber die Natur in jhrem liecht/hat jhms dermaſſen angeführt.

Zum vierdten haben vil Zauberer Kunſt erlangt/als Nigromantiſch/Necromantiſch/Pyromantiſch/Geomantiſch (Ich mein nit/die Aſtraliſch Pyromätiam oder Geomantiam) ſonder die ſo in ſortilegiis dieſelbigen gebrauchē/auch Hydromantiſch/ꝛc. Dieſelbigen all/haben durch jhr Wünſchelkunſt vnnd dergleichen viel künſt eröffnet: Nit auß krafft der künſt/als ſie vermeint haben/ſonder alſo hats das Liecht der Natur geöffnet/ mit verdecktem ſchein/auß krafft jhrer begirlicheit: Dann alſo ſpilt das Liecht der Natur mit dem Menſchen. So die Künſt ſolchs auß jhren krefften hetten gethon/ ſo geriehts noch manchem liederlichē Menſchen: Aber dieweil nit/ſo geſchichts auch nit. Dann Kunſt dermaſſen zu erlangen/mag nit beſchehen ohn groſſen glauben in das Liecht mit feüriſcher begierligkeit: Aber in Zauber kunſt viel verwandelt.

Zum fünfften ſind viel künſt an tag kommen/ durch Chiromantiam, alſo/daß die Chiromantia der Henden/vnd Chiromancey der Kreuttern oder Holtzs/ den Chiromäticum haben kunſtreich gemacht: dann nit ohn groſſe vrſach/iſt die Chiromantia bey den alten ſo hoch gefliſſen geweſen. Wiewol wirs allein auff Wahrſagen brauchen/das die Alten zu erfahrung der künſten gebraucht haben. Dieſelbigen Chiromancey willich noch nit verſtoſſen/ſonder für vnd für ein Erfinderin der Künſten laſſen ſein.

Zum ſechſten ſind auch viel künſt/durch Phyſionomiam erfunden worden. Nuhn iſt Phyſionomia ein ſolche kunſt/die do anzeigt die weſen/ſo do inwendig verborgen ligendt: Auch hie-

bey

bey nit allein im Menschē solchs gewesen/ sonder durch die Physionomey der wachsenden dingen/ dermassen durch das eusser das inner erkennt/ vnd also sind fast all Archelaischen Secreta herfur kommen.

Zum sibenden sind künst erfahren/ durch die Form/ also das Form do gegen Form angezeigt hatt/ also das gleichnuß auff gleichnuß kommen ist/ Krebs wider Krebs/ Form wider Form/ vnd dergleichen/ als Serpentina, auff Schlangen Gifft/ vnd dergleichen mehr.

Vnd solcher Künst findung/ sind noch viel mehr/ als durch die Astronomey beschehen mag/ durch die Philosophey/ durch verstandt der Kreutter vnd natürlichen dingen/ von welchen allen/ Ich ein sonderlich Libel machen würd/ darinn jhrs leichter vnd baß verstehen mögen.

So gib ich auch trefflich vil zu der Erfarenheit/ das ist/ das einer ein ding fürnimpt/ als nemlich in den Alchimiis, darinn vnerhört vñ vnuermeinte ding zufallē/ darauß treffentlich groß verstand/ vnd hoch im Liecht der Vernunfft zu nemmen. Wils auch nit widerredt haben/ das dieselbigen erfarenheit/ den höchsten vnd subtilisten grundt der Artzney außbracht haben: dann ohn solche erfahrenheit/ wer will ein Artzt sein/ oder wer kan etwas/ oder wer verstehet etwas?

Nun auff solches rhatschlagend/ ob ich etwas newes schreib/ woraus ich doch schreib/ oder wo ichs neim: nit auß ewern Büchern/ dann nuhr dem fewr zu/ vnd euch mit jhnen. Vrtheilen nun/ ob mir billich zuschreiben nachgelassen werd? vngefragt/ ob es euch lieb sey oder nit.

Damit ich aber nuhn weitter abbrech vnd wider anheb/ von dem Hinfallenden Siechtagen zuschreiben/ acht ich/ vrsach/ vrsprung/ zeichen vnd jhr notturfft genugsam beschrieben zu sein/ das also weiter/ allein von der Kunst der Heilung fürzunemen sey/ auff das zum end komm/ das ich angefangen hab: Will ich euch all/ die do Artzt sind/ oder die do lesen meine werck/ gebetten haben/ wöllen mich nit zu schnell vrtheilen/ sonder euch fleissen auff das end/ vnd euch nit lassen entsetzen/ den grossen hauffen/ der wider mich auffsteigt: gedenckent dz mehr nutz ligt am Mülstein/ dañ an grossen Felsen die im Berg stehendt. Vnd zu gleicher weiß wie des Mülsteins arth vnd eigenschafft ist/ das er fürt

vnd für muß gehen vnd nit feiren/sonder allzeit malen. Also wir auch in der Artzney/die vbung für vnd für gehen soll. Wiewol der Felß im Berg/auch ein Stein ist/aber wem nützt er? er stehet ohn erfahrn do: allein man brauch das Liecht der Natur/ vnd mahl für vnd für domit/sonst ist es todt.

Der Vierdt PARAGRAPHVS.

NVhn in außtheilung der Cur/wissen das billich wer/der ich behielt den Proceß der Künsten/in massen wie sie gefunden werden/als obstehet. Nuhn aber zu mehrerm vnderricht wirt dasselbig in den weg gebrochen/also das am ersten Cura canonica soll fürgehen/nach derselbigen werdē auch hernach folgen die Arcana, ein jedliche nach jhrem Proceß/wie sie dann an vns gelangt haben. Vnnd wiewol ich in den dingen nit alles/so die Profession vermag/anzeig: so soll doch dasselbig mennigklich zu seiner erfarenheit auch stehen/als wol als mir in der meinen. Soviel aber an dem orth die notturfft erfordert/ wirt nichts außbleiben/noch mit einem Buchstaben verkürtzt.

So hab ich an andern örtern auch etlich Bücher gemacht/ darinn sonderlich nach inhalt der Anatomey/von den Hinfallenden Siechtagen gemelt wirdt/dasselbig soll ein jetlicher mit fleiß durchlesen. Dann was Ein mal geschriben ist/das gedenck ich zum andern mal nimmer. Dann jhr finden/de Phlebotomia die ordnung/wie man darinn soll zu der Adern lassen: Jhr finden auch etlich purgationes in meim modo Pharmacandi, die auch in dem Hinfallenden dienstlich seind: dasselbig alles laß ich außbleiben/sonder da ist der Proceß der Cur/wie er sein soll. Die andern sollen nach geschehener sachen gebraucht oder außgelassen werden/wie sie dann ein jedlicher Artzt bey jhm selber findt.

Nuhn zum ersten Curam canonicam anzufahen/so wissen/ daß sie souil im beschluß inhelt/das man soll kales mit heissem vertreiben/vnd heiß mit kaltem. Nun aber hie wirt es nit sein/ ist auch nit ein Artzney zu disem gebresten. Dañ weder kelt noch hitz/tröckne/noch werme/ist do ein vrsach: sonder die vermischung der Cörpern/so wider einander seind/dieselbigen sollen

fürge-

fürgenommen werden/nit die Complexiones, Qualitates, Humores: Sonder jhr sehendt/daß das die gröst widerwertigkeit ist/so zwen Martes gegen einander stehendt/die beyd Einer Natur seind: Dergleichen zwen Saturni wider einander sind/wie obstehet/die gröst widerwertigkeit. Ein solche widerwertigkeit/ sollen jhr wissen/vnd für euch nemmen/nit kalts vnd warms. Ein Wasser/das in ein heissen Butter geschütt wirt/was ist die vrsach seins brechens? nit Qualitas, nit Complexio, nit Humor, sonder das Corpus, die mögen in der Action deß Fewrs nicht beyeinander stohn: von dieser Action gebürt sich zu reden in der Heilung des Caduci: darumb so wirt Cura canonica, wie sie verstanden wirt/nit füg haben.

So heissen sie auch auff meins widertheils seiten/Purgirn/ Sirupisirn/Confortirn/Curam regularem. Nun mögen jhr all ermessen nach geschehener Cur/ob sie Regularis od Irregularis heissen solle: Mich dünckt billich Irregularis, dañ es hilfft vnnd nützt nichts. Darumb dieselbigen Proceß jedoch fast wenig oder nichts erschießlich sind. Wiewol das ist/daß sie haben Curam Arcanorum vnderspickt: geschicht etwas/so legen sies dem Recept zu/das fürwar mehr hindert/dann fürdert/dañ der grundt der Componierung in Recepten/ligt in Arcanis, so nemmen sie es in Laxatiuis vnd Coloquintide: Was für ein grund sey/das mögen jhr allwol ermessen.

Nuhn aber was Canonicum medicamen, vnd was Regulare remedium sey/acht ich/es werd nit anderst mögen gefunden werden/als allein/wie hernach folgen wirdt: das ist/nach dem Proceß nach zufaren/wie er an vns langt vnnd gründtlich an vns kom̃en ist/demselbigen nachzufolgen/vnd weiter nichts auß der scheissenden Doctorn Recepten zu nem̃en/die dañ in allen dingen mit Scheissen anfahen/vnbetracht dz der Dreck do kein vrsach ist/noch von der vrsache kompt. Wer der Dreck do ein vrsach/so weren sie wol Regulares vnd Canonici.

Dieweil nun ein jedliche Heilung/die den Krancken gesundt macht/Canonica ist/vnd die jhn nit gesundt macht/nit Canonica noch Regularis ist: Auff solchs so ist am erst̃ ein Canonische Artzney gang̃/auß d' ersten lehrung/die jhr villeicht möchten Geist/villeicht Engel nenn̄: Ich für mein theil/so weit mich die Kunst bericht/so ist nichts args do/sondern das dieselbig ist

offenbar worden durch solche gleichnuß/ das/ so in der Natur gewesen ist. Ich will es dafür auch achten/ das Chiromantia, Physionomia, Anatomia, Nigromantia, Astronomia, &c. deß mehrern theils darumb erstanden sind/ vnd erfunden sind worden/ auff das wir hinder die Künst kommen/ einer also/ der ander also/ vnd doch alles durch Gott. Nun mag ich ein Engel oder ein Geist wol dafür halten/ das er mir als zu einem Lehrmeister genugsam sey in natürlichen dingen. Dann was ist in der Natur daß sie nit wissen? Nuhn muß je der Mensch von dem lehrnen der do weiß/ vnd nit vō dem der nit weiß. Durch die wissenden werdē wir erfaren/ durch die vnwissendē erfaren wir nichts. Einen Artzt zu machen geschicht allein durch Gott: jhn zu lehrnen/ geschicht in vil weg: Das Gott verhengt/ dz verschmecht der Mensch nit. Dann wir haben je kein Menschen der vns lehrnet/ vnnd kein Menschen der die Kreutter wisse oder kenne von jhm selbs/ es muß auß andern kommen/ die mehr oder anderst dann der Mensch sind. Nuhn ligts bey vns Artzten allen in dem lehrnen erfahrne warheit: nichts falsches ist kein Artzt nie gelehrnt worden von solchen. Aber vil falsche Artzt sind herein geflickt worden/ dieselbigen haben des rechten Meisters Lehr gefelscht/ vnd also die Artzney betrogentlich geordnet.

Als am ersten haben wir ein Kunst von Viſco quercino der dañ hilfft in Caduco, so wir ein Caducum haben/ der dermassen ligt/ vnd laboriert als derselbig/ dem sie offenbar ist worden. Die Artzet aber haben dasselbig auß dem brauch gelassen/ vnnd der Kranckheit anzeigung vergessen/ vnd solchs in ein jrrung bracht/ daß der glaub/ das ist/ das Arcanum so in Viſco ist/ erloschen. Nun hab ich viererley Caducos angezeigt: dieselbig theilung soll gehalten werden. Wiewol ich hie dieselbigen nicht einander nach erzell/ sonder bey den Arcanis meld/ zu welchem Genus es gut sey. So merckend hierinn von Viſco, das er gut ist in Caduco aquoso, das ist/ in dem Caduco, der do geborn ist auß den Astris des Elementwassers: dient sonderlich dē jungen/ vnd scheidt von einander die coniunctionem Caducam Veneris vnd Lunæ, auch Lunæ vnd Saturni, auch Saturni vnd Veneris, vnnd sein Proceß ist also. Nimb den Viſcum in den auffsteigenden zeichen diser Fabricierung/ gestossen/ vnd gibs zu trincken auff ein Loth/ biß in den dritten Grad/ alsdann zum

andern

andern mal vnd zum drieten/ so ist er genesen. Dich möcht villeicht verwundern in solcher kranckheit/ ab einer solchen kurtzen Artzney: wie dünckt dich von der stund vnd zeit/ was dieselbig thue? Die ist auch fürgehalten worden dem Krancken/ aber es ist nit an tag kommen: die Artzney ist gemerckt/ der Ascendens aber nit. Solt ich dann mir nit genug lachen/ das souil hohen Schulen haben mit dem Visco gehandelt/ vnnd nichts außgericht/ (mit züchten jhr Doctores:) haben nie betrachtet den Ascendenten/ den ich den grossen Ylech heiß/ ohn den du Artzt nichts weist noch kanst. Also sind sie in Künsten vmbgangē rauschen/ wie ein Prem im Stifel: freilich können jhr niemandts gesundt machen/ dieweil jhr vom Ylech nichts wissent/ vnd sind Doctores, (wer hat euch in den Standt oder zu dem Nammen verrathen?)

Ein andere ward auch geben zu den zeiten Tirioſonis, das der Kranck solt trincken Blut eins enthaupten Menschen/ vnd es geschach vnd er genaß. Was solt du hierauß verstehen/ dann der Kunst warheit/ in den weg/ das do geschach der Astra Concordantz. Dann allein/ es sey dann das die Astra vberwunden werden/ sonst wirt nichts do beschehen. Jhr Artzt aber geben zu trincken das Blut/ ohn fürsehung der Astra/ vnd tödten mehr darmit dann euch bey dem leben bleiben. Nun ist sein Proceß also/ das du in den coniunctionibus Leonis, Tauri, Arietis, Scorpionis, mit sampt Martis, Iouis, Mercurij, Solis, solchs administriereſt also warm in der schnell/ gegen solchen Caducis, die solcher Astra Exaltation tragen: vnd das auß vrsachen/ daß die Astra im Blut gantz bleiben biß erkaltet. Darauff hab dein iudicium, daß du das Blut vrtheileſt/ das nit von Astris inficirt sey: wo das inficirt wer/ laß nit trincken/ sonder das gesundt. So der trunck geschehen ist/ so ist es nit anderſt/ dañ daß sich da die Astra ernewern im Krancken/ vnd das gesundt vberwindt das krancke in allen kranckheiten/ so es' in seinem Ylech gegeben wirt. Das seind Arcana auß dem Gestirn/ von denen in modo de præparationibus mehr geschrieben stehet/ darmit ich hie dem Artzet genugsam will angezeigt haben.

Damit will ich also beschlossen haben/ von den Künsten so offenbar seind worden durch vnsichtige mundt: vnd will denselbigen souil zugeben/ daß sie solcher Künst groß menig wissen:

Dann jnen sind bekant die Astra, vnd die so vber die Astra Meister sind/ der wir vns erhalten sollen/ darumb habt fleiß jhr Aertzt/ lehrnend/ lehrnend.

Dieweil es nun durch die Geist vnd Engel/ wie jhr dann haben wöllen/ gut oder böß eröffnet wirt: (das fürwar niemandts kan vrtheilen/ allein der Artzt) Also in solcher gestalt/ seind auch in Trennen künst offenbart worden: Nemlich durch Bitt/ das man angeräffe hab die Götter/ als etlich sagen die Heiligen/ als etlich sagen Gott allein: Vnd sie seind gewert worden jhres Bitts/ vnd im Schlaff ist jhnen fürkommen jhr Gesundheit/ das ist/ die Artzney/ durch die sie seind gesund worden. Nun nit allein bey den Christen ist solchs beschehen/ sonder auch bey den Türcken/ Heiden/ Sarracener/ Jüden/ Amalucken/ Persiern/ Egyptiern/ bey guten vnd bösen. Darumb ichs nit achten kan/ das auß dem Himmel die offenbarung kommen sey/ dieweil nur Ein Gott vnd nit mehr: Sonder aber also muß ichs lassen bleiben/ daß das Liecht der Natur disen Schüler gelehrnt hat. Vnd wie das Liecht der Natur nit reden kan/ so fürbildt es im Schlaff auß krafft deß worts/ darinn Gott den innern Menschen in das Liecht der Natur beschaffen hatt/ auß solcher macht werden sie gewert. Vnd als dann jrren sie/ daß sie ander für den Schülmeister ansehen/ die sie nie entpfunden haben.

Dieweil vns das Liecht der Natur so trewlich ansicht in jrrung seiner erkantnuß/ so ist mir billich/ das ich anzeig die Medicin von der Hirnschalen/ so man zu essen gibt den Hinfallenden/ vnd das also. Ein Bein ist am Haupt/ vnd nemlich es ist gerad vnd gleich der centrum: so dasselbig getruncken wirt/ so genest der Mensch. Nun ist aber sein Proceß also/ vnd nit wie jhn die gemeinen Artzt gethan haben/ dieselbigē haben all Hirnschalen gefeilet vnd zu trincken geben/ dieselbigen haben gethan wie sie dann in allen dingen nichts sollen. Das Bein ist nicht vber ein Kreutzer breit/ etwas eckicht/ vnd spalt sich selbs hinden/ vnd wirt nit in allen Schalen gefunden/ sonder in etlichen: dann die Astra spaltens/ vnd nit die corpora, auch nit die geburt: Desselbigen Beins trinckent auff einmal gefeylet soull sein do ist/ im anfang Paroxysmi, vnder der Exaltation Lunæ, so hilfft der erst trunck: Auß vrsachē daß die Erfarenheit gibt/ daß die Conjunctio morbi geschieden wirdt von einander/ daß sie zu beiden

seiten

seiten nimmer mehr zusamen kommen. Das kan ein edler Lehrmeister sein/nemlich das Liecht der Natur: welcher Mensch ist so weiß/oder weist das von jhm selbst?

Also weiter geben sich/das Räht von andern geben werden/die der Rähterschafft selbs nit verstehendt noch erfahren hand: dasselbig geschicht/daß das Liecht der Natur so wunderbarlich raht/vnd treibt einen/das er jedoch selbs nicht schweigen mag/sonder muß herauß darmit. Dann also wie der Blum im Feldt auß der Erdē tringt/nit jhm selbs zu nutz/sonder dem Viech/dz dasselbig jhn Ers/vnd den nutz gebe: Dergleichen also die Natur auch von jhr treibt solch Arcana, die alsdann gerecht erfunden werden. Als eins von seminibus Pœoniæ, seind also gerahten worden/darumb daß sie hübsch vnd wol geformbt warend/seltzams zu seltzamen zu gebrauchen: Wie dann die Natur viel durch solch weg offenbaret/das man offt ein ding von seltzame wegen eingibt/etwan eins von grosser thewer wegen/etwa eins von geschreiß wegen/das also ein anders daneben auch darinn zu sein erfunden wirt. Darumb von Pœonia billich der Sahm hoch soll gehalten werden/vnd in grossen ehrn/nit aber nach altem brauch/sonder nach seinem rechten Proceß vnd ordnung. So ist das auch ein krafft/das er die Astra stillet/daß sie nit mögen auffsteigē in Paroxysmum, so die exaltation fabriciert wirt auß dem Irdischen Gestirn von Saturno vnd Luna, auch etlichs theils mit Ioue, vnnd gemeingklich in viel andern kranckheiten mehr der Hinfallenden. Dann selig ist der Spagirist/der do kan die Astra pœoniæ concordirn auff die Astra terræ, vnd sie nach jhrer Exaltation eingeben: also bleibt auch sein corregierung allein in dem dz er eingegeben werd/nach inhalt der Conunction/vnd dermassen administrirt/das sein Astrum im Leib nit abgang noch verzehrt werd/also dz für vnd für pœonia Regierer sey/halt den Leib gesunde.

Wie nuhn auch die Erfarenheit gibt Artzney/so wissen das d' Antimonium durch die tranſmutationes rerum præparirt ist worden/vnd dahin gebracht/das ein Süsse darauß ist worden/dieselbig Süsse ist vō Kindern geschleckt worde/vnd also geheilt in Caduceo eins/das mit andern Kinden do ist mitgelauffen. Nuhn welcher wolt der sein/der do wolt widerrahten den Antimonium nit zu triben/der es nachfolgent vilfeltig bewisen hat?

ob dise Inuenti nit nützer were/dann all Auicennisch Lehr/wo ligt der Schulmeister/jhr Lehrer auff den hohen Schulen. Nun ist in Antimonio dise krafft/vnd darbey ein solch Arcanū, das er den schwersten Paroxysmum hinnimpt/das ist den feirischen Paroxysmum. Welcher wolt aber ein solche Inuenti verachten oder verwerffen/darumb daß sie nit Büchs genoß ist/ nit Galenische Leiren/die doch all diesen Arcanen nit möchten die Schüch auffrincken. Nun ist sein præparation de floribus Antimonij albis beschrieben/in modo de præparationibus, Darumb es nit von nöhten ist hie zu melden: So sind sie auch gemein bey den erfahrnen/darumb ichs außlaß: Setz sein ordnung also/das neun Gersten körner schwer/vor dem Paroxysmo sollen eingeben werdē: vnd achtzehen Gersten körner in mitten des Paroxysmi eingetriben in Mund/durch sonder kunst vñ Handtgriffe/wie mans mag hinein bringen: vnnd nach dem Schlaff widerumb Neune/ein stundt darnach nachfolgendt/ als offt die notturfft do wirt sein: das ist/so es mehr wolt anfallen/aber also halten/biß auff den dritten Paroxysmum, welcher der letzt ist.

Nun weiter seind Künst gefunden worden/durch die Nigromancey vnd Necromancey/in dem Hinfallenden/als mit dem Goldt vnd mit den Corallen: Vnd etlich durch Pyromanticū sortilegiū, als durch Christallen/Regel/Vision: etlich durch Geomantiā litterariam, mit den Compassen/mit bleyenē Imaginibus, vnd Wachs/mit Ruten/mit Liechtern/ꝛc. wie dann die Sortilegia außweisen. Alsdann erfunden ist worden die Kunst/ mit der Geyren Gallen/ist auß der Pyromantia: vnd die kunst mit dem Einhorn/ist auß der Geomantia, jedoch beyde mit den Sortilegischen. So hatt jedoch das Liecht der Natur die kunst gewehret vnd anzeigt/mit auß krafft der kunst mechtigkeit/sonder auß trewen deß Suchers. Nuhn ist dieser kunst bereitung also.

Vom Goldt.

Die bereittung des Goldts nach findung der Nigromancey ist/daß du es nemmest durch den Spießglas/am höchsten geschniert vnd als in laminas reducirt: dieselbigen Cementir mit laminis Saturni verdeckt / auff vierzehen stund: vnd darnach gescheiden/vnd in Brantenwein der wol alcoliert sey/digerirt in seinem bequemen Ofen/auff zwentzig tag vngefehrlich: alsdann

dann geſcheiden in einem Balneo auff das lindeſt/vnnd den liquorem behalten/des doſis ℈.j. auff ſechs mal/vor dem Paroxyſmo geben ein ſtund/vnd zwiſchē den Paroxyſmis morgens/vnnd nachts/dergleichen ℈.ſs. biß der ſechſt Paroxyſmus hinkompt. Wiewol an dem orth die Nigromantia nicht anzeigt die Exaltation der Aſtra: ſo wirt ſie doch obſeruirt in dem/daß ſie im angang des Paroxyſmi geheiſſen wirt einzugeben. Dann alle Artzney die alſo auff den Paroxyſmum geſtellet werden/nemmen jhren vrſprung auß den Aſtris. Wiewol viel der Artzt das nit verſtehen/ſonder in ander wege außlegen: jedoch aber/ſo beweiſt das die kranckheit vnnd die vrſach/daß das Geſtirn ſich mouiert/vnd nit die corpora.

Von Corallen.

Von den Corallen/nach dem vñ die Necromancey außweiſt/iſt/daß du ſie ſtoſſeſt bey dem ſubtiliſten/nachfolgend ſo lang durch Alcool vini abziehеſt/biß ſeine Röte all komēn vom Corpus: dieſelbigen digerier/biß du ſie liquefacierſt/deſſelbigen doſis iſt ℈.ſs. all morgen einander nach/biß in der vierdten coniunction vnd motu.

Diſe zwo Artzney ſind dienſtlich den Cāducis, ſo ſich exaltiren in Leone, Sole vnd Marte, vnd am meriſten auff die fewrig Complexion der Aſtra. Vnd wiewol die Aſtra auch do in jhrem lauff nit fürgenommen ſeind: jedoch aber das täglich adminiſtrirn vberwindt die täglich arth der Aſtra: auch auß krafft der Arcanen vbertreibt es die Natur der Geſtirn/vnd daß ſie obmuteſcirn in jhrem lauff/vnd die kranckheit nicht erwecken.

Dermaſſen ſind vil Künſt auß der Pyromantia, die do durch ſortilegium gemacht iſt worden/vnd gefundē/als durch Brillen/Criſtallen/vnd dergleichen/wie dañ diſe Profeſſion inhelt. Dann ſolche Künſt ſein vnzalbarlich vil: etlich aber auß jhnen ſeind/die do treffentlich fürtreffen/vnd nemlich vom Einhorn/daſſelbig iſt an jhm ſelbs gantz vnd wol bereit/allein das man acht hab auff die Aſtra, daß ſie ſeyendt im Element des waſſers/vnd exaltirn ſich in den Waſſerzeichen: vnd nichts am ſelbigen orth acht haben auff weiter zeichen/allein vor anfang des Erdbidems oder Lorinds/daſſelbig adminiſtrir auff fünffzehen grana zum neundten mal/oder mehr/nach dem vnd die Aſtra weſſerig zuſammen fallen.

Nützn ist aller solcher Arcanen vnd Künsten arth/das sie ohn Componirt vnnd ohn zusammenklaube ordnung der Recept gehandelt werden: Vnd das auß der vrsachen/dz die Lehrmeister/die also lehrnen/von den höchsten Secreten lehrnen/ vnd nit von den Recepten/von den der Mensch brummelt ohn verstand vnd grund. Vnd wiewol nit allein im Einhorn diser krafft ligt/sondern auch in andern mehr: aber also gefelts dem Pyramantischen Lehrmeistern/dem dz/dem ein anderst zu eröffnen/ vnnd doch alles auß Eim Leerbrunnen/vnd doch getheilt in erkanntnuß der dingen.

Also hatt auch Geomantia vil Künst herfürbracht/nemlich den Campher/den Mumia, das Spodium, vnnd viel ander mehr. Nun ist in solchen dingen einzugeben kein ander grundt nit/dann wie die ding an jhn selbst seind: Darauff soll nuhn der Medicus wissen/dz die Kunstmeister/die also durch solch kunst dem Schuler Arcana zuerkennen geben/das sie die eröffnen/ nachdem vnd der Schuler verstand hatt in solchen dingen. Ist er hoch vnd wol erfaren/so werden jhm dester höher Arcana zugestellet: Wo nicht/dester gemeiner: Auff das/das jhm nit Arcana zugestellet werden/die er selbst nit verstandt/sondern die er wol verstand. Darumb diese Geomantici haben von Mumia, Camphora, Spodio, vnd dergleichen/Kunst erfarn: Sie wärend nit hochgelehrt/darumb sie der Geist Geomanticus also auch hatt lassen bleiben bey kleinen Arcanen/vñ ist doch bey jhn allen das Eingeben/nach jnnhalt der Astra/wie gemelt/ist vnd nicht nach ansehen deß leibs.

Darauff wissen auch dz Arcanen seind/die do allein den Kindern/allein den Alten/ꝛc. dienstlich seindt/vñ etlich in sonderheit Frawen/etlich den Mädlein. Darumb so wissen das solch Arcana allein auff Kinder seind gesucht worden/vnd also auff Kinder erlangt. Darumb nit mit hohem fleiß weiter darin suchen solt/als allein so weit sie geben ist vnnd an vns reicht. Wiewol die Persophtstvierten Arzt solchs nit verstehen/vnd wöllen allzeit mehr auß eim ding bringen/dann in jhm ist/vrsach/sie wissen nit/wie die kunst an vns kompt.

Die Arcana so auß der Chiromantey gefunden seindt worden/ist Plantago eins/Vnd ist noch ein grosse findern aller künsten. Vnd nemlich/thün sich der Artzet nit/der nicht kunst

finden

finden kan / sondern allein muß abgemalete arbeit brauchen / wer will den Artzt loben / der seine künst nicht weiß zu probieren? Aber in meinen Büchern wirdt ich euch nichts vergessen / sondern als ich verhoff / euch baß ad Scholas führen / dann die Roten Hüttlein Doctor. Furwar nur Bachanten: Das ist ein Bachant / der do wüthend sein kunst sucht / das ist / er gehet in künsten vmb / wie ein Koch im Schüsselkorb / vnd laufft / als der seine fünff Sinn biß ohn vier hatt.

Damit ich aber die Arcana von der Chyromancey endeck / die do nit auß Geisten noch Sortilegiis kompt / sondern auß der Natur vñ natürlichs findens: So ist die Chiromantia Plantaginis vnd die Chiromantia Caduci Aeris, Ein Chiromantia vnd Formierung. Darumb so wiß / das du Plantaginem eingebest mit Wurtzen vnd mit Kraut / im auffsteigen deß Ascendenten: So du das thust vber das dritt mal / wirst du kein Paroxysmum entpfinden: dann vrsach / dieser Ascendens ist auch diser Chiromancey ein gleiche Bild muß. Wie dünckt dich Receptmacher vnnd Sirupgeber / mit diesen Arcanen & Lehrnent die Natur erkennen / so mügen jhr ansehen auß der Natur / was in der Natur ist: Aber dieweil jhr so gar nichts können / wie wöllen jhr künst finden? vnnd so ewer Auicenna, Galenus vnnd Vigo, &c. dem Teufel in den Arß faren / wo werden ewer künst hinkommen? all zum Teufel.

Es sind mehr Simplicia die auß der Chiromantia genomẽn werden: aber furwar viele halben / werden sie hie nit mügen all stehen / als jhr mich in meim Herbario bedeutlicher verstehen werdet: Darumb so laß ich auß / vnd in Herbario vnd dergleichen von den Arcanis natürlichen künsten / will ich an selbigen orten die ding mit lengerem verstandt erklären vnnd außlegen. Dann es ist ein sonderlich grosse notturfft / das mans wol außleg vnd fürhalt / damit der grundt an tag komme / wie die künst an vns langen / vnnd mit was arth vnd eigenschafft / sie sollen verstanden werden: Damit auch die Blinden Artzt dasselbig lehrnen / die sonst wie die Blinden vil von farben reden / darinn sie doch weder trumb noch end wissen.

Also gibt vns auch Physionomia zu verstehen die Artzney d' Menschen / dañ auß der Physionomey der kranckheit wirdt genommen / die Physionomey der Kreutter / &c. vnnd also lehret

die Physionomey / gleichs auff gleichs zuuerfügen. Es muß doch etwas sein/ das vns lehrne: dann vnser hohen Schulen lehren bey Gott nichts warhafftigs finden.

Also ist in Caduco Ignis das Arcanum Hirundinis, in Caduco terræ Papauer, in Caduco Aquæ Crystallus, in Caduco Aeris Tereniabin: Vnd diese ding sollen administrirt werden von auffsteigenden gradibus, von zehen biß in sechtzig oder sibentzig/ nach anfang der Ascendenten.

Auff solch erfindung der Arcanen/ durch natürliche findung sollen wir wissen/ das jhr sonderlich grossen zuflucht darzu sollen haben: dann die Natur lehrnt euch nichts falsches/ betreugt euch nit: Sonder wie sie ein Menschen dem andern Menschen gleich gemacht hat/ also sollē jhr auch wissen/ daß sie gleich machen wirt vnd gemacht hat/ die Artzney dem Krancken. Do ligt die kunst des Artzts/ das er die wiß zu finden/ nicht im Braunschweig/ nicht im Serapione, &c. sonder selbs sonil wissen/ das auch Dioscorides sein Schüler sey. Dieweil das nit beschicht/ so sind jhr nit Artzt/ sonder Vaganten/ die man nach rechtem Handtwerck Campisierer heist.

Dergleichen seind auch weitter künst/ auß der Anatomey genommen/ das Form vnd Form zusammen fallen/ vnnd das die Form anzeigt das jenig/ darzu die verschloßne krafft gut ist/ so vnder der Form verborgen ligt. Nun ist das meriſt in Acoro ein Anatomey/ die nit allein in der Form/ sonder in der Farben/ in der Arth/ im Gestirn/ &c. gleichist/ Caduco elementi aquæ vnd aeris. Auff das nun so wissen/ das jhr den Acorum administrieren vncondirt/ vnd vnzerbrochen seiner Anatomey/ nach inhalt seines Gestirns: Dann die form vnderweist all Artzt/ dz sie hie sollen lehrnen Recept ordiniern in der gestalt/ wo der Anatomey ein Füß abgang/ erstatten mit dem Füß/ wo jhr ein Aug abgang/ mit einem Aug erfüllen/ wo jhr Zeen bresten/ Zeen einsetzen/ vnd also mit allen andern Gliedern/ auff das do ein gantzer Mensch werd: Dann auß dem gantzen Menschen/ wirt der Mensch gesundt/ vnd nit auß dem zerbrochnen. Darumb wissen/ dieweil die Artzney nit ein gantzē Microcosmum vnsichtig in seiner Anatomey hatt/ so gebrist do der gesundtheit/ vnnd die Artzney ist nit vollkomēn. Darumb nit auß der Saluia, Lauendula, Maiorana, das Recept erfüllet wirdt/ sonder auß den Gliedern/

dern/die dann bey den hohen Schulen nie seind betracht worden/noch in wissen gewesen/haben allzeit nuhr gestickt/heiß zu kaltem/Constrictiff zu Laratiuen/vñ mit solcher Gaugklerey/darinn dann kein grund/so einem Artzt zustehet/nie gewesen ist/vnd nimmer mehr zu einem grund kommen mag.

Nuhn weiter lehrnent die Astronomey des Himmels/auch der andern dreyen Elementen/erkantnuß aller kranckheiten: so nun dieselbig befunden wirt/so ist leichtlich zu ermessen/was dz Gestirn gibt/das durch das Gestirn widerumb soll hingenommen werden. Darauß dañ folgt die kunst der Aderläß: Dieweil ich sie aber in seinen Büchern beschribē hab/will ichs hie lassen ruhwen. Aber hiebey merck en/so ein Artzt des Gestirns vnwissende ist/das er kein Artzt ist/sonder ein Versücher. Nun ist kein lasteriger ding nicht/dann versuchen in dingen/do Leib vnd Leben berürt wirt. Dann vns hatt Christus geheissen im Betten/bitten das wir nit in versuchung gefürt werden: was ist versüchen anderst dann vnwissenlich handlen/vnnd damit schedigen Leib vnd Seel? dann was wir handlen/sollen wir handlen mit vollkomñen verstandt. Dann Gott hat kein wolgefallen an vns/so wir in Narrheit wandlen vnd Torheit/vns wirdt nichts entschuldigen. Darumb bittend/dz nit die Plagen der versuchung vber euch fallent: dann nit versuchen sonder wissen/gehört einē Artzt zu. Dann es sind Lehrmeister genug die den Artzet lehren: Aber nicht auff den hohen Schulen/dieselbigen seind gefreyte Narren vnd Büffel/vnnd niemandts soll sie witzig machen/sie haben Bullen darfür vnd Statuten/daß sie nit witziger sollen werden bey jhrem Eyd/vnd was dann die hohen Schulen vermag/von solchen Freyherrn/Narren zubeschweren.

Auß der Philosophey nemmen sich all erfarnheiten/dann all bemelt Künst geben die Philosophiam, vñ sie wirt durch sie erfunden. Dann auß keiner Dichterey/Fantasey/wirt sie genommen/sonder auß wissenden warhafftigen Schulmeistern/welcher Aristoteles, Plinius, Dioscorides, &c. jhr keiner nie gehabt hatt. Darumb sich der Artzt nicht soll einlassen mit jhnen: dann das ist eins jedlichen Artzts verfürung/der do folgen will den Lehren deren die do nichts gelehrnt haben. Dann wer kan ein warheit ohn ein Meister? niemandts. Wir haben die warheit der Seelen auß Gott/sonst wissen wir der Seel warheit nit:

Also haben wir die warheit der Philosophey auß der Natur/das ist/daß sie vns die lehrnt/nit mit viel fantasirn: dann vil fantasirn/ist gleich als vil schwetzen/das ist/als vil betten. Zu gleicher weiß als sich Christus selbs Persönlich den augen geben hat: Also haben wir in der Natur persönliche Lehrmeister auch/ auß denselbigen sollen die Philosophi geboren werden/vnd nit miß nit sehen/sonder auß sehen/vnnd durch sehen. Dann sehen vnd greiffen bezeuget die warheit/vil schwetzen vnd betten erlangt nichts. Darumb ich euch dermassen ermahn/ dz jhr der Philosophey nit sollen gerahten/sonder vollkommen darinn sein/so haben jhr den grund der Artzney.

Nun hat die Alchimia treffenlich vil grosser Arcana an tag bracht: wiewol sie nit gesucht sind worden/jedoch aber gefunden. Darumb die Alchimia vō einē jedlichen Artzt soll hoch vñ ehrlich gehalten vñ gelobt werden. Nun seind der Arcanē vil/in Tartaro, in Iunipero, in Melissa, in Tinctura, in Vitriolo, in Sale, in Alumine, in Luna, in Sole: Aber sie werden hiemit beschriebē/ dann mit vile will ich euch nit anfüllen. Darumb hab ich Eins vnder allen außgelesen so mir in wissen ist/nemlich/vom Vitriolo, denselbigen will ich euch erklären/verhoff auch/dabey mehr außgericht zuhaben/dann mit andern langen vil furhalten vnd darlegen.

Nuhn ist es in Vitriolo das Arcanum de Caduceo, aber bey wenigen will es erschießlich sein. Vnnd das ist die jrrung: Die vnwissenden wöllen allzeit ein ding bessern so sies bösern/vnnd betrachten nit/daß sie Narren seind. Also haben sie den Vitriolū auch gebessert/vñ sein Arcanum verschütt/vñ dahin gebracht/ das man das oleum Vitrioli braucht/vnd in oleo Vitrioli ist das Arcanum mit/das in Caduceo gebraucht soll werden: Noch aber mit jhrem geschrey/wie solcher Künstler brauch ist/haben sie das oleum aufferhebt/das doch darzu gar nit dienstlich ist/ verstanden mich recht.

Das ist war/die volatilitas Vitrioli heilet den Caducum, auch den Alten leuthen/vnd nit das Oleum: daß sie hinschüttē das kennen sie nit/also blenden sie die Kunst/vñ bringen den betrug herfür. Es ist auch nie kein operation in Oleo ohn die volatilitet gesehen worde: noch schemen sie sich nit zu liegen/so sie sagen sie haben vil vnd groß ding gesehen (ich red vom Hinfal-

lenden

lenden Siechtagen.) Aber eins will ich euch erinnern vnd gebetten haben/das jhr nicht anderst wöllen euch brauchen/dann mit der warheit in allen ewern künsten. Dieweil jhr nun die sind die do begeren den Kranckẽ zu helffen/das jhrs thund mit seiner rechten erfarenheit: Bessern nichts/damit jhrs nit bösern: nemmen das gut dieweil/biß jhr ein bessers finden/vnd von wegen eins bessern suchens/lassent das gut nit abgahn vnd verleschen: lässet es in seinem wert stehen: kompt bessers hernach/ruckents hinweg/kompt aber nichts bessers hernach/so bleibt das alt.

Nun das ich euch den Vitriolum anzeig/ist dz jhr sein Volatile auff das höchst treibent vnnd einfassent/vnnd zum dritten mal wol abreiniget mit grossem fewr/gradiert je lenger je stercker/so kompt das Oleum in die volatilitet: Das ist das volatile, das jhr nit sollen vndergehen lassen: in dem ist die krafft zu heilen Caducum, Nemlich/dz jhr administrirt nach den Astris vnd jren exaltationibus: vnd verzag nit/fahr hernach vnd fahr für: dann allein die volatilia sind die/die den Astris gebieten: Darumb lassen das Oleum stehen/es sey dann volatile, vnnd das volatile bey jhm. Es ist noch reicher vnd nützer in krefften/der es Pellicanirt/der es Retortirt/auff sein Monat.

Also wie angezeigt ist von Caduco die vrsach/auch die Cur/soul die erste arth antrifft/durchlesents: Weiter würd ich auß den gnaden Gottes von der andern arth auch schreiben. Will euch sonderlich hoch vnd fast ermahnt haben/wöllen nichts verachten: nicht ansehen/das ich mit Tribut nicht versorgt bin/nicht bestellet weder zu lehren noch zu schreiben/auch nit besoldt darzu: Wöllet auch nit ansehen die Schender/so wider mich einfallen/dieselbigen sticht der Narr/er wirdt an jhn gar außbrechen in kurtzer zeit. So seind auch noch viel Arcanen mehr in solchen Kranckheiten/die ich nit hie meldt. So ich aber wird durch ewern Fleiß vnd Liebe bewegt werden/vnd nemlich durch ewer studirn/so wird ichs nit verhalten/sonder ein Buch hernach lassen folgen/darinn ich menniglichen baß ersettigen will: Ich hetts auff dißmal jetzt herzu gesetzt: Dann ich versich mich bey euch allen Lesern/jhr hettens von Hertzen gelesen/vnnd kein beschwerung darinnen gehabt. Aber mir ligt ein Ganß im Druck/frisset den Habern allein/ein jedlicher besorgt

sein selbs/vermeinen/so sie mir den Druck verschlossen/so haben sie es alles vberwunden: Villeicht kompt die zeit die Rosen bringt/dann sie werden sich nit mögen erhalten/der Herbst wirt sie vberfallen/ vnd jhr Kappen werden mit Ohren vberzogen werden. Ich kan wol erkennen/das vor der zeit nichts wechst/ vnd kein eylen hilfft nit/ es muß außbrüten: Solt es aber mit eylen zufürderen sein/sie müsten vor Pfingsten gewachsen sein mit jhren Ohren/vnd als zeitig das man Narren vnd Beschreisser genug bey jhnen finden würde/auch zu kauffen/vnd vbrigs/ wiewol ich jetz in disen Ostern spät zuschreiben angefangen hab.

Nun ist aber anfengklich mein eingang gewesen/ euch Artzt all zu bewegen zu der Barmhertzigkeit: dz mich vrsacht/ist diß/ das bey euch nichts als der Geltsack fürtrifft. Nuhn ist ün selbigen kein kunst die do weiter reiche/ als allein das Gelt auß zu schwetzen: damit wirdt aber keinem geholffen/vnd die kunst der Artzney wirdt verblendt durch solch Artzt. Darumb so ermahn ich euch zum letsten/zur Barmhertzigkeit gehen/so wirt euch die Liebe dringen in dz Liecht der Natur/vnd in der Chiromancey/ Geomancey/ꝛc. wol gelehrt werden: vnd dasselbig wirt beweget werden/daß sie euch mit mehrern Künsten begabt [erscheinent] dann also bloß wie bißher/ist nichts nützlichs beschehen. Vnd so jhr euch dise schwer elend Kranckheit nit werden bewegen lassen/so wirdt euch kein Kranckheit bewegen/weiter auß Liebe zu handlen. Hab auch euch darmit anzeigt/das jhr sollen wissen vom Lehrmeister der Artzney/darmit jhr von den Fantasten fallen. Dann am selbigen ligt sonderlich ein grosser grund/darinn jhr befinden werden vnd sollen all ewer thorheit: Wiewol jhr die mit Roten Hütlen vnd Talarn bedecken/aber hörent nit auff/ zu lesen mein Geschrifften/sondern faren fort vnd durchlesents/ was euch zu handen kompt/damit jhr doch euch/vnnd das jhr auch mich lehrnen erkennen/so will ich ewer schreiben widerumb auch auff fassen vnd fleissig durchlesen.

DE

DE CADVCIS
LIBER SECVNDVS
Nemlich
DE CADVCO MATRICIS,
Das ist/
Vom Hinfallenden Siechtagen der Mutter/so allein den Frawen anhangt.

Durch den H. Herrn Theophrastum von Hohenheim/ Doctorem beyder Artzney.

Zu dem Leser/Doctor Th. von Hohenheim.



Ach viel vnd mancherley geschrifften/so hin vnnd her in der Artzney gefunden werden/ist zuwissen/Leser/das du sie alle mit fürderlichsten Nutz ansehest/also dz sie zu nutz gangen dem krancken. Dieweil nun dasselbig dir Leser zusteth/zu vrtheilen/so ist am nottwendigsten/das du auch in dir selbst ein wissen tragst/die Buchstaben vnnd Recepten/Theorick/&c. Practic/so du vor augen hast/verstandest: Das ist/nach rechtem offnen Teutsch/ob der Auctor ein Lügner oder nicht sey. Dann dieweil du solch vrtheil nit findest/oder weissest/was ist das du lang liessest? nichts als arges: Dann du setzst den glauben drein/in das/das du nit weist/ists war oder nicht. Nuhn muß das aller erst sein/das du die warheit wissest/vnnd ohn die nichts lesest: dann wo das nit ist/so würdest du gleich den an-

dern Doctoribus, die sich mit lügen/wehnen/räterschen/versuchen/nehren vnnd erhalten. Dieweil ich dir Leser furhalt/das du bey dir selbst solt ein wissen tragen der kunst der Artzney warheit/eh das du eingangest in die Geschrifften vnnd Bücher der Facultäten. Dann jhr sechts/das man spricht/einer der Magister ist/ist geschickter darnach/zu studieren in der Artzney/dann einer der das nicht ist/ꝛc. Nuhn dieweil du das bekennest/so geschichts darumb/das du das redest von wegen deß verstandts/leichtlicher denselbigen zufassen. Nuhn ist in Sieben freyen künsten kein behelff/auß jhnen ein vrtheil zufassen vber die Artzney/als allein/den Auctorem ohngelezt bleiben lassen/vnnd glauben geben demselbigen/er lieg oder sage waar. So nuhn aber nicht also in Sieben freyen künsten der grundt ist/so must du vorhin ein anders lernen/ehe das du in die Artzney gangest/das ist/das du Meister der Philosophey vnnd Astronomey seyest: Wirdstu Meister sein im selbigen/jetzt vonn stundt ahn steth dir die Professiõn offen/vnnd das vrtheil ist in dir/leugt der Auctor oder sagt er war. Darauff Leser/befilch ich dir mein Buch/hie vom Caduco zu durchlesen/nicht mich vrtheilen auß den andern Auctoribus, in den Sieben freyen künsten/sondern mit der Prob in das Fewr führen/darinn Gold vnd Silber bestendig bleibet. Nuhn hab ich zu Basel vom Caduco gelesen: Aber nach dem vnd dieselbige zeit die Auditores warendt: Anderst vnnd anderst wer gelesen worden/so ich ander vnd ander Auditores gehabt hett. Drumb dieselbigē Auditores vnd andere/sollen sich hierinn wol erfahren/vnd nicht leicht schetzen/daß das leben antrifft: Nicht das Küchi Geldt betrachten/sondern das lob der Artzney/die Ehr vnd den Preiß Gottes. Bey dem auch so erwegen

Reliqua huius Præfationis desiderantur.

Vom

Vom Hinnfallenden Siechtagen der Mutter / so allein den Frawen anhangt: durch den H. H. Theophrastum von Hohenheim / Doctorem beyder Artzney.

PARAGRAPHVS I.

ICh hab ein Libell lassen außgehn von dem Hinfallenden Siechtagen: Nuhn aber / so lendet dasselbig in ein gemein / auff alt arth: So ist aber noch Ein arth / dieselbig wird nit mögen begriffen werden / weder mit vrsach noch mit der heilung / derselbigen gleichmessig zusein / oder vnder denselben auch anzunemmen: Das ist von dem hinfallenden der Frawen / so auß der Mutter entspringt. Nuhn ist es billich / dz ein sonder Buch dauon außgang / vnd gemacht werd / mit zweyfacher außteilunge: Nemmlich die Erst / das sie sey / von der vnderscheid zwischen der Mutter Siechtagen / vnnd der andern Siechtagen ausserthalb der Mutter. Zum andern theil das do begriffen werd die heilung mit genugsammer vnderrichtung / so viel der Mutter notturfftig sein wirdt.

So ich nuhn weither schreiben soll / wird ich bezwungen / zum andern mahl euch Artzt zuermanen / mit vleiß vnd mit ernst zu betrachten dir krankheit so ich hie furgenommen hab: Vnnd das jhr dieselbigen nach inuhalt der rechten Schulmeister / erfarn vnd lernen / nit von den Prosmen / die do auffgelesen seindt worden von den Sophisten / sondern essen deß rechten Maals / so werden jhr ersettiget: Dann auß den Prosmen werden jhr niemandts ersettigen mügen. Darumb so befleissen euch / hoch vnd fast / nit auff der Hohen schulen zu lernen / sondern in der Natur / deren ich euch genugsam hab furgehalten / wie do zu lernen sey einem Artzt. Darumb so betrachten / was grosser zeit verzerung das sey / das jhr die grossen Schwaderlappen Iacobi de partibus, Gentilis, Truliani, Hugonis, Meluæ,

Azaronij, Auicennæ, Galieni, Rasis, Montagnanæ, vnnd anderer/ deren werck ein schand zunennen ist/ vnnd jhr zu gedencken. Was nutzt euch auch/ das jhr euch befleisset viel Rhetorisch geschwetzes/ die doch kein Artzt machet/ sonder zerbricht: Was sucht jhr in der Logick vnd in ewrer Dialectick/ die all dem Artzt zuwieder seind/ vnnd hinderung deß Liechts der Natur. Dann die ding/ gibt die Natur nicht/ aber der Schwartz Geist/ der euch zun Augen herauß sicht/ der jubilirt in solchen Fantastischen dingen. Nicht verzeren ewer Edle zeit mit solchen Büchern. Was ists weither so jhr in bonis literis vbertreffen den Vergilium? Sagt mir eins/ ob alle Vergilij Werck sich mit einem Artzt mögen vergleichen/ der nichts als allein Tapsum kennet: Vrtheil/ welcher deß leibs am wirdigsten sey? Was ists so jhr der Lucanus selbst seindt/ vnd seindt Ouidius, seindt Horatius? Was ists nuhn in nötten/ wem seindt jhr nutz als ewerm Maul? vnnd den losen Macer, der schlechtest vnter allen Poeten/ auch bey den Artzten auß den wenigsten: Sein bösister Vers/ ist Edler dann aller Poeten/ vnd der gantz Homerus. Wer wolt also ein Guli sein/ oder wen wolt die Natur also geboren haben/ der in seinen kranckheiten/ nicht all sein Poesim, Græcum, Hebræum, &c. gebe vmb ein einige krafft zuwissen zu seiner gesundtheit. Ob nicht Virgilium berewt hab seiner geschriebnē Thorheit vor seim End/ auch dē Horatium? Was ist aber das den Medicum rewt? nichts: Dann er hatt sein tag volbracht mit den Arcanis, vnnd hatt in Gott vnnd in der Natur gelebt/ als ein gewaltiger Meyster deß Jrrdischen Liechts.

Was ist vnser Witz/ Vernunfft/ Fürsichtigkeit/ Weißheit/ als allein/ das wir dem nechsten darmit zu nutz erschiessen in seinen nötten. Welcher gefallener schreyet/ hilff Iuuenalis hilff? Sondern hilff Hippocrates hilff/ denen hatt Gott das befohlen/ der lebt in der Natur/ vnnd ist deß Liechts der Natur ein Meyster. Was ist Terentius mit Dauo? Das hatt Gott beschaffen/ das ander nicht. Schwetzen/ Süß reden/ Blandiren/ ist deß Mauls ampt/ helffen aber/ nutz sein/ erschießlich/ ist deß Hertzen ampt. Jm Hertzen wechst der Artzt/ auß Gott geht er/ deß Natürlichen liechts ist er/ der Erfahrnheit. Also will ichs/ das jhr lernen: So euch oder den Nechsten sein nott anfelt/

felt / das jhr jhn wissen zu helffen: Nicht die Nasen verstopffen als die Schreiber thunt / Priester vnd Leuiten / das seindt auch die Poeten / vnnd die jhr Maul für jhren Gott haben / vnd jhr Phantasterey für jhren Himmel / bey denselbigen ist nichts zusuchen: Aber bey dem Samaritanen / das ist / bey dem Erfarnen der Natur / do ligt das wissen / vnnd die Hülff. Darauff mercken / das nichts ist / do grösser liebe von Hertzen gesucht wirdt / dann in dem Artzt: Do felt am letsten die letst noth hin / vnd alle Juristerey auß / vnnd all Historien auß / allein die noth bewerts: Aber der gesundt gibt nichts nach / sondern / dieweil er wie ein Zweig grünet / so ist sein Kolben der best / also ist den Poetastren.

Ich mag billich euch all ermanen / dieweil je einer deß andern nechster sein soll / auß dem Gebott Christi vnd der Natur Ordnung / das jhr deß Gebots nicht mügen statt volbringen / allein es sey dann / das jhr der Artzney erfahren seind. Es ist ein groß vnd ein hochs / das vns Gott für vnser Augen läst ligen solche krancken / vnd Er ists selbst: Nuhn was gedenckt jhr / das jhr die Augen abwenden? So jhe in euch ein getrewer Christenlicher Bluttstropff were / so solten jhr hinzugehen / rathen / helffen / speisen / trencken / vnnd jhr lassendts ligen: Nicht allein das jhr nicht helffen können / in den kranckheiten / Sondern weither ist euch ewer Keller / ewer Kast vor jhnen versperret / vñ ewer Hauß beschlossen: Vnd noch so sagen jhr / vber die Vnchristenliche that / jhr seyendt Christen / vnnd seindt Brüder Christi: Wer kennt die Brüder im Reich Gottes? Niemandt endlich: Vnd jhr wollen mirs für Vnchristlich achten / vnnd außlegen / so ichs mündtlich red / vnd sag es sey nützer / du wäschest den Armen jhr schäden / vnnd bindest denselbigen jhr Wunden / dann das du in der Metten stehest Plerren / vnd in der Prim / vnd in der Tertz / Vesper / Complet. Jhr sagt / ich sey Vnchristlich darumb / vnd handel wieder den Christlichen glauben: Vnnd ich bin der / der es von Christo hatt / du solt speisen / trencken / kleiden / vnnd hatt der Metten / ꝛc. nicht gedacht: Aber der Sathan wehrt sich in euch: Noch wird das Reich der Armen sein / dz ist / hie auff Erden sagend jhr / es sey ewer.

Vrtheilen all wie vbel ich geredt habe / das ich den Theologis zu hab gesprochen / sie solten jhr weissen Hembder den Ar-

men krancken [geben] vnd sie solten die beschissenen tragen: Sie solten von Loden jhn Röck machen/vnd die andern den Armen geben: Vnd die Stuben die sie für gutt Gesellen halten/den armen krancken befehlen (halt ich für die besten Gesellen.) Aber wer war erger im Reich dann ich? Allein/ das ich sie in jhrem pracht laß/ vnd Pontificalibus, sonst soll ich nicht platz haben. O jhr Cellen vnd Gallcen/ O jhr Pfarhöff vnd Caplanheusern nit ewer sollen sie sein/ sondern der krancken Armen: Den Reichen wartet man wol/den Armen wartet niemandts. Auch im Spittal ligen die gesunden in dem Beth/ vnnd die Krancken/ Dürfftigen/ Presthafftigen im Stall: Soll das nit ein erbarmung vber vns Christen? vnd ehe der Theologus den Armen sein Hauß gebe/ sein Rock/ sein Pfründt/er nemme ehe ein Ehweib/ damit er sich mit Ehren mög deß Armen erweren/ vnnd sprechen/ich muß mein Weib vnd Kind nehren/ vnd muß mich selbst erhalten/ das hatt mir Gott gebotten/ darumb Bettler gehe zum Bawren/ich bin ein Ehmann. Also muß der Arm/ durch deß Teuffels List vberall vnden ligen: Mit was Christenlicher verantwortung das beschicht/ das mügen die frommen Christen all vrtheilen/ aber der Pharisæus nicht.

Ich hab offentlich geredt/ dieweil stinckt ers bey euch sey/ so werden jhr dem Hellischen Flammen nit entrinnen. Dann fürwar/allein das Maul reget sich/vnd sonst kein glied mehr/ vnd das Maul redt/das Hertz thuts nit: Christus lernt euch sein erkennen: Vnd wann sein leer nit wer/ so must alle Welt liegen: Nie kein Apostel hatt euch das Exempel vorgetragen.

Ich erman euch an die Armen/ die vor ewern Thüren ligen/ fallen vnd schaumen/das jhr doch helffent/rathet/vnd nützlich erschisset. Aber Christus, der vnzerbrüchlich geredt hat/im Exempel von dem verwundten in Iericho, den weder Priester noch Leuit ansahen: Es ist ein Exempel/das euch zuerkennen gibt/das ewer vnbarmhertzigkeit zu Gott schreyet von Armen: das ist ein schand/ das vor Gott zittert/ so jhr werden ewers Apostolatampts Rechnūg geben. Aber thut wz jhr wollet/so euch Christus nit bewegen mag/wz wolt dañ bewegen mein schreiben: das jhr doch weder lesen noch hören werd/ also steckt der Teuffel in euch vñ nit d' Heilig Geist/den jhr felschlich anligen. Ich kan aber nit anderst finden/ dann das euch allen in Clöstern/ auch in Heu-

in Heusern/ Artzney mit der warheit natürlich anstündt/die Armen/ oder zum wenigsten die Herberg geben/vñ die Wart/dz jr schuldig seindt zu geben: Nit auff den brauch/ wie die Cartheuser/ Observantzer/vnd ander Münch/ Nunnen vnnd Pfaffen/ die do geben rath/vnd außbrennte Wasser/ vnd dergleichen: nit das helffen soll/ sondern das sie der gleißnerey gnug thun/ vnd das man jhnen hingegen kauffe/ vnnd dergleichen wiederumb verehre. Es sey bey euch/ wie es wöll/ so thut jhr niemandts nichts/ jhr habt dann hingegen das es bezalt werde: Ohn wiederladen/laden jhr niemandts: Aber so ich wird die Constellation beschreiben/so sich verloffen hatt vor langen jharen/wird ich ewer mit nicht vergessen/ sonder mit vleiß schreiben das ich hie außlaß. Dann es ist das kleinest dz ich hie meld/ jedoch aber das grössest in einem gerechten Christen/ das mich dañ zu schreiben bewegt/ dieweil jhr doch mir können sagen/ich sols thun: Gebt jhr Wart/ vnd Essen/ ich sondere mich nit.

So erman ich auch euch Arzt all/das jhr euch wölt lassen bewegen/daß/das Gott euch die kranckē befohlen hatt/auff zusehen/ vnd dieselbigen zuuerwalten: Das ist/ wollet von diesen Fallenden ein andern verstand vñ vrsach an euch nemmen/auff das jhr die krancken nit verfüren/durch ewern vnverstand. Dañ ermessen selbst/ dz Gott den Artzt nit darumb gesetzt hatt/zu verderben/sondern auffzubringen/nit zuverzweifflen/ sondern für vnd für zu helffen. Warumb ist die hoffnung geben/ als allein/ das wir mehr sollen thun/ dann vns zumeinen ist/ müglich zusein? So jhr nuhn befinden/in den Büchern/ das kein fürgang darinn ist/dordurch jhr möget nutz schaffen: So müssen jhr doch bey euch selbst ermessen/ vñ bey ewren Ampts pflichtē/ dz jhr weiter den dingen nachtrachten/ vnd mehr erfaren dañ geschriben steth. Dañ die Artzney ist noch biß auff die stundt/ auff kein Termin kosñen/oder End/ sondern noch für vñ für vorbehalten/ weiter vñ mehrers zu lernen vñ erfaren. Nun ist in disem fallenden/den ich hie beschreib/groß jrrung fürgefast: Nemlich in der vrsach die kranckheit zuverstehen/auch mehr in der heilung: vnd aber wiewol nit für ein jrrung/sondern für gerecht gehalten/so ist doch das zu erbarmē/dz man augenscheinlich sicht/ dz nichts ist/vnd soll doch das nichts für groß gehalten werden/ gleich als sey in den Lumpen/in dem [Buchstaben] eingedrungē

all vnser heil/ vnnd weither seyendt wir beraubt aller Arcanen/ vnnd Mysterien der Natur: Darzu bringens allein die Hoffertigen vnd die Faulen/die sich benügen lassen in vorgemelten dingen/ fragen nichts hernach/ warauff es dien/ oder ob es noch gutt sey oder nicht.

Also versteet von den vrsachen/das sie noch nicht recht fürgenommen seindt dermassen: Der Recepten halben ist also auch ein gemischt ding/ mit grosser vnordnung gesetzt vnnd fürgenommen von allen Scribenten/ das do weder Complex/weder Arcana, weder Anatomey/weder Form/weder die Gliedmaß/ ist angesehen worden/ vnnd mit nichten nach ordnung der Natur/weder gesetzt noch componirt. Nuhn muß doch ein grosse blindtheit bey euch sein/ das jhr doch nit wollen euch lassen geben ein abweisung/ auß keinerley grund/ wie sie dann mügen fürgelegt werden/dz jhr abliessen von ewer Geigen: Was ist die vrsach? dz jhr nit Astronomi sind: Nun ist euch Ein Flügel abgefallen: Das jhr auch nit Philosophi seind/ nimpt euch den andern Flügel: Zu dem/ das jhr die Nebenkünst noch weniger versteet/wollet also bloß Artzt sein/nicht mehr wissen/als allein lesen vnd abschreiben vnd in die Apotecken schicken/ vnnd das soll einem Doctor genugsam sein? Diese jrrung ist groß vnd lang zuentdecken: So ich beschreiben wirdt Modum cognoscendi, so wirdt ich die lengern Volumina brauchen. Ich muß aber jedoch hie melden die thorheit ewerer Practic vnd Theorie/ das zu beiden seitten kein kunst gebraucht ist worden/ vnnd soll so viel darauff gehalten werden. Schawen mir zu/ wie ich mit fahr/vnd gehet mir nach/so werd jhr Ehr einlegen/vñ werden euch anderst verfassen/vnd selbst in das Fewr werffen. Das jhr mir so groß verargen/ darumb das ich den Küchen Auctorem dermassen verbrennt hab? so er in die Kuchen gehört/so gehört er auch in das Fewr. Secht mir zu/wie ich jhm thue/also thut jhm auch/ lernen die Causas morborum, vnd das Recept schreiben von mir/so werden euch die Bawren nimmer verirren/wie bißher. Dann ich kan wol ermessen/wie mir/also auch euch: Do ich braucht ewer Artzney/do geschachs mir auch/ wie jetzt euch. O es thut weh/ist auch ein schand/ das Bawren sollen eins Doctors spotten: aber fürwar/wen sie nit mehr wissen/ so geschicht einem jedlichen recht/nach seinem verdienst.

Dieweil

Dieweil ich nun des Erbietens bin/die vrsach vñ die Practick zubeschreiben hie von der arth des nachfolgenden Siechtagens im Fallen: vnd dz mit nichten nach alter arth/oder weiß/ sondern nach inhalt des grunds der Artzney/ der do stehet allein in den Hauptstucken der Astronomey vnd Philosophey: vnd in der gestalt/das hierinn der Mensch ein gantz Anatomey sey der grossen Welt: vnd daß der Cosmographus nit mög außbleiben/sondern der Artzt sey: Auch ander Professiõ deren ich vorhin meldung gethan hab. Dann alle natürliche künst/ weißheit vnd wissen entspringen im Artzt/vnd bleiben in jhm: vnnd so sie sich alle besundern vñ theilen hinweg/ vnd zustücken fallẽ/ der Cosmographus in seinem fürnemmen/der Astronomus in seinem fürnemmen/der Philosophus in seinem fürneñen/ der Physionomist/der Chiromanticus,&c. ein jedlicher stelt sich allein: noch so müssen sie alle wider zusämmen/ sonst ohn das/ würde kein Artzt sein. Als viel weg gen Rom gehnd/vnd kommen all in Rom: also gehnd alle weg in den Artzt/das ist/ all künst. Dann er mag sich nit eussern/ anderst dann das der Artzt ist der Centrum vnd der Puncten des Circkels/do alle Lineen durchgehendt/vnd dann darauß gehende. Also dermassen verstehts weiter mein Schreiben/ das ich auß allen künsten mein Practick vnd Theorick führe/also dz mich loben muß der Cosmographus, der Astrologus, der Philosophus, der Geomanticus, &c. vnd all Naturales: dañ auß vrsachen/auß jhren künsten wirt der Artzt geborn/vnd jhr kunst auß dem Artzt erhöcht. Darumb sollen jhr ein gantzen Artzt finden/nit ein Stuck/sondern beyeinander/alles was beyeinander sein soll: vnnd lassen euch die kürtz der Red nit beschwern/dann vrsachen/ich wird nit auffhören/sondern mit mehren Büchern herfür kommen.

PARAGRAPHVS II.

MEin fürnemmen ist weiter zubeschreiben die Fallendt kranckheit/so allein in Frawen ist/die bey den Alten geheissen ist worden Suffocatio Matricis, vnd dergleichen auch mit andern jrrigen nammen. Dañ wo man jrret in der vrsachen/do jrret man auch in dem Nammen/vnnd erkandt muß/ dieselbigen kranckheit zuerkleren. Hie heiß ichs den Fallenden Siechtagen Matricis: vnd ist die vrsach/ daß sie allein in der

Mutter ligt vnd ist/vnd arbeit sich zu gleicher weiß/als sey es ein Fallendt kranckheit/mit der Glidmas außzudenen/mit dem Krampff/mit dem Gesicht/mit dem Schaum vor dem Mund/ vnd dergleichen. Nun aber so ist es von nöhten/das ein besonder Buch daruon beschrieben werde: Dann es vnterscheid sich in dem Paroxysmo, auch form/wesen/vnnd gestalt/personen vnd dergleichen. Wiewol es ein Microcosmisch arth ist/vnd in allweg nach gemeiner vrsach/wie angezeigt ist vom Hinfallenden/mitgenaturt: wie oder in was weiß dasselbig ist/ volgt hernach: Vnd ist allein den Frawen/vnd nit den Mannen/auch nit den Jungfrawen. Das sind Jungfrawen/ deren Matrices noch nit empfengnuß genoß sind/auch nit zu der empfengnuß gereitzt/oder getastet: Was aber also nit ist/dieselbigen all werden hierin̄ begriffen. Wiewol den Jungfrawē gar selten: jedoch aber offtmals/dañ vrsach/mit eigner anführung/ wie hernach erzehlt wirt/geschehen vil seltzamer werck/ das vnd dergleichen.

Am ersten will ich fürhalten von der Mutter/jhrem wesen vnd eigenschafft/die ist also geschaffen. Wie jhr sehend Himmel vnd Erden vermacht in sein Testam: also ist auch vermacht die Mutter/vnd [in] jhr alles/was die vier Elementen tragen vnd haben/für sich selbst/ohn die geschlecht der Thieren vnd Menschen. Ein leere Matrix, darin̄ kein Kind ligt/die ist in allweg gleich Himmel vnd Erden/darinn nichts ist von lebendigen empfenglichen dingen. Vnd zu gleicherweiß/wie nichts desto minder Sonn vnd Mond/Beum vnd Kreutter/Boreas vnnd Auster, Metallen vnd Cachimien sein worden/vnd all jhr operationes derselbigen ohn den Menschen: Also mit dem Menschē. Dermassen in solcher gestalt wissen auch von der Matrix/dieselbig hat jhr Astra, vnd hat derselbigen corpora. Darumb dieweil nun der Mensch auß der Welt ist/vnd muß die Welt sein/ das ist/die Microcosmisch Welt/so nimpt er sie auß der Mutter. Dann wie [er] am ersten auß den vier theilen der Welt geschaffen ist: also wirdt er müssen geschaffen werden für vnd für. Dieweil nun aber der Creator nicht mehr dann Ein mal schaffet/vnd weiter bleibt: Also hie auch/hatt er die Himmel vnnd Erden gemacht/vnnd gebracht zu einer Matrix/in derselbigen wirt der Mensch empfangen/geborn vnnd ernehrt/zu gleicher weiß wie außwendig/so er nimmer in seiner Mutter ist.

Also

Also ist es gleich Ein ding/das Leben in Matrice vnnd das Leben ausserhalb. Das Kind in Matrice lebt im Firmament Matricis: das ausserhalb/in dem eussern Firmament. Also ist Matrix, Mundus minor, vnd hatt in jhr all arth/der Himmel vnd Erden.

Dieweil nun Matrix dermassen ist/so ist sie auch allem Donner vnd Erdbidem vnterworffen/allen Winden vnd Lufften: Scheidt sich allein in dem/das do zwey Microcosmi seind/Matrix vnd der Mensch: der Mensch ist auch die klein Welt/darumb so ist in jhm all Elementische wirckung/vnnd also auch in Matrice. Nuhn aber die vnderscheid ist also. Zugleicher weiß wie sich scheiden von einander/die Welt vnd der Mensch: also scheiden sich auch von einander die Matrix vnnd der Mensch. Dann wie Adam in der Welt ist empfangen/geboren/&c. worden/vnd ist gewesen sein Matrix, darinn er gelegen ist: Also ist nun fürohin dieselbig Matrix keins Kindts-Matrix mehr/sondern in den Frawen geschaffen: Jedoch mit aller Arth vnd Eigenschafft der Matrix/darinn Adam geborn ist vnd gelegen. Nuhn ist der Mensch die klein Welt/vnnd hatt in jhm die arth Matricis, das ist/der grossen vnnd kleinen Welt/vnd alle ding vnd operationes der natürlichen Corpora: vnnd aber vber die zwo Welt hat er die Operation mit Sinn vnnd Vernunfft. Das ist/die Kreutter haben krafft/aber ohn Vernunfft vnnd Sinnen handlen sie: die Neßlen brennen/das Fewr verbrennt/vnd thut das ohn Vernunfft: der Mensch sticht/würgt/&c. aber mit Vernunfft. Darinn ist nun ein andere scheidung in dem: was die Firmament handlen/ist gleich als ein Baum/der auffwechst: des Menschen Firmament ist gleich den Elementischen/allein das er sie mit Vernunfft vollbringt/vnd nicht wütendt/das ist/als ein ding das nicht Vernunfft hatt inn seiner wirckung.

Dañ in allen dingen sind Eine wirckung/allein vnter zweyerley gestalt beschicht sie/vnnd ist Eine arth: die ein ohne Sinn/die ander mit Siñ. Das Viech so es dürst/gehet es zum Trog/vñ trinckt biß es satt wirt/das geschicht durch sein Siñ/vnd Verstandt: Der Baum im Feld trinckt auch/vnd hatt kein Sinn/hatt aber für sein Sinn die krafft/die an sich zeucht die feuchte/dem das Thier muß nachgehen. Darumñ wo dieselbige krafft ist//

do ist kein Vernunfft: wo Vernunfft ist/do ist die krafft nit. Auff das wissen also auch zuverstehn von der Matrix. Dann wiewol solch außlegen vnd fürhalten nit auff mein fürgenomẽn kranckheit dient: Jedoch aber dieweil ein Artzt auß der Philosophey wachsen muß/so gibt das ein vrsach/das jhr sollen wissen/das jhr am selbigen auch verstehn sollen/was ich gesagt hab in andern Büchern vom Hinfallenden/jhr vrsach/ hie dermassen auch zuwissen ist: vnd die vrsprüng der Donner/ꝛc. hie auch dermassen dienstlich/vnd den Artzt lehrnen/je eins auß dem andern verstehen. Damit aber noch baß die sach erklert werde/ vnd mit mehrerm verstandt außgelegt: will ich die Causas weiter für mich nemmen vnd dieselbigen declariren/damit jhr auff den grundt kompt/der euch führen wirt in den grund der Practick/ohn welche Causa jhr nit mögen zu dem grundt warhafftiger Practick weder kommen noch erfaren werden.

Nun seind der Matrix Astra zu solcher kranckheiten dermassen geschaffen. Am Ersten wissen/ daß das Fewr Astrum ein Donner gibt/ der Erden Astrum den Erdbidem/ deß Lufft Astrum ein Pratzlen/deß Wassers Astrum ein Geschrey. Nun beschicht das in der Mutter dermassen auch/vnd das also. Nemmen euch das Exempel für/vnd dz müssen jhr am ersten wissen: Jhr secht/das auff Erden nichts ist/ es muß mit vernunfft beschehen/es sey Essen/Trincken/Arbeiten/vnd dergleichen. Nun von wañ kömpt dieselbig vernunfft? Sie kompt auß den Astris, dann die Astra haben sie auch also. Wiewol sies nit reden/doch also wie d' Mensch vollbringẽ: So sind sie doch Handtwercksleut in allweg/wie der Mensch/ also wz der Mensch macht/das macht auch der Himmel: vnnd der Himmel machts nit/das er vom Menschen lehrn/sondern der Mensch vom Himmel: vnd diese ding kommen alle vom Himmel/vnd der Himmel ist vnser Schulmeister in den dingen allen: Er ist ein Zimmermañ/vnd zimmert/er ist ein Schmid vnd schmidet/der Mensch also auch auff Erden. Darumb sich keiner soll verwundern/ daß der Himmel so seltzam ding wircket: dann vrsach/er ist mit allen Handtwercken versorget/vnd hat allerley Meister bey jhm/darumb vns auff Erden/seltzamer ding viel begegnen: vnd nit allein vom Himmel/sondern auch von den andern dreyen Elementen/durch jhr Astra ein solche Potentia zuuerstehen ist.

Also

Also wie diß inhalt/also wissen auch in Matrice den Proceß der Paroxysmorum: vnd nit allein in Matrice, sondern auch in der grossen Fallenden Sucht/daß die Paroxysmi geschmidt/gezimmert/ꝛc. werden/durch sollich Coniunction. Nun ist Coniunctio nit anderst zuverstehen/als weñ ein Schmid/ein Hammer/ein Fewr/ein Amboß zusammen kommen vnd schmiden ein Eisen: oder ein Zimmermann vnd ein Axt vnd ein Holtz/ꝛc. vnd zimmerten ein Hauß: Also ist von den Coniunctionibus zuverstehen/diſe dermassen auch in solchen verstanden sollen werden: vnd mit was arth vnnd griff/das jhr das Hauß zimmert/vnd gemacht vnd geschmidt wirt/mit derselbigen sollen jhr auch wissen in den Astris gleicher verstandt zusein.

Nun mercken weiter/daß die drey/Sulphur, Mercurius vnd Sal, viel wesen haben in jhn: in etlichen Corporibus den augen verstentlich/in etlichen den Ohren/in etlichen der Stimm/in etlichen der Vernunfft: das machen die Astralischen Corpora darinn sie ligent/also/das ettlich da seind/die solch operation sehend/als im Straal vnd Blitz: Etlich die es empfinden vnd nit hören/noch sehend/alß im Erdbidem: Etlich die es hören/als im Lozindt: Etlich die es greiffen/als im Lufft/Tron. Nun also wissen/dz in der Matrix diſe arth auch ist: vnd doch nichts darinn/als allein der empfindtligkeit des meisten auffmercken zugeben/vnd weiter den Augen vollkommene offenbarung des wesens/vnd aber den Ohren wenig/der Vernunfft viel. Nun ist das also/wie jhr gehört habt/das Matrix sey ein kleine Welt/beschaffen nach der Microcosmischen arth/vnnd der grossen Welt: So ist jhr wirckung in den dingen also/das jhre coniunctiones ein solchen morbum schmiden. Nun aber dz ist wol erzehlt: die vrsach solcher Coniunction aber ist in ander weg/das ist also. Im Menschen ligen all Kranckheit/vnd alles was gut vnd böß ist: dann er wirdt geborn in der stund der Concordantz vnd nit ausserhalb derselbigen: dann da müssen all Astra in der Conception instehen. Nun aber wiewol sie gebern guts vnd böß/das ein ist offentlich/dz ander nit/die vbermaß sehlecht für/vnd wenig oder selten stehet die Wag/vnd freilich gar nie gefunden. Nuhn wo die Astra vberwegen/das etwan der Mensch grimmig/zornig/ꝛc. vnd etwan vberwegen die milte/tugentliche/vnd die andern grymmigen ligen still in jhm. Dann

auß dem volgt/ daß der Mensch ohn Zorn nicht sein mag/ ohn Milte nit/ er sey wie grimmig er wolle: dann er hatt den milten Himmel gleich so wol in jhm/ als den zornigen/ wiewol der zornig vbertrifft. Dann also nennen sich die mancherley arth der Menschen/ das einer jetzt also/ dann also ist: Jetzt milt/ jetzt zornig/ jetzt gut/ jetzt böß: der anderst nach dem Himmel leben will/ wie er in der Conception derselbigen empfangen hat.

Nun also ist mit der Kranckheit auch dermassen/ da vberwigt der ein theil/ der Gesundtheit oder der Kranckheit/ die arth/ oder die arth/ das ist/ die oder ein ander Kranckheit/ welchs dann den fürschlag gibt. Auß dem dann volgt/ das der Mensch in allen Kranckheiten ligt/ das ist/ geschickt ist alle Kranckheiten zuempfahen/ das/ wo der Himmel mit dermassen wer/ so wer er vngeschickt zu den Kranckheiten/ zuhaben dieselbigen. Aber wie all Astralisch arth im Menschen ist/ nemlich guts/ böß/ grimmen/ sanfftmütigkeit: Also seind auch aller kranckheit arth in jm/ aber nit offenbarlich/ sondern allein wie die Astra gewegen haben. Dann der Leib ist sein selbst Artzt in solchen Kranckheiten/ vnd hatt sein Arcana bey jhm. Nun also volgt ein kranckheit auß vngleichen Wag/ auff die arth die dann vberwegen hat: Solichs/ das nun vberwigt zu dem Hinfallenden Siechtagen/ dasselbig ist der Donnerstraal/ dz ist/ deß Erdbidems. Altrum/ vnd die andern zwey. Also ist da ein angeborne Kranckheit/ die euch leichtlich zuverstehen ist nach inhalt der Astronomey der vier Elementen.

Nuhn aber noch ein Vrsprung ist von nöhten zuerzehlen/ der ausserhalb solcher angeborner arth vnd weg kompt/ ob noch so schön der Himmel wolstehet/ recht stehet/ vnd der vberschlag gibt nicht Kranckheit/ das ist Effectum, das ist/ Paroxysmos: So ist er aber der Vernunfft vnderworffen/ die das Gestirn regirt: zu gleicherweiß wie jhr wissen/ reizt dich der Himmel an zu stelen/ so widerstehet dann die Vernunfft: dann im Himel vnd Astris sind Mörder/ Dieb/ Verrähter/ etc. vnd kein Mensch ist so fromb nicht/ noch so gerecht/ diese böse ding ligendt eben als wol in jhm/ als im Mörder/ der morgens auff das Rad geführt wirdt. Also auch wie nuhn die Vernunfft das Astrum regirt/ sollen jhr auch wissen/ daß sie der Kranckheit vrsprung auch gibt/ in dem weg/ daß die Vernunfft vnnd die Astra im

Men-

Menschen das subtilest ist/vnd anhangen miteinandern/gleich wie die Sonn vnd jhr schein. So nuhn der Vernunfft zufellt ein freud/ein traurigkeit/die do vbertritt den natürlichen Grad/ vnd Concordantz: also baldest dz Gestirn gleich/vnd der wachsend Ascendens angezündet/zugleicher weiß als so ein Hand ein Fewr vom Kißling schlecht/in ein Schwefel oder ander Zunder.

Also auch die Speiß ist ein zerbrechen der Astrorum, dz ist/ jhrer güte: dann vrsach/was seind die Speiß/vnd die Tranck anderst/dann Corpora der Astra? darumb seind sie Artzney vnd Speiß vnd Tranck. Darumb so der Mensch isset/so isset er das Astrum: das Astrum ist nuhn das Arcanum vnnd die Gesundtheit vnd die Kranckheit. Darinn sehend jhr ein vnderscheidt/dz do ligt gutte Speiß/do böser/do Gifft/do Saur/ do Süß/vnd dergleichen. Also nuhn wie jhr die theilung sehend in den Irrdischen Elementen in sein Astris, vnnd dergleichen in den andern allen auch dergleichen: Also seind die arth auß den Astris, wie jhr sehend/vnd das also. In dem Kraut ist ein Wassersucht/wer es isset/erlangt die Wassersucht: in dem die Geelsucht/in dem der Schlag/in dem der Ritten/rc. Nuhn ist es auch also in den Astris, das legt sein Species dermassen/so es ein Mensch isset/so muß sein Speiß in dem weg bleiben/vnd das von wegen deß Gestirns: vberwigt er dieselbigen/so vberwigt er das Astrum: Auß dieser vberwegung mehrt er den einen theil/vnnd leget dem gewicht zu/deßgleichen er gessen hatt/oder getruncken. Nuhn ist auch dieselbig Kranckheit do/dann do sind die Astra gemehrt worden/in jhren Exaltationibus: Nuhn ist der Paroxysmus gelengert. Also auch mit der Vernunfft/fellt derselbigen etwas zu/daß sie in effectu das Astrum sterckt. Nuhn ist dieselbig Concordantz ein Coniunction: diese Coniunction ein Multiplication/vnd also ein vberwegen/nach arth desselbigen Astrums/so dann do troffen wirt. Dann in der Vernunfft ligt auch ein Astrum, vnd nemlich dz höchst Astrum, von welliches wegen der Mensch beschaffen ist.

In dem Astro thund die Ohren auff/vnnd verschlaffts nit jhr Professores alle in allen Facultetenn: dann in dem ligt die

Erkanntnuß/mit was Vernunfft ein jedlicher handelt/auß der Vernunfft der Elementischen Gestirn/oder der Vernunfft/ꝛc. Auch jhr Artzt sollen hierin wissen/ das do ligt vrsprung aller kranckheiten/dorumb sind Astronomi, so wissen jhr Regimina zusetzen/in allen dingen. Dann das ist ein Eselische vnd ein Sewische ordnung/dann Cholera gibt das nit/auch Melancholia nit/auch Sanguis nit/ꝛc. Das ist Bachanterey. Also soll es stehen/dem Stern gib nit/dem dem nit. Nun wz ist ein jedlicher Stern? nichts/als ein sondere kranckheit. Weistu was dem Menschen anligt/ so weistu denselbigen Stern: Nuhn must du den in der Speiß auch wissen/vnnd im Tranck/vnd dergleichen in der Vernunfft: Hierauff setzen die Dirt/Regiment vnd Ordnung: wo nit/so seind jhr betrieger/ in allem ewrem fürnemmen.

Nuhn sey genug fürgehalten ein mehrern verstandt Caduci der Mutter/ so allein die Frawen antrifft: Aber es ist auch zu wissen/denn so jhr das erst Buch Caduci wollen verstehen/das jenig bewert vnd erklert das ander: Darumb so billich was zusammen dienet/in Ein Volumen gesetzt sollen werden. Das ich aber außkaß/wie diese Concordantz vnnd Conjunction ein solchs vberwegen mit einander handlet/biß do geboren wirt die Kranckheit oder Gesundtheit: dasselbig ist Philosophisch/wirt beschriben werden in seinen Voluminibus. Dann zu gleicher weiß wie jhr sehent/das Graß/vnd ein Kuh/ beids zusammen/ Milch geben: Nuhn macht das Graß die Milch nicht/noch auch die Kuh/do ist ein Astrum Mechanicum, das in der Natur ligt/ dasselbig machts/wie angezeigt ist. Kan der Mensch Mahlen/das Weiß/ das Schwartz machen/ so kans auch der Himmel: dañ der Himel/das ist/das Astrum vnd der Mensch seind beide Mechanici. Was Mechanicum sey/wirdt die Philosophey lehrnen/darumb ichs hie außlaß. O jhr Artzt/legen ewer stumperey von euch/vnd schawen weiter/ dann in Humoribus. Dann fürwar jhr sind Ertz Narren in denselbigen dingē. Dañ ein jedlicher Humor, wie jhr jhn beschreibt/so ist er nichts dañ Dreck vnd Koth: vñ also tractirn jhr nichts als von Koth/ vnd Dreck. Was wechst auß dem Dreck? nichts/allein Kefer: O jhr Kefer/nit eins härleins sind jhr besser dañ ein Roßdreck/ vnnd was von jhm kommt/ das seindt jhr. Aber ich ermahn

euch

euch Theologos, Iurisconsultos, vnnd all die/so hoch im Astro der Weißheit stehendt/ das jhr wollen ermessen/ mehr dann die Artzt ermessen/ vnd wollen dieselbigen straffen/ das sie jhr Augen auffthun. Dann sie weichen vom Seichgelt/ vom Dreckgelt nicht/ wiewol es vbel stinckt/ so fressen sie doch gern daruon. Will mein vnderricht nicht helffen/ das die Ewer helff/ vnd ermessen solchs/ mit was fug vnd billigkeit ich das anzeig: Nicht auß hoffart/ deren sie mich zeihen: Dann hoffart hatt kein gelehrten/ kein kunst/ ꝛc. nie geben/ allmahl dieselbigen verstockt/ das sie erloschen seindt. Ich hett mich versehen/ bey solchen Erbarn Leuten/ als sie scheinendt/ sie hetten nemmlich von diesem Caduco Matricis ein mehrern verstandt gehabt/ dieweil er so weith raicht/ dann bloß vnnd nackendt mit den Capitulis de Suffocatione herplatzen. Ich sag euch/ das sie in Suffocatione Matricis liegen/ vom ersten biß zum letzten/ vnnd wollen doch gerecht sein. Aber jhnen ist nicht anderst dann eim Dieb/ den man hencken will/ der schwür ein Eyd/ er wer frumb/ der es jhm nur glauben wolt.

PARAGRAPHVS III.

DIeweil vns Gott nuhn fürlegt diese grossen kranckheiten der Frawen für vnser Augen: So wissen hierin/ auß was vrsachen sich das begibt/ das er die Frawen damit/ vnd die Mannen nicht/ peiniget: Vrsacht allein die Mutter/ in der die Empfengnuß geschicht/ deren der Mann nit hatt. Nuhn will aber Gott nicht/ das die kranckheit bleib/ sondern er will das genommen werd/ dann er gibt der Natur das jenig/ vñ zeucht jhr nichts hinweg. Als jhr sehend am Himmelgestirn/ do leßt er die influentz für sich gehen/ also auch im Menschen: Dann der Mensch vnnd das Himmelgestirn ist Ein ding vnd Ein Natur/ also auch von den andern zuverstehen ist. Also nemmen sich die vrsach der kranckheit: Was aussen ist in der grossen Welt begriffen in sein vier Elementen/ vnnd in jhrem Gestirn/ dasselbig auch wissen/ das ers nicht vbergehen mag/ sondern es muß im Menschen auch sein: Dieweil er jedoch auß dem Limbo gemacht ist worden/ so muß er in allen Astris zu gleicher maß stehen. Darumb dann auch Matrix also verordnet ist/ das sie ist die klein Welt/ vnd der Mensch ist in jhr: Zuglei-

cher weiß wie alle gewechs der Welt / im Himmel beschlossen seindt: Vnd wie der Himmel beschleust alle Creaturen/also beschleust die Matrix all Creaturen/ vnnd ist ein Matrix vnnd ein Creatur/das ist der Mensch. Nun wissend an dem ortt/dz der Mensch aller Creatur Arth/Eigenschafft in jhm hat/von Fliegendē/von Schwüñenden/von Irrdischen / von Fewrischen: Nichts außgenommen/ das nit in jhm sey/ darumb̄ sindt in jhm all Creaturen: vnd also beschleust Matrix in jhr all Creaturen/ vnd also ist es das Faß der Welt/mit der vnderscheidt/der kleinen Welt/ vnd behalt in jhr die Creaturen/ dz ist den Menschē. Auff solchs dann folgt / dz die Matrix vnderworffen ist aller der Impression/Generation/so dañ die vier Elementen habē in jhnen: Vñ dasselbig nach der außtheilung der Astra/das ist/nach jhrem lauff: Vnd weiter ist kein ander vrsach der kräckheiten d' Mutter / als allein das sie muß gleich instehn der Himmel vnd Erden. Darumb so volgen zwo Theoric vñ zwo Practic: Eine auff die Welt der Menschen/vnd eine auff die Welt Microcosmi. Dann die erst Welt legt dem Menschen kranckheit oder gesundtheit/die ander tregt mit jhr dasselbig auch/ ausserthalb der ersten Welt. Also seindt zwo vrsach der kranckheiten in der gemein/Conceptionis vnd Temporis.

Auff solchs in solcher hailung dieser Hinfallenden kräckheit wissen wie gemelt stehet / so verstehet klerlich ein wirckung im Gestirn: Zugleicher weiß als vns beschaffen ist/ dz wir mit Eisen zimmern vnd hawen das Holtz: Nun das ist kein Complex/ kein Qualitas, kein Humor, sondern es ist auß der kunst Mechanica, dz ist Mechanica Astralis. Also herwiderumb̄ versteet/ das jhr wirckung/ so gegen solcher kranckheit stehet/ dz dieselbig an keinem andern orth soll gesucht werden. Darauff dañ volgt/ dz wir ein doppel Gestirn erkennen sollen/das ist/noch eins ausserhalb dem vorerzelten/ darauß die kranckheitē werden geborn. Nun ist dasselbig Gestirn also zuerkennen: Ihr sehend das alle geschöpff etwann zu gutt seindt: Jedoch von jhnen selbst nicht/ sondern durch bereittung dohin gebracht. Nun muß diese bereitung in Astralisch arth verstanden werden / durch das Astrum Mechanicum, also das wir die Astralisch Operation zu jhrem Effect bringen. Als so ein Eisen gescheiden wirdt vonn seim Schlacken/vnd geschmidt zu einer Axt: Nuhn ist es jetzt in seiner wir-

mer wirckung. Solchs alles ist die krafft Astri Mechanici. Nuhn also auff Mechanisch arth / solten jhr verstehen die Cur solcher kranckheiten / vnd nicht auß Humoralischer / Complexischer / ꝛc. Natur oder Eigenschafft: Dann der Hüñel in solcher Operation / ist Mechanicum vnnd nicht Complexionatum: Vnd als wenig der Zimmerman bedarff kalts oder warms im Eisen / zu seim zimern / sondern alleinver bedarff den Wetzstein / vnd das Metzger Messer / das Stricheisen: Also soll der Artzt in der Artzney / Astrum Mechanicum verstehen: Das ich hie hierein führ / auß vrsach / das jhr der Constellation dest baß vnderricht seindt / wie angezeigt ist / das in allen dingen soll betracht werden / Coniunctio vñ Mechanica: Das Ein / als ein Theorie / das ander als ein Praxim, ausserthalb welchen der Artzt nichts solt. Das vermag der Limbus, also will der Limbus den Artzt haben / auß jhm die erkanntnuß zu nemmen / vnd nicht ausserthalb jhm.

Dieweil nun Gott beschaffen hatt / die kranckheit / vnnd gesundtheit / vnd nimbt sich auß der vrsachen / das wir dem Todt vnderworffen seind / sonst wer dz nichts / das wir in der Artzney schrieben / vñ suchten. Dañ zugleicher weiß wie jhr sehend das viel ding komẽn vnd zufallen / ehe vñ die Birn zeittig werden / die sie mügẽ verderben / dañ sie sind dem Todt auch vnderworffen. Nun steth der Mensch / in diesen zweyen / gesundtheit vñ kranckheit / vñ ein jedlichs hat viel tausent Species in jhm auch / d' gesundtheit / auch der kräckheit: anderst ist die gesundtheit deß Hertzẽs / anderst die gesundtheit d' Lebern / also anderst auch jhr beyder kranckheit. Dañ zugleicher weiß wie jhr sehend / dz viel speiß auff Erdẽ sind / vñ doch Ein speiß darauß wird / vñ kom̃t in Ein Magen / vnd wird do bereitt: Also sind vielerley der kränckheit vnd gesundtheiten. Dann im Brodt sind all Creaturen mit jhren Astris, auch im Fleisch / vnd in allen dingen: darumb ein jedlichs Glied sein gesundtheit von jhm nimbt / auch sein kranckheit: Dann sie müssen gespeist werden / ein jedtlichs mit seins gleichen. Nuhn solchs vnderweißt von der Mutter diese vnderachtung / das Ihr jhr speiß selbst wechst / vnnd nicht auß der grossen Welt: Dann wir die vier Element / einander selbst speisen / vnd führen / vnd bedürffen deß Menschen nichts: Also bedarff auch die Matrix nichts / als allein sich selbst:

Dann sie ist auch ein Welt/ die sich mit den vier Elemẽten speiset/ ohn deß Menschen hülff. Solchs speisen gibt ein doppel Astrum: Das/ so der Mutter/ als der Welt/ zustehet/ vnnd das/ so als ein speiß/ der Welt zugehörig ist. Dann ihr secht/ das Reiff/ Schnee/ Keltte/ Hitz/ Feuchte/ Drückne/ ꝛc. alles seindt Speiß der Welt: Nuhn aber/ so sie vber die Concordantz gehnd/ das ist/ zuuil Reiff/ zuuil Nesse/ zuuil Hitz/ ꝛc. ist ein zerstörung der Welt/ vnnd ein tödtung derselbigen/ vnnd hinnemmung desselbigen fürgehalten fürnemmens. Also verstehen auch/ die Impression ligendt in der Mutter/ Speiß vnd Narung halben sich selbst/ auß der solch kranckheiten vnnd ander entspringen. Dann all Elementen sollen blüen/ frucht tragen/ vnnd in täglicher Operation sein: Also wie in der Welt/ also auch in der Mutter; Vnnd wie in der Welt das gehandelt wirdt/ also auch in der Mutter: Darumb ein doppel Astrum, wie angezeigt/ zuerkennen ist.

Also sollen wir für vns neimen das/ so vns Leiden macht/ vñ nicht das/ so do leidet. Dann hie wirdt ein gespaltung in der Cur erfunden/ das ist/ das der gegentheil der Artzney das Corpus für sich nimbt/ als ein Corpus, vnd das Corpus gibt kein kranckheit/ sondern allein der Geist/ das nicht Corpus ist/ der deß Corpus Astrum ist. Soll nuhn das Astrum verstanden werden wie offtmahls erzelt ist worden/ so werden hinweg genommen die Artzney/ so den Corpus angreiffen/ Purgieren/ Laxiren/ vnnd dergleichen. Vnnd ob aber ein Laxatiff/ Purgation/ ꝛc. dienstlich vnnd nützlich sein würdt/ so wirckt sie doch allein im vergifften Corpus/ das doch das Corpus nicht ist/ zugleicher weiß/ als hinnemmung der Feule. Das Astrum in seiner Artzney hatt solche wirckung zugleicher weiß/ wie den Corallen sein Rötte außgezogen werden/ vnzerbrochen seins Corpus/ vnd dem Goldt sein Goldisch arth/ vnzerbrochen desselbigen: Also hie zuverstehen ist. Dann zehen Lott Goldt ist nit Ein Quintlein Goldt/ zehen Pfund Corallen/ ist nit Ein Pfundt Corallen: Also in den Gliedern auch/ ligendt Corpora, dieselbigen Leib seindt aber hie nicht/ das du sie heissest/ sondern die Tinctur in ihnen/ die klain ist/ dieselbig ist das Glied/ das ander ist ein Cadauer. Also ligt die Anatomey nicht in erkanntnuß deß Cadauers/ sondern der Tinctur: Welche Tinctur die

kranck-

kranckheit nimbt/ vnnd nicht das Cadauer: Vnnd ist Astrum Corporale, vnnd Firmamentum Materiale. So nuhn der Cadauer nichts / allein die Astra gesund vnd kranck seind / vñ dieselbigen zusuchen: So wissen hierin̄ / das die Astra den Caducum Matricis machen / in massen wie angezeigt ist / als jhr Erdbidem/Strall/ꝛc. das mit nicht vermischt wird/mit der andern Microcosmischen arth/sondern allein es fürt sein weg/vnd sein erkanntnuß / gantz vnd gar geschieden von aller Microcosmischen arth. Darumb der Artzt an dem orth/so viel die Mutter berürt/sich fleissen vnd vben soll/ in allen dingen ein sonder Theoric vnd Practic do zuführen/vnd gar ein sondere Facultatem. Aber/als der Pillulisten brauch ist/ vnd der Cursoren / so muß es alles Humores sein/eins wie das ander / vnd mit nicht die Welt von einander getheilt / vnnd jhren drey erkennen: als die groß Welt / vnd Matricem als ein Welt / vnd Microcosmum, als die klein Welt.

Soll mir nuhn das vbel anstehn/das ich ein sonder Buch de Caduco Matricis mache vnd brschreib/ zu demselbigen/ dz alle kranckheiten der Mutter ein andern verstand haben/ vñ nit wie der Mensch auß seim verstandt nimbt. Dann als wie sich von einander scheiden die groß Welt vnd der Mensch/vnnd ist doch Ein ding: Also scheiden sich auch von einander der Mensch vñ die Matrix. Darumb die Rationes, damit der Mensch erkannt wird in seinen kranckheiten/seind nit Rationes der Mutter: anderst vnd anderst/ist ein jedliches in jhm selbst/vnd ist doch alles nichts/als die Mundus, als Orbis, als vier Elementen/ als ein Astrū, als Hiñel vñ Erden: Aber mit solcher vnterscheid/ dz ein jedlichs sein sonder professiō führt / nit vnter Einem allein genomen. Wiewol das ist/ dz der Donner/Caducus ist/vnd Caducus der Donner / vnd also auch Caducus Matricis, der Donner: dorauß dañ folgt/ dz Ein vrsach ist vñ Ein Theoric/ dise drey Welt in disen Puncten zuuerstehn: Aber nit in den Signis, nit in den dreyen/Mercurio, Sulphure vñ Sale, nach arth sonil die Augē gebē: Der Siñ der gibts / dañ der Sinn begreifft die Theoric/aber die Augē die Practic: In der Theoric ist es ein verstand. Wiewol der Theoric drey sind/in Augen sind drey Practic: von denselbigen redt ich / dz jhr sie für euch neiñen/ so befinden jhr dz falsch ist / wz jhr von disen krāckheiten sagen/vñ

geschrieben habt/nemlich de Præcipitatione Matricis, de Suffocatione vnd dergleichen: darinn jhrs gleicht habt dem Microcosmo, vnd die Artzney/ vnd krafft der kranckheit zeigt nit/ das Matrix ein ander Welt ist/ vñ bedarff eins andern Artzts. Was ist ein ander Artzt/ als allein das do ein ander verstand muß geführt werden/ vnnd nit die Cur in Microcosmo: sondern aber wie in Microcosmo, also auch in Matrice: Aber anderst ist das Astrum Arcani, eins in Matrice, vnnd eins in Microcosmo: Also auch in der Welt die Artzney zwey Astra, eins in Matrice, eins in microcosmo: So verschissen jhr/ das jhr Astrũ matricis in der Welt nit könnet/ brauchen Astrum microcosmi, vnd soll Astrum matricis sein/ lernendt.

Also sollen jhr wissen in dem Caduco matricis, das jhr allen Proceß/ so Philosophia vnd Astronomia anzeigen/ von den Donnern der vier Elementen/ hie zuhalten/ vnd dergleichen all ordnung: Vnd denselbigen nach jnnhalt der Philosophey vnd Astronomey arth zugebrauchen/ vnd aber mit nichten die Augen in der Practick damit auff Ein weg zuersettigen. Dann nempt euch ein solches Exempel für/ so es wer/ das Stein hetti Holtzlenge/ vnd wüchsen wie das Holtz/ vnd der Leimen wüchse auch also: Nun man solt auß disen dreyen/ auß einem jedlichẽ ein besonder Hauß machẽ/ so gehört Ein Kunst darzu/ dz ist Ein Geometrey. Aber wiewol das ist/ das also dreyerley ding ligent vor Augẽ/ vnd soll auß jedlichem werden das/ das auß dem andern wird: So muß es durch Ein kunst beschehen/ aber durch drey weg: Der weg ist die Practick: der mit dem Holtz/ der zimmert sein theil/ vnd es gehet jhm für/ vnd gehet jhm wol abstatt: Der mit dem Stein der mauret sein theil/ vnd gehet jhm auch wol/ vnd kommt auch auff das ende seins furnemẽs: Der mit dem Leimen kleibt sein Hauß/ vnd gehet jhm auch wol ab statt: Nun ist Ein kunst/ vñ Ein verstand der kunst do/ aber drey seind der Meister: der mit dem Holtz/ bleibt im Holtz/ also der mit dem Stein dergleichen/ vnd der mit dem Leimen dergleichen. So nun solcher verstand in disen dingen nit gehalten wird/ also so der Artzt nit weiß/ was do gebraucht soll werdẽ/ wz will er dann brauchen oder geben? dañ do sind drey Welt/ haben dreyerley gebew/ vñ ein jedlichs will in seinẽ gebew bleiben/ vñ dasselbige haben/ vñ nit das ander. Hierauff wissen/ das jhr in solcher Theorick vñ

rick vñ Practickn ewrē verstand richtē vñ lernen/auff dz jhr mit ewern Receptē nit felschlich die Apotecker anfallē. Dañ ich mag wol mit warheit sagē/dz jr alle noch nit wissen dz wenigst Recept zu cōponiren in Caduco, vñ sagē doch/jhr seidts allein alle: jhr habt gut redē vor dē Stuñen/wañ man spricht allmal ja darzu.

PARAGRAPHVS IIII.

IN diser langē beschreibūg von dem Caduco, d' allein den Frawē zufellet/ habt kein verdruß/ dz ich euch so weit in die Philosophey vñ Astronomey führ: Dañ dieselbigen zwey sind die Theorick vñ die gātz Verstēdtnuß. Dañ nit allein hie/sondern an vil orten von vrsprūg d' kranckheitē/leg ich euch für/dz jhr vor allen dingen ein wissen sollen tragen Natürlicher dingen d' grossen Welt/ vñ nachfolgent der kleinen. Dann wer will die kleine on die grosse erkeñen? endlich niemāds. Soll nun die groß Welt nit in wissen sein/ was ist dañ d' Artzt? nichts/als einer d' do nit weiß womit er vmbgeht. Dañ wie kan er in ander weg erkañtnuß d' Menschē neñen/der jhm doch zuerfarē vñ zuerdenckē zu schwer were/vñ ist. Hierauff nun wiewol diser Caducus mit sonderlich vil regirt: jedoch aber/ so doch nur Ein krāckheit erschien auff Erdē/so soll sie der Artzt wissen/vñ erkeñen: die auch/so bleibē/so nit bleibē/frembd vñ nit frembd/new vñ alt: vñ so nur Ein Mēsch ein krāckheit trūg/vñ sonst niemāts vff Erdē/ so soll sie gleich so wol verstandē werden/als die gemeinē. So Edel ist d' Mēsch vñ so hoch dē Artzt befohlen/vñ also groß soll die kunst sein/deß Artzts/ dz jhm nichts vnwissend sey in Leibs nötē.

Nun wissen in meinem schreiben/dz ich fürfahr mit d' grossen Theorick/ wie angefangē ist: Nemlich/ dz ich nit laß noch auffhör zubeschreiben Philosophische vñ Astronomische Naturalia. Dañ sie fürbildē den gantzen Menschē/ lernen vñ geben jhn zu erkennen. Zugleicher weiß als jhr sehendt/ein Verstand der do endlich sein muß in ein Geschichtschreiber / derselbig muß sein beschreibung doppel verstehen: Ein theil Theorisch/ vñ ein theil Practisch. Den theil den er Theorisch verstehē soll/ist also/ dz er all sein thaten/geschichtē/Triumph vnd was dañ ist/ am ersten soll auß der Astronomey erkeñen/vñ verstehn/vñ nach demselbigen soll er den Menschen beschreibē/ dz ist in die Practick führē. Der diß Exēpel wol versteht/d' verstehet die Theorick d' Artzney/

vnd die Practic so den krancken zustehet: Darumb lassen euch nit verdriessen in dem dz ich euch den vierdtē Paragraphum damit erfüll. Dañ Caducus Matricis wird auch nit auß den Frawen verstanden noch erkennt/sondern von der Astronomia, vñ Philosophia: Darumb ein fürbildung hie geschicht von den Historiis: wie also dieselbigen zuverstehn seind/also seindt auch die Theoric der kranckheiten zuuerstehen: Dorinn jhr befinden werden die Theoric vom Microcosmo, [die] allein ist Praxis, vnd nit Theorica.

Nach dem kurtzestē versteet von Alexandro Magno, wer will sein werck/thaten/sieg/lob/ꝛc. beschreiben/ der deß Himels vnwissend ist? allein d' der den Himel in guttē wissen tregt. Dañ so Alexāder auff Erdē beschribē wird/ wz wird an jhm beschribē als allein die Practic: er gibt kein Theoric/dañ er ist ein volbringer/der ding/so die Theoric verfasset hat: wer kan dañ ein Practic volkōmen in jhrē verstand bringē/ der do nit ein Theoricus ist? Alexander ist die Practic/ der Himel die Theoric. Dañ im Himel ist auch ein Alexāder, d' in dem jhm vorgangē ist/ auß dē er geborē ist/deß Practic vñ Operation auff Erden er volbracht hatt. Nun folgt hieranff/ dz der Geschichtschreiber soll am ersten den Vatter beschreibē deß Sohns: nit den Vatter/dē Mañ seiner Mutter/sondern dē Vatter/den deß Sohns Mutter nie erkeñt hat: So schreibt er auß der Theoric/ vñ nachfolgendt erfült er d' Theoricken werck/dz ist die Practic. Nun verstehet das nach d' kürtze/ein vnderscheid ist hie im Menschen/die ist also/dz entweders auß den Astris, od' auß Gott/der handel gefürt wird. So nun auß Gott der Handel gefürt wird/so sollen jhr wissen/ dz dieselbig Theoric nit vō Himel geht/ sondern muß auß Gott genommen werden/ als zubeschreiben Petrum, Paulum, Andream, Salomonem, Dauid, Ieremiam, Iohannem Baptistam vnd was jhrs gleichen sind in der zal solcher Heiligen. Also wird do vollendt dz lob/deß Practicus Gott ist/ als Petr⁹, Paulus, Samson, deren lob ist nit jhr/sonder Gottes: Auß Gott ist es gewesen/ darumb sie auß Gott die Theoric neimen. Der nun die leut beschreibē will/wer kans beschreiben volkōmen vnd gerecht/der nit in der Theoric von Gott bekañt ist? Endlich niemands: dañ der Thäter auff Erden soll seim Gott zu gelegt werden. Also wird auch der Himmel für ein Gott genomen/ denen die:

die auß jhm handlen. Als Alexander Magnus, wer weiß jhn zubeschreibē/ der sein Gestirn nit weist/sein Gestirnisch geburt? Endtlich niemandts. Dann merckt auff/wie vbel laut es/so einer allein Theoricam vnd Praxim zusammen fast/im Menschē vnd auß dem Menschen/ohn erkanntnuß deß der in jhm wirckt. Alexander hatt auß jhm selbst nicht gewircket/noch jhm selbst/noch er selbst: der Himmel hats gethan/vnd nit allein in jhm/im Iulio, in Augusto, in andern dergleichen. Darumb der Geschichtschreiber soll wissen/die geburt deß Vatters/der dann do ist ein erfüller der Astronomischen Theorick: So weiß er/das er dises auß dem Löwē/Krebs/Saturno, Venere, Ioue, Marte, &c. loben soll/oder mög/oder wie hoch sein Lob zu preisen sey oder zu schelten. Dañ alle Geschicht sind des Himmels/nit d' Menschen: darumb der Himmel beschrieben soll werden/nicht der Mensch.

So nun also in den dingen/das Gestirn vorlaufft/vnd ist die Theorick: wie kan deñ ein Artzt auß der Frawen Caduco neñen die beschreibung jhrer kranckheit? die jhr kranckheit nit geborn/nit gemacht/nit gethan hatt/sondern das hats gemacht/das mehr ist dann sie/das ist/das Gestirn: also/nicht anderst dann vnter Einer Theorick/werden sie beid genommen. Dann dieweil/die Triumph Cæsaris vnnd die Kranckheit/nicht in Ein Theorick gebracht werden/dieweil ist nichts von der Practick zubeschreiben. Secht jhr diß Exempel an/vnnd anderst ist es nicht: die geschichten der Erden geschehen im Himmel/ehe das auff Erden angangen: vnd beschehen zu gleicher weiß/als so einem traumbt/das morgen geschicht: also laufft der Himmel vor/vnd thut alle werck/die dann der Mensch hernach auff Erden vollbringt. Dañ do ist Ein Gestirn zu beiden seiten: dañ des Gestirns Meister/der zeigt an/durch sein werck/wz sein Gestirn gestern vollbracht hatt im Himmel: Also der Astronomus zeigt an/gestern/wz morgens beschehen soll/also ist der Mensch/der do die Practick führt/der Astronomey/der durch sein werck anzeigt/den vergangenen Himmlischen Lauff: der Astronomus ist der/der jhn anzeigt nach vergangenem Himmlischen Lauff. Nun also wie im Gestirn ein Alexander ist vnnd nachfolgendt auff Erden auch: Also wissent/das ein jedlich Mensch im Gestirn angezeichnet ist/vnd gebildt/von seiner Geburt biß in sein Todt: dasselbig Buch dieser beschreibung ist die Theorick/die.

ich jetzt meldt: ohn dasselbig Buch was ist vnser schreiben auff Erden?

Nit das ich lob die/so nach diesem Buch leben/vnd regieren/ sondern ich schilt sie/dann sie geben nichts dann falsch Propheten/falsch König/falsch Regierer. Dañ diese ding all sollen auß Gott gehen/vnd nit auß disem Buch/darumb ichs nit lob. Jedoch aber/so zeig ichs an/in der gestalt/wz die natürlichen schreiben sollen/nemlich/daß die ding einem Artzt sollen fürgehalten werden/vnd er soll jhr verstendig sein. Nun ist aber das mein Argument/darumb ich die Exempel einführ/dz also Caducus auch im Himmel ist/vnd auch der Mensch/der den Caducum hatt/vnd der Mensch ist der/der do führt hernach/wz der Himmel mit jhm spilt/das ist/was sein bild im Himmel thut/dz thut er auch. Nun ist aber die Vernunfft ein Meisterin der Krieg/ Zänck/rc. Also das sie ein Artzney ist wider den Himmel: Also die Kreutter/ein Artzney wider den Siechtagē. Also ist Ein vrsprung vnd Ein Artzney zu beiden seiten. Dañ do ligt die vrsach/ warumb Gott den Artzt gemacht hatt: allein fürzukommen in dem/das der Himmel macht/vnd das den Menschen nicht bequemlich ist: darumb hatt er auch die Vernunfft gegeben. Also auff solchs ist der Artzt/auff solchs ist die Vernunfft. Was ist nuhn lobs werdt in den dingen: die Artzney der Kreutter oder der Vernunfft/od̄ der zweyen/od̄ deß der kein Artzney braucht? Nemlich der ist zu loben/der geartzneyt ist/vnd gesund macht: der die Kranckheit leidet/ist nit zu loben/er gefelt weder Gott/ noch der Welt/vrsach/Gott will das wir Artzneyen/drumb bedarff die kranckheit eines Artzts. Der ist gesund/vnd wol gesund/vnd wol geartzneyet/der sein Vernunfft Artzneyet/von d̄ Kranckheit/die sein Bild vnd Gestirn im Himmelgestirn gethan hat: der ist auch gesund/den der Himel so kranck gemacht/ vnnd ist durch Kreutter gesund worden: dise ding sein zu loben.

Nun aber hierinn wissen von den Frawen/damit ich in meinem furnemmen nit zu frembd werde/das also die Matrix præludia hatt/die sie tragen muß vnd leiden/das ist/was jhr das Gestirn zufüget: So wissen hierinn das also zuverstehn/das eine sondre abgetheilte Welt ist/was Matricem antrifft/wie ich dann gemelt habe. Darumb ichs aber hie noch mehr erkläre/geschicht darumb/das dester leichter zuverstehn sey/auß wz grund

geredt

geredt wirt/ vnd auß was Theorica. Dann dieweil der Frawen Matrix beschrieben stehet im Buch der Gestirn/jhr natürn/ jhr lenge/jhr weise vnnd geberd/jhr gesundtheit vnd jhr kranckheit: Also ist billich/das man dasselbe fürnemme vnd im selben die Theoricam suche vnd führe: dann auß der Matrix mag niemandts nichts suchen noch nemmen/sie ist verborgen. Was nützet dem Artzt das verborgen ist? niemandts zündet ein liecht an vnd verbirget das/sonder das mans sehe vnd das man darbey wandere. Ist nun die Mutter ein liecht/so ist sie verborgen/ wer will dabey sehen? nun ist sie ohne Liecht nit: dasselbe Liecht aber ist nicht da/sondern im Gestirn/do ligt es: bey demselben sollen wir sehen/wandelen/vnd lehrnen: Die eussern sein der innern erkandtnuß. Was bedörffen wir der Artzney oder wazu des Artzts? dann so diese ding nicht werend/was würde dann sein bey vns? nichts/als ein ander leben. Dieweil aber gsundtheit/guts/böses/kranckheiten/krancken/alle im Gestirn ligen/ vnd vns auß dem Gestirn kommend/so sein wir alle Artzt: Dann wir haben alle Vernunfft vnnd Artzney/dieselbige sollen wir brauchen: Wo das nit gebraucht wirt/so versehet euch nit anders/dann wie ein Kriegsmann/ein Kauffmañ/ein ander dergleichen/nichts anders ist in seim Glück oder Vnglück/dann wie ein krancker Hinfallender: dañ sie gehend jrre derselben Artzney in dem/daß sie nit auß dem Gestirne wollen handlen/sonder auß der Vernunfft. Also auch geht jr: der Krancke/der da kranck ligt vnd hat kein Artzney. Nun vermag die Artzney der Kreutter den Menschen mit gesundt zumachen/vnd glück vnnd vnglück zusammen handeln/zu seinem schlahen/seinem geitz/ neid/ꝛc. sondern es muß die Artzney allein die Vernunfft sein. Also hingegen auch vermag die Vernunfft den Krancken nit gesundt zumachen/der do ligt in Caduco, oder dergleichen/sondern es muß durch Kreutter beschehen. Darumb so mercken mich hie/das mein fürnemmen ist von der Artzney natürliches gewechs weiter zu tractiren/vnd fürzufarn: Also was die Theorica Astrorum anzeigt/das dasselbig durch naturalem operationem hingenommen werd/dz ist/durch die Kreuttervernunfft/ das ist/durch jhre Arcana. Wañ diese Vernunfft zu den kranckheiten ist nit in Menschen/als die Vernunfft der Sitten vnnd Tugenden: Vrsach/eine trifft die Seel an/die ander den Leib/

Also auff solches/ das die Practick auff Erden/die jhr mögen auch Theoricam heissen/wol beschrieben werd/ vnd dz do nichts außgelassen bleibe/ist am ersten von nöten den Paroxysmum zubeschreiben/als dann die Curam. Nun zubeschreiben den Paroxysmum, nimpt sich auß getheilten/zusammengesetzte geschichten/auß den geschichte der Astra/ vnd auß den geschichten deß Krancken. Also werden zweyerley in Eins zusamen gefaßt: diese verfassung gibt auch die zeichen der Mutter/ welchs gestirns Element regirt/ das Fewr/ die Erden/ der Lufft/oder das Wasser. Nuhn vnd so du schon das hast/so hastu nur des Gestirns wissen: Aber noch den Vatter nit. Warumb sag ich anderst in der Medicin/ dann das die Medici Humorales jrr gehnd/wöllen das Element Fewr ein Humorem nennen/vnd vergessen/ daß nit das Element/ sondern sein Gestirn handelt. So du nun wie obsteht/ hast das Gestirn/ nun hast den Vatter nit/den such/welchs do sey die Coniuncts/was die sey/vnd wie sie im Gestirn gesetzt sey/die also laborirt in solcher kranckheit: vnd so du den Vatter hast/so magstu dann nicht sagen/das ist Melancholia, Cholera, Sanguis, Phlegma, dann die ding all sind nicht zubedencken. Als wenig als ein Mahler/der Weiß oder Schwartz anstreicht/dem ist es nit noht zu wissen/viel oder wenig was in der farben sey/Cholera, Phlegma, &c. sondern allein die Farb nimpt er für sich: also sollen auch do fürgenommen werden die Potentię. Das ist Potentia, was mit stercke zugehet/in Phlegmate, Cholera, Sanguine, Melancholia ligt kein stercke: sie ligend im Löwen/in Marte, &c. do suchen die vrsach der Kranckheit.

Also will ich kürtzlich genugsam die Theorick erzehlt haben/ wer sie sey/auß der der Artzt schreibē soll. Nun so jhr wissen welche sie ist/ist von nöhten/ wie sie auch sey zuerkennen: dasselbig ist nun fürhin mehr Astronomisch/ vnnd Philosophisch/dann Medicinisch: darumb ich auff dißmal in solcher Declaration stillstahnd/vnd befilchs den zweyen Professionibus, Astronomiæ vnnd Philosophiæ: darumb billich ist/daß der Artzt der Philosophey vnd Astronomey nit vnwissent sey. Dann den Menschen zuerkennen gehet auß seim Vatter/ der dann in diesen zweyen Professionibus ligt/vnd erfunden wirt: So mag d Artzt wissen/welche Gestirn vnd Constellation/welche Impressio,

sio, vnd Influentz solchs zustellet: wie der Mensch im Himmel sey/nit allein mit seinem Nammen/sondern auch mit seinem Leben/Sitten/Geberd/Leib vnd Gestalt: außgenommen die Seel nit. Auff sollichs soll der Artzt in denselbigen Ländern wandern/vnd erfahren seine Kranckheit/so mag er in der Theorick vnd Practick nit vbel zu Land kommen. Dieweil aber ohn diese Erfarnheit nichts gantz wird/vñ niemandts will do wandern/sondern ein jedlicher will ersauffen vnd ertrincken vnd erstickē in den Humoribus: Wer kan dann bey solchen Leuthen sein gesundtheit suchen oder finden? fürwar niemandts. Dann alle die so jhr Fundament in solch Humores setzen/sind Irrer vñ Fantasten/haben keinen grund zu zeigen/darauff sie mögen die warheit an tag bringē/sondern eitel Büberey vnd Phariseische art.

PARAGRAPHVS V.

ALso haben acht jhr Frawē auff euch selbst/wie ewre kranckheitē geschaffen sind. Wiewol ich nur Eine für mich nim̃/zubeschreibē/nemlich die schwerist/vnd euch die sorglichst: darumb beschreib ichs nicht allein mit Artzneyischem gebrauch/sondern auch mit ermahnung auff euch selbst: damit zuerkennen/wie das jhr ein doppeln Microcosmum in euch traget: den Leib/gleich den Mannen/vnd seind die Welt der geberung der Menschen/von welcher Welt mein beschreibung laut/vnd vō jhrem Paroxysmo. So wissen hierinn zuverstehen/das diß Buch anzeigt die kranckheiten der Frawen/so sie hinfallen/so sie entsetzt seindt vnnd werden der Vernunfft: dergleichen mit dem Vergicht vnd mit aller derarth/so dann diese kranckheiten an jhnen haben. In solcher beschreibung werden begriffen die zeichen/die ordnung/vnd das Wesen der Kranckheit. Darumb habt acht hierauff/dann die zeichen werden euch lehrnen erkennen/warumb ich schreib/das ich nit mit Nammen nennen mag/noch zuverstehen geben: daß im Teutschen seind die Nammen trüglich/im Latein feindlich falsch. Dann jhr mögen wol gedencken/daß der/der ein kranckheit beschreibt vnd derselbigen nit wissen hatt/nit mag den Nam̃en ohn falsch geben/oder fürlegen. So entschlag ich mich weiter gentzlich aller behelff vnnd Auctoriteten der Alten Scribenten/will nichts durch sie bewe-

ren noch besteteten. Wiewol sie jhrs vermeinens recht auff der bahn sind/ so ist es doch ein armes meinen/ an einem/ d̄ do sieht/ daß sein meinen/ ein meinen ist/ vnd ein wähnen/ vnd nichts in der Practick.

Secht also ist die Matrix im Leib/ zu gleicherweiß als die Sonn ist ein Massa vnd ein Corpus in einer Scheiben/ vnd begreifft den wenigern theil der Erden vnd Himel: Also auch die Matrix begreiffet nicht mehr im gantzen Microcosmo, dann allein/ so viel als die Sonne in jhrer Geometria begreiffen mag/ gegen der gröſſe der vier Element. Nuh weiter aber/ so ist die Sonne in der gantzē Welt in allen Elementen/ dz ist die Sonne: vnd wiewol das Corpus nicht da ist/ vnd da ligt/ so ist doch die Sonn da: Dann das Corpus ist nicht die Sonne: das die Soñ ist/ liget im Corpus: als ein Mensch/ wirt geacht sein Leib für den Menschē/ vnd er ists nit: das ist der Mensch/ dz nit Leib ist. Was ist die Sonn? was ist das Gesicht? nit der Leib/ sonder mehres dann der Leib/ also ist die Sonn der Menschen/ das Gesicht der Menschen/ nit die Zunge/ nit die Augen/ dasselbe ist ein cadauer. Nuh verstand also mit der Frawen/ jhr Scham ist die Fraw/ zu gleicherweiß als der Docht/ ist nicht das Liecht/ der Flamm ist das Liecht: vnnd wie das Liecht dem Docht anhangt/ also ist die Sonne/ das ist/ daß sie ist ein Docht/ vnd der schein die Sonne: Also in Matrice auch/ da ist nit dz Corpus, Matrix, vnd hat aber den Naṁen/ also weist der Centrum auß: daṁ alle dinge sollen jren Naṁen auß dē Centro neṁen/ daruṁ bleibt Matrix nach dem Cētro ein Matrix, aber in d̄ Anatomey ist sie keine Matrix, sonder allein das Corpus. Drumb ist von nöten/ dieweil ich beschreibe die kranckheit der Matrix/ das ich auch melde derselben Anatomiam von wegen des Paroxysmi.

Nuh mercken also/ das da Matrix durch den gantzen Leib der Frawen ligt/ vnd ist ein Mensch/ dann sie ist nit anders daṁ wie ein Mensch: Wie kan ein Mensch geboren werden auß einem ding/ das nit ein Mensch ist? Zugleicher weiß wie Vatter vnd Mutter jhrs gleichē machen/ also ist jhrs gleichen in diser Anatomia, vnd ist mehr daṁ jre Anatomia: auß vrsach/ in der Matrix Anatomia nimpt sich das/ so sie ein gebresten hat an einem Glid/ dasselbige Kind desselbigen Glids auch gebresten hat. Also weiter ligt nichts an den Glidern Vatter vnd Mutter/ sond allein:

allen in Gliedern Matricis, so dieselbige in mißformung stünd/ so wirdt auch in mißformung stehen das Kind. Nuhn dieweil Matrix dermassen den gantzen Leib besitzt vnnd innhalt/als die Sonn Hiñel vnd Erden/Meer vnnd Lufft: so ist es zuwissen/ das wir sein Anatomey sollen verstehn: zu gleicher weiß als so ein Schatten ein Mensch sey/od als ein Geist/der einem Menschen gleich gehet/vnd hat kein Leib. Der schein der Sonnen ist ein Leib/das Liecht ist ein Leib/aber dise Leibe seind nit greifflich vnd doch leiblich. Dann nichts ist zergengklich oder tödtlich/dz nicht ein Leib hat: dann allein im Leibe ligt der Todt. Darumb aber das er bey vns nit greifflich ist/darumb so sag ich/ dz zwen Leibe sein gegen vnserm verstand zurechnen. Darauff nuh so ist von nöhten/das wir die Anatomey der vngreifflichen Corper verstanden vnd erkennen/als dann so mag der Medicus beschreiben den Microcosmum Matricis, von dem ich ein kurtze Anatomey halt: dann die gantz vnd lang Anatomey Matricis, will ich an seinen örtern vnverkürtzt anzeigen.

So nun in der kürtze die Anatomey Matricis soll beschrieben werden/so wissen hierinn vier außtheilung in die vier Element. Dann jhr sehet/daß die Sonn vierfach ist/vnd nicht einfach in jhrer wirckung/vñ auß der wirckung nimpt sich die Anatomey/ vnd nicht auß den Augen oder Henden. Sie wirckt im Himmel/dann sie ist in Marte, sie ist in Ariete, sie ist in Galaxa, sie ist in allen Gestirn/vnd ohn jhren schein mögen sie nicht sein: nit Schein/ sondern daß der schein ein Leib ist/vnd in dem Leib die wirckung/darumb so müssen sie die haben: ohn jhr wirckung wer will etwas thun? Also ist sie im Lufft/dann do wirt Manna noch Tereniabin nit/so der leiblich schein der Sonnen nit wirckt: dann in den Geschöpffen/die dem Todt vnderworffen seind/geschehen alle wirckung leiblich: zu gleicher weiß wie der Mensch/do muß sein Leib thun vnd wercken/ vnnd ist doch der Leib nit der Mensch. Also dermassen in der Erden/ist dergleichen: Wañ so die Sonn in jhr nit leiblich wer/ so wircket nichts in jhr. Also im Meer/blieb kein Visch lebendig vnnd dergleichen. Nuhn wie also viererley seind theil der Erden/also seind auch viererley der Leib der Sonnen: Auß dem kompt nun der Mensch in vier Anatomey/ vñ ist doch Ein Leib: vnd aber vier/ auß vrsachen/daß der Leib in vier theil getheilt ist/in die Erden/

das ist das Fleisch/in das Wasser/das ist das Blut/in den Lufft/ das ist sein Chaos, in das Fewr/das ist in die Gradus.

Nuhn also sind viererley Caduci Matricis, der Erden/des Luffts/des Fewrs/des Wassers: diese viererley Caduci verstehet auß der Anatomey/ deren beschreibung also ist. So Matrix kranck ligt in Caduco, vnd gehet vom Centro in die theil/ vnd fellt in das Wasser: jetzt ist dieser Caducus im geblüt: fellt sie in die Erden/jetzt ist sie im Fleisch: Fellt sie in Lufft/ jetzt ist sie im Chaos corporis: Fellt sie in die Compleren/ jetzt ist sie des Fewrs/ꝛc. Ein jedliche erzeigt sein Paroxysmum dermassen/ als im Ersten Buch geschriebē stehet/mit derselbigen eröffnung kompt es. Nun aber hie so wissen/das alles Ein Mensch ist in der gantzen Anatomey/vnd der ligt als weit die Form jhr grösse hatt. Nun ist der durchgang der Kranckheit nichts weitter/daß so weit die Anatomey gehet: Also auß dem begreifft sie den gantzen Leib an des theils/do sie hingefallen ist: verkehrt es die Augen/so geschichts auß der Anatomey Matricis, dieselbigen verkehrt die Augen/den Mund/die Glider/vñ alles/vnd dem Leib der greifflich ist/deme geschicht nichts/vnd jhme gebrist nichts/ aber der Anatomey Matricis der gebrist. Vnd zu gleicherweiß wie die Birn den Baum gweltigen/vnnd herauß dringen auß dem herten Holtz: also nöttigt auch die Matrix all jhr Glieder/ vnd nemlich die Glider/so sie kranck bey jhr hat. Darumb der Krampff Caduci Matricis ist nit des Leibs/ sonder Matricis. Vnd aber er zwingt dasselbig Glid/darinn er ist/dz es sich muß biegen vnd krümmen/wie es jhm dann anligt. Also wie dz Fewr das Holtz meistert: also der Microcosmus Matricis zwingt den Microcosmum humanum.

Welches sind aber die/die den Paroxysmum machen/oder wie wirt er also? Nit anderst/dann wie zuuerstehen ist ein Zimmermann mit seim Holtz/wie die zwey mit einander handlen/ biß zu einem Hauß wirdt: Also do auch/ist in vns der Zimmermann/der als ein Handtwercksmann die Kranckheit schmidt vnd macht sie. Also ist der Zimmermann jetzt Mars, jetzt Iupiter, jetzt Taurus, jetzt Scorpio: dz sind die Schmid der kranckheit des Hinfallendē Siechtagens/daruon werdē sie/die schmiden in Microcosmo Matricis, vnd nemmen die Anatomey ein zu jhrem werck. Wie viel hunderterley sind dieser Werckmeister/

ster/ von den niemandts weiß/ als der Astronomus, niemands als der Philosophus? Es ist ein vnglaublichs den Sophistischē Artzten/ deren kunst für vnnd für im Dreck ligt/ in Flüssen/ in feuchte deß Leibs: Nicht im Dreck/ nicht in Flüssen/ nicht in Feuchte/ sonder in Planeten/ in Zeichen suchet sie/ do seindt die Schmidt. Nicht nemmen Vrsach/ Vrsprung/ Arth/ Wesen/ Eigenschafften/ Heilung/ Erkenntnuß auß dem Seich/ auß dem Dreck/ auß dem Pulß: Nemments auß den Planeten/ auß den Himmlischen Werckleutten: Dann ein jedliche kranckheit ist ein Werck/ durch seinen Meister gemacht/ in demselbigen soll man sehen/ vnd vrtheilen/ was do sey/ vnd was do nicht sey. Dann also ist der Microcosmus gesetzt/ das er einem jedlichen Werckmeister im Gestirn sein Holtzwerck vnd Stein nachtregt. Darumb so wissen/ das der Artzt zwo Scientias soll haben: Das dem Werckmeister sein Holtz nit wachs: Zum andern/ das jhm das Holtz verschrumpfft werde.

Nuhn möcht euch wundern/ in den dingen/ wo der Plan were/ do jhr Amboß oder Stadel stünd/ diß Werck zu schmiden. Wo sitzt der Meister/ der Rotas, Lilia, &c. schmidet? Wo hatt er sein statt/ oder was behausung besitzt er? nichts: Also nichts im Menschen/ vnd besitzt doch die statt. Das seind die Werckmeister/ die sich vergleichen den Mechanischen/ getheilt aber in jhren Zünfften. Nuhn aber dem ist nicht nach zufragen/ wie sie seindt in jhrem Plan vnnd Platz: Allein das wissend/ der statt halben/ das der Planet Caducus sein besitzung in der Anatomey deß Geists der empfindtligkeit [hat]/ vnd fallen durch sein Radices, in den Spiritum Sensitiuum, zugleicher weiß/ wie die Soñ durch ein Glaß: Vnnd also wirdt der Paroxysmus offenbar im Leib/ das ist im Fleisch/ gleich als die wärme deß Glaß von der Sonnen koñt: Also ist do ein Geist/ die kranckheit im Leib/ das ist im Fleisch. Nuhn aber/ was ist die vrsach/ das ein solcher Geist soll den leib dahin bringen in ein solchen Paroxysmum: Was ist die arth deren Werckmeister? nemlich also/ das die Concordantz das gibet: Als ein Leim vnd ein Haffner machen Hafen/ Köler vnnd Holtz geben Kolen. Nuhn mag hie kein ander verstand sein/ dann als ich da anzeig/ das alleding kommen auß solcher zusammen vermischung/ das wann der Mars vnnd die Obern Haupter zusammen stossen/

beyder Anatomey der Matrix vñ Microcosmi, also das die verfürische vnd wüterische arth komt/als dann ist nichts da als allein die geburt Caduci. So wissendt endtlich in den dingen/das der Planet Mars der Werckman ist/ vnd der Planet Mercurius das Subiectum. Nicht anders/ dann wie die Mechanischen zuerkennen sind/ soll der Artzt auch erkennen diese Effect/ Exaltation/ Coniunction/ Operation: Dann es ist eines dem anderen fürbildung/ vnnd gleiche Gesellschafft vnd Schatten. Vnd also auß diesem/mügen beyde/ Astronomi vnd Philosophi wissen/diser Werckmeister antretten/zu welcher Zeit/Tag/ vnd Stund/vnd was jhr Kunst innehalt/viele/stärcke/ vñ dergleichen/nach dem vnd also die Concordantz zusamen gehalten ist. Dañ kein andre gleichnuß mag hie einem Artzt fürgelegt werden/dann die außtheilung der Cosmographiæ, das ist/aller Länder arth/vñ was ein jedlich Land hat in seiner Region/ fürt eine Concordätz mit Gestirn/mit Matricibus, mit Thierē/mit Gewächs: Also wie dasselbe sein sonderliche Coniunctiones, darauß dann die Menschen gezwungen werden/ sonderliche Werck/nach dem da ist/zu führen vnd gebrauchen. Also ist d Mensch Microcosmus in alle weg dermassen außgetheilt/vñ in solcher Concordantz vnd Coniunction gesetzt: darumb vnd dañ dieselbige falt/demselbigen nach sollen jhr wissen/dz Matrix also auch ein vrsach nimbt: Dañ sie ist die andre Welt/ Microcosmus die dritt. Vñ beschicht alles durch die Planeten vñ deß Gestirns arth/ so sie haben auß Mercurio, Sulphure vnnd Sale: Dann auß denen dreyen gehen alle Eigenschafften/Arth/Wesen/Natur/ vnd dergleichen: Dieselben zeigen einem jedlichen Artzt an/ das er soll die wirckung derer dreyen mit den sichtigen Augen nemen/ so verstehet er darbey dz vnsichtig. Nuhn merckent/ dz ich angezeigt hab von dem einfallen in die Anatomey Spiritus sensitiui, auß dem Planetē der andern Geisten Matricis: solcher außlegung vnd verstand merckent in dem wege/ dz der Spiritus sensitiuus sein Anatomey hatt/ so weit der gantze Corpus ist: Vnnd ist der Spiritus sensitiuus der/der ein Corpus ist der Vernunfft/vnd der Spiritus der Vernunfft/ist Corporalis, auch diser Sensitiuus: Also seind beyder Spiritus Ein Diathesis, vnd was einem anhanat/ das hangt auch dem andern an/empfindligkeit halben. Nuhn sind die Constellationes Ca-

nes Caduci, der Astralischen Arth / dz sie sonst kein Spiritum angreiffen/als den Spiritū von dem ich jtzt gemelt hab: Darumb die beid Coniunctiones zusammen/machen den Paroxysmum dem Leib: Darauff wissen/dz solcher Geisten Anatomey in Microcosmo, die billich Astralisch sollen geheissen werden/ dañ es sind Astra, nit Spiritus: Die Alten Scribenten aber haben sie nit verstanden / sondern dieweil sie nit greifflich gewesen sindt/ haben sie dieselbigen Geist geheissen/ nach jhrem gemeinen verstand. Aber wie ich meld von jhrer Anatomey/wissen/das sie nit anderst im Leib ligen/dann in einer Globul: dz ist/der Planet Caduci ist ein Globul vnnd hatt Radios, vnnd die Anatomey tractirt von Radiis: Also Astrum Sensitiuum hatt ein Globul/ vnd gibt sein Radios, in derselbigen ist auch die Anatomey: Nutzn in solcher Anatomey geschicht die Coniunction/ vnd Concordantz der Constellation. Auff solchs nutzn weiter so wissen/dz dise Anatomey vermag/ob schon ein Glid abgehawen wird/dz disen Astris kein schaden geschehen ist/ allein dz die Globul nit berürt werd/ nit allein in dem/sondern in allē Astris.

Also will ich fürgelegt genugsam/auch erklert haben die Microcosmisch arth der Matrix/ so ein Artzt wissen soll / der dann will den Paroxysmum erkennen: Weither will ich den Paragraphum für mich nemmen / in dem ich tractiren will von dem Paroxysmo, was die Augen sehen in den krancken. Wiewol ich mag ermessen/dz etlichs theils genug/ wenig/vñ kurtz geschrieben steth: So ist doch dise arbeit genugsam in einē beschluß dem Astronomo vñ Philosopho, d' do will eintretten in die Profession d' Medicin/auff dz keiner mit der Humoralischen Theorick vñ Practick nit verfahrt werd. Dann je in allweg soll sich der Artzt hüten/ dz er nit zusammen klaub den vrsprung der kranckheit/auß solchen gemeinen/ Fantastischē Artzneyen vñ Theoricken/wie dañ beschriebē sind von den Alten. Dañ der do recht/ vñ nach dem Liecht der Natur betracht/wie Edel der Mēsch ist/ vnd wie hoch er gesetzt ist/vñ warauß er gemacht ist worden: So befinden jhr/ dz nichts ist mit allem dē/dz ausserthalben der grossen Welt d' Astra vñ der Corpora d' Elemēten vñ Operatiō/ gemacht vñ fürgenomen wird: sondern dz alle ding müssē hierauß genomen werdē. Damit aber nit allein ich mit disen geschrifftē gesehen werde genug geschrieben habē: So durchlesen dz Buch/

so ich mit vleiß auffgericht hab / Archidoxes, darinn werden jhr die Werckleut befinden / die die kranckheit schmiden / vnd die Theorica, darzu dienstlich / genugsam eröffnet.

PARAGRAPHVS VI.

WAhn wiewol an dem orth das Menstruum in solcher kranckheit viel möcht gezogen werden / vnnd die schuld / vnd vrsach in demselbigen gesucht / das dann nicht sein mag: Dann vrsach / auß dem Gestirn gehet dieser Caducus, vnnd auß keim ding / das nicht von Gestirn geregiert wirdt: Sie mügen auch den leiblichen Corporibus solchen Paroxysmum nicht geben noch machen: Dann do ist ein Astralische / Mechanische Fabrication / die sich vergleicht dem Werckmeister / der do Formirt all Gewechs / der Erden vnnd deß Wassers / deß Luffts / vnnd deß Fewrs. Also auß solcher Operation nimbt sich dieser kranckheit vrsprung. Darumb so mercken auff den Paroxysmum, in was gestalt vnd weg er angang / vnd erzeigt. Dann wie ein Strall schlecht gen Bodem / was er ergreifft auß Himmlischer Potentia: Also auch / schlecht das Astrum gen Bodem / was sein Anatomey berürt. Vnnd ob etwas Corporalisch do gefunden oder gesehen würden / das sich möcht etlichs vergleichen den Humoribus: So vrtheilen dasselbig nicht anderst / dann auß Angsten deß Leibs vnd der leiblichen krefften beschehen zusein / vnnd auß angsten genöttiget / vñ außgetrieben. Als jhr dann sehen / wie auß solcher angst vnnd noth viel wunderbarlich erzeigung vnnd ding eröffnet werden / das in kein weg mag dem Leib vnnd seiner Potentiæ zugelegt werden: Sondern dem Mechanischen / Astralischen Werck / das dann zerbricht all Mechanische Leibliche Werck vnnd Arbeit / vnnd leßt nichts vnuersucht. Solchs wissend in der Cur: Dann in der Heilung betrifft es allein das Astrum an / vnnd so dasselbig Astrum geregirt wirdt vnd gezwungen / als dann findt diese leibliche bewegung auch nimmer: Vnnd wieder die Astra seindt die Arcana, vnnd nit wieder die Natürlichen Corpora.

So nuhn der Fabricator im Mechanischen Astro den Mercurium matricis vnnd Sulphur vnnd Sal transmutiert in jhr Liquidum, vnd fügts zusammen in ein Permixtion / vnd zündt an dz Fewr Leonis mit der hülff Solis, auch Martis, vñ theilets

vnd

vnd mischets in eins: Als dann so gehet der Paroxysmus an. Dann do seind widerwertig gegen einander das Feist/ vnnd Naß/auch das Fewr vnd der Liquor Mercurij, vnd das Fewr ist gleich als die arth Vulcani: Dann Vulcanus ist nit ein leiblicher Schmid/ sondern der Astralisch Fewrmeister/ der sein Schmitten führet/ vnd vnser Augen sehendts nit: Als dann so gehet der Paroxysmus an. Nuhn ist am ersten do ein schwechę deß gantzen leibs in der Anatomey Matricis, also still vnd verborgen/ das man nit mercken kan von dieser schwechę/ was alles ist/ vnd mit gutten farben/ vnd wolgestaltem Leib: Jedoch solchs ist/dieweil die Fabrication der dreyer/Mercurij, Sulphuris vnd Salis, noch nit zu end kommen ist/ vnd ist doch auff der Ban zu solchem Paroxysmo. Nun als dann treibet es die Operation in etlich tage vnd zeit/einmal schneller/langsamer/alles nach der arth deß Gestirns Potentiæ. Als dann so nun dise Potentia auß ist/vnd die Fabrication gemachet: So wissen das sich der Paroxysmus theilet in etliche Arth/ vnd sonder Eigenschafft: Nemlich nach dem vnd er die Anatomey Matricis vnd Microcosmi begreifft/auff das merckendt.

Dann so er mit ernst falt in die Anatomey der Augen/ so erblendet er die Frawē/ dz sie Blindt werden vnd nichts mehr gesehen/so lange biß sich diese Fabrication verzeret/ vnd genomen wird. Vnd ist ein ander Paroxysmus, als der Paroxysmus, der den Krampff in die Augen bringt/ dann dasselbige verleurt sich wider: dise Blindtheit bleibt vnd verharret biß in gutter stille d gantzen kranckheit/das ist/biß in jhr hinnemung. Also auch so sie die Anatomey der Ohren begreiffet/so nimt es dz Gehör vñ macht sie Daub vnd Vngehörig/bleibt auch biß in todt oder in verzerung der kranckheit. Ist auch ein ander Effectus gegen der Surditet/die dann wird vñ ist/ so der Paroxysmus allein in der Anatomey Cordis ligt. Den do ist zu mercken/dz Augen/Ohren/ꝛc. vil leiden von wegen deß Hertzens Anatomey/vñ erscheinen gleich als were es der Augen oder Ohrē Anatomey/so doch derselben Anatomey nit angriffen/ sondern allein auß bewegūg deß Hertzens werden auch die andern bewegt. Aber so der Planet vnd Coniūction Sulphuris, Mercurij vñ Salis zusamen/deren Anatomey eine selbst begreiffen/als dañ so wiß/dz begegnet/ wie obsteth. Also auch wird die Redt genomen/ so die Anato-

mey d'Zungen getroffen wird: Dergleichen nit allein diese/sonder auch die empfindtligkeit wird dwalmich/vñ nit anders/dañ ein Membrũ Stupefactiuum, so es darein gebrennt/geätzt/geschnitten wirdt/ꝛc. nichts empfindtlichs do were/vnnd offe also groß in der Stupefaction/das auch kein Adern bluttet/so sie geoffnet wirdt.

Auff solchs alles merckent/dz dieweil der Astralische Mechanische Fabricator in seinem Esse stetht/diese ding nit anders erscheinen: vnd aber darumb sol niemants Augen Artzney suchẽ/Zungen Artzney/Ohren Artzney/Narcotisch Arth zuvertilgen: Sonder allein dise Conimetis zuwenden/so lassen dise ding alle selbst nach. Wiewol es sich etwañ begeben hat/das Augen artzney hatt müssen gebraucht werden: Fürwar aber sie werden nichts nützlichs sein/dise Fabrication sey dañ für/vnd habe auff gehört/vnd doch etwas vbertriben in Corde, dz der leib verkeret worden/vñ nit in alter Anatomey stehet. Dañ zugleicher weiß wie jhr sehent leiblich/das ein Glid auß dem andern kom̃t/vnd vñ auß seiner Proportion fället: Also im Astralischen Werck/dz ist/in der jnnwendigen Anatomey/solch verrenckens vnd auß einander Locierẽs auch befehlicht. Darumb ist dise Kunst vñ Artzney Localis, gleich als ein Ziehen der rechtẽ Glidern an jhr alte statt. Vnd wiewol aber sich begibt/das also offtmals Cataracten einfallen/Mackel/Fell/ꝛc. an den Augen: Das sind alles vrsachen/dz solch kranckheiten vorhin in Augen gelegen seindt: Drumb so sie vorhin da sein gelegen/so sein sie in jhre Intẽtion gefürdert worden vñ gebracht: Das ist darnach nit ein Caduciſche blendung/sonder ein Natürliche Augenkranckheit/vñ also mit den Ohren/auch der Rede/vnd dergleichen.

Also dermassen so die Caduciſchen Sidera treffen Anatomiã Cordis, so kommt Tremor Cordis, das ist/ein Vergicht in den Gliedern/vnd ein zittern beim Hertzen/vnd ein solche grosse bewegung vnd vmbwerffen/das der Erdtbidem/der Stette vmbwirfft/jhr kaum gleichen mag. Vnd wie der Erdbidem der Erden erzittert vñ auffwirffet/vnd aufferhebt vnd erschüttet: Also wird diser Leib auch hin vñ her geworffen. So hat nun Anatomia Cordis ein solche weite vñ Potẽz im Leibe/dz alle Nachbar mit jr müssen auffstehn vñ erzittern: drumb ists ein mechtiger Paroxysmus, dañ er durchsticht alle Glider/vñ kom̃t in aller maß/

wie

wie dann der Caducus im ersten Buch beschriebē ist: Mit denselbigen Zeichen verstanden auch dise an dem ende.

Also so die Anatomey deß Hirns troffen wird/so ist der Paroxysmus in derselben Anatomey/vnd erzittert dz Haupt vñ was deß Haupts gelebet: Aber aller anfang ist im Hirn/vnnd gehet auß dem Hirn. Vnd also ist kein glied im gantzen Leib/dz nit vnterworffen sey disem Caduco, das ist/so es dieselben Sidera berührn/so muß es den Donner donnit volbringen: von welchē Gliedern allen hie zuschreiben zuviel were.

So wissend aber auß diesen fürgelegten die andern alle zuverstehn/vnd zuerkennen ein gleichen Paroxysmum: nach dem vñ er in einer Anatomey ligt/nach derselben arth erzeigen sie sich/vnd eröffnen jhre stätt vnd Corpus. Dann also ist Caducus Intestinorum, Caducus Diaphragmatis, Caducus Dentium, Caducus Manus, Pedis, Testiculorum, Medullæ, Gutturis: Das alles sind Caduci, vñ sein doch alle auß Einem Brunen/allein der Localischen Arth halben gesondert in der Anatomey. Von solchem vnterscheidt/wie ein Paroxysmus anders als der ander ist/verstandē auß dem: So jhr der Glider Anatomey wissent/so wissen jhr auch/wie sich ein jedlicher Paroxysmus haltē wirdt/nach dem vnd es gelocirt ist worden: Das Grimmen den Intestinen zu/vnd also auch den andern/das den andern zu: Das ich mich bey ewer erfarenheit in wissen zu sein/genugsamlich versehe/darumb merers fürhalten/von einr zum andern/nit not ist. Aber besehen die krancken/so sie laboriren in Paroxysmo, vñ scheühen sie nit/vñ theilen mit jhnen ewer Barmhertzigkeit in dē Augen/vñ secht jhr arbeit/secht jr ellend/secht jhr groß nott vñ angst: Last euch bewegen: gedenckē niemādts zuverachtē der do schreibt/vñ lernent von disen kranckheitē/zufindē hülff vñ rath/vnsern Nechsten/dieweil die krankē/vñ alle krancken dem Artzt befohlen sind. Last euch das bewegen/dieweil jedoch Christus selbst spricht/die krankē dürffen eins Artzts/vñ die gesundē nit: Das do d' grund der Artzney warhafftig ist/vñ auß Gott erstanden vnnd geben/auff das wir in Gott sollen vnser Hertz haben/bitten/vnd suchen/damit ers vns lehrn/vnd dieselbig gebe.

Nuhn weiter merckent/das solch Paroxysmi wie der Donner/vñ Erdpidem auch erwachsen/allein in der Microcosmischē arth getheilt. Das ist/Matrix ist die Welt Microcosmi, wie

Himmel vnd Erden Adæ matrix war: Vnd wie der Microcosmus in Matrice ligt/ also lag Adam in Matrice quatuor Elementorum. Darauff dann wissent/das hie die vier Elementen jhr erzittern auch haben/nach den vier Eigenschafften/ also was im erstē Buch/also do auch zubeschreibē ist. Dañ do wechst ein Wind/derselbig dehnt sich auß/in dem Aerischē Leib/dz offtmals ein Glid/Hand/oder Fuß zittert/vñ sich erschüttert/ vnd andere ligen still: Das ist/dz derselbig Wind in das Glid gehet/ vnd begert sein außgang/hört nit auff biß er in sein Consummation kommt. Also kommt darnach ein ander Wind/ also ein Wind auff den andern/ jetzt do/ dann do: Wie er dann in den vier Gliedern erscheinet/ vnd Augenscheinlich sich erzeiget: vnd das klaffen der Zeen/ deß Mundes/ deß Leibs/ꝛc. alles auß der Contrarietet der Cörpern/die dañ also gegen einander stehend/ vnd neiñen den Leib fur sich/als der Strali den Himel/vñ sein zeit vnd stund/ist auch gleich den eussern Caducis, das ist/ Terræmotu, Tonitru. Dieweil ich aber in meim Meteororum solch Proceß vñ Ordnung sonderlich beschreib/mit vergleichūg deß Microcosmi: So wollen am selbigen orth weiter lesen/ damit ich euch nit gesehen werd/ich hab zu wenig geschrieben/sondern genugsam/allein durchlesents.

Nun aber wissen von solchē Caduco matricis, dz er mit andrer wirckūg kosīt/als d' ander Caducus, so ich im ersten Libell begriffen hab. Dañ vrsach/diser Caduc° der Frawen/greifft geweltiger in sie/dañ der ander: auß vrsachē/die Frawen seind nur halbe Creaturen/ dz ist/sie sind in jhrer Microcosmischē arth beraubt der grossen Potētz/so d' Mañ hat: ist gleich als zweē Veyel/ neiñlich die do schmecken/vñ die Wilden Veyel/ die do nit schmeckē. Dañ die Frawen sind deß grads beraubt/darumñ jhn die halb Potentia abgehet: Nit anderst zuverstehn/ dann als so einer all sein Glider hat/vnd ein ander wird geborn/d' hatts nur halb: jhr Haar ist halb Haar/jhr Hertz halb Hertz: vñ alle kräckheit/so sie kosīen auff halbe Exaltatiō/so sind sie dē Frawē tödtlich/so sie den Mannen nur halb tödlich sind. Darumñ in allen sachē/die Frawē die gantz kranckheit nit erwarten/an sie zu kommen/sondern auff dem halben Paroxysmo seind sie todt.

Also auß der vrsach/ so an sie kommt Matricis Caducus, so sterben sie leichtlich/oder bleibē kranck/Bettrisen/vñ dergleche: so solchs

so solchs an einem Mann nicht platz mag haben. In Frawen ist es alles ein schwachheit/ in Mannen aber so sie sich schwechen/ ist es ein leichtfertigkeit. Darumb den Frawen die schwechę fürgenoñen soll werden/ vnd den Mannen solches in leichtfertigkeit zulegen/ vnd kein schwechę.

Wiewol groß ist zubetrachten/ das zwo Welt in Einer Haut begriffen werden/ als in den Frawen/ vnd in den Mannen nit: darumb sie auch mehr leiden vnd kranckheit haben vnnd gedulden müssen/ als die Mann. Jedoch aber/ so ist diser beider Welt Potentia dermassen auch geordnet/ dermassen die Person vnnd Creatur ist/ daß sie mögen sich erhalten/ auff gemeins Manns Alter/ vnd derselbigen zeit nit beraubt. Nuhn aber in solcher Caduciſchen kranckheit wissen/ das den Frawen viel Microcosmusche kranckheit erweckt werden/ also die in jnen ligend: Als etwann Apoplexia, der gech Todt/ der Schlag/ das Vergicht/ das Fiber/ die Geelsucht/ die Wassersucht. Dann sich soll do keiner des versehen/ das solch kranckheit der arth Caduci seind/ oder der Caducus selbst: dann der Caducus hat kein Fiber/ kein Geelsucht/ kein Schlag/ ꝛc. in jhm: So sie aber erscheinendt/ so ist solcher kranckheit Materia selber do/ vnd allein bewegt durch den Caducum. Vnd ob schon Hitz/ Schaum/ Erstickẽ/ ꝛc. kehmen/ vnd solche Matery wer nit do: so wissen/ daß sie auß der grossen angst vnnd noht kommen/ so der Leib in allen Gliedern leidet: Solchs aber endet mit dem Paroxysmo, vnd ist nit zum Tode. Auff solch zufäll/ so dañ do in Matricis Caduco kommen/ soll der Arzt sonderlich versehen sein/ auff das er nit allein Caducum, den Morbum für sich nemmen/ sondern auch solche zufallend kranckheit/ die anderst dann der Caducus sind.

Also will ich den Paroxysmũ mit seiner arth genugsam fürgehalten haben/ vnnd will das jhr darauß verstehet/ die zeichen des Caduci, welcherley Elements er sey/ nach dem vñ die Anatomey anzeigt/ mit jhrer gegenwertigen eröffnung/ so dann vor den Augen ligendt/ vnnd begegnen. Dann in der Cur sollen jhr auch wissen/ das diſe zeichen/ so ich zwifach fürgelegt hab/ nohtwendig sind zuerkennen: ein theil/ der do gehet auff dz Element/ vnd der ander theil/ der gehet in die Anatomey. Dann do muß ein jedliche heilung zwifach in der Anatomey vnnd Elementen gefürt werden/ zu dem/ das vber diß alles fürgehalten ist worden.

von der Hinfallenden kranckheit/so sich in solchem Paroxysmo eröffnen/vnd bewegt werden/von welcher sonderlich in Experientia, vnd Canonischer Cur erfahrn sein sollt/mit der vnderscheid/daß die Cur Caduci antrett vnd fürgang. Dann so solches nicht beschicht/so wer es vmb sonst das jenig/so du mit andern fürnemest. Auff solches weiter mercket auff die heilung/die in jhr die Theorick auch tregt/nemlich Praxis, das dañ auch den gantzen Leib betrifft/dann die Theorick gehet auß der Practick/vnd die Practick nit auß der Theorick: In was weg/dasselbig sollen jhr vernemmen.

Dann wer wolt der sein/der nit wolt die Theorick mit warheit annemmen/welche do allein auß der Practick kompt/vnnd genommen wirt? nit auß der Practick des versuchens/sondern auß der Practick des Liechts der Natur/auß dem wir weiter erfaren vnd lehrnen. Wo nimbt sich die Theorick des Caduci, als allein auß der Practick der grossen Syderen/vnnd Astren? was ist die Practick der Syderen/dann Philosophia der natürlichen dingen? wer hatt in sein Kopff den gewalt/zureden von Farben? der in der geburt blind geboren ist worden? Ist es nit alsö/daß die Theorick der Farben auß den Augen genommen wirdt? ist das nit ein Practick/daß die Augen sehendt? Wer will die Red vnd die Wörter verstehen vnd außlegen/als allein der Redent/der Stumm nit: dañ darumb dz er nit hört/darumb mangelt er der Theorick/daß er hatt der Practick nit/auß deren die Theorick gehet. Darumb also vnser Vernunfft/ist ein Stumm vnd ist Blind/in erkandtnuß deren dingen die sie handlen soll: allein sie werd dann durch die Practick dahin gebracht/nit durch versuchen: dann versuchen ist nit die Practick/wissen ist die Practick. Darumb verstehet mich in allwege/das jhr in keinerley weg deß versuchens gestatt/sondern der warhafftigen Practick: dieweil du Arzt die nicht sichst vnd kanst/so enteüsser dich der Artzney/du sitzest sonst auff der Mördergruben.

PARAGRAPHVS VII.

SO ich nun soll die heilung beschreiben/so wird [ich] gezwungen außzulassen/die Ordnung der Alten Scribenten: Nemlich zu theilen in die Fen, in die Distinctiones, in die dergleichen zahl/als sie pflegen: dann dieselbigen außtheilung/

lung/sicht man wol das kein Artzt sie gebraucht hatt/ sondern ein Sophist/der do Persophistrirt hatt die gantz Facultet der Religion der Artzt. Darumb so lassen euch nichts hindern derselbigen weiß/sondern mein außtheilung gehet nach arth der Specierum, also/daß die Arcana sich selbst distinguieren vnnd theilen/nach arth der Kranckheit/nach welcher distinction alle

Hoc loco tot deficiunt Lineæ, quot huius Chartæ ferè Paginæ duæ cum dimidia capiunt. Neque spes vlla est, hunc defectum restitui resarciriq; posse, cum folia duo magna ex scripto Originali euulsa, prorsum interierint. Idem quoq; accidit in fine huius Capitis & post initium Octaui, vbi asteriscos videbis adnotatos.

Also haben sie ein brauch/wie ich gemelt hab/im erstē Buch/ wie an vns die künst langen/daß sie auch solche offenbarungen haben/aber in der gantzē Theorick nichts: vnd so alle wege außgesucht werden/in jhren Theoricken vnnd Canonischen Practicken/so müssen sie am letzten daruon lassen vnnd in allen jhren Büchern verzweifflen/vnnd zu den Experimenten lauffen/als sies heissen. Welchs nit Experimēt sind/ sondern Arcana, nach ordnung d' Canonischen Theorick vnd Practick rechts natürlichs Liechts. Darumb aber daß sie die nicht verstehen/darumb heissen sies Experiment/vnd so sie fast witzig sind/heissen sies à forma specifica, das ist ein höffliche Theorick.

Jhr Artzt aber all/soniel ewer sind/die do wöllen der warheit geleben/merckent/heissents nit Experimenta, sondern Arcana, nach rechter ordnung der Artzney: vnd heissen das ein Schützerey vñ ein Beschteisserey/die sollich Arcana, Experimenta heissen/dañ sie wissen nit was Experimentum ist/wannen sie kommen/vnd auß was Theorick sie jhren vrsprung nemmen. Aber sich schembt Italia, Gallia, Hispania vnnd Germania, auch die Sprach Hebraisch/Chaldeisch/Arabisch vnd Griechisch nit/ daß sie ein falsche Theorick setzen/vnd auß jhr ein falsche Practick neiñen: vnd wöllen die Natur zwingen in jhren weg/vnnd in kein andern/die doch vmb solcher Schützen Lehr vnd Pochē/ nichts gibt. Also bezwingen sie jhr Nacketheit/vnd wider die Natur in jhrem Liecht/daß sie in solchem Caduco den Microcosmum Personæ angreiffen/heissend lassen an Füssen/vnd purgiren die Humores, vnnd weder die Adern noch die Humores seind in Microcosmo Matricis: Jst gleich als wenn Greta franck leg/vnd man Artzneyet Hansen/für jhren gebresten: sie wissen nit/was Corpora franck ligendt.

Dieweil nuhn angezeigt ist/das man die andern Artzney der andern Welt suchen soll/die do tregt dz jenig/so Microcosmo Matricis zustehet/ vñ also diser beider Welt Anatomey soll fürgenommen werden: So wissen weiter in den dingen zuuerstehn ein Regiment/so solchen leuthen zustehet: nicht gesetzt auff den Microcosmum Personæ, sondern Matricis. Mit was vnderscheidt dasselbig beschicht/dz mercken in dem wege: das ein Regiment von den Alten/vnd andern Scribenten/vnnd Doctorn gesetzt ist worden/ auß krafft jhrs willens/ nach der Form des dings/so jhn vor Augen ligt: Als der Hase ist Melancholisch/ der Wieder ist Cholerisch: vnd also habē sie auß solchen Augenformen vnd gestalten genomñen ein Kunst/ vnd ein Vernunfft/ vnd gesetzt ein Regiment in diesem Caduco: Das jhr alle/mit nichte sollen annemmen/noch warhafftig erkennen in kein weg. Dann dieser Caducus ist nit auß der Form oder in der Form/ die jhr Augen sehend: Also auch ist das Regiment nicht in der Form/daß sies mit den Augen auch sehend/sondern wie jhn die kranckheit Matricis verborgen ist gewesen/also ist jhn auch verborgen die Cur derselbigen vnnd das Regiment. Wiewol ich jhr thorheit nicht gar meld/sondern allein souil noht ist euch zu vnderrichten/jhren Irrsal vnnd Falsch zuuerstehen/ auff das jhr nit von jhnen abgewendt werden vnd betrogen/ als sie sich dann vnderstehen mit jhren Phariseischen / Hypocritischen hauffen: dann gleich zu gleichem kam nit in feindtschafft/es beschirmbt all mal eins das ander/vnbetracht/was do recht oder vnrecht sey. Dann also muß je einer dem andern vber den Zaun helffen: Schweig mir/so schweig ich dir. Aber jhr in der Religion der Weißheit last euch jhr Pochen nit abweisen/lesen zu beidē theilen/damit jhr nit verfürt werdē/vnd sind selbst Richter.

Also wissen vom Regiment erstlich dasselbig zusetzen in zwen weg: den einen in die Complex/den andern in die Arcanen. Der erst weg ist die nahrung des Microcosmi Matricis, dañ sie wirt auß der Complex gekehrt/vnd gefürt/ vnd nit auß den Corporibus. Nun der ander weg sind Arcana, die mit der Speiß mitlauffen/als ein Saltz/das do mitlaufft in allen dingen. Auff solche zwey sollen jhr weiter wissen das Regiment/auch die Cur des Regiments/vnd das also in dem weg: (Aber nichts wirt hie geredt von der rechten Cur.) Die Complexen führen den Microcos-

crocosmum Matricis: Was ist Complexio? das kein Corpus hatt/vnd doch Qualitatem an jhm: nit daß die Qualitet an dem orth das Regiment sey/sondern es zeigt an die Anatomey deß Microcosmi Matricis. Dann auß allen werden gefürt die Glider/nit auß einem: So nemmen sie auch nicht mehr an dann souil sie mögen döwen/vnd bedörffen/vnd bequemlich ist. Nuhn ist Complexio ein Astrum, das niemandts sicht: gleich als der geschmack deß Bisems d' reücht hinweg/niemandt sicht jhn/vnd so er hinweg/so ist sein Complex auch hinweg. Dann die Complex ist das Corpus nit: was nit im geschmack hingehet/vergehet in ander weg. Dann also auß diser krafft verendern sich die Complexen in pręparationibus, ander Geschmack/ander Gustus, ander Sapores, ander Complex: welche so sie in Corporibus legend/nit verendert möchten werden: Aber sie ligen nit in Corporibus, darumb so fallen sie vmb/vnd verwandlen sich zu solcher transmutation. Darumb soll das Regiment gebraucht werden/so müssen jhr Concordiren zusammen die Complexen vnd die Arcana, so das Regiment sein sollen vnd gehalten werden.

Nun ist das Regiment/ohn Corpus, allein ein Essentia der ding/nit anzusehen kalt oder heiß/sondern anzusehen die Anatomey/das ist/das Mittel dieser dingen/vnd ein gantzen Menschen machen in dem Regiment. Also/was ists/daß du der Lebern gibst jhr theilūg/der Lungen jhr außwerffen/dem Hirn ein sterckung: Solches sind Aposteitzler die es thund/vñ kein Artzt thut es nit: dann es ist wider all ordnung der Artzney. Dann vrsach/alle Glider im Leib sollen solchs Regiments eigen sein/vnd nit in kūlung/oder wermung/sterckung oder außwerffen/sondern in der krafft die am Mittel stehet/dieselbig helt inn den gantzen Leib/als dann bedeutlichen von der Lehr der setzung der Regiment weiter geschriben stehet/das ich hie kürtz halben außlaß. Nun dieweil das Regiment soll sein die gantz Anatomey/so wissen das ein jedtlich Simplex die gantz Anatomey besitzt. Nun wisset weiter/nit das Corpus, sondern die Complex/in deren die stercke ligt/sind das Regiment. Hierauff folgt nun/daß die Corpora nit zubedencken/der Speiß oder Tranck/sie seind hitzig oder kalt/trocken oder feucht: Sondern allein das ist zubetrachten/was sie sind in der transformation/dann sie bleiben

nit im Leib/als sie auſſen sind. Darumb dz du es in der Schüſſlen heiß findest/oder kalt/es wirt in dieser Anatomey drumb nit alſo sein: darumb so acht nit das Lactuca kalt sey/ vnd Portulaca, oder das Melissa warm sey oder Basilien: sondern das soltu wissen/so sie in der Transmutation sind/ daß du als dann wissest wie sie werden/auß demselbigen letzten thun setz das Regiment. Dann dieweil zwo Welt sind/Matrix vnd aber Matrix, der Frawen/vnd der Gewechs: so seind auch zwen Microcosmi vnder Einer Anatomey.

Was ists dann/daß du gute kühlung/wermung/ꝛc. in disem Caduco ordinirest vnd gibest/vnd aber sie helffen nit/ sondern sie schaden? Was ist die vrsach? die ists/ daß du nit weist die zwyfachen Corpora, darumb so verderbest duß Spill/vnnd machsts böser: dann so bistu geschickt vnd sagst/der Kranck hat sich verderbt/vnd des dings viel/so du des verderbens ein vrsach bist. Darumb so wiß in den dingen/daß du mich recht verstehest/daß du die Complex für dich nemmest/die am letzten ist: daß alſo ist die Anatomey beyder Microcosmischen arth/der Mutter in der Frawen/auch der Mutter in den euſſern Elementen. Hierauff nun so folgt das Regiment vnd die Ordnung/ nach dem vnd ich ein sonder Libell darinn gemacht hab: dann nit allein anzuzeigen die Speiß/ sondern auch dieselbigen zu probieren/damit sie nicht veracht werden. Dann euch Lumpel Artzten von nöhten ist/daſſelbig zubeschreiben an andern Enden/ das ich doch lieber hie an dem orth vollendet/ von wegē der Kranckē nutz/vnd gesundtheit. Aber damit jhr euch in demselbigen Libell/weiter wissen zu vnderrichten/sollen jhr hierauff verstehen/ ein kleine vnderscheid von den Complexen/darinn dann diß Regiment stehet/auch von seinen Arcanis, vnd dergleichen/in was weg jhrs sollen suchen vnd für euch nemmen/souil vnnd dienstlich ist an dem orth/in Caduco matricis. Vnnd aber wiewol es kurtz sein wirdt/mit einem kleinen Versal begriffen/ darumb es dann villeicht möcht hoch in verachtung geworffen werden: daſſelbig aber verhoff ich bey euch nit hinzuwerffen von jhren wegen/vnd auch bey euch * * *

Defectus integræ Paginæ cum aliquot Lineis, &c.

die Astra vnd Effectum. Alſo hie dz widerspil/muß das Astrum auff

auff ein Corpus reducirt werden/ vnd dasselbig Corpus fasset die Arcana: darumb das Regiment do ein circulirt Corpus geben muß/vnd einfüren die Medicin auff den vnsichtigen Corpus. Was also weiter noht sey/vnd vielerley zuessen vnd trincken/dasselbige wirt im Buch de Regimine beschrieben/diesen Krancken vnnd allen andern zu geben das jenig/so jhnen allen zustehet: damit das Regiment auff dißmal genugsam erklärt ist. Liß weiter meine Bücher.

PARAGRAPHVS VIII.

NVber in den dingen allen/damit ich zu der Practick komb/ vnd zu dem das jhr notturfft erfordert/ist von nöhten/das ich nit brauch den Stylum der Alten/noch der Fantasey oder gutten bedüncken/sondern die Warheit: Dann mit dem erspeculieren vnd erfantasieren wirt nichts gegründet. So ich nuhn dermassen dem grund zulend/so wisset/das ich mich der Auctoriteten [nit] behilff/vnd nimb für mich den gewalt meiner Auctoritet also/dz nit Fantasey/nit Speculatio, nit Weißheit/nit Klugheit/hie eingefürt der Sophisterey/sondern auß dem genommen/darauß dann Mir/vnd einem jedlichen Artzt/die Artzney kompt vnd anlangt. Vnnd aber wiewol diser verstand zwyfach ist/nemlich das wir vns theilen in dem/das viel lenden auff die Lehr der Köpffen/viel auff die Lehr d' Wurtzeln/ vnd aber zwifach. Andere halten den genennten Artzt für jhren Lehrmeister: vnnd aber andere die Natur/deren ich auch einer bin. Dann was will mich der Mensch lehren in dem/das in jhm nit ligt? die Artzney ligt nit im Menschen: vnd ob der Mensch etwas lehrnet den andern/so muß jhn das die Natur gelehrnet habē/sonst ist es nichts: hat ers von der Natur/so lebt sie noch/ also bleibt er ein Schüler/neben Mir/vñ ich neben Jhme. Aber noch ein mal in dem geschieden/jener gibt Schüller/nennt sich ein Meister: Aber ich ein Schüler: vnd mein Meister sey Meister meiner Schüller.

Dieweil ich euch nun vertröst hab/das jhr mein Meister lehrnen vnd erkennen sollen/darumb das ich euch nit in meim schreiben verzagt mache/oder durch die geneñten Artzt vnd vermeinten Doctorn/abtrinnig von mir getrieben: So folgt hierauff der Beschluß in der gestalt/wie in der Artzney gebreüchlich ist/

den Krancken nit allein fürgelegten Grundt vnnd Theorick zu heilen/welche heilung den grūd eines jedlichē Artzts beschleüst. So wissen erstlich/das jhr in den dingen allen wissen sollen/daß die Artzney in zweyē stehet: Eine im Regiment/ die ander durch die Arcana. Die vnderscheid diser zweyer wirckung/was im Regiment stehet/dasselbig ist ein teglicher gezwungner Lauff des Astri. Was aber in den Arcanis stehet/ dasselbig ist ein einigs auff Ein mal eingegossen Gifft/das weiter vom Himmel vnnd der Astra. * * *

Hic rursum deficit integra Pagina.

die Sonn in fünff vnd zwantzig/vnd neun vnd zwantzig tagen/ vnnd siben stunden: Venus in achtzehen tagen vnnd drey vnd zwantzig: Luna in drey vnnd siebentzig stunden vnd siebenzig vnd acht vnnd sechtzig stunden: vnd also wie dann die andern Astra all/auch die Ascendenten vnd dergleichen/ so auffsteigend vnd eingehend/solcher Computation/nach Etherischem Lauff geendet vnd getödt werden/ also lang biß solch tödtung durch deß Astrums hunger beschicht. Das ziel des Regiments ist vnd geben soll werden/vnd absterben des Gestirns/vberwigt die gegenwag: dann das kranck Astrum muß nicht sein/ das gesund muß auch nicht sein: welchs aber ist/ dasselbig ist gnug: auch welchs hinweg gehet/desselben statt erfüllet das ander.

Auff solchs wisset die Arcana der Speiß/vnd die Arcana der Artzney von einander zuerkennen/nemlich also. Was mit dem Corpus administrirt soll werden/dz ist ein Speiß oder Tranck: was ohn sein Corpus/dasselbig ist ein Artzney. Darumb sind die jrrung also: Die Artzney so mit jren Corporibus gebraucht werden/wie die Speiß vnnd Tranck/ nach begerung deß hungers/sollen geben werden als ein Speiß/ nicht als ein Artzney: vnd die Artzney soll geben werden zu jhren stunden/nach inhalt der Ascendenten vnd der Kranckheit/vnd nit nach dem Hunger oder Durst. Cuminum ist ein Speiß in den Ventositeten/vnd kein Artzney/darumb als ein Speiß soll sie geben werdē: die Gewürtz dergleichen/ander dergleichen Kreutter mehr/die groß tugent haben/vnd groß ding vollbringē in viel kranckheitē/in der gestalt/das dieselbigen kranckheiten dermassen in jhrem Gestirn vberlauffen werden. Dann Cuminum ist ein feind des Boreas, vnd bricht jhm sein Astrum.

Nuhn

Nun auff solches folget / das jhr die erkanntnuß der Regiment sollen nemmen auß den dingen / die sich von den Corporibus nit lassen scheiden: Dann die Corpora, vnd die Corpora deß Leibes / zu beyden seiten geben sie jhr Coniunction / vñ Confluentz: Darumb allein in denselbigen das Regiment ligt / vnd kein Artzney. Was do durch geniesset / dasselbig geniesset auß der vrsachē seines Regiments / auß krafft die angezeigt ist. Domit so wisset das Regiment dermassen zuerkennen vnd zu ordiniren / als dem Regiment zusteth / vñ nit jrren ausserhalb diser ordnūg / wie bißher dann die falschen Artzt gestanden seindt.

Also würd ich auch ein jrrung machen / so ich ein benant Regimēt schriebe / in d' gestalt / wie bißher von den Alten fürgenomēn ist worden / vnd auch die zeit gehalten / das jhr also verstehn sollt. So ich setzt ein Regiment / nemmlich auff den vierdten theil Teutsches Landes / weither möcht ich nit reichen: Dañ vrsach / vber das vierdte theil erfordert das Land vnd der Himmel vnd die Confluentz / Influentz der Erden / vnnd der Himmel / also das ich mit disem Regiment / nit weiter reichen / noch langen kan / als wie obsteht. Dann auß dem Land / in dem der Caduceus wurtzt / vnd darauß er wurtzt / auß demselbigen muß er gespeißt vnd getrenckt werden. Darumb so ich ein Region für mich nim / vñ wolbetracht derselbigē Region Himel vnd Erdē / vñ all jhr Gradus, Wesen / Eigenschafft / ꝛc. so hierin begriffen werden: So hab ich weder Europam, Alemaniam noch Italiam, noch viel weniger ander theil Asiam, vnd Africam beschrieben. Darumb ich allein das Regiment fürbildt der Hauptsumm seiner Theorick: Als dann sey dem Artzt weither befohlen hierinn / sein Regiment dahin zu dirigiren / nach dem vñ derselbigen Clima zusteht: Nicht allein der Clima, sondern deß Ascendenten gantzer Region. Dann es soll vnueracht sein bey den Artzten / die ander ordnung / ander Regiment: Dann das vermag die grosse Constellation / Confluentz vnd Eigenschafft der Kraiß / d' theilen / der Lender auff Erden / vnd Wasser: Dann do sind ander / vnd aber ander verkert Eigenschafften / Wesen / Arth / Natur / vnd was do zubetrachten ist.

PARAGRAPHVS IX.

Also was nun deß Corpus anhang nit ist/ sondern Arcana seindt/ ohn das Corpus/ dasselbig seindt Artzney/ deren verstand nimb also in dem weg. Am ersten das sie gereiniget werden von allen Corporibus, vnnd das sie seindt von der Artzney/ deren Physionomey vñ Chiromancey/ Form vnd gestalt gleich sey den Caducis, das ist seinem Corpus/ darinn es ligt/ das ist der Matrix. Dann zugleicher weiß wie Matrix diesen gebresten hatt: Also sollent jhr auch wissen/ das jhr Artzney in gleicher Form nach jnnhalt Anatomischer außtheilung wiederumb geben wirdt. Darumb ich nicht vnbillich sag/ das der Artzt/ zufinden Künst/ vnnd zu componiren die Recepten/ seinen Leermeister täglich haben soll/ das ist/ deren Kunst soll in gutten wissen sein/ die in die Natur/ auff die Anatomey der glieder/ nachvolgendt in die Anatomey der kranckheit führt vnnd weiset. Dann wer ist der/ der ohn solch Finderin von Künsten wiß? Niemandts. Dann dieweil der Artzt nicht ist als ein Leithund/ derselbige schmeckt das Gewildt/ vnd schmecket sein Fußschlag so lang/ von eim zum andern/ biß er das Gewildt selbst findt. Das last euch ein Exempel sein/ wie es der Hundt in der Nasen hatt/ das jhrs dermassen in Augen habt: Vnnd das alles allein durch die gleiche Formirung der Anatomey/ so scharff das lernen erkennen/ das euch solchs nicht widerstandt. Dann allein durch solch Spur müssen jhr die Recepten setzen/ vnnd weither kein ordnung darinn halten/ als allein was euch die Spur anzeigt.

Dann nicht anderst dann wie ein Gewildt dem Hundt vorlaufft/ vnd leßt doch hinder jhm ein solchen geschmack/ das der Hund sein weg findt: Also seindt die Arcana Gewild/ die allen kranckheiten vorlauffen/ d' Jaghund allein der Artzt sein soll/ so find er den Spur/ also das die Kreutter/ dz die Gestein/ das die Sahmen/ ꝛc. sich gegen stellen/ vnd nach jnhalt deß Paroxysmi, Ascendenten/ vnd gantzer Constellation/ beyder d' Astra vnd der Corpora/ vnnd sich erzeigen vnd eröffnen. Dann jhr habt in Caduco den Lauff deß Himmels sonderlich vñ auffmercklich/ das jhr/ als ein Astronomus vnd Philosophus wol mügen denselbigen anzeigen vnd vnderweisen. Also auff solches finden jhr allen

allen Lauff/deß Himmels/vnd auch der Erden/das ist aller Astra in den dingen der Natur/ das sie mit dem Paroxysmo auff vnd ab steigend: Solchs ist ein gleiche Anatomey. Darumb sollen jhr nit allein den Paroxysmum der Menschen wissen/ sondern auch den Paroxysmum der Gewechsen: vnd also gleich vnnd gleich Paroxysmos auffeinander fügen. Wiewol ich das hie nit gar beschreib/sondern de Modo Componendi erfülle: Jedoch so zeig ichs an in solcher gestalt/das jhr der Alten Scriben benten Recepten nit halten sollen: Dañ sie sind wieder die Finderin aller Artzney vñ aller künsten gemacht/ vnd in der Anatomey vnnd allen dingen falsch: Also das nichts dieselbig geordnet hatt/ dann ein toller fantastischer Kopff/der viel hatt wöllen wissen/vnd weiß doch nichts/vnd etwañ gehört von den rechten Finderin der künsten/etlich Abschnitz/vnd als dann dieselbigen Abschnitz gespiglet/vn ein Pfawenschwäntz dorauß gemacht/darin̄ nichts ist/als ein Augenfülle/vñ weiter ein gantzer betrug.

Also halts inn die Finderin der Recepten/ dz der Caduceus d' Matrix hingenom̄en wird auß der Artzney/ die sie lernet vñ anzeiget: Dann jhr ist der gewalt der Compositionder Recepten/ vnd nit der Menschen. Darum̄ vnder allen so wissen/ das sie die Matrix in mancherley weg figuriret/mit Verristis, mit Granagranis. Vnnd aber wiewol die Form schwer zu der Form der Anatomey zubringen ist: Jedoch aber so ist es ein Form: Vnd wiewol zweyfach der schein ist: Nun aber/ das Astrum in beyd̄ ist gleich/vnd die Corpora gleich dem Corpus/wie es wird in d' kranckheit. Die Verrist: nimbt sich auß demselbigen geblütt/ vnd ist Natürlich. Also zugleicher weiß wie sie wachst vnnd ist/ auß demselbigen wirdt es auch der Matrix geben. Mit den Granagranis ists auch also/ so die Paroxysmi so hefftig auffstehen/ so machen sie das letst Corpus Matricis zu gleicher Form. Darumb ob die Matrix nit wie sie in der Anatomey stehet/ so acht desselbigen nichts. Dann die gesund Matrix hatt die Anatomey Caduci nicht: Sondern wen sie kranck ligt/ so gibt sie dieselbig Anatomey/gleich der Artzney/ die jetzt gemelt ist worden. Welcher Artzney Proceß vnnd Ordnung/ genugsam endeckt ist/ nicht noth/ hie weither zuerkleren/ sondern de Virtutibus Simplicium, die vnnd ander mehr zu eröffnen.

Posteriora hæc in Fragmento quodam Paracelsi Autographo aliter ita habebantur.

⁂ Mit den Granagranis ists auch also: So die Paroxysmi so hefftig auffstehen/so machen sie das letzt Corpus Matricis, das es wirdt gleich den Granagranis. Drumb ob die Matrix nicht wie sie in der Anatomey steth / in der Natur gefunden wirdt / acht deß nicht: Dann der gesunden Matrix ist nichts geben/ sondern wie sie die kranckheit in ein Form bringt vnd macht: Derselbigen Form nach such den Spur. Dann am letzten kommt Matrix dohin / das sie in solch Corporalische Phisionomey/ Chiromancey /&c. geführt wirdt vnnd gebracht. Darumb ich euch billich in diese Kunst führ / dann allein dorinn ligt der Artzt: Vnnd wo jhr aber das nicht wissen/so ist es vmbsonst was jhr handlen. Darumb so sey euch genug entdeckt vnd gesagt / biß ich auß der Hülff Gottes die Simplicia vñ Arcana nenn/vnd offenbar/in seinen örttern.

CONCLVSIO VLTIMI Libri.

ALso ist auch geendt das Buch Suffocationis oder Præcipitationis Matricis, das ich Caducum Matricis nenne: Dann der Caducus vnnd die kranckheit Matricis mügen mit vrsachen / vrsprung vnnd wesen nicht geschieden werden / sondern Ein ding / begreifft sich in Eim ding. Wie aber die außtheilung sey der Corpora halben / dasselbige mercken wie angezeigt ist. Vielleicht denen so nicht mit grundt der Philosophey vnnd Astronomey verfast seindt / viel zu schwer vnnd zu hartt: So mag es doch nicht anderst begriffen werden/ nemmlich am letzten in der Cur / von Verrustis vnnd Granagranis: Dieselbigen zwey seindt die höchsten Arcana in dieser kranckheit zugebrauchen / so ich zueröffnen vnder andern dingen allen der Natur begeren mag. Vnnd aber viel vnnd viel werend Proceß: So er aber de Simplicibus steth / ist hie nicht noth/ dann die Experientz offenbart jhn an jhm selbst. Was in der Natur offenbar an jhm selbst ist/dasselbig ist nicht fürzuhalten:

halten: Dann solchs macht faull/ grob/ vnwissende Artzt/ behelffen sich allein der Buchstaben/ vnnd nemmen derselbigen vnderricht: Vnnd aber dieselbige vnderrichtung soll nicht also vom Buchstaben kommen/ sondern auß der vbung/ Augenlehr/ &c. dieselbig gibt Praxin zuverstehen. Darumb ich nichts sunderlichs in der Practick führ/ wañ es ist offenbar genug/ das nicht geschrieben soll werden/ sondern erfahren mit der vbung: Wo das nicht beschicht/ am selbigen orth ist nichts vertrewlichs in demselbigen Artzt zu halten/ noch zu suchen: Darumb mir ohnverargt bleiben soll die kurtz Practick/ genugsam in den anzeigungen/ [in] welchen dingen die krafft ligt/ &c. Darauff sich ein jedlicher in die vbung/ vnnd Augenerfarnheit geb/ ohn welche alle kunst in dir fallen vnnd zu schaden gehn: Allein lehrn die Simplicia kennen/ darnach brings in die vbung/ in die Erfarnheit/ mit langer zeit/ &c. vnd nit mit schlaffen/ hinder dem Offen/ oder mit vberreden/ wie dann der Brauch ist auff den Hohenschulen.

ENDE

Deß Vierdten Theils

Der Schrifften

THEOPHRASTI PARACELSI

Von Vrsprung vnnd Heilung der Kranckheiten.

QVAR-

QVARTÆ PARTIS OPERVM THEOPHRASTI

INDEX

Rerum & Verborum locupletiſs.

A.

Abietis & aliarum arborũ Chiromãtica ſigna ſciẽda Medico 312

Abnemẽ vñ Schwindſucht/ vnderſcheidet Theophraſtus 224

Abſtinentia in cura choreæ laſciuæ 80. in chorea coacta 82

abſtinentia impedit generationem Guttæ 152

per Abſtinentiam corpus macilentũ reditum, diſcernitur à phthiſi 125

Abtreiber wie ſie Tartariſche Franckheiten vberkommen 17

Acatia microcoſmi 182

Acetum ſine ſpiritu eſt 97. acetum fit orrupto vino 58

aceti vſus 82. 115. deſtillati vſus 108 115. acetum deſtillatum ad præparationẽ Auri potabilis 106. aceto imbibuntur radices & flores Flammulæ ad, &c. 75

acetum ſeparat lactis ſubſtantias 22. aceti & lactis corrupti operatio mutua 30

Acetoſorum natura 97.99

acetoſa & ſalſa, inimica ſunt ſynoviæ 182

acetoſa vina, cereuiſia, ſæpè colicæ cauſantur originem 146

acetoſa materia colicæ 99

acetoſa (quæ podagræ etiam ſunt materia) hyemalis ſunt naturæ 185

Acetoſitas impedit generationem vermium 172. acetoſitas cauſa eſt ſeparationis ſalis in ſanguine, cholera, phlegmate, melanch. 22

acetoſitas duplex, languida & efficax 97

acetoſitas fellis 99.100

acetoſitas, acredo, &c. Tartari, neruis, medullis inimica 97

Aciditas & frigus ſpaſmum cauſantur 58

Acori forma, color, &c. concordat formæ caduci aerei & aquei 360. eius adminiſtratio quæ ibid.

in Acoro Linea ancora quid notet 312

Actus venereus ſi debito tempore, non ex appetitu, &c. fieret, ſani infantes naſcerentur 544

actus venerei vſus inordinatus, ſpiritum vitæ impurum reddit 43. 44

actu venereo commouentur paroxyſmi podagrici 292

Actual in heilũg d Taubſucht 165

Acuatiuum remedium in Tartaro 34

Acutus morbus ſæpè fit ex lcteritia 136. Item ex Colica 139.142.236

Adam vnnd Eua ſeindt vor dem Fall ohn künſt geweſen 346

Adæ Matrix mundus fuit 375. hoc eſt, quatuor Elementa 404

Adipum balſamus ad contracturam 105

in Adminiſtratione remediorum quantum præſtet obſeruare horam & tempus 353. 355. 357. 412.

in Caduco morbo imprimis obseruanda 352.353.354.355.356.357.359.360
Adultero adsimilatur ventriculus luxurians 176
Aedificiorum trium exemplo diuersis è materiis constructorum, è ligno scil. lapidib. & limo, declarat Paracelsus differentiam Mundi, Microcosmi & Matricis 386
de Aegyptiacis diebus quid sentiendum 343. earum verã cognitionem iam non habemus ibid.
ab Aegyptiis rectè intellecta fuerunt astra quadruplicia 343
Aeris & ignis operatio erga terram & aquam 220
aeris & ignis tonitrua quid differãt 333. Aeris astrum 332.333 334. gibt ein Pratzlen / welches deß Luffts Donner ist 376
in Aere quomode Sol sit 395
aeris fructus sunt Ros, Manna, Tereniabin 329. fructus & impressiones aeris. differunt 329.330
sine Aere non ardet ignis 151
aeris salia 276
aer respiratione attractus quomodo causa sit morborum tartareorum 17
aeris consideratio in hydropisi non necessaria 217
aeris microcos. suffocatio quandoq; vermium generationem promouet 169
Aetherische Lauff 216
Aethiopes ex colore cognoscuntur 260. color eorum vnde 132
Aesculapius nouus dictus est Paracel. 10
Aestatis & Hyemis eadem est dignitas, vtrisq; enim laudatur Deus 265
æstatis & hyemis natura & proprietates 126.183
æstatis naturam æmulantur salia, hyemis, acetosa 185.
æstatẽ quid faciat 185.184. æstatis impressiones 184.
æstatis & hyemis collatio cum Podagra 183.184. æstatis & hyemis instar est calor & frigus febrile 203.285
æstiualis & hyemalis colica 237. æstiuales & hyemales venti 139. 237
æstas & hyems microcosmi 126.183
æstimatio & imaginatio causantur speciem choreæ lasciuæ 51.53.54
æstimationibus mulieres plus indulgent quàm viri 80
æstimatiuæ ægritudinis siue choreæ cura per Homunculum 79
Affrica 413. Affricæ monstra 189
Agarici vsus 82
Alabaster dissoluitur oleo tartari 31
Albertus Magnus 270
Albus color in icteritiis vnde 138
albus & cæruleus color ex argento Microcosmico 134
Album græcũ nihil in colica prodest 242
Alchimia est cœlum Medicorum 244. est magistra præparationum 115
alchimiæ philosophia, Magia est 245
alchimia cur antiquitus dicta sit Nigromantia 245
per Alchimiam Secreta medica plurima inuenta 349.362
alchimiæ cognitio necessaria Medico 213 362. necessaria in morbis tinctis siue icteritiis 234
Alchimisten wie sie Tartarische Kranckheiten vberkommen 17
Alchimista quoq; potestatem habet præparandi fulmen 245
alchimistarũ error de præparatione vitrioli ad caducum 362
Alchimistische Operation in Microcosmo 232
Alcool vini 357
Alemania, &c. 413
Alexandri Persei iudiciũ de Theophr. 11
Alexander Magnus in astris & in terris, &c. 388. Alexandri Magni vel alterius

alterius historiam descripturus Historicus, astri eius cognitionẽ vt habeat necesse est 389
Alexanders vñ Metz Hembd 188
Alimenta per os assumpta instar seminis sunt, &c. 126.128
alimenti & remedij differentia 217
alimentis omnibus inest natura laxatiua, venenosa & elementalis 175.176
alimenta transeunt in excremẽtum 174.
ex Alimentis si vermes nascantur, ratione spermatis fit 171
alimenta spermatica sæpe causa vermiũ in homine 167
alimenta verminosa cur insalubria 169
Alkali sapientum, omnes eluit colores 233 alkali vrinæ 153
alkalia, inimica Synouiæ 182
Aloepatici vsus 36
Altenwachs vom Schlag troffen 149.150
Alter Weiber Künst klauben die Doctores auff 310
Alumina ex aqua generantur 274. quinq; eorum sunt species 279
in Alumine, arcanum est ad Caducũ 362
Alumînische Wasser machen Tartarische kranckheiten 18
alumina microcos. inimica synouiæ 182
aluminis, vitrioli, salis, &c. dolor 175
Alui constipatio sæpe ex Tartaro 20
Amaritudo Choleræ 101
amaritudo nõ omnis ex felle, sed &c. 135
amaritudo non impedit cœli operationẽ ad generationem vermium. 172
Ambræ astrũ cum odore euanescit 409. ambræ vsus 74.109
ambra acuata ad curã Melancholiæ 90
Amentia quadruplex est, vel ex astris inducta 63.64. vel ex semine parentum vitioso 65. & hæreditariè 66. vel ex comestis et bibitis (cuius amẽtiæ quatuor sunt species) 66.67. vel ex complexionibus quatuor 67
Amomi vsus 109
Amor per philtra conciliari potest 66 naturaliter & incantatoriè 67
Ampullæ vrinæ quid notẽt in icter. 135
Amygdalarum oleum 83
Analentia 69
Anatomicus quis sit 259
Anatomia quid 303.305. Anatomey ist/zweyer ding die zusammen gehörẽ/vereinigung/vergleichung 258.289. cur inuenta sit 352
anatomia omnium rerum formas demõstrat 315. anatomiæ pars est Physionomia 316
anatomia vera non in Cadauere membrorum humanis consistit, sed in spiritibus siue tincturis membrorũ 384
anatomia Essata per Physionomiã, Chiromantiam, &c. discitur, & per easdem comprobatur 305. ex eadem ars Medica confirmatur ibid.
anatomia naturalis & artificialis quid 305
de Anatomia et cõcordantia rerum mutua 257.258.259. hæc imprimis rerum essentias respicit 316
anatomia formarum, naturas rerum indicat 314. anatomia Formæ morborum, vt cognoscatur 314
anatomia & forma morborum Medico scienda 272.304. morborum & remediorum 316.414
anatomia podagræ 272. anatomia & concordantia morborũ & remediorum quomodo inuenienda 303
ex Anatomia & concordantia formæ rerum & morborum, multa remedia sunt inuenta 360. de Anatomia & signatura morborum & remediorũ, item astrorũ, notatu quædam digna 414.415.416

anatomia & concordantia mutua morborum & crescentium 257
anatomiam morbi indicat color & locus 314
anatomia microcosmica 283. Anatomia hominis quadruplex 395. anatomia id est forma viri & mulieris eadem 303
anatomia microcosmi matricis 409. anatomia Matricis inuisibilis scienda Medico 394.395.396. anatomia morborum et remediorum Matricis 414. anatomia & concordantia Caduci Matricis & astrorum 415. anatomia aut forma Matricis & remediorum eius eadem in Caduco 415. anatomia rerum cõsiderãda Medico in diæta Caduci 409
anatomia colorum tingentium & non tingentium 228
anatomia corporum inuisibilium Medico scienda 395
anatomia simplicium 409. anatomia Herbarum concordanda anatomiis morborum 314. anat. Euphragiæ & oculorum 316. vini, carnium, animalium, &c. 276
anatomia Solis ex operationibus eius desumitur, non ex visibili corpore 395
Anatomische ordnung der Mineralien 274. anatomia, id est, concordantia ligni & ferri 316
anatomia sanguinis & simplicium eundem sistentium 516
anatomia spirituum Microcosmi 599. spiritus sensitiui 398
anatomia localis 59. siue Cadauerum 272. cadauerum anatomia quatenus medico necessaria 304
anatomia localis & interna 402
Ancora linea in Acoro quid significet 312
Anethi oleũ in suffocatione matricis 81
de ANGELIS notatu quædam digna 253.254.255. Angeli omnes artes sciunt 255. cur sciant 253. Angelis & spiritibus vniuersa natura cognita est 352
Angeli sunt doctores nostri 254.255. 297. ab his multæ artes patefactæ 346. Angeli quomodo doceant nos 347.352.354. ab Angelis edocti homines, quantum excellant alios 254. 255.263.298.347
Angelorum tam bonorum quàm malorum essentias repræsentant astra 254
Angelorum & hominis concordantia qualis 297. Angeli hominum si omnes nati fuerint, mundi finis instat 254
Angelica Natura hominis vnde 254. hæc obscuratur, discendo à præceptoribus terrenis ibid. ex Angelica Natura procedunt signa hominis Chiromantica 261
Angelici et Elementalis Mundi Harmonia 253.254
in Angelico mundo non sunt astra 253
Angustia thoracis in icteritia vnde 146. 234
Anhelitus grauis, symptoma hydropis 118.209. si symptoma icteritiæ, vnde 136
Anima immortalis 255. animæ doctrina ex Deo est 361. Philosophia ex natura 362
anima angelis par est 255. non subiecta est astris, neq; ex iisdem cognoscitur 393
animæ & corporis remedia quæ 391
animi affectus diuersi & contrarij vt simul esse possint in homine 378
animi leuitas, quære Chorea lasciua.
Animalium & hominis concordantia 297

animalium carnes quomodo Podagræ generationem promoueant 276 277. 278. hæ comeſtæ, ſi adhuc ſint ſpermaticæ, vermium generationem in homine cauſantur 167
animalium morbi etiam in homine ſunt 298. animalia quoq; Tartarum habent 21. Quædam proprietate Caducum ſiue Epilepſiam patiuntur 41 191
animalium & vegetabilium nutritio quid differat 375. de Animalium & creſcentium varietate liber Theophraſti 103
Annus Platonis quid 143
Anodynorum ſimplicium natura 195
anodyna interdum mitigant dolores podagricos 26. anodyna Maniæ materiam mortificantia 78
anodynum ſummum (remedium ita dictum) 78. ad curam choreæ coactæ intra & extra corpus 81.82. præſeruat ab omnib. ſpeciebus amētiæ 92
anodynum temperatum, ad curam inſaniæ 88
Antecedens, primitiua, coniuncta cauſa, &c. 189
antecedentes, primitiuæ cauſæ Caduci quæ 199
Anthos 107.109
ANTIMONIVM eſt renouator et reſtaurator omnium virium corporis 105. tranſplantat influentiam Saturni in influentiam Veneris 226. tollit Caduci ſpeciem igneam, grauiſſimam 356. quomodo ad curam Caduci ſit patefactum 355
antimonij magiſterium, confortatiuum in Caduco 70. tinctura ad curam hydropis 215
antimonij Quinta eſſentia in cura Inſaniæ 88. confortatiuum eſt in contracturis 104. quanta eius ſit vis & virtus 105. ad contracturam præparatio 108. confortatiuum eſt in ſuffocatione matricis 84. item in ſuffocatione intellectus 85
antimonij oleum præſeruat ab omnibus ſpeciebus amentiæ 91
antimonij ſuccus 109. dulcedo 355
antimonij flores albi 109. ad curam Caduci 356. eorum vſus & doſis ibid.
antimonij rubedo per ignē elicitur 279.
antimonij præparatio non in pharmacopoliis diſcitur 227
Antrapaſſus de Theophraſto 10
Aperientia poros, &c. adhibenda in cōtractis morbis 103.104.
Aperta cura podagræ quid 35
Aperitiuum duplex in cura Maniæ chirurgica, vlcerans & veſicans 75
Apertio capitis in cura Maniæ Chirurgica poſtremò fiat 77
apertio cranei in Caduco cōueniens 196
Apollinis laus 304
Apoplexia eſt ſpecies Guttæ 147. Quære Gutta.
apoplexiam curat Acorus, quod notat linea ancora, &c. 312
apoplexia in corpore mulierum delitescens interdum per Caducum matricis commouetur 405
Apoſtemata cum febrilibus paroxyſmis 200
apoſtemata cerebri non ſunt cauſa proxima Maniæ 162. præcurſores ſunt Maniæ non cauſa 163. apoſtema & Mania ſi ſimul adſint, ex eadem cauſa prodiere ibid. apoſtemata in cerebro vnde interdum naſcantur 48
apoſtematum interiorum color differt à coloribus ictericis 228
pro Apoſtematibus internis ſæpe iudicatur vermium morbus 165
Apoſtolorum hiſtorica deſcriptio nō ex Aſtris ſed ex Deo dependet 388

Apothecariorum lumen 324
Appetitus prægnantium & ventriculi 174.175. app. ventriculi luxurians adsimilatur adultero 176
appetitus comedēdi prostratus symptoma podagræ 181. sympt. colicæ 235
Appropriata 13. quæ sint 30. eorum natura & mutua actio quæ ibid.
appropriata specifica duplici constant proprietate 30. appropriata remedia quando adhibenda ibid.
appropriata in cura Maniæ 78
appropriatum arcanum respiciendum in cura Hydropis 215
appropriatum Sanctum, ad curam suffocationis intellectus 85
Appropriatio mutua partium corporis & materiæ tartareæ, causam præbet generationi tartareæ 23. quomodo id fiat 24
Aquæ Elemento quomodo Sol insit 195.
in Aquæ Elemento multæ sunt corporū species 273
aquæ corpus quid 274. aquæ astrum 332.333. aquæ astrum gibt ein Geschrey/Lozind 376
aquæ fructus sunt Metalla, lapides, mineralia, &c. 329.341
ex Aqua Lapides, ferrum, &c. & ex his aqua fieri potest 268
aquæ Tartarus 18. aqua & olera simul comesta, cur interdum priuationem intellectus causentur 61
Aquarum, Regionum, &c. proprietates considerādæ, in instituenda dieta morborum 413
aquæ frigidæ immergendi, choreæ lasciuæ indulgentes 81. Quære Frigida aqua.
aqua ebulliens vi ignis 157. aquæ & ignis contrarietas ibid.
aquæ & olei antipathia in igne 343.344
aquæ & Butyri calefacti contrarietas vnde 551
aqua seminanda est in cura Phthiseos 130.222
aquosorum excrementorum causa 176
AQVA VITAE ad curam choreæ lasciuæ 81. Aqua cordis ad choream coactam 82
aqua vitæ confortatiuum in contractis membris 104. quanta sit eius virtus 105. eius compositio & præparatio ad contracturas 107.109
aqua vitæ præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 92
aquæ vitæ rectificatæ vsus 109. circulatæ vsus 107.108.109.110
aqua aurea præseruat ab omnibus speciébus amentiæ 92
aqua specifica ad curam suffocationis intellectus 85
aqua soluens, præseruat ab omnib. speciebus amentiæ 92
Aquæ fortes dissoluunt metalla 51
cur lapides soluant 29
aquæ fortis vsus in cura podagræ 56. vsus ad detractionem cutis in Mania 75. ad vlcerandum 76
Aquafort Rauch macht Tartarische Kranckheiten 17
aquarum, dissoluentium res in liquidam substantiam, multæ sunt species 51
Aquarij cœlestis impressio coniuncta Leonis, &c. in conceptione, causa generationis Caduci 548
Arabia 138
Arbores, herbæ, &c. fructus sunt terræ 329
arborum Chiromantia in foliis & stipite 312.313. arborum folia, radicis in terra latentis naturam indicant 313
arbores quoque ægritudinem quandam habent, similem morbo Caduco 41. de Arborū infirmitatibus liber Theophrasti 41. arborum motus, ægritudo similis

similis terræ motui 42
ARCANVM quid 71.130
arcanum, mysterium & remedium quid 260. arcanum suum proprium, quodvis corpus habet 259
arcana sunt stellæ cœli Medici 130.223. sunt remedia quæ sine corporib. administrantur 414
arcana quædam à corporibus suis non separantur 413
arcanis qui vtitur in curandis morbis, non opus habet observatione sex rerum non naturalium 217
per Arcana Medicinæ laudatur Deus 327
arcana & mysteria formam dant suis corporibus 265
arcana remediorum non in corpora naturalia Corporis agunt, sed in astra morborum 400
arcana werden einem Wild / das seins Gangs spur hinder jhm laßt / vergleicht / d. Medicus aber einem Hund / der es findt 414
arcana duplici modo exhibentur, vel in forma cibi vel remedij 412
arcana sunt appellanda quæ ab aliis experimenta vocantur 407
arcana, id est, rationes herbarum 391
arcana medica ex astris cœli in Caduco 353
arcana in cura morborum consideranda 412
arcana Maniam tollentia 77.78. arcana quatuor externa in contracturis 105.114.115. forma eorum aquea est 114
arcanum appropriatum respiciendum est in Hydropis cura 215
arcana in diæta Caduci matricis 408
arcani astrum duplex, pro Microcosmo & pro Matrice 386
de Arcanis & experimentis 407
Archeitas cœli 211
Archelaische Secreta per Physionomiam inuenta 348
Archidoxes Theophrasti 70.71.189. 297.302. Archidoxes magnæ so er mit fleiß geschrieben 327.400
Architectæ lineæ in manibus quid significent 512
Arenosus tartarus Renum & Vesicæ 20
arena & calculus quomodo contracturam faciat 96. cur non omnibus ibid.
arenæ forma & coagulatio in Renibus vnde 28.29
arena Renum, &c. qua de causa spiritum vitæ inficiat 97
arena Renum tollitur per Semach 13.
arenam dissoluentibus remediis ducentia admiscenda, si particulariter curare velis 32
Arescens omne, vehementer dolet 159
Argenti Quinta essentia ad curam Maniæ 77. ad curam Insaniæ 88. ad præseruationem in omnibus speciebus amentiæ 91. argenti Quinta essentia opiata in cura Vesanorum 89
argenti Quinta essentia, Lunæ effectibus in homine resistit 87
in Argento, arcanum est ad Caducum 362
argenti oleum in cura suffocationis intellectus 85. præseruat ab omnibus speciebus amentiorum 91
argentum viuum & Mercurius quid differant 215
Ariditas & consumptio quid differant 128.224
ariditas arborum vnde 41
aridum membrum 224
Aridura, quæ & Phthisis.
Arietem (animal) cholericum esse dicunt 408
arietis cœlestis, Scorpionis, &c. signa, vbi obseruanda in cura Caduci 353

in Ariete cœlesti Sol quomodo 395
Aristoteles 361. Meteorica eius falsa 270. Philosophia eius à Paracelso reiicitur 12. eius & Paracelsi scriptorum collatio 11
Der Armen verachtung bey den Geistlichen 370. Der Armen hat sich Theophrastus sehr angenommen ibid.
Armoniacum Sal, quære Sal Armon.
Aromatum Tartarus 12. aromata geben hefftige tartareos morbos 218
aromatũ vsus in diæta morborũ quis 412
Artzpfeiffen/ꝛc. 242
Arsenick Rauch/macht Tartarisch kranckheiten 17
Arsenick sublimirt sich in die veitte/aber nit zerspreitet/ꝛc. 24
Arsenici vsus in cura externa Podagræ 36. vsus ad vlcerandum in cura Maniæ 76
arsenici natura cauli Romanæ ineſt 180
arsenici, mercurij, &c. creatio non minus Deo laudi est q̃ auri, perlarũ 265
Arsura stomachi, symptoma diarrh. 180
Artemisiæ vsus 83
Arteriarum obstructio vnde 97
arteriarum tartarus induratus 20
arteriarum substãtia quomodo causam præbeat morborum tartareorum 19
arteriis & neruos humectantia adhibenda in membris contractis 103.104
arteriarum & neruorum ductus si ex læsione externa transponãtur, nutrimento destituuntur, hinc cõtractura 95
Artes omnes æternæ 255. artium omniũ Præceptor & Doctor Deus est 346
artes omnes cur sciant Angeli 253
artes ante electionem è Paradiso in Adamo latuerunt, post lapsum verò primùm patefactæ sunt 346.347
artiũ expers nascitur homo 251.252.253
de Artium ortu & inuentione 251.252. 253.293.345.346.347. artium inuentio quot fiat modis 347.348.352.355. 354.355.356.357.358
artium hortulus internus 347. artium & scientiarum omnium cur capax sit homo 296. artes in nobis latentes qua ratione excitentur 347
artes vnde discendæ homini 252.253.254. 293.256.352
artes omnes in Planetis 335. in astris quatuor Elementorum 376
artes septem liberales quid ad Medicinæ cognitionem conferant 366
ars signata, quære Anatomia.
artis Chymicæ cum cœli operationibus collatio 230
artifices ex operibus suis cognoscuntur 145.231.241. artificum industria ex cœlo est 170
artificialis coniunctio quid 305
Articuli, loca sunt arthritidis siue podagræ 181. articulorum tartarus, quære Podagra.
articulorum phthisis 129. tumores, signa futuræ Podagræ 292
articulis nocet acetositas, acredo tartari 97
in Articulis plus humoris consumitur quàm in carne 31
Arthritis vel Arthetica 13.188. (quære Podagra.) artheticæ cura 35.36
Artzney ist ein Heilthumb 164
Artzt wie er gegen Gott vnd dem Krancken sein soll 317.318.319. 320.321.322.368.369. dem Artzt soll die Barmhertzigkeit angebozen sein 317.318.319.328.364.405
Artzt soll sein Kunst von Gott durch Bitten erlangen 319.320
Artzt soll nicht versuchen/sondern zuuor gewiß wissen 361
Artzte so nuhr jhre Küchen/jhren eigen Vutz suchen 317.318.322.323.

342.364. solche Artzt behelffen sich nuhr der lumpelkranckheiten / die auch von jhnen selbst vergiengen 321.323
Asa fœtida ad suffocationis matricis 84
Ascendens, quære Astra, item Influentiæ.
ascendens cœli resoluens, dissoluens, adurens, exiccans, &c. 192
der Ascendenten stund soll d Artzt wissen in gebung d Artzney 412
Ascendenten oder auffsteigende zeichen in Caduco 352.360. Ascendens morbi Caduci sciendus medico in cura 353. Ascendens cœli promouet Caduci generationem 191.192. 193.194. Ascendens Caduci acris 359
Ascendens cœli obseruandus in Maniæ paroxysmis 157.161.164
ascendens & cœlum microcosmicum causa febrium 201. ascendens cœli frigoris & caloris causa in febribus 202.203. ascen. quomodo sit fabricator febrium ibid.
ascendentium signorum varietas, causa generationis vermium 168
Asia 413 Astoroth 345
Astra, quære Cœlum, Item Ascendẽs.
Astrorum & angelorum cognitio eadẽ est 254. astra repræsentant essentias angelorum & diabolorum 253.254. astra in mundo angelico nulla sunt 253
ex Astris bona & mala, sanitas & morbus, &c. homini contingunt 391. ex his signa sunt Chiromantica 261
astris dominatur ratio hominis 378
in Astris cuiuslibet hominis vita consignata est 389. vel ex Astris vel ex Deo facta hominum reguntur 388
astra mundi vel cœli non regunt hominẽ sed propria interna 240. non inclinant nec necessitant ibid.
astris omnes hominũ proprietates quoque insunt 378
astrorum influentias, vt Deus non impedit, ita nec generationes morborũ 381
astrorum potentia in hominem quæ 212. medico scienda est 392
astrorum, vis attractiua 62. attractionibus eorũ resisti potest remediis 86
astrorum concordantiæ & coniunctiones feliciores ignorantur 344. hæ si obseruarentur in generandis liberis, morbis non fierent obnoxij ibid.
astrorum cum Rebus generandis discordantia quid efficiat 342
de Astris & superiorib. Lib. Theoph. 62
astra quomodo morborum sint causa 61
astrorum & corporum in morbis generandis conuenientia 345
astrorum cursus causa est morbi Caduci 398. quo id fiat modo 192.193.194. causa quoq; Caduci matricis 385.389. 390.490. Astrorum concordantia & exaltatio considerandæ in cura Caduci 353.354.355.356.357.358.400. astrales operationes in Caduco matricis cur sæpe vitia aurium, oculorum, &c. causentur 402
astrales morbi conferuntur generationi mineralium, item arborum 343
astralium morborum generatio prohiberi nequit, vt nec mineralium, metallorum, herbarum, &c. nisi corpora iis subiecta auferantur 341.342
astrum duplex Medico cognoscendũ in morborum generatione, cõiunctionis et Mechanicum (operationis) 382.383
astrales morbi non generantur, nisi corporibus cõtrariis astra cõiungantur 343. quomodo oriantur 341. quibus ex causis fiant 342. quomodo & cur cõceptionis tempore infantibus implantentur 342.344.377.378. quomodo à gaudio, tristitia, &c. excitentur 379. item à cibo & potu ibid.
Astralium morborum cura duplex, vel

in principio ante incorporationem materiæ morbificæ, vel in fine post incorporationem 341.342
astrales morbi quomodo curentur 344
per astra sunt curandi 361. in astra morborum agunt Arcana siue Remedia, nõ in corpora naturalia membrorum hominis 400
in Astralibus morbis remedia tempore paroxysmi cur exhibeantur 357
in Astralium morborum cura subtrahẽda sunt corpora microcosmica astrorum influentiis 341
astrales morbi Chirurgicè quoq; curandi 282
astrorum cursus vt in diæta morborum considerandus 412
astronomicus morbus est Icteritia 234.
Astra morborum 380. quomodo augeantur ex astris ciborum 379
astra morbifica volatilitate vincuntur 363.
astralia corpora duplici modo morborum sunt effectores 268. astralia corpora generant corpus visibile Podagræ 267
astrum & corpus, cœlũ et materia, &c. 282
astrum, spiritus, tinctura, idem sunt (hoc loco) 384.385
astrum rectiùs appellatur, quod veteres vocarunt spiritum 399
astrum omne, corpus est inuisibile 267
astrum inuisibile est complexio 409
astrum corporale 385. sensitiuum 399
astra ciborum 380. hæc sanitatis & morborum sunt effectores 379
astra remediorum quomodo operentur 384
astrum Ambræ cũ odore euanescit 409
astrum Boreæ microcosmici 412
astralis & terrena siue corporea forma morborum & rerum 266.
astrum Arcani duplex, pro Microcosmo & pro Matrice 386
astra cœli medici sunt Remedia siue Arcana 130
Astrum habet vnumquodq; Elementum 331.332
astra quatuor Elementorum 379. haben nit gleichen Lauff 333. astra quat. Elemen. rectè ab Aegyptiis cognita fuere 345
astrorum quatuor Elemẽtorum impressiones 376. eorum potentia ibid.
de Astris Elemẽtorum liber Theophrasti. 331.333
astrum ignis 266. est corpus inuisibile, at ipse ignis, visibile 267. astrum aeris 333.334. aquæ 332.333.342. terræ, occultum est. 331
per Astra quatuor Elementorum omnes artes & scientiæ æquè perficiuntur vt ab ipso homine 376.
astra Pyromantica 266.267. Necromantica 269. Hydromantica 272. Geomantica 270.271
per Astrum Geomãticum quomodo dolores podagrici declarentur 270.271. 272.
astra mundi & microcosmi 268. eorum operationes impediri nequeunt 341. qua tamen ratione auerti possint ibid.
astra microcosmi præfigurantur astris cœli 240. astrorum Microcosmi coniunctiones quomodo causa Guttæ 152.153
Astralische arth im Menschen 378.
astri microcosmici potentia 400
astrum in homine sanum & ægrum 412
astrum, id est, spiritus corporis non læditur, membro aliquo amputato 399
astralium & corporalium membrorum hominis dislocatio 402
astrales spiritus Microcosmi 399

Astra in sanguine decollati integra sunt adhuc, dum calet 353
astrum Microcosmi & astrum Matricis discreta sunt in remediis 386
astra Matricis 374.376
astrum Matricis duplex, vnum ratione ea, qua Mundus est, alterum ea, qua nutritione opus habet 384
astra quatuor microcosmi 334. Astrũ Geomanticum microcosmi 271. hydromanticum, &c. 274
astrum Rationis omnia alia astra antecellit 379
astrum SAPIENTIAE 381
astrum hominis & ratio sese adinuicem habent, vt Sol & splendor eius 369
astrum Mechanicum Naturæ 380
astralis Mechanica 382
astralis Mechanicus pestem fabricat 274
astralis Philosophus 269
Astronomus olympi superioris & inferioris 226
Astronomi quatuor elementorum 332 333 340
astronomi vnde orti 332
astronomorum subiectum 206
astronomi cur prædicere possint terræmotus 332. ex cœli cursu facta hominum prædicunt 389
astronomis cogniti sunt morbi astrales 136. his quoq; cognoscendi sunt morbi elementales 330
astronomorum iudiciis non sunt subiecti qui ex mala conscientia ratione priuantur 160
astronomis notæ sunt generationes vermium 166. cognita est iis spermatũ varietas 171
astronomorum error 63. 64. error de Natiuitatum iudiciis 240
Astronomici Medici 131
Astronomus sit Medicus 158. 194. 285. 308. 380
Astronomia immortalis est 255. cur inuenta 352. per astronomiam artes multæ cognitæ sunt & inuentæ 149
astronomia quæ hodie, olim Pyromantia dicta (astronomia elementi ignis) 266
astronomia Magica 199
astronomia quadruplex est 294
astronomiæ cognitio necessaria est Medico 223.234.342
astronomia & philosophia creant verum Medicum 253. sunt principia & fundamentum Medicinæ 188.366.373. Alæ sunt Medicæ artis 372
astronomiæ & philosophiæ elementa sunt Chiromantia, Pyromantia, Geomamantia, &c. 253
ex Astronomia, &c. cognoscendæ sunt morborum origines 361
astronomiæ cognitio requiritur ad podagræ descriptionem 182. necessaria est ad curam Hydropis 213.215. monstrat modum curandi hydropem 121.122. necessaria est ad caduci originem describendã 197. 387.388. edocet materiæ caducæ incensionem 194
ex Astronomia petenda sunt signa Ictæritiæ 234. ex hac cognoscenda sunt tempora generationis vermium 168. eius ignorantia parit ignorantiam causæ paralysis 154
Athanar 196.344. athanar Microcosmi 135
Athenienses vocant Theophrastum Destructorem Errorum 10
Atramentum vnnd Cachimia geben Grün 133
Attractiua vis cœli & hominis mutua 210. attractiua vis Lunæ 63.64. hæc si noua aut plena, vi pollet maxima 64
attractiua vis vegetabilium 375

attractiua vis membrorum, occasionẽ præbet generationi tartareæ 23. quomodo id fiat 24
attractiua sunt, magnes, sulphur, carabe 63
attractiuum in cura maniæ 76
Auditus & visio, &c. 53. auditus deperditus, symptoma Guttæ 147. 149
Aues quomodo præsagiant tonitrua 336.
aues quædam patiuntur epilepsiam 41
in Augurium mutata est Geomantia 332
Augusto mense, vermium generatio, &c. 168. Augustische Hitz / vrsacht zur geberung der Würmen 169. 172
Augusti Cæsaris acta ex astris 389
Auicenna 10. 252. 294. 324. 359. 368. Auicennische geschwetz 286. Auicennæ error de caduco 197
Aurium discoloratio ex icteritia 228. aurium spasmus, symptoma caduci 190
aurium vitia cur sæpè subsequantur caducũ matricis 402. auribus affectis ex caduco matricis, cur non prosint Remedia aurium ibid.
auriun dolores quandoq; signum futuræ podagræ 291. circa aures vbi sint loca podagræ 249
aures sunt loca vermium 172
in Aures vermes irrepentes 166
auriũ & oculorũ Regiones compatiuntur affecto corde in caduco matricis 401
AVRVM creatum cur in examine non sit permanens 233
Auri, perlarum, &c. Creatio non minùs Deo laudi est, quàm arsenici, Mercurij, &c. 265
auro vis maxima confortandi ineſt 105. confortatiuum in Gutta 155. in auro arcanum est ad caducũ 362. eius præparatio ad caducum 356
aurum diaphoreticũ, confortatiuum in Hydrope 214
aurum POTABILE vi confortatiua curat caducum 70. 74. vsus eius ad curam Melancholiæ 90. ad curam suffocationis intellectus 85. in cura choreæ coactæ 81. 82. ad confortandum in suffocatione matricis 84. aurum potab. confortatiuum est in contracturis 104. eius in hunc vsum præparatio 106. aurum potab. præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 91. aurum potab. purpuratũ (alij papaueratũ legũt) in cura vesanorũ 89
Auri QVINTA ESSENTIA resistit Solis & reliquorũ planetarũ operationibus in homine 87. renouat ac regenerat corpus 19. vsus eius ad curã vesaniæ 89. ad curam insaniæ 88. ad curam caduci 70. præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 92
auri OLEVM curat caducum 70. præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 91. confortatiuum est in contracturis 104. eius præparatio ad contracturas 107. vsus eius ad curam suffocationis intellectus 85
aurum potabile, auri oleum, quinta essentia auri, quomodo inter se differãt 106. quæ cuiusque horum sit Dosis ibid.
auri decem vnciæ vix vnam vnciam tincturæ continent 384
auri extractum ad Maniam 78. Auri color extrahitur non destructo corpore Auri 384
auri succus 109
aurum solutum in vino centrato, confortatiuum in contractura 243
Aurifera aqua ad curam suffocationis intellectus 85. aurea aqua præseruat ab omnibus speciebus Amentiæ 92
auri aqua metallina temperata, vtilis ad omnis

ad omnis generis contracturas 115
Antipigmentrauch macht Tartarische kranckheiten 17
Auster, Boreas, &c. 374
auster microcosmi in vmbilico 140.237. 242. *causa est torminis in vmbilico* 146. *australis colica* 236
australi microcosmi caliditas quomodo peculiarē speciē contracturæ faciat 239
auster & Zephyrus Microc. quomodo ex ira alterentur 144. *Auster & Eurus* ibid.
Autopsia philosophos creat, non phantasia 362. *Autopsiæ vtilitas & præstantia in cura morborum* 417
Autumnus curæ morborum astralium 341. 342
Azaronius 368

B

Balnea in colica vsurpata quomodo causa fiant contracturæ 99
Balsamus corporis sal est 168. 169. 211
Balsamus terebinthinæ, lauri, oliuæ, Ranarum, ad contracturam 105. *balsamus cum Galbano, ad eandem* 243. *Balsamorum aliquot præparatio ad contracturas* 112
Balsamitæ vsus 109
Baptismus Spiritus Sancti 326
baptismum nemini negat Deus 325
Barmhertzigkeit ist ein Werck der Liebe 318. 319. 320. 321. ist deß Artzts Schulmeister 319. 321
Barmhertzigkeit soll dem Artzt angeboren sein 317. 318. 319. 328. 364. 403. der Barmhertzigkeit deß Artzts seindt alle Menschen vnterworffen 319
Basilēæ mentio 506
Basiliconis caliditas in transmutatione non permanet 410
Basiliscus hominem visu necat 265
Basiliſci, araneæ, &c. creatio æquè Deo laudi est, atq; alia animantia vtilia ibid.
Bauchreissen *quære Colica.*
Bäum von Winden vmbgerissen 144. 236
Bawr hat alle kunst gleich so wol in jhm/ &c. aber mit Finsternus bedeckt 347
Bawrē spotten der Doctorn/ &c. 372
Bdellij vsus 36. 76. 112
Beatus quis 359
Bebeus Ramdus de Paracelso, &c. 11
Beermutter *quære Colica.*
Berberis Microcosmi, &c. 182
Beerenschmaltz zur Contractur 113
Berckleut wie sie Tartarische krāckheiten vberkommen 17
Berillus ex Glacie fit 213
Berillen *in Pyromantia, &c.* 357
Berillen vnd Negelkunst 332
Besessene von Teuffeln 62
Betonica, &c. 233. *florum Betonicæ vsus* 114. 115
Betula nutritur betula 243
Birn/ Oepffel/ &c. geben Tartarische kranckheiten 17. Birn haben jhr schelffen als ein *Embryonem* 334
Bisems krafft geht mit dē geruch hinweg 409
Bituminosische Natur in Vrin 28
Blāwe in der Farbsucht woher 133
Bleyweiß/ Mynj/ Gletten/ &c. 279
Bleyrauch macht Tartarische kranckheiten 17
Bleyene *imagines* 556
Blinde Wetter wie sie entspringen 192. *&c.* 195
Blut *quære Sanguis.*
Böcken Vnschlet zur Cōtractur 113
Bollen *quære* Zwiffeln.
Bolus transplantat stellam Mercurij in stellam Saturni 216

Bombarda, (alchimiæ inuentum) paralysis Microcosmi, fulgur Firmamẽti, eandem habent generationem 245
Bonen geben Tartarische kranckheiten 17
Boracis species duæ sunt 279
Boreas, Auster, &c. 374. post Boream vulturnus 389
ex Borea Stella, oritur Boreas ventus 142
Boreas Microcosmi in spina Dorsi 140. 237. Boreæ microcosmici astrum 412. huic resistit Cuminum ibid.
boreas microcos. causa est passionis Dorsi 146
boreæ microcos. frigiditas quomodo peculiarem speciem contracturæ generet 289
Bothotina locusta 270
Brachiorum discoloratio ex icteritia 132
Braun farb oder Weiß / sindt der Hautt natürliche farben 132
Brauner vnnatürlicher farb in icteritia vrsach 133
Hier. Braunschweig / &c. 360
Brettkeffer warumb er ictericiam Curiret 515
S. Brixius Fegfewr 188
Brodt vnd Honig geben Würm 169
Büchenäschen zum Foment in suffocatione Matricis 83
Butyri calefacti & aquæ contarietas vnde 351
Buxholtzöl zur contractur 113

C

CAchymia vnd Atramentum geben Grün 133
Cadauer visibile non est verum membrum corporis, sed tinctura vel spiritus in eo contentus 384. 385
CADVCVS MORBVS quid 191. 193. 314. vnus est ex morbis grauissimis 321. 322. 364. morbo tam graui cur Deus hominem affligi patiatur 327. 328. 331. 335
Caduco morbo omnes homines obnoxij esse possunt 40. cur in quibusdam septuagesimo primum anno suboriatur 44
caduco laborant omnes creaturæ, tam quæ vitam viuũt sensilem, quàm quæ insensilem 41. hunc morbum animalia quædam patiuntur ibid. vt mustela, sciurus, leo &c. 191
caducus adsimilatur oculorum læsioni à fumo, cepis, &c. 192. item generationi cæcæ tempestatis 192. 193
caducus quadruplex secundùm quatuor elementa 334. 352. 404. caduci quadruplicis differentiæ ex dolorum & paroxysmorum diuersitate desumuntur 339. 340. caduci ex astro igneo paroxysmus est vehementissimus 339. ex aere mitissimus 340
caducus intestinorum, diaphragmatis, dentium, manuum, pedis, testiculorũ, medullæ, gutturis, &c. 403
caduci species Iectigatio est: item tremor cordis, incubus, extasis 199
caduco morbo similis est quædam species priuationis intellectus in somno eueniens 59. caduco simile symptoma interdum est in Gutta 149
caduco similis est suffocatio Matricis 58. caduci (id est, suffoc.) matricis & caduci Microcosmici discrimen 404
caducus quid differat à quatuor speciebus amentiarum 65
caduci sedes in spiritu sensitiuo est 397. 399. caducus non est morbus corpori inhærens 40. est morbus astralis 342. aut spiritualis 159. est morbus elementalis, non complexionalis 329. est mors

est morbus spiritualis, non materialis 68
caduci morbi declaratio ex philosophia & astronomia petenda 387. 388. eius theorica ex praxi siderum discenda 406
caduci generatio, causa, materia, ex tonitru discenda 330.334.335. caduci morbi, tonitruum & terræmotuum eadem est generatio 42.386.406. item caducus microcosmicus, cad. Matricis, & tonitru 385
caduci (astralis) causa vera quæ 191.350. 351. caduci quadruplicis causa & materia describitur 330. 331. 332. 333. 334. eius certitudinem comprobat cranei apertio in cura 196
caducus non ex complexionibus, qualitatibus, aut humoribus oritur 40. 329.350. caduci causa efficiens est spiritus vitæ, non humores 41.42.43
caduci materia primitiuè inseritur & implantatur in conceptione 43.378. caduci principium quomodo conceptionis tempore semini implantetur 342.343.344. quibus in Signis id fiat 343
caduci materia quæ 330. est Merc. Sulph. & Sal. 336. hæc vbiuis in toto corpore locum habet 43. 193. vbicunq; Sulphur in corpore continetur 197. caduci materia est sulphur stupefactiuum, mordicatiuum, in Microcosmo consistens 192. 193. 194. 195. 196. id quando per astra exaltetur 191. 192. aut quomodo accendatur per astra 194
caduci materia instar fumi lædit cerebrum 193. hæc non nisi ebullitione ab astris excitata eleuatur, &c. 193. 194
caduci materiam [illegible] eloquet, eius incensio[illegible]
caduci corpus per physionomiã cognoscendum 312. caduca corpora 344
caduci astra 336
caducus non ex fructibus elementorum microcosmi, sed ex impressionibus eorum oritur 329
caducus ab influentiis astrorum inducitur ac regitur 191.192.193.194. à quibus coniunctionibus astrorum oriatur 343.352.353. caduci fabricatores sunt Mars, Iupiter, Taurus, Scorpio 396
caduci generatio ex astris est, nõ ex Subiectis corporeis 400. Quo processu generetur 191.192.193.194.195.196. 336.344.345
caduci originem veram non credunt Medici, cùm sensibus eam non percipiant 335
caduci origo quintuplex, ratione locorum, è quibus primùm prodit ac insurgit, ex cerebro, corde, hepate, intestinis vel membris quatuor externis 40.42
caducus in corpore nascitur vt herba ex radice 48
in Caduci origine, magica tempestatis cæcæ generatio scienda Medico 193
caducus cur interdum à gaudio, terrore, aliisq; accidentibus externis suboriatur 44. eius materia wie sie durch forcht/ freudt / erschrecken entzündet wirdt 195. Quandoq; per simplicium & animalium quorundã esum inducitur 191. Quando hunc morbũ causetur Vitrioli Sulphur ib.
caduci morbi paroxysmus vnde fiat 196. eorum causa an sit Lunæ motus 197. duplici de causa excitatur paroxysmus 41. 42. quot modis inuadat 190. cur cum tremore inuadat 196. caduco laborantes cur tremant, spument, &c. 42

caducus morbus cur non sit continuus sed per paroxysmorum vices hominē inuadat 44. cur non omnibus vno modo eueniant paroxysmi 40

caduci paroxysmus diuturnus aut breuis vnde 194.196. si multi se inuicem ilico subsequātur, quæ sit causa ibid. si paroxysmi quatuor permisceantur quid notet 340

caducus cum vehementibus symptomatis quando fiat, quando mitior sine illis 193

caduci paroxysmus adsimilatur Eclipsi 194. terræmotui 190.196. paroxysmorum inuasio similis exortui Ceroci 345.

caduci paroxysmus cur quandoq; etiam aliis membris communicetur 196

post Caduci paroxysmum quid fiat 339

caduci signa 190.196. signa & symptomata 336.337.338. caduci quadruplicis signa 396. paroxysmorum quadruplicium tempus & prognostica-tio vnde desumenda 340

caducus quem sit inuasurus, vnde præsagiendum 330

caducus qua de causa interdum mortem inferat 40

caduco morbo laborantes à pseudomedicis negliguntur tanquam incurabiles 317.321.322.323.&c.

caducus est curabilis 68.322.323. etiam LXXX. annorum, curari potest 69

caduci CVRA 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. cura in quibus consistat 341.342.343. pro dolorum & paroxysmorum differentiis instituenda 340. quid in ea respiciendum 198. considerandæ est astrorum concordantia 353. in Caduco sanando quatuor sunt obseruanda 69. duplex scientia imprimis necessaria Medico 397.

caduci cura similis est consumptioni tonitruum 331. 334. curæ processus spagyricè describitur 344. 345. alia cura magico processu instituenda 199. caduci cura confirmat causæ & originis veritatem 331

caduci causa radicaliter tolli nequit, at impediri eius paroxysmus 44

in Caduco locum non habet cura canonica veterum 350

caducus nondum inueteratus interdum frigidis, aut virtute specifica, aut stupefactiuis sanatur 69

caduci cura in Tartaro, Iunipero, Melissa, Vitriolo, Sale, Alumine, Sole, Luna, &c. 362. per coagulantia materiam caduci 77

caduci remedia duplicia, corporalia & spiritualia 68. quædam iunioribus solùm conducunt, quædam senioribus, quædam puellis, quædam fœminis 358. quædam curant frigiditate; quædam à forma specifica, quædam vi anodyna 69. caduci remedia minùs efficacia sunt, camphora, spodium mumia 358. caduci remedium in cura quoque suffocationis intellectus quando exhibendum 83

caducus igneus grauiss. tollitur Antimonio 356. item arcano Hirundinis 360

caducus aeris curatur per Tereniabin 360. caduci aerei & plantaginis eadem est chiromantia 359

caducum aquæ tollit Crystallus 360. viscus Quercinus 352

caducus ex astris terræ tollitur semine pœoniæ 355. papaueris 360

in Caduco Cranei apertio conueniens 196. quomodo in eo phlebotomandum, purgandum 350

caduci cura non in saluia, lauēdula, maiorana, &c. 360

caduci præseruatiua 91.92.

de Ca-

de Caduco liber Theophrasti 257
Caducus MATRICIS quære Matricis Caducus: sic Paracelsus eum morbum appellat, quem veteres suffocationem Matricis 373
Caliminaris vsus 36
ex Calcedonio ignis excutitur 186
Calcis oleum dissoluit lapides, & marmor 51
calcis natæ salium quot species 279
Calcinata sunt corpora subtilia 232
Calculus (quære Lithiasis) ex quo vino potißimùm generetur 103. calculi vesicæ colores vnde 28. calculo cur non omnes laborent 25
calculus quæ de causa spiritum vitæ inficiat, &c. 97. calculus vesicæ interdum causa generationis colicæ 235. ex calculo & arena quomodo contractura fiat 96
Caldarium 111
Calefacientia humores in contractis membris exhibenda 103.104
calefacientia in contracturis quando vsurpanda 104
calefacientia in suffocat. Matricis 83
Caliditas orta ex ira quid faciat ad colicæ generationem 144
caliditas duplex, vnde Mania oritur 47
Calida in paralysi exhibenda 115. cur hæc interdum mitigent dolores podagricos 26
Calidi, frigidi, &c. consideratio in morbis, minimum est 216
calidum, frigidum, &c. quære Qualitates.
Caloris gradus excessiuus, causa putredinis 167.168.170
in Calore vim penetrandi maiorem habent Tincturæ 232
Calor excessiuus spiritum vitæ accendens, &c. causa Maniæ 47
calor naturalis spiritũ vitæ subtiliat, spiritus sanguinem accendit, vnde Choreæ lasciuæ generatio 51
calor febrilis vnde 203
calor & frigus signum febris præcipuũ 200.201. calor & frigus cur totum corpus inuadant in febribus 205
calor, frigus, symptoma podagræ 250 icteritiæ 136. phthiseos 218
calor & frigus in hydrope vnde 124
Calui salubriores sunt quàm pilosi 309. calui etiam fiunt podragrici 188
Cambium, quære Synouia.
Camphora in loco impuro corrumpitur 51. eius vsus 109. frigiditate sua caducum non inueteratum sanat 69. coagulatiuum est caduci 70. eius vsus ad caducum 69.73.74. camphora ad caducum per Geomantiam inuenta est 358
camphoræ oleum ad curam Maniæ 77. Extractum, ad Maniam 78
Campisirer 360
Canabis vsus 114. eius succus ibid.
Cancrena 281
Cancri locus in mamillis 182
Cancri lapides siue oculi ad curam Tartari 34
cancrorum aqua ad curam Choreæ coactæ 81
Candia 325
Caniculariſche Hitz vrsach zu gebärung der Würmen 171.172
Canum amor philtris conciliatus 67
cani, odore suo ferarum vestigia sequenti, adsimilatur Medicus 414
Canonica cura quid 350. 406. in caduco locum non habet 350. 351. canonica cura veterum locum habet, vbi stercora causa sunt morborũ 351
canonica cura vera quæ 351
canonica practica veterum 407. Can. practica Luminis naturæ ibid.
canonicum remedium 351

Canon Necromantiæ 270
Cantharidum vſus 114. vſus in Maniæ cura chirurgica 75
Capitella der Weyſen Alkali waſchen alle farben auß 253
Capitis dolor ſymptoma febrium 200
in Capite vbi loca podagræ 249.290
Caponis aqua præſeruat ab Amentia 92.
Caponis præparati vſus ad aquã vitæ in contracturis 109
Capræ vngula ad curam ſuffocationis Matricis 84
Capſula cordis ſi corrodatur à ſpiritu ſalis in hydropiſi, lethale 212.217
capſula cor attingens, non intermedio liquore, &c. cor comprimit 59
capſulæ cordis liquor ſi cor non vndique attingat, quid efficiat ibid.
Carabæ vſus 36.76. carabe attrahit ſtramina, &c. 63
Carcer, cura Choreiſtarum laſciuarũ 80
Carinthia 138. Carinthiæ monaſterium Oßia 164
Carlinæ quinta eſſentia præſeruat ab omnibus ſpeciebus amentiæ 92
Caro, terra eſt microcoſmi 396
carnibus inimica ſunt acetoſitates, acredo tartari 97
carnium Tartarus 12.18
carnis pororum tartarus congelatus 20.
carnis dolor diuerſus ab aliorum membrorum doloribus 219
carnis phthiſis 127. eius ſignum 129. caro abſumitur, ſanguis augetur in phthiſi 218
carnis color mutatus in icteritia 132. è carne eſt color flauus & rubeus in icteritia 135. caro & ſanguis ſimul, quos colores creent in icter. ibid.
carnes diſſoluuntur terebinthina 31
caro iuuenis ſpermatica comeſta, cauſa generationis vermium 267
caro carnem ſanat non ratione qualitatis, ſed formæ ſpecificæ 29
carnium quinta eſſentia in cura ſuffocationis intellectus 84
Cartilagine vbicunq; oſſa conglutinantur, vbi loca ſunt podagræ vel arthritidis 249.290
cartilagine iungitur Glans virgæ 249
Caryophyllorum vſus 107.109
Caſeorum vermes vnde & quando generentur 168
Caſtoreũ reſtaurat mẽbra paralytica 155
Catalentia 69
Cataracta oculi cur ex caduco matricis ſæpè ſuperueniat 402.
non Catarrhi, tußis, febrium, &c. gratia præcipuè creatus eſt Medicus, ſed propter morbos grauiores, vt caducum, lepram, &c. 323
Canitas inteſtinorum diſcernit dolores colicos ab aliis doloribus 143
Caulis, cur alimentum ſit, non remedium 217
caulis Romana iſt vnter allen Brentern das edleſte zu eſſen 180. omnium rerum virtutes & naturæ in ſe continet ibid.
Cauſæ morborum ignorantia parit errores in Nomine morbi 373
ex Cauſa efficiente Nomina morborum imponenda 165
ex Cauſis, morborum cura diſcenda 376
Cauſæ primitiuæ, antecedentes, coniunctæ, &c. 188
cauſæ antecedentes, primitiuæ Caducique 199
cauſæ procatarcticæ paralyſeos 152.153
Cauteriis quoq; curatur Mania 165
Centaureæ flores 114. 115
centaurea cur curet icteritiam 515
centaurea contra vermes 172. hac quomodo probandum, an quis vermes habeat 171
Centratum vinum correctum 248

Cera vt ab igne, ita & à morbo sibi appropriato consumitur 258
ceræ vsus 56.112.113
cera ad Homunculum in cura choreæ lasciuæ 79. cur cera sumenda 80
Cerebri substantia mollis 135. eius essentia alia est quàm cordis, &c. 327
cerebri compressio quomodo causa sit priuationis intellectus 60
cerebri Humor à Luna attractus, causa morbi Lunaticorum 63.64.65. Humor eius non omnis à Luna attrahitur 65
in Cerebro sedes Maniæ 159. cerebri Humidum ex igne microcosmico ebulliens, causa Maniæ 157.160
in Cerebro sedes Insaniæ 66. eius mutila cõformatio, causa esse potest Insaniæ. 65
in Cerebro quædam Caduci species oritur 40.193. quæ eius sit causa 42. ex cerebro ortus Caducus cur citiùs ratione priuet, quàm is qui ex intestinis 40
cerebri spiritus vitæ quomodo causa sit morbi Caduci 42. vnde is ab huius materia inficiatur 43.44
cerebro, odoribus stupefactiuis &c. infecto, morbus quoq; Caducus generatur 191
cerebri Anatomia à Caduco matricis in consensum tracta, &c. 403
cerebri confortatio in diæta Caduci matricis, à Medicis instituta, &c. 409
cerebrum quomodo lædatur in Gutta 148
cerebri læsio per spiritus simplicium quomodo, &c. 159
cerebrum vt lædatur per vapores à vermibus ascendentes 57
cerebri phthiseos signa 129. 219
in Cerebri cauitatibus Tartarus 22
è Cerebro est color cæruleus in icter. 133.
Cerebella quædam comesta Maniam inducunt, &c. 159
Cereuisiæ Tartarus 18
cereuisia acetosa, &c. causatur originẽ colicæ 146
Ceuill, warumb er den Stein vertreibet 30
Chalybs & ferrum ne à Magnete attrahatur, oleo Mercurij impeditur 86
Chamomillæ vsus 83. vsus ad contracturam 114.115
chamomilla, nenuphar, &c. nihil ad Maniam prosunt 164
Chaos mundi & microcosmi 139.236
chaos corporis microcosmici 396
chaos natura & proprietas 139
Chaomanticus sit Medicus 310
Cheiri vsus 107.109
Chelidonia ex Physionomia cognoscitur 260. cur curet icteritiam 315
Chelidoniæ Quinta essentia in cura vesaniæ 89. præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 92
chelidoniæ vsus 114. eius succus 107
chelidoniæ succus ad præparationem olei auri 107. item Antimonij 108
Chiragra 13.188. quære Podagra.
chiragra est morbus tartareus 19. eius cura 35.36
CHIROMANTIA cur sic dicta 311. cur inuenta 352. hæc ars apud veteres in magno fuit precio 348
Chiromantia duplex, externa & interna 313
chiromantia non solùm de lineis Manuum, sed totius quoq; corporis iudicat 311
chiromantia astralis & sortilegistica differunt 359
chiromantiæ vera doctrina quæ 312
chiromantia gibt das Vrtheil des Lebens/ &c. 261. hæc naturam rerum, Physionomia verò essentiam.

indicat 202. ex Chiromantia & Physionomia depẽdet Anatomia Essata 305
Chiromantia, Pyromant. Geomant. &c. sunt Elementa Astronomiæ & Philosophiæ 253
Chiromantia vera (& Physion.) Inuentrix est Artium 348. Inuentrix est Medicinæ 511. Chirom. & Physion. Sunt Inuentrices Remediorum 414. per Chiromantiam multa Remedia inuenta sunt 348
Chiromantiæ cognitio Medico necessaria 261.294.364.373. quatenus Medico sit subiecta 261. ad compositionem Remediorum quomodo Medico sit necessaria ibid.
Chiromantia medica quid tractet 311. 312.313. Chirom. & Physion. medica morbos futuros prænunciant 512
Chiromantica signa 261. ex Chiromanticis lineis Remedia illi homini conuenientia, sciri possunt ibid.
Chiromantia hominis & crescẽtium 513
Chiromanticarum linearum in homine & rẽbus naturalibus conuenientia 261
Chiromantia herbarum, lignorum, &c. 311.312.348. duplex est, masculini & fœminini sexus 312
Chiromantia et Physionomia herbarum ad compositionem Receptorũ quàm sint necessariæ 312
Chiromantia plantaginis & Caduci aeris eadem 359. per Chiromantiam Plantago inuenta, ad curã Caduci 358
Chiromantia morborum & remediorũ 316
Chiromantia et Physion. matricis & remediorum eius concordanda 414
Chiromantia & Phys. matricis, Caduco laborantis, quæ 416
CHIRVRGIA vera quid 281
chirurgia heist Handtarzney/ (das ist Practica) vnd nit Wundtarzney ibid. Chirurgia ad omnem morbum Physicũ necessaria 281. 282. hac, id est, praxi Medica, indiget æger 282
de Chirurgiæ et Physicæ discrimine, vera Theophrasti sententia 281. 282. 283. harum quanta sit cognatio 282
Chirurgus est qui morbos curat, Physicus, qui causas & originem cognoscit 282
Chirurgici labores qui 285
chirurgica cura Tartari 32.56. Maniæ 75.76.77. Chirurgica cura Maniæ non temerè suscipienda inexpertis 74
CHOLERA (quære Humores quatuor) quomodo adiuuent generationem morborum tartareorum 22. choleræ amaritudo quomodo adiuuet generationem contracturæ 101
choleram colocynthide purgant, &c. 316
cholera non est causa maniæ 49.50. non cholera rubea 165
cholera non est causa icteritiæ 231. non febrium 206
Cholerica complexio vnde 157
cholerica vesania ex comestis inducta 67. alia ex abundantia complexionis cholericæ ibid.
cholericæ & sanguineæ amentiæ eadem est cura 90
cholericum dicunt esse arietem, &c. 408
CHOREA lasciua quid 51. quid differat à quatuor speciebus Insaniarum 63. duplici de causa oritur 51.52. vel naturaliter 52.53. vel ex imaginatione 53.54. vnde vel breuior sit vel diuturnior 55
Choreistarum differentiæ 54
Chorea vel est coacta, quæ oritur ex natura,

tura: vel Lasciua, ex leuitate animi: vel imaginatiua & æstimatiua ex maledictionibus 79
chorea coacta vel naturalis ex spiritus vitæ efferuescentia oritur 52.54. quo processu generetur 52.53. eius cura duplex, interna & externa 81
chorea lasciua & non naturalis oritur vel ex ira, vel ex leuitate animi 79
choreæ lasciuæ ex ira, cura 79. ex leuitate animi ortæ cura ibid. ex imaginatione ortæ cura per homunculum 80
choreæ lasciuæ præseruatiua 91.92
Christus visibilis & inuisibilis quomodo 241.362. Christi corpus domus est ouium 145
Christus ist in den Krancken 369
Christiani occulti & manifesti 326
christiani & ethnici Medici discrimen 320.321
Chronicus morbus ex diarrhœis sæpe oritur 173. ex Colica 139.242.236. ex icteritia 136
chronicæ febres 200. chronica Mania 158.159.
Cibus quære Alimẽta) Ciborũ astra 379. ciborum & remediorũ Arcana quid differant 412.413
cibus hominis est instar seminis, quod terræ committitur 126
in Cibis sumendis non temerè mutanda est consuetudo 178
cibi varij, in ventriculo fiunt vnum 383
cibi & potus, non semper sunt materiæ morborum, sed vtplurimum commotores latentium in corpore, &c. 277. 278. 279
cibi, potusq;, quomodo causam præbeãt generationi morborum astralium 379
cibi quidam Ratione priuantes 158
à Cibo, potuq; quomodo intellectus priuatio oriatur 61. quomodo vesania 62. ex cibis & potibus quibusdam vesaniam oriri, possibile est 66
cibus & potus non sunt materia Guttæ 154. qua autem ratione Guttæ generationem promoueant 152.
cibo, potuq; commouentur dolores & paroxysmi Podagrici 250.292. ex iis quomodo colica generetur 144.
cibus & potus quomodo sint causæ antecedentes Caduci 199
Cicuta ratione priuat 191. mira eius vis vnde 159
Cinamomi vsus 74.107.109
Cinerum & aquæ commixtio, &c. 306
in Circulatorio digestio 108.114
Citoniorum succus 74
Claudius Neapolitanus 18
Climatum mundi varietas, salium quoque species variat 279
climatum proprietates, &c. summopere considerandæ in instituenda diæta morborum 413
Clysteria nullius vsus in colica 242
Coagulationis varij sunt gradus 220. eius essentia per Liquorem conseruatur 221
coagulationes variæ partium corporis 221
coagulatio tartari, vi spiritus salis fit 27.28.
Coagulatus tartarus inteſtinorum 20
coagulatus tartarus tollitur LVDO 33
coagulatiua materia morbi Caduci quæ 70.77
coagulatio resoluta, Hydrops est 209
Coblentz, &c. 188
Cocomicæ figuræ vel signa qd sint 269
cocomicum terræ 271. cocomicum corpus est, flamen terræ ibid.
cocomica generatio podagræ 269
Cœcitas, surditas, &c. 182.

cœcitas in paroxyſmo Caduci matricis duplici modo 401
Cœlitus diſcendum eſt 254.255.263.298
COELVM, quære Aſtra, item Impreſs.
Cœli & Terræ nomine quid comprehendat Paracelſus 329
cœlum concludit in ſe omnia Aſtra & Elementa 139
cœli & terræ mutua nutritio 243.244.
cœlum quid terræ conferat 119. cœlum à terra alimentum ſuum attrahit 243
cœli, terræq; concordantia ſummopere conſideranda eſt in diæta morborum inſtituenda 413
cœlum duplex, viſibile & inuiſibile 119.210
cœli poteſtas 220. mirifica eius potentia & operatio 138. cœlum duplici poteſtate pollet, viſibili qua regit terram, inuiſibili, qua Microcoſmum 119.210. cœli operatio cum arte Chymica confertur 230
cœli Mechanica 257. operatio eius Mechanica 383
cœli viribus quid ſit ſubiectum, quid nõ 229
cœlum non dat formã monſtris (ex ſpermate generatis) 166
cœlum reſolutionis & putredinis effector eſt 210. ex putridis rebus viuentia creare poteſt 170
cœlo vel aſtris quomodo Sol inſit 395
cœli influentia producit mineralia 185 corpori humano tribuit Phyſiognomica ſigna: eadem quoq; ſigna Phyſiognomica morborum 308
cœli præludia, &c. 389.390
cœlum ſit præceptor hominis, &c. 376 eius inſtinctu, multi libros ſcribũt 252
cœli & rationis humanæ collatio 201
cœli vis in hominem 126. mira eius poteſtas & operatio in hominem, tam ad ſanitatem quàm ad ægritudinẽ 243
cœli error quid efficiat in homine 201. 202. cœlum in partes corporis emortuas operatur 229
cœli impreßio cauſa vegetæ conſiſtentiæ rerum 125
cœlo quando ſubiecti fiant Maniaci 161. cœlum vt conſiderandum in cauſa Hydropis 119. cœli influentia cauſa phthiſeos 127
cœlum eſt Tinctor in morbis ictericis 134. producit colores ictericos in corpore hominis 133.230. quo proceſſu id fiat 133.134.137
cœlum cauſa vermiũ ex putredine 167. vt in caſeis 168. cœlum vt in mundo cauſa eſt generationis vermiũ, ita & in Microcoſmo 168.169. Quorum vermiũ cauſa ſit in Matrice 166
cœlum mundi non eſt ſubiectum homini 129. per hominem eius operationes impediri aut promoueri nequeunt 152
cœlum ſuperius mundi & inferius hominis 185
cœlum MICROCOSMI vel hominis, in ſua ipſius eſt poteſtate 153. ab hoc regitur homo, nõ à cœlo externo 240 mutationibus eſt obnoxium 158
cœlum microcoſmi cauſa eſt complexionum, &c. 157.158
cœlum microcoſmi nubiloſum, per quæ clarificetur 155. eius error, cauſa eſt febrium 200.201
Cœlum inferius MEDICORVM quid 129.130.131.201.222.245. Alchimia eſt 244. cœli Medici aſtra ſunt Arcana 130.223
cœlum Magicum, id eſt, Medicum 204
cœlum Artis reſiſtere poteſt cœlo ſuperiori 131
Cæruleus color in icteritia vnde 135
cœruleus & albus color Lunæ vel argenti 134
Cohob deſtillationis 34

Coitus duplex, naturalis (ex appetitu naturæ) & artificialis per Medicinã 87
coitus Insanorum supprimendus est, at per medicamina artificialis prouocandus ibid.
Colcothar ad sublimationẽ sulphuris 123
Collcitan, subiectum Pythonissarum in faciendis tempestatibus 187
COLICA quid 146.235.236. varia eius nomina, at falsa 138.235. nomen verum quod 235
colica, morbus spiritualis est 159
colicæ locus est in chao microcos. 139
colica quadruplex, secundum ventorum quatuor naturas 141.142.146.237. eius species omnes eandem habent originem, qualitatibus & doloribus tantùm differunt 141
colica australis, &c. 236. colica æstiualis & hyemalis 237
colica non ex humoribus, &c. 240.242
colicæ causa vera 236.237.238. causa & materia quæ 99.139.140. colicam quod facit, non est corporeum, sed instar venti 141. in colica sal quidem microcosmi resoluitur, hoc tamen non est causa colicæ, sed &c. 141
colicæ origo duplex 143. eius & ventorum eadem est generatio 139.236.237. quo processu generetur 143.144.238. colica fit, si ventorum microcosmicorum meatus obstruantur 140
colicæ causæ externæ multæ 235. à multis accidentib. externis excitatur 236.237. colica ex passione matricis 146.235. quomodo ex frigore, &c. oriatur 143.235. quomodo ex cibo & potu 144.146.235. (vt rapis, acetoso vino, cercuisia 146.) quomodo ex ira 144.145
colicæ dolor vnde 238. causa eius Eurus, &c. 146. colicæ dolor à ventis microcosmicis ortus, differt ab eo, qui ex salis acuitate in intestinis excitatur 142
colicæ signa quæ 145.242. symptomata & signa varia quæ 139.235
colicæ quis fiat obnoxius 237
colica quibus mortem sit illatura, per signa Chiromantica prænoscitur 312
colica quandoq; causa contracturæ 95. 139. triplici de causa id fit 98.99. quo processu 98.99.100. colicam cur non semper sequatur contractura 98
de Colica error veterum 140
pro Colica passione sæpe habentur vermium morbi 165
colicæ Cura 145.242. duplex est, vna respicit vẽtos quatuor, altera materiam relictam (id est, sal resolutum) 238.242
in Colicæ cura duo potissimùm spectanda 239. quomodo sit instituenda 242
colicæ cura in tribus consistit 142.243. prima consistit in ventorum consumptione 141.142.146.242. secunda in salis expulsione 242
colicæ remedia 84. colicam curant herbæ, quarum folia lmeis architectis sunt signata 312
colica cur alia vomitu, alia alui deiectionibus curetur, &c. 141
Collum intumescens, in Gutta 147
colli spasmus, symptoma Caduci 190
Colocynthidis vsus 76.82. proprietas eius in caule Romana latet 180. ex Colocynth. saccharum, et ex saccharo Colocynthis arte fieri potest 181
Colocynthis in Caduco nihil prodest 351. in Colica cur non vsurpanda 242
colocynthide choleram purgant, &c. 516
COLORES omnes in vnaquaq; re insunt 134. colores ex compositione rerum orti 133. colorum transmu-

tatio 278
colores in corporibus mutantur vi ignis 220. item operatione Solis ibid.
colores diaphani, perſpicui, tenebroſi 135. colores tingentes differunt à non tingentibus 228
color ſpiritualis quid 132
ex Colore & forma omnia cognoſcenda 260
colores rerum ipſa natura producit 278. in morte tandẽ fiunt manifeſti 228. 229
colores Metallorum latenies 134. plumbi, cupri colores 230. Martis, Mercurij, Solis, Lunæ 231
colores panni, &c. per alkali Sapiẽtum rurſus elui poſſunt 233
colores ſeminum latentes in morte tandem patefiunt 228
colores in microcoſmo latentes 278. quomodo per cœlum producantur 133. 134
colores ſpermatici & morbidi 260
colores cutis nativi qui 132
colores partium internarum corporis qui 133. colores partium corporis latentes per cœlum producuntur 230
color & locus, indicãt anatomiam morbi 314
colorum gradus ſciendi medico, in cognoſcendis morbis 259
colore ſuo omnis morbus prædit⁹ eſt 259
color alius in parte corporis percuſſa, &c. cur fiat. 229
colores in microcoſmo quos morbos generent 132
colores partium corporis externarum mutati (vt oculorum, dentium, oris, vnguium, &c.) ſignum morbi icterici 132. colores item partium internarum (vt carnis, ſanguinis, medullarum) ibid.
colores icterici non ſunt corporales, ſed ſpirituales 132. inuiſibiliter ſunt in corpore, tranſmutatione fiunt conſpicui 133. colores icterici corroſiui ſunt 230. colorum icteritiæ, & ex aliis morbis ortorum, diſcrimen 228. colores icterici in corpore eluendi vt è panno, &c. 137. hos extrahens Medicamen ibid.
colores calculorum veſicæ vnde 28
de Coloribus excrementorũ 206. colores excremẽtorum in diarrhœa vnde 176
colores alios mors introducit 132
Columbinum ſtercus, maturatiuum in hydrope 214
Comeſtibilium tartarus 17. (quære Alimenta.)
Compaß in der Geomancey 356.
Complexiones, quære Qualitates.
Complexio quid 409
complexio, corpus, qualitas quid differrant ibid.
cõplexiones nõ inhærent corporib. ibid.
complexio rerum duplex, externa, manifeſta: et interna, (quæ poſt rei trãſmutationem prodit) 410
complexiones rerum cur mutentur in præparationibus 409
in Complexione, id eſt, aſtro rerum, cõſiſtit vis, non in corpore 409
complexionibus, nõ corporibus rerum, nutritur Matrix 408
complexiones Microcoſmi ſunt Elementum ignis. 396
complexiones non ex natura hominis, ſed aſtris microcoſ. oriuntur 157. 158
complexionum ſpiritus & humores 102
complexio Martialis in facie, &c. 308
Complexionati & Elementales morbi 329
Complexiones quatuor ex ira alteratæ, quid efficiant 102
compl. vnde veſaniam inducant 67. ex complexionibus, quatuor genera veſaniarũ 89. 90. earundẽ cura ibid.

cur.

cur non sint causa Maniæ 49.50
compl. non sunt causa morbi Caduci 41. 42. in Caduco non sunt considerandæ 351. Complex. qualitates, &c. in Caduco matricis nihil agunt 382.383
complex. in phthisi non considerandæ 225. quomodo causa sint morborum tartareorum 19.22
complexionibus vel qualitatibus (externis) non obnoxiæ sunt Humorum corporis proprietates 224
Compositio & coniunctio rerum, colores earum latentes producit 133
compositio Receptorum penes ipsam naturam est 415. ex arcanis dependet, &c. 351. ex Chiromantia & Physionomia discenda est 312. ad compos. Recept. quomodo necessaria sit Medico Chiromantia 261
compositio Receptorũ in Caduco qualis apud Medicos 361
Compositum arcanũ ad contracturã 114
de Componẽdi modo, liber Theoph. 415
Compressio matricis quomodo causa sit privationis intellectus 58. compressio cordis quomodo 59. itẽ cerebri 60
Conceptio seminis non fit, nisi astra cõcordent 342.377. ad conceptionem, cõcordantia astrorum necessaria 377
conceptionis horã ab astris macrocosm. implantantur semina proprietatis humanæ 377.378. item sanitatis & morborum 378
conceptio infantis si secũdum astrorum coniunctiones feliciores fieret, morbi astrales nobiscum nõ nascerentur 344
conceptionis tempore quomodo & cur implantetur Caduci morbi principium 342.344
in Conceptione radix vitæ lõgæ implantari deberet 344
Concordantia rerum causa est coniunctionis, hæc multiplicationis 379
concordantia & Harmonia mundi Elementalis & Angelici 254.297
concordantia morborum & generatorum ex Elementis 257
concordantia remediorum & morborũ (ceu viri et fœminæ) scienda Medico 303.316. vnde hæc discenda 304
Confœderatio Microcosmi cum astris, scienda Medico 128
Confluentia 268.282. vide Concordãtia.
Confortatiua maiora quæ sint 104
per Confortantia restaurari potest spiritus vitæ ibid.
Confortatiua, Maniam curantia 77.78.
confortantia in cura Insanorum 88
confortantia Matricis quæ 84. confortatiua in Paralysi ex Mineralibus desumenda 155
confortatiua in Caduco quæ 76
Confortationes & purgationes, &c. à Medicis in Caduco præscriptæ, parum prosunt 351
Confortandi vis maxima in auro 105
Congelatus et coagulatus tartarus 13.20
congel. tartarus in poris carnis, ossiũ 20
congel. tartarus tollitur LVDO 31
Coniunctio quomodo intelligenda 377
coniunctionis causa est rerum concordantia 379. coniunctionis potestas 398
coniunctiones rerum per Medium debitum fieri necesse est 151
coniunctio siue Anatomia duplex, naturalis & artificialis 305
coniunctiones astrorum quomodo pluuias, grandines, &c. generent 151
coniunctio & Mechanica, in omnium morborum generatione considerandæ 385
coniunctiones stellarum microcos. generant Guttam 151
coniunctiones astrorum, causa generationis Caduci 336.352 399. coniunctiones astrorum Matricis, causa Caduci

matricis 377. coniunctio & concordantia Planetarum matricis & microcosmi fœminei, causa Caduci 397.398. coniunctio astrorum auertenda in cura Caduci matricis 402
coniunctiones contrariorum, &c. impediendæ sunt, si paroxysmi Epileptici exoriri non debeant 343
Coniunctæ, antecedentes causæ 188
Coniuratores Diabolorum norũt curare maniacos 164
Conscientiam hominis interturbant spiritus 162
ob Conscientiam malam insani facti 160
quo processu id fiat 162. cura difficilis 160
Consolida quid consolidet, &c. ignorãt medici 310
Cõstellationes, quære Astra, item Cœlũ. constellationes Microcosmi 168
constellatio particularis quid 201
Constipatio, quære Obstructio.
constipatio alui sæpe causa colicæ 235.
symptoma colicæ 139.145
constipatio in icteritia vnde 234
constipatio, fluxus, &c. symptomata icteritiæ 136
Constrictiua in Caduco quæ 70
Consuetudo in ratione victus, non temerè mutanda 176.179
consuetudo, quantos introduxerit errores & dãna in facultate medica 287.
consuetudo vetus medicorũ vix deponitur 286.287
Cõsumptio & ariditas quid differant 128.224
consumptio vel phthisis & Marasmus quid differant 225
CONTRACTVRAE morbus, vnus est ex iis, qui supremo gradu habentur 104.105.
contracturæ quinq; sunt species 94.
earum diuersæ quidem sunt causæ, ad finem tamen eundem omnes tendunt 94.103. eadem quoq; earum cura 103
Contractur wie sie durch Bawen vnd Strechen/Stossen od̃ Fallen kompt 94.95. wegen kürtze des Geäders 95. Item auß böß-geheilten Wunden ibid.
Contractur wie sie auß dem Griß vnd Stein der Nieren vnd Blatern geursacht wird 95.96.97. wo dieser Contractur stett vnd örter seind 95.96
Contractura ex colica 139.236. quid sit 99. quo processu oriatur 98.99. 100.144.145.239. duplici de causa contingit 98.99. contracturæ ex colica quatuor differentiæ, secundum qualitates ventorum 239. hanc contracturam varia & diuersa comitantur accidentia 98
contractura ex Ira quid 100.101. quomodo generetur ibid. difficillima est curatu 101.102
cõtractura ex Vino vt generetur 102.103.
contractio, symptoma phthiseos neruorum 129. contractionis membrorum causa, sæpe Epilepsia 338
in Contractura flauus color quid differat à vera icteritia flaua 228
contractura in icteritia vnde 234
cõtracturarum quædam curabiles sunt, quædam incurabiles 94.96.
incurabiles sunt duas ob causas 115
contracturæ cura duplex, interna & externa 104
in Contracturæ cura quæ vsurpãda 103. 104. non per qualitates, sed per specificas formas potiss. curanda 104.
contractura ex calida et frigida causa iisdem tollitur 105
contracturæ cura per Medicamenta interna, vtpote per aurum potabile & oleum auri 106.107. per materiam perla-

perlarum & essentiam Antimonij 108. per arcanum sulphuris & aquã vitæ 109. per ol. vitrioli, aquam tartari & quintas essentias Gemmarum 110
contracturæ cura per remedia externa, vtpote per Fomentationes 111. per Balsama 112. 113. per Arcana quatuor 114. 115
contracturæ ex colica ortæ cura 242. 243. quid in ea considerandum 239
Contraria curantur contrariis 80. 115. humectando siccum, exiccando humidum, &c. in colica 145
contrariis curanda sunt quatuor vesaniarum genera, ex complexionibus orta 89
contrariis curare contraria, vocant curam canonicam 550
contraria si contrariis curari nequeant, transplantatio instituenda 227
Contrarietas vera non in qualitatibus consistit, sed in ipsis rerum corporibus diuersis 551
contrarietas qualis in caduco obseruanda 351
CORALLI, confortatiuum sunt in Gutta 155. coagulatiuum caduci 70. vsus eorum ad caducum 73. præparatio ad curam caduci 557
Corallorum quinta essentia confortatiuum in contracturis 104. quanta eius sit virtus 105. quintæ essent. vsus in cura suffocationis intellectus 85. in cura insaniæ 68
corallorum Materia confortatiuum in suffocatione Matricis 84. eius vsus in cura suffoc. intellectus 85
corallorum liquor ad contracturas 110
coralli solutum curat Maniam 78. confortatiuum est in caduco 70. præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 92
corallorum libræ decem vix lib. j. tinctura habent 384. eorum rubedo non destructo etiam corpore extrahitur 384
COR, sedes est spiritus vitæ 120. 212. in corde principium est gaudij 53. cordis essentia alia est quàm cerebri 127. cordis substantiæ nihil demi potest 135
Cordis symptomata 149
cordis spiritu affecto, spiritus quoque totius corporis simul afficitur 57
cordis spiritus vitæ quomodo causa sit caduci morbi 42. vnde is huius materia inficiatur 43. 44
cordis tremor species est caduci 199. symptoma caduci matricis 402
cordis anatomia à caduco matricis in consensum tracta. 402. corde affecto in caduco matricis, compatiũtur aures & oculi 401
cordis cõpressio quomodo causa priuationis intellectus 60. symptoma est in priuatione intell. ea, quæ à vermibus intestinorum oritur 57. cordis compressio signum est Maniæ supra diaphragma oriundæ 46
è Corde quomodo Mantæ materia ad cerebrum deferatur ibid.
Cor quomodo lædatur in Gutta 148
cor si quando ab aqua capsulæ vndique non contingatur, causa priuationis intellectus 59
cordis capsula si corrodatur &c. in hydrope, lethale 212. 217
cordis phthisis 127. eius signa 129
Cordiale graue (remedium sic dictum) in cura melancholiæ 90
Corneolus cur sanguinem sistat 316
CORPVS, cõplexio, qualitas quid 409
corpora externa, indices sunt naturæ internæ Rerum 259. non in corpore Rerum, sed in complexione, id est, astro, consistit virtus 409
corpus Aquæ quid 274

corpus Solis (vt & hominis & Matricis.) non eſt verè Sol (nec homo aut Matrix) ſed ſpiritus in corpore contentus 394
corpus matricis non eſt cauſa morborum, ſed aſtrum ſiue ſpiritus eius 384
corpora tantum morti ſunt obnoxia 395
corporum differentiæ conſiderandæ 271
corpora ſunt duplicia, viſibilia & inuiſibilia 267. 278. 395. rurſum alia perfecta, alia imperfecta 271
corporum duplex eſt origo, alia parentalis, alia non parentalis 268
corpora quædam ex aſtralibus fiunt coporibus, quædam ex terreuis 268
corpus luxum quid 271. corpus pruriens & non pruriens 272
corpora præſagientia vel erodenia 270
corporum inuiſibilium anatomia Medico ſcienda 395
corpora morborum 306. 307. 313. hæc Medico cognoſcenda ſunt 256. 257. 273. cur cognoſcenda 266. per phyſiognomiam cognoſcenda 512
corpus podagræ quid 175. corpora caduca 344
corpora morborum microcoſmica tollenda in cura morborum aſtraliũ 341
corporum & aſtrorum in morbis generandis conuenientia 342
corporis & liquidi abſumptio ſimul, vnde fiat 221
corpora aſtralia duplici modo morborum ſunt effectores 268
corpora morbifica in cura morborum aſtralium, aſtris ſubducenda 342. 343
corporum contrariorum permixtio in caduci cauſa & cura conſideranda 350. 351
corpora Remediorum & corporis humanis
corpora in microcoſmo quadruplicia ſunt morborum cauſæ 272. 273. corporum horum vnumquodque ſpecies ſuas habet 275
corporale aſtrum 385
Corpus hominis mutatur pro diuerſitate tempeſtatis 25
corpora noſtra reſpectu impreſſionum aſtralium ſunt inſtar niuis ad Solem 212
corpus Chriſti, domus Ouium 145
Corruptioni omnia obnoxia 121
corruptionis multæ ſunt cauſæ 211
corruptio ligni duplex 224
Coſmographia 223. neceſſaria eſt medico 398. quatenus ei neceſſaria 279
coſmographia triplex 297
coſmographia microcoſmica 127
Coſmographus ſit Medicus
in Coſtis vbi loca ſint podagræ 249
Cranium humanum non omne caducum curat, ſed &c. 354
in Crani centro oſſiculum, quando & quomodo in caduco exhibẽdum ibid.
cranei apertio in caduco conueniẽs 196
cranei raſura ad curam caduci 73
in Cranio Galaxia, &c. 249. 290
Crapula quomodo cauſa hydropis 121. non eſt eius cauſa, niſi influentia aſtrorum concordet 218
Crapula quomodo cauſa priuationis intellectus 61
crapulæ dediti, pauci in paralyſin incidunt 154
Creatio prima & ſecunda 253
creatio ſecunda luminis naturæ poſt expulſionem è paradyſo facta 346. 347
de Creatione mũdi & hominis, &c. 374
Creaturæ quæ ante lapſum angelicæ erant, poſt lapſum terrenæ factæ 346
Creſcentium infirmitates 41
de Creſcentium & animalium varietate, liber Theophraſti 305
Crinium ſigna phyſiognomica 309
Criſis vix rectè intellecta à veteribus 182

Croci magisterium, ad curam Melancholiæ 90
croci exortui similes sunt paroxysmi epileptici 343
Crocus metallorum ad curam hydropis 123.124. extractione paratur 125. croco metallorum nihil siccius ibid.
crocus Martis quid operetur in cura hydropis 216
Crystallus, coagulatiuum caduci 70. tollit caducum aqueum 360
per Crystallum curatur maniaci 164.165
crystalli materia, confortatiuum in suffocatione matricis 84. oleum, in cura suffocat. intellectus 85
crystalli solutum, curat maniam 78. præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 92
crystalli vsus in Sortilegiis pyromanticis 356.357
Crystallinus color oculorũ mutatus ex icteritia 132
Cubebarum vsus 107.109. diacubebe 123
Cuminum, cibus est in ventositatibus, non remedium 412. Boreæ microcosmico resistit ibid.
Cupri oleum, in cura suffocationis intellectus 85. oleum & quinta essentia, præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 91
Cura canonica quid 350. in caduco locum non habet 350.351
cura Arcanorum, &c. 351
de Cura morborum regula generalis 301
in Cura morborum quomodo procedendum sit Medico 277
curæ & diætæ morborum discrimẽ 412
cura podagræ duplex, alia virorum, alia mulierum 189
de Curis externis, liber Theophrasti 71
Cutis instar Firmamenti comprehendit quatuor elementa Microcosmica 139
cutis color natiuus quis 132
cutis scissura in hydrope, signum veræ hydropis 118.209
cutis tartarus 20
Cyperinus (vel Cyprianus) Flaenus de Paracelso, &c. 11.12.

D

DEbilitas corporis, symptoma febrium 200. Icteritiæ 136.
Debilitas corporis (nullis tamen morbi signis apparentibus) præcedit in caduco Matricis 400.401
Decubitus in dorso, quomodo causetur priuationem intellectus 59
Delirium, quære Mania.
Dentium dolor ex materia podagrica 291. Discoloratio ex icteritia 132
dentium stridor symptoma caduci 190. vnde is oriatur 404
dentium caducus (particularis) 403
dentium vermes 172.
dentibus inest spiritus salis subtilissimus 172.
Desperatio fecit Medicos 288
desperatio à spiritibus inducta 160.
Destillatores wie sie Tartarische Kranckheiten vberkommen 17.
destillata, sunt corpora subtilia 232
in Destillatione Balsamorum quæ iungenda 112.
Deus creat verum Medicum 352.
Dei laus quibus rebus per Medicum euehatur 321.322.323.324.327. Sanatione ægrorum extollitur 390
Dei Misericordia & Bonitas erga hominem quanta 318.319.320.322.325.326.326.
ex Deo vel ex astris facta hominum reguntur 388
Diaboli & spiritus multa in re Medica patefecerunt 186
diabolorum Lapsus 253
Diacubebe in Hydrope. 123.

Diætæ morborum præscriptio ex quo fonte petenda 180.413
in Diæta morborum respiciendum tempus famis, in cura verò tempus astri morbifici 411
in Diæta instituenda Regionum diuersitas summopere consideranda 413
per Diætæ vsum cur quidam morbi sanentur 414
diætæ & curæ morborum discrimen 412
Diæta Hydropicorum quæ 217. in chorea lasciua 80. 81. in chorea coacta 82
de Diæta caduci Matricis 408.409.410. 411.412.413. Diætæ ratio duplex est in caduco matricis 408
diæta inordinata spiritum vitæ impurũ reddit 43. ordinata, diu prohibet caduci inuasionem 44
Dialectica non peritiores facit Medicos 368
Diaphanitas in omni re latenter inest 134
diaphanum oculorum, &c. 132
diaphani, perspicui colores 135
Diaphoretica natura inest cauli Romanæ 180
diaphoreticum aurum 214
Diaphragmatis caducus 403
sub Diaphragmate oritur materia cuiusdam speciei Maniæ 46. quæ eius signa ibid. supra Diaphragma ortæ, quæ signa ibid. Iisdem in locis duæ quoq; species priuationis intellectus oriuntur 56
Diarrhœa, der Durchfluß od Stullauff.) eius species omnes nominari nequeunt 177.178
diarrhœæ causa quæ 175.178. causæ variæ 173. diarrhœam duplic. modo causatur ventriculus 175.178. alia item eius causa ex morbis 177
diarrhœa quo processu generetur 175. 178.179. quo processu oriatur ob ventriculi illegitimam digestionem 176. diarrhœa omnis in ventriculo oritur 173
diarrhœæ signa 180
diarrhœæ excrementa non sunt indigestum quid 179. in diarrhœa excretionum colores varij vnde 176. per diarrh. excretiones cognoscitur ventriculi dispositio & digestio ibid.
diarrhœa vermium generationem causare potest 172. diarrhœa in febribus, icteritiis, &c. vnde 177
diarrhœarum cura in quo consistat 176. in hac ventriculus respiciendus 178
de Diarrhœis error Medicorum 179
Dicbiſchye Augen/ꝛc. 515
Dies mundi nouissimus quando futurus 254
de Diebus Aegyptiacis quid sentiendum 343
Digestio nunquam quiescit 122
digestionis imbecillitas, symptoma Hydropis 209
digestio peruersa ex appetitu illegitimo ventriculi 176. Digestionis modum legitimum excedens ventriculus, diarrhœarum causa 175
Digestiua Natura in caule Romana 180
Digestiua, Laxatiua, &c. nihil prosunt in cura caduci 198.199
digestiua in hydrope quando non necessaria 123. quære Maturatio.
Digitorum aridura in hydrope, &c. 122
digitorum in manibus & pedibus apertio, in cura maniæ 75
digitorum manuum & pedum discoloratio ex icteritia 228. in eorum articulis cur podagrici dolores sint vehementissimi 250

Dilectio

Dilectio proximi, Summum est in Medico 317.318.325.369
Dioscorides 360.361
Dirigentibus non opus est in cura tartari, si vniuersaliter procedatur 31
Discipulus non supra magistrum.) quomodo intelligendum 251
discipuli cur plerunq; à præceptoribus veris degenerent 254
Discoloratio, symptoma febrium 200. quandoq; signum est comesti spermatis vermium 167
Dispositio Naturæ humanæ à Medico immutari nequit, remediis vulgaribus 19
Docti verè qui sint 254.261
Doctos facit inuisibilium cognitio, non visibilium 251
docti ab Angelis quantum excellant eos qui ab hominibus discunt 254. 255. 298. edoctorum ab hominibus & ab Angelis discrimen 255
doctorum nomina in Regno cœlorum & in Regno Satanæ 254
Doctoris nomen sine opere 198
doctores klaubē alter Weiber künst auff 310
Dolet vehementer quicquid aresit in corpore 131.159
Dolor, color, locus, indicant anatomiam morbi 314
dolor est corporis externi, non interni 209 dolor in corpore visibili percipitur, at eius effector est inuisibile ibid.
dolores differunt secundùm partes corporis: alius carnis, alius medullarum alius ossium, &c. 219
dolor si Vesanis, Insanis, Lunaticis & Melancholicis superueniat, mors præsentissima est 63
ex Dolorum differentiis in caduco cognoscitur, ex quo elemento sit paroxysmus 339.340
dolor podagricus, instar Erodentis est 270. dolores in podagra adeò vehementes ab humoribus infligi nō possent 275
dolorum podagricorum causa 292. variæ eorum sunt differentiæ 250. nec semper eodem in loco 251. differentiæ ex salium generibus discendæ 275
dolores podagrici quibus rebus mouean tur 250.292
Quære Podagrici dolores.
dolores Renum, Vesicæ, Virgæ, &c. peculiares, ex materia podagrica 250.291
Dolor colicæ vnde 238. dolores triplices in colica coincidunt 142.183. quomodo oriantur 143.144.238. dolorum in colica differentiæ vnde 141. dolores colici cur differant ab aliis doloribus 143
dolores interdum in contractura 98. vnde oriantur 100. in contractura ex colica, vnde 144
dolores in paralysi vnde 150
dolores in phthisi vniuersali nulli sunt, at in particularibus 127.219.225. dolor in phthisi non indicat causam, sed partem affectam 219. dolores in phthisi differunt ratione membri phthisi laborātis 127. dolor vehemens symptoma phthiseos synouiæ 129
dolores in icteritia, locum affectum notant 136
dolorum in morbis tartareis differentiæ 26.27.
Donner / quære Tonitru.
Donnerstrall / wie er so wunderbarliche wirckūg volbringt 148. 149. Quære Fulmen.
Donnerklapff in microcosmo, wo rumb er von andern nicht gehört werde 150

Dorst in spina, oritur Boreas microcosmi 140.236.237.242
dorsi passionis causa (in colica) est Boreas microcosmi 146
dorsi spinâ inunctâ, cur quædam colica curetur 141. hæc curatur per Sacernolam 242
dorsi dolor in phthisi 131. dorsi curvatura interdum ex calculo 96
in Dorsi spina cur spiritus vitæ sit imbecillior 98
in Dorsi spina, loca materiæ podagricæ 290
Doses auri potabilis, olei auri, & quintæ ess. auri, vt inter se differant 106
dosis Margaritarum quæ in phthisi 136
mit DRÆCK in Liebe verzaubert/ꝛc. 89
Ducentia siue dirigentia admiscenda sunt Remediis in Tartaro, si particulariter curare velis 82
Durchfluß quære Diarrhœa.
Durities variæ species & gradus 220
Dysenteria 178. quære Diarrhœa. vermium generationem causare potest 172. dysentericæ materiæ coniunctus potus putridus, &c. causa vermium 169
dysenteria symptoma est Maniæ, sub diaphragmate orundæ 46

E

EBriatiua vis vini 158
Ebrij quid differant à maniacis 156
Eclipsis instar est, caduci generatio 193.194.196
eclipsium conditio cognoscenda Medico in caduco morbo 194
Egesus curat colicam, vmbilico applicatus 242
Einhorn / ein Artzney in caduco, durch Geomantiam eröffnet 356.
sein Brauch vnd Zeit einzugeben 357
Eisenrauch/macht Tart. francf. 17
Eisens Anatomey vnnd Concordantz mit andern dingen 258
Elementum quodlibet constat Mercurio, Sulphure, Sale 211
elementa sunt corpora non destructibilia, at eorum generata destructioni subiacent 209
elementa quatuor erant Matrix Adæ 404 hæc præfigurant elementa microcosmi 330
elementalis & Angelici mundi concordantia & harmonia 253.254
elementa quatuor Firmamento comprehenduntur 139. his quomodo Sol insit 394.395
elementa sibi inuicem non inferunt nocumenta 220. vnde nihilominus alterationes patiantur ibid.
elementorum mutua amicitia 220. temperatura ibid. officia quæ 384
elementorum mũdi distributio, &c. 329
elementorum quoduis & Impressiones, & Fructus depromit 329. eorum impressiones quæ 330. fructus qui 329. fructus & impressiones quid differant 244.329
elementum vnumquodq; proprium habet astrum 331. elementorum astra haben nicht gleichen lauff 333. hæc occulta sunt, at corpora manifesta 331
elementum aeris & ignis, nomine Cœli comprehenduntur 329
elementa & generata eorum, in cognitionem morborum deducunt Medicum 257
ex Elementorum generationibus morborum cognitio petenda 189.361
ex Elementis quatuor, caduci origo cognoscenda 334
Elementales & complexionati morbi 329. ele-

319. elementales morbi Astronomis quoq; cogniti sint 330
elementalis, laxatiua & venenata natura omni cibo inest 175.176
elementatum arcanum ad contracturam 114
Elementa quatuor Microcosmi 120. 185. 210. 395. 396. hæc subiecta sunt cœlo microcosmico 200. 201. sustentantur ab elementis externis 210. 215
elementa microcosmi quomodo sint causa Maniæ 157. vnde alterentur & corrumpantur in febribus 204
elementales partes microcosmi 142
elementa matricis 384. Quære Matricis elementa.
Elephantia ex forma sua cognoscitur 260
Elixir margaritarum 130
elixir corporis, elixir Tincturæ, præseruant ab omnibus speciebus amentiæ 92
elixir membrorum, remedium ad curam suffocationis intellectus 85
elixirij instar sit remedium caduci 69
Elleborus, naturam habet mercurialem 215. eius vsus 82
ellebori quinta essentia, experimentum in hydrope 215. ellebori vtriusque foliorum quinta essentia 107. hæc præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 92
ellebori alkali, experimen. in Hydrope 215.
Ellebonische arth ist in aller speiß 180
ellebori natura in caule Romana ibid.
Elsaß vnd Francken ꝛc. Weinländer 185
Embryo & Secundina 511. 513. 534
embryone aliquo comprehenduntur omnia quæcunq; generantur ibid.
Empirica & particularia remedia in calculo non semper satis certa 31
Emunctoria factitia 75
emunctorium, à natura in hydropisi factum 217
Enula campanica expellit sal resolutum in colica 242
Epilentia 69. Epilepsia quære Caducus morbus.
Epilepticus paroxysmus in somno eueniens 60
Equinum stercus, quale in se sperma habeat 170
Equorũ verrucæ in genubus, ad curam suffocationis matricis 84
Erbsen geben Tartar. franck. 17
Erodenium, prognosticatio, & præsagium quid differant 270
erodenium & locusta gummata idem sunt ibid.
erodenia historia quid 270. erodenium præsagium ibid. erodenia forma ibid.
erodenia corpora 270. 271. erodenium corpus podagræ 270. erodenij instar est dolor podagricus ibid.
Error in Medicina quid 200
errores Medicorum, quære Medicorum errores.
errorum causæ in artibus & facultatibus 254
Erschrecken/ Freud/ ꝛc. wozumb es die Fallend sucht erweckt 44.
Ertzman wozumb er Gold sucht 276. 278
Eructationum causa 140
Erysipelas 281
Escharam facientia 76
Eselß arth im Menschen 296
Essentias ipsas potiß. respicit concordantia & anatomia rerum 316
essentiarũ quint. puritas 78. earũ in curãdis morb. præstãtia & certitudo 91
essentiæ quintæ confortatiuæ 88. sedatiuæ ibid.

Esthiomena 281
Esulæ vsus 82
Ethica vide Hectica.
Ethnicis quoque reuelat artes Naturæ lumen, &c. 354
ethnici & christiani Medici discrimen 320.321
Erschland vnnd Meyssen / Metal länder 185
Euangelia naturalia 11
Eunuchi quoque fiunt podagrici 183
Euphorbij vsus 112
Euphragia 231. cur oculos sanet 316.
euphragia totam oculi formam repræsentat 316
Europa, &c. 413
Eurus stella, generat Eurum ventum 142.
Eurus microcosmicus 215. in pyloro oritur 140. 237. 242. causa est doloris in colica 146
euri microcos. siccitas quomodo peculiarem speciem contracturæ pariat 239
eurus & septentrio microcos. quomodo ex ira alterentur: Eurus & auster quomodo ibid.
Exaltatio astrorum in caduco, &c. 353. 354.355. Quære astra.
Excrementum (quære stercus) ex alimentis fit 174
excrementis propria natura expulsiua inest 173.174.175.179
de Excrementorum coloribus 206
excrementa in diarrhœa non sunt indigestum quid 179. eorum in diarrhœa colores varij vnde 176
excrementa flaua in colica 145. excrementa quomodo indicent colicæ passionis species 146. excrementa in colica, &c. nõ sunt colicæ causa 141.142
excrementa pauca in phthisi 219
excrementorum mutatio in icteritia 136
Exiccantia in Hydrope quæ 123.124.215
EXPERIENTIA ist ein Mutter aller künsten 15. wirdt einer Jungfrawen vergleicht ibid. hæc veros creat Medicos 198. Magistra est artis præparationum 71. multum valet in nouis Remediis inueniendis 349
experientiæ præstantia 15.231
experientiæ Mater est Philosophia 304.361.
experientia luminis naturæ & Medici 198
Expertis credendum est 231
Experientia certa & incerta quid differant 295.304
experientia vera quæ 295. hæc semper eadem est, altera variat ratione temporis ibid.
experientiæ quatenus confidendum 298. 304. quatenus sit vtilis 252. 294. 295. experientia huius, non semper vsui est alteri, hoc est, non omni tempori conuenit 304.395
experientia (absque matre experientiæ philosophia) incerta est 304
per Experientiam fortuitam quomodo remedia quædam inuenta 348
Experiri rem quampiam, non est vera praxis Medica 406. inter experiri & scire, multum interest ibid.
EXPERIMENTVM quid sit, nesciunt Medici 407
Experimenta quid appellent Medici ibid. hæc non faciunt verum Medicum 294
experimentis, non scientia, nituntur pseudomedici 307. experimenta aliorum, vt nobilium, anuum &c. colligunt 310.313
experimenta commodè sunt vsurpanda 243.
experimenta particularia icteritiæ 306.

experimenta in Hydrope quæ 215. hæc hydropem non perfectè curant ibid.
experimentorum in podagra incertitudo 251
Experimentatores 256
experimentator quis 198.203
Expulsiua vis ipsis stercoribus inest 173. 174.175.179
Extasis, species Caduci est 199
Externa demonstrant interna 259
Extremi diei aduentus quando, &c. 254
Extremitatum capitis digitorum in manibus, pedibus, apertio in Mania 75
Eychhörnlin haben von Natur Epilepsiam, &c. 41.191

F

FAbarum cineres 107
Fabro et eius operi adsimilatur morbus & morbi causa efficiens 264.265
Faciei discoloratio ex icteritia 134.228. flauedo in Hydropisi 122.209
Facta hominum vel ex Deo vel ex astris reguntur 388. in cœlo, priusquam in terris fiant, præluduntur 389. ideoq; nõ sunt hominis acta, sed ipsius cœli ibid.
Fæces omnibus rebus natural. insunt 16
ex Fæcibus rerum generantur morbi tartarei ibid. Nec solùm tartareæ, sed etiam aliæ ægritudines inde generari possunt 19
Fagi Chiromantia 312
Falckenarth im Menschen 296
Fallende Sucht od Siechtag 190. quære Caducus morbus. Fallende Siechtagen der Mutter/quære Matricis Caducus.
Fallen vnd Stossen/&c. wie es die Contractur verursacht 94.95
Fames ventriculi duplex 175
Famis tempus respiciendũ in diæta morborũ, in cura verò tempus astri morbifici 412
Farb/quære Color. Farb der Haut wirt verendert durch die Sonn/Lufft/&c. 131
Farbsucht was es sey 228.229. quære Icteritia.
Fatales, faciunt morbos incurabiles 115. 116. de Fatalibus liber Theophr. 116
Fato non obstari potest ibid.
Faulhitzige Artzney in Wunden/ vrsacht zun Würmen 168
FEBRIS quid 200.201. Febrium varia nomina, errores introducunt 200
febrium species 204. tot earum sunt species, quot species crescentium, quibus febres curantur 258. febrium cur multæ sint differentiæ 206
febres chronicæ & acutæ siue pestilentes 200. febres splenis, stomachi, cerebri, hepatis, renum: item sanguinis, liquorum corporis, &c. 204
febris quotidiana, tertiana, quartana, &c. 207
febrium omnium vna et eadem est theorica 200
febrium (scil. astralium) causa quæ 201. &c. 204. non sunt quatuor Humores 206
febres quo processu generentur 202. 203.204.205. ab Influentiis cœlestibus 205
febrium materia aut corp⁹ differt à corpore Podagræ 273
febrili materiæ in ventriculo putridum alimentum coniunctum, causa vermium 169
febres excitant herbæ quædam comestæ 379
febris in corpore mulieris delitescẽs, interdum à Caduco matricis promouetur 405
febrilium paroxysmorum multæ differentiæ 200. corũ interualla vnde 205

febrium signa & symptomata 200. *signa præcedentia* 204
febrilium symptomatum causa 204. *febrim antecedentia symptomata vnde ibid.*
febris quando lethalis 205
in Febribus consumptio corporis qualis 128. *in his cur totum corpus incalescat* 203
in Febribus diarrhœa accidēs, vnde 177
febris phthisi coniuncta vnde 131. *febrilis paroxysmus in phthisi vnde* 225
febrim ex tremore saltem cognoscere Rusticum est, non Medicum 260
pro Febribus quando q; iudicantur morbi ex spermate vermium orti 167
non Febrium, tussis, catharri, &c. gratiâ creatus est Medicus, sed propter morbos graviores, &c. 523
febrium cura qualis 204.205
FEL *lis substantia liquida* 135
felli vt membro principali, nihil de substantia minuitur 135.145
ex Felle origo iræ 100.101
fellis amaritudo quid efficiat 99.100. *nō omnis amaritudo ex Felle oritur, sed &c.* 135
fel non vlterius progreditur quàm in ventriculum & intestina 134. *non potest nocere oculis* 135.138. *an excrementa coloribus tingat in febribus, &c.* 206
fel à ventriculo attractum 176
fellis tartarus 21. *fellis phthiseos signum* 129
à Felle quomodo Maniæ origo iuuetur 49
fel non est causa colicæ 145. *eius Natura non est generare ventos* 146. *quomodo causa adiuuans sit contracturæ* 100.101
ex Felle, origo Icteritiæ 306. *Fel non est causa Icteritiæ (aliter ortæ)* 134
Fell in Augen/auß was vrsachen sie post Caducū matricis offtmals zufallen 402
Fen & distinctiones veterum 406
Ferlin in Adern 150
Fermenti vsus 75
Ferrum (quære Mars) attrahitur à Magnete, stramina à Carabe, &c. 63. ferrum Porro illitum, à Magnete nō attrahitur 86. item oleo Mercurij inunctus Magnes, &c. ibid.
ferri è cœlo decidentis generatio 267
ferri quinta essentia curat Maniam 77. *præseruat ab omnibus speciebus amentiæ* 91
ferri oleum, ad curam suffocationis intellectus 85. *præseruat ab omnibus speciebus amentiæ* 91
ferri & ligni cōueniētia vel anatom. 316
ex Ferro aqua, & ex aqua ferrum fieri potest 268
Fewr/ wormit es sein Anatomey vnd Concordantz habe 258
Fiat 346
Fides in Lumen naturæ quantum valeat 348
de Fidei sacræ rebus speculatio vltra vires, quomodo Insanos reddat 162
Fides in arte Medica quid 232
Fidendum est expertis 231
Figuræ necrococomicæ in cœlo, aere, vestibus &c. impressæ, vnde 269
Findertn der Kranckheiten was 276.277.278
Firmamenti perpetua actio 220. *operatio eius similis arti Chymicæ* 244. 245
per Firmamentū omnia sustentantur 215
firmamentum materiale 385. (*quære Cœlum, Astra.*)
firmamentum hominis idem est cum firmamento Elementali 375
ex Firmamento Matricis viuit infans, dum

dum est in ea 375
Fœniſij vſus ad medicinam 36. ad Cerotum, &c. 76
Flamen terræ, corpus est abſq; parentibus ortum 271.272. non generatur niſi adſit corpus luxum ibid.
flamen terrenum, flamen Geomanticum 271
flamen Aethnæ 272
Flammula 233. eius ſuccus de tota ſubſtantia, ad contracturas 114
flammulæ radices & flores ad apertionem, &c. in cura Maniæ 75
Flauedinis ſpecies multæ 135.228
Flauus color cutis in icteritiis vnde 133. cur in facie maximè conſpicuus ſit 134
Flores virtute Solis formantur 231
florum generationes in Microcoſmo 233
Fluidy/ was ſie für krafft haben 79. werdē in Denē ſelbs vollbracht/ die ſie thun ibid.
Fluxus, onſtipatio, &c. ſymptomata icteritiæ 136. fluxus in icteritia vnde 254
fluxus corporis à ventriculo attracti, diarrhœæ cauſa 176
fluxus ventris (quære Diarrhœa.) ſymptoma quandoq; eſt Podagræ 291
fluxus è capite, &c. nō ſunt cauſa phthiſeos 128
in Fœtus formatione cur quandoq; Inſania inducatur 65. quære Infans.
Foliorum in herbis & arboribus Chiromantia 312.313
Fontis Sal. 275.276. Fontium ſalia ſedecim Theophraſto nota 279
ex Fōtibus ipſis, haurīdæ doctrinæ 297
FORMA omnibus rebus eſt 302.314
ex Forma & colore res omnes cognoſcuntur 260
forma rerum externa quatenus ſit vtilis 260
formam omnium rerum demōſtrat anatomia 314. formarum anatomia, rerum naturas indicat ibid. vnde cognoſcantur ibid.
formæ rerum indices ſunt officij, eſſentiæ, virtutis latentis, &c. 264.316. 360. forma & corpus rerum, monſtrant internam eſſentiam 259
forma corporum ex forma arcani promanat 265
formæ formis ſunt concordandæ 203. ex Formis & anatomiis, proprietates rerum cognoſcendæ ibid.
ex Formarum mutua ſimilitudine multa remedia inuenta 348. item ex concordantia formæ rerum & morborum 360
forma rerum & morborum 414.415. 416. duplex eſt, aſtralis & terrena ſiue corporea 266
formam ſuam omnis morbus habet 265. 314. formam & colorem 259
forma morborum & remediorum Medico ſcienda 414
formæ variæ tartarorum 20.27.28. ex proprietate tales ſunt 28
forma ſpecifica, quære Specifica forma. Hanc quid appellent Medici 407
forma ſaltem externa diſcernit mundum & hominem, &c. 232.241.335
Formella, formam morbi et herbæ concordans 260
in Fortunam Medicis ſperare non debet 298.
Fortunati Säckel 188
Fragmenta tantum remediorum à Medicis collecta ſunt 310.312.367. 415
Frawen ſeind nuhr halbe Creaturen/ &c. 404.405
Fraxini Chiromantia, &c. 312
Frigus cauſa tremoris 203
frigus & calor, ſignum febris præci-

puum 200.201. hæc cur in febribus totum corpus occupent 203
frigus & calor, ſymptomata podagræ 250. ſymptoma phthiſeos 248. ſi in hydrope, vide 124
frigus & aciditas, ſpaſmum cauſantur 53
frigus ſæpe cauſatur colicam 235. frigidum & humidum quandoq; cauſa ventorum in homine 143
frigidum, humidum, &c. quære Qualitates.
Frigiditas duplex, languida et viuida 97
frigiditas materiæ tartareæ quid efficiat ibid.
Frigida, cur interdum mitigent dolores podagricos 26. Frigida peccantem materiam Maniæ coagulãtia 77. in cõtracturis quãdo vſurpanda 104
frigidiores cibi, potuſq; non ſunt cauſa materialis Guttæ 254
frigida aqua in extinguendo Coitus appetitu parentum Inſanorum 87
frigidæ aquæ immergendi choreæ laſciuæ indulgentes 81
in Fronte vbi loca arthritidis 249.290
Froſche/ zur Contractur/ &c. 115
Fructus & Impreßiones Elementorum quid differant 244.329
Fuchs ſchmaltz zur Contractur 112
Fulgur ex tribus fit 153.245
fulgur (potius leg. Fulmen) eſt Paralyſis Firmamenti 245
fulgur (fulmen) cœli, paralyſis microcoſmi, Bombarda Alchimiſtarum, eandem habent generationem 245
fulgur microcoſmi in Caduco 337
Fulmen & fulgur 377
fulmen ex tribus generatur 338
fulmen cur non ſit alimentum terræ, vt Ros & pluuia 244
fulminis generatio quæ 151.152.243.244. ex quibus 153. eadem eſt vt puluueris Bombardici ibid.
fulminis materia primitus è terra eſt 241 in cœlo præparatur 244
fulmina per pythoniſſas facta 186
fulminis potentia, & operatio miranda 148.149.400
fulminis et Guttæ eadem generatio 247. 248
fulmen (Fulgur) microcoſmi paralyſis eſt 244. fulminis microcoſmici in Caduco morbo generatio quæ 338
fulminis et grandinis inſtar eſt podagræ ortus 189
Fulmen auri & argenti 235
Fumi variæ ſunt differentiæ 16.17
de Fumi proprietatibus liber 16.25
fumorum alij propiora, alij remotiora petunt loca 24
fumi & vapores materiam Tartaream in ſe habent 16.20
fumus quorundam ſomniferorum Epilepſiam inducit 191
fumus vapori ſalino permiſtus 16
fumus ex lignis 16. quomodo ex eo Tartarus generetur 20
ex Fumis & vaporibus variæ ſpecies morborum Tartareorum oriuntur 16.17. quomodo & vbi Tartarum in homine generent 16.20
fumus duplici via generat tartarum, vel extrinſecus, vt in oculis & poris cutis 20. vel intrinſecus, vt in ventriculo, hepate, liene, inteſtinis, etc. 21
fumorum tartarus vadit ad partes remotiores 23. cur in propioribus quoq; interdum adhæreat ibid.
Fumigationes curantes contracturam 105.111
Furioſos facit Hirbellum 158
Futurorum præcognitio Medicum nobilitat 234

G

GAballia gaballiſtica eſt ars naturalis 194

Gabaliſicus morbi caduci proceſſus Medico ſciendus 195
Galaxia 138. hyemem facit 215. in Galaxia quomodo inſit Sol 395
Galaxia in Cranio 249.290
Galaxiſche pori, Galaxia poroſa 249
Galbani vſus 56.76.112. deſtillati vſus 112. Galbanum ad contracturas 243
Galenus 10.252.294.286.524.359.368
Galles vnd Vitriol gebē ſchwartz 133
Galli & gallinæ præſentiunt tempeſtates & tonitrua 336
Gallinaceum ſtercus, maturatiuum in cura hydropis 214
Galmey rauch macht Tartariſche Kranckheiten 17
Galmey kan dem Meſſing wider genommen werden 233
Gaudium è corde primùm oritur 53
Gaudium inducunt quædā ſimplicia 158
Gaudium inducentia Remedia 89.90
Gaudij cum amentia cōiuncti, cura ibid.
Gaudium, triſtitia, &c. vnde 157. hæc quomodo cauſam præbeant generationi morborum aſtralium 379
Guttæ generationem cauſantur 152
Gaudium, timor, terror, &c. quomodo interdum Caduci cauſa 195.199. cur in quibuſdam commoueat Caducum morbum 44
Geäder/ſo es ſein Nahrung nicht hat/ꝛc iſt vrſach d Contractur 95
Geburtfarben 132
von Gebornen Propheten aller Strenden/ Liber Theophraſti 263
Geiſter werden durch Fantaſiren ins Hirn bracht 160
Geiſtleüt/ die auß den Geiſtern reden vnd vnſinnig ſind 160.161
Gelbſucht/quære Icteritia.
Gemeinen Nutz/nennt Theophraſtus das höchſte Gut in dieſem Leben 4
Geminorum & Veneris influentia cauſa Hydropis (id eſt, reſolutionis ſalis microcoſmici) 211
Gemmæ, confortatiuum in Gutta 155
Gemmarum materia, ad curam choreæ coactæ 81
gemmarum quintæ eſſentiæ in cura ſuffocationis intellectus 85. confortatiuum ſunt in contracturis 104. quanta earum virtus 105
gemmarum ſuccus ad curam ſuffocationis intellectus 85. Liquor, ad contracturas 119
gemma ſoluta ad curam Inſaniæ 88. gemmarum ſolutio præſeruat ab omnibus ſpeciebus amentiæ 92
Generatio rerum vnde impediatur 342 duplex eſt, parentalis & non parentalis 269.270.271
in Generatione omni neceſſariam eſt Medium, per quod &c. 151
de Generatione cœli & ternæ lib. Theophraſti 337
de Generat. maioris & minoris mundi Liber Theophraſti 336
Generata Elemētorum quædam deſtructibilia ſunt, quædam non 209
Gentilis 367
Genua, loca Podagræ 249.291
Geographia microcoſmica 127
GEOMANTIA eſt aſtronomia terreſtris 333. vnde ſit orta 332. medico ſcienda 364
Geomantia, Pyromantia, Chiromantia, &c. ſunt Elementa Aſtronomiæ & Philoſophiæ 255
Geomantia vera & Geomantia punctorum differunt 333. vel, Geomantralis & ſortilegiſtica differunt 348
per Geomantiam homo cognoſcendus 333. per hanc declaratur origo podagræ 271.272.

per Geomantiam vnicornu patefactum ad curam Caduci 356
per Geomantiam literariam multa Remedia inuenta 356. vel per Geomantiam sortilegiorum 348
Geomanticus spiritus 398
geomanticus sit Medicus 310
geomantici inuenerunt camphoram, spodium, munium, ad Caducum 358
per Geomanticum Astrum quomodo dolores podagrici declarentur 270. 271. 272.
geomanticum astrum microcosmi 271
GEOMETRIA 386. immortalis est 255
geometria naturalis Physionomiæ & Chiromantiæ 394
geometria Solis 394. geometria morborum 390. membrorum corporis 250. 292
Geroleä quomodo probandum, an quis habeat vermes 171
Geschichtschreiber/ &c. 387. quære Historicus.
Gestirn/ quære Astra.
Gestus Vesanorum vnde 66
Gewürtz 18. vide Aromata.
Geyrengall ein remedium in Caduco Durch Pyromantiam eröffnet 356
ex Glacie fit Berillus 213
Glaich/ quære Articuli.
Gletten auß Bley/ &c. 279
Glück der vnerfarnen Artzten 313. von wannen es komme 198
Glücksternen 298
Gluten vbi in corpore est, ibi locus podagræ 175. quære Synouia.
Gnothi seauton. 347
Goldt Rauch macht Tartarische kranckheiten 17. Goldtschmid wie sie Tartarische kranckheiten bekommen ibid.
Gomorrhina coniunctio, vermium causa in Matrice 166
Gott will durch gute vnnd böse Geschöpff gelobet sein 265
Gott ist aller Künsten vnd Handwercken Erster Lehrmeister 346
Gradus rerum tartaro consimilium respiciendi in eius curæ 31
ex Gradibus Qualitatum non cognoscitur virtus specificorum 30
de Gradibus maioribus, Liber Theophrasti 89
gradus cœlestes in microcosmo, &c. 396
Graminis prouentus fertilis vnde 130
Granatische Galaxia 133
Granagranum, Arcanum in Caduco matricis 415. 416. Granagranorum & matricis, Caduco effectæ, eadem est forma ibid.
Granapodagrica 184. 250. 292
Grädines podagrici vnde 184. 187. Grädinis instar sunt Nodi podagrici 292
grandines, nix, pluuia, &c. fructus elementi Ignis sunt 329
Grieß in Nieren vnd Blatern/ ist ein Tartarische kranckheit 20. quære Arena.
Grimmen/ ist der rechte Nam Colicæ 138. quære Colica.
Grimen vom Saltz geursacht 142
Grimmen der Intestinen in Caduco matricis 403
Grüne farb auß Atrament vnnd Cachymia 133
Gummatum Balsamus ad contract. 105
gummatum præparatio 76, 112
gummata locusta et Erodeniũ, idem 270
Gustus, quære Sapor. Gustus deperditus in Gutta 149
gustu non inueniuntur virtutes herbarum 309
GVTTA quid 154. eius species quæ 147
guttæ causa 147. 148. causæ procatarcticæ quæ 152
guttæ materia quæ 155. priusquam præpa-

præparetur, multoties mutatur 152. materialis eius causa nõ sunt cibi potusue frigidiores 124
guttæ eadem est generatio quæ fulminis 147.148. quo processu generetur 151.152.155
guttæ & fulminis comparatio 148.149. operationes vtriusq; admirandæ 148. 149. 150
gutta cur sinistrum latus frequentiß. feriat 150. quomodo lædat pulmonem, cerebrum, cor 148. hepar: item oculos, aures, linguam 149. neruos, ligamenta, &c. 149.150
guttæ signa & symptomata 147. symptomata varia & diuersa sunt, ratione membri læsi 149
gutta vel ad mortẽ, vel ad morbũ Chronicum tendit 147.151
gutta quando lethalis 149.150.151. quando curabilis, quando incurabilis 154
guttæ cura per duo perficitur 155
guttæ nomenclaturâ cur non sit appellanda podagra 188. gutta non edit paroxysmos, vt podagra 187
Gutturis Caducus 403

H

HAb acht auff deinen inwendigen Garten 347
Hæmatites cur sanguinem sistat 316
Hæmoptoica vermium generationem causare potest 172
Hæreditaria Insania 62.66
Hæresiarchæ Medicinæ 299
Hagel/Schnee/ꝛc. machen 186
Handtkunst/Chiromantia 261.262
Handtartzney Chirurgia, vñ Leibartzney Physica, was 281.282.283
Handtwerck seind alle von Gott vollkommen vnnd gantz gegeben/warumb nit auch die Artzney? 262
Hanff ô Wildt/ist ins arthetica 115
Harmonia, quære Concordantia.
Harnelli vsus 82
Hawen vnd Stechen wie es Contractur mache 94.95
Hectica, quære Phthisis.
hæcticæ cura per Antimoniũ qualis 226
Hederæ gummi destillatum 112
Heilthumb oder Heiligthumb was 164
Hencker/Hundtschlager/ꝛc. nemmen sich der Artzney an 247
Hepatis spiritus vitæ quomodo causetur speciẽ quãdam morbi Caduci 40.42. vnde is huius materiâ inficiatur ibid.
hepatis phlegma 22
hepatis vis distributiua in dieta Caduci matricis an respicienda 409
hepar quomodo lædatur in Gutta 149
ex Hepate quomodo maniæ materia oriatur 47
hepatis tartarus vnde 21. febris 204. phthisis 127. phthiseos huius signa 129.219
hepatis vitio non fit (vera) Hydrops, nisi influentia astrorum concordet 213
Herbæ, arbores, sunt fructus terræ 329
herbarum productio, virtute cœli fit 283
herbæ spontè nascentes, meliores arte plantatis 347
herbarum virtutes primùm per Physionomiam, &c. cognitæ 309.310
herbarum rationes, id est, Arcana 391
herbarũ sexus, masculus et fœmineus 312
herbarum & arborum Chiromãtia 311. 312. duplex est, masc. & fœm. 312
herbarum folia, instar manuũ sunt 311.312
herbarum et morborũ Physionomia 359
herbarum anatomiæ concordandæ anatomiis morborum 314.315
herbis tolluntur morbi à cœlo facti, Ra-

tione resistitur aliis cœli influentiis, &c. 390.391.
herbæ quædam sunt, quæ comestæ, Hydropem, Ictterum, Paralysin, Febres, &c. faciunt 379. quædam sunt quæ Catis aduersantur 88
herbarum quarundam spiritus quomodo Maniam inducant 159.160
Herbarius Theophrasti 195.359
Hermodactyli ad curam Podagræ 35
Hexen 166. quære Zauberey.
Himmel/quære Cœlum, item Astra.
Hippocrates 19.252.294.368. Hippocratis laus 304
Hippocr. Germanicus appellatus Theophrastus Paracelsus 10
Hirbellum macht wüttend 158
Hirnschalen/habē etliche im Centro ein Beinlin/ currirt Caducum 354. quære Cranium.
Hirschenvnschlet zur Contractur 112.113
Hirundinis arcanum tollit Caducum Ignecum 360
Historia Erodenia quid 270
historia Necrococomicorum corporum ibid.
historia Prophetarū & Apostolorū nō ex astris, sed ex Deo describitur 388
Historicus vnde & qua ratione conscribere debeat Historias 388.389
historico Theoria ex Astronomia petenda est, practica ex homine 387
Hohe schulen 256.318.326.360.361. 417. Hoher Schulen pracht 248
Homerus 368
HOMO (quære Microcos.) ex tribus constat 330. Homo est creatura nobilissima 251. est Microcosmus 221. 375. cur sit Microcosmus 231.328. Homo mundus occultus est 138. inuisibiliter totus mundus est 241
homo ex Limbo creatus 253.261.295. 296.381. hoc est, ex mundo maiori conditus 335. cur creatus 379
homo primus in mundo creatus est: cur iam in Matrice creetur 374
homo & mundus ad inuicem sese habet vt filius & pater 295.296.388.592
homo ex mundo maiori cognoscitur 328 non ex seipso 333. absq; maiori mundo cognosci non potest 387
hominis quanta præstantia 207. est opus Dei 241. Est imago Dei ibid.
hominis forma propter animam creata 264
homo internus & externus 346.347
homo ratione sua par Angelis 297. eius natura Angelica vnde 254
hominis cum Angelis, spiritibus & animalibus Harmonia 297
homo quod est vniuersaliter, id in animātibus per species distributum 299
homo, mundus, & matrix mulieris, quibus differant, quibus conueniant 374. 375.376.377.381.382.383.384.385.386
homo artium expers nascitur 251. à Planetis ei artes communicantur 335. cur omnium artium & scientiarum capax sit 296. vltra vires ratione sua abuti non debet 156
hominum variæ & diuersæ naturæ 234
homines boni, mali, docti, indocti, irati, mites &c. vnde 253.297.377.378
hominis imago in cœlo est 389.390. cuiuslibet vita in astris assignata est 389
hominis cognitio quatenus medico vtilis 299.302.303
hominem falsò describunt, qui eius & maioris mundi cōcordantiam negligunt vel ignorant 299
homo destructioni & corruptioni obnoxius 153.181.195.201.383. ceu terra, cœli impressionibus est subiectus 125. ad omnium morborum in se generationem habilis est 378

hominis corpus visibile non ægrotat, sed internũ, inuisibile 308. *homo internus, inuisibilis, Medico considerandus, non externum corpus* 308. 309. *internus non percipit dolorem, sed externus* 309
homo vnde nutriatur 211
hominum varia & diuersa natura in expellendis excrementis 173. *diuersa eorum proprietas non consideranda Medico in cura Hydropis* 214
Homo morbi 314. *homo morbi & homo remedij* 307. 308. 360. *homo remedij non moritur, at homo morbi* 307. 308. *homo internus, est morbus, homo externus, est remedium* 307
Homunculus è cera vel resina faciendus ad curam choreæ lasciuæ, ex maledictionibus inductæ 79. 80
Honig vnd Brod / geben Würm 169
Horatius 368
Hora in administrandis remediis obseruata in morbis astralibus, (vt in caduco) quantum valeat 353
Horoscopus cœli 216. 254. 300. 343
Horror, symptoma febrium 200
Hortus artium internus 347
Hugo 367
Humana Ossa ad curam podagræ 35
Humectantia cur interdum mitigent dolores podagricos 26. *humectantia nernos & arterias, adhibenda in contractis membris* 103. 104
humectare siccum, humidum exiccare in colica, &c. 145
Humida cœli constitutio, humectat quoque corpus hominis 25
humiditas duplex, viuida & lãguida 97
humidum & frigidum, quandoq; in homine causa ventorum 143
humidus ros, hydropis vera Nomenclatura 118. *item humidum resolutum* 209. 210
humidum frig. sicc.) *quære qualitates.*
HVMORES *quatuor causæ sunt omnium errorum in arte Medica* 329
non Humores, sed corpora quatuor simul statuẽda in corpore hominis, quæ omniũ morborum sunt causa 273. 274
humor quid 224
humores impugnantur 256. 259. 273. 274. 275. 284. 300. 301. 309. 380. 385. 392. 393. 399. *Ligno, id est materiæ domus comparantur* 300. 301. *cur non sint effectores morborum* 300
humores quatuor non correspondent elementis 224
humores non sunt causa Caduci 201. 329 351. *non causantur paroxysmum caduci, sed vitæ spiritus* 41. 42. *non sunt causa matricis caduci* 400. *nihil agunt in caduco matricis* 382. 383. *humorum purgatio nihil prodest in caduco matricis* 407
humores non sunt causa paralysis 154. *non maniæ* 163. *non podagræ* 188. *non sunt causa phthiseos, & quare* 128. 224. 225. *non sunt causa colicæ* 240. 242. *non sunt causa vermium* 169. *nec materia vermium* 170
humorum purgatio vana in hydropis cura 216
humores siue complexiones quatuor corporis humani, sal in se habent 22. *quid ad contracturã ex vino confrãt* 102. *quomodo morbos tartareos generent* 19. 22
humor complexionum quatuor 102
humores corporis plures q̃ quatuor 224
humorum corporis effrueſcentia vnde, & quid efficiat 60
humores calefacientia exhibenda in membris contractis 103. 104
humor stomachi & aliarum partium corporis 21
humor cerebri à luna attractus, Luna-

ticos efficit 63.64.65
Humor VITAE, quære ſpiritus vitæ.
humor ſiue ſpiritus vitæ in corde ortum ſuum habet 96.104. totum corpus permeat ibid. in partibus non carnoſis, eſt imbecillior 98. Quibus è partibus ſuccurrat locis dolentibus ibid.
humor vitæ à ſpiritu vini exiccatur & conſumitur 102. ſpiritui vini permiſtus, quomodo cauſa ſit contracturæ ibid. Humor vitæ quomodo cauſa ſit contracturæ ex ira 101. ab arenoſa aut calculoſa materia infectus quomodo contracturæ cauſa 96. materiâ colicæ imbutus, quomodo cauſa eiuſdem 98. humor & ſpiritus vitæ potiſſimùm reſpiciendus in cura contracturæ 103
humor vitæ qua de cauſa inficiatur ab arenæ & calculi materia 97. quando à tartarea materia non inquinetur ibid.
humor vitæ, &c. in caput eleuatus quomodo cauſa Maniæ 47
humor vitæ Calida appetit 99. per ſoanenta reuificatur 111. per quæ reſtauretur & augmentetur in contractura 104.105
humorales Medici 192
Humoriſten 240. Humoriſtarum error de Colica 146. error de cauſis maniæ 162. quære Medicorum error.
Huren wie ſie eim die Liebe zu freſſen geben 89
in Hurerey werden wir geboren 344
HYDROmantia aſtralis & ſortilegiſtica differunt 348
per Hydromantiam homo cognoſcendus 533. per eandem origo podagræ declaratur 273.274. Hydromantica eſt generatio podagræ 276
hydromantici vnde orti 332
hydromantici veri, ſunt Aſtronomi 335
hydromanticus ſit Medicus 510
HYDROPS quid 118.120.209
hydropis Nomen, ruſticum eſt 208. nomenclatura eius vera quæ 118.208
hydropis aliquot ſunt ſpecies 121
hydropis cauſa & origo 119.120.209. 210. materia eius, ſal microcoſmi eſt 211. hydropis materia vel corpus differt à corpore podagræ 273
hydrops nõ fit vitio hepatis, niſi Aſtrorum influentia concordet 213
hydropis eadem eſt generatio quæ pluuiarũ 119.120.122.124.210.211.212.215. quo proceſſu generetur 120.212. ex influẽtia & impreſsiõe cœleſti 119.120
hydrops per ſtellã Zedos generatur 212. hydropem fabricãtes Stellæ tres ſunt 122. hydropis generatæ Domina, Luna eſt 122.224
hydrops quomodo ex morbis aliis generetur 121. eius cauſa quomodo ſit crapula 121. hydropem quomodo excitent herbæ quædã comeſtæ 379. hydrops in corpore mulieris deliteſcens interdum à caduco matricis producitur 405
hydrops notha quæ 223. curatur remediis veræ hydropis ibid. quid in eius cura cauendum ibid.
pro Hydropiſi ſæpè iudicatur vermium morbus 165
hydropis ſigna 118.209. quib. ſignis præcipuè ab aliis tumoribus dignoſcatur 209
in Hydrope color flauus quid differat à vera icteritia flaua 228
hydropicorum vrina cur flaua 124
hydropis prognoſtica 122
in Hydrope error Medicorum de ſignis mortis & vitæ 217

hydrops quando lethalis 118.120.212. *hydropis desperatæ signa* 122
hydropis Diæta quæ 217
hydrops cur veteribus fuerit incurabilis 216
hydropis cura, per interna & externa peragitur 214. *perfecta cura quando fieri possit* 215. 214. *cura perfecta per quæ fiat* 123.215. *hydrops quæ curatu difficilior* 121
Hydropis cura quæ consideranda 121. 122. 213. *non consideranda est proprietas diuersa hominum* 214
hydropis cura in sulphure metallorum 122. *consumptio eius per Mercurij essentiam fit* 123
Hyemem quid faciat 183
hyemis & æstatis eadem est dignitas, vtrisq; enim laudatur Deus 265
hyemis & æstatis natura & proprietas 126.183. *hyemis impressiones* 184
hyemales & æstiuales venti 139.237
hyemis & æstatis comparatio cum podagra, &c. 183.184
hyemalis naturæ sunt acetosa (quæ materia sunt podagrica) 185
hyemalis & æstiualis colica 237
hyemis & æstatis instar sunt calor & frigus febrium 203.205
hyems & æstas Microcosmi 126.183
Hyoscyamus, stupefactiuæ naturæ 191. *sedatiuum in caduco* 70. *Fumus eius contra vermes, &c.* 172
hyoscyami Quinta essentia ad curã Maniæ 78. *ad curam vesaniæ* 89. *ad curã choreæ coactæ* 82. *confortatiuũ est in suffocatione Matricis* 84. *præseruat ab omnibus speciebus Amentiæ* 92
Hypericonis vsus ad contracturam 114. 115. *contra vermes* 172. *hypericone quomodo probandum, an quis vermes habeat* 171
Hypocritæ in Medicina qui 197.311

I

Iacobus de partibus 567
ICTERITIA (Farbsucht à *Paracelso Germanicè appellata*) *quid* 228. *est morbus Astronomicus* 136. 234. *cognitio eius ex Mineralibus petenda* 133
Ictericiæ species multæ, secundùm differentias colorum 135. 227. 228. *tot eius sunt species, quot species colorum* 135. *tot species, quot eius Remedia* 315
ictericia sanguinis, Medullarum, Synouiæ, Liquorum, &c. 229. *ventriculi, oculorum, manuum, pedum &c.* 306
ictericiæ causa 132. 133 *Nigræ causa* 135. *de ictericiæ causis, error Medicorum* 134.135
ictericiæ origo ex felle 306
ictericiæ causa non est cholera 231
ictericiam herbæ quædam comestæ excuscitant 379. *ictericia in corpore mulieris delitescens, interdum à caduco matricis commouetur* 405
ictericiæ corpus, formam totius microcosmi habet 306. *eius corpus aut materia differt à corpore podagræ* 273
ictericiæ generatio describitur 306. *quo processu generetur* 133. 134. 229. 230. 232
Ictericorum colorum prodactio per cœlum fit 133. *ictericus color oritur eo ipso in loco, vbi conspicitur* 133. 134
ictterici colores sunt naturæ corrosiuæ 230
ictericorum colorũ generatio quid differat ab aliis coloribus 229
ictericus color discernit hydropem ab aliis tumoribus cum æmulantibus 209

ictericiæ signa 132.135.136. *quæ verè sint signa, quæ non* 136. *ex Astronomia sunt discenda* 136.233.234. *ictericia ex colore cognoscitur* 259

ictericiæ symptomata quid medicum edoceant 234. *eius symptomata non semper sunt eadem* 136

in Ictericiis diarrhœa accidens, vnde 177

pro Ictericia sæpè iudicatur vermium morbus 165

ictericiæ cura 137. *ad hanc Medico necessaria est cognitio alchimiæ* 234. *ad eandem requiritur cognitio planetarum, quibus partibus corporis præsint* 230

ictericiæ cura ad normam operationis alkali Sapientum instituenda 233. *item ad modum fulminationis argenti & auri* ibid.

in Ictericia arcanum est Tinea Scatura 137. *hanc cur curet chelidonia, centaurea, pediculi, &c.* 315

Iectigatio, *est species caduci* 199

IGNIS *elementum vehementia sua excellit reliqua* 339. *quid operetur in Microcosmo* 221

ignis astrum 269. *gebiert den Donner* 376. *ignis & aeris tonitru quid differant* 333

ignis fructus & impressiones quæ 329. 330. *fructus sunt, pluuia, nix, grandines* 329

ignis salia 276

ignis est corpus visibile, astrum eius est corpus invisibile 267

ignem accendere, est opus magicum 186

ignis sine aere ardere nequit 151

ignem extinguentia multa sunt 137

ignis gradus variant, ratione materiæ comburendæ 254. *ignis remissior leuia, fortior grauiora superat* 64

ignis beneficio separantur res diuersæ 544

ignis potestas in producendis coloribus 134. *separat colores à corporibus* 220

ignis & aquæ contrarietas 157

Ignis Microcosmi 396. *quomodo causa sit maniæ* 157.161

Ignis Persicus, quære Persicus ignis.

Ignis sulphuris vitriolati 192

Ilech quære literam Y.

Iliaca ex vento laterali Microcosmico oritur 141. *causa eius falsò à veteribus descripta* 236.238

Imaginatio & æstimatio, causa sunt choreæ lasciuæ 51.53.54. *imaginatiua chorea ex maledictionibus orta* 79. *eius cura per homunculum* 79.80

imaginationibus plus indulgent mulieres quàm viri 80

imaginatio Fabri, &c. 266

Imagines plumbeæ, cereæ 356

imagines in cura choreæ lasciuæ 79

imago hominis in cœlo est 389.390.393

Impotētiæ causa sæpè est obstructio per tartarum facta 20

IMPRESSIONES, *quære Cœlum: Astra.*

impressiones & fructus elementorum quid differant 244.329

impressiones cœlestes vel igneæ 308. *quæ sint* 330. *duplices sunt, in terram & in hominem agentes* 119

impressiones cœli, vel prosunt vel nocent terræ 125. *inuisibiliter operantur in hominem* 127. *inuisibiliter attrahuntur à corpore* 215. *pingues & macilentos reddunt* 126

impressiones sunt nutrimentum hominis 128. *hæ si à Sole microcosmico consumuntur, phthisis fit* ibid.

impressiones radicales vel substantiales quæ 129

impressionibus resisti potest 127. *vt diuertendæ sint, docet astronomia* 121

impressio fabricat morbos 274

impressio & influentia Veneris & Geminorum

minorum, causa Hydropis 212. *impressionibus astrorum*, Hydropem *facientium*, *resistunt sulphura Metallorum & Mineralium* 122.124
impressio magica quid 194
impressio artificialis per arcana medica 130.222
impressiones microcosmicæ 151.308. *impress. in Matrice* 384
Incantationibus Amentia introduci potest 67
incantatoriè conciliatus amor ibid.
Incarnatiua natura cauli Romanæ inest 180
Incubus 59. de Incubo, error Medicorũ ibid.
Incurabiles cur quidã sint morbi 115.116
Indicationes morborum vnde petendæ 314.315
Induratus Tartarus in venis, arteriis, neruis 20
Inebriatiuus odor, &c. causa caduci 191.193
Inedia in cura choreæ lasciuæ 80. quære Abstinentia.
Infans viuit ex Firmamento Matricis, dum est in ea 375. *infantis humani generationem in Matrice fieri oportet* 151
infantis mala cõformatio vnde 394.395
infantes principiò cur excrementa debita non reddant 178
INFLVENTIarum astralium potestas in hominem 127. his obnoxius est spiritus vitæ hominis 60
influentiæ externæ non regunt in homine id quod est materiale 49.50
influentias astrorum & morborum generationes, non impedit Deus 381
influentiæ cœlestes quomodo febres generent 205. *quomodo phthisin* 122
influentia & impressio Veneris & Geminorum, causa hydropis, id est, re-
solutionis salis, si Microcosmi dispositio tempori concordet 211. *in Influentiæ hydropicæ exaltatione quid agendum* 216. *Arcana iis sunt opponenda in cura hydropis* 216. *per quæ resistendum sit influentiis illis* 124
influentiæ externæ non regunt Maniacos 49. *influentiis siderum reguntur vesani*
Influentici vel Lunatici homines 86. *in horum cura influentiæ auertendæ ibid.*
influentiis quidam paroxysmi epileptici reguntur 60. *per earum vices quosdam paroxysmus caduci inuadit* 44
influentiis Lunæ, aliorumq; siderum reguntur dolores podagrici 26
influentia siderum & humana 61
influentia humana vel innata 49.50. *influentiæ microcosmicæ, causa sunt complexionum* 157
influentia artificialis per arcana medica 130.222
Infrigidantia in contracturis quando vsurpanda 104
Ingolstatt 308
INSANI *qui sint* 62. *quid differant à Lunaticis, Vesanis, & Melancholicis ibid. quid item à Caduco, Mania, Chorea lasciua & Intellectus suffocatione differant ibid.*
Insaniæ duplex est causa, prima bifariam fit, vel ob cerebri mutilam conformationem, vitio spermatis ortam 65. *vel ob humoris cerebri attractionem à Luna, dum formatur fœtus ibid. secunda causa est hæreditas à parentibus* 66
Insani parentes cur non semper prolem sibi similem, insanam, creent 66

insani parentes, ne generent sobolem sibi similem, præseruandi confortantibus quintis essentiis ante coitum 87
insanorum cura 87.88. *insani non curantur, nisi complexiones, humores omnes immutentur ac renouentur* 88
Instrumentum, ad curam membrorum contractorum necessarium 111
Integra cura podagræ quid 55
INTELLectus *suffocatio, aut priuatio triplici de causa fit* 55.56. *causa eius interna duobus è locis in corpore progreditur* 56. *alia eius causa ab accidentibus externis ibid.*
intellectus suffocatio, quid differat à quatuor speciebus vesaniarum 63. *paroxysmi eius diuersi* 56
intellectus priuationem quomodo vapores à vermibus in ventriculo ascendentes, inducant 57. *quomodo ab iis qui in intestinis ibid. eius cura* 82.83
intellect. priuatio quomodo ob compressionem Matricis oriatur 58. *huius cura* 83. *quomodo ob compressionem cordis* 59. *Quomodo ob pressuram cerebri* 60. *Quomodo ex decubitu in dorso eueniat* 59. *huius cura* 85
intellectus quædam alia priuatio ex contusionibus, vulneribus, &c. triplici de causa 57.61
intellectus suffocationum cura generalis 85. *præseruatio* 91.92. *Tertia species priuationis per Quintas essentias curanda* 85
Internus & externus homo 346.347
Interstitium medium 269
Interualla paroxysmorum febrilium vnde 205
Intestina sunt sensitiua 238
intestinis caret Mundus maior, at his opus habet Microcosmus 237
intestinorum pinguedines à ventriculo attractæ, &c. 176. *eorum sal, resoluitur in colica* 236.238
intestinorum caducus 403. *ex intestinis quædam species caduci oritur* 40. 190. *eius causa est intestinorum spiritus vitæ* 43. *quomodo id fiat* 43. *vnde is caduci materia inficiatur* 43.44 *ex intestinis ortus caducus, cur tardiùs ratione priuet, quàm is qui ex cerebro* 40
ex Intestinorum cõtentis quomodo Maniæ materia oriatur 47
intestinorum Tartarus 21. *tartarus coagulatus* 20. *ex fumo* 21. *eius coagulatio vnde* 28
intestinorum contractura ex calculo 95
intestinorum vermes 171. *in intestinis triplex locus est vermium* 172. *intestinorum vermes speciem quandam suffocationis intellectus causantur* 56. *quomodo id fiat* 57
de Inuentione artium 345.346.347. *quære artium Inuentio.*
Inuentrices remediorum sunt chiromantia & physionomia 414
inuentrices podagræ quæ 276
Inuidia ex melancholia, &c. 102
Inuisibilia Medico cognoscēda sunt 210. 211. *Inuisibilium rerum cognitio Medicos doctos facit* 232
ex Inuisibilibus fiunt visibilia 267
IRA, (*quære* Zorn) *mansuetudo, &c. in homine, vnde* 378. *iræ origo ex felle* 100.101
Iratos faciunt quædam simplicia 158
iræ quanta sit nocendi potestas 101
ira quomodo complexiones quatuor accendat, vnde contractura, &c. 100.101
ex Ira contractura, pessima est 100. *mulieribus vt plurimum contingit ibid. difficilis est curatu* 101.102
ira quandoque causa colicæ 145. *quo modo*

modo id fiat 144
Ira interdum choream non naturalem causatur 79
Ira commouet paroxysmos podagricos 292
Iracundiores sunt, qui nigros pilos habent quàm qui ruffos 309
Irides & impressiones cœli 308
Iua arthetica, wilder Hanff ad contracturam 115
Iudaici lapidis oleum ad curam tartari 34
Iudicium extremum quando futurum 254
Iudicia astrologica de tonitru 350
Iulij Cæsaris acta ex astris, &c. 389
Iulio Mense, &c. vermium generatio 168. Julische Hitz 169.172
Iuniperus, arcanum est in caduco 362. Iuniperi olei vsus 111 112
Iupiter Cœli (ang.) & Terræ, &c. 254
Iupiter quandoque fabricator est caduci 396. Iouis coniunctio cum, &c. vbi obseruanda in caduci cura 353
Iupiter pro Metallo: Oleum eius in cura suffocationis intellectus 85. quære Stannum.
Iureconsultos & Theologos hortatur Theophrastus, vt Medicos ad veræ medicinæ cognitionem commoueant 381
Iusquiamus quære Hyoscyamus.
Iuuenalis 368

K

Kaltschmid/wie sie Tartarische kranckheiten vberkommen 17
Kaltweh vide Febres.
Karlina quære Literam C.
Katzen Hirn/macht Vnsinnig 88
Katzenschmaltz zur Contractur 113
Köche vberkommen Tartarische kranckheitē vom Holtzrauch 16
Kirschen haben jhre Haut als ein embryonem 334
Krebs heilt den Krebs 349
Krebsaugen vertreibē das Griß/ aber nicht den Stein 81
Krumme Glieder quære Contractura.
Kützlen wie es entstehe 52.55
Kützligkeit/ wo jhre stätt 82

L

Lächende Adern/ wie sie vrsach geben zum Veitztantz/ &c. 81.82
Lachs vnd Salms abwechslung 190
Lactis vaccarum generatio, &c. 380
lactis partes, per acetum seiunguntur 22. lactis corrupti & aceti mutua operatio 20
lactis mulierum generatio per Margaritas 130
Lacticinia assumpta in vulneribus interius, vermium fiunt causa 169
lacticiniorum tartarus qualis 88
Lactea linea quære Galaxia.
Lactucæ frigiditas in transmutatione non perdurat 410
cum Lactuca vermium spermata comesta, quandoq; vermium causa 166
Lætitiam cum vesania coniunctam quæ tollant 90
Lætitia Veneris, medicamen sic dictum, tollens melancholiam 90
Lähme quære contractura.
Lähme vnter dem Gürtel/ vom Griß vnd Stein 27
Lapides, metalla, &c. fructus aquæ sunt 329. ex aqua generantur 275. 274.341
lapidum de cœlo cadentium generatio 267
lapidum duricies 220. ex lapidibus aqua fieri potest & ex aqua lapides 268

Lapis lapidem (vesicæ) conterit, non ratione qualitatis, sed virtutis specificæ 29
lapides cur soluantur aquis fortibus 29
lapides & marmor, dissoluuntur oleo calcis 31
Lapideus Tartarus in vesica 20. eius coagulatio vnde 28. 29. vide Lithiasis.
Lasciua chorea, vide Chorea Lasciua.
Lasciuia, causa choreæ non naturalis 79
Lasur auß Silber 279
Lateris sinistri tantum, ex Gutta percussi, causa 150. Lateris vtriusq; simul percussi ibid.
Laubfröschschmaltz ad contracturas 111
Lauendula restaurat membra paralytica 155. non curat caducum, &c. 360
Lauri Balsamus ad contracturam 105
laurini olei vsus 112
Laxatiua, venenosa & elementalis natura omni cibo inest 175. 176
laxatiua potio in cura suffocationis intellectus, ex vermibus ortæ 82
laxatiua, digestiua absque vtilitate in cura caduci exhibentur 198. 199. 351. laxatiua, purgationes, cur in caduco matricis nihil vel parum prosint 384
Laych der Würmen / genossen / werden im Menschen zu Würmen 166. 167 quære Sperma.
Leguminum Tartarus 12. 17. 18
Leib vnd Handartzney was 281. 282. 283.
Leibkranckheiten können ohne Chirurgy / das ist / Handtartzney / nicht curirt werden 281
Leibkranckheiten werden auch durch Wundartzney geheilet 282
Leibsternen vnnd Planeten 133. 134. 136. 151. Leibsternen welche fix. 134.
Leipzig 282. 308. 311. 313
Leones, patiuntur morbum caducum 41. 191
Leonis Astro mediante, cura fit morborum astralium 344
leonis astrum, vbi obseruandum in cura caduci 353. 357
leonis, Aquarij coniunctione in Conceptione infantis facta, causa generationis caduci 343. Leonis ignis accensus in generatione caduci matricis, &c. 400
Leporem, melancholicum esse dicunt, &c. 408
Lepræ generatio 230
in Lepra sperma luxuriosum, &c. 271
leprosus si quis nascatur, causa in semine latuit ibid.
lepræ cura per transplantationem, &c. 227
Lerch / jhren Gsang von Natur / &c. 296
Lerchenholtzöl / zur Contractur 113
Lethalia signa in hydropisi vnde petenda 217
Lethargus est species guttæ 147. quære Guttam.
Lettige arth deß Tartari. 27
Leuiathan 348
Leuitas animi, quære Chorea lasciua.
Leuß / ein Artzney in icteritia 315
Libri ex quibus Medico discendum, qui 294.
in Libris chartaceis non omnia præscripta habentur 231. 222. 233. 324. 371
im Liecht der Natur soll d Mensch auffwachsen 255
Liebe wie sie mit Essen gebē durch die Huren zuwegen gebracht wirdt. 67. 89
Lienis Tartarus vnde 21
ex Liene quomodo mania oriri possit 94. ex Liene tristitia 54.
lienis,

lienis phthisis 127. *eius signa* 129.219
Lienteria 178. *quære* Diarrhœa.
Ligamẽta vom Schlag troffen 149. 150
Ligna dissoluuntur aqua Resinarum 31
ligni durities 220. *destructio* 210. *destructio vel ex se, vel ex accidente* 53. *duplex eius corruptio* 224
lignorum vermes eandem habent originem vt Ferrugo 273
ligni & ferri conuenientia, &c. 316
Lilij forma, index est arcani sui 264
Lilium conuallium, restaurat membra Paralytica 155
LIMBVS *quid* 253.295.296
limbus hominis 241. *ex Limbo creatus homo* 253.261.295.296.381
limbus integer et incorruptus mãsit 262
limbus semini comparatur, ex quo arbor enascitur 295
limbus maior & minor quid 295. *limbi duo sunt, mundus & homo* 295
limbi primi parentes 253
Linearum Chiromanticarum in homine & rebus naturalibus concordantia 261
de Lineis non solùm manuum, sed totius corporis, agit Chiromantia 311.312
linea Ancora in Acoro quid significet 312
lineæ architectæ in manibus quid notent ibid.
linea lactea vel galaxia in cranio 249. 290. *vide Galaxia.*
Linguarum cognitio non reddit medicos doctiores 368
Linsen geben Tartarische franckheiten 17
Linteamenta in Sole dealbantur 220
Lini oleum 34.36
Liquorem omnia in se habent 220
liquor, conseruat essentiam coagulationis corporum 221
Liquidorum multæ sunt species 31
Liquor vel liquidum terræ à Sole attrahitur 220.221. *hoc deficiente, terra arefit* 221
liquorum corporis natura 232. *liquores corporis sunt minerales ibid.*
liquorum species in corpore 230. *subiectum sunt icteritiæ* 230.232
Liquorum corporis febres 204. *icteritiæ* 229
Liquidum corporis cõsumitur in phthisi 221.222
liquidi vnà cum corpore consumptio vnde fiat 221.222. *liquidi solius absq; corpore, vnde ibid.*
Litera scripturæ occidit, spiritus viuificat 305
Lithargyrij vsus 36
Lithiasis duplex est forma, arenosa & lapidea 27
lithiasis & Ceuilli eadẽ est generatio 30
ex Lithiasi quomodo contractura fiat 96. *cur non omnibus* 97
lithiasis & podagræ discrimen 27.29
lithiasis vrina cur sit alba 27
lithiasin curare poßibile est 14. *cura eius vniuersalis, interna & externa* 33.34. *cur tollatur per Ceuillum* 30
lithiasis & podagræ cura cur diuersa 29
Littawische Galaxia 138
Locum proprium vnusquisque morbus habet 182. *locus & color indicant morbi anatomiam* 314
loca phthiseos particularis, discernunt curandi processus 218
Locusta gummata & Erodenium, idem 270
Logicæ cognitio nequicquam aptiores reddit Medicos 368
Lolium, sedatiuum in Caduco 70
lolium purum, ad curam lætitiæ cum vesania iunctæ 90
lolij Quinta essentia ad curã Maniæ 78.

ad curam Choreæ coactæ, intrò & extra corpus 81.82. ad curam ſuffocati intellectus 85. ad curam Veſaniæ 89. præſeruat ab omnibus ſpeciebus amentiæ 92
Loquelæ defectus ſymptoma Guttæ 147. 148.149. in Caduco Matricis 401. in hoc cur non medicanda lingua 402
Lorind quid 333. eius generatio ibid. warumb er mehr im Winter dann im Sommer ibid. Lorind 376.377
Lorind. Microcoſmi, ſpecies Caduci aequei, curatur per vnicornu 357
lorind matricis 375
Lucanus 368
Lucifer terræ & cœli (Ang.) 234
LVDVS, vertreibt alle Tartaros, der Grieſiſchen vnnd Steiniſchen arth 33.34. eius præparatio 34
ludi oleum 34
Lufftfarben/ꝛc. 132
Lumbricorum terreſtrium vſus 114
LVMEN NATVRAE 148.333.277. perpetuum & immortale eſt 255. quid differat ab hominis lumine mortali ibid.
lumen naturæ in omnibus eſt 347. quæ id conſtituant 263. ex Angelis ortum habet 255. quando homini conceſſum 346
lumen naturæ creat Medicos 294. duplici modo operatur 277. operatio eius in docendis artibus quæ 293.294. 296.348.354. per ſomnia quoq; operatur, artesq; patefacit 354
lumen naturæ ſit Præceptor noſter 350. 354.355. ſed à nobis negligitur & obfuſcatur 287.288. quibus impediatur 368
luminis naturæ Oculi 299. eius & Medici experientia quæ 298
lumen microcoſmi 277
lumen mortale hominis præfertur lumini naturæ perpetuo 256. quid hæc inter ſe differant 255
lumen Apothecariorum 324
LVNAE vis attractiua 63. plena & noua luna, potentiſſima eſt 64 Luna noua, nouis pollet viribus ibid.
Luna quid gubernet in corpore 215. noua, leuiores attrahit humores è cerebro, plena grauiores 64. Luna non omnem humorem cerebri attrahit, ſed eum qui ſibi appropriatus eſt 65
lunæ et ſolis vires attractiuæ differũt 64
lunæ operationes prohiberi nequeunt 341. qua tamen ratione auerti poſſint ibid. eius attractio in homine Remediis impediri poteſt 86
in Lunam reliqui ſex Planetæ tranſplantari poſſunt, &c. 226
lunæ plenæ, nouæ, &c. vices, cur in homine perſentiantur 239.240
luna regit Lunaticos 62.64. Luna noua cur quidam ſint Lunatici 64. cur alij luna primùm decreſcente 64.65
lunæ & ſtellis eius quando ſubiecti fiant Maniaci 160. quædam Maniæ ſpecies obnoxia eſt lunæ influentiis 45
luna cur quandoq; in fœtus conformatione cauſam præbeat inſaniæ 65
lunæ motus an Caduci paroxyſmorum cauſa 197. Lunæ exaltatio in cura Caduci 354. Lunæ & Veneris, item Lunæ & Saturni coniunctionem in Caduco ſeiungit viſcus quercinus 352
lunæ aliorumq; ſiderum influentiis reguntur dolores podagrici 26.250. 292
luna domina eſt ſtellarum, quæ Hydropem

pem generant 122.124
luna microcosmi mortem infert, non cœli externi, &c. 240. lunæ microcosmicæ, id est, cerebri colores q 134
lunæ (metalli) colores qui 231. vide Argentum.
luna Mercurij, &c. 216
Lunatici qui sint 62. quid differant ab Insanis, Vesanis & Melancholicis ibid. quid item à Caduco, Mania, Chorea lasciua & Intellectus suffocatione ibid.
lunatici qua de causa fiant 63. à Luna reguntur 62.64. lunaticorum cura quæ 86
Lupuli Tartarus 18
Luteus excrementorum color vnde 176
Luxuria terræ 272. luxa, spirans terra 271
Luxum corpus quid 271. luxus spirans ibid.
luxuriosum sperma in lepra ibid.
Lyncis lapis ad curam Tartari 34. oleum eius ad eandem ibid.

M

MAceris vsus 107.109
Macredo hominis vnde 126
Macri poemata, &c. 368
Maculæ in oculis, cur quandoq; ex Caduco matricis superueniant 402
Magenboden 140.237
MAGIA heist auff Teutsch nicht Zauberey 186. magia vera negligitur ibid. magia naturalis ibid.
magia est philosoph. artis Chymicæ 245
magica Astronomia 199
magiæ opera quæ 186.187. magica impressio quid 194. magica potentia quid 202
magiæ cognitio cur necessaria 186. eius ignari sunt veteres 199
magiæ cognitionem se habere fatetur Theophrastus 345
magica edocet, quomodo morbi fiant à causis externis 199. edocet cursum morbi Caduci 195.199
Magus appellatur Theophrastus à pseudomedicis 308.345
magus sit Medicus 510
à Magis primùm exorta Pyromantia 266
magica secreta microcosmi Medico sciẽda 195. magicè intelligendus est microcosmus in generatione Caduci 193
magicum cœlum, id est, cœlum Medicũ vel Alchimia 204
Magistri septem artium liberalium an aptiores sint aliis ad Medicinam 310. 366
Magistratus negligentiam in animaduertendis impostoris Medicorũ 247. 287.288
Magnes ferrum attrahens 63. eius vis attractiua oleo Mercurij ferro illito impeditur 86. magnes mit Lauch (hoc loco fortè legendum Butter) gesalbet/ zeücht nit mehr das Eisen ibid.
magnetis vsus 56.76
magnetica vis cœli & hominis mutua 210. membrorum corporis 210.211.215
Magnum mitigatiuum, &c. 88.
Magsamen/ &c. 115. quære Papauer.
Maioranæ vsus 107.109. maiorana nihil ad curam Caduci 360
in Mandibulis, loca arthritidis 249.290
Mandragora, stupefactiuum 191. vi stupefactiua sanat Caducum 69.70
mandragoræ vsus 74
mandragoræ Quinta essentia ad curam Maniæ 78. Vesaniæ 89. Chorcæ coactæ, intra et extra corpus 81. præseruat ab omnib. speciebus amẽtiæ 92
MANIA Tobsucht/ quid 157. eius species tres ex gestibus & moribus cognoscuntur 48.

mania quid differat à Lunaticis, Veſanis, Inſanis & Melancholicis 63. quid ab Obſeßis, Ebriis, Stultis, Tyrannis 156
maniæ ſedes in cerebro 159. mania non imaginationẽ, ſed rationem lædit 45
maniæ origo duplex, vel in corpore ſano, vel ex morbo quopiam 45. vnde & quomodo generetur 47.48.49
maniæ cauſa quæ 45. ea non eſt apoſtema in cerebro 162. mania & apoſtema ſi ſimul adſint, ex eadem cauſa prodiere 163
maniæ materia tribus in locis corporis oritur 45.46.49. hinc tres eius differentiæ, quæ ſignis ſuis cognoſcuntur 45. eius materia quo ex loco primùm orta fuerit, ſemper perueſtigari ſatis nequit 48
maniæ materia ad cerebrum eleuatur, duplicimodo 46.57. vel reſoluta eſt, vel coagulata 46
mania non oritur ab Influentiis externis 49. non oritur ex complexionibus, ſed complexiones in homine latentes per maniam potiùs manifeſtantur 50. de mania error Medicorum 162.163
mania naturaliter orta 163. mania ex ſpeculatione, id eſt, abuſu nimio rationis vltra vires 156. quo proceſſu hæc generetur 161. alia ex elemento Ignis microcoſmici 157. quo hæc proceſſu oriatur 161. maniæ cauſa tertia ex ſpiritibus rerum aſſumptarum 158. quomodo hæc generetur 161.162. mania quædam ex morbis aliis inducta 160
maniæ ſigna 45.155.156.163.164. maniæ, ſub Diaphragmate cauſam efficientẽ habentis, ſigna 46. ſupra Diaphragma oriundæ quæ ſigna ibid. maniæ ex membris quatuor exterioribus ortæ ſigna 46
maniæ paroxyſmi 159.161. vnde fiant 49.50. in maniæ (aſtralis ſcil.) paroxyſmis Aſcendens cœli obſeruandus 164. Maniaci qui non regantur ab influentiis externis 49
maniacorum mores & geſtus varij & diuerſi vnde 157.158.161.164. non ex complexionibus dependent 50
maniæ CVRA duplex, Chirurgica 75. 76.77. phyſica 77.78. in quo conſiſtat 157. quid in ea conſiderandũ 48
maniæ cura à coniuratoribus diab. diſcenda 164. curatur per Cryſtallum, per Cauteria, &c. 164.165. per Quintas eſſentias tollitur 78. etiam per quædam ſimplicia cruda ibid.
maniam curantia ex vi confortatiua 77. ex natura appropriata 78
maniæ materiam coagulantia quæ 77. eandem mortificantia 78
mania quoq; phlebotomâ curatur 77. quæ mania hac curetur, quæ non 47. 48. maniæ materia multùm minuitur emißione ſanguinis per apertionem digitorum, &c. 76
maniæ præſeruatiua 91.92
Manna, Ros, Tereniabin, fructus ſunt Aeris 329. mannæ &c. generatio virtute Solis 395
Manna (alij hîc legunt Mania) Maris, ad curam Melancholiæ 90
Manſuetudo, ira, &c. hominis vnde 378
Manus qui non habet ſignatas, non eſt excellens, &c. 261
manuum lineæ, &c. ex aſtris ſunt ibid. ex Manuum lineis vitæ Radix cognoſcitur 261.262
manuum, pedumq; Caducus 403. horum ſpiritus vitæ quomodo cauſa fiat morbi Caduci 43. quære Membra quatuor Externa.
manus Herbarum, ſunt folia 311.312

Marasmus quid 128.225
marasmus & consumptio vel phthisis quid differant 225.
Marcasitarum natura in caule Romana 180
Marckschwinden 219
Maris, vel Elementi Aquæ, et terræ mutua operatio 220. in Mari quomodo Sol sit 395
maris salia 279
MARGARITæ, quære Perlas.
margaritæ augent Lac mulieribus 130. harum præparatio & dosis ibid.
margarita, Arcanum in phthisi ibid.
margaritarum Quinta Essentia, ad curam suffocationis intellectus 85 oleum, item aqua, ad curam Choreæ lasciuæ 81
Marmor dissoluitur oleo calcis 51
Martis operatio adiuuans tonitruum generationem 334. in Marte quomodo Sol sit 395
Martis &c. operatio prohiberi nequit 341. quo tamen modo auerti possit ibid.
in Martem reliqui Planetæ sex transplãtari possunt 226
Mars quandoq; fabricator Caduci 396. 397. eius coniunctio cum &c. vbi obseruanda in cura Caduci 353.357
mars & Sol in generatione Caduci matricis 400
martis, Saturni, &c. morbi, per Physionomiam cognoscendi 308
martialis complexio in facie, &c. ibid.
Martis (Metalli) colores 230
martis tinctura ad curam Hydropis 215. crocus, in cura chirurgica podagr. 36
Masticis vsus 36.74.76.109.111.112.113. 114.115. masticis Balsamus ad curam suffocat. Matricis 83
MATRIX der Frawen ist eine besondere Welt 386.390.398. matrix est minor mũdus 375.377.381.403
matrix est mundus generationis humanæ 393
matrix vacua, similis mundo ante conditum hominem 374
matrix totius mundi naturam in se habet 375. omnes in se complectitur creaturas vt cœli testa 382. eius proprietas & natura microcosmica describitur 397.398.399. eius conditio & proprietates ab astris cœli, non ex seipsa cognoscendæ 391
matrix mulieris est instar hominis 394. adsimilatur toti mundo 374. Soli in mundo comparatur 394. flammæ candelarum confertur ibid.
matricis corpus non est vera matrix, sed spiritualis matrix 394
matrix ligt im gantzen Leib der Frawen 394.395. matricis anatomia inuisibilis scienda Medico 394.395. 396. huic spirituali anatomiæ si desit membrum, infans quoque mutilus nascitur 394.395.
matricis elementa 384. impressiones ibid. in Matrice cur omnes sint impressiones & generationes Elementorum 382
matricis Firmamẽto sustentatur infans, dum est in ea 375
matrix propria habet astra 374.376. hæc operantur pari modo, vt astra quatuor Elementorum 376.377. sensibiliter fiunt generationes astrorum in ea 377. Astrum eius duplex, vt in mundo 384. matricis astrum vel spiritus causa est morborum eius, non corpus ibid. matricis astrum & astrum microcosmi personæ, disiuncta sunt in remediis 386
matrix propriis alimentis sustentatur, vt maior mundus 383.384. non nutritur rerum corporibus, sed comple-

xionibus, id eſt aſtris 408
matrix, homo & mundus quibus inter ſe differant, quibus concordent 374. 375.376.377.381.382.383.384.385.386
matrix Mulieris & matrix Elementorum 410
matrix & homo, differunt vt homo & mundus 385. matricis microcoſmus & perſonæ microcoſmus 407.408. matricis microcoſmus & microcoſmus humanus 395.396
matrix Adæ, quatuor Elementa erant 404. matrices quatuor mundi & microcoſmi 240

Matricis MORBI Theoricam & Practicam priuatam habent, diſtinctam à morbis microcoſmicis 385.386
matricis morborum cauſa generalis 382
de Matricis morborum & remediorum forma & ſignatura 415.416
matrice affecta, reliquæ etiam corporis partes afficiuntur. 58
matricis præcipitatio, &c. 386
ex Matricis paſſione quandoque colica excitatur 146.235
matricis compreſſio, ſpaſmus, tetanus vnde 58.60. eius compreſſio vel ſuffocatio quando cauſa ſit priuationis intellectus 58. matricis compreſſio ſæpè mortem mulieribus infert 56
in Matrice vermes, vel ex ſpermate proprio, vel ex gomorrhino generantur 166.
Matricis CADVCVS à Paracelſo appellatur morbus, quem veteres ſuffocationem matricis 373.416. eius nomina falſa & erronea ſunt apud Medicos 393
matricis Caducus eſt morbus grauiſſimus 393. non eſt frequens 387. ſolus muliebris ſexus hoc afficitur 374. cur ſolæ fœminæ cum patiantur 381. virgines non patiuntur, niſi, &c. 374
matricis Caducus priuatam ſuam conditionem habet, diſtinctam ab alio Caduco microcoſmico 385. differt à ſpeciebus reliquis Caduci 374. quod ſit diſcrimen 404
matricis Caduci ſpecies 403. quadruplex eſt 392.396.404
matricis Caducus non ex ipſa muliere ſed ex aſtris oritur 389.390. quo proceſſu generetur 398.399.400.401. matricis mercurius, ſulphur & ſal tranſmutantur in liquidum in Caduci generatione 400. Caducus matricis, Caducus hominis, & tonitru, eandem habent cauſam generationis 385
matricis Caducus ab aſtris regitur 414. ab Aſtronomis prædici poteſt 398.
matricis Caduci ſigna & ſymptomata 393.400.401.402.403. ſigna duplicia, ſcilicet cuius ſit Elementi, & cuius anatomiæ (id eſt partis corporis) 405
matricis caducus omnia membra totius corporis fœminei in conſenſum trahere poteſt 403. ſi anatomiam cordis, paroxyſmum infert grauiſſimum 402. quomodo ab eo per conſenſum afficiantur oculi, aures, lingua 402. item ſenſibilitas, cor 402. cerebrum 403. matricis Caducus exuſcitat morbos microcoſmicos in corpore muliebri latentes 405
matricis caduci paroxyſmi vnde oriantur 392. quomodo fiant 400.401. variis & diuerſis modis inuadũt 401. 402.403
matricis Caduco laborãtis quæ ſit Phyſionomia & Chiromantia 416. caduci huius & Remediorum phyſionomiæ, &c. concordandæ 414. matricis caduci ſignatura eſt in Verriſtis

&c.

& Granagranis 415
matrix si sit sana, non habet formam granagranis similem, sed quando Caducum patitur 415.416
in Matricis Caduco CVRA duplex obseruanda: ipsius Caduci, & morborũ simul accidentium 405. in cura eius imprimis respiciendum astrum 400. astrorum coniunctio 402
matricis suffocationis cura perficta 84
ad Matricis Caducũ duo præcipua sunt Arcana: Verrustæ & Granagrana 415.416. in hoc Caduco curando nihil prodest phlebotomia & purgatio humorum 407. in hoc cur purgationibus, laxationibus non sit fatiganda matrix 384
matricis Caduci Diæta instituenda ex eiusdem Regionis mundi alimentis, in qua Caducus enascitur 413
matricis confortantia quæ 84
Maturatio Hydropis quæ 213. quære Digestiua.
Maxillarum rubedo non naturalis, species Icteritiæ 228
Maximum Simplex (remed. ita dictum) in cura suffocat. intellectus 85
Mechanicæ, immortales 255
Mechanica cœli 257. mechanica astralis 382. mechanici astri potentia 400. mechanicum astrum naturæ 380
mechanica & coniunctio in omniũ morborum generatione cõsiderandæ 383
mechanicus, (Fabricator) morborum 257.273.299.300.301. vbi eius sedes in corpore 397
mechanicus secundus morborum 276
mechanicus podagræ 189. mechanicus aut fabricator Caduci similis est ei, q omnia generata Elementorum producit 400
mechanicus rerum & morborum sciendus est Medico 305
mechanic⁹ morbos curãs, Medic⁹ est 277
MEDICINA quid 318. an ars sit & experientia 304. medicina est scientia 305
medicina instar Centri est, in quod omnes artes ceu Lineæ, &c. cõfluunt 317
Medicina donum Dei est 320. omnibus vt concessa 164. cur creata 142.145. 152.344. ad dilectionem proximi est conuertenda 288
medicinæ ars quomodo orta & inuenta 347 348. à quibus inuenta 316. præceptor eius immortalis est 346
medicinæ inuentrices sunt Physionomia Chiromantia, &c. 311. eius fundamentum & principia sunt Philosophia & Astronomia 188.280.376. hæc principia ignorarunt veteres Medici 328
medica ars ex anatomia essata confirmatur 305
medicinæ vera partitio, in Physicam & Chirurgiam 281
medicinæ Sol 155
medicinæ verus monstrator vocatur Paracelsus ab Athenienſibas 29
medicæ Facultatis status qualis tempore Paracelsi 310. medicæ facultatis incertitudo 247.248. quantis erroribus et imposturis referta 247.286.287.288
medicinæ errores ex quatuor humoribus orti 329
MEDICVS (quære Arʒt) minister est Dei, impertiendo ægris misericordiã diuinam 318.319.320. respectu ægrotantis executor est dilectionis proximi 318
medicum cur Deus creauerit 225. 318. 324.390
medici officium quod 319.320.321.387. status & conditio qualis 319
medicus, mechanicus est sanans morbos 277

medicum verum vitæ suæ non pœnitet 368
medici veri & falsi 298. medicum verũ Deus creat 352. lumen naturæ creat, non experimenta 294. Medicus verus quibus signis cognoscatur 324. Medici confidentia erga Deum qualis esse debeat 322
medici nati, & à Lumine naturæ illuminati, optimi 298
medicus fabro lignario cõparatur 259. Fœni sectori, (vt nempe morbos demetat, velut ille gramina) 277. cani adsimilatur, odore vestigia ferarum sequenti 414
medicum oportet esse perfectum in arte sua 262
medici subiectum quod 265
medicus non ex seipso artem medicam addiscere valet 256. vnde igitur eius scientia hauriend a 253.269.295. 294.299.304.305.306.313.314.315.316. 333.349.350.352.360.367.373.414. à Deo petat 403. ex ipsa natura addiscat 411. ex Limbo hauriat 383
medico quæ scitu sint necessaria 373. omnes morbos cognitos habeat 387. 403. omnia certius nouerit, quàm ipse æger 188. inuisibilia ei sunt perscrutanda 210. 211. inuisibilium enim cognitio plus nobilitat quàm visibilium 231. Medico cognoscenda sunt mundi Elementa 330. microcosmi & cœli concordantia 221. omnium animalium natura, morbi complexio, &c. scienda 298. Astronomiæ cognitio habenda in Caduco morbo 194. sciat Astronomiam quadruplicem 333. Medicum oportet esse Astronomum 185.392. Magum, Geomanticum, Pyromanticum, Hydromanticum, Chaomanticũ 510
medici Astronomici 131
medicum et Philosophum inter, quanta sit necessitas & coniunctio in describenda morborum et crescentium generatione 266
medicus ex philosophia nascitur 376.
medicus absq; Alchimia nihil ardui præstare potest 349. per quæ potestatem habeat in cœlum superius 222. Naturæ dispositionẽ ingenitam immutare nequit remediis vulgaribus 19
Medicorum cœlum quod 130.131.244. Medicum siue Magicum cœlum 204. Quære Cœlum Medicorum.
medicus in conscribendis libris non nitatur instinctu cœli: neq; innata industria: nec nuda experientia sua 252. ex quo fonte morbos astrales describere debeat 387.388.389.390. 391.392
medicos contra veteres & eorum sectatores 246.247.248.286.287.288
medici humorales 392. non peregrinantes 189. medici Vropotæ, &c. 381. de Medico quodam (Lipsensi forsan) qui simul consulatum gerebat 311
medicorum imperitorum fortuna vnde 198. medicorum Facultas quid ibid. eorum doctrina non nititur scientia, sed experimentis particularibus 307
medici iniurij sunt in Deum & naturã, dicentes Caducum, &c. esse incurabilem 323
medicorum negligentia in morbis grauioribus curandis 318.321
medicorum ignorantia in discernendis Remediis matricis & microcosmi 386.387. ignorantia in vtendis bonis Remediis 323. ignorantia in cura Hydropis 217. in curando Caduco aliisq; morbis grauioribus 322.

impe-

imperitia & error in exhibendis remediis caduci, vt Viſco Querino 353. ſanguine humano ibid. Cranio 354. & aliis plurimis 358 359
medicorum error de partitione Medicinæ in phyſicam & chirurgiam 281.282. error de experimentis 407. error in exhibendis Remediis & cibis 412. error de cauſis, Diæta, & cura caduci matricis 371.408.409.413. de Remediis eiuſdē 372. error de paralyſi 154. de Febribus 206. de diarrhœis 179. error de ſignis mortis & vitæ in hydropiſi 217. de huius diæta ibid.
medicorum adulationes, mores ſimulati, &c. 199.248.287.308.311
Medicamenta (quære Remedia.) quomodo ſint inuenta 346. medicamentorum modus operandi 202
medicamenta interdum generant morbos tartareos 18. ex illis quandoque vermes naſcuntur, vt in vulneribus, &c. 168.169
Medium, in omni generatione neceſſarium eſt 151
medium corpus ſiue medium cœlum 151. 152. medium interſtitium 269. medium inter Cœlum & Terram 151
Medullis, neruis, &c. inimica ſunt acetoſitas, acredo, &c. tartari 97
medullarum dolor alius ab aliarum partium doloribus 219. incaleſcentia vnde.
medullarum caducus 403. phthiſis 219. icteritia 229. color medull. mutatus in icteritia 132
Melancholia in toto corpore ſedem habet 101. cauſa eſt inuidiæ ibid. eius acetoſitas ibid.
Melancholicus humor ex ira incaleſcēs quid efficiat 101. melancholia quomodo adiuuet contracturæ ortum ibid.
melancholia non eſt cauſa Maniæ 49. 50. non eſt cauſa febrium 206. quære Humores quatuor.
Melancholica complexio vnde 157
melancholicum dicūt eſſe leporem, &c. 408
Melancholici qui ſint 62. quid differant à Lunaticis, inſanis & veſanis ibid. quid item à caduco morbo, Mania, chorea laſciua, & intellectus ſuffocatione ibid.
melancholiæ quadruplicis ex cōplexionibus ortæ, cura 89.90. præſeruatio 91.92.
melancholicæ & phlegmaticæ amentiæ cura eadem eſt 90
melancholica veſania ex comeſtis inducta 67. alia ex abundantia complexionis melancholicæ ibid.
Mellis vſus 82. eius ſucci vſus 109
mellis tartarus 18
Meliſſæ vſus 107.114. Aquæ vſus 108.109. ſucci 107
meliſſa, arcanum eſt ad caducum 362. eius Quinta eſſentia præſeruat ab omnibus ſpeciebus Amentiæ 92
meliſſæ caliditas in tranſmutatione non permanet 410
Membrum corporis humani quodlibet, proprium habet nutrimentum 127. membra quomodo nutriantur inuiſibiliter 210
membrorum ſpiritus ſiue tinctura, verum eſt corporis membrum, non q; viſibile eſt 384. mēbro aliquo amputato, aſtrum eius non læditur 399
membrorum aſtralium & corporalium diſlocatio 402
membrorum contractionis cauſa in caduco morbo 338. membra ipſa corporis, quomodo cauſa fiant morborum tartarcorum 19
membra principalia quem ſingula præ-

beant colorem in icteritiis 131
de Membris septē, liber Theophrasti 87
membrorum QVATVOR externorū tremor particularis in caduco vnde 404. ex membris quatuor externis caduci quædam species oritur 40. vt causa eius sit horū membrorum spiritus vitæ 43. vnde hic materiā caduci imbuatur 43.44
è Membris his exterioribus quomodo species quædam Maniæ oriatur 45.46
membris quatuor exter. duplices phthiseos species contingunt 127
membrorum, &c. contractura quædam ex colica 144.145.239. quomodo ea gencretur 99
Memoria choreistis non læditur, sed impeditur saltem 55
Mendacia pluris fiunt, quàm ipsa veritas 246
Mensch soll im Liecht der Natur aufferwachsen 255. Menschen wie sie einandern vnterworffen seindt 319
Menthæ vsus 109
Mentis alienatio, quære intellectus priuatio vel suffocatio.
in Mento sedes arthriditis 249.290
Menstruum plantagine sistitur 347
menstruum non est causa caduci Matricis, &c. 400
MERCVRius, Sulphur & Sal 353. quære Tres Primæ.
Mercurio, Sulphure, Sale constat vnum quodq; Elementum 211. Mercurij Sulphuris & Nitri antipathia 196
Mercurius, sal, sulphur microcosmi 191. mercurius microcosmi quomodo materia podagræ 187. Mercurij Luna, &c. 216
Mercurij quatuor, vt elementa 211
MERCVRius & Mars quomodo causa sint caduci matricis 398. Mercurij coniunctio cum, &c. vbi obseruanda in cura caduci 351
in Mercurium reliqui sex Planetæ trāsplantari possunt 126. Mercurij Stella transplantatur per Bolum in Saturnum ibid.
MERCVRius & argentum viuū quid differant 215
Mercurius ex Stercore, &c. 244
mercurij, Arsenici, &c. creatio æquè Deo laudi est, atq; auri, perlarū 265
mercurij colores qui 231
Mercurius Sublimiert sich inn die weitte/ zerspreittet 24
Mercuri Rauch macht Tartarische Franckheiten 17
Mercurius, sal resolutum hydropicum pellit 214. idq; naturā specificā 123. 124. diuersimodè operatur in hydropicis, pro hominum proprietatibus 214
mercurius præcipitatus purgatiuum in icteritia 137. summum Arcanum in hydrope ad euacuandum, &c. 215. 216. præcipitatus scilicet in sua Minera 215. quæ eius dosis ibid.
mercurius reuerberatus curat caducum 74. confortatiuum est in caduco 70
mercurij Quinta essentia ad curam Maniæ 77. ad curam insaniæ 88. præseruat ab omnibus speciebus Amentiæ 91
mercurij oleum in cura suffocationis intellectus 85. præseruatiuum in omnibus speciebus amentiæ 91. ferro iunctū, impedit attractum Magnetis 86
mercurij sublimati vsus in cura podagræ 36. vsus ad cutis detractionem in Mania 75. ad vlcerandum 76
mercurialis natura in caule Romana 180. in Elleboro 215
Meretricum lasciuia 53.54

Meridies Microcosmi in vmbilico est 140. 237. 242. quære Auster.
Messing kan wieder zu Kupffer gemacht werden 233
Meßis curæ morborũ astralium 341. 342
Mesue 10. 324. 367
Metalla ex aquæ generantur 273. 274. 341. Fructus sunt elementi Aquæ 329
Metallen im Ertschlãd / Meissen / ꝛc. 185
metalla penetrat spiritus salis 212. dissoluuntur aquis fortibus 31
metallorum & mineralium morbi quid 230. metallorum ferrugo & vermes lignorum eandem habent generationem 273
metallorum colores qui 230. 231. colores latentes 134. metallorum transformatio in alios colores 230
metallorum septem quintæ essentiæ, septem Planetarum operationibus in hominem resistunt 86
metallorum Crocus ad curam Hydropis 123. 124. metallorum sulphur, exiccatiuum in curãdo hydrope 122. 123. 124
metallinum arcanum ad contracturas 114. 115
metallorum fumi quomodo tartareas generent ægritudines 17. item metallicæ aquæ 18
metalla microcosmi 231
Meteororum vel meteoricæ generationis cognitio Medico necessaria 148. in colica describenda 142. in caduci generatione 197
Meteorica ventorum 236. de tempestatibus cæcis 192. 194. 195
meteorica Necrococomica 270
meteorica est, origo podagræ 269. 270
meteorica Aristotelis falsa 270
meteororum libri Theophr. 330. 332. 334. 336. 404
Meth gibt Tartarische kräckheiten 18
Metten singen / Terz / Vesper / Complet / ꝛc. habe Christus nirgent befohlen 369
Meybaum / ꝛc. 243
Meylender Keferzum Blätterzihen in cura Manie 75
Meyssen / ꝛc. 311. Meyssen / Ertschland / Metall länder 185
Michael Greiffensteiner / ꝛc. 11
MICROCOSMVS, homo est 328. 381. cur sit microcos. 231. Microcosmische Welt ist der Mensch 374. constat Mercurio, Sulphure & Sale 141. 191. 238. (Quære Homo.)
microcosmi præstantia 399. eius Secreta magicè Medico scienda 197
microcosmi natura ignota Medicis 301
microcosmus æmulatur naturã Mundi 119. omniũ animalium naturas in se habet, volatilium, natantium, terrestrium, &c. 382
microcosmum præfigurat mundus maior 138. 221
microcosmi & mundi eadem est essentia, sola formâ differunt 232. 241. 335
microcosmus vnde cognoscendus 121. ex mundo maiori 299
microcosmi & mundi maioris Harmonia, concordantia & cõparatio, &c. Medico est scienda 221. 285. 334. de hac lege fol. 138. 139. 142. 148. 184. 185. 236. 240. 241. 274. 275. 276. 295. 296. 297. 298. 328. 336. 337. 338. 339. microcosmi confœderatio cum astris sciẽda Medico 128
microcosmus in quatuor elemẽtis consistit inuisibiliter 120. 210. in eo omnia fiunt inuisibiliter, quæ in mundo visibiliter 138
microcosmus ex quibus factus est, ex iisdem quoque sustentatur 210. per pluuiam inuisibilem Firmamenti conseruatur 221.

microcoſmi diuiſio ſecundum quatuor partes orbis 159
microcoſmi quatuor Elementa 21. 200 395.396.185
microcoſmus proprium habet Cœlum 200.240. *hoc mutationibus eſt obnoxium* 152. *microcoſmi aſtra* 268. *Planetæ & Stellæ* 133. *hyems & æſtas* 126
microcoſmus eſt inuiſibilis terra 119. *quomodo terræ ſit conſimilis* 120. *microcoſmi terra* 220.229. *& ſemina quæ* 228.229. *microcoſmi metalla* 231. *mineralia* 185.191.231.277
Microcoſmiſche Athanar 135
microcoſmica corpora 341
microcoſmi variæ partes 135. *microcoſmus cur inteſtina habeat, quibus caret maior mundus* 140.237
microcoſmus corruptioni & deſtructioni obnoxius eſt 143. *cur externis cœli alterationibus ſit ſubiectus* 126
microcoſmus vt conſiderandus in cauſa hydropis 119.120. *eius ros & pluuia per quæ generãda in phthiſi* 150
MICROcoſmi DVO *ſunt, Matrix & Homo* 375.382. *hoc eſt, Microcoſmus* PERSONAE *& microcoſmus* MATRICIS 407.408
microcoſmo duplici conſtant mulieres 393. *microcoſmo ſcilicet matricis & humano* 396. *microcoſ. matricis* 395. 408.409
microcoſmi (perſonæ) aſtrum, & aſtrũ Matricis diſcreta ſunt in Remediis 386
microcoſmus integer ſit in omni Remedio 360
microcoſmo integro ſimilis eſt omnis morbus 306.307.308
MINERA *quæque conſtat Mercurio, Sulphure & Sale* 232
Mineralia quæ 274. *ex influentiis cœli produuntur* 185. *transformatio eorum in alios colores* 230
mineralium & metallorum morbi quid 230
mineralium omnium natura in caule Romana 180
è Mineralibus confortatiua in paralyſi deſumenda 155. *mineralium Sulphur exiccatiuum in hydrope* 122.
à Mineralibus cognitio morbi icterici petenda 138
Mineræ corporis 232. *aut, mineralia microcoſmi* 185.191.231.277. *hæc dolorum ſunt effectores* 276
minerales partes fixæ microcoſmi 198
Minij vſus 36
Miraculorum perpetrationem vnde homo conſequatur 298
MIRMIDones MANIACorum 161
MIRMIDones MEDICorum 163
Miſericordia Medici quære Barmhertz.
Mitigatiuum magnum, &c. 88
Mittelhimmel was 224.225.
MONARCHA *perpetuus Medicorum à Græcis dictus Paracelſus* 11
Mönch vnd Nonnen/Pfaffen/&c. nemmen ſich der Artzney ahn 247.308.371. worumb ſie es thun 371
Mönchen vnd Pfaffen betrug in Heilung der Vnſinnigen 164
in Monoculo Zephyrus Microcoſmi 140.237.242
Monſtra Affricæ 189
monſtrorum forma ex ſemine producitur 166. *monſtrorum generatio quando fiat* ibid.
Montagnana 368
Montes perpetua niue tecti 184
MORBVS *quid* 397. *eſt homo inuiſibilis* 306.307
morborũ nomina vnde petenda 208. *ex cauſis imponenda* 147

morbus & ſanitas: vtriſque laudatur Deus 265. morborum, ſanitatis & mortis cauſa 233.385. morborum & ſanitatis ſemina in conceptione inſeruntur 378. cur morbis obnoxij ſimus ex Genitura 344.
morborum omnium generationibus habilis eſt homo 378. quia omnes in corpore occultè deliteſcunt 313.377.378
morborum & ſanitatis plus mille ſunt ſpecies 385. morborum tot ſunt genera, quot ſpecies creſcentium 257. 258. Morborum quatuor ſumma ſunt genera, quorum tot ſunt ſpecies, quot ſpecies Rerum in Mundo 273
morborum alij corpus, alij Rationem lædunt 59. morbus in corpore aut eſt materialis aut ſpiritualis 68. morbi duplices, ex complexionibus, & ex Elementis 329. morbos omnes cognitos habeat Medicus, nouos & veteres, peregrinos & domeſticos, communes & raros, &c. 387. morbi eſurientes 217
morborum cognitio vnde petenda 256. 257. ex Aſtronomia & Elementorum cognitione comparanda 361. ab externis elementorum generatis addiſcenda eſt 189.257.266. (morbi ab externis quomodo fiant, ſola Magia edocet 199.) morborum cognitio per phyſionomiam Medicam qualis 306.307.308.309.310. ex ipſo corpore morbi dependet 274. morbi hominis ex morbis animaliũ cognoſcendi 298.299
morborum theoria vnde haurienda & quomodo inſtituenda, exemplo Hiſtoriographiæ declaratur 387.388.389
morbus arboricum fructibus comparatur 218. morbi fructus quid ibid. morbi naſcuntur vt gramina terræ 277. naſcuntur in corpore vt herbæ in terra 229
morbus ædificio conſtructo comparatur, morbi materia Ligno, morbi effector architecto 300.301.302. viro adſimilatur 302.303.307.315
morborum cauſæ duæ vniuerſales, conceptionis & temporis 382. morbi non ab humoribus fiunt, ſed per mechanicum occultum fabricãtur 300. morborum origo ex corporibus microcoſmicis, non ex humoribus deducenda 273
morbi non omnes ex quatuor oriuntur complexionibus: Quidam etiam ex forma ſpecifica 29. morbi multi ex tartaro ſunt, quorum cognitio ſatis perueſtigari nequit 55. morbi qui vocentur tartarei 19.20
morbi quidam Maniam inducentes 160
morbos quoſdam ſubſequitur caducus 190
morbi mulieribus obueniunt duplices, Ratione Naturæ microcoſmicæ & Matricis 405. morbi matricis priuatã habent theoriam & praxin, diſtinctam à microcoſmicis 385.386
morborum mechanicus 257.273.299. 300.301. vbi ſedes eius ſit in corpore 397. mechanicus & fabricator comparatur pictori 273.274. morborum fabricator inuiſibilis eſt, at id quod ex morbo productum eſt, viſibile 264. morborum fabricator cognoſcendus eſt Medico 300. 301. morborum Mechanicus Secundus 276
morborum fabrica rationis humanæ operibus comparatur: item Araneæ telarum & herbarum formationi, vermium generationi, &c. 301
de Morborum Generatione notatu quædam digna 300.301. hæc adſimilatur fabro ferrario 264.265. comparatur modo operationũ naturaliũ 187

morborum generatio quo processu fiat 278. varij ac diuersi sunt eius processus 300
morbi & remedia eodem generantur processu 257. morbus viro comparatur, remedium mulieri 302.303.307. 313. morbi coniunx vel fœmina est remedium 307
morborum physionomia 259.260.306. 307. morbus omnis physionomiam suam habet, colorem & formam 259. 260. morborum anatomia, scitu necessaria medico 272.304. cognoscitur ex coloribus & loco 314. morborum anatomiis concordanda anatomia herbarum. 314.315
morborum Geometria 300. morbus omnis locum habet proprium 182
morbi omnes formas habent 314. nullus absque forma est 265. morbus omnis formam integri microcosmi habet 306.307.308. morbi forma in homine & in Remediis est 307
morborum & herbarum seu remediorum formæ concordandæ sunt 260. 306.307.309.312.313.314.315. morborum & herbarum physionomiæ 307.359
morbos & eorum remedia iisdem signis chiromanticis & physionomicis notauit Natura, quibus cognoscantur 313.314.315. hæc ad inuicem sese habent vt vir & mulier 302.303. 306.307.308.309.310
morbus omnis corpori aliam formam, &c. introducit 260.
de Morborum corporibus 265.266.267. 268.269.270.271.272.273.274.306. 307.313. de Morborum corporibus & formis 306.307.
morborum corpora, materia, cognoscenda sunt Medico 256.257.273. cur cognoscenda 266. vnde cognoscenda 263. per physionomiam cognoscenda 312
morborũ corpora quomodo generẽtur, declaratur per pyromantiã 267.268. per necromantiam 268.269.270. per geomantiam 271.272. per hydromantiam 273.274. morborum corpora omnia vi astrali fiunt 268. morbi corpus oculis suis non videt Medicus, nedum generationis modum 299. inter morbos omnes corpus manifestissimum habet podagra 266.267. morbi corpus ipsum, non causa, &c. respiciendum in generatione podagræ 274.
morborum corpora astris subducenda sunt in cura morborum astralium 342.343.344.
morborum astra quomodo augeantur ex astris ciborum 379
morbi astrales quomodo generentur 210.211.341. metallorum generationi comparantur, item arborum 543
morbi astrales quomodo infantibus implantẽtur in conceptione 342.343. 344.377.378. quomodo à gaudio, tristitia, &c. item cibo & potu excitentur 379
morbi astrales ex astro duplici generantur: aut ex astro coniunctionum, aut mechanicæ operationis 362.363
morborum astralium causæ non sunt stercora, fluxus, humores, sed planetæ, signa cœlestia 397
morborum astralium cura duplex 341. 342. quo medio fiat 344. morbi astrales per astra curãdi 361. omnes etiam chirurgicè curandi 282. morborum corpora microcosmica aufferenda in cura morborum astralium 542. in morbis astralibus cur remedia tempore paroxysmi exhibeantur 557
morbos futuros præniũciare docent physionomia & chiromantia 312
de Morborum CVRA, Regula generalis 301.
morbi

Morbi omnes Medicorum curationibus subiacent 403. morbos etiam grauissimos non esse incurabiles 321.322. at morbis grauioribus laborantes negliguntur à Medicis 318.321
morbis omnibus remedia sunt creata 68. 71.115. pro morbis etiam grauissimis hæc creauit Deus 113. morborum magnorum curationibus laus Dei euulgatur 321.322 323.324
morborum morti propinquorum cura per transplantationem, &c. 217
morbi cur mulieribus citius sint lethales quàm viris 404 405
in Morborum curatione procedere debet Medicus vt Fœnisector, &c. 277
morborum semina respicienda sunt in cura 502
morbis materialibus materialia conueniunt remedia, spiritualibus spiritualia 68
morbi physici sine chirurgia (Handartzney) curari nequeunt 281.282
morbi quando & cur quidam sint incurabiles 70.115.116
MORBVS TREPIDVS, incurabilis 91
morbi homo quid 307.308.314. morbi & remedij homo 360
Mordicatiuus odor, causatur caducum 191.193
Mores & gestus Maniacorum vnde 157. 158.161.164
Morpheæ generatio 230. cura per transplantationem, &c. 217
MORTIS, morborum & sanitatis causa 235
Mors colores alios quàm morbus introducit 132. hi colores quatenus Medico considerandi ibid.
mortis signa vel prognostica vnde sumenda 217.240
mors futura in Lunaticis, Vesanis, Insanis & Melancholicis, ex dolore iis superueniente præuoscitur 64
Mors in Gutta momentanea est 150
mors repentina in corpore mulierum delitescens, interdum per caducum Matricis promouetur 405
mors sæpè vnà cum intellectus suffocatione hominem adoritur 56. cur id fiat 58
mortis signum in hydrope 118. quòd sit præcipuum 217. mortem quid inferat in Hydrope 212. eius signa vera & falsa quæ 216.217
mortis accessum remorantia Remedia 85
in Morte Rerum, colores manifestantur 228
morti obnoxia tantùm sunt corpora 395
mortua vel languida, & viuida caliditas, &c. 47
mortua vel languida frigiditas materiæ tartareæ, &c. 97
Moschi vsus 74. 109. oleum eius ad curam Maniæ 77. ad curam choreæ coactæ 82
Mucilago, species liquoris in corpore 230
MVLIER sine viro non est integra 302.303. mulieris & viri concordantia 302. discrimen quo ad morbos 404.405.
mulieres duplici constant microcosmo 393.396. hoc est, duos mundos gestant vna cute conclusos 405
mulierum fallacia & inconstantia 310. Ira eis vehementior est quàm viris 101. plus indulgent imaginationibus quàm viri 80
mulieres cur pluribus sint obnoxiæ morbis quàm viri 405. cur eis citius lethales sint morbi quàm viris 404.405

Mulieres frequentiùs contrahuntur ex Ira quàm viri 100. 101. mulieribus vnde suffocatio intellectus oriatur 56. hæ cur solæ caducum Matricis patiantur 381. non ex muliere ipsa, sed ex astris oritur caducus matricis 390. mulieres quoq; fiunt podagricæ 188. his ex proprio spermate vermes generantur, at non viris 166.
Mulsæ tartarus 18
Mülsteins arth soll der Artzt an jm haben/in lernung d' kunst/ &c. 349.350
Multiplicatio rerũ ex coniunctione, cõiunctio ex cõcordantia enascitur 379
Mumia corporis, sal est eius 211
mumia, id est sale deficiente, ad vermium generationem idonea res est 169
mumia, balsamus, sal rerum, idem ibid.
Mumia patibuli destillata, ad curam podagræ 35
mumia coagulatiuum caduci 70. ad caduci curam per Geomantiam est inuenta 358. mumiæ vsus 114
Mundificatiua natura inest cauli Romanæ 180
MVNDVS, opus Dei est 241. constat tribus, mercurio, sulphure, sale 335. Matrix Adæ erat 375. 403
Mundus angelicus & corporalis 253. vtriusq; Harmania quæ 254. corporalis vnde 253.
mundi maioris partes quæ 324. mundi elementa quibus nutriantur 384. suis ipsius alimentis nutritur mundus elementalis 383
in Mundo quæ visibiliter, ea in microcosmo fiunt inuisibiliter 138
mundus maior præfigurat microcosmum 138. 240. 287. 330. est speculum microcosmi 328
mundum & microcosmum externa salsitem forma discernit 335. quære Microcosmus.
mundus & homo ad inuicem sunt vt pater & filius 295. 296. 388. 392
mundi & microcosmi harmonia, concordantia, collatio, &c. 139. 236. 240. 241. 274. 275. 276. 283. 298. 334. 336. 337. 338 339
mundi tres sunt: Macrocosmus, Microcosmus & Matrix 385. 386
mundorum trium distinctio ædificiis ternis è triplici materia constructis &c. declaratur 386
mundus, Homo & Matrix, quibus differant, quibus inter se conueniant 374. 375. 376. 377. 381. 382. 385. 384. 385. 386.
mundi (qui Matrix Adæ erat) vicem nunc gerit Matrix mulieris 374. 375. id est Mundus generationis humanæ matrix est 393
Müntzer / wie sie Tartarische kranckheiten vberkommen 17
Mutmentenschmaltz zur Contractur 112
Muscæ præsentiunt tonitrua & tempestates 336
Muscatæ nucis vsus 107. 109. eius oleum 82
Muscus vide Moschus.
Musica æterna est, &c. 255
Mutus, siquando semel verbum proferat, Necrococomiarum generationi simile quid est 274
Myrrhæ vsus 36. 109. 112. 113. 123
Mysterium, Arcanum, Remedium quid 260
mysteria Rerum per externam formam & corpora monstrantur 259

N

NAchtreiten oder wandern/ erweckt bißweilen Colicã, &c. 211
Narcotica non rectè vsurpata a Medicis 309

Narr/weißt nit warumb ein Fraw ist/nimpt ein stück Brodt darfür 307
Nasi physionomia, &c. 309
nasi acumẽ, &c. in hydrope, lethale 122
in Naso vbi locus arthritidis 249
NATVRA, cur creata 257. Liber Medicorum est 294
naturæ Lumen, quære Lumen naturæ.
naturæ schola 513
naturalis Magia 186
naturæ astrum mechanicum 380
natura curat morbos 516
natura hominis quomodo ipsa sit causa morborum tartareorum 19
naturæ vis in quibusdam Lunaticis retardat paroxysmum, vt Luna deficiente primum inuadat 65. eadem vis interdum facit vt ab insanis parentibus soboles creetur ratione prædita 66
naturæ humanæ dispositio ingenita à Medico immutari nequit, remediis vulgaribus 19. eius renouatio & immutatio per quæ sit possibilis ibid.
NECROMANTIA quid apud veteres 332. per Necromantiam inuenta remedia quædam Caduci, vt Coralli, &c. 356. 357. per Necroman. declaratur Origo podagræ 267. 268
necromantia astralis & sortilegistica differunt 348. per sortilegisticam remedia multa inuenta 348
necromantiæ canon 270
Necroastralia corpora 269
Necrococomicum corpus quid 269
necrococomicũ corpus est, podagræ ibid.
Necrococomische Metcarich 270
necrococomiarũ generatio qualis 269. adsimilatur homini muto, qui semel aliquando verbum proferat ibid.
per NECROMANTIAM homo cognoscendus 515
Negel/visiones, Crystallen/&c. 356
Negel vnd Berillen Kunst 332
Ne inducas nos in tentationem 361
Nenuphar, coagulatiuum Caduci 70
nenuphar, Chamomilla, &c. nihil prosunt in Mania 164
neruis, medullis, &c. inimica sunt acetositas & acredo tartari 97
neruorum tartarus induratus 20. neruorum phthisis 127. huius signum 129
neruorum & arteriarum ductus si ex læsione externa dislocentur, nutrimẽto destituuntur, hinc cõtractura 95
neruos & arterias humectãtia adhibenda sunt in membris cõtractis 103. 104
è Neruis et venis manuum pedumq; species quædam maniæ oritur 46
neruorum læsio ex quatuor complexionum humoribus 102. ex humore vitæ, absumpto per spiritum vini ibid.
neruorum dolor diuersus est ab aliarum partium doloribus 219
Niger color in icteritia vnde 133
nigri, ruffi, &c. pili 309
NIGROMANTIA cur inuenta 352. cur sic antiquitus appellata fuerit Alchimia 245
per Nigromantiam remedia quædam inuenta 348. Remedia Caduci, vt mumia, &c. 357
Nigromanticas superstitiones vocant Alchimiam, ignorantes 245
nigromantici qui ibid.
Nitiala stella, & sal Vitrioli eiusdem sunt naturæ 185
Nitri vrina 153. ex Nitro fit sal petræ 244
nitri, sulphuris, mercurij antipathia 196
Nix resoluta non rursum transit in niuem 213

nix, grando, pluuiæ, fructus sunt elementi ignis 329
niue perpetua obtecti montes 184
niueæ stellæ sæpe æstate oriũtur, &c. 183
Nodi podagrici quomodo gencrentur 184.250.292
Nomina rerum, ex centro, &c. imponenda 394
nomina morbis falsò imponuntur, non rectè cognito morbo 393. si vera causa ignoretur 375. nominum multitudo in Aridura vnde orta 218
nomina morbis imponere, cuiq; liberum 227. vnde verò sint desumenda 208. ex causis morborum 147. 181. 228. ex causa efficiente 165
Nomina Doctorum quomodo inscripta cœlo, &c. 254
nomen Doctoris sine operibus, &c. 198
Nosce teipsum, &c. 347
Nubes, tonitrua comitantes, &c. 336
Nutrimenta, quære Alimenta, Item Cibus & potus.
nutrimento opus habet omne viuens 41
nutrimentis miscetur atq; vnitur materia tartarea in ventriculo 24. hæc postmodum sunt vehicula eius materiæ in membra corporis 21.23.24
Nutritionis modus 383
nutritio membrorum impeditur vel per obstructionẽ, etc. vel ex vulnerib. 128. 224. nutritionis membrorũ frustratio non est causa veræ phthiseos 128.224
nutrimentalium viarum obstructio à læsionibus externis variè oritur 95. obstructio alia à materia tartarea spiritui vitæ commixta 97
nutrimentalium viarum obstructio causa phthiseos 94.95

O

OBsessi à Diabolis 62. quid differrant à Maniacis 156. obsessi à malis spiritibus differunt ab iis, qui ex phantasia, &c. insaniunt 160
Obstipatio quandoq; causa adiuuãs generationis vermium 169
obstructio viarum nutrimẽtalium, &c. causa phthiseos 95. obstructio, &c. cur non sit causa veræ phthiseos vel ariduræ 128.224
ex Obstructione aut vulnere, cõsumptio membri orta, quid differat à vera phthisi vel aridura 224
Occidens microcosmi in Regione Monocoli est 140.237.242
Oculus corporeus non est verè oculus sed spiritus in eo contentus 394
oculorum Physionomia 309.315
oculis non potest nocere Fel 155.158
oculorum discoloratio in Ictcritia 228. color Crystallinus mutatur in ictcritia 132. oculorum & oris color flauus in Hydrope 122
oculi & aures multa compatiuntur in Caduco matricis, affecto corde 402. oculis affectis in caduco matricis cur non prosint ocularia remedia 402. oculorum vitia cur quandoq; supcruenient post Caducum matricis ibid.
oculorum conuersio symptoma Caduci 190. caduci matricis 396
oculi aperti manẽt quibusdam in quadã specie Caduci 40. oculi Epilepticorum scintillantes vnde 337
oculorum spasmus 402. tortura, symptoma Guttæ 147
oculorum passio symptoma phthiseos cerebri 219
oculorum dolores ex materia arthetica 292. circa oculos vbi sint loca arthritidis 294.290
in Oculis quomodo tartarus gencretur ex fumo 20
in Oculis. cur non sit generatio vermiũ 172
oculi lædiuntur à fumis, à cepis, &c. 192. 198.

193. eosdem obtundit splendor solis 156.160
oculorum anatomia in Euphragia 316
Oculi Luminis Naturæ 299
Odores non inhærent corporibus 409. mutantur in præparationibus ibid.
odor stupefactiuus cerebrum petens, causa Caduci 191
cum Odore, virtus rerum quarundam perit 409
Officia et munia varia à Deo hominib. iniuncta 319. officium Medici quod. quære Med. offic.
Oleum Sanctum (remedium ita dictum) in cura suffocat. intellectus 85
Olivarum olei vsus 83.111.112
oliuæ Balsamus ad contracturam 105
Olei et aquæ antipathia in igne 345.344
olei Philosophorum vsus 113
olei vitrioli præparatio 72
Olera & aqua assumpta, cur interdum priuationem intellectus causentur 61
Olympus considerandus in morbis 216
olympus superior & inferior quid 226 Quære Cœlum.
Omnia sunt in omnibus 180.383
omnia sunt in nobis, modo excitẽtur 347
Opera nostra sequuntur nos) 256
ex Operibus cognoscuntur artifices 145. 231. 241
opera inuisibilia fiunt ad normam visibilium 232
Opffel / Birn / geben Tartarische kranckheiten 17
Opffer der Pfaffen durch heilig der Vnsinnigen besteitet 164
Opinisten 212.217.224
Opium, stupefactiuum 191. vi stupefactiua Caducum sanat 69.170
opij Thebaici vsus in cura Caduci 74
Opium ad curam Coliæ 145
opij Quinta essentia ad curam Choreæ sancti Viti ad confortationem in suffocatione matricis 84. ad curam suffocat. intellectus 85. ad curam Vesaniæ 89. præseruatiuum in omnibus speciebus amentiæ 92. opiatorum quinta essentia ad curam maniæ 78
opiatum primum, Remedium sic dictũ, curãs lætitiã cũ vesania coniunctã 90
opiatum magnum, præseruans ab omnibus speciebus amentiarum 92
opiata Lunæ quinta Essentia 89
Opopanaci vsus 36.76.112
Orexis, symptoma diarrhœæ 180
Oriens microcosmi, in Pyloro est 140. 237.242
ORIS discoloratio ex Icteritia 132. oris et oculorũ color flauus in hydrope 222
oris, &c. tremor in Caduco vnde 404
oris tortura symptoma Caduci 190. Caduci matricis 396. symptoma Guttæ 147
OSSIVM substantia dura 135. ossium proprietas quomodo causa sit morborum tartareorum 19. ossium tartarus congelatus 20. ossibus nocẽt acetositas, acredo tartari, &c. 97
ossa vbicunq; cartilaginibus conglutinãtur, ibidem loca sunt podagræ vel arthritidis 249.290
ossium dolor diuersus est ab aliarũ partium doloribus 219
ossa HVMANA ad curam podagræ 35. podagricũ Tartarum singulari proprietate curant ibid.
ossa ossibus sanantur non ratione qualitatis, sed ex forma specifica 29
Ossien / ein Kloster in Kärndten 164
Ouidius 368
Ouinum-stercus, maturatiuum in cura Hydropis 214

P

PAlpebrarum tumor, symptoma hydropis 118

Panem nostrum da nobis hodie) 318.326
panis alimentarius & panis sanitatis 318.319.326
in Pane, carne, &c. omnium creaturarum astra sunt 381
panis Quinta essentia in cura suffocationis Intellectus 85
panis tartarus 12
Panni colores per capitella alkali sapiētum eluuntur 233
Papauer, stupefactiuum 191. curat Colicam 242
papauer, sedatiuum Caduci 70. tollit Caducum ex astro terræ 360. papaueris vtriusq; semen ad curam Caduci 74
papaueris Quinta essentia ad curā Maniæ 78. ad curam Choreæ coactæ, intra & extra, &c. 81. 82. confortatiuum in suffocatione matricis 84. ad curam suffocationis intellectus 85. ad curam Vesaniæ 89. præseruat ab omnibus speciebus Amentiæ 92
Paradisi grana 107
è Paradyso expulsio, artium necessitatē introduxit 346
PARALYSIS (quære Gutta) astronomicè Fulgur (fulmen) dicitur 244. Est species Guttæ 147
paralysis siue Guttæ causa non est plenitudo neq; humores, sanguis, phlegma, &c. 154. eius generatio sicut fulminis est 243.244
paralysis in corpore muliebri delitescens, interdum à Caduco matricis commouetur 405
paralysin faciunt herbæ quædam comestæ 379
paralysis quando curabilis 245. eius cura per duo perficitur 154.155
Paramirica opera Theophrasti 120
Parens morborum 392
Parentische vnnd nit Parentische Generation/ic. 268.269.270.271
Paroxysmorum vices in morbo Caduco vnde 44. paroxysmi epileptici similes sunt exortui croci 343. hi cuius sint Elementi, quomodo cognoscendum 339.340. eorum diuturnitas vel breuitas vnde 194.196. si multi se inuicem subsequantur ilico, quæ sit causa ibid.
paroxysmus Caduci matricis quo processu generetur 400.401. is diuersis modis inuadit membra corporis 401. 402.403
paroxysmorum podagricorum varietas vnde 183. Febrilium interualla vnde 205
paroxysmi non solùm morborum hominis, sed etiam paroxysmi rerum naturalium sciendi Medico 415
Partes corporis, quære Membra corporis.
partium corporis substantiæ variæ 115. variæ earum coagulationes 221. vnaquæq; earum proprium suum habet astrum, à quo regitur 201.203
partes minerales fixæ in corpore 198
partes microcosmi Saturninæ 230
Pauperum est regnum cœlorum, at clerici in hoc seculo sibi vendicant 369
Pedis Caducus particularis 405
pedum & manuū spiritus vitæ quomodo sit causa Caduci morbi 48
pedum, genuum, &c. contractura ex calculo 96. quære Membra quatuor externa.
pedum frigefactio causatur sæpe originem Colicæ 235
in Pellicano digestio 107.109
Penetrandi vis Tincturarum & Liquorum corporis 232
Perfectus & integer à Deo creatus est Medicus, vt & omnes artes Mechanicæ 262

Peripneumonia ſymptoma arthritidis in humeris 291
PERLAE (quære Margaritas) mundatæ 108. perlæ confortatiuum ſunt in Gutta 155
perlarum materia, cõfortatiuum in Caduco 70. confortatiuum in ſuffocatione matricis 84. confortatiuum in contractura 104. (harum virtus proximè ſuccedit auri virtutibus 105) perlarum materia in cura ſuffocat. intellectus 85. eius præparatio 108 quantum excellat ibid.
perlarum Quinta eſſentia in cura Inſaniæ 88
perlarum ſolutio, præſeruat ab omnibus ſpeciebus amentiæ 92
Permixtionis vis, cauſam præbet generationi Tartareæ 23. quomodo id fiat 24
Perſicus ignis arte inductus 334
perſici ignis & phthiſeos diſcrimen 221
Perſpicuitas omnibus rebus latẽter ineſt 134
Peſtis origo ex cœlo 111. à Mechanico aſtrali fabricatur 274
peſtes cum paroxyſmo febrili 200
Peſtus, diſſoluit fruges in liquidum 31
Petræ ſalia octo ſunt 279
Pfaffen vnd Mönchen betrug/in heilung der Vnſinnigen 164
Pfaffen/ſo Eheweiber nemen/ꝛc. 370
Pfarrhöff/Caplanheüſer ibid.
Pfawenſpiegel/ꝛc. 296
Pferſich auff Weidẽ gepflãtzt 226
Phantaſia, quære ſpeculatio: hæc Medicorum eſt fundamentum 206
Phantaſirẽ im Glaubẽ/ꝛc. bringt die frembdẽ Geiſt ins Hirn 160
Phantaſten im Glauben ſo auß den Geiſten reden / ſchwer zu curieren 160.162
Phantaſtiſche Geiſt 160
Pharmacopœorum præparationes non magni faciendæ 227
de Pharmacãdi modo Liber Theophraſti 350
Phlebotomia curat ſanguinis icteritiam 229. maniam tollit 77. quando maniam curet, quando non 48
de Phlebotomia in Caduco, &c. 361. in Caduco Matricis nil prodeſt 407
de Phlebotomia Liber Theophraſti 350
Phlegma, quære Humores quatuor.
phlegma quid 154. eius ſedes vbi 22. phlegmatis ſal mortuum ibid.
phlegma purgant turbetho 516
phlegma non putrefit 170. non eſt cauſa febrium 206. non eſt cauſa paralyſis 154. non eſt materia vermium 170
phlegma quomodo adiuuet contracturam 101. quomodo cauſa ſit tartarearum ægritudinum 22
phlegma ventriculi quomodo maniam cauſetur 47
phlegmatica complexio vnde 157
phlegmatica veſania ex comeſtis inducta 67. alia ex abundantia complexionis phlegmaticæ ibid.
phlegmaticæ & melancholicæ Veſaniæ eadem eſt cura 90
PHILOSOPHIA æterna eſt 255. mater eſt experientiæ Medicæ 361.362.
philoſophia quadruplex eſt 294
philoſophiam autopſia parit, nõ phantaſia 362. philoſophiæ & aſtronomiæ Elementa ſunt Chiromantia, Geomantia, Pyromantia, &c. 253
philoſophia & aſtronomia ſunt fundamentum medicinæ 366.373. hæ principia ſunt artis Medicæ, non Sophiſtica 188. duæ alæ ſunt artis Medicæ 372. creant verum Medicum 253.376. ideoq; ei neceſſariæ 185.392

philosophia cœli & terræ 237. philosophia telluris 270. philos. terræ curam monstrat hydropis 121.122
philosophia rerum naturaliũ quid 406. philos. de rerum naturalium coloribus 134. philos. astrorum cœli inferioris 222
ex Philosophia et astron. Caduci Theoria petenda 387.388. philosophia et astronomia de Caduco, ex sulphure microcosmico sumonda 194
philosophorum subiectum quod 206
philosophi ex natura discant 362
philosophum & Medicum inter, quanta sit coniunctio & necessitas, in describenda morborum & crescentium generatione 266
philosophus sit Medicus 158
philosophus astralis 269
Philosophorum olei vsus 113
Philtra vesaniam inducentia 66.67
Phrenesis, quære Mania.
PHTHISIS quid 115.118.219.223
von den nam̃en der Schwindsucht 115.218
phthisin esse vtilis nutrimenti consumptionẽ, etc. quomodo intelligendũ 118
phthiseos multæ differentiæ 115.218
phthisis vera quæ 119.224. vera quid differat ab aliis consumptionib. corporis 118.224. quid differat à mucilentia corporis per inediam vel ob senectutem inducta 115. phthiseos & ignis perfici discrimen 221
phthisis vel vniuersalis est, vel particularis 115. vel externa, vel internorum membrorum 115.218
phthiseos vniuersalis et particularis discrimen 219. phthisis cordis, epatis, lienis, pulmonis, renũ 117. carnis, venarũ, cambij, articulorũ, neruorũ ibi.
phthiseos causa 220. cœli influentia est 115.116. quo processu generetur 116. 117.220.221.222.
phthisis vera nõ ex obstructione oritur: non ex vulneribus: non ex humoribus: non à defluxionibus capitis: non è pulmone 118
phthises particulares cur fiant 117
phthisis ex læsionibus extraneis cur fiat 95. phthisis comitata contracturam ex colica 98. phthisis ne post curam hydropisis nothæ subsequatur, præcauendum 223
phthisis interdum symptoma est contracturæ ex vino, &c. 102. interdum ob contracturam ex colica oritur 99
phthiseos signa 115.218. signa phthiseos externæ 218. seu vniuersalis 219. hoc est, totius corporis 117.119
phthisis interna difficilis est cognitu 218 phthises particulares doloribus cognoscuntur & discernuntur 219 phthiseos cordis & reliquorum membrorum principalium signa 119. 219. item carnis & synouiæ, &c. 119
phthisis vniuersalis sine dolore est, particulares cum doloribus 117.219.225.
phthiseos desperatæ signa 119
phthisin febris comitans, vnde 215
in Phthisi particulari membrorum alij latentes morbi commouentur 219
phthisis vniuersalis à Saturno regitur 225. phthisici non dicendi frigidi & sicci, sed Saturnini ibid. phthisicis dominatur Saturnus 132
phthiseos CVRA 119.130. quid in ea considerandum 222. cura duplex est, vna per generationem pluuiæ microcosmicæ, altera per influentiæ Saturninæ transplantationem 225.226
phthiseos particularis loca, curãdi processus discernunt 218
phthisis quando sponte curetur 225
PHYSICA vera quæ 148.241. physica Medica quid 281. sine chirurgia tractari non potest 281.282

Physica vera ex astronomia & philosophia dependet 157
physica vera morborum tinctorum 231
physicæ & chirurgiæ cognatio quanta 282. de harum discrimine, vera sententia Theophrasti 281.282.283
physici morbi sine chirurgia non curari possunt 281.282
Physicus quis sit 157. physicus est, qui morbos cognoscit, Chirurgus, qui eosdem sanat 282
PHYSIOGNOMIA aut Physionomia, pars est Anatomiæ 316. ex Physionomia & Chiromantia dependet Anatomia effata 305
physiognomia cur inuenta 352
physionomia, Chiromantia, &c. Medicinæ sunt inuentrices 311. at à veteribus Medicis neglectæ 310
physionomia circa quid versetur 306. versatur circa colores & formas rerum 259.260.261. essentiam internam rerum edocet 348. hæc essentiam, Chiromantia verò naturam indicat 262. physionomia per externa iudicat de internis 259. per signa hominis externa, iudicat de eius natura interna 315
physionomiæ cognitio Medico necessaria 259.260.294. quomodo ea opus habeat Medicus 373
physionomia duplex, interna & externa 306.307.308.309.315
physionomia Medica vera quæ 309. physion. & Chiromantia Medica morbos futuros prænunciat 312
physionomia corporis externi & morborum 307. vtraq; à cœlo tribuitur 308
per Physionomiam corpora morborum cognoscenda 312
physiognomia morborum 306.307. medico scienda 309. morborum & herbarum 260.359. morborum & remediorum 307.316. physionomia matricis 414. matricis Caduco laborantis 416
physionomia & Chiromantia sunt inuentrices Remediorum 348.414. physion. & chiroman. herbarum ad compositionem Receptorum quàm sit necessaria 312
per Physionomiam, &c. primùm virtutes herbarum cognitæ 309.310
physiognomia, ex facie naturam hominis iudicans Medico parum confert 309. physiognomonica signa hominis ex pilis, oculis, &c. 309
Pictori comparatur morborum mechanicus 274
Pili nigri, ruffi, &c. significãt naturam hominis 259
Pinguedo hominis vnde 126
Piper 202. piperis ponticitas 159
piperum omnium vsus 107 109
Piscium esus quomodo podagram excitet 277
piscium spermata comesta, vermiũ causa 167
Plaga Dei 55
Planetæ (quære Astra, item Cœlum) attrahunt nutrimenta sua è terra 343. operatio eorum arti Chymicæ comparatur 244
planetæ hominem artibus & scientiis erudiunt 335. ex Planetarum & Astrorum cursibus Historiographi describant Facta hominum 389
planetarum operationes & influentiæ impediri nequeunt 341. qua tamen ratione auerti possint ibid. viribus eorum, medicamentis resisti potest 86 planetarum transplãtatio qualis per Remedia 226
planetæ, signa cœlestia, &c. sunt causæ morborum astralium, non stercora,

fluxus, humores 397. causantur Caducum matricis 898
planetarũ cognitio quibus partibus corporis præsint, requiritur in cura ictericiæ 230.231
planetæ cœlestes non regunt hominem sed microcosmici 240
Plantago stellt das Menstruum 347. ad Caduci curam inuenta est per Chiromantiam 358. plantaginis & Caduci aeris Chiromantia eadem 359
Platonis & Aristotelis philosophia reiicitur à Paracelso 12
Platonis Annus quid 143
Plenitudo, &c. non est causa paralysis vel guttæ 154
Plinius 361
Plumbum (quære Saturnus) dealbatur in Sole 220. plumbi colores qui 230. 278. ex plumbo lithargyrium, ceruſa, minium fit 279. plumbum in igne in album & flauum colorem mutatur 134
plumbi oleum & Quinta Essentia præseruant ab omnibus speciebus amentiæ 91
Plumosi quatuor sunt species 279
Pluuia, generatum cœli est 119. pluuia, nix, grando, &c. fructus elementi Ignis sunt 329.330. pluuia cum tonitru veniens, &c. 337
pluuia, alimentum terræ est 210.221. 243.244. nocumentum & vtilitatem adfert terræ 119.120
pluuia duplex è cœlo, visibilis qui conseruat terram, inuisibilis, qui microcosmum 221
pluuia microcosmi 127. huius abundantia Hydrops est 119.120.122.124. 211.212.215
pluuiæ microcosmicæ defectus, causa phthiseos est 127.222.223. pluuia microcosmica generanda est in cura phthisis 225.226. eius generatio per quæ fiat 130
pluuiæ zephyricæ, septentrionales, &c. in microcosmo 131
PODAGRA 13. quid sit (generaliter pro omni Arthritide sumpto podagræ vocabulo.) 182.275. est morbus tartareus 19
podagræ nomen ex loco affecto desumptum 181. verum eius nomen est Synouia ibid. podagra cur sal Tartareum à Paracelso appelletur 85
podagra certa habet loca in corpore 181.271. podagræ anatomia 272. podagricorum locorum in toto corpore Enarratio 249.250.290.291. podagræ locus est, vbicunq; Synouia est in corpore 181.189. podagræ materia quoque in Vesica, Renibus, in Virga, &c. 250.291
podagræ & Lithiasis discrimen 27.29
podagra cur non sit vt gutta 187.188
podagræ, id est, arthritidis tot sunt species, quot species sunt salium 279
podagrica materia quæ 187. Sal est 279. podagræ mineralia 278. podagrica materia omnibus hominibus latenter inest 185. latet in corpore, at per vinum, carnes animaliũ, piscium, etc. excitatur in generationem ægritudinis 276.277.278
podagræ corpus vel materia differt à corpore hydropisis 273
podagræ materia vel corpus ex astralibus fit corporibus 267. generatur vt Flamen terræ 271.272. per physiognomiam est cognoscendum 312. podagra inter omnes morbos corpus habet manifestissimum 267. corpus eius necrococomicum est 269. Erodenium est 270
podagra quo processu generetur 21.182. 183.186.278. non generatur nisi ex corpore

corpore peregrino, &c. 272. podagrica materia quo processu in homine commoueatur 276
Podagrici Nodi quomodo fiant 184
Podagrici tartari generatio 25. huius coagulatio vnde 29. podagræ tartarus formæ salinæ est 32. podagrica materia per spiritum vrinæ transit in arenam vel lapidem renum & vesicæ 27.28.29
Podagræ alia quædam species ex sanguinis tartaro 22. alia ex phlegmate, cholera, &c. ibid. podagra ex vino, ex cereuisia orta 18. ex quo vino fiat podagra 103
Podagræ generatio describitur pyromantice 267. 268. necromantice 268.269.270. geomantice 271.272. hydromantice 273.274. describitur ex arte pictoria 273.274. ex arte architectonica 274. ex arte Metallica 276.277.278
Podagræ Generatio adsimilatur magicæ generationi tempestatum 187. generationi mineralium 275. podag. generatio est instar fulminis & grandinum 189. non crescentibus, sed mineralibus similis est 276
Ad Podagræ descriptionem necessaria est cognitio artis Magicæ 186. requiritur Astronomiæ & philosophiæ scientia 182
Podagræ generatio non est parentalis 268
Podagræ signa & symptomata 181.189. 250. symptomata ex salium natura cognoscuntur 279. podagræ signa per experientiã discenda 290. futuræ signa 291.292. iam factæ signa 292
Podagræ Iudicia non ex vrina, pulsu, &c. desumẽda, sed ex astronomia 189
Podragra quando lethalis 251
Podogræ dolor instar Erodenij est 270
Podagrici dolores, &c. 159.189. horum differentiæ ex salium speciebus cognoscendæ 275
Podagrici dolores inter morbos tartareos sunt vehementißimi 26. etiam vix aliorum morborum sunt atrociores ibid. vbi sint vehementißimi 250. adeo immanes vix possent facere humores 275. cur vno tempore maiores sint quàm alio 25.26. quæ eorum sit causa ibid.
Podagrici dolores quibus rebus moueantur 250. Podagrische schmertzen woumb sie etwann durch Keltte/etwann durch Wärme/ Item durch Feuchte / durch Drückne / durch Temperatur/ durch Anodina gestillet werdẽ 26
Podagricorum paroxysmorum diuersitas & varietas vnde 183.184.251.292. paroxysmi ex cursu astrorum per astronomiam cognoscendi 184.189
Podagrici paroxysmi hyemis & æstatis naturas æmulantur 183.187. podagræ cum hyeme & æstate collatio 183.184 duas habet proprietates, æstiualem & hyemalem 183.184.187
Podagra inter omnes ferè morbos maximè exteriorum accidentium vicibus obnoxia 26. ex influentiis Lunæ aliorumq; siderum regitur ibid. wozumb es nach dem Wetter mouirt vnd regirt wirdt 25
Podagra wie es die Artzte vexieret vnd jrrer spottet/ &c. 257
Podagra, chiragra, &c. cur non omnes laborent 25.185
Podagra à veteribus falsò & erronce descripta 182.246
Podagram nõ esse incurabilem 247.289
Podagra ist müglich zu heilẽ 14. 15
Podagræ cura duplex est: integra 35. & aperta 36. vel interna & ex-

terna 282.283. partim chirurgica est 282. in podagræ cura non vnus est modus, sed diuersi 284. podagræ species & differentiæ in cura non considerandæ 297. cura eius à Medicis hactenus frigidè & ineptè facitata 280.281
podagram curant ossa humana, naturâ appropriatâ 35
podagræ & lithiasis cura cur sit diuersa 29. podagra non curatur remediis quæ calculum tollunt ibid.
Pœonia ex forma specifica caducum sanat, non tamen inueteratum 69.70
pœoniæ grana & radices ad curam caduci 75. semen, curat caducum ex astris terræ ortum 355. quomodo ad hunc morbum eius vsus fierit patefactus ibid.
pœoniæ astra 355
Poesis Medicos nihilo reddit meliores 368. Poeterey ist zur Medicin nichts nütz 310
Poetarum prosopographia 310. vanitas eorum 225. poetastri 368
Poetæ Medici, &c. 197.206
Pollutiones frequentes, signum futuræ podagræ 292
Polypodij vsus 82
Ponticitas spiritualis Rerum quomodo maniam inducat 159.160.161
ponticitas zinziberis, piperis 159
Pontica inimica sunt synoviæ 182
Pontificalia, &c. 370
Pori Galaxici, Porosität der Galaxia 249
pororum carnis & ossium tartarus congelatus 20
pororum obstructio vnde 97
poros aperientia, vsurpanda in membris contractis 103.104
Porrum ferro illitum, facit vt à Magnete non attrahatur 86
Portugallia 158
Portulacæ frigiditas in transmutatione non perdurat 410
Potabilium tartarus 12.18
potabilium spiritus subtilis quomodo causa priuationis sensuum 62
Potus, quære Cibus & Potus.
Potentia rerum ex anatomia cognoscenda 258
potentia quid 392
potentiuum medicamen in tartaro 54
Practica & Theorica Medicinæ quid 406. vnde discenda 383
practica non est Rem experiri 406
practica Oculis, Theorica Ratione apprehenditur 385. practica triplex ibid.
Praxis medica non ex libris, sed ex autopsia discitur 417
ex Praxi procedit theorica, non vice versa 406. practica Medicinæ ex theoria philosophiæ vtriusque discenda 287. practica vel cura podagræ ex theorica petenda 284
practica medica, chirurgia est 281.282. hac opus habet æger 282
practica & theorica Historiæ quæ 388. 389
practica Luminis Naturæ, vera est practica 406
ex Praxi siderum discenda est theorica caduci 406
Præceptores duplices, mortales, humani: & perpetui, vel angelici 254. 293.297
de Præceptore hominis 252.254.295.
præceptor Hominis cœlum est 376
præceptor veræ Medicinæ immortalis est 246. præceptores Medicinæ, veri & falsi 411. præceptor Medicorum quomodo sit Misericordia erga ægros 319.321
præceptoris & discipuli concordantia & anato-

& anatomia 258
Præcipitatio Matricis, &c. 386.416
Prægnantes appetunt inconsueta 174
Præludia Cœli, &c. 389.390
præludia futurorum, somnium præmittit 138
Præparatio rerum quantum præstet 31. varios rerum sapores producit 135. præparationes cur odores, sapores, complexiones rerũ transmutent 409
præparationes rerum veræ discendæ 113 pharmacopœorum relinquendæ 227
de Præparationibus, liber Theophr. 356
Præputium siue Glans, cartilagine iuncta est virgæ 294. in hoc quoq; locus arthriditis est ibid.
Præsagium, prognosticatio & Erodenium quid differant 270
præsagia erodenia ibid. præsagientia corpora ibid.
Præseruatio, ne infantes nascantur insani, &c. 87
præseruatiua morborum omnium ratione priuantium 91.92
præseruatiua morborum tartareorum 36.37
Pressura ventriculi, symptoma phthiseos ipsius 129
Primitiuæ, antecedentes causæ caduci quæ 199
Principia artis medicæ sunt astronomia & philosophia 188
principia astronomiæ & philosophiæ sunt chiromantia, physiognomia, geomantia, pyromantia, &c. 253
Principum & Consulum negligentia in aduertendis erroribus & impostoris medicorum 247.287.288
Priuatio rationis aut intellectus, quære intellectus suffocatio
Probw/ie in allen Dingen/ also auch in der Artzney nottwẽdig 260.262.305.316
Professor ordinarius, &c. 197
Prognosticatio futurorum, Medicum nobilitat & extollit 136.234
prognosticatiões naturales vnde ortæ 332
prognosticatio, præsagium & erodeniũ quid differant 270
prognostica caduci quadruplicia 340. Hydropis quæ 122. in phthisi 129
Prophetæ nati omnium Artium & Facultatum 263
prophetarum, Apostolorum vita & acta ex Deo conscribenda, &c. 388
Propriata, quære Appropriata.
proprietates Rerum ex formis & anatomiis cognoscendæ 303
Prunus, &c. ex Cœlo oritur 119. pruina pluuia, &c. alimenta sunt elementorum 384
Prunellæ flores 214
Pruritus generatio 230
Pseudomedici taxantur 317.318.320.321. 322.323.324.325.326. eorum exortus 352. pseudomedici verbieten weiter in der Medicin zu suchẽ/ &c. 325. quære Literam M.
Pseudoprophetarum origo quæ 399
Pueri etiam fiunt podagrici 188
Pulmonum phlegma 22. pulmonum screatus, &c. in caduco matricis 409
pulmonum phthisis 127. eius signa 129. 219
è Pulmonibus non oritur phthisis vel aridura, &c. 128
pulmões quomodo lædãtur in Gutta 148
è Pulmonibus quomodo maniæ principium exurgat 47
Pulsus hydropicorum 216.217. inordinatus in hydrope vnde 217
Puluermacher/ handlet wie der Himmel in geberung deß Straals 153
Punctiones laterum, symptoma in ictericia 136.

Punctiones lateris, quandoq; signum phthiseos lienis 129.219
Purgandi modus in Caduco, &c. 350
purgationes à Medicis præscriptæ in cura caduci parum vel nihil prosunt 199.351
purgatio humorum nihil confert in caduco matricis 407. quam ob causam 384
purgationes frustra fiunt in colica 242. purgantia attrahunt stercora, ideò in colica non adhibenda ibid. purgatio quando prosit in colica 142.
purgantia in contracturis, &c. 106. quando exhibenda 104
purgationes nihil prosunt in Mania 164 in vesaniis ex incantatione & philtris non iuuant 89
purgatio vehemens in icteritiis cur vsurpetur 134. quando ea sit vtendum 137
Purpura, &c. ad curam insaniæ 88
purpuratum filatum (purpura filorum) ad curam lætitiæ iunctæ cum insania 90
Puri si putrida medicamina iuncta fuerint, vermium fit generatio 169
Puteus Benzeuel, de Paracelso, &c. 11
Putredo quid 122
putredinis variæ sunt conditiones 204. non vna eius est causa 211
putredo non fit, dum sal Rei adhuc est integrum 168
putredinis effector est Cœlum 210. causa eius est calor excessiuus, &c. 168. 170
putredo non omnis, causa est vermium 167. non per se vermes producit, absque fabricatore 301. non est causa vermium per se, nisi astrorum operatione id fiat 167
putredo spermatis causa vermium in matrice mulierum 166
Putrefactio, rerum colores patefacit 228.229. etiam seminum colores in microcosmo 229
putrefaciendo quidam præparant vitriolum, &c. 71
putrefiens omne, astrum suum habet 168
ex Putridis rebus Cœlum viuentia producere valet 170
putrida alimenta & febrilis materia in ventriculo, causa vermium 169
putredo membrorum si in hydrope superueniat, lethale 124
Pylori in Regione, Oriens est microcosmi 140.237.242
PYROMANTIA quæ olim, hodie astronomia appellatur 266. à Magis primùm exorta est ibid.
pyromantia, geomantia, chiromantia, &c. sunt elementa astronomiæ 253
pyromantia astralis & sortilegistica differunt 348
per Pyromantiam homo cognoscendus 333. per hanc declaratur origo podagræ 268.269.279
per Pyromantiam inuenta sunt Remedia caduci 357. als nemmlich die Geyrengall/ &c. 356
per Pyromantiam sortilegiorum quoq; inuenta sunt medicamenta 548. per pyromanticum sortilegium remedia caduci patefacta 356
Pyromantische Leermeister 558
pyromanticus sit Medicus 510
Pyrum qua facultate ab arbore decidat 174. pyri formator in radice sedem suam habet 302
pyrula non solùm herba vulneraria est, aliis etiam pollet virtutibus 510
Pythonissæ tempestatũ effectrices, &c. 186.187

Quali-

Q

Qvalitas, corpus, complexio quid 409
ex Qualitatum gradibus non cognoscitur virtus Rerum specifica 30
qualitates Rerum aliter extra, aliter intra corpus hominis sese habent 409. 410
qualitates Rerum in cura tartari non considerandæ 31
qualitatum consideratio in morbis, minima est, maior virium Cœli est 216
qualitates, complexiones, &c. non sunt causa morbi caduci 40.41.42. non sunt considerandæ in morbo caduco 350. non in Mania 49. in caduco Matricis nihil agunt 382. 383. qualitas quatenus considerandæ in diæta caduci matricis 409
qualitates, quomodo sint causa morborum tartareorum 19.22
Quartana, quotidiana, &c. febris 207
Quercinus viscus ex forma specifica sanat caducum 69. non tamen inueteratum 70. eius vsus ad caducum 73. vsus & administratio 352. vtilis est in caduco ex astro aquæ generato 352
Quinta essentia Auri regenerat & renouat corpus 19. quære Essentia, &c.
de Quinta essentia liber Theophrasti 105

R

RAbi Moises alter vocatus est Paracelsus ab Hebræis 10
in Radice arboris formator pyri, &c. sedem habet 302
Radij astrorum, caducum morbum efficientium 397.399
Ramdus, de Theophrasto 11.12
Ramex, quoq; locus arthritidis 291
Ranarum vsus 114. quære Frösch.
ranarum Balsamus ad contracturas 105
Rapæ causantur colicæ ortum 146
Rasis 10.368
RATIO cur concessa homini 390. hæc dominatur Astris 378
Ratione homo similis est angelis 197
rationis astrum omnium est excellentissimum 379. hoc omnium artium professorib. cognitu necessarium est 379.380
ratio, remedij instar est contra cœli influentias, vt herbæ contra morbos 390
rationis spiritus & spiritus sensitiuus 398
rationis spiritus ingenitus 240
rationis & cœli comparatio 201
ratione perficit homo opera sua, creaturæ reliquæ sine ratione 301.375
rationis error 201. Zizania 156. rationis sanatio 390
rationis ægritudines naturaliter oriuntur, &c. 39
rationis priuatio, quære intellectus suffocatio. priuationes eius variæ sunt 156
ratio si vltra vires in res (vtpote sacras) intendatur, Maniam causatur 156. 157. ratio nostra est instar liquidi cuius ebullitio causa Maniæ 157. quo processu id fiat 161
rationis priuatio symptoma caduci 190. 191.196. qua de causa fiat & quomodo 41.42. rationis immutatio præcedens morbi caduci paroxysmum 336
ratione priuantia quædam simplicia 158
ratio hominis, & rationes id est arcana herbarum 391
ratio vel scientia astrorum 376. ratio astrorum elementalium 389

Rauch/quære Fumus.
Realgar rauch macht Tartarische kranckheiten 17
Realgaricus spiritus resoluens sal microcosmi 215
Rebis, maturatiuum in hydrope 214
rebis tinctura, præseruat ab omnibus speciebus Amentiæ 92
Recholderöl 111. Recholderholtz 113. zur contractur.
Regeneratio quid, apud priscos philosophos 227
Regenwetter/ic. wormb es der Mensch empfinde 240
Regimen morborum, quære Diæta.
de Regimine liber Theophrasti 411
Regionum, aquarum, &c. diuersitates summopere considerandæ in instituenda diæta morborum 413
Regnum Terrenum & Regnum Cœlorum 254
regnum Cœlorum, pauperum est 369
in Regno Cœlorum vel Mundo angelico distinctiones virtutum 253
regnum cœli & regnum Satanæ, &c. 254
Regularis cura, quære Canonica.
Regulare remedium 351
Reinfall/ zur Cur Colicæ 145.242
Reissen im Leib/ quære Colica.
de Republica Libri à Paracelso conscripti 12.67
Remedia, quære Medicamenta.
remedium quid sit 412.414. remedium in herba quid sit 260. remedium est coniunx morbi 307
remedia pro omnibus morbis creata sunt 71.115. quibus modis sint inuenta 347.348
remedium omne habeat in se integrum microcosmum 360. remedium mulieri, morbus viro comparatur 302.303.307.313
remedia quædam materialia sunt, spirituales tamen morbos sanant 68
remediorum astra qua ratione operentur 384. remedia vel arcana quædam à corporibus suis non separantur 413
remedij & alimenti discrimen 217. remediorum & ciborum arcana quid differant ratione exhibendi 412. de hac error medicorum ibid.
remedia & morbi eodem generantur processu 257. remedia & morbos iisdem signis physiognomonicis & chiromanticis notauit Natura, quibus cognoscantur 513. remediorum & morborum physionomiæ 307
remediorum & morborum anatomia vel concordantia facienda Medico 306.307.308.309.312.313.314.315.316
remedia colicæ qualia esse oporteat 142
remedia vermium, ex causa efficiente non ex differentiis vermium dependent 165
remedium regulare, canonicum 351
Renouatio & immutatio naturæ humanæ per quæ possibilis 19
Renum febris 204. phthisis 127. huius signa 129 219
renum tartarus vel arenosus est vel lapillosus 20. quo processu generetur 21.27. quibus curetur 33. LVDO tollitur ibid. Renes causa sunt calculorum rubeorum in vesica 28
renum calculus quomodo contracturam faciat 96. cur non omnibus 97
ex Renibus quomodo Mania oriatur 47
Rerū naturalium formæ & colores per physiognomiam cognoscuntur 259. 260. rebus omnibus omnes insunt colores 134. rerum naturalium lineæ chiromanticæ 262
rerum proprietates ex formis & anatomiis cognoscendæ 505

Resina ad imagines faciendas in cura choreæ lasciuæ 79. cur hæc eligenda 80
resinarum aqua dissoluit ligna 31
Resolutio partium corporis in hydrope si fiat, lethale 124. Resoluta coagulatio, hydrops est 209. 210. resolutio vel resolutus liquor, verum nomen Hydropis 118. 208
resolutionis effector & author cœlum est 210
resolutio tartari in causa est, cur non omnes sint podagrici, calculosi 25
Respirando attrahitur aer, ventus, pluuia, &c. hinc quoq; morbi tartarei 17
Reuerberata sunt corpora subtilia 232
im Reuerberiren vberkommen die Artisten zweyerley Tartarische kranckheiten 17
Rhabarbarum in colica cur non vsurpandum 242
Rhetorica non facit Medicos 368
Rhetores, Medici, &c. 197. 206
Rheuma, vermium generationem causare potest 172. symptoma est podagræ vel arthritidis in humeris 291
Risus causa 52. item alia causa 54
Risum & lætitiam mouentia medicamina 90. 158
Risoriæ venæ 52. 81
Romana caulis, vide Caulis.
Ros ex cœlo est 119. Ros, Manna, tereniabin, fructus sunt aeris 319
ros, pluuia, &c. terræ sunt alimentum 210. 243. 244. ros cur manè à Sole attrahatur 64
cum Rore decidentes figuræ necrococomicæ 269
Ros microcosmicus 127. roris microcosmici generatio per quæ 130
ros humidus, Hydropis vera nomenclatura 118
Rorismarini vsus 307
Rosarum vsus 107. 109. rosæ, lilia, &c. 233. rosis mista vrtica, &c. 156
rosarum anatomia & concordantia cũ morbo sibi appropriato 258. rosæ vt ab igne consumuntur, ita hæ vicissim consumunt morbos ibid.
rosæ, violæ, &c. nihil prosunt in Mania 164
Rosaceæ guttæ generatio 230
Rost der Metallen vnnd Würm im Holtz/entspringen auff Eine weiß 278
Rottbärtt vntrewer dann die Schwartzen/ &c. 309
Rubeus color cutis in icteritia, ex carne est 135
Ructus, symptoma colicæ 235
Ruffi, nigri, &c. pili 309
Russtal zerrütt die Vernunfft 158
Ruta 255

S

SAbeus Dacus, de Paracelso, &c. 11
Saccharum Taberzeth 35
saccharum non omnes aquæ dissoluũt 31
saccharum ex colocynthide & colocyntis ex saccharo fieri potest 282
sacchari tartarus 18
Sacernola curat colicam in spina dorsi 242
Saffran/ ferbet mehr im Heissen Wasser dann im Kaltten 232
Saffrangelb / Goldtgelb/ Bleygelb / &c. 228
SAL, rerum Balsamus est, impediens putredinem 168
Sale, Sulphure & Mercurio constat quodlibet elementum 211. 216. (quære Tres primæ) sal & sulphur materia sunt fulguris 153
salia quatuor, quot Elementa 212

salia ignis, terræ, aeris, &c. 276.
Saltzsternen 153
salia, mineralia, &c. ex aqua generantur 274. *per influentias cœli producuntur* 285
salia naturam æstatis æmulantur 185.
saliũ generationi & dispositioni similis est podagræ origo 275. *ex salium speciebus dolorum podagricorum differentiæ sumuntur* 275. *salium quot sunt species, tot species podagræ vel arthritidis* 279
salium spiritus penetrant metalla 212
salium genera & species 175. 182. *quorum Theophrastus habuit notitiam, enumerantur* 279
sal aluminis 275 *sal armoniacum*, Salmiax sublimirt sich in die weitte/zerspreittend 24. Salmiax rauch macht Tartarische kranckheiten 17. *salis armoniaci vsus* 36. 76. 112. *vsus ad detractionẽ cutis, &c.* 75
sal salinum 276. *sal commune ad sublimationẽ sulphuris* 123. *in Sale, arcanum est ad caducum* 362. *salis spirituum resolutorum vsus* 107. *salis natura in caule Romana est* 180. *sal non omnes aquæ dissoluũt* 31. Saltz sieder/ wie sie Tartarische krãckheiten vberkommen 16
sal congelatum 275
Salm/*salsontis* 275. *salia fontium sedecim Theophrasto nota* 279
salis nitri ortus 28. Salpeter wird auß nitro gemacht 244. Salpeter vnnd Fewr seindt *contraria* 53. *salis petræ vsus* 111
sal petræ 275. *salia petræ octo sunt* 279.
sal vrinæ 153
sal Vitrioli 275. *sal vitrioli & Nitiala stella, eiusdem sunt naturæ* 185.
salsa & acetosa inimica sunt synoniæ 182.
sal, sulphur & mercurius microcosmi 191
salis microcosmici officium quod 211.
salium microcosmi variæ sunt præparationes 183. *ex salibus microcosmicis morbi* 230
sal microcosmi corrumpitur per spiritum realgarinum 215. *salia microcosmi per stellam Zedos resoluuntur* 212. *sal microcosmi subiectũ cœli est ad generationem Hydropis* 211. *salis microcosmici resolutio Hydrops est vel causa Hydropis* 211. 212. *hoc resolutum, quando recongelandum in curando Hydrope* 213. *salis spiritus si capsulam cordis corrodat in hydrope, causa mortis* 212. 217
salis microcosmici resolutio in colica quæ 141. 142. 146. 238. *salis microcosmici spiritus ventis iungitur in generatione colicæ* 144. 239. *is quomodo tandem causa contracturæ ibid. sal intestinorum resoluitur in colica* 236. 238. *id resolutum, per enulam camp. expellitur* 242
sal microcosmi sustentat sanguinem 21. *salsedo sanguinis* 100. *sal sanguinis saporum mutationibus obnoxium est* 52. 53. *salis in sanguine spiritus coniunctus spiritui vitæ, speciem quandam Maniæ causatur* 47
sal tartareum, podagra est 95
sal & tartarus in homine mutationibus tempestatum subiacent 25
salis, aluminis, vitrioli, &c. dolor 175
Salms vnd Lachß abwechßlung 190
Saltationis inuoluntariæ causa 53. 54. *quære choream coactam.*
Saliua, quære Spuma.
Saluia 255. *nutritur saluiâ* 249
saluiæ vsus 109. *in saluia, maiorana, &c. non est*

non est cura Caduci 360
Samaritanus iter faciens in Iericho, etc. 326.369.370
Sancti non infligunt morbum S. Viti 51. 78.79. quanquam id faciendi potestatem habent 55.79
sanctorum acta non ex astris, sed Deo describenda 388
sanctorum corpora, reliquiæ 164
sanctum appropriatum, sanctum oleum (remedia sic dicta) in cura suffocationis intellectus 85
SANGVIS, vnum est ex quatuor Elementis corporis 176. est Aqua orbis microcosmici 396
sanguis salem in se habet 52. ex sale viuit 100. Sale sustentatur 21
sanguinis spiritus 101. sanguinis astra integra manent, dum adhuc calidus est 353
è Sanguine dolor ortus alius est ab aliarum partium doloribus 219
in Sanguine diuersi sunt colores 228
sanguinis emißi color cur mutetur 229. è sanguine est color cæruleus in Icteritia 133. sanguis & caro simul, quem colorem depromant in icterit. 133
sanguinis icteritia quomodo generetur 229. cura eius per phlebotomiam ibid. sanguinis viuentis color mutatus, icteritiam eius notat 132. emortui alius est color ibid.
sanguinis phthiseos signum 129. (sanguis in phthisi augetur, caro absumitur 218)
sanguinis Febris 204
sanguinis Tartarus quomodo generetur 21. quæ eius generationis sit causa 22
sanguis à ventriculo attractus, quomodo causa diarrhœæ 175
sanguinei excrementi causa 176
sanguis incalescens ex ira, quid efficiat 100
sanguis in venis risoriis à spiritu vitæ accensus, etc. quomodo causa sit choreæ lasciuæ 52.54
è Sanguine venarum in manibus pedibusq; quomodo mania oriatur 46.47 hæc quando phlebotomiâ sanetur 48
sanguis cur non sit causa paralysis 154. non est causa febrium 206. Quære Humores quatuor.
sanguinis fluxum sistentia 316
sanguis interdum non fluit venâ apertâ in membris stupefactis 402
Sanguis hominis decollati curat Caducũ 353. tempus & modus eum exhibendi ibid.
sanguinis Quinta essentia ad curam suffocationis intellectus 85
sanguinis aqua, præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 92
Sanguinea complexio vnde 157
sanguinei Amentes 67
sanguineæ & cholericæ amentiæ eadem est cura 90
Sanitas & ægritudo, vtraq; Dei laudem spectat 265
sanitatis & morborum semina in conceptione hominis inseruntur 378
sanitatis & morborum effector cœlum est 233
sanitas mulieri, homo æger viro comparatur 302.303
sanitatis & morborum plus mille sunt species 383. sanitas alia cordis, alia epatis, &c. ibid.
sanitas rationis & corporis 390
sanitatis fructus 222
Santalorum alborum, citrin. rub. vsus, in Cura Caduci 73
Saphyri quinta essen. in cura Insaniæ 88
saphyrorum liquor ad contracturas 110
Sapores non inhærent corporibus 409. mutantur in præparationibus ibid.
sapores varij eliciuntur præparatione

Vulcani, &c. 135
Sapores mutant sal sanguinis 52
Saturni & Lunæ, item Saturni & Veneris coniunctionem in Caduco seiungit viscus quercinus 352. *Saturni & Leonis, &c. coniunctio* 343
Saturni, Martis, &c. morbi, ex physiognomia morborum ediscendi 308
Saturnus dominator est phthisicorũ 131. 225. *eius influentia auertenda est in cura phthiseos* 225. 226.
Saturnus (microcos.) transplantari potest in reliquos sex planetas 226. *per Antimonium transponitur in stellam Veneris ibid. per Bolum transplantatur stella Mercurij in Saturnum ibid.*
Saturni operatio impediri nequit 391. *qua tamẽ ratione ei resisti posit ibid.*
Saturnus cœli & terræ idem sunt 344
cum Saturni Laminis cæmẽtatur aurum 356. (*quære Plumbum.*)
Saturni Quinta essentia curat Maniam 77. *eius oleum, in cura suffocationis intellectus* 85
Saturni microcosmici colores, albus, flauus, &c. 134
Saturnicæ partes microcosmi 230
Saxifragiæ vsus ad curam tartari 34
Saxonia, &c. 138
Scabies interdum est signum tartari cutis 20
Scammoneæ vsus 82. *ad curam podagræ* 35. *Scammoneæ natura in caule Romana* 180
Scarificatio, &c. non sufficiens in cura Maniæ 76
Scheider/Müntzer/ꝛc. wie sie tartarische kranckheiten vberkommen 17
Schiæ dolor in phthisi 131
Schiatica 188. (*quære Podagra.*)
Schiessen mit Büchsen/oder Armbrosten/ wie es Contractur mache 94. 95
Schlaff/ *quære Somnus.*
Schlaffadern / wie sie durch die *vapores vermiũ, etc.* gelezt werdẽ 57
Schlag/ *quære Gutta, item Paralysis.*
Schlangengifft durch *Serpẽtinam* vertreiben 549
Schlösser/ Schmeltzer/ Schmidt/ꝛc. wie sie Tartarische kranckheitẽ vberkommen 17
Schnee/Hagel/ꝛc. machen 186
Schneesterne im Somer/ꝛc. 183. 184
Schola Naturæ 513
Schröttlin/ *Incubus, species Caduci est* 199
Schwartz/auß Vitriol vnd Galles 133
Schwartze Gelbsucht 132. *quære Ictheritia.*
Schwefeliche wasser gebẽ Tartarische kranckheiten 18
Schwindsucht oder Schwienen/ *quære Phthisis.*
Schwindtsucht vnd Abnemmen vnterscheidet *Theophrastus* 128. 214
Scientia Medico vnde haurienda 225. 294. *vide Artes.*
Scientia Medici in administrandis remediis qualis 223
Scintillationis oculorum causa in Epilepsia 337
Scissuræ causa 217. *scissura in hydropicis non est signum mortale* 217
Scorpio cœlestis cum, &c. quandoque autor morbi Caduci 396. *Scorpionis, arietis, &c. signa, vbi obseruanda in cura Caduci* 358
Scriptores an veritati consentanea scribãt, imprimis Lectori indagãdũ est 365
Scurræ nomen, quibus conueniat 197
Sectarum origo 254
Sectæ Medicorum, causæ sunt errorum in

in Medicina 284
Secundina & Embryo 334
Sedatiua multum valent ad curam Caduci 74. *ſedatiua Caduci quæ* 70. *eorum excellentia* 71
ſedatiua ad curam Inſanorum 88. *Veſanorum* 89
Semach nimpt allein den Vlieren ſtein/ꝛc. 33
Semina terræ commiſſa, &c. 130. *hæc ſubiecta ſunt cœli operationibus, alia non* 229. *ſemine in terra mortificato, colores patefiunt* 228. *ſemina ſi nõ proueniãt, qua de cauſa fiat* 342
ſeminationis duo tempora 130
Seminis humani conceptio non fit, niſi aſtra concordent 342. *in ſemine latuit materia, ſi quis naſcitur leproſus* 271. *ſeminis emiſſio, &c. ſæpe per tartarum impeditur* 20
Semina humani corporis quæ 228. 229. *hæc dum non deſtruuntur, ſanitas eſt, ſi ſecus, morbi generatio ibid. ſemina quæ generent vlcera* 229. *quæ verò icteritias* 230. *ſemina morborum in curatione reſpicienda* 302
Senæ folia 82. *ad curam podagræ* 35.
ob Senectutem corpus macilentum factum, differt à phthiſi morbo 125
Senſibilitas proſtrata in Caduco matricis 401
Senſibiles et inſenſibiles creaturæ Caduco morbo laborant 41
Senſitiuus ſpiritus eſt q patitur in morbo Caduco 397. 399
ſenſitiuus & rationis ſpiritus 398
ſenſitiuum Aſtrum 399
Senſus quinq;, &c. 263. *non ſufficiunt ad rerum cognitionem, &c.* 255
Senſibus quinq; diuerſimodè occurrunt trium primarum, mercurij, ſulphuris & ſalis operationes 377
ſenſuum priuatio in veſanis 62
priuationis præſeruatiua 91. 92
Separationis ars incognita fuit veteribus Medicis 15. *ſeparatio Spagyrica* 344. *ſeparationes igne perficiuntur ibid.*
ſeparatiua vis ventriculi 175
ſeparationis modum debitum excedens ventriculus, diarrhœã cauſatur ibid.
Septentrioniſche Regen 131
Septentrio microcoſ. in ſpina dorſi 140. 237. 242. *ſeptentrio & Eurus quomodo ex ira alterentur* 144. *ſeptentrio & Zephyrus quomodo ibid.*
Serapini vſus 36. 76. 112.
Serapio 360
Serpentum reiuueneſcentia per tranſplantationem, &c. 227
Serpẽtina iſt wider Schlangẽ gifft 349
ſerpẽtina reſtaurat membra paralytica 155. *curat Colicam* 145. *eius oleum præſtãtiſſimũ eſt ad curã contract.* 242
Seruorũ dominiũ in Dominos, vnde 67
Seuenholtz öl zur Contractur 113
Sex res non naturales cur non conſiderandæ in hydropiſi, &c. 217
Sexus herbarũ, &c. 312. *quære Herbas.*
Sibetæ vſus 109. *ſibeta curat Colicam* 145. *Colicam in vmbilico* 242.
Siccantia interdum mitigant dolores podagricos 26.
ſiccandum eſt in hydrope 123. 213
ſiccum humectare, ſiccare humidum, in colica, &c. 145
ſiccius nihil eſt croco Metallorum 123
ſiccum, humidum, &c. quære Qualitat.
Siderum operationes alimenta ſpermatica ad vermium generationem producunt 167
Signum quid ſit 144. 145. 241
ſignorum beneficio cognoſcuntur morbi & remedia 312. *per ſigna cognoſcuntur morborum corpora* 315

ſigna morborum aſtralium ex aſtronomia diſcuntur 136
ſigna podagræ ex ſalium natura deſumenda 175.179.279
ſigna Hydropis 118.209. *ſigna mortis aut vitæ vera et falſa in hydrope quæ* 216.217. *ſignum mortis in hydrope quod præcipuum* 217
ſigna vermium duplicia 171
ſigna Chiromantica 261
Signata ſunt omnia ibid. ſignata ars, quære Anatomia.
de Signatura rerum & morborum notatu digna 414.415.416
Signa qui faciant 281
ſigna quoq; à pſeudomedicis edũtur 298
Silber Rauch macht Tartariſche franckheiten 17. *quære Argentũ.*
Siloranus aut Sileranus Antrapaſſius, &c. de Theophraſto 10
Similia ſimilibus curantur 515
Simile attrahit & nutrit ſuum ſimile 243
ſimile à ſuo ſimili reperitur 278
Simplicia quoque cruda in Mania exhibentur 78
ſimplex maximum (Remed. *ſic dictum*) *in cura ſuffocationis intellectus* 85
Sinapi, coagulatiuum Caduci 70
Singultus cauſa 140
Sipha, auß dem nimbt die Pythoniſſa Fewr/ꝛc. 187
Sitis, ſymptoma in Hydrope 118.209. *ſymptoma ictericiæ* 136. *phthiſeos* 218. *phthiſeos hepatis & renum* 129
SOL, *oculus cœli eſt* 156. *Vulcanus ſiue ignis cœli eſt* 230
ſolis vis attractiua 63.64. *ſol attrahit ſibi è terra alimentum ſuum* 243. *ſolis & lunæ vis attractiua differãt* 64
ſol exiccat terram 220. *exiccat perpetuò* 222. *manè Rorem, meridie alias attrahit aquas* 64
ſolis virtute efformantur flores 231
ſolis corpus non verè eſt Sol, ſed ſpiritus in corpore latens 394. *ſolis ſplendor corpus eſt, at non palpabile* 395. *ex ſolis ſplendore corpus fieri poßibile eſt* 267.268. *ſolis corporis, id eſt, ſplendoris operatio quomodo quadruplex* 395. *ſolis anatomia ex operationibus eius ſumitur, non ex corpore ſolis viſibili ibid.*
ſol qua ratione inſit quatuor Elementis & Elementatis corporaliter 394.395
ſolis coniunctio cum, &c. vbi obſeruanda in cura Caduci 353.357
ſol & mars in generatione Caduci matricis, &c. 400
ſolis operationes impediri nequeunt 341 *qua tamẽ ratione auerti poßint ibid. ſolis vis attractiua in homine impediri poteſt remediis* 86. *ſol (vt reliqui ſex Planetæ) non tranſplantatur in alium* 226.227
ſolis ſplendor, oculos obtundit 156.160. *cuti colorem alium inducit* 132. *dealbat linteamenta, plumbum, &c.* 220
ſoli adſimilatur matricis ſitus in muliere 394
ſol mundi & microcoſmi 129.222.226.
ſol microcoſmi quomodo cauſa ſit phthiſis 117.128. *poſt ſolis exiccationem (in phthiſi) Saturnus dominium adipiſcitur in hominem* 131
ſol medicinæ 155. *ſol Medicinalis in cura hydropis, eſt ſulphur metallorũ* 122.123.124.216
ſolis (metalli) colores qui 231. *quære Aurum.*
Solidum arcanum, ad contracturam 114
Soluas, diſſoluit lutum 31
Soluentium aquarum multæ ſunt ſpecies ibid.
Sommerſternen fallen offt in Winter/ꝛc. 183.184.185

Somnifera quædam Epilepsiam introducunt 191
Somnus Narcoticus symptoma Caduci 336. quomodo is sit causa priuationis intellectus 60. somnus Narcoticus ex spiritus vitæ effervescētia 59
somni sede affecta, afficitur quoq; intellectus 57. in somno species quædam suffocationis intellectus oritur 56
somni introductio, & intellectus priuatio ex vaporibus vermium ventriculi orta 57
è Somno excitatio interdum causatur colicæ originem 235
Somnium, præludia futurorum edit 138. somnia præsagiunt facta futura 389
in Somniis remedia multa patefacta 354
Sopor grauis, symptoma caduci 190.196
Sophisten was 316
Sophistica, Medicæ facultatis fundamētum est 188
Sortilegiorum artes, &c. 356. cur non omnibus succedant 348. sortilegium fecerunt ex Geomantia 332
sortilegium Pyromanticum durch Crystallen/Vlegel/ꝛc. 356.357
sortilegistica Chiromantia 359
Spagyrica separatio 344
spagyro comparatur ventriculus 179
Spasmus, symptoma Guttæ 147. 149. sympt. suffocat. intellectus 56
spasmus colicam consequens 144
spasmus symptoma Caduci 190.193.196
spasmi in Caduco accidētis causa 337. symptoma Caduci matricis 374. huius origo nō ex corpore muliebri est, sed ex Matrice 396
spasmus matricis vnde 58
spasmus oculorum 401
spasmum causantur frigus & acetositas 58
Specifica forma 29. hanc quid vocent Medici 407
specifica 15. quibus in morbis adhibenda 29. specificorum virtus non cognoscitur ex gradibus qualitatū 30. specifica virtus qd differat à qualitat. 29
specifica appropriata 15. hæc duplici constant proprietate 30
specifica in Caduco 69.70. specifica resoluentia tartarum podagricum 35. specifica in cura contracturæ vsurpanda 104. per specificam formam cura fiat vermium 172. specifica vermibus aduersantia 82.83. specifica cura Vesanorum 88.89
specifica aqua in cura suffocationis intellectus 85
Speculatio in rem vltra vires intenta, facit Amentes 156. speculatio nimia de rebus Fidei quomodo spiritus peregrinos alliciat 162
ex Speculatione non nascitur vera scientia 223
Spermatica vasa obstructa sæpe per tartarum 20
sperma (id est semen) omnibus partibus corporis inest 170
sine Spermate nullū viuēs generatur 171
sperma duplex est in homine, generationis humanæ et sperma verminosū 170
spermatis vitio fieri potest vt insani nascantur 65
sperma imbecillum inficit spiritum vitæ 43. sperma luxuriosum in Lepra, &c. 271
ex Spermate proprio viris nō generantur vermes, at mulieribus 166
ex Spermate gomorrhino, vt duplici modo vermes in matrice fiant ibid.
sperma duplex, vnde vermes, &c. 172
spermatum cognitio necessaria Medico in causa generationis vermium 171
spermaticæ carnes animalium comestæ, causa vermium 167. spermata vermiū cum lactuca, oleribus, &c. com-

esta, vermes fiunt in homine 166
item cum aqua bibita 167
Sperma cæti, coagulatiuum Caduci 70
Sperma Ranarum, idem præstat ibid.
Sphæra materialis 223
Spiratio difficilis symptoma Guttæ 147
Spiritus multa edocuerunt in arte Medica 186. à spiritibus quomodo Artes edoctæ 347.352.354
spiritibus & Angelis tota natura cognita est 352. spiritus maioris & minoris Limbi 297. spirituum & hominis concordantia ibid.
de Spiritibus & Vatibus Liber Theophrasti 62.63
Spirituum Microcosmi Anatomia 399. spiritus astrales in microcosmo ibid.
spiritus, astrum, tinctura, idem (hoc loco) 384.385. spiritus siue tincturæ membrorum vera sunt membra corporis, non cadauer visibile 384
spiritus à veteribus dicti, rectiùs Astra appellarentur 399
spiritus Rationis ingenitus 240. spiritus sensitiuus & rationis 398. spiritus (id est, astrum) rationis corporalis est, vt & spiritus sensitiuus ibid. spiritus sensitiui anatomia ibid. spiritus sensitiuus est, q in Caduco morbo patitur 397.399
spiritus motiuus membrorum 102
spiritus coagulationis in stercore fortior quàm in vrina 28. spiritus vrinæ proprietas 27
spiritus quatuor complexionum 101
spiritus corporis tremit & alget in febribus, non ipsum corpus 205
Spiritus VITAE sedes in medio hominis est, in corde 120. 212. omnibus membris est idem 203. spiritus vitæ incorporeus est 53. spiritus totius corporis simul afficitur, affecto corde 57
spiritus vitæ obnoxius est influentiarum viribus 44.60. quomodo plus iusto fiat subtilior 52.53. spiritus vitæ impurus redditur, ob spermatis imbecillitatem, coitum inordinatum, &c. 43
spiritus vitæ venarum risoriarum Corpetens, gaudium, risumq; excitat 54
spiritus vitæ læditur terrore, gaudio nimio, &c. 44
spiritus vitæ qui in cerebro est, quomodo morbi Caduci sit effector 42. quomodo is qui in hepate, corde ibid. quomodo is qui in intestinis, in membris quatuor exterioribus 43. spiritus vitæ vnde inficiatur materia morbi Caduci 43.44. per quæ irritetur vt Caducum morbum inducat 34. cur Caduco laborantes ratione priuet 42
spiritus vitæ ebullitio causa est paroxysmorum Caduci 41.42.43.44.
spiritus vitæ influentiarum viribus obnoxius est, hinc quãdoq; paroxysmorum vices in Caduco 44
spiritus vitæ quomodo causa sit maniæ 47.49. eius effervescentia quomodo priuationem intellectus causetur 59-60. spiritus vitæ in venis risoriis, quomodo sit causa choreæ lasciuæ vel coactæ 52.53.54. is effervescens in chorea, per abstinentiam sedatur 80.
spiritus vitæ ob abundantiam complexionum quatuor, causa est quadruplicis amentiæ 67. spiritus vitæ quãdo Lunaticis, Vesanis, Insanis & Melancholicis mortem inferat 63
spiritui vitæ permixta tartareæ materiæ qualitas, quæ mala pariat, 97
spiritus vitæ emortuus, contracturã reddit incurabilem 115. spiritus & humor vitalis potiß. respiciendus est in cura membrorum contractorum 103.104. idem in cura Vesaniæ restituendus 89. per quæ recuperetur & augmentetur in contractis 104.105

Spiritualia oportet esse remedia contracturæ 104
Spiritualis morbus est Caducus 397
Spiritus vitæ omnibus rebus inest 41
Spiritus herbarum quarundam quomodo maniam introducant 159.160
Spiritualem ponticitatem quæ habent, lædunt rationẽ, nõ quæ corporalẽ 159
Spiritus rerum duo concurrentes, colorẽ alium producunt 132
Spiritus salis metalla penetrat 212
Spießglas rauch/macht Tartarische Kranckheiten 17
in Spitalen wie man der Krancken/so arm sind/ pflege 370
Splenis febris 204. *quære* Lien
Spodium, coagulatiuum Caduci 70. *ad Caducum per Geomantiam inuentum* 358. *vsus eius in Caduco* 69.73
Spongiæ lapis ad curam tartari 54
Spumæ egestio, symptoma Caduci 190. 196. *spumam cur emittant Caducum patientes* 42.337. *spumæ motio in Caduco matricis* 374.405 *in Paralysi* 149
Spuma vrinæ in icteritia quid notet 135
Squinantiæ locus in collo 182
Stanni oleum, & quinta Essentia, præseruant ab omnibus speciebus amentiarum 91
Statuario comparatur ventriculus 178
Staub im Lufft macht Tartarische kranckheiten 12.17
Stechen/hawen/ꝛc. wie es Contractur mache 94.95
Stein in Nieren vnnd Blatern/ sind Tartarische kranckheitẽ 20. *quære Lithiasis, item Calculus.*
Stellæ, quære Astra, Cœlum, & c. stellarũ vis attractiua 245. *influentiarum è stellis transplantatio* 226
Stellæ calidæ tẽpore Augusti, Iulij, etc. 168
Stellæ corporis 195
Stellæ cœli Medicorũ sunt arcana 130.214
Stentorey 198
Stercus, quære Excrementa. stercora non carent spermate 170. *stercorum spiritus coagulatiuus* 28
Stercorũ spiritus eleuati, speciem quandam maniæ generant 46.47.50
ex Stercoribus cur vermes nascãtur 170
stercore carent Arcana vel Remedia 217. *in stercus quæcunq; transeunt in ventriculo, alimẽti, non remedij rationẽ habent ibid.*
stercora resoluunt & maturant in hydrope, vt Columbinum, Gallinaceũ, &c. 214. *Vaccinum, Ouinum ibid. stercus Equinum quale in se sperma gerat* 170
stercoris Quinta essentia, cõfortatiuum in suffocatione Matricis 84
ex stercore Mercurius, &c. 244
Stomachi humor 21. *stomachi febris* 204. *quære Ventriculus.*
Storacis liquidæ vsus 112
Stossen vñ fallen/ꝛc. wie es Contractur mache 94.95
Straal/*quære Fulmen.*
Stramina à carabe attrahuntur 65
Stûl Lauff/*quære Diarrhœa.*
Stulti quid differant à Maniacis 156
stulti non possunt reddi sapientes 160
Stupefactiuus odor, &c. cerebrum petens, causa Caduci 191.195
stupefactiua sine mordicatione quæ 191. *stupefactiua et mordicatiua simul ibi.*
stupefacientia in Caduco q̃ adhibẽda 70
stupefactis membris, venâ quoq; apertâ sanguis interdum non fluit 402
Sturmwinde in der Welt/vnd in microcosmo 238
Styptica natura in caule Romana 180
Subiectum Medici, morborum corpora sunt 265
Sublimata sunt corpora subtilia 232

Sublimatio Sulphuris, ſalis Armoniaci, Mercurij & Arſenici quid differãt 24
im Sublimiren bekom̃en die Artiſten Tartariſche kranckheitẽ 17
Subſtantiæ corporis quæ 135.230
ſubſtantia & liquor corporis ſubiecta ſunt Icteritiæ 230
Sudor ex ſanguine ortus 100. *hic ſalſus eſt ibid. ſudor ex Melancholiæ incaleſcentia ortus* 101. *hic acetoſus eſt ibid.*
ſudoribus permiſcetur fumi tartarus 20. *ſudor quoque tartari materiam ſæpe in ſe habet ibid.*
ſudor rarus & modicus in phthiſi 219
ſudor quibuſdam (non omnibus) Hydropicis mouetur in curatione, per Mercurium 214
Suffocatio matricis 381.386.416. *veteribus ſic dicta, à Paracelſo Caducus matricis appellatur* 373.416. *quære* Matricis Caducus.
ſuffocationis matricis cura perfecta 84
Suffocatio intellectus, quære Intellectus ſuffocatio.
SVLPHVR, *quære* Tres primæ.
ſulphur, ſal, mercurius 216. *his tribus conſtat quodlibet* Elementum 211
ſulphuris, nitri & mercurij antipathia 196. *ſulphur in igne, &c.* 244. *ſulphur & ſal, materia ſunt fulgurũ* 153
ſulphura quatuor, quot Elementa 211
Sulphurſternen 153
Sulphur, Sal & Mercurius MICROCOSMI 191. *tria hæc reſpicienda ſunt in Cura caduci* 198. *ſulphur mordificatiuum, ſtupefactiuum microcoſmi, materia eſt Caduci* 192.193. 194. 195. 196. *ſulphur hoc coniunctum ſibi habet nitrum et mercurium ſubtiliſſimum* 193.196. *ex ſulphuris Mordificatiui natura, Caduci morbi philoſophia eſt haurienda* 194
ſulphur microcoſmi in colica quoq; ſimul reſoluitur 142.146. *hoc quomodo materia ſit podagræ* 187
Sulphur rauch macht Tartariſche kranckheiten 17. gemeiniglich im Magen 24
ſulphuris natura in caule Romana 180
ſulphur attrahit ligna, &c. 63
Sulphur ſublimiert ſich nit in die weite 24. *ſulphuris ſublimatio* 125. *ſulphuris flores* 109
ſulphur inſtar ignis agit in cura Hydropis 122.216
ſulphuris tinctura ad Hydropem 215
ſulphuris Arcanum, *confortatiuum in contracturis* 104. *quanta eius ſit virtus* 105. *eius præparatio* 109
ſulphuris eſſentia confortatiuum eſt in ſuffocatione matricis 84. *item, in ſuffocatione intellectus* 85. *Quinta eſſentia ad curam Inſanorum* 88
ſulphuris oleum præſeruat ab omnibus ſpeciebus amentiæ 91. *extractio, confortatiuum in Caduco* 70
ſulphura Metallorum & mineralium ad exiccandum in cura Hydropis 122
ſulphur Vitrioli quãdo Epilepſiam cauſetur 191. *ſulphuris vitriolati ignis* 192
ſulphur Vitrioli in Microcoſmo 191
Summum Bonum in hac vita quid 12
Surditas, cæcitas, &c. 182. *ſurditas duplici modo in Caduco matricis ſuperuenit* 401
Sus & homo conueniunt intra corpus quoad Anatomiam localem 240
Syncope, ſymptoma Caduci 190.193. 196
Synouia dolore vehementißimo affligitur 127
ſynouiæ inimica ſunt omnia ſalſa, acetoſa, pontica, acuta 182
ſynouia, verum nomen eſt podagræ vel arthriti-

arthritidis 181. Synouiæ loca, loca sunt podagrica 175.182.189
synouiæ ictteritia 229. synouiæ phthisis 127. eius signum 129.219
Symptomata ictteritiæ quid Medicum edoceant 234. hæc non semper, nec in omnibus sunt eadem 136
symptomata & signa podagræ ex saliũ natura cognoscenda 279
symptomata caduci sponte remittunt, astri potentiâ suppreßâ 400
Syrupi, &c. nullius vsus sunt in Mania 164
syrupi, purgationes, à Medicis in caduco præscriptæ, parum prosunt 351

T

TAbes, quære phtisis.
Tapsi succus 107. florum vsus 114. 115. succus de floribus 114. oleum ex floribus in suffocat. Matricis 85. tapsum nouit Virgilius, &c. 368
Tarbuetus de Paracelso, &c. 11
TARTARVS omnis, sal est 25
tartarus comestibilium: vt Leguminũ, fructuum 17. Aromatum, carnium 18. medicamentorum, mellis, sacchari ibid.
tartarus potabilium: vt vini, ex quo tartari duo genera oriuntur 18. cerevisiæ, mulsæ, aquæ ibid. lacticiniorũ ibid. sulphuris 17.24. ex Fumis 16. ex aere attracto, puluere, ventis 17. tartarus terræ 30
tartarei morbi qui vocentur 19.20
tartari loca in corpore 20.21. in omni parte corporis generari potest, vbicunq; sal est 22. qua de causa vel remotiores vel propiores partes occupet 23.24. tartarus ex sulphure, ventriculum occupat 24.
tartari varia genera 13. tartarus vel lapideus est, vel salinus, id est podagricus 52
tartari materia duplex, subtilis, & grossa 23. cur alius alio sit vel subtilior, vel grosior ibid. subtilis & tenuis cur ad remotiores partes in corpore perueniat, triplici de causa fit ibid. aquæ tartarus grosior est tartaro vini ibid.
tartarea materia vnitur nutrimentis in ventriculo 24. inimica est neruis, medullis, ossibus, cartilaginibus, &c. acetositate & acredine sua 97. eius qualitas spiritui vitæ permixta, quæ mala pariat ibid.
tartareorum morborum origo ex multiplici materia, &c. 16.17.18
tartarus vnde generetur 12.16. eius generatio duplex: vel ex rebus assumptis, vel ex hominis propria natura 13.16. 18.20
tartarus ab assumptis quomodo generetur 20.21. quo processu ex fumis & vaporibus 20.21
tartarus internus quomodo oriatur 21. vtpote ex sanguine venarum ibid. ex Phlegmate, Cholera, Melancholia 22
tartarus intestinorum vnde 20.21. vnde eius coagulatio 28. renum & vesicæ 21. quo processu generetur 27
tartarea materia quomodo ad articulos perueniat 24. in his si coagulata fuerit, cur illic retineatur 25. quibus item de causis interdum resoluatur ibid.
tartareus morbus iis in locis non generatur vbi tartari materia resoluitur 25
tartari coagulatio duplex 27.29. eius formæ variæ 19.20.27.28. tartar⁹ granulosus (id est podagricus) 19. arenosus, lapideus, coagulatus, congelatus, in-

duratus (in Intest.) 20
tartarus quoque in animalibus generatur 21
tartarcorum morborum dolores variãt 27.26. *eorum paroxysmi quibus mouentur* 13. *Tartarus & sal in homine mouentur pro constitutione tempestatum, &c.* 25
tartareorum morborũ CVRA *duplex: physica & chirurgica* 32. *rursum duplex, vna quæ respicit podagram, altera quæ lithiasin* 29.32. *in horum cura quæ consideranda* 31.32.33
Tartarus solin Wassers weiß auß getrieben werden 35. *per duplicia remedia, cruda, & præparata* 30
tartareæ materiæ forma quæq; peculiarem habet remedij speciem 31. (*Renum tartarus quibus curetur* 33.) *remedia tamen potius generalia quàm particularia eligenda Medico* 33
tartari quæ genera curátu sint difficiliora 19
de Tartareorum morborum præseruatione 36.37
TARTARVS, *arcanum est in caduco* 70.362
tartari vires specificæ ad membra contracta 110. *eius succus ad contracturam* 109. *tartari aqua, confortatiuũ in contracturis* 104. *quanta eius virtus* 105. *Aquæ huius præparatio* 110
tartari Quinta essentia ad curam suffocationis intellectus 85. *eius oleũ præseruat ab omnib. speciebus amẽtiæ* 91
tartari oleum dissoluit alabastrum 31
tartarus vini cur in spiritu latenter contineatur 102
tartarus aquæ forti mixtus, ilico ebullire eam facit 42
Taurus cœlestis quandoq; effector caduci morbi 396. *Tauri, Leonis, &c. signum vbi obseruandum in cura caduci* 353
Taxschmaltz zum Foment in der Contractur 111. zun Balsamen 112.113
Tellurische Philosophey 270
Temperamentum & modus Naturæ in expellendis excrementis 175
Temperata, cur interdum mitigent dolores podagricos 26
temperatum anadimũ, in cura insaniæ 88
Tempestates per pythonissas factæ 186
tempestatum cæcarum generatio 192. 195.195. *huic simulis est generatio caduci* 192.193.195.199
tempestates præcedentes tonitrua 336
tempestatum mutationes vt ab homine præsentiantur 240. *pro tempestatũ constitutione mouentur dolores tartarei vel podagrici* 25
Tempus obseruandum in administrandis remediis 412. *eius obseruatio in morbis astralibus (vtpote caduco) quantum valeat* 358
temporum mutationes præscripta veterum medicorũ irrita faciunt 295.304
Tenasmi causa falsò descripta à veteribus 236
Tenebrositas, &c. omnib. rebus inest 132
tenebrosi, diaphani, &c. colores 135
Terebinthinæ vsus 34.36.111. *destillatæ vsus* 112. *terebinthina, &c. dissoluit carnes* 31. Terpentinrauch macht Tartar. kranckheiten 17
Tereniabin, Manna, Ros, &c. fructus sunt aeris 329. *tereniabin tollit caducum aeris* 360. *eius natura in caule Romana* 180. *in Tereniabin quomodo solis sit operatio* 395.
Terentius 368
TERRA *quid* 266. *Terræ & Cœli nomine quid comprehendat Paracelsus* 329. *terra duplex est* 119
terræ & cœli mutua sustentatio 243. 244. *terra à cœlo alimentum suum habet*

habet 243. viuit ex impreßionibus cœli 119. his obnoxia est ibid. à quibus vel iuuatur vel læditur 125. terræ alimentum pluuia, &c. 221
terræ liquor ingenitus 220. vnde is consumatur 220. vel quomodo humore suo destituatur 63. terræ aridura fit, deficiente eius liquore natiuo 221
terra Elixir est seminum 130. eius fructus sunt herbæ, arbores, gramina 329. terræ natura vt consideranda sit in causa Hydropis 119
terræ & Maris mutua operatio 220. terræ, mari, &c. quomodo Sol insit 395
terræ astrum 331. 332. gebiert das Erdbidem 331
terræ salia 276
terræflamen, &c. terræ Cocomicum 271
terra spirans, luxa 271. terræ luxuria 272
terra Mundi correspondet corpori microcosmico 220
Terrena & astralis forma morborum & Rerum 266
TERRAEMOTVS 142. 377. 404. eius violentia quanta 402. terræmotus non infœcundam reddunt terram 42. cur ab astronomis prædici poßint 332
Terræmotus causam falsò descripserunt Philosophi 331. vera eius causa ibid. quo processu generetur 332
terræmotus, tonitru & caducus morbus, eundem habent modum fiendi 41. 42. 331. 332. 403. terræmotui similis est paroxysmus caduci 190. 196
terræmotus microcosmi 357. 378
terræmotus Matricis 375
Terror, gaudium, timor, &c. quomodo & cur in quibusdam caduci generationem causentur 44. 195. 199
terror, gaudium, &c. Guttæ quoq; originem promouent 152
Tertiana febris, quartana, quotidiana, &c. 207
Testa Cœli & Terræ 574
Testiculorum caducus 403
Tetanus, symptoma Guttæ 147
tetanus Matricis vnde 58
Teuffel besitzen kein vnbesinnten Leib 62
Teuffelsbeschwerer in Klöstern/ können die vnsinnigen curiren 164.
Theologorum falsa opinio de morbo S. Viti 51
Theologi de causis morborum iudicare non debent 328
Theologos & Iureconsultos admonet Theophrastus, vt Medicos ad veræ Medicinæ cognitionem permoueant 581
contra Theologos cælibes & vxoratos, pauperum curam non agentes 370
Theologische Schrifften Theophrasti Paracelsi 12
THEOPHRASTVS PARACELSVS vonn den Griechen MONARCHA Medicorum perpetuus genennet 11. de Theophrasto aliorum iudicia 10. 11
Theophrastus hatt von keim tödtlichen Schulmeister gelernet 256. auß was Gründen er schreibe/ weil er nichts auß andern Büchern entlehne 345. 347. 349
Theophrastus heist jhme nachfolgen/ vnd von jhme lehrnen 372. Er gründet seine Medicin auff die Natur 411. seine Schrifften seindt gegründet auff die Experientz 15. 83.

Er beschreibet seine Medicin auß allen Künsten 575
Theophrastus ist nicht allein ein Chirurgus, sondern auch ein PHYSICVS 281. ist ein rechter Wegweiser der Medicin 10. Theoph. stimpt mit den Alten nicht vberein 10.11. seine Philosophia vñ Medicina ist gerechter vnnd ergründter als der Alten 10.11.15
Theophrastus wie vil er Bücher geschriebē in Philosoph. & Medicina 11. seine Schrifftē in vier Sprachen vertiert ibid. hatt seine Bücher vermaurt gehabt ibid.
Theophrastus schreibt nit auß Hoffart 381. nicht auß Ruhmrettigkeit 316. Theopraſtus wirdt vberwinden 256. Theophrasti scripta florebunt 263.289
Theophrastus ea quæ propria compararit experientia, scribit 83. ad aliorum quoq; scripta relegat lectorem, vtpote in cura Maniæ eius quæ ex complexionibus oritur 78. in cura suffocationis intellectus ex vermibus 83. in cura colicæ 242.243
Theophrastus hat zu Basel de caduco geleſen/ꝛc. 366. hatt den Küchen Authorn (Auicennam) verbrennet 372. hatt anfenglich auch der Alten Recept gebraucht 372. Theophrasto ist der Truck verbotten worden 563.364
Theophrasti tempore quis fuerit Medicæ facultatis status 310
Theophrastus hatt der Armen sich seer angenommen 370. hatt die Theologos vermant zu Barmhertzigkeit gegen die Krancken Armen 369.370. hortatur Medicos ad misericordiam erga Epilepticos 317.371.372. Item Theologos, vt habeant curam pauperum ægrotorum 369.370.371.
Theophrastus quam ob causam adeò inuehatur in Medicos, &c. 248.289. quid ei exprobrauerint Medici, &c. 289.290. Magus appellatus est à pseudomedicis 308. Magiæ cognitionem se habere fatetur 345
Theophrastus in Gefengnus gelegē 289
Theorica & Practica quid 406
theorica morborum Ratione comprehenditur, practica oculis 385. theorica ex praxi procedit, non econtra 406
theorica medica vnde comparanda & discenda 241.242.256.257.383. theorica caduci morbi ex praxi siderum discenda 406
theorica & practica Historiæ quæ 388.389
Thierische vernunfft deß Menschē wannen sie sey 296.297
Thoracis angustia symptoma in hydrope 118.209. in Thorace, &c. loca arthritidis vel podagræ 249.290
Thuris vsus 36.76.112.114
Timor, terror, gaudium, &c. Guttæ generationem promouent 152. quando interdum caducum excitent 195.199
Tinctor quis sit in ictericis morbis 134
tinctori assimilatur ventriculus 178.179
Tinctura vel tinctus morbus, id est ictericia 228.229. tinctura morbus quo processu generetur 228.232. (tincti morbi 230.) tinctorum morborum duo sunt subiecta, liquor & substantia corporis 230
tinctura, spiritus, astrum, hoc loco idem 384.385. in tincturis, id est spiritibus membrorum, non in cadauere visibili corporis, anatomia vera consistit 384

Tincturarum proprietas 132
tinctura, curat caducum 362
tincturæ Elixir } præseruant ab o-
tinctura Rebis } mnibus speciebus
tinctura procedens } amentiæ 92
tinctura Martis ad curam hydropis 215
Tinea scatura, arcanum est in icteritia 137
Tirionis tempore orta est cura caduci per sanguinem decollati 353
Tobsucht oder Taubsucht / quære Mania.
Tonitru 404. ex tribus corporibus generatur, Mercurio, Sulphure & Sale 153.330.334. quomodo generetur 330.331. ad tonitru & fulminis generationem requiritur Medium 157. tonitru futuri signa 336. hoc præcedunt tempestas, nubes 336. ventus 337. tonitru non est fructus, sed impressio elementi ignis 330
tonitru aeris 376. tonitru aeris & ignis quid differant 333
tonitrua per pythonissas facta 186
tonitruum & terræmotuũ idem est ortus 331.332. his quoque similis est morbi caduci (in microcosmo & matrice) generatio 376.385.386.403. tonitru demonstrat causam morbi caduci 330.334
tonitu microcosmi 378. hoc cur à nobis non audiatur 150
tonitru matricis 375.403
Tormentilla cur sanguinem sistat 316
Torminis vmbilici causa, auster est 146
Torsiones ventris, symptoma diarrhœæ 180. harum causa Zephyrus microcos. 146. quære Colica.
Transmutationis vis 133
transmutatio, rerum qualitates immutat 409.410. in transmutatione colores manifestantur 133
transmutatio mineralium in corpore hominis si fiat, morbus est 138
Transplantatio quid sit 227. quid fuerit apud priscos philosophos ibid.
per Transplantationem vita longa recte perari potest 227
transpl. instituenda est, si contraria contrariis curari nequeunt ibid.
transplantatio Planetarum 226. Saturni in Venerem, necessaria est in cura phthisis 226
Tremoris causa frigus est 203
tremor in febribus vnde 203. is in spiritu fit, non in corpore 205
tremor, symptoma interdum contracturæ ex colica 98. quæ eius sit causa 100
tremor lateris sinistri, signum phthiseos cordis 129
tremor corporis symptoma caduci 190. quæ eius sit causa 42.337. cum tremore cur inuadat caducus. 196
tremor cordis, species caduci est 199. interdum symptoma caduci matricis 402
tremor membrorum quatuor exteriorum in caduco vnde 404
TREPIDVS MORBVS incurabilis 91
TRES primæ, Sal, Sulphur. & Mercu. 338.377.385 omnibus rebus insunt 180. ex tribus omnia fiunt 16. ex his Mundus & omnia constant 335. corpus quoq; hominis 141. tres primæ in generatione tonitruũ 330.331. terræmotuum 332. Lorind. 333
ex Tribus omnium rerum & morborũ natura, proprietas, essentia procedit 398
tres primæ microcosmi 191. hæ quomodo lædantur in generatione colicæ 141.238.239. quomodo subiectum & materia sint morbi caduci 398. quomodo paroxysmum caduci

matricis generent 400.401
Triſtitia, gaudium, &c. vnde 157. triſtitiæ ortus ex Liene 54
triſtitiam inducentia ſimplicia quædam 158. Remedia 90
triſtitia, gaudium, terror, &c. Guttæ generationem cauſantur 152. hæ quomodo cauſam præbeant generationi morborum aſtralium 379
triſtitiæ cura 90
triſtes aliquando facit vinum, aliquando lætos, &c. 158
triſtitia inducenda eſt in chorea laſciua 80
Tritorium, inſtrumentum in ſuffocatione matricis, &c. 83
Troiæ Hiſtoria, erodenia eſt 270
Tronus, generatum aeris 377
Truſianus 367
Tumor interdum ſymptoma contracturæ ex vino 102
tumores articulorum, ſignum futuræ podagræ vel arthritidis 292
tumores, &c. quandoq; ex comeſto ſpermate vermium 167
tumor ventriculi quid notet 175
Tundalus 188
Turbith, ad curam podagræ 35
turbethi natura in caule Romana 189. turbetho purgant phlegma, &c. 316
Tuſsis, ſymptoma hydropis 118.122
tuſsis magna cum ſcreatu in phthiſi, ſignum affecti imprimis pulmonis 219
tuſsis ſicca, ſymptoma phthiſis 218. ſymptoma phthiſeos pulmonum 129
tuſsis ſi deſinat in phthiſi, malum 129
non Tuſsis, febrium, &c. gratiâ, ſed ob morbos grauiores imprimis creatus eſt Medicus 323
Tyranni quid differant à Maniacis 256.

V

VAccinum ſtercus, Maturatiuum ad curam hydropis 214
Vade Mecum 310
Valentinus Antrapaſſus Siloranus 10
S. Veltins Siechtag 190. quære caducus morbus.
Vapores è ventriculo, vermibus moleſtato, quomodo priuationem intellectus cauſentur 57
de Vatis (forte Vatibus) & ſpiritibus liber Theophraſti 62.63
Vegetabilium & animalium nutritio quid differat 375
S. Veits Tantz 51. &c. vide chorea laſciua.
Venæ ſectio, quære phlebotomia.
venarum tartarus internus 21. tartarus induratus 20. venarum hepatis tartarus 21
venæ riſoriæ 52.54.55.81
venarum nutritiuarum obſtructio ſæpè à tartaro 20
in Venis manuum pedumq; ſpecies quædam Maniæ oritur 46
Venenorum creatio non minùs Deo laudi eſt quàm Rerum ſalubrium 265
venenoſa, laxatiua & elementalis Natura omni cibo ineſt 175.176
in Ventre, Regio chaos eſt 139.236
Ventriculi officium quod 175.180. artificium eius in ſeparandis rebus 180. ventriculi vis ſeparatiua 175.177
ventriculi vis attractiua, ex appetitu illegitimo 176. ventriculus viſibiliter cibum appetit, at reliqua membra inuiſibiliter 210.211.215. ventriculi fames duplex 175
ventriculus comparatur artifici chymico, vel ſpagyro 177.178.179. ſtatuario 178. tinctori 178 179. prægnanti mulieri ſimilis 174. inconſueta appetens, adultero adſimulatur 176.

Ventriculo cibus assuetus ingerendus est 174.177. non ei negotium facessendum cibis inconsuetis 178.179
Ventriculus infantum cur excrementa legitima nondum faciat 178
Ventriculi deprauatio vnde 174. hæc symptoma est colicæ 145
Ventriculi humor 21
Ventriculi phlegma quando Maniam causetur 47
Ventriculi compressio, arsura, orexis, diarrhœæ signa 180. cõpressio & tumor quid notent 175. eius pressura symptoma febrium 200
Ventriculi dolor si abscedat in phthisi, malum 129. Ventriculi phthiseos signum ibid.
per Ventriculum nõ cõmunicatur color reliquis membris in ictericia 134.135
Ventriculi tartarus quomodo ex fumo generetur 21. in Ventriculo tartarus sulphuris adhæret 24. in Ventriculo vniuntur nutrimentum & materia tartarea 24
Ventriculi debilitas, symptoma febrium 200. eadem, quando sit causa vermium 169
in Ventriculo, locus est vermium 172. eius vermes, quomodo intellectus priuationem causentur 57
in Ventriculo quædam caduci species oritur 190.193
in Ventriculo oritur omnis Diarrhœa 173. is duplici modo causatur diarrhœam 174.175.178. primùm si cibi inconsueti ingerantur 174.175. deinde si proprio appetitu de partibus corporis attrahat 175. Accedit tertia causa, si ab aliis morbis Ventriculus irritetur, &c. 177
Ventriculus modum separandi debitũ ac legitimum excedens, causa diarrhœæ 175. quo processu id fiat 176
Ventriculi dispositio & digestio cognoscitur ex diarrhœæ excretionib. 176 177. Ventriculus in cura diarrhœæ potiß respiciendus 178
Ventorum ortus ex cœlo 220. venti quatuor partium orbis 139. origo eorum æstiualis & hyemalis 237. venti meteoricè generati 143
ventorum qualitates & complexiones quæ 141.144.237.239. varia eorũ natura, laxatiua, constipatiua, &c. 238. venti exiccant terram 220
venti laterales æmulantur naturam principalium 140.242
ventus tonitrua comitatus 537
ventus à tonitru cogitur in massam, 338
ventorum Mundi & microcosmi eadem est conditio 139.140.236.237.240
ventorum & colicæ eadem est generatio 139.236.237
ventus respiratione attractus, quomodo causa fiat morborũ tartarcorũ 17
ventorum MICROCOSmicorum cognitio ex ventis mundi discenda 242
ventorum quatuor loca in microcosmo 140.237. venti quoq; in microcosmo alij sunt, præter quatuor dictos, ex quibus non oritur colica 140. venti vt in mundo quotidie oriuntur, ita & in homine 237. at non omnes generant morbos 238
venti in microcosmo generati quomodo quadrupliciter afficiant corpus 142. venti colicam facientes, varie excitantur 146
venti microcosm. duplici causa generantur: vel per se, vel per accidens 143. 239. per accidens oriũtur vel ex frigore & humido, vel ex cibo & potu, vel ex ira 143.144
ventorum microcosmicorum obstructio & retentio, colicam parit 140
ventus microcos. causa tremoris est membrorũ quatuor extern. in caduco 404

ventus microcosmi, Caduci paroxysmum comitans 337
in Ventositatibus Cuminum cibus est, nõ remedium 412
Veneris & Lunæ, item Veneris & Saturni coniunctionem in Caduco, seiungit viscus quercinus 352
Veneris & Geminorum influentia, causa Hydropis, id est, resolutionis salis in microcosmo 211
veneris operationes impediri nequeunt 341. qua tamen ratione auerti possint ibid.
in Venerem transplantari possunt sex Planetæ alij 226. in Veneris influentiam transplantatur Saturnus per Antimonium ibid.
venereæ partes corporis humani 230
veneris (metalli) colores qui 230. color viridis 134
Vergicht/vom Grieß vnnd Stein genrsacht 27. Vergicht in den Glidern in Caduco matricis 393. 402. durch Caducum matricis erweckt 405
VERMIVM loca in corpore quæ 172. loca quædam non naturalia ibid. vermes in cerebro cur quandoq; nascantur 48
vermium multæ species 165. vermium diuersorum causa est Ascendentium signorum varietas 168
ad Vermium generationem quid requiratur 170
vermium duplex est causa: ex spermate & putredine 166. generatio prima ex spermate, quot modis contingat in homine 166.167. (vermes ex spermate proprio viris non procreantur, at mulieribus 166.) generatio secunda ex putredine 167.168
vermium generationis causa tertia ex rerum coniunctione, vt variis modis contingat 169
vermium generatio quæ sit frequentissima 169. vermium generator cœlum est 170. quædam vermium origo ex astris dependet 166
vermes sæpe generantur ex Medicamentis, &c. tam in corpore quàm in vulneribus 168.169. quandoq; ob aeris suffocationem in corpore procreantur 169
vermium malitia ex spiritu salis procedit, &c. 172
vermium signa duplicia, manifesta & occulta 171. signa interdum sunt dubia & incerta ibid. vermes an quis verè habeat, quomodo probandum ibid. vermium tam generatorum quàm non generatorum eadem sunt signa 165.171. eadem quoq; cura 171
vermium cura ad causam efficientem dirigenda, non ad species vermium 165. cura duplex, per quæ fiat 172. vermes pellētia ex natura specifica 82.83
vermium sperma duplex 172
verminosa alimenta cur insalubria 169
vermium venenao, leribus, aquis, &c. admista, quomodo priuationem intellectus interdum causentur 61
à Vermibus intestinorum species quædã suffocationis intellectus oritur 55,56
vermium in intestinis vapores non primò ad cerebrum ascendunt 57
vermes in ventriculo quomodo causentur intellectus priuationem 57.61. quomodo ij qui in intestinis ibid.
vermes lignorum & ferrugo metallorũ eandem originem habent 273
vermium in caseis generatio vnde & quando 168
vermes cur ex stercoribus nascantur 170
Vernunfft/ quære Ratio.
Verristæ vel Verrustæ, ad Caducum Matricis 415.416. verristarum origo 415

Verrucæ genuum Equorum, ad curam suffocationis matricis 84
Versuchen in der Artzney was 361
Vertigo præcedens caducum 195
vertigo symptoma caduci 196. symptoma phthiseos cerebri 129.219
Vesani qui sint 62. quid differant à Lunaticis, Insanis & Melancholicis ibid. quid item à Caduco, Mania, chorea lasciua & intellectus suffocatione ibid.
vesanorum quatuor sunt primariæ species 66.67. vesaniæ causa spiritus vitæ infectus, &c. 89
vesanorum cura duplex: per specifica 88. & per sedatiua 89
Vesicæ tartarus vel arenosus, vel lapideus 20. quomodo generetur 21.27
vesicæ calculus quomodo contracturam faciat 96. cur non in omnibus 97. vesicæ calculus tollitur LVDO 35
ad Vesicam & Renes etiã podagrica vel arthetica materia deuehitur 250.291
Vesicans apertio digitorum, &c. in cura maniæ 75. vesicantia quæ ibid.
Veterum laus 15
veterum error de colica 140. error de phthisi 129.224.225. quære Medicorum errores.
Vetulische Artzneyen 317
Victus ratio 409. Quære Diæta, item Cibus & Potus.
Vigiliæ non sunt causa proxima Maniæ 163
Vigo 359
Vihische Vernunfft deß Menschẽ woher/ &c. 296.297
VINI vis inebriatiua 158. vinum aliquando lætos, aliquando tristes facit ibid. vt vinum, ita & multa alia simplicia rationem interturbant 158.159
vini anatomia 276. vinum quomodo materiam podagræ, in corpore latentem, promoueat ad generationẽ morbi 276.277.278. vinum in se habet anatomiam astralem salium 276
vinorum varietas & diuersitas 101
vina acetosa, causantur colicæ originem 146
vina quædam contracturam, quædam podagram, alia calculum, &c. generant 103. cur non omne vinum causa sit contracturæ ibid.
vini tartarus 18. vinum generat duo tartari genera in homine ibid. vini tartarus subtilior est tartaro aquæ 23. ideoq; in toto corpore morbos procreare valet ibid.
vinum frigore concretum, pristinam bonitatem non recuperat 204
vino corrupto fit acetum 58
vini spiritus natura 102. is causa est immutationis rationis 159. exiccat & consumit humorem vitæ 102. is quomodo causa sit contracturæ 102.103
vini vsus ad Rec. 82. vinum centratum correctum, &c. 243
vini alcool 557
vini spiritus tartarum latenter in se habet 102
vini ardentis vsus 107.111.113.114. vinum ardens vt subtilietur 52. à quibusdam miscetur in præparatione vitrioli 73
vinum ardens vino communi mixtũ 52
Violæ 233. quædam odoratæ sunt quædam non odoratæ 405
violæ, rosæ, &c. nihil prosunt in Mania 164
Vir sine muliere non est perfectus & integer 302.303. viri & mulieris harmonia, concordantia 302. his vna eademq; est forma & anatomia 303
viri & fœminæ discrimen quo ad morbos 404.405. viris cur morbi nõ tam

citò lethales sint vt mulieribus ibid.
viris ex proprio spermate non generantur vermes, at mulieribus 166
virium corporis restauratio & confortatio per quæ fiat 105
Viridis color cutis in icteritia, è membris principalib. oritur 133
viridis color, Veneris est 134
in Virga virorum, locus quoq; arthritidis 250.291
Virgilius tapsum nouit, &c. 368
Virgines quæ sint 374. hæ non laborant caduco vel suffocatiõe Matricis ibid.
virgini comparatur experientia 15
de Virtutibus simplicium liber Theophrasti 415
Visio & auditus, &c. 53. visio deperdita ex Gutta 149. visus debilis, symptoma phthiseos cerebri 129
visus hebetatio symptoma caduci 336. caduci matricis 374. eius defectus duplex contingit mulieribus in caduco matricis 401
Visibile & inuisibile eodem processu operantur 300
visibilia fiunt ex inuisibilibus 267
ex Visibilibus inuisibilia cognoscuntur 264
non Visibilium, sed inuisibilium rerum cognitio Medicum nobilitat. 251
Visiones pyromanticæ 356
Viscus quercinus, vide quercinus viscus.
Vitæ centrum & sedes cor est 212
vitæ spiritus, quære spiritus vitæ.
vitæ LONGAE reparatio per transplantationem possibilis 227
vitæ longæ fundamentum & radicem in conceptione figere oportet, &c. 344
vitæ longæ effector quoque cœlum est 233
Vitiatæ ex ira ortæ, cura 79.80. quære Chorea lasciua.
S. Vitus an morbum huius nominis infligat 78.79
VITRIOLVM hatt ein Göldische arth in jhm 71. Vitriola ex aqua generantur 273.274
Vitrioli quadraginta tres species Theophrasto cognitæ 279
vitriolum Vngaricum, Cyprium, Romanum, ad curam caduci 70.71
vitriolum cur tantis polleat virtutibus 71. virtus eius ex præparationis subtilitate dependet 71. eius vt variæ sunt virtutes, ita & variæ præparationes requiruntur 71.72
vitrioli quælibet species caput mortuum peculiare & ab aliis diuersum habet, post spiritus destillationem 72
vitrioli color ex venere est 134
Vitriol vnnd Galles geben Schwartz 133
vitriolum, arcanum est ad caducum. 71.72.362.
vitriolum ad Medicinam eligatur optimum 110
vitrioli præparatio ad caducum 363. de hac (ad caducum) error chymistarum 362
vitrioli spiritus æquipollet Auro potabili in curando caduco 72. eius præparatio ibid. vitrioli phlegma (id est spiritus) ferè æquipollet virtutibus olei 72
vitrioli volatilitas est quæ caducum curat, non simplex & commune oleum 362.363
vitrioli arcanum in Receptis caduci primas teneat. 73. huic cur alia quoq; addenda sint remedia ibid.
vitrioli arcanum in cura suffocationis intellectus 85
vitrioli succus ad contracturam 109. 110.

vitrioli oleum præseruat ab omnibus speciebus amentiæ 91. consortatiuũ est in contractis membris 104. quanta eius vis sit 105. vitrioli oleum non nisi volatile factum, ad curam Caduci vsurpetur 363

vitrioli olei præparatio 110. reiteratò destillatum, vim penetrandi maiorem acquirit 72

vitrioli sulphur quando Epilepsiam introducat 191. vitriolati sulphuris ignis 192

vitrioli sal & stella Nitiala eiusdem sunt naturæ 185

Vitriolische wasser geben Tartarische Kranckheiten 18

vitriola inimica sunt Synoniæ 182

vitrioli dolor, salis, aluminis, &c. 175

vitrioli sulphur in microcosmo 191

Viuens omne nutrimento opus habet 41

viuens omne et omne putrefiens astrum suum habet 168

viuentia animalia ex putridis rebus generare potest cœlum 170

Vlcerum origo quæ 229

vlceratiua apertio digitorum, &c. in cura Maniæ 75

in Vmbilico Meridies est & Auster Microcosmi 140.237.242. vmbilici torminis causa Auster est 146

vmbilico inuncto cur quædam colica curetur 141. in vmbilico curatur colica per Sibetam & Egesum 242

Vnguium discoloratio ex icteritia 132. 228

sub Vnguibus digitorum, manuum & pedum, &c. loca etiam podagricæ materiæ 250.291

Vngulæ Caballinæ vsus 76

Vngula caprarum ad curam suffocationis matricis 84

Vnicornu coagulatiuum est Caduci 70. eius vsus ad Caducum 69.73. quære Einhorn.

Vnsinnigkeit/*quære Mania.*

Vnsinnigẽr Leüth seind vier Geschlecht 62. Item etliche Vnsinnigkeit vff Liebe geneigt 66. 67. vff Kriegen 67. zu Steigen vnd Klettern *ibid.*

Vomitus est species Diarrhœæ (hoc loco) 180

vomitus symptoma maniæ sub diaphragmate oriundæ 46. symptoma Colicæ 139. 235. symptoma interdum contracturæ ex colica 98. quæ eius tunc causa 100

vomitus in icteritia vnde 136.234

vomitus quibusdam (non omnibus) mouetur per Mercurium, in cura hydropisis 214

Vox tenuis, &c. symptoma colicæ 139.

vocis organa angustãtur in colica 145

VRINA *priusquam perficiatur in homine, multoties mutatur 152*

vrinæ sal 153

vrinæ spiritus quandoq; Maniam causatur 47.50

vrinæ spiritus indurat Lithiasin & Ceuillum 30. coagulat materiam tartaream in lapidem 27.29. vrinæ proprietas calculis vesicæ colores tribuit 28

vrina in Lithiasi cur sit alba 27

vrina hydropica cur sit flaua 124. cur acris ibid. vrina Rubea signum hydropis 118. cur sit rubea 216. vrina qualis in Hydrope desperato 122

vrina pauca in phthisi 219. ex vrina signum phthiseos renum sumi potest 129. vrina multa in phthisi significat affectum Hepar & Renes 219

vrina qualis in colica 235. vrinæ corruptio in colica 145

vrinæ spuma, ampullæ, quid notent in

icteritiis 135. *ex vrina non omnis icteritia cognoscitur ibid.*
Vrtica 202.375. *rosis mixta, &c.* 156
Vulcani, *id est, ignis potestas in producendis rerum coloribus* 134
vulcanus Firmamenti 245. *vulcanus astralis* 401. Vulcanische Fewr des Himmels 133
vulcani operatio extinguenda in cura icteritiæ 137
Vulnera *speciem quandam phthiseos causantur* 128.224
è Vulneribus malè curatis, species quædam priuationis intellectus oritur 57.61
in Vulneribus quandoq; vermes ex Medicamentis putridis nascuntur 168. 169. *vulneribus internis lacticinia coniuncta, &c. causa vermium* 169
Vua versa, sedatiuum Caduci 70. *eius vsus in cura Maniæ* 76
vua versa Ratione priuat 191
Vulpinum oleum ad curam contracturæ 243
Vulturnus post Boream, &c. 289

W

Wächsene/Bleyene Bilder 556. *quære Cera.*
der Wagen am Himmel/ꝛc. 194
Wallstein 12. *quære Tartarus & Lithiasis.*
Wassersucht / *quære Hydrops.*
Wein/ *quære Vinum.* Weinländer/ Elsaß vnd Francken 185
Weiß oder Braunfarb / seind der Haut natürliche farben 132
Wetter machen/ꝛc. 186.187
Wetters verenderung vor der Zukunfft deß Sonners 336
Wetters empfindung warumb es im Menschen 240. Wetters enderung regirt das Podagra 292
Weyrauch 112.113
Wien/ꝛc. 313
Wilder Hanff/ist *Iua Arthetica* 115
Windtsucht 238. *quære Colica.*
Windtsbraut oder Windtbruch 140.235.236
Wintersternen/ꝛc. 283.284.285
Wiseln/haben *Epilepsiam* 191
Wittenberg 282
Wolffskörner machen vnsinnig 158
das Wüettes heer 245
Wundtartzney/ wirt vnrecht *Chirurgia* genennt 281.282
durch Wundartzney/ dz ist/ durch öffnung/werden auch die Leibkranckheiten geheilet 282
Wundtschwienung/ wirt vnderscheidē vō d Rechtē Schwindsucht 128.224
Wünschelkunst 548
Wünschelrütten 556
Würm/ *quære Vermes.*

Y

Ylech 275
ylech Magnus quid Paracelso 553. *ylech ille ignotus est Medicis ibid.*
ylech sanguinis, hominis decollati 852

Z

Zahnwehe ist nicht gerecht von den Artzten beschrieben/viel weniger die grösseren kranckheiten 322
Zauberey vnnd *Magia* seind nicht Eins/ꝛc. 186
zauberey was sie für Macht hab *ibid.*
zauberer haben viel Künst vnnd Artzneyen erfahren 348

Zauberische werck seind natürlich 186. 187. *quære Incantationes.*
Zedoariæ vsus 109
Zedos stella, *quomodo Hydropem generet* 212
Zeit bringt Rosen 364
Zephyrus microcosmi in Monocolo est 140.237.242. *is causa est torsionum ventris* 146
Zephyrus & auster hominis *quomodo ex ira alterentur* 144. *zephyrus & septentrio quomodo* ibid.
zephyri humiditas *quomodo peculiarem speciem contracturæ pariat* 239
Zephyrische Regen 131
Zethaw/macht Toub 158
ein Zimmermann wirt der Artzt vergleicht 259. Item der Zimmel/in bereittung des Fibers 202
Zinn rauch macht Tartar. franckheiten 17
Zinziberis vsus 107.109
zinziberis ponticitas 159
Zipperlin/*quære* Podagra.
Zodiaci signa *quid regant in homine* 215
Zorn was er für schaden bring im Leib 101. *quære Ira.*
Zorn vnd Miltigkeit/wie sie beysamen in Eim Menschen sein können 377.378
Zwibeln (Bollen) den Augen schedlich 392

INDICIS QVARTAE PARTIS FINIS.

De Scriptorum Theophrasti Harmonia,

SAPPHICVM.

Qui tuis ſummum Decoris trophæum
INVIDET Muſis, medicaq; priuat
Laurea, qua te, Theophraſte, non eſt
Dignior alter:
Quiue contemptu tumidus ſuperbo
NESCIT, aut cæco tua Scripta ſenſu
Peruolat, nulla melioris artis
Fruge beatus:
Ille, ceu diras animo bibiſſet
Zoili ſannas, tua Dicta ridet,
Damnat, infamat, negat eſſe Veri
Conſona normæ.
Bella ſic infert fera Veritati:
Friuola falſus ſed opinione,
Vertere incaſſum ſolidi laborat
Mœnia VERI.

Integer ſed Tu Paracelſi Alumne,
Qui faues æqua Ratione doctis
Illius Muſis, nihil extimeſce
Scommata Momi.
Tu legens, acri meditare ſenſu,
Singulis Author quid agat Libellis:
Quidq; diſiungat, quid & vniendum
Sentiat idem.

Si quid aſtrali generetur ortu,
Terream ne tu ſpeculare matrem:
Prima poſtremis malè ne marita,
Summa nec Imis.
Nec tuum multis animum fatiget,
Quòd peregrinis videas loquendi
Formulis omnes adeo refertos
Vndiq; libros.
Sæpe vulgatis medicas adumbrat
Voculis artes, Sophiæq; Sacra:
Sæpe, Natura duce, viuido Rem
Nomine monſtrat.
Vna Res multa variaq; vocum
Sæpius prodit facie: Sed ipſis
Mens tamen firmo ſtat vbiq; Senſu
Conſona Rebus.
Quid repugnantes igitur Libellos
Zoilus clamat toties? Et ipſis
Mens tamen vero ſtat vbiq; Senſu
Conſona Rebus?
Litera ſaltem ſibi diſſonare
Author apparet dubia: Sed ipſis
Mens tamen certo ſtat vbiq; Senſu
Conſona Rebus.

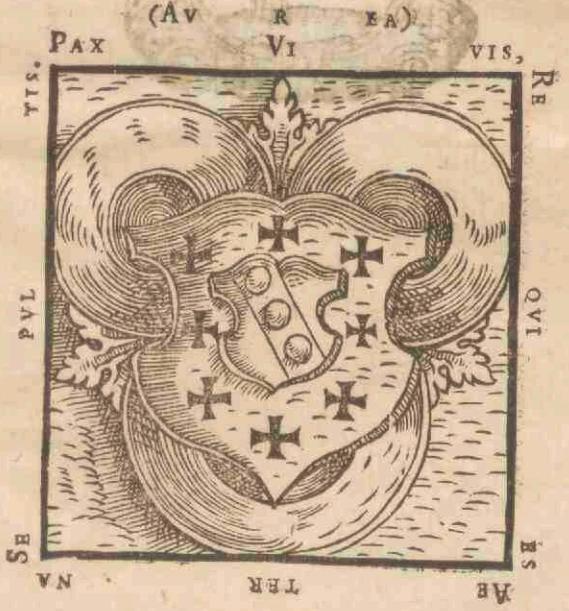
P. LINCK Z.

ΜΩΜΕΙΣΘΑΙ
Θεοφράστου
ῥᾴδιον; ὅτι
ΜΙΜΕΙΣΘΑΙ

EPITAPHIVM THEOPHRASTI

Paracelsi, quod Salisburgi in Nosocomio apud S. Sebastianum, ad Templi murum erectum spectatur, lapidi insculptum.

CONDITVR HÎC
PHILIPPVS THEOPHRASTVS,
INSIGNIS MEDICINAE DOCTOR,
QVI
DIRA ILLA VVLNERA,
LEPRAM, PODAGRAM, HYDROPISIM,
ALIAQ. INSANABILIA CORPORIS
CONTAGIA,
MIRIFICA ARTE SVSTVLIT:
AC
BONA SVA IN PAVPERES DISTRIBVENDA COLLOCANDAQ.
HONORAVIT:
ANNO M. D. XLI. DIE XXIIII. SEPTEMBR.
VITAM CVM MORTE
MVTAVIT.



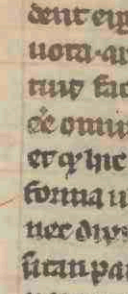




Quo ei li dō fecerint sup̄ pp̄e pdictam ⁊ cal
quem debeat mutare amittam. certe ū expectalo
pdictum. ne lū capitē inuenīat. ee indūant ar-
e ne pīo de fēi. nec u cōtēpnat quic. ū i iuēta
one pena illum inuim. ⁊ e q̄ lic̄ f̄ liatur



Quod
tint qui canonic ne pīo uel legant sint
prouidar. ee ō puenientiū tū q̄ li ydanei sint pīo
ne puenium uel nul iconeum uelint sibi ponē prie
de posse alia prima pīo ip̄orum uiratem sua. pre
uenium multa ⁊ ū cōcordia cōcordiet. de pur̄ ca
ri sunt ente. ⁊ eorum. de pdi. ip̄orum. ⁊ de pī
bꝰ. filia. i. ⁊ e si nec nulle prime q̄ tales eam



facianr. uir ei ei qui duo detur simul con
dent ego pīo hmc illum ratus ē ad unq̄ uendā
uoca. ar. ⁊ de postulando ⁊ e q̄ puenciam nec pī
nus facere diūsa cōsuetudo nec q̄ lex uīr dī
ē omnibꝰ quantū possibile ē uni. di. et aut. d
er q̄ hic finē mens constituimus pacē in ci
tatibus ubi ū possint multi. si diuit uīr sumpliat
nec diuer. de collegio ar hic requiritur. si quis
suam pauā sinit comunia q̄ sortiuntur hmc ser
uare non possunt. puta duo sunt ⁊ e. si dō ser
uetur secundum uel forte hic hūc locum. ut q̄
canones ecclesiarū ⁊ religiosi uacent ut in di
ebus. ⁊ q̄ uerū ē quando ad consilium hab
endum. ⁊ ū quis ad eligendum uocet omnis ad
unū. de solutis. potestat. utiquā ū p̄le sine con
silio alicuius eligē. di. sicut quā archiepūs eligit p̄
regulare capitulū in quo cū tradatur cura sorī
alia quā illius consilio et quam primo fundam
⁊ e ne pīo de fecun ⁊ e. ad uocē p̄ ut in



nib. nisi ille qui omnes delinquunt. p̄ unū. ⁊ q